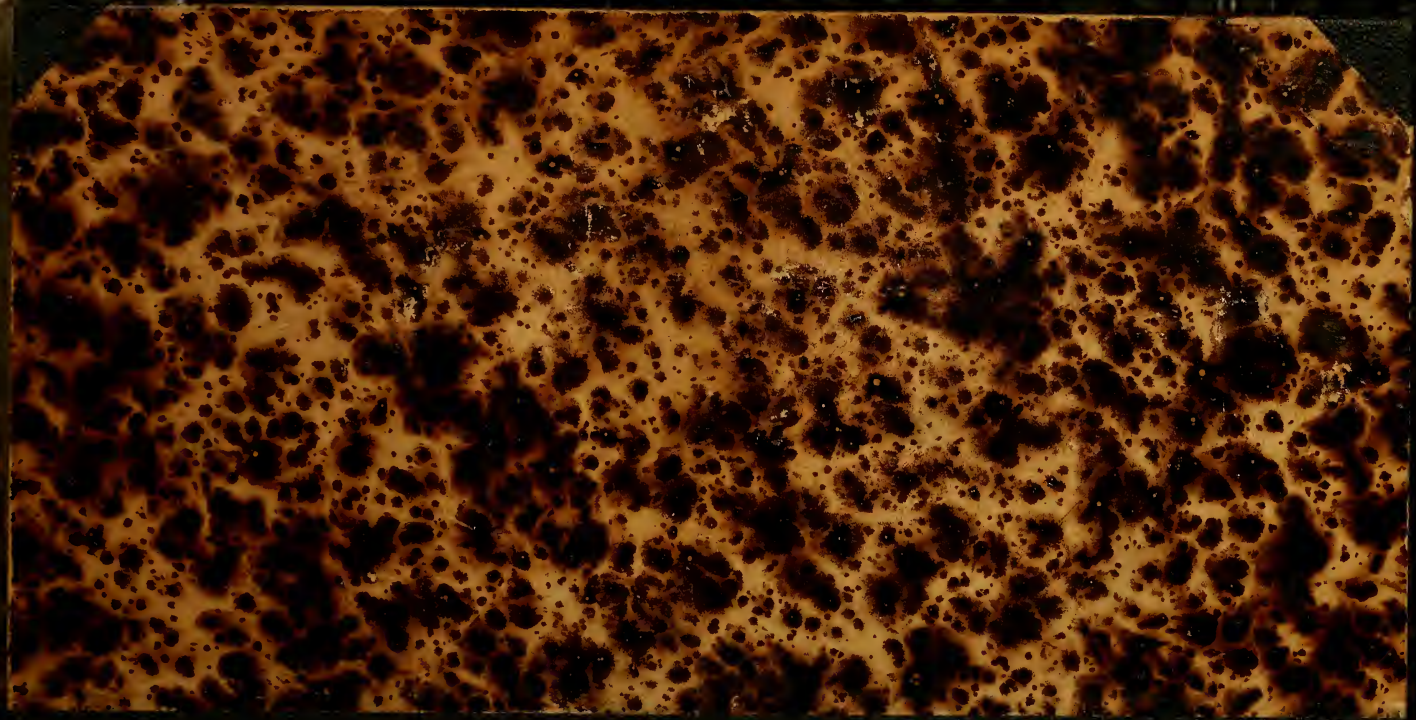

BOSTON
MEDICAL LIBRARY
8 THE FENWAY

Dr. OTTO ROTH.

DIE ARZNEIMITTEL

DER

HEUTIGEN MEDICIN

MIT

THERAPEUTISCHEN NOTIZEN

ZUSAMMENGESTELLT

FÜR

PRACTISCHE ÄRZTE

UND

STUDIERENDE DER MEDICIN.

SECHSTE AUFLAGE.

NEU BEARBEITET

VON

Dr. GREGOR SCHMITT,

KGL. REGIERUNGS- UND KREIS-MEDICINALRATH

ZU WÜRZBURG.

WÜRZBURG.

A. STUBER'S VERLAGSHANDLUNG.

1887.

22 b. 120

BOSTON MEDICAL
FEB 11 1922
LIBRARY

Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Vorwort.

Die Thatsache, dass die vor 2 Jahren von mir neu bearbeitete fünfte Auflage dieses Buches jetzt schon vergriffen ist, erscheint um so erfreulicher, als sie, wie ich wol annehmen darf, nicht nur einen Beweis von seiner Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit abgibt, sondern weil dadurch auch die Möglichkeit einer durch die sich fast überstürzenden Fortschritte auf dem Gebiete der Arzneimittel gebotene Vervollständigung und Umarbeitung jener Auflage sich von selbst ergab.

Unter Berücksichtigung aller von der, der fünften Auflage so wohlwollend entgegentretenden Kritik gegebenen Winke und mit Hinweglassung alles Veralteten enthält diese sechste Auflage nicht nur die durch die Praxis bewährten alten, sondern auch wol die meisten der zahlreichen neuen Arzneimittel und Heilmethoden, welche im Laufe der letzten zwei Jahre bekannt und bis jetzt, wie es mit gar manchen derselben schon geschah, noch nicht obsolet geworden sind.

Ueber den praktischen Werth dieser neuen Arzneimittel sind überall da, wo es nöthig schien, kurze Winke beigefügt, die sich theils auf die in meiner eigenen Praxis gesammelten, theils auf die in der medicinischen Tagespresse enthaltenen Erfahrungen stützen.

Ausser der letzteren wurden bei der Bearbeitung dieser Auflage u. a. noch benützt: die Handbücher über Arzneimittellehre von *Binz*, *Böhm*, *Ewald*, *B. Fischer*, *Hager*, *Nothnagel u. Rossbach*, dann die Lehrbücher über spezielle Pathologie u. Therapie von *Eichhorst*, *Jürgensen*, *Kunze*, *Strümpell*, *Ziemssen*, endlich *Munk* und *Uffelmann*, die Ernährung des gesunden und kranken Menschen.

Durch die Beigabe einer grösseren Reihe neuer und erprobter Arzneiformeln, sowie eines von vielen Seiten gewünschten, die Handlichkeit und Uebersichtlichkeit des Buches gewiss vermehrenden therapeutischen Registers wird diese neue Auflage in erhöhtem Maasse dem Bedürfnisse des Praktikers entsprechen.

Erfüllt sich, wie ich hoffe, diese Voraussetzung, dann ist auch das Ziel erreicht, das ich mir bei der Bearbeitung derselben vorgesteckt hatte.

Würzburg im Mai 1887.

Dr. Gr. Schmitt.

BOSTON MEDICAL
FEB 1 1 1922
LIBRARY

I. Gruppen der Arznei- und Heilmittel

nach ihren physiologischen und therapeutischen Wirkungen geordnet.

Abführmittel (Chatartica, Laxantia.)

Sie regen die Darmperistaltik an, beschleunigen die Kothentleerung, bewirken zum Theil eine reichliche Secretion aus den Darmdrüsen und verhindern durch abnorm gesteigerte Peristaltik in Dünndarm, Colon und Rectum die Resorption der in das Darmlumen ergossenen Verdauungsflüssigkeit. Man nennt dieselben *Drastica*, wenn sie schon in Milli- oder Centigrammen wirken; *Laxantia*, wenn in Decigrammen; *Lenitiva* oder *Eccoprotica*, wenn in Grammen.

Nach der Wirkung kann man sie scheiden in a) milde Abführmittel, theils mehr diätetische, wie Adiposa, Oleosa, Sacharina; Kochsalz, Kohlensäure, Säuren (Obst), Serum lactis; theils etwas stärkere pflanzliche und salinische, wie Frangula, Manna, Pulvis Liquiritiae comp., Ricini Oleum, Tamarinden; Calomel, Kalium sulfuricum und tartaricum, Magnesia usta, Magnesium carbonicum, citricum effervescens, Natrium phosphoricum und sulfuricum, Tartarus boraxatus, depuratus und natronatus; in b) stärkere mit mittlerer Wirkung, wie Agaricus albus, Aloë, Jalapae radix, Podophyllin, Senna; c) in starke, wie Colocynthen, Crotonis Oleum, Gummi Gutti, Jalapae resina, Rhamnus Pursiana, Scammonium (Elaterium).

Ableitende, d. h. Haut reizende und röthende und Blasen ziehende Mittel (Derivantia, Epispastica, Rubefacientia, Vesicantia).

Schwache Hautreize aller Art bewirken erfahrungsgemäss eine reflectorische Verengerung vieler peripherer Körper —, namentlich der Hautarterien; in Folge dessen steigt der Blutdruck und schlägt das Herz schneller und kräftiger; die Athembewegungen werden verlangsamt; die Innen-Temperatur des Körpers steigt für längere Zeit.

Heftige und schmerzhafte Hautreize haben im ersten Stadium ihrer Wirkung dieselben Erscheinungen im Gefolge wie die schwachen; im zweiten rasch folgenden Stadium tritt der umgekehrte Zustand ein: Erschlaffung und Erweiterung der Hautgefässe und dadurch starke Füllung derselben mit Blut. Die Athembewegungen werden mehr verlangsamt; die Innentemperatur sinkt, die Hauttemperatur steigt.

Man rechnet zu den hautreizenden und röthenden Mitteln:

Alcohol, *Ammonium caustic. solut.* und seine Präparate, *Campher-Präparate*, *Canthariden* (flüchtig), *Charta resinosa*, *Emplastra irritantia*, *Jod*, *Jodquecksilber-Salbe*, *Oleum Cajeputi*, *Petroleum*, *Sinapis*, *Spiritus Angelicae* und *Melissae compos.*, *Spirit.* und *Tinct. Formicar.*, *Spir. Serpilli* und *Sinapeos. Sublimat*, *Terbinthinae oleum*, *Unguentum basilicum*, *Veratrinum.*

Ausserdem gehören hieher:

Wärme mit verschiedenen Vehikeln, wollene Stoffe (Irritamenta mechanica), reizende Hand- und Fussbäder (mit Asche, Kochsalz, Senf, Aqua regia); aber auch die bewegten kalten Bäder und Douchen, die Kohlensäure-Bäder, die den Stoffwechsel beschleunigen; electrische Bürste; trockene Schröpfköpfe, Priessnitz'sche Umschläge; die Wärme erzeugenden indifferenten Pflaster; die feuchte Wärme etc.

Zu den Blasen ziehenden Mitteln gehören:

Canthariden, *Chloralhydrat*, *Crotonis und Mezerei Oleum.*

Pusteln und äussere Wunden erzeugen:

Ferrum candens, *Fontanelle*, *Haarseil*, *Moxen*, *Tartarus stibiatus* und etwa noch der *Baunscheidtismus.*

Abtreibende siehe **Frucht abtreibende Mittel.**

Aetzmittel (Caustica).

Eiweissgerinnende und lösende, Körpergewebe zerstörende, Schorf bildende Mittel:

Aetzalkalien, Aetzkalk, Aetzammoniak, anorganische und organische Säuren, arsenige Säure, Höllenstein, Kupfervitriol, essigsaures Kupfer, Kupferalaun, Zinkvitriol, Chlorzink, Sublimat, weinsaures Antimonoxyd-Kalium, Ferrum candens, Galvanocaustik.

Appetitmachende Mittel (Stomachica).

Gewürze, Bitterstoffe, Condurango, Hydrastis Canadensis, kleine Quantitäten Alcohol, Natrium carbon. und chlorat., Eisen. (Conf. bittere und Verdauung befördernde Mittel.)

Auflösende Mittel (Resolventia, Resorbentia).

Sie sollen die Auflösung pathologischer Producte, Exsudate, Transsudate etc. bethätigen; bei krankhaften Diathesen, Dyskrasien, Giften im Organismus, bei trägem Stoffwechsel, bei Adiposis und Neubildungen u. s. w. bessernd einwirken. (Die Wirkung ist eine sehr problematische!)

Es gehören also dahin alle Mittel, welche den Stoffwechsel beschleunigen, Secretion und Excretion der Organe vermehren u. dgl.; so: Diaphoretica, Laxantia, Diuretica, Sassaparilla, Guajac, Succi rec. expr., die Roborantia; Jod, Quecksilber, Arsenik (Alcohol, Kali chloric., Condurango).

Dann äusserlich die Wärme in Form von Umschlägen mit warmem Wasser oder aromatischen Infusen; hydropatische Einwickelungen, bes. die Priessnitz'schen Fomente: nasskalte, selten warme Umschläge, die mit wasserdichten Stoffen, Guttaperchapapier und darüber mit Watte bedeckt werden, worauf sie sich rasch erwärmen und erst nach mehreren Stunden gewechselt werden. — (Der sog. *Neptun-Gürtel* besteht in einer Vorrichtung zur ambulatorischen Anwendung dieser Methode auf Magen oder Unterleib.)

Ausserdem Entziehungskuren, Trocken-Diät; ableitende Mittel; anhaltende schmerzlose, besonders elastische Compression; Massage (Streichen, Kneten, Klopfen mit den Fingern, der Hand oder Faust) bei Distorsionen, chronischen indolenten Entzündungen, Exsudaten etc.

Endlich der *constante galvanische Strom* und die *Electrolyse*. (Conf. *Umstimmende Mittel*.)

Augenmittel.

Auf die Pupille und die Accomodation einwirkend. a) Myotica: Morphin, Muscarin, Physostigmin (Eserin), Pilocarpin. b) Mydriatica: Atropin, Cocain, Daturin, Duboisin, Extract. Fabae Calabar., Homatropin, Hyoscyamin.

Belebende, erregende Mittel (Analeptica, Excitantia, Nervina).

Bei verschiedenen Schwächezuständen, Ohnmacht, Collaps, bei Neurosen etc.

Innere Mittel: Alcoholica aller Art, Wein (Champagner), Bier, Branntwein; Aether, ätherische Oele (die sauerstofffreien wie Terpentinöl wirken lähmend auf das Nervensystem, die sauerstoffhaltigen, die Campherarten, stark erregend auf das Gehirn und verlängerte Mark); die Ammonikalien, Artemisia, Asa foetida, Benzoë, Cannabis, Castoreum, Cocain, Coffeïn, Moschus, Pasta Guarana, Valeriana.

Dann die sog. *Nervina metallica*: Argentum nitricum, Arsenik, Bismuthum subnitr. und valerian., Ferrum, Jod, Cuprum sulfuric., ammoniat., Cuprum und Zincum sulfur.

Von äusserlichen Mitteln wirken erregend: Reizmittel auf die Haut, besonders aromatische, ätherische und spirituöse Mittel, Frottiren, hohe Wärme, heisse und reizende Hand- und Fussbäder, aber auch kurze, kalte Uebergiessungen, flüchtige Reizmittel, electrische Bürste, reizende Klystiere. (Siehe auch *Ableitende Mittel.*)

Ferner subcutane Injectionen von Aether, Aether oder Oleum camphorat., Cocain etc.

Berauschende Mittel (Ebriantia).

Alcohole und deren Abkömmlinge, Cannabis.

Betäubende Mittel (Narcotica, Sedativa).

Aconit, Aethylenum, Alcoholica, Aether, Amylnitrit, Aqua Amygdalarum und Laurocerasi (Acid. hydrocyan.), Belladonna, Bromaethyl, Butylchloralum, Calabar, Cannabis indica, Chinin, Chloralhydrat, Chloroform, Colchicum, Conium (Curara), Hyoscyamus, Hypnonum, Jodoform, Kalium bromat., Lacturarium, Lobelia, Lupulin, Morphin, Nicotiana, Opium und seine Alkaloide, Ozon, Paraldehyd, Stramonium, Urethanum.

(Conf. *Schlaf-machende* und *unempfindliche Mittel.*)

Bittere Mittel (Amara).

Sie reizen in kleinen Dosen den Appetit nnd wirken einigermassen hemmend auf Gährungsprocesse ein, indem sie wahrscheinlich die Absonderung der Verdauungssecrete befördern — Traube nimmt an, dass sie durch Reizung des vasomotorischen Centrums den Blutdruck erhöhen und so die Ernährungsströmung in den Geweben verstärken.

Sie finden demgemäss ihre Anwendung bei Atonie der Verdauungsorgane mit Appetitlosigkeit, besonders bei chlorotischer und anämischer Grundlage, sowie bei der chronischen Dyspepsie der Säufer; traditionell auch bei Blennorrhoe kachektischer Individuen.

Amara pura: Carduus bened., Gentiana, Quassia, Trifolium fibrin. und die Decocte und Extracte der *Amara aromatica (excitantia)*, die zugleich die Wirkung der *belebenden* und *blähungstreibenden Mittel* (siehe diese) haben: Absynthium, Angustura, Aurantium, Calamus, Cascarilla, Condurango, Cortex fructus Citri, Lupulin, Millefolium und eine Reihe anderer, die Verdauung befördernder Mittel. Amara mucilaginosa et amylacea: Colombo, Lichen islandicus, Polygala amara. Amara salina (resolventia, purgantia): Aloë, Colocynthis, Rheum, Taraxacum, Succi recenter expressi. Amara adstringentia: Cascarilla, Colombo, Cortex Chinae, Juglans, Rheum. Amara stomachica: Chinin, Nux vomica.

Beste Form: Kaltes Infus; unzweckmässigste: Pulverform.

Cave: Plethora, chron. Magenkatarrh, organische Magenkrankheiten, Neigung zur Cardialgie, Verdauungsstörungen der Hypochonder und Hysterischen.

(Conf. *Appetit machende*, *Verdauung befördernde Mittel* u. d. folg.)

Blähungstreibende Mittel (Carminativa, Excitantia aromatica).

Bei Gasanhäufung, Kolik, ungenügender Peristaltik, Dyspepsie, Uebelkeiten, Aufstossen, Beschwerden nach starken Mahlzeiten. Zumeist die ätherischen Oele, Gewürze und spirituösen Mittel:

Alcoholica, Aetherarten, Amara aromatica, Ammonium solutum anisatum und causticum sol. spirit., Ammonium benzoic., Angelica, Cajeputöl, Calamus, Campher, Carvum, Caryophylli, Chamomilla, Cinnamomum, Foeniculum, Galanga, Laurus, Lavandula, Macis, Majorana,

Melissa, Mentha, Myristica, Nux moschata, Rosmarinum, Spiritus angelicae, Anisi, Aurantiorum, camphoratus, Lavandulae, Rosmarini etc, Thea viridis, Thymus, Tilia, Vanilla, Zedoaria und die destillirten aromatischen Wässer, arom. Tincturen und ätherischen Oele der betreffenden Mittel.

Blasenziehende siehe Ableitende Mittel.

Blutbildende Mittel (Hämatica).

Sie wirken theils auf die gesammte Blutbildung ein: Eisen, Eiweiss; theils nur auf die weissen Blutkörperchen: Aetherische Oele, Chinin, Pyrogallol u. a.

Blutstillende, Blutgefässlähmende und contrahirende Mittel (Styptica).

Sie bringen das Blut zur Gerinnung und dadurch Blutungen zum Stehen: Alaun, Antipyrin, Argentum nitricum, Ferrum sesquichloratum, Feuer- oder Wundschwamm (Fungus Chirurgorum), Penghawar Djambi, Plumbum aceticum, Secale cornutum. Ausserdem eine Reihe metallischer Mittel: Alumina acetica, Bismuth. subnitric., Cadmium sulfuric., Cuprum sulfur. und aluminat., Ferrum sulfur. u. chlorat., Hydrargyrum bichlorat., praecipit. alb. u. rubr., Plumbum hydrico acet. u. tannic., Zincum acetic., oxydat., sulfurat. und chlorat. Dann pflanzliche gerbsäurehaltige Mittel: Acidum tannicum, Campechiani lignum, Catechu, China, Eucalyptus globulus, Juglans, Kino, Paullinia, Quercus, Ratanha, Salvia u. a. Ferner balsamische u. harzige Stoffe, welche zum Theil örtlich adstringirend, zum Theil von der Blutbahn aus beschränkend auf Blutungen und Hypersecretionen überhaupt zu wirken scheinen: Ammoniacum gummiresina, Balsamum Copaivae u. peruvian., Benzin, Benzoë, Colophonium, Cubebae, Kreosot, Myrrha, Pix, Terebinthina. Durch Einwirkung auf die glatten Muskelfasern der Gefässe und Gewebe wirken hämostatisch und secretionsbeschränkend: Cinnamomum, Cotoin, Hydrastis Canadensis, Gossypium herbaceum, Hamamelis, Ipecacuanha, Secale cornutum. Von geringerer Wirkung sind die namentlich bei Lungen- und Magenblutungen (hier coagulirend) gerne verschriebenen Säuren: Acidum sulfuricum dilut. u. phosphor. Gleichfalls coagulirend wirkt der Essig, der besonders bei Nasenbluten ein Volksmittel ist. Im Holzessig dürfte

zugleich die adstringirende Wirkung des Kreosot von Bedeutung sein.

Bei Metrorrhagien sind bekanntlich Irrigationen von (40° R.) heissem Wasser sehr empfohlen.

Brechmittel und Brechdurchfall erregende Mittel (Emetica, Vomitiva, Emetocathartica).

Zum Theil auf die Vagus-Endigungen im Magen, zum Theil central wirkend, verursachen sie Entleerung des Magens und Duodenums von Ingesten und Schleim, und — durch vermehrte Exspirations-Bewegungen und durch die Bauchpresse — der Bronchien und der Gallenwege von angesammeltem Secret: Apomorphin, Cuprum sulfuricum, Emetin, Ipecacuanha, Tartarus stibiatus.

Catarrh beseitigende Mittel (Expectorantia, Solventia).

Sie regen theils die expectorirenden Kräfte, Musculatur, Flimmerbewegung an; theils bewirken sie bei trockener, mit spärlichem Secret bedeckter Schleimhaut, so besonders im Beginn acuter entzündlicher Katarrhe, durch vermehrte wässerige Ausscheidung und Verflüssigung des Schleimes Verminderung der Trockenheit und des damit verbundenen Reizzustandes der Schleimhaut; theils setzen sie in anderen Fällen der allzu profusen Schleim-Absonderung Schranken: Alaun, Alcalia carbonica (ein Theil der Alkalien wird mit dem Lungenschleim ausgeschieden), Ammonium chlorat., anisat. solut., benzoic., succin. solut. und carbon., Ammoniacum, Anisum, Apomorphinum, Argentum nitricum, Balsamica, Benzoë, Camphora und die Excitantien überhaupt; Emetica in refracta dosi, Eucalyptus, Extractum Malti, Foeniculum, Liquiritia (Pulvis Liquirit. comp.), Morphinum, Myrrha, Phellandrium, Quillaja, Senega, Stibium sulf. aurant., Sulfur, Tanninum, Terpinum hydratum, Tinctura Opii benzoica. Als Hausmittel gelten die warmen Getränke (aromat. Thee, Brustthee, Molke, Thermalwässer). Auch die *Sacharina* sollen den Schleim dünner und flüssiger machen, dadurch seine Expectoration erleichtern, und durch ihn bedingte Reize vermindern. (Conf. *Hustenmittel).*

Ekel erregende Mittel (Nauseosa).

Die Brechmittel in kleiner Dosis.

Eiweissgerinnende und lösende Stoffe.

Alkalien, Metallsalze, Säuren.

Enthaarungsmittel (Depilatoria).

Um Haare aufzulösen und zu entfernen: Arsen. sulfurat., Calcaria usta, Calcium-hydrosulfid.

Entzündungswidrige Mittel (Antiphlogistica).

Acidum carbolicum (parenchymatöse Injection und Infusion), Argentum nitricum, Hydrargyrum (Unguent. ciner.), Jod (Tinct. Jodi); Laxantia, seltener Diaphoretica als Ableitung der Säfte nach anderen Theilen. Opiate, Chloralhydrat, Revulsiva im Allgemeinen zur Beeinflussung der Nerventhätigkeit. Temperantia und blande Kost.

Kälte in den verschiedensten Applicationsformen; eine Art der letzteren sind die sog. *Kühlschlangen:* von Eiswasser durchströmte Kautschukschläuche, die man um den kranken Theil schlägt. — Bei Eismangel *kaltes Wasser* in Filtern von Pergamentpapier, in denen es kühler bleibt als die atmosphärische Luft. — *Eis*, das sich am besten in Beuteln von weitmaschigem Flanell conservirt, welche frei in einem Seiher hängen, so dass das abträufelnde Wasser durch die Oeffnungen des letzteren abfliessen kann.

In manchen Fällen besser feuchte Wärme. Mitunter lokale Blutentziehungen, ausnahmsweise bei Plethorischen eine Venaesection. Ruhe. Schmerzlose Compression des entzündeten Theiles; Hochlagerung oder Suspension.

In gewissen Fällen, besonders bei scrofulösen und traumatischen Entzündungen der faradische, noch wirksamer der galvanische Strom, der übrigens contraindicirt ist bei Gelenk-Rheumatismus und specifischen Entzündungen.

Entfernung oder Zerstörung von Entzündungsreizen (mechanischen, chemischen, specifischen, parasitären u. a. Substanzen).

Erregende s. belebende und herzerregende Mittel.

Erweichende, deckende Mittel (Demulcientia, Emollientia).

Sie sollen theils die Oberfläche der Haut und der Schleimhäute weniger gespannt machen, oder von den von der Epidermis entblössten Stellen die Luft abhalten, theils aber auch einen schützenden, einhüllenden Ueberzug auf die Schleimhaut des Larynx-Einganges und des Magens bilden. — Ihre empirische reizmildernde Wirksamkeit bei Affectionen der Harnwege lässt sich übrigens nicht genügend erklären. Hieher gehören vor Allem die fetten Oele, Gummi, die Mucilaginosa, Samen-Emulsionen. Collodium, Eiweiss, Gummi, Hausenblase, Kalium silicicum.

Fäulnisswidrige Mittel (Antiseptica, Antiputrida, Antifermentativa, Antizymotica, Desinficientia).

Sie vermögen die niedrigsten Thier- und Pflanzen-Organismen innerhalb und ausserhalb des Körpers in ihrer Entwickelung zu hemmen und zu tödten und so die durch jene bedingten Zersetzungs-, Gährungs- und Fäulnissprozesse, die Infections- und septischen, zymotischen Krankheiten zu verhüten, bezw. zu heilen; sind also äusserlich von grösster Bedeutung für die Prophylaxe und Lokalbehandlung; aber auch innerlich unterstützen sie in kleinen Quantitäten zum Theil die Fähigkeit des Organismus, eingedrungene Gifte, seien es niedrigste Organismen oder seien es chemische Gifte selbstständig unschädlich zu machen. — Ein Theil dieser Mittel wirkt durch Bildung chemischer Verbindungen und durch Wasser-Entziehung. Es sind vornehmlich: Acidum benzoicum, boricum, carbolic., salicylic., sulfuric., Alcohol, Alumen, Alumin. acetico-tartar., Arbutin, Argentum nitr., Aromatica, Arsen, Aseptol, Bela Indica, Benzin, Borsalicylat, Campher, Carbo, Chinin, Chlorum solut., Chlorum Calcar., Coffea tosta, Eucalyptus, Glycerin, Hamamelis, Helenium, Hydrargyrum chlorat. und bichlorat., Hydrochinon, Jod, Jodoform, Jodol, Kali chloric., hypermang., nitric., Kreosot, Liquor Natrium chlorat., Naphthalin. Naphthol, Natrium manganic., Ozon, Phenol, Phenylborsäure, Plumbum acetic., Resorcin., Salol, Sulfas Cupri, Ferri und Zinci, Tannin und andere gerbstoffhaltige Mittel, Terpentinöl, essigsaure Thonerde, Thymol.

Zur Desinfection der Luft dienen: Acid. acetic. auf heissen Platten, Acid. sulfuros. (Dämpfe des brennenden Schwefels, ca. 4 g auf 1 cbm Luftraum), Calcaria chlorat. mit Essig oder auf heissen Platten mit Carbol-

säure, Kali hypermanganicum, Alumina acetica und andere Desinficientia in zerstäubten Lösungen.

Ausserdem im Allgemeinen: Kälte, Siedhitze. Abhaltung der Luft bezw. Filtration derselben durch einen dichten Verband von Carbol-, Salicyl- oder Benzoë-Watte, durch eine Rollbinde leicht geschlossen. Für Wunden die bekannten antiseptischen Verbände.

Fiebermittel (Antipyretica, Antitypica).

Je nach den verschiedenen Ursachen des Fiebers; Entzündung, Erkältung, specifische Infection, putride Intoxication u. s. w.:

Acid. benzoic. und salicylic., Alcohol, Antifibrin, Antipyrin, Apiol, Bromkalium, Campher, Chinin (innerlich und subcutan), Chinolin, Digitalis, Eucalyptus globul., Helenium, Jodkalium (Fieber als Begleiter syphilitischer Affectionen), Kairin, Natr. subsulfurosum, Nitrum, Thallin.

Antiphlogose im Allgemeinen.

Entleerung und Desinfection von Jaucheherden.

Directe Wärme-Entziehung: Athmung in kühler, trockener Luft, kalte Getränke, Hydrotherapie, Eisbehandlung.

Ruhe, Fieberkost (Wasser, Zucker, Stärke, Leim, Mucilaginosa, Kalisalze; diese Stoffe in Form von Fleischbrühen und Saucen; Bouillon von Kalbsfüssen mit Fleischextract, Decoct. alb. Sydenh. (Cornu cervi rasp., Micae panis alb. ana 15,0 coq. c. Aq. font. 1000,0 ad colat. 700,0 in qua solve Gummi arab. 8,0 Sach. albi 15,0 M. S. Tassenweise zu trinken), schwach gesäuerte Sulzen, Schleim- und Obstsuppen, Fruchtsäfte, Grützen, Biscuit und leichtes Weisbrod. Als Getränke: Wasser, Zuckerwasser (Traubenzucker), Limonade, Himbeeressig, Pomeranzen, Tamarinden, süsse Molken, verdünnter Wein. — Bei länger andauerndem Fieber können kleine Mengen von Eiweissstoffen nicht entbehrt werden: süsse und saure Milch, Suppen mit saurem Rahm, Eigelb, später weisses Fleisch, junges Geflügel in Gelée, Fische, blaugesotten, kalt mit Citrone, Kalbskopf, mageres Pöckelfleisch, Fleischsolution.

Diaphorese bei sog. Erkältungsfieber. Temperantia.

Um die Fluxion und Wärmeabgabe der Haut zu steigern: Speckeinreibungen.

Fruchtabtreibende, Wehenbefördernde Mittel (Abortiva).

Aloë, Gossypium herbaceum, Juniperus, Sabina, Secale cornutum, Thuja.

Gährungswidrige Mittel (Antifermentativa) siehe Fäulnisswidrige Mittel.

Gallenabsonderung erregende Mittel (Cholagoga).

a) Solche, welche nur die Leber-, nicht aber auch die Darmthätigkeit anregen, wie Acidum chloro-nitrosum dilutum, Ammonium phosphoricum, Ipecacuanha, Natrium bencoicum und salicylicum; b) solche, welche Leber- und Darmthätigkeit gleichzeitig anregen, wie Aloë, Coloquinthen, Evonymin, Jalapa, Natrium phosphoricum und sulfuricum (Glaubersalz), Podophyllin, Rheum, Sublimat, Tartarus natronatus.

Gallenabsonderung vermindernde Mittel.

Es sind dies gewisse Reizmittel für den Darmkanal, welche eine reichliche Secretion der Darmdrüsen bewirken, wie Calomel, Magnesium sulfuric. (Bittersalz, das die entgegengesetzte Wirkung hat wie das Glaubersalz Natr. sulfur.!), Ricinusöl, Salmiak. Plumbum aceticum setzt sowohl die Leberthätigkeit wie die Darmdrüsen-Secretion herab.

Gegengifte (Antidota).

Im Allgemeinen: a) dynamische oder antagonistische, welche die durch ein anderes Gift gesetzten Funktionsveränderungen aufheben, so z. B. Atropin, Chloralhydrat, Morphin; b) chemische: welche ein noch nicht in das Blut resorbirtes Gift im Magen oder Darm in eine unschädliche Verbindung umzuwandeln vermögen. So sind die Säuren ein Gegengift gegen Alkalivergiftung und umgekehrt; Tannin, Jod Gegengifte gegen Alkaloidvergiftungen u. s. w. (Das Specielle über Vergiftungen siehe im *therapeut. Repetitorium.)*

Genussmittel.

Alcohol, Bier, Branntwein, Chocolade, Gewürze, Kaffee, Thee, Wein.

Geruch vertreibende Mittel (Desodorisantia).

Acidum carbolicum, Aether aceticus, Chlor, Coffea tosta, Cumarin, ätherische Oele, Oleum Eucalypti, Ozon, Schwefel, Vanillin.

Geschlechtstrieb herabsetzende Mittel (Anaphrodisiaka).

Bromkalium und -natrium, Chinin, Chloralhydrat, Lupulin, Morphin.

Geschlechtstrieb steigernde Mittel (Aphrodisiaka).

Bucco, Canthariden, reichlich genossene Speisen.

Gicht heilende Mittel (Antiarthritica).

Die Kalium- und Lithium-Salze.

Harn treibende Mittel (Diuretica).

Indirect wirkende Mittel, welche bei Schwächezuständen die darniederliegende Ernährung, hauptsächlich aber die Circulation heben und den arteriellen Blutdruck (in den Glomerulis) verstärken; so die Digitalis (und Scilla), Chinin in kleinen Dosen; die Excitantia, Aetherarten, besonders Spirit. nitr. dulc., Alcoholica, Roborantia.

Direct wirkende, durch Ueberladung des Blutes mit Wasser und säuerlichen Getränken; Säuren, namentlich: Acidum acetic., carbon., citricum, tartaric.; sowie säuerliche Früchte, Aepfelwein, Wein. Die Säuren werden im Blute in Salze verwandelt und wirken wahrscheinlich durch Erleichterung der Diffusionsvorgänge wie die *Diuretica salina* s. *frigida*, d. i. die Alkali-, Ammoniak-, Chlor-, Jod- und Bromsalze, unter denen die gebräuchlichsten sind: Ammonium acet. solut., Kali acet. u. nitric., Natr. nitr., Tartarus boraxat. und depurat.

Oder sie wirken durch directen Reiz, dessen Natur man aber noch nicht kennt, auf die Nieren und sind zum grossen Theil Volksmittel, so z. B. Anethum, Bardana, Blatta orientalis, Guajac, Levisticum, Petroselinum, Sassaparilla, Sassafras, Viola tricolor u. a.

Oder sie wirken wie die sog. *Diuretica acria* s. *calida*, die *Balsamica* und *Resinosa* durch Reizung mit Fluxion, so: Armoracea, Balsamum Copaiv., Canthariden, Colchicum, Cubeben, Juniperus, Nicotiana, Scilla, Senega.

Haut deckende siehe Erweichende Mittel.

Haut reizende und röthende siehe Ableitende Mittel.

Herz erregende und kräftigende Mittel.

Atropin, Digitalis, Strophantin, Wein u. a. (Conf. *Belebende Mittel).*

Hustenmittel (Expectorantia).

Sie beschwichtigen theils den Husten wie Morphin; theils heben sie die Schleimsecretion auf wie die Alkalien; theils erregen sie die Schleimsecretion wie Ammoniak, Apomorphin, Emetin, Eucalyptus, Pilocarpin, Quillaja, Senega, Terpentinöl u. s. w. (Conf. *Catarrh beseitigende Mittel).*

Knochenbildung befördernde Mittel.

Arsenik, Phosphor.

Kräftigende Mittel (Roborantia, Plastica, Tonica).

Es gehören hieher ebenso alle Mittel, die indirect den Körper kräftigen, also die Appetit machenden, bitteren, Verdauung befördernden und erregenden, wie die direct wirkenden, blutbildenden (Alcoholica, Campher, Chinin, Cocain, Eisen, Eiweiss u. a.) und die eigentlichen Nahrungsmittel, (Caro, Lac, Nutrientia, Kefir, Kumys etc.), aber auch je nach Umständen psychische Agentien, Kaltwasserkuren, Seebäder, lebhaftere Bewegung (Turnen, Reiten, Fechten, Reisen, Tanzen), frische, sauerstoffreiche Luft, Höhenklima, Seeluft.

Krampf stillende Mittel (Antispasmodica, Antitetanica, Anticonvulsiva).

Acidum hydrobromicum, Aetheroxycoffëinum, Aethylenum, Amylnitrit, Bromaethyl, Bromkalium und -Natrium, Calabar, Cerium oxalicum, Chloralhydrat, Chloroform, Coniinum hydrobromic, Curare, Gelsemium, Grindelia robusta, Naphthalin, Natrium nitros., Nitroglycerin, äther. Oele, Morphin, Pyridin.

Kropf verkleinernde Mittel.

Die verschiedenen Jodpräparate, Acidum und Kalium hyperosmicum.

Kühlende Mittel (Refrigerantia).

Natrium nitricum, verdünnte Säuren. (Conf. *Fiebermittel.*)

Lähmende Mittel.

Chloroform, Curare, Morphin.

Magen beruhigende Mittel (Sedantia, Antiemetica).

Sie vermögen die sensibeln und motorischen Erregungszustände des Magens aufzuheben; so die kohlensäurehaltigen Mittel und die Opiumpräparate, Cerium oxalicum.

Menstruation befördernde Mittel (Emmenagoga).

Neben der Beseitigung allgemeiner und örtlicher krankhafter Zustände als indirekt wirkend die Roborantia, besonders Eisen; direct (die Fluxion befördernd) Aloë, Asa foetida (Canthariden), Myrrha, Sabina.

Allgemein: Lebhafte Körperbewegungen, warme und irritirende Sitz-, Fuss- und allgemeine Bäder; Kohlensäurebäder, Uterusdouche (mit Wasserdampf, warmem oder Senfwasser, Kohlensäure, warme Kataplasmen auf den Unterleib, Electrizität.

Menstruation vermindernde siehe Blutstillende Mittel.

Muskel erregende Mittel.

Aether, Ammoniak, Coca.

Nahrungsmittel (Nutrientia).

Die Albuminate, Fette, Kohlehydrate, Peptone und die diese enthaltenden Stoffe.

Nervenmittel (Neurotica).

Die Alkaloide, Blausäure, Glycoside, viele ätherische Oele, Menthol, Thymol. (Conf. *Belebende etc. Mittel.*)

Parasiten und Pilz tödtende Mittel (Antiparasitica).

Acidum und Natrium carbolicum, Acidum pyrogallicum, Benzin, Chrysarobin, Ichthyol, Kali hypermanganic., Naphthalin, Naphthol, Perubalsam, Petroleum, graue Quecksilbersalbe, Resorcin, Styrax, Sublimat.

Reiz mildernde conf. Erweichende Mittel.

Rheumatismus heilende Mittel (Antirheumatica).

Acidum und Natrium benzoicum und salicylicum, Antifebrin, Antipyrin, Colchicum (Tinct. u. Vin.), ätherische Oele, Veratrum viridis (Tinctura), Veratrinum u. a.

Riechmittel (Olfactoria.)

Wirken theils auf die sensiblen Trigeminuszweige wie Ammoniak, Aether: theils auf den Olfactorius wie die ätherischen Oele, Nieswurz und Tabak.

Säure tilgende Mittel (Antacida, Neutralisantia).

Calcaria carbon., kohlensaures Natrium und Magnesium, gebrannte Magnesia, Kalkpräparate u. a.

Schlaf machende Mittel (Hypnotica).

Acidum lacticum, Bromnatrium, Cannabis indica und deren Präparate, Chloralhydrat, Morphin, Codeïn, Narceïn, Paraldehyd. (Conf. *Betäubende Mittel.*)

Schleimabsonderung erregende und Schleim lösende Mittel.

Die Alkalien, Apomorphin, Emetin, Pilocarpin. (Conf. *Catarrh beseitigende und Husten-Mittel.*)

Schleim- und Speichel-Absonderung vermindernde Mittel.

Atropin, Kali chloricum.

Schmerzstillende conf. Betäubende, Schlaf und Unempfindlich machende Mittel.

Schweisstreibende Mittel (Sudorifera).

Acidum salicylicum, Ammoniakalien, Campher, Holzabkochungen, Jaborandi, Kal. acetic., Kawa-Kawa, Nauseosa, ätherische Oele, Pilocarpin, Sassafras, Sassaparilla, aromat. Thee's (Chamillen, grüner und schwarzer, sog. chinesischer, Hollunder, Lindenblüthen, Wollblumen u. a. Theesorten).

Im Allgemeinen Alles, was die Temperatur des Organismus bis zu einer gewissen Grenze erhöht, die Herz-

thätigkeit anregt, die Gefässe der Haut zur Erweiterung bringt und die Wärmeausstrahlung verhindert; demnach empirisch als derivirende und resorbirende Mittel angewendet bei frischen und eingewurzelten Schleimhautkatarrhen und Rheumatismen und bei anderen Affectionen, die durch sog. Erkältung entstanden und noch frisch sind; hier namentlich: äusserlich Wärme (warme Luft, irisch-römisches Bad, Schwitzkasten; heisses Wasser und Wasserdämpfe (russisches und Kastendampfbad), Sandbäder. Bedeckung mit wasserdichten Stoffen und schlechten Wärmeleitern. Aber auch Kälte in den verschiedenen Formen.

Schweissmindernde und -aufhebende Mittel (Antihydrotica).

Agaricin, Atropin, Duboisin, Salvia, Talcum.

Scrofulose heilende Mittel (Antiscrofulosa).

Calcium jodat. und phosphor., Ferrum jodat., Jod, Kalium jodat., Kochsalz (Bäder), Leberthran u. a.

Speichelabsonderung befördernde Mittel (Sialaloga, Ptyalagoga, Masticativa).

Sie wirken theils auf dem Wege des Reflexes wie die Gewürze; theils durch directe Beeinflussung des secretorischen Nerven wie Pilocarpin, Quecksilber.

Speichel- conf. Schleim vermindernde Mittel.

Stein lösende Mittel (Litholythica).

Sie sollen Gallen- und Blasensteine auflösen oder deren Bildung verhindern, so die Alkalien und Terpentinöl. Die Kalium- und Lithium-Salze, Magnesium borocitricum; verschiedene Mineralwässer, so das Wernartzer zu Brückenau, Neuenahr, Obersalzbrunn, Wildungen u. a.

Syphilis heilende Mittel (Antisyphilitia).

Jod und Quecksilber in ihren verschiedenen Präparaten, Holztränke u. dgl., dann verschiedene Mineralwässer wie Aachen, Kreuznach, Tölz-Krankenheil u. a.

Umstimmende Mittel (Alterantia).

Unbestimmter, enger Ausdruck und problematische Wirkung, namentlich in Bezug auf Scrofulose, Syphilis, chron. Metallvergiftungen. Neurosen, Gicht, Rheumatismus, Diabetes etc. Die Theorie der Wirkung ist völlig unklar, beruht aber sicherlich nicht in einer Vermehrung und Beschleunigung des Stoffwechsels, sondern es ist gegentheilig für einige dieser Mittel eine allgemeine oder theilweise Verminderung der Ausscheidungen nachgewiesen. Dabei ist freilich nicht ausgeschlossen, dass sie von irgend welchem Einflusse auf den sog. intermediären Stoffwechsel und dadurch auf die Beschaffenheit, die Mischung der Säftemasse und Gewebe sein können. So ist z. B. für Quecksilber wahrscheinlich, dass es rascheren Zerfall des Organ-Eiweisses bewirkt.

Man zählt hieher: die Alkalien, Arsenik, Quecksilber, Jod, Phosphor, Stibium, Sulfur. (Conf. *die Appetit machenden, belebenden, erregenden, herzerregenden und kräftigenden Mittel.*)

Unempfindlich machende Mittel (Anaesthetica).

Aether, Aethylenum, Butylchloratum, Chloralhydrat, Chloroform, Cocain, Hypnonum, Morphin, Urethan, Stickstoffoxydul oder Lustgas.

Oertlich: Hohe Kältegrade (Aether), Aconit, Aether Petrolei, Aethylenchlorid, Belladonna, Chloroform, Cocain, Conium, Hyoscyamus, Jodoform, Opium, Veratrum. Acid. carbol. 1 Thl. mit Glycerin, 2 Thl. wirken in Fomentation örtlich anaesthesirend und ermöglichen z. B. schmerzloses Incidiren von Abscessen.

Electricität (electrisches Wasserbad) bei Migräne, Entzündungen, schmerzhaften Geschwüren etc. (Conf. *Betäubende und Schlaf machende Mittel.*)

Verdauung befördernde Mittel (Digestiva).

Angezeigt bei schwacher und gestörter Verdauung, Dyspepsie, Uebelkeiten, Beschwerden nach starker Mahlzeit, nach Genuss schwer verdaulicher Speisen. Hier vor Allem die Gewürze, welche in kleinen Quantitäten durch örtliche Schleimhautreizung gesteigerten Appetit und reflectorisch vermehrte Absonderung des Speichels, Magensaftes und wahrscheinlich auch des Darmsaftes bewirken, dabei auch die Peristaltik kräftiger machen (aber nicht beschleunigen). Hieher gehören Anethum, Anisum, Aurantii cort., Fruct. Cardamomi und Carvi, Caryophylli, Cinnamomi cort., Citrus, Coriander, Crocus, Foeniculum,

Juniperus, Lauri fol., Nux mosch., Piper (schwarzer, weisser, spanischer und Cayenne-Pfeffer), Vanilla, Zingiber u. a. *Acidum carbon.* wirkt reizend auf die Magenschleimhaut, beschleunigt den Durchtritt (Resorption) von Flüssigkeiten und vermehrt die Peristaltik. — *Acidum hydrochlor.* und *lacticum* wirken auf Eiweisskörper direct verdauend und befördern den Uebertritt des Speisebreies in den Darmkanal. — *Acidum aceticum* und *Chlornatrium* wirken diätetisch. — *Alcalia carbonica* rufen vermehrte Ausscheidung des Magensaftes hervor, wirkend lösend auf vorhandenen Magenschleim und durch frei werdende Kohlensäure gleich dieser. — Direct verdauend wirken *Pepsin* und *Salzsäure.* (Conf. *Appetit machende, bittere und blähungstreibende Mittel.*

Verschönernde Mittel (Cosmetica).

Balsam, Benzoë, ätherische Oele, aromatische Säuren.

Verstopfende Mittel (Obstruentia).

Neben zweckmässiger Diät verschiedene *bittere, gerbstoffhaltige, zusammenziehende Mittel;* darunter besonders: Acidum tannicum, Argentum nitric., Bismuthum salicylic., Bucco, Colombo, Coto (Cotoin, Paracotin, Tinct. Coto), Gewürze, Gummi und Schleime, Morphin, Opium (als Pulver und in Tincturen), Ratanhia u. a.

Wehentreibende Mittel (Ecbolica).

Secale cornutum. (Conf. *Frucht abtreibende und Menstruation befördernde Mittel.*)

Wurmtödtende Mittel (Anthelminthica).

Atropinum santonicum, Cina (Santonin), Cosso (Cossoin), Benzin, Filix mas, Granatum (Punicin), Kamala, Naphthalin, Pelletierinum, Tanaceti oleum. Verschiedene Volksmittel wie: Baldrian, Knoblauch, Kürbiskerne, Rosa canina, Wermuth, Wallnussschalen, Zwiebel etc.

Zusammenziehende Mittel (Adstringentia).

Eine unklare Bezeichnung für zellenverkleinernde, gefässzusammenziehende Mittel: Alaun, Albuminium acetico-tartar., Argentum nitric., Blei- u. Zinksalze, Tannin. (Conf. *Blutstillende und verstopfende Mittel.*)

II. Arzneimittel

in alphabetischer Ordnung

mit Angabe ihrer Wirkung, Gebrauchsweise und Taxen

nebst Formeln der Anwendung.

Diejenigen Mittel und Präparate, welche die Pharmacopoea Germanica, Editio altera 1882 nicht enthält, sind mit * bezeichnet. — Die Taxen sind die neuesten bayerischen und preussischen für das Jahr 1887. Die letzteren befinden sich, wo sie von den ersteren abweichen, oder wo bayerische nicht gegeben sind, in Klammern.

***Abrotanum** — Eberraute. *Amarum excitans.*

***Herba Abrotani concisa.** 10 Grm. 5 ℞.

Innerlich: 2,0—3,0—5,0 p. d. 2—3 mal täglich als Infusum 10,0 200 = (cca. 2 Tassen) als belebendes, magen- und nervenstärkendes, auch wurmwidriges Mittel.

Absinthium — Wermut. *Amarum excitans.*

Herba Absinthii concis. 10 Grm. 5 (100 Grm. 40) ℞, subt. pulv. 10 Grm 10 ℞.

Innerlich: 1,0—2,5 mehrmals täglich in Pulvern, Species, Decoct oder Infus (5,0—10,0 : 100); auch mit Wein macerirt. (*Wermuth-Weine* als *Stomachica* sind Volksmittel. Schon der mehrwöchentliche medicamentöse Gebrauch derselben kann übrigens anhaltende Uebelkeit und Schwindelanfälle, sowie der besonders in Frankreich übliche missbräuchliche „Absinthe"-Genuss epileptiforme Anfälle hervorrufen.)

Extractum Absinth. 1 Grm. 20 (25) ℞. Als *Amarum verum,* 0,5—1,0 p. dos., mehrmals täglich in Pillen, Mixturen.

Tinctura Absinth. 10 Grm. 10 (15) ℞, 20—50 Tropfen p. dos. mehrmals tägl. auf Zucker in Wein, als Zusatz zu Mixturen etc.

Elixir amarum. 10 Grm. 40 (50) ℞, (Extr. Absinth. 10 Elaeos. Menth., Tinct. amar., aromat. ana 5 Aq. 25 pp.). Innerlich: 3—4 mal tägl. 1 Thee- bis ½ Esslöffel pur oder in Wasser.

***Acetonum.** 10 Grm. 15 ℌ. Innerlich bei Phthisis der Athmungsorgane zu 5—15 Trpf. ohne Beimischung; auch als Nervinum bei Neurosen empfohlen.

Aeusserlich zu Inhalationen in zerstäubter Form (0,1—1,0 : 100 Aq.) oder in Dampfform auf Watte geträufelt. Auch mit Oel als Liniment zu Einreibungen.

Rp. Infus. vad. Valerian. 100,0
Acetoni 15,0
Syrup. Aurant. cort. 20,0
MDS. Dreistdl. 1 Esslffl. v. z. n. Bei Neuralgie und Rheumatismus.

Rp. Acetoni
Ol. Olivarum ana 5,0
Tinct. kalin. 1,0
M. f. linimentum.
S. Zum Einreiben bei rheumatischen Schmerzen.

***Acetophenonum** v. **Hypnonum.**

Acetum. 100 Grm. 10 ℌ (200 Grm. 15 ℌ.)

Innerlich zu Saturationen; 100,0—150,0 : 1 Liter Wasser als kühlendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien, namentlich Lauge alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll.

Aeusserlich zu Waschungen und Umschlägen bei fieberhaften Krankheiten; zu Klystieren bei Schwächezuständen und Ohnmachten; zu Injectionen (mit Adstringentien) bei Blutflüssen, Nasenbluten etc., zu Räucherungen in Krankenzimmern.

Acetum aromaticum. 100 Grm. 40 (30) ℌ, Essigmaceration aus verschiedenen aromat. Mitteln. Innerlich selten zu Saturationen. Aeusserlich wie Essig; auch zu Waschungen und Räucherungen in übelriechenden Krankenstuben.

Acidum aceticum. 10 Grm. 10 ℌ. mit 96%, **Ac. acet. dilutum** 10 Grm. 5 ℌ. mit 30%.

Aeusserlich: Diluirt zur Maceration horniger Gebilde, Warzen, Hühneraugen etc.; als *Stypticum* bei leichten Blutungen aus Mund- und Nasenhöhle; zu Umschlägen bei Contusionen. Als leicht zu beschaffendes *analeptisches Riechmittel.* Auch als wirksames Heilmittel bei Psoriasis empfohlen, zur Aetzung inficirter Wunden, Verletzungen bei Sectionen, Bisswunden giftiger Schlangen.

***Acidum aceticum bichloratum.** 1 Grm. 15 ℌ.

Innerlich ähnlich wie Chloralhydrat hypnotisch und anästhesirend wirkend; jedoch zu wenig erprobt.

Aeusserlich als Aetzmittel gegen Warzen und Hühneraugen empfohlen.

Acidum arsenicosum. 10 Grm. 10 ℌ, Max.-Dos. 0,005 p. dosi 0,02 p. die! Nervinum. Alterans.

Fast ausschliesslich in der Form des

Liquor Kali arsenicosi (*Solutio arsenicalis Fowleri*) 10 Grm. 30 (20) ℌ angewendet, von dem 100 Theile

1 Thl. Arsenik enthalten. Max.-Dos. 0,5 (10 Trpf.) p. dosi 2,0 pro die!

Innerlich nur rein, mit 3—5 Thln. destillirtem oder aromat. Wasser zu 0,1—0,2—0,4, 2—3 mal täglich; 1/4—1/2 Stunde nach dem Essen, aber mit blander Diät und regelmässigem Stuhlgang; vorsichtig steigend, bei den ersten Intoxications-Erscheinungen: Schmerz im Magen, Conjunctivitis, Schlaflosigkeit, Schwindel, Zittern, Trockenheit im Schlunde etc. zeitweise oder ganz aussetzen.

1. Bei Malaria-Intermittens und Cachexie, besonders in inveterirten, aber auch in frischen Fällen, nachdem Chinin im Stich gelassen; hier zu gutt. 6—10, 2—3 mal täglich;

2. bei typischen Neurosen (Chorea, Epilepsie, Neuralgien) und Migraine, welche dem Chinin widerstanden; bei nicht typischen, welche hartnäckig, inveterirt sind, besonders bei anämischen Individuen, Frauen, Kindern; gegen Cardialgie, bei Leuten mittleren Alters, die grossen geistigen Anstrengungen ausgesetzt waren;

3. bei chron. Exanthemen neben der äusserlichen Behandlung; besonders bei Psoriasis, alten ausgedehnten Eczemen, überhaupt allen durch chron. Infiltration des Zellgewebes und Schuppenbildung charakterisirten alten und ausgedehnten Hautkrankheiten und gegen das heftige Jucken derselben;

4. gegen Diabetes mellitus bis zu 0,02 = 30 Trpf. p. die, nur symptomatisch;

5. gegen maligne Lymphome von tägl. 5 Tropf. Sol. Fowl. innerlich allmälig steigend und ausserdem täglich 1—6 Tropfen im Ganzen[1]) mit der Pravaz-Spritze in die Tumoren injicirt;

6. prophylactisch und im Entwickelungsstadium der Lungen-Tuberculose empfohlen, aber nicht bewährt. Am 1. Tage 2 Mgr.. am 2. fünf und, wenn dies gut vertragen wird, am 3. Tage 10 Mgr.

Subcutan gegen verschiedene Nervenleiden, die mit Tremor einhergehen, 1 Thl. mit 2 Thln. Wasser und davon 20—30 Theilstriche der Pravaz'schen Spritze (0,15—0,2!) 1—2 mal tägl. Vorsicht! (Soll nicht so leicht zu gastrischen u. a. Störungen führen).

Aeusserlich:

a. In Salbenform bei sehr inveterirter Psoriasis 1,0 : 30,0 Lanolin, Vaselin etc.

b. als Aetzmittel bei Epithelialkrebs und Lupus und bei Zahncaries zur Zerstörung der blossliegenden Pulpa (s. *Kreosot*);

[1]) Wobei zu beachten ist, dass von der Flüssigkeit nichts in's Unterhautzellgewebe austritt. — Mit der Verkleinerung der Drüsen pflegt ein Resorptionsfieber einzutreten.

c. gegen Naevi, die man tägl. Morgens mit Sol. Fowl. bestreicht, bis Ulceration eintritt.

Rp. Acid. arsenicos. 0,5
Piper nigr. pulv. 4,0
Mucil. gi arab. 10,0
M. f. pil. No. 100 Consp. pulv. Cinn.
DS. Tägl. 1 Pille; nach einigen Tagen 2, dann 3 und diese längere Zeit fort z. n.
(Eczem, Psoriasis).

Rp. Liqu. Kali arsenic.
Aq. Menth. pip. ana 10,0
MDS. 3 mal tägl. 4 Trpfn., an jedem 3. Tage 2 Tropfen mehr bis zu 3 mal 8 Tropfen, die längere Zeit fortgenommen werden.
(Eczem, Psoriasis.)

Rp. Acid. arsenicos. 0,1
Rad. Liquir. 4,0
Mell. q. s. ut f. pil. No. 100
DS. bis zu 10 Stück tägl., gegen Lungenphthise.

Rp. Liq. Kalii arsenic. 1,0
Aq. dest. 2,0
DS. Zur subcutanen Injection.
(Bei nervösem Tremor.

Acidum benzoicum v. Benzoë.

Acidum boricum. 10 Grm. 10 (15) ℌ, subt. pulv. (10 Grm. 10 ℌ) 100 Grm. 1 *M.* Nicht reizendes *Antiseptikum.* Löslich in Glycerin; in 3 Thln. kochenden Wassers; in 6 Thln. Weingeist und schwer in 26 Thln. kalten Wassers.

Innerlich zu 0,3—1,0 selten in Pulver, Pillen, Solution.

Aeusserlich als Desinficiens in Streupulverform mit Stärke, Talg u. s. w. bei Ohren- und Nasenleiden, Wunden und Geschwüren. Als Gurgelwasser (10,0 : 300,0 stündl.) bei Diphtherie. Zu Salben. Zur Imprägnirung von Verbandstoffen; Borlint: engl. Lint wird mit kochender Borsäurelösung durchtränkt, dann getrocknet und auf unreine, brandige Geschwüre, tiefe Verbrennungen etc. aufgelegt.

Rp. Acid. boric. pulv.
Cerae albae ana 5,0
Ol. Amygdal. dulc.
Paraffin. liq. ana 10,0
M. f. unguent. S. Borsalbe.

Rp. Acid. boric. subt. pulv. 15,0
Pulv. Rhizom. Irid. 5,0
M. f. pulv.
DS. 2 stdl. 1 Schnupfpulver.

Rp. Acid. boric. 5,0
Vaselin. 30,0
Balsam. peruv. Gutt. 8
MDS. Gegen schuppiges Eczem der Kopfhaut.

Rp. Acid. boric. 1,0
Aq. Rosar. 100,0
Aq. Mell. angl. Gtt. v.
MDS. Mildes Waschwasser für das Gesicht.

Acidum carbolicum s. **phenylicum crystallisatum.** 10 Grm. 10 ℌ (100 Grm. 80 ℌ) **Acidum carbolic. liquefact.** (100 Ac. carb. cryst. 10 Aq. dest.) 10 Grm. 10 ℌ (100 Grm. 85 ℌ), **Aqua carbolisata** (33 : 967 Aq.) 100 Grm. 10 ℌ. (Zur Desinfection in grösserem Maasstabe verwendet man die rohe, käufliche Carbol-

säure, 1000 Grm. 2 ℳ [200 Grm. 55 ℋ] oft mit Kalk[1]) oder Eisenvitriol[2]) zusammen. Löslich in 15 Theilen Wasser, in Alcohol in jedem Verhältniss.)

Die sicherste und wirksamste Verwendung findet die Carbolsäure zunächst äusserlich; innerlich ist sie bis jetzt unsicher und unzuverlässig und kann deshalb entbehrlich genannt werden. Doch lassen wir die Indicationen für den innerlichen Gebrauch folgen.

Innerlich zu 0,01—0,05 p. d. bis zur Max. Dos. 0,1 p. d.! 0,5 p. die! (doch sind auch schon bis 0,25 p. d. ohne Schaden gegeben worden), mehrmals täglich in Pillen, spirit. Lösung; auch in Emulsion.

Die Carbolsäure ist ihrer antiseptischen und antipyretischen und sonstigen Eigenschaften wegen bei Infectionskrankheiten wie Typhus, Cholera, Puerperalfieber, Intermittens, bei Magen- und Darmkatarrhen, Erbrechen, bei Phthisis, Gangraena pulmon., bei Diabetes, hartnäckigen Hautkrankheiten etc. vielfach empfohlen, allein sicherlich zu entbehren, da sie hier durch andere, zweckmässige und weniger toxische Mittel zu ersetzen ist.

Aeusserlich in wässerigen und spirituösen Lösungen, oder mit Oel, Glycerin, Vaselin in verschiedenen Verdünnungsgraden (1—20 Procent):

a. Pur als *Aetzmittel* bei Pustula maligna, Leichenvergiftung und ähnl.; zur Cauterisation der Zahnpulpe bei Caries der Zähne;

b. ein Hauptmittel in der Chirurgie zur antiseptischen und aseptischen Wundbehandlung in flüssiger und zerstäubter Form, dann als Verbandmaterial in der allgemein bekannten Weise; (conf. *Sublimat)*;

c. bei Hautkrankheiten, besonders bei allen parasitischen (Krätze), chron. Eczem, Impetigo, Prurigo, zu 4—20% 1—3mal tgl.;

d. gegen Verbrennungen 1 : 30 Liniment. Calcis; gegen Frostbeulen 1 : 60 Fett;

e. bei Diphtherie als Gurgelwasser und zu Ausspritzungen 0,5 — 1,0 : 100,0 (das häufige Verschlucken des Spritzwassers bei Kindern dürfte nicht unbedenklich sein);

---

[1]) Carbols. Kalk, zur Desinfection der Latrinen geeignet, wird hergestellt durch Löschen von 100 Thl. frisch gebrannten Kalkes mit 60 Thl. Wasser und Beimischen von 5 Thl. flüssiger Carbolsäure nach dem Erkalten.

[2]) Zur Desinfection der Abtritte empfiehlt sich eine Mischung von: Ferr. sulfur. crud. 200,0 Acid. carbol. crud. 150,0 Aq. fervid. 20 Liter in solcher Menge anzuwenden, bis der Grubeninhalt sauer reagirt, d. h. blaues Lakmuspapier durch Berührung mit demselben geröthet wird.

f. zu Inhalationen (0,5—1,0—5,0 : 500 Aq. dest. bei Diphtherie, Aphthen, Bronchitis putrida, bei Phthisis pulmon. ca. 1/2 % und bei Gangraena pulm. 1—2 % 2 stündl. consequent;

g. zu Einspritzungen in die Blase bei Cystitis 0,05—1,0 : 100,0 Aq.; in die Harnröhre bei Gonorrhoe 0,1—0,5 : 100,0 Aq; in die Nasenhöhlen bei Ozoena 0,25—1,0 : 100,0 Aq.; bei Vaginal- und Uterus-Krankheiten; in das Rectum bei Diarrhoen 0,05—0,1 : 100,0 Aq.

h. Als Riechmittel bei Asphyxie, tiefer Ohnmacht, gegen Schnupfen und andere Katarrhe der Respirationsschleimhaut mit Liq. Ammon. caust.

i. 6—8 proc. Carbolspray durch ein Speculum auf Uteruscarcinome geleitet, wirkt vortrefflich desinficirend und schmerzstillend.

Subcutane Anwendung: 2,0 : 100,0 Aq.

1. gegen acute Phlegmonen des subcutanen und subfascialen Bindegewebs 1—2 Spritzen tägl. an den periphersten Stellen der Phlegmone.

Gegen alle Arten von Erysipel überhaupt, so viel Spritzen, als zur Begrenzung der Entzündung nöthig sind. (Eine Spritze voll beherrscht beiläufig ein Hautgebiet von der Grösse eines halben Kartenblattes; Anwendung möglichst frühzeitig).

2. Gegen scrofulöse Gelenkentzündung (Tumor albus, Synovitis hyperplastica granulosa), sowie bei perforirenden Gelenkwunden, bes. des Kniegelenks, sobald Schwellung, Schmerz, Fieber und eitrige Trübung der Synovia den Beginn der eitrigen Synovitis kennzeichnen, 1—3 Spritzen in die schmerzhaftesten und am meisten geschwollenen Stellen der Gelenkhöhle (man muss sehr tief stechen!); bei Carbunkeln, Bubonen, frischen Panaritien, bei dem Bisse giftiger Thiere;

3. bei Angina faucium, Laryngitis acuta, Schwellung der Cervical- u. a. Drüsen; bei Croup und Diphtherie zur Injection in die Tonsillen; bei croupöser Pneumonie;

4. gegen Intermittens und acuten Gelenkrheumatismus;

5. bei Hämorrhois ana mit Glycerin; nach Entleerung des Rectums und Einfettung des Knotens eine Einspritzung von 3—10 Tropfen in das Centrum desselben;

6. zur Radicalheilung der Hydrocele in die Tunica vaginalis eine Injection von ca. 5,0 der Lösung (sicherer ist übrigens der Hydrocelenschnitt, welcher bei dem antiseptischen Verfahren rasch und gefahrlos zum Ziele führt).

Zur Auswaschung (mit dem Irrigator) von Gelenken bei Exsudaten, nachdem diese durch antiseptische Punction entleert worden sind. 3—5 : 100,0 Aq.

Carbolsäure kann bei innerlicher und äusserlicher Anwendung in sehr starken Dosen besonders in Klystieren bei Berührung mit der Darmwand, sowie durch die gesunde und noch mehr die von der Epidermis entblöste Haut leicht giftig wirken und Strangurie mit grüner Färbung des Urins. Schwindel, leichte Betäubung, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Ameisenkriechen, hochgradiges Schwächegefühl, starke Schweisssecretion, Fallen des Pulses und der Temperatur, Convulsionen, rauschartige Gefühle, Anästhesie, Herzschwäche, Collaps erzeugen. Bei Behandlung der Carbolvergiftungen empfiehlt sich zunächst Anwendung der Magenpumpe, dann Baum- oder Mandelöl mit Ricinusöl; Calcaria sacharata in grösserer Menge in Wasser gelöst; endlich Natrium sulfuricum 5,0 : 100,0, bei Kindern 2—3,0 : 100,0 daneben zur Einhüllung Milch und Eiweiss. Aeusserlich Oele.

Zu Desinfectionszwecken (Vernichtung von durch Widerstandsfähigkeit ausgezeichneten Mikroorganismen, Milzbrandsporen und Bacillen) ist übrigens die Carbolsäure in öliger oder alkoholischer Lösung ohne jede Wirkung; nur die wässerige Lösung zu 5—10 % übt einen entschiedenen Effect aus.

***Liquor Natri carbolici** (5 Carbolsäure : 1 Liqu. Natri caust. u. 4 Aq. dest.) mit Wasser in jedem Verhältnisse mischbar. Anwendung wie Carbolsäure, doch in doppelter Menge zu Verbänden.

Die nicht officinellen carbol- oder phenolschwefelsauren Salze: das *Kalium*, *Natrium*, *Ammonium*, *Magnesium sulfocarbolicum sive sulfophenylicum* sollen ähnlich, doch schwächer gährungs- und fäulnisswidrig wirken wie das Phenol, innerlich aber gar keine oder nur eine äusserst schwache giftige Wirkung besitzen; erst bei einer Gabe von 5,0 etwas Schwindel erzeugen. Dasselbe gilt für das officinelle:

Zincum sulfo-carbolicum; siehe dieses.

Rp. Acid. carbol. 4,0—6,0
Glycerin.
Spir. ana 30,0
Aq. dest. 200,0
MDS. Zu Umschlägen od. Waschungen bei Favus etc., squamösem Eczem der Kopfhaut.

Rp. Acid. carbol. 2,0
Spir.
Glycer. ana 1,0
S. 1—2 tägige Bepinselung nach Entfernung der Borken und Epilation bei Sycosis parasit. (Heilung naeh 3 Bepinselungen.)

Rp. Acid. carbol. cryst.
Spirit. dil. ana 1,0
Tinct. Jodi 0,5
Glycerini
Aq. dest. ana 2,5
MDS. 25—30 Tropfen auf 1—2 Essliffl. v. Wasser zum Inhaliren in zerstäubter Form bei Diphtheritis und Phthisis pulmon. — Dieselbe Mischung zum Tonchiren des Pharynx — 40 Trpf. der obigen Mixtur auf eine Tasse Wasser zum Gurgeln bei Diphtherie und Scarlatina.

Rp. Acid. carbol. cryst.
Collodii elast. ana
oder
Rp. Acid. carbol. cryst.
Aq. Coloniens. ana 2,0
Morphin. hydrochlor. 0,1
MDS. Auf Watte in den schmerzhaften cariösen Zahn. Wenn nöthig mehrmals tägl. zu wiederholen.

Rp. Acid. carbol. 1,0
Rad. Rhei pulv. 5,0
Mucilag. gummi Arab. q. s.
ut. f. pil. Nr. 50 Obduc. Gelatin.
DS. Zur Verdauungszeit 1 Pille zu nehmen. (Bei Dyspepsie durch Magengährung.)

Rp. Acid. carbol. 5,0
Spirit. 15,0
(pond. specif. 0,960)
Liq. Ammon. caust. 5,0
Aq. dest. 10,0
MD. ad vitr. nigr. c. epistom. vitr. S. Riechmittel (Olfactorium anticatarrhoicum *Hager*) bei Schnupfen etc. Einige Tropfen auf Löschpapier und tief einathmen. Besser noch nach Angabe des Striches in 2 Theilen bereitet, in 2 besonderen Fläschchen mit Glasstöpseln aufbewahrt und zum Gebrauche aus jedem der Fläschchen einige Tropfen in ein leeres Trinkglas gegossen. Mit geschlossenen Augen athme man sodann mit Mund und Nase unmittelbar über dem Glase die Ausdünstung der Flüssigkeit ein,

Acidum carbonicum. Die Kohlensäure, welche bei gewöhnlichen Saturationen grösstentheils verloren geht und zumeist in kohlensäurehaltigen Getränken genossen wird, wirkt ähnlich wie kleine Dosen Mineralsäuren: örtlich irritirend, die Secretion des Magensaftes, die Resorptionsfähigkeit der Magenschleimhaut und die Darmperistaltik vermehrend, abnorme Gährungsprocesse beschränkend und nach der Resorption durch das regulirende Nervencentrum die Athmung beschleunigend und die Herzthätigkeit corrigirend (Blutdruck steigernd und Puls verlangsamend).

Cave: bei Neigung zu Hämoptoe, chron. psychischen Exaltationszuständen, leicht erregbarer Herzthätigkeit.

Innerlich:

1. Als kühlendes und sog. niederschlagendes Mittel in natürl. und künstl. Wässern, Brausepulvern;

2. bei Nausea, Erbrechen, acutem u. chron. Magenkatarrh;

3. bei Catarrh. laryng. et bronch. chron., nicht activer Phthise (Ems, Gieshübel, Bilin, Selters, mit warmer Milch oder Molken). Wirkungsmodus unbekannt.

Aeusserlich: das Gas in Form von Douchen und Bädern in Kissingen, Nauheim, Ems, Rehme;

a. als schnellwirkendes Anaestheticum bei Neuralgien des Uterus;

b. bei Krankheiten der weiblichen Sexualorgane ohne Structurveränderung (indessen auch bei chron. Metritis, Amenorrhoe, Leukorrhoe, Sterilität);

c. bei Rheumatismus chron., peripherischen Paralysen, inveterirten Neuralgien, hysterischen Hautanaesthesien;

d. bei Eczem, Psoriasis.

Inhalationen bei Angina, Coryza und Otorrhoea chron., wenn keine Knochen-Erkrankung zu Grunde liegt.

Acidum cathartinicum v. Senna.

Acidum chromicum. 1 Grm. 5 ℞. Causticum.

Nur äusserlich pur oder höchstens mit gleichen Theilen Wasser zur Aetzung von Warzen, Condylomen, Geschwüren. — Das Einstechen der Krystalle in die hypertrophischen Tonsillen; dann 1 : 1000 Aq. zu Douchen bei Ozaena und Injectionen gegen Gonorrhoe empfohlen.

***Acidum chrysophanicum.** 1 Grm. 5 ℞.

In Rad. Rhei, Fol. Sennae u. Parmelia pariet. enthalten, aber kaum verwendet, denn die Pharmac. Germ. schreibt vor: „Wenn Acid. Chrysophan. zum äusserlichen Gebrauch verordnet wird, so ist Chrysarobin zu geben". Beide sind nämlich nicht identisch (letzteres ist das sog. Goapulver, Pulv. Araroba), nur ähnlich in der Wirkung.

Acidum citricum. 10 Grm. 20 (25) ℞ subt. pulv. 10 Grm. 30 ℞

Innerlich in Pulver (zu Brausepulvern), Pastillen (0,06 : 1,25 Zucker) Lösung zu Limonaden statt frischen Citronensaftes (1 Theil gleich 5 Saft; 1000,0 Wasser erfordern etwa 5,0 Acid. citr. oder 2 Esslöffel Saft, Zucker q. s. und ein Minimum Citronenöl) und in Saturationen[1]); contraindicirt nur bei Dyspepsie mit Säurebildung.

1. Bei Scorbut, besonders der Saft als Getränk und zur Bestreichung des Zahnfleisches;

2. bei Rheumat. artic acut. 0,1—0,5 p. d., 15,0 p. die, 100,0—150,0 des frischen Citronen-Saftes p. die; mehr als schweisstreibendes Mittel;

3. bei Icterus catarrhalis;

4. als *Diureticum* bei Hydrops in grossen Dosen.

Aeusserlich: Zu Gurgelungen bei Zungenkrebs (2,0 : 250,0 Aq.); zu Pinselungen bei Diphtheritis (1,0 : 5,0—10,0 Aq.).

---

[1]) Die normalen Saturations-Verhältnisse für die zu Saturationen am häufigsten verwendeten Salze sind:

		Acid. citri	Acetum Acid. tartaric.
1 Grm.	Kali carbon pur.	cca. 1,0	18,0 cca. 1,1
1 „	Natr. carb. dep. cryst.	„ 0,5	9,0 „ 0,5
1 „	Natr. carb. sicc.	„ 1,1	20,0 „ 1,2
1 „	Natr. bicarb.	„ 0,9	15,0 „ 0,9
1 „	Ammon. carb. dep.	„ 0,8	14,0 „ 0.8

Von Liquor Kal. carbon. entsprechen 3 Grm. 1,0 Kali carbon.

***Pulv. ad Limonadum s. refrigerans.** 10 Grm. 15 ℞ (1 Thl. Säure auf 12 Zucker); auch bei Durchfall gestattet.

Rp. Pulp. Tamarind. depur. 30,0
solv. in
Aq. dest. 250,0 adde
Acid. citr. 2,5
Colat. adde
Syr. Sennae 30,0
MDS. Weinglasweise zu nehmen (leicht abführend — Icterus catarrh. Magenkatarrh).

Rp. Kali carb. pur. 4,0
Succ. Citr. q. s. ad Satur.
Aq. destill. 120,0
(Aq. Amygdal. amar. 4,0)
Syr. flor. Aur. 30,0
MDS. 1—2stündl. 1—2 Essl.
Schmerzh. Magencatarrh, Erbrechen etc.

***Acidum cresotinicum.** 10 Grm. 70 ℞, Antisepticum.

Aeusserlich: (leicht löslich in Alkohol, Aether und heissem Wasser). Soll in Wirkung und Anwendung gleich der Salicylsäure sein; jedenfalls unsicher und nicht genügend erprobt.

Acidum formicicum. 10 Grm. 30 (10) ℞.

Mit Alcohol und Wasser leicht löslich.

Aeusserlich: Zu Einreibungen und Waschungen als Ersatz für Tinct. und Spir. Formic. 1,0—10,0 : 100,0 Aq. oder Spirit. Zu Bädern und Kastendampfbädern.

Pur oder in stark concentr. Lösung wirkt es ätzend.

***Acidum gallicum.** 1 Grm. 5 ℞ (10 Grm. 25 ℞).

Innerlich zu 0,2—0,5—1,0 in Pulver, Pillen oder Lösung 2—3 mal tägl., zumeist, aber mit zweifelhaftem Erfolge bei Blutungen jeder Art; dann auch bei hämorrhagischer Diathese, Albuminurie, Morb. Brightii, Diabetes, Diarrhoe, Rachitis etc. etc.

Aeusserlich in Form von Streupulvern, Salben und Lösungen, wie Tannin, dessen lokal adstringirende Wirkung ihm jedoch fehlt. — Als *Injection* bei Uterus-Blutungen. Kosmetisch zum Dunkelfärben der Haare.

***Acidum hydrobromicum.** 1 Grm. 10 ℞ (1 : 200 = 10 Grm. 15 ℞).

Innerlich: zu 30 — 40 Tropfen 3mal täglich gegen Chorea.

Aeusserlich: zum Aetzen bei Mercurialstomatitis.

Acidum hydrochloricum s. muriaticum. Reine Salzsäure 10 Grm. 5 ℞, (dilutum 10 Grm. 5 ℞, ist gemischt mit Aq. ana); crudum 100 Grm. 15 (10) ℞.

Innerlich, (aber nie zu lange fortgesetzt), selten in Pillen, dagegen hauptsächlich in Tropfen- od. Mixturform (3—10 Tropfen mehrmals tägl. od. ca. 1,0—2,0 : 150,0), letztere öfters mit Mucil. Salep oder Decoct. Althaeae, säuerlichen Syrupen, bittern u. aromatischen Mitteln, Narcoticis.

1. Bei verschiedenen Krankheiten des Digestionstractus (mit Ausnahme der Indigestion, welche das Sym-

ptom einer organischen Magenerkrankung oder eines acut entzündlichen Zustandes ist); also gegen Pyrosis, Flatulenz, Druck im Epigastrium, Dyspepsie, selbst mit abnormer Säurebildung; bei Verdauungsbeschwerden, die von zu spärlicher Magensecretion abhängen, namentlich bei Leuten, die bei sitzender Lebensweise viel stickstoffreiche Nahrung zu sich nehmen; bei Dyspepsie Anaemischer. Hier 8 Tropfen in $^1/_8$ Liter Wasser $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde vor, oder 1 Stunde, nöthigenfalls nochmals 3 Stunden nach dem Essen.

2. Bei Diarrhoe in Folge abnormer Gährungsprocesse im Darmkanal, bei Magendarmcatarrh (wo ebenso *Calomel* und *Kreosot* indicirt ist); Sommerdiarrhoe der Kinder etc.

3. Im Typhus — wohl wegen des Verhaltens zum Magensaft andern Säuren vorgezogen.

4. Bei Morb. macul. Werlhofii und Scorbut.

Aeusserlich:

a. Unverdünnt als Aetzmittel auf Warzen und Excrescenzen; verdünnt als Gurgel- und Mundwasser. — Gegen Odontalgie. Diphtherie, mercur. Geschwüre etc. Als Pinselsaft.

b. Zu moussirenden Bädern nach Struve: 1 Pfd. Acid. hydrochlor. crud. und 1 Pfd. Natr. bicarbon.

Rp. Acid. hydrochl.
Spir. aeth. chlorat. ana 1,0
Aq. destill. 100,0
Syr. Althae 20,0
MDS. Kinderlöffelweise (saure u. gallige Durchfälle, Erbrechen, namentl. in der Dentition der Kinder).

Rp. Acid. mur. conc. 3,0
Balsam. Peruv. 12,0
solv. in Alcohol 90,0
Tinct. Benzoës 12,0
MDS. Mehrm. tägl. einzureiben. (Bei torpiden Pernionen.)

Rp. Acid. hydrochlor. 2,5
Aq. Menth. pip. 50,0
Syrup. Aurant. c. 25,0
MDS. Nach jeder Mahlzeit 1—2 Theel. v. in etwas Wasser z. n. — Bei Dyspepsie, auf Säuremangel beruhend.

Rp. Acid. hydrochl. dilut.
Extr. Chinae aquos.
Catechu
Tinct. Myrrh. ana 2,0
Syr. Ceras.
Mell. rosat ana 30,0.
M. f. Linctus.
DS. Pinselsaft bei scorbutischem Zahnfleisch.

***Acidum hyperosmicum** und **osmicum.** 1 Centigr. 15 (1 Decigr. 100) ℌ.

Glänzende, durchsichtige, sehr hygroscopische Nadeln von unerträglich stechendem Geruche, dargestellt aus dem zur Gruppe der Platinmetalle gehörenden Elemente Osmium; ein Anhydrit desselben.

Innerlich: (das Acid. osmic. vorgezogen) zu 0,001—0,0015 mehrmals täglich in mit Bolus bereiteten und mit Collodium überzogenen Pillen auch in 1% wässeriger Lösung gegen periphere Neuralgien, Ischias; bei gleich-

zeitigem Gebrauche des Kalium bromat. gegen Epilepsie. — Nicht zu empfehlen, da es selbst auf ganz gesunde Verdauungsorgane stark reizend wirkt und die Erfolge sehr fraglich sind.

Aeusserlich in 1% wässeriger Lösung (dunkles Glas mit Glasstöpsel!) zu 1mal täglich 3 Tropfen (nach Andern zu 1 Spritze) zu parenchymatösen und subcutanen Injectionen in maligne Neubildungen, inoperable Sarcome und in Kröpfe, dann bei peripheren Neuralgien, Ischias rheumatica. *Subcutan* in 10% wässeriger Lösung gegen Neuralgien und Ischias. — Auch in der microscopischen Technik verwendet.

***Kalium osmicum.** Indication und Dosen wie die vorigen. Hat den Vorzug, dass es weniger hygroscopisch ist wie jenes.

Acidum lacticum. (1 Grm. 5 ℌ) 10 Grm. 60 (40) ℌ. Eine Syrupartige schwach ätzende Flüssigkeit.

Innerlich:

1. Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit, zu 0,3—1,0 oder 5—20 Tropfen, in Lösung 1,0 : 100,0 (scheint nicht besser als Salzsäure zu wirken und stört zu lange fortgesetzt oder in zu grossen Gaben wie jenes die Verdauung);

2. als Lösungsmittel phosphorsaurer Concremente, bei Lithiasis (?);

3. im ersten Stadium des Diabetes mellitus als Ersatz von Amylum und Zucker zur Ermöglichung strengster Fleischdiät, 5,0—10,0 p. die;

4. als schlafmachendes Mittel, Hypnoticum, besonders bei Geisteskranken 3,0—5,0 stark verdünnt auf 2—3mal nach dem Abendbrode.

Aeusserlich:

a. Zur schnellen Lösung der Membranen bei Croup und Diphtherie zu 10—20 Trpf. auf 15,0 (1 Essl.) Wasser zur Pinselung oder in 5—6% wässeriger Lösung zu Inhalationen ½—1 stündl. 5 Minuten lang;

b. als Reinigungsmittel für die Zähne bei Ansatz von Kalkconcrementen; (vorsichtig!)

c. als Mund- und Gurgelwasser 1,0 : 100—150 Aq.

Acidum muriaticum v. Acid. hydrochloricum.

Acidum nitricum. 10 Grm. 5 ℌ.

Innerlich: (Anwendung und Gebrauch wie Acid. hydrochlor.) Am besten in Tropfen, Mixturen, möglichst einfach, verdünnt und eingehüllt 1,0—3,0 : 100,0 bei protrahirtem Icterus catarrh. und bei Lebercirrhose, zum Harntreiben bei Albuminurie, bei Cholera.

Aeusserlich zu Fussbädern (ca. 50,0), Vollbädern (150,0), bei Leberleiden und unverdünnt (besser ist hierzu Acid. nitr. fumans) mit Holz- oder Glasstäbchen aufgetupft als Aetzmittel gegen Condylome, Lupus, Teleangiektasien, phaged. Ulcerationen und Carcinom. Aetzung beginnender Panaritien und Furunkeln macht diese nicht selten abortiv.

Rp. Acid. nitr.
— hydrochlor. ana 2,0
Aq. destill. 120,0
Spr. spl.
Sacchar. alb. ana 15,0
MDS. 2stündl. 1 Esslöff.
(Hartnäck. Icterus).

Rp. Acid. chloro-nitros. 3,0
Aq. destill. 150,0
Syr. spl. 25,0
MDS. 3—4mal tägl. 1 Essl.
(Icterus.)

Rp. Acid. nitric. 2,0
— hydrochlor. 4,0
Ap. dest. 30,0
MDS. 45—50 Trpf. auf 1/2 Liter Wasser zur Hälfte Mrgs., zur Hälfte Nachmittags zu trinken. Gegen Dyspepsia acida mit Flatulenz bei bleichen Personen. Hyperalkalescenz des Blutes.

Rp. Acid. nitric. 15,0
Aq. destill. 100,0
MDS. Zu Umschlägen bei Frostbeulen.

Acidum nitricum fumans. 10 Grm 15 (10) ℌ.
Aeusserlich nur als Aetzmittel wie vorstehend angegeben.

***Acidum osmicum** v. Acid. hyperosmicum.

Acidum phosphoricum. 10 Grm. 10 (5) ℌ.
Sehr angenehme und milde Säure. Bekanntes und beliebtes Fiebermittel. Anwendung wie bei Acid. sulfur. — Zu Mixturen etwa 2,0—5,0 : 150,0.

Rp. Acid. phosphor. 5,0
Decoct. rad. Alth. 150,0
Syrup. Aurant. Flor. 50,0
MDS. Stündl. 1 Esslöffel v.

Rp. Acid. phosphor. 5,0
Mucilag. Salep. (0,5) 200,0
Aq. flor. Naph. 10,0
Syr. Rubidaei 25,0
MDS. Stündl. 2 Esslöffel.
(Metrorrhagie, Mercurial-Salivation).

Acidum pyrogallicum. 1 Grm. 15 ℌ (10 ℌ).
Aeusserlich: in Form von Fett- oder Paraffin-Salben 1 : 10—20 mit gutem Erfolge gegen Psoriasis, Ekzem und Lupus. Bei Psoriasis pinselt man eine 5—10% Lösung oder Salbe so lange täglich 1mal auf, bis sich keine Schuppen mehr bilden. Die dabei entstandene braune Färbung der Haut schwindet auf Abwaschen mit Benzin. Stärkere, etwa 20% Lösung wirkt ätzend und blasenziehend; aber auch die schwächere Lösung bewirkt bei längerer Application auf grössere Hautflächen nicht selten allgemeine Vergiftungs-Erscheinungen.
Kosmetisch in wässeriger Lösung als unschädliches Mittel zum dunkelbraun Färben der Haare.

Acidum salicylicum. (1 Grm. 5 ℌ) 10 Grm. 50 (40) ℌ.
Antipyreticum, Antisepticum, Antirheumaticum.

Löslich in Alcohol, Aether, heissem Wasser, Chloroform und Oel, in 50 Thln. Glycerin und 358 Thln. kalten Wassers. (Vgl. auch *Salicinum* und *Salolum*.)

Zum arzneilichen Gebrauche empfiehlt sich der leichteren Löslichkeit und Resorption wegen mehr das in der Wirkung, Indication und Dosirung dem Acid. salicylic. ganz gleiche *Natrium salicylicum* 10 Grm. 60 (50) ℌ, (conf. dieses!), für welches also auch alles Folgende gilt.

Das nach dem Gebrauche der Salicylsäure nicht selten auftretende Erbrechen lässt sich meist durch etwas Rum oder Bismuth subnitr. beseitigen.

Auf grössere Dosen des Acid., weniger des Natr. salicyl. folgt häufig Blutandrang zum Kopfe, Abnahme des Gesichts und Gehörs, Ohrensausen, Delirien. Sehr grosse Dosen (10,0—12,0) sowohl der Säure wie des Natrium können tödtlich wirken unter starkem Absinken des Pulses und Blutdruckes durch Respirationslähmung und daher rührende Krämpfe. (Antidot: Digitalis.)

Innerlich theils in refr. dosi zu 0,3—0,5—1,0—2,0 ein- bis dreistündlich; theils zu 2,0—5,0—8,0 auf einmal oder auf zwei kurz aufeinanderfolgende Dosen vertheilt, oder auch die volle Dosis Morgens und Abends; das Acid. salicyl. nur in Pulver, das Natrium salicylicum (löslich in 0,9 Thln. Wasser, 6 Thln. Weingeist) in Lösung ohne Syrup, weil selbst süsslich, höchstens mit arom. Corrigens oder Succ. Liquirit., am besten während der Mahlzeiten.

1. Beim akuten Gelenkrheumatismus bei kräftigen, jugendlichen Individuen stündlich als Maximaldosis 1,0, 4,0—8,0 p. die; bei älteren und schwächeren 0,5 p. d., 3,0—4,0 p. die; bei Kindern von 5—15 Jahren 0,25 p. d. 2,0—3,0 p. die, wenn der Kranke nicht schläft, auch Nachts — Die Genesung erfolgt meist nach Einführung von durchschnittlich 10—20 Grm. — Nach der Hauptkur ist eine achttägige Nachkur mit 2,0—3,0 nothwendig. — Sehr wirksam auch gegen verschleppte Fälle, sowie gegen die Anschwellungen und Schmerzen bei Arthritis deformans. (Eine fünfmalige Darreichung von je 1,0 täglich soll den Geschlechtstrieb auf 3 Monate schwächen);

2. Bei fieberhaften Krankheiten aller Art, als vorzügliches Antipyreticum und zwar 2,0—4,0 der Säure, 3,0—8,0 des Natr. salicyl. am besten in den späteren Abendstunden, in $^1/_4$ – $^1/_2$ stündigem Zwischenraume in 2 Gaben, in Pulver oder Lösung mit etwas Cognac od. Rum.

3. Bei Neuralgien, besonders bei Ischias, Hemicranie, bei den excentrischen Schmerzen der Tabetiker etc., in wiederholten kleineren Dosen zu 0,3—0,5, aber bis zu 5,0—10,0 pro die.

4. Bei Diabetes mellitus soll bei langjährigen Fällen nicht selten eine vorübergehende Beseitigung der Symptome vorkommen.

5. Bei chronischen Magen- und Darmcatarrhen, fauligen Diarrhöen.

Aeusserlich nur das Acid. salicyl. Dieses neuerlichst in Lösung zu Einspritzungen in die Nase bei Keuchhusten empfohlen. Ausserdem wird es in der chirurgischen Praxis in der allgemein bekannten Weise wie die Carbolsäure in den verschiedensten Formen zu den verschiedensten Zwecken verwendet. In Verbindung mit Talcum praepar., Amylum vermindert die Salicylsäure äusserlich abnorme Schweissabsonderungen, Fussschweisse etc., vorübergehend auch die Schweisse der Phthysiker.

Rp. Natr. salicylic. 3,0
solve in
Cognac 50,0
adde
Vini Xerens. 80,0
Syrup. Aurant. cort. 30,0
DS. Gegen Dyspepsia acida Mittags und Abds. vor dem Essen, bei Schwächezuständen im Typhus etc. 3stündl. 1 Esslöffel v. z. n.

Rp. Acid. salicylic. 1,0
Tinct. Benzoës 2,0
Ungt. Paraffin. 50,0
M. f. ungt. S. Lassnr's Salicylsalbe.

Rp. Acid. salicylic. 2,0
Zinci oxyd.
Amyl. ana 25,0
Ungt. Paraffin. 50,0
M. leniter terendo f. pasta. Trocknende Salicylsalbe.

Rp. Acid. salicyl. 3,0
(Alum. ust. 5,0)
Amyli trit. 10,0
Talc. venet. 90,0
M. f. pulv. (Pulv. salicyl. c Talco, 100 Grm. 50 (40) ℈)
Gegen profusen, übelriechenden Fussschweiss.

Rp. Acid. salicyl. 1,0
Collod. elast. (oder Glycerin.) 16,0
Extract. Cannab. ind. (od. Tereb. venet.) 0,3
MS. Mit einem Pinsel tägl. 3mal aufzutragen.
Gegen Hühneraugen, Warzen u. a. Excrescenzen.

Acidum sclerotinicum v. Secale cornutum.

***Acidum sozolicum** v. Aseptolum.

***Acidum sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

Acidum sulfuricum dilutum (d. i. purum s. rectificatum mit 5 Th. Aq.). 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 15 ℈).

Innerlich: 2—10 Tropf. p. dos., 2,0—5,0 : 200,0. Bisher war diese Säure in Gebrauch bei fieberhaften Zuständen, bei Herzpalpitationen plethorischer Personen; bei leichteren Hämorrhagien; hectischen Schweissen etc. sie ist aber nicht nur entbehrlich, sondern mitunter sogar gefährlich.

Mixtura sulfurica acida. 10 Grm. 10 (5) ℈ (an Stelle des **Elixir. acid. Halleri**) (Acid. sulf. pur. 1 : Spir. vin. rctfctss., wobei eine Aetherbildung stattfindet), wohlschmeckend, die Verdauung weniger beeinträchtigend, als *Acid. sulf.*, übrigens wie dieses.

Innerlich bei Verdauungsstörungen 4—20 Tropfen mehrmals tägl. in Gerstenschleim oder Zuckerwasser; in Mixturen 1,0—3,0 : 100: zum Getränk 5,0—10,0 : 1000,0 mit säuerlichem Syrup.

***Tinctura aromatica acida.** 10 Grm. 20 ℞ (statt des Elixir Vitrioli Mynsichti). Ein spirituöses Extract aus verschiedenen aromat. Kräutern und Wurzeln.

Innerlich 10—30 Tropfen in schleimigem Vehikel bei Verdauungsstörungen.

Acidum tannicum. **Tanninum.** 10 Grm. 20 (15) ℞ (100 Grm. 125 ℞). Verursacht Gerinnung der Leim- und Eiweissstoffe und ist dadurch ein gutes *Adstringens* und *Hämostaticum*, insoweit es innerlich oder äusserlich eine directe örtliche Wirkung entfalten kann. Löslich in Wasser, Alcohol, Aether, in 8 Thl. Glycerin.

Cave: organische Substanzen, namentlich organische Basen und Mucilaginosa, durch welche das Tannin gefällt wird.

Innerlich zu 0,03—0,15—0,5 mehrmals tägl. in Pulvern, Pillen, Tropfen (in wässeriger, spirituöser oder glycerinhaltiger Lösung), Mixturen (mit aromat. Wässern, Wein, wässeriger Lösung mit Syrup).

1. Bei allen Blutungen aus dem Magen und Darmcanal zu 0,05—0,5; die kleineren Dosen 2 stündl., die grösseren 1—2 mal täglich;

2. in gleichen Dosen bei Diarrhoen bes. verschleppten oder chronischen und solchen, welchen ulcerative Processe zu Grunde liegen; doch ist bei längerer Anwendung der störende Einfluss auf die Verdauung zu berücksichtigen;

3. als Gegenmittel bei Vergiftungen mit organischen Substanzen, sowie mit Alcaloiden, Morphin, Atropin, Nicotin etc. und Metallen, (so lange die Gifte noch nicht resorbirt sind), da es mit beiden letzteren schwer lösliche Salze, sogen. Tannate bildet.

Ganz zweifelhaft ist der Nutzen bei allen nicht direct zugänglichen Blutungen und Blennorrhöen, doch gilt das Mittel als wirksam bei hämorrhagischer Nephritis, bei Cystitis und Tussis convulsiva.

Aeusserlich[1]:

a. Als *Hämostaticum* bei zugänglichen Blutungen und als *Adstringens* bei vaginaler Leukorrhoe (1 : 5—10 Glycerin mit Pinsel oder Tampon), Gonorrhoe (1/2 bis 2%), zur Pinselung bei chronischer Laryngitis und

[1]) Macht braune Flecke in die Wäsche, welche sich nur schwer wieder ausbleichen lassen. Bei Tripper lasse man eine Badhose tragen.

Pharyngitis (10 %) (ohne die ätzende Nebenwirkung der metallischen Adstringentien); gegen Nasenpolypen Tannin in Pulverform durch eine Federspule in die Nase zu blasen oder als Schnupfpulver zu benützen;

b. gegen Erfrierungen in Salben und Linimenten;

c. auf Geschwüre als deckendes, austrocknendes und die putride Zersetzung hemmendes Mittel;

d. zur Inhalation[1]) bei nicht acuter Laryngitis, Trachëitis und Bronchitis, nach Leube auch bei Lungenphthyse.

Zusatz von etwas Weingeist, auch Glycerin, macht die Lösungen klarer und haltbarer. — Eine Digestion von Galläpfeln und Weingeist ist die

Tinctura gallarum. 10 Grm. 10 (15) ℌ.

***Natrium tannicum** und ***Tanninum albuminatum**, beide ex tempore bereitet (siehe unten die Formeln), sollen weniger schlecht schmecken, leichter resorbar sein, die Schleimhäute weniger reizen und ihre adstringirende und haemostatische Wirkung auch auf entfernte Organe erstrecken.

Rp. Acid. tannic. 0,05–0,25
Opii 0,02
Sacch. 0,5
D. tal. dos. Nro. 10 S. 2—4stündl. 1 Pulv.
(Profuse Diarrhoe.)

Rp. Acid. tannic. 1,0 1,5
Aq. dest. 50,0
Aq. Cinnam. spir.
Syr. gummos. ana 25,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kinderlffl.

Rp. Tannin. 0,2—0,5
Tinct. Opii gutt. 2—6
Aq. dest. 80,0
Glycerin
Vin. Tokayens. ana 15,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kffl. (Kinderdiarrhöen).

Rp. Acid. tannic. 1,0—5,0
Aq. destill. 150,0
adde
Solut. natr. bicarb.
q. s. ad react. alkalin.
MDS. Vor Licht geschützt und gut verschlossen aufzubewahren u. Esslöffelweise in 1—2 Tagen zu verbrauchen.
Solutio natrii tannici.

Rp. Acid. tannic. 15,0—20,0
Glycerini 50,0
MDS. Mit durchtränkten Baumwollentampons durch d. Speculum in die Vagina zu bringen und während jeder Nacht liegen gelassen.

Rp. Acid. tannic. 2,0
Aq. destill. 100,0
adde agitando
Solut. albumin. ovi unius 100,0
MDS. Esslfflweise in 1—2 Tagen zu verbrauchen.
Tanninum albuminatum.

Rp. Acid. tannic. 6,0
Div. in p. aeq. No. 3.
S. 1 Pulver in 1/8 Liter Rothwein zu lösen und von dieser Lösung mehrere Mal tägl. in die Harnröhre einzuspritzen. Bleibt dies erfolglos, so werden die 2 übrigen Pulver zusammen in 1/8 Litor Rothwein gelöst und eingespritzt. (Zum Coupiren des Trippers im Anfangs-Stadium.)

---

[1]) Man beginne mit schwachen Lösungen, etwa 0,3 Proc.; besteht auch gegen diese eine Idiosynkrasie, so verwende man Alaun, welcher überhaupt mehr indicirt ist, wenn es sich um tiefergreifende Infiltrationen der Schleimhaut handelt.

Rp. Acid. tannic. 0,25
Ol. Cacao 3,0
M. f. globul. D. t. dos. Nro. 6
Vaginal-Kugeln bei Leukorrhoe.

Rp. Acid. tannic. 0,5—1,0
Ungt. Glycer. 25,0
MDS. Zur Einreibung.
Gegen Frostbeulen.

Rp. Acid. tannic. 0,5
Flor. Rosae pulv.
Sach. pulv. ana 25,0
MS. Schnupfpulver bei chron. Schnupfen, Nasenbluten etc.

Rp. Acid. tann. 1,0
Ol. Cacao 5,0
M. Div. in p. No. 5—10 F. suppos.
DS. In den grösseren Portionen als Stuhl- und Mutterzäpfchen, in den kleineren zum Einschieben in die innere Nase bei Eczem derselben.

Rp. Tannin. 2,0
Zink. sulf. 1,0
Aq. dest. 120,0
M. Zur Einspritzung.
Gegen Tripper.

Acidum tartaricum pulv. 10 Grm. 20 (15) ℞. Entspricht in der Wirkung und Dosirung dem Acid. citric., wird aber vom Magen etwas schlechter vertragen. Zur Verordnung in Pulvern ist es besser geeignet als Acid. citr., weil es weniger hygroskopisch ist.

Löslich in ziemlich allen Verhältnissen in Wasser und 2—5 Theilen Weingeist.

Cave: Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 0,3—1,0 mehrm. tägl. in Pulver, zu Brausepulvern, Trochisci, (0,06 pro Troch.), Mixturen (4,0 mit 30,0—50,0 Syrup: 200,0 Aq. stdl. 1—2 Essl. v.), zum Getränk (5,0—10,0 mit 50,0—100,0 Syr. Rub. Id. auf 1 Lit. Wasser), zur Bereitung saurer Molken.

Rp. Acid. tart.
Natr. bicarb. ana 20,0
Magnes. carb. 5,0
Elaeosacch. Citri 100,0
MD. in vitro S. Wohlschmeckendes Brausepulver. Kaffeelöffelweise in Wasser aufgerührt.

Rp. Acid. tartar. 5,0
Elaeosacch. Citri 1,0
Sacch. albi 150,0
MD. in vitro.
S. Limonadepulv.

Aconitum. **Tubera Aconiti** pulv. 10 Grm. 10 ℞. *Narcoticum* von ziemlich zweifelhaftem Werth.

Innerlich: zu 0,3—0,05 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. Dos.! 0,5 p. die! in Pulvern und Pillen

1. bei Neuralgien, bes. des Trigeminus (innerlich und äusserlich; die Einreibungen geschehen so lange, bis Taubheitsgefühl in der Haut entsteht);

2. bei Gelenkrheumatismus und Gicht (mit starken Schmerzen).

Tinct. Aconiti. 10 Grm. 10 ℞. Innerlich 3 bis 10 Tropfen mehrm. tägl. bis zur Max.-Dos. 0,5 p. dosi! 2,0 p. die!

Extractum Aconiti. 1 Grm. 20 ℞. Innerlich 0,006—0,025 bis zur Max.-Dos. 0,02 p. dosi! 0,1 p. die!

Aconitinum. Minim. 10 ℞, 1 Centigr. 5 ℞.

Innerlich: zu 0,001—0,004 p. dosi! 0,03 p. die! in Pillen oder alkohol. Lösung (1 Thl. auf 60), Trochisci

(zu 0,001) gegen Rheumatismus und Neuralgien; meist nur äusserlich und subcutan.

Erste Intoxicationserscheinungen: Affection des Schlundes und der psychischen Funktionen, des Magens, der Tastempfindung und der Bewegungsorgane.

Rp. Extr. Aconit. 0,5
Tinct. Guajac. ammon.
Vin. stibiat. ana 10,0
MS. 3mal tgl. 10—15 Trpf. (Gicht).

Rp. Aconitini 0,02
Vin. Colch. 10,0
(Tinct. op. spl. 2,0)
DS. 4mal tägl. bis zu 10 Trpf.
(Chron. Gelenkrheumatismus.)

Rp. Extr. Aconit. 0,5
Op. pur. 0,3
Pulv. rad. Liquir. 2,0
f. pil. No. 30 Cons. pulv. Rhiz.
Irid. flor. DS. 2mal tägl.
2—3 Stück.
(Gesichtsschmerz.)

Rp. Aconitini 0,1
solv. in
Spir. q. s.
Vaselin 6,0
MDS. Zur Einreibung (b. Gesichts- u. a. Neuralgie.)

Rp. Aconitin. 0,1
Acid. muriat. gutt. 2
Aq. dest. 10,0
MDS. Zu subcut. Injectionen.
10—20 Theilstriche oder 0,002 bis 0,004 Aconitin pro dosi.

Aether (fälschlich **sulfuricus**) 10 Grm. 10 (5) ℞. Kräftiges *Nervinum-excitans* und *Antispasmodicum* (letzteres besonders bei Hysterischen), *Carminativum und Anaestheticum.*

Innerlich 5—10—20 Tropfen 1—2 stdl. auf Zucker, in Zuckerwasser, Thee oder in Kapseln, (häufiger in Form des Spiritus aethereus u. verschiedener ätherischer Tincturen als pure): bei Ohnmachten und Collaps, bei verschiedenen Neuralgien und hysterischen Erscheinungen, bei asthmatischen Anfällen, stürmischem Erbrechen, Cardialgie, einfacher und Gallensteinkolik[1]), Meteorismus, Flatulenz.

Aeusserlich:

a. als Riechmittel und zur Einreibung gleichzeitig mit der vorangegebenen innerlichen Anwendung;

b. zu Clystieren bei Asphyxie, Scheintod, Colik;

c. Aetherdämpfe in's Ohr geleitet (einfach aus dem erwärmten Arzneiglase) gegen Ohrensausen;

d. zu Aufträufelungen (zur Erzeugung künstl. Kälte) auf schmerzhafte Theile, bei Gelenkrheumatismus, Zahnschmerz, Kopfschmerz, eingeklemmten Brüchen, Hauthyperalgesien Hysterischer etc.;

e. zur örtlichen Anaesthesirung (zerstäubter Aetherstrahl, mit dem Zerstäubungsapparat von Ri-

[1]) Scheint bei solchen Affectionen der Unterleibsorgane innerlich genommen als lokales Anaestheticum zu wirken. Da er bei 35° C. siedet, verdunstet er im Magen sofort.

chardson auf die Haut geleitet[1]) bei den verschiedensten kleineren und grösseren Operationen, Hautschnitten, Spaltung von Furunkeln, Abscessen, Ausreissung eingewachsener Nägel, Amputationen an Fingern und Zehen, Herniotomie, Operation der Phimose, kleiner Tumoren — ohne nachtheiligen Einfluss in Folge des Gefrierens der Gewebe.

Subcutan bei schnellem Collaps aus verschiedenen Ursachen 1 bis mehrere Spritzen pur oder als *Aether camphoratus* (Campher 2,5, Aether 10,0).

Spiritus aethereus (*Liquor anod. Hoffmanni*). (10 Grm. 5 ℈), 100 Grm. 60 (40) ℈, (1 Thl. Aether mit 3 Th. Spiritus). Dosirung und Indic. im Allgemeinen wie bei Aether; zur Dosirung in Tropfen besser geeignet, als reiner Aether: kann auch subcutan verwendet werden.

Dem Aether reihen sich ferner an:

Aether aceticus. 10 Grm. 10 ℈. Als *Analepticum* wie *Aether*, nur nicht als *Anaestheticum*, angenehmer für den innerlichen Gebrauch und als Riechmittel, häufig als *Corrigens* und *Adjuvans* zu Mixturen. 10—20 Trpf. pro dosi.

***Spiritus Aetheris chlorati** (*Spirit. Salis dulcis*). 10 Grm. 20 (10) ℈.

Spiritus Aetheris nitrosi (*Spir. Nitri dulcis*). 10 Grm. 15 (10) ℈. Beide in Gebrauch und Wirkung wie Spirit. aethereus.

Rp. Aether 20,0
Ol. terebinth. 5,0
MDS. Mehrmals tgl. 15—20 Trpf.
Durande'sches Mittel gegen Gallensteine.

Rp. Aether acetic.
Tinct. Castor. ana 10,0
Ol. Valerianae
Tinct. Op. croc. ana 1,0
MDS. 2stündl. 10 - 20 Trpf.
(Hysterische Cardialgie.)

Rp. Aeth. acet. 10,0
Camphor. 0,5
Tinct. Op. spl. 2,0
MDS. Viertelstündl. 15 - 20 Trpf.
(Cholera asphyctica.)

Rp. Aeth. acet. 10,0
Mosch. 0,1—0,2
Ol. Menth. pip. 0,5
MDS. 2stündl. 30 Trpf.
Excitans bei Collaps in der Cholera, im Typhus etc.

Aether amylo-nitrosus v. Amylium nitrosum.

* Aethylenum (Aethylum) bromatum puriss.

(*Merck.*) **Aether bromatus** 1 Grm. 15 ℈. *Anaestheticum.* Farblose, noch stechender wie Chloroform riechende Flüssigkeit.

Aeusserlich zum Inhaliren, auf die gewöhnliche Maske ziemlich reichlich aufgegossen zu 10,0—30,0. Er-

[1]) Die Mündung des Apparates bleibt in 1—3 cm Entfernung von der betr. Stelle, 1/2—4 Min. lang, bei phlegmonös entzündeter Haut 8—10 Minuten, bis die Stelle bretthart wird und Eisbildung eintritt. — Gleichzeitige Umschnürung (bei Fingern und Zehen) mit einer mittelstarken Drainageröhre begünstigt die Erfrierung.

zeugt schon nach 1/2—1 Minute eine 10—15 Minuten dauernde Narkose, hebt die Schmerzempfindung, aber nicht das Sensorium auf, hat ruhiges, angenehmes Erwachen zur Folge und ist demnach für kleinere, 10—15 Minuten dauernde, wenn auch schmerzhafte Operationen, so Eröffnung von Abscessen, Mastitiden, Furunkeln, Auskratzungen, Entfernung des eingewachsenen Nagels, Zahnextractionen etc. zu empfehlen. Nothwendige Verlängerung der Narkose kann durch Chloroform geschehen. Auch gegen Epilepsie und hysterische Paroxysmen empfohlen. (Soll übrigens auch schon Erbrechen, Cyanose und Todesfälle zur Folge gehabt haben, was unreinen oder zersetzten Präparaten zugeschrieben wird. Man setze desshalb dem Bromaethyl etwas Alkohol zu und bewahre es gut in verkorkten, dunklen Gläsern auf.)

*Aethylenum chloratum. 1 Grm. 10 ℌ. (*Liquor hollandicus*) als lokales *Anaestheticum* bei Neuralgien und Entzündungen (Gelenkrheumatismus) in Einreibungen pur (0,5—2,0) oder mit Aether, worauf die schmerzhafte Stelle dicht zu bedecken ist.

*Agaricus albus (Boletus s. Fungus Laricis) concis. 10 Grm. 20 ℌ, pulv. 10 Grm. 30 (25) ℌ.

Innerlich zu 0,5—1,0 p. d. früher als Drasticum verwendet. In neuerer Zeit zu 0,05—0,15 p. d. in Pulvern oder Pillen 1mal Abends vor Schlafengehen mit Erfolg gegen Nachtschweisse besonders der Phthisiker und gegen die durch Antipyrin und ähnliche Mittel erzeugten Schweisse gegeben. Als Volksmittel mit Branntwein digerirt zu beiden Zwecken.

*Agaricinum 1 Decigr. 10 (15) ℌ.

Innerlich zu 0,005—0,01 p. d. in Pulver oder Pillen (mit etwas Opium, um Durchfall zu verhüten).

Rp. Agaricini 0,12
Op. puri 0,015
Sachari 0,5
M. f. p. t. d. Nr. 10
S. Abends 1—2 Pulver z. n. Gegen Nachtschweisse der Phthisiker.

Rp. Agaricin 0,25
Pulv. Doweri 3,5
Pulv. rad. Alth.
Mucilag. Tragacanth ãã 2,0
M. f. pil. Nr. 50 Consp.
S. Abds. 1, höchstens 2 Pillen (= 0,005—0,01 Agaricin) z. n.

Alcoholica wirken im gesunden Körper in mässigen Quantitäten als Reiz- und Genussmittel; im kranken Körper dagegen als wichtiges Nahrungsmittel, besonders wenn andere Speisen nicht vertragen werden. Sie werden in solchen Fällen, mit viel Wasser verdünnt, leicht aufgenommen und assimilirt und erhalten in schweren Krankheiten mit Kräfteverfall dem Organismus eine gewisse Widerstandsfähigkeit.

Hieraus ergibt sich auch die Indication der Alcoholica, von denen man allerdings nicht den reinen

Alcohol. sondern andere alkoholische Flüssigkeiten, namentlich den Wein wählt.

Contraindicationen sind: Kindliches Alter, nervöse Erregbarkeit, Neigung zu Congestionen und Blutungen, Herzfehler.

***Alcohol absolutus.** 10 Grm. 5 ℌ — wasserfrei, von 0,797 spec Gew.

Spiritus (Vini rectificatissimus). 100 Grm. 30 ℌ, Weingeist von 0,830—0,834 sp. Gew. und 91,2—90% *Alcoh. absol.*

Spiritus dilutus. 100 Grm. 25 ℌ, 7 Thl. Spiritus, 3 Thl. Wasser und 6,75—69,1% Alcohol enthaltend.

Spiritus vini Cognac. 10 Grm. 15 ℌ (100 Grm. 125 ℌ), Destillationsproduct des Weines mit 46—60% Alcohol.

***Aqua vitae** (Branntwein). Destillate mit 20—30% Alcoholgehalt. Je nach dem Bereitungsmaterial unterscheidet man: Kartoffel-, Korn-, Zwetschen-, Franzbranntwein (Spirit. Vini gallici oder *Sprit*, aus Weintrestern), *Arac* (Reisbranntwein), *Rum* (aus Zucker) u. s. w. Sie unterliegen vielen Fälschungen. Der Geschmacksunterschied ist besonders durch verschiedene ätherische (Fusel)-Oele bedingt.

***Liqueure** bestehen aus den vorigen mit Zucker, gewürzigen und bitteren Beimengungen.

Vinum enthält ausser (Aethyl-) Alcohol (10—20 Vol. %) noch Zucker, Weinsäure (nördliche Weine), Salze, Knochenerde (Ungarwein) und Aetherarten (Bouquet), Farbstoff.

Schwach alcoholhaltige Sorten: leichte Rheinweine, Moselwein, auch badische, pfälzische etc. ca. 6%, die besseren vom Rhein, Main und der Mosel 10%; die Würzburger 7—10 Volum % Alcohol.

Schwere feurige südliche Weine mit ca. 15—20 Volum %: Malaga, Madeira, Tokayer, Port und Xereswein (Sherry), welche zugleich sehr zuckerreich sind und zwischen 12—20% Kohlehydrate enthalten.

Gerbsäurehaltige, herbe Rothweine mit 10—15 Volum % Alcohol.

Bei den moussirenden Weinen kommen zugleich die Wirkung der Kohlensäure und 8—12% Kohlehydrate in Betracht.

***Aepfelwein** enthält sehr wenig Alcohol, viel Säuren und Salze, wirkt eröffnend und diuretisch.

***Cerevisia** (Lagerbier) von 3—5 Volum % Alcohol und verschiedenem Kohlensäuregehalt, enthält neben etwa 0,3 – 0,5% Eiweiss und Salzen und ca. 5% Kohlehydraten verschiedene direct ernährende Bestandtheile: Dextrin,

Stärke, Albumin, Zucker und als *Stomachicum* Hopfenbitter, welches bekanntlich oft verfälscht wird.

Indicirt ist Biergenuss bei Anämie, Magerkeit, aton. Verdauungsschwäche, contraindicirt bei Neigung zu Fettbildung.

Aloë grosso modo pulv. 10 Grm. 10 (100 Grm. 50) ℈: subtil. pulv. 10 Grm. 15 (10) ℈. (Der eingekochte Saft der Blätter verschiedener Aloë-Sorten).

Amarum catharticum und *Emmenagogum.* Es soll besonders auf den Dickdarm und überhaupt hyperämisirend auf die Beckenorgane wirken und in kleinen Dosen die Verdauung fördern. Die Abführwirkung erfolgt sehr spät. Zur Wirkung ist die Anwesenheit von Galle erforderlich. Bewirkt auch nach längerem Gebrauch keine Abstumpfung.

Innerlich am besten nur in Pillen zu 0,02—0,05 p. d. als Reizmittel; zu 0,05—0,1—0.3 als gelind eröffnendes Mittel; zu 0,3—1,0 als Drasticum.

1. Bei Obstructio habitualis, mit und ohne Dyspepsie, Icterus, Blenorrhöen, wo Abführmittel indicirt sind; (contraindicirt nur bei leicht blutenden Hämorrhoiden, wo nicht die Hervorrufung einer erleichternden Blutung beabsichtigt ist, bei allgemeiner Plethora, zur Blutung neigenden Uterus-Affectionen, Gravidität);

2. bei unterdrückten Hämorrhoidalblutungen;

3. bei Suppressio mensium und Amenorrhoe.

Aeusserlich nur im Clysma.

Extr. Aloës (1 : 5). 1 Grm. 5 (10 Grm. 40 ℈, Anwendung wie Aloë.

Tinctura Aloës. 10 Grm. 10 (100 Grm. 85) ℈, 5—30 Tropf. p. d., sehr bitter.

Tinct. Aloës compos. 10 Grm. 10 ℈ (Aloë 6, Rad. Gentian., Rad. Rhei, Rhiz. Zedoariae, Crocus ana 1, Spirit. dil. 200). Als *Tonicum* anstatt des Elixir ad longam vitam Trpf.- bis Kaffelöffelweise. (Als Augsburger Lebenselixir, Sulzberger Tropfen viel colportirt.)

Pilulae aloëticae ferratae. 10 St. 10 ℈ (25 St. 30 ℈), aus Aloë und Ferr. sulfur. ana mit Weingeist, bei Amenorrhoe 1—5 Stück mehrmals täglich.

Rp. Aloës 1,2
Rad. Rhei pulv.
Sap. medic. ana 4,0
Extr. Taraxac. q. s. ut f. pil. 60 Consp. pulv. Irid.
DS. Mrgs. und Abds. 6—8 Stück (Gelind abführend.)

Rp. Extr. Aloës 6,0
— Rhei compos. 3,0
— Colocynth. comp.
Ferr. pulv. ana 1.5
M. f. pil. No. 100 Consp.
DS. Nach Bedarf 1—3 Pillen z. n. (Drastische Stahl'sche Pillen.)

Rp. Aloës pulv. 4.0
Sap. medic. 2,0
M. f. pil. 50 Consp.
DS. Abends 1–3 Stück.
(Gelind abführend.)

Rp. Aloës pulv. 2,0—4,0
Ferr. pulv. 8,0
Rad. Rhei pulv. 4,0
Mucil gi Tragac. q. s. ut f. pil. No. 120 Consp.
Pulv. Cinn. Cass.
DS. 2mal tägl. 2—3 Stück.
(Chlorose mit trägem Stuhlgang, Dyspepsie, Amenorrhoe.)

Rp. Extr. Aloës 1,5
— Colocynth. 0,75
— Hyoscyami
Sap. jalapin. āā 1,0
M. f. pil. No. 30 Consp.
DS. Abds. 1—2 Std. zur einfachen Erzielung von Stuhl.

Rp. Extr. Aloës 2,0
Natr. carb. dep. sicc. 4,0
Extr. Taraxac. q. s. ut f. pil. Nr. 60 Consp.
DS. Mrgs. und Abds. 2 Pillen.
(Icterus catarrh.)

Alumen pulv. 10 Grm. 5 ℳ (100 Grm. 20 ℳ). Löslich in 10,5 Wasser, unlöslich in Weingeist.

Adstringens haemostaticum (als solches bei innerer Anwendung dem *Tannin* nachstehend.

Cave: Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich (selten, weil ungünstig für die Verdauung) zu 0,1—0,3—1,0 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Lösungen. 1) Bei acutem und chronischem Darmcatarrh; 2) bei Blutungen des Darmcanals (auch im Clysma).

Aeusserlich: Zur Tränknng der Tampons und zu Injectionen bei chron. Catarrhen der Vagina, des Rachens (Gurgelung[1]), volksthümlich mit Salbeithee), der Resp.-Organe (inhalirt 0,2—1%), bei blutenden Geschwüren, (mit Gummi), scorbutischem Zahnfleisch, Hautkrankheiten, Fussschweissen, in Salben, in Lösungen zu 0,5—5%; als Streupulver bei Blutungen mit Colophonium, Catechu, Ferr. sulf. oder Kino.

Alumen ustum pulv. 10Grm. 5 ℳ. Stärker adstringirend, wasserentziehend, als mildes *Cauterium* zu Streupulvern bei Caro luxurians; bei Blutungen mit Gummi Mimos.

Rp. Opii 0,03
Alumin 0,5
Pulv. gummos. 2,0
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10
S. 3–4stündl. 1 Pulv.
(Dysentrie, Diarrhoe.)

Rp. Alumin. 5,0
Aq. (Decoct.) Salviae 200,0
Tinct. Pimpin. 15,0
Syrup. Moror. 25,0
MDS. Gurgelwasser bei Angina.

Rp. Alumin. 1,0
Acid. tannic. 0,5–1,0
Aq. destill. 200,0
MDS. Beide zu Einspritzg. 4—5mal tägl. bei stark laufendem Tripper.

Rp. Alumin.
Zinc. sulfur. āā 3,0
Aq. dest. 300,0
MDS. Zu Bepinselungen u. Eingiessungen in die Vagina (bei Pruritus, Fluor albus.)

Rp. Alum. 4,0
Vitell. ovi cocti unius
Glycerin 2,0
M. f. ungt. Sehr zweckmässig, event. in Verbindung mit Opium, bei Frostbeulen, Eczem.

Rp. Alumin 1.0–20
Zinc. sulfur. 0,5
Aq. dest. 200,0

[1]) Alaun soll den Zahnschmelz brüchig machen und so bei längerem Gebrauche schädlich auf die Zähne einwirken.

***Aluminium aceticum sicc.** 10 Grm. 5 (100 Grm. 40 ℌ. *Stypticum, Antisepticum.* Klare gelatinöse Flüssigkeit.

Aeusserlich: Mit 20—30 Thln. Wasser verdünnt zu Fomentationen bei Fussgeschwüren, übelriechenden Fuss- und Achselschweissen, bei Herpes, namentlich aber als Verbandflüssigkeit empfohlen.

***Aluminium acetico-tartaricum.** 10 Grm. 20 ℌ. Aeusserlich als ungiftiges und sicher wirkendes Adstringens und Antisepticum für Mund- und Gurgelwässer in 1—2%, zur Wundbehandlung in 1—3%, gegen Frostbeulen in 50% Lösung empfohlen.

Aluminium sulfuricum. 10 Grm. 15 ℌ. Stärker styptisch als die vorigen, milder als Alaun. Dosis etwa wie dieser.

Ammoniacum (Gummi-resina Ammoniacum) pulv. 10 Grm. 20 (10) ℌ.

Reizendes *Expectorans* (doch *Senega* und *Benzoë* nachstehend, zugleich secretionsbeschränkend bei Bronchoblenoorrhöen, wenn weder Fieber, Verdauungsstörungen, noch Neigung zu Blutung vorhanden ist.

Innerlich zu 0,3--1,0 mehrm. tägl. in Pillen mit Seife und Pflanzenpulver oder Emulsion.

Aeusserlich zu Pflaster (mit Essig, Acet. Scillae).

Rp. Gi-resin. Ammon. 5,0
Vitell. ovi unius
Aq. Foeniculi 150,0
Liq. Ammon. Anis. 5,0
Syr. Alth. 25,0
MDS. Umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl.

Rp. Gi-resin. Ammon.
Sapon. medicat.
Rad. Rhei pulv. ää 5,0
M. f. pil. Nr. 100 Consp.
DS. 3mal tägl. 6—8 Stück.

Ammonium aceticum solutum, Liquor Ammonii acetici (Spiritus Mindereri). 10 Grm. 5 ℌ.

Diaphoreticum mit diuretischer Nebenwirkung, muss aber, und kann auch ohne Nachtheil für die Verdauung, in grossen Gaben gegeben werden. Im Blute in *Ammon. carbon.* verwandelt, wirkt es wie dieses.

Innerlich: zu 2,0—8,0 vier- bis sechsmal täglich.

Zur Unterstützung des diaphoretischen Verfahrens bei leichten Catarrhen, Rheumatismen und bei Hydrops (namentlich scarlatinos.) im warmem Fliederthee (Kaffeebis Esslöffelweise zugesetzt) oder in Mixturen 10,0—50,0 : 100,0.

Aeusserlich: zu Gurgelwässern und Einreibungen.

Rp. Ammon. carbon. 5,0
Acet. vin. q. s.
ad Saturat.
Vini stibiat. 2,5
Syr. Cort. Aurant. 25,0
Aq. Petroselin. 100,0
MDS. Stündl. 1 Kndrlffl.

Rp. Liquor. Ammon. acet.
Mell. rosat. ää 25,0
Infus. flor. Sambuci (e 25,0) 200,0
MDS. Gurgelwasser bei Angina scarlatinosa mit Geschwürsbildung.

Ammoniacum anisatum solutum s. Liquor Ammonii anisatus. 10 Grm. 10 (5) ℞. (Ol. Anisi 1, Spir. 24, Ammoniak 5 Th.)

Kräftiges *Expectorans* mit excitirender Wirkung, momentan zum Husten reizend (was durch schleimige Vehikel zu vermeiden ist), bei Catarrh der kleineren Bronchien, catarrhalischer und croupöser Pneumonie mit viel Secret, nach der Krise (contraindicirt bei acuter Entzündung, doch bei Collaps angezeigt).

Innerlich: zu 5—15 Trpfn. oder 0,25—0,75 mehrmals täglich mit schleimigen Vehikeln oder in Mixturen (1,5—5,0 : 100,0) (mit Wasser milchig).

Aeusserlich: Als Riechmittel, zu Salben (4,0 : 25,0 Fett). Linimenten (3,0 : 50,0 Spir. Lavandul.) gegen Singultus der Kinder; auch zu subcutanen Injectionen als Excitans bei Typhus, Cholera u. a.

Elixir e succo Liquiritiae (Elixir pectorale) 10 Grm. 15 ℞. Besteht aus Liqu. Amm. anis u. Extr. Liqu. ana 1 Thl. und Aq. Foenic. 3 Thl.

Rp. Liquor Ammonii anisat. 1,0
Inf. rad. Seneg. 100,0 (e 5,0)
Syr. Foeniculi 25,0
MDS. Stdl. 1 Kinderlffl. v. als Expectorans nach Bronchitis infant. — Bei Erwachsenen die 3—5fache Dosis d. Liq. Amm. anis.)

Rp. Liqu. Ammon. anis.
Aq. Amygdalar. Amar. ää 5,0
(Tinct. Opii benzoic. 2,5)
Aq. flor. Aurant. 50,0
MDS. 2—3mal tägl. 1 Kaffel. in Brustthee z. n. (Bei chron. Catarrh mit Secretion.)

Ammonium bromatum. 10 Grm. 20 (15) ℞, Indication und Dosirung wie Kalium bromat.

Ammonium carbonicum. 10 Grm. 10 ℞ (bildet mit 5 Aq. den **Liquor Ammonii carb.** [10 Grm. 5 ℞]).

Nervinum excitans und *Expectorans* mit diaphoretischer und diuretischer Nebenwirkung. Für alle diese Indicationen gibt es jedoch zuverlässigere Mittel.

Innerlich: Zu 0,2—0,5 p. dosi in Pulv., Mixturen, Saturationen (sehr angenehm als *Aq. Ammon. bicarbon.* in kleinen Flaschen mit 200 Grm. Inhalt [0,2 Ammon. carb.] à cca. 30 ℞): bei Bronchitis capillaris und Pneumonia catarrhalis der Kinder und Greise, drohendem Lungenödem, Lungenlähmung etc.

Aeusserlich als Riechpulver, in Salben (1—3 : 10) Linimenten, Waschwässern (1—2 : 25); concentrirter, wenn man einen Hautreiz hervorrufen will.

Ammonium causticum solutum s. Liquor Ammonii caustici. 10 Grm. 5 (100 Grm. 20) ℞. = Wasser mit 10 % des Gases. Wird hingegen zur Darstellung des Präparates Spir. vin rctf. benützt, so erhält man den

*Spir. Ammon. caust. Dzondii, welcher in gleicher Weise angewendet wird, aber vermöge des Alkohol noch stärker reizend wirkt.

Innerlich bei Alcoholrausch (einige Tropfen in Wasser), Biss giftiger Thiere, besonders Schlangen und bei Pustula maligna.

Aeusserlich mit 10 Aq. zu Waschungen bei Insektenstichen und subcutan oder in die Venen injicirt (1 : 2—4) bei Schlangenbiss und Chloroformvergiftung; als *Rubefaciens*, als analeptisches, reizendes oder *Riechmittel* (vorsichtig!) bei Syncope, Rausch, narcot. Vergiftungen und mit Carbolsäure als Abortivmittel bei acuter Coryza *(Olfactor. anticatarrh.* conf. *Acid. carbol);* in Verdünnung von 1 Kffl. auf ein Weinglas Wasser zu Abreibungen gegen Comedonen des Gesichts.

Zu Klystiren 5—15 Tropfen in lauwarmem Haferschleim, kurz vor der Application zuzusetzen.

Linimentum ammoniatum s. volatile. 10 Grm. 10 (100 Grm. 85) ℌ (Liq. Ammon. caust., Ol. Papav. ãã 1, Ol. Olivar. 3).

Liniment. ammon. camphor. 10 Grm. 15 (100 Grm. 90) ℌ (Liq. Ammon. caust. Ol. Papav. ãa 1, Ol. Camphor. 3).

Liniment. saponat. camphorat. (Opodeldoc) 10 Grm. 10 ℌ (100 Grm. 65 ℌ) (Sap. med. 60, Camph. 20, Spirit. 810, Glycerin 50, Ol. Thymi 4, Ol. Rosmar. 6, Liq. Ammon. c. 50).

Linim. sapon. camph. liquid. 10 Grm 10 ℌ (100 Grm. 60 ℌ) (das vorige ohne Glycerin und Weingeist mit Campher- und Seifen-Spiritus bereitet).

Diese 4 Präparate rein oder mit Zusatz von aromat. oder Opium-Tincturen, fetten Oelen etc. viel gebraucht zu ableitend-reizenden Einreibungen bei Rheumatismen, Lähmungen, Distorsionen.

Rp. Liqu. Ammon. caust.
Aether. ãã 4,0
Aq. menth. pip. spirit. 120,0
Syr. Cinnamom. 30,0
MDS. Stdl. 1 Essl. (Bei Schlangenbiss).

Rp. Camphor.
Ammon. caust. solut. ãã 7,5
Spir. Meliss. 60,0
Tinct. Opii spl. 15,0
MDS. Mgs. u. Abds. 1 Kffl. v. in d. leidenden Theil einzureiben und denselben dann mit Watte zu bedecken. (Chron. Rheumatismus.)

Ammonium chloratum s. muriaticum s. Sal Ammoniacum depuratum, Salmiak. Gr. modo pulv. 100 Grm. 60 (45) ℌ; subt. pulv. 10 Grm. 10 ℌ.

Expectorans solvens.

Gave: Basische Salze der Alkalien und Erden und Metallsalze.

Innerlich zu 0,3—1,0 mehrmals tägl. in Pulvern, Pastillen, Tabletten (1 : 8 Succ. Liquir.), wässeriger Lösung oder schleimigem Decoct 5,0 : 150,0 mit Succ. Liquirit., dem althergebrachten Corrigens, davon 1—2 stdl. 1 Esslffl. gegen fieberfreie katarrhalische Affectionen der Luftwege und des Magens, den es übrigens bei längerem Gebrauche belästigt. Beliebte Zusätze: Ipecac., Tartar. stibiat., Aq. Amygd. amar., Extr. Bellad. oder Hyoscy., Opiate, Liqu. Ammon. anis., Senega.

Aeusserlich: Zu Inhalationen und Gurgelwässern 5 : 200 bei acuter und chronischer Bronchitis; zu Pinselsäften (3,0—5,0 : 25,0), Injectionen, Klystieren, Fomentationen (1 Salmiak, 8 Essig, 24 Wasser, die sog Embrocatio frigida).

Ammonium chloratum ferratum s. muriaticum ferruginosum. 10 Grm. 15 (10) ℛ (goldgelb). Soll die Wirkung des Salmiak mit der des Eisens verbinden und kann zu 0,3—0,5—1,0 p. d. am besten in Pillen oder Mixturen zu 2,0—5,0 : 100,0 als mildes, lösliches Eisenpräparat gebraucht werden bei gewissen Formen der Dyspepsie, Anämie etc.

Rp. Rad. Alth.
(Rad. Senegae ää) 10,0
f. Decoct. colat. 150,0
(Tinct. Op. spl. 0,5)
Ammonii chlorat. 5,0
Succi Liquirit. 10,0
MDS. 1-2stündl. 1 Esslffl. bei Bronchitis, Expectorans überhaupt.

Rp. Ammonii chlorat. 5,0
(Tartar. stibiat. 0,05)
Succ. Liquirit. 10,0
Aq. Foeniculi 150,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl. v. Mixtura solvens.

Rp. Op. pur. 0,25
Ammon. chlor. depur.
Extr. Liquir. depur. ää 3,0
M. f. pil. No. 50 Consp. Pulv. Liquir.
DS. 2mal tgl. 3—6 Stück z. n.

Rp. Ammon. chlorat. 13,0
Sachari 65,0
Tragacanth. 1,6
Syrup. Tolut. 9,5
ut f. Trochisci No. 100.
S. Nach Bedarf bei trockenem Katarrh.

***Ammonium jodatum.** 1 Grm. 10 ℛ. *Antisyphiliticum.*

Innerlich zu 0,1--0,25—0,5 p. d. mit einigen Tropfen Liq. Ammon. anis. und viel Syrup. simpl. Soll innerlich und äusserlich sicherer als Jodkalium gegen Syphilis, bei beginnender Struma, bei Scrofulosis, Milztumoren etc. wirken.

Aeusserlich in Salbenform 1,0 : 25,0 Fett; besser ex tempore, indem man 1 Jodkali mit 8 Ammon. chlorat. in einem Kissen auf die zu vertheilende Geschwulst auflegt.

Rp. Ammon. jodat. 3,0
Aq. dest. 100,0
Liq. Ammon. anis. 0,25
Syrup. simpl. 50,0
MDS. 3stdl. 1 Essl.

Rp. Ammon. jodat 0,15
Ol. Olivarum 25,0
MDS. Zur Einreibung bei syphilitischen nächtlichen Gelenk- und Muskelschmerzen.

***Ammonium phosphoricum.** 10 Grm. 20 (15) ℛ.

Innerlich zu 0,5—2,0 dreimal tägl. in Lösung bei Gelenkrheumatismus, Gicht, harnsaurer lithischer Diathese.

Rp. Ammon. phosphor. 25,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. Asparagi 25,0
MDS. 2-3mal tägl. 1 Essl. v.

***Ammonium picrinicum.** 1 Grm. cca. 20 ℛ.

Innerlich: Als Chinin-Surrogat gegen Intermittens und als Specificum gegen Keuchhusten zu 0,01—0,05 p. d. 2—3 mal tägl. empfohlen. (Ein energisches Herzgift und leicht explosibel, daher Vorsicht im Gebrauch und im Steigen!)

Rp. Ammon. picrinic. 0,05
Ammon. chlorat. 1,5
Succi Liquirit. 5,0
Aq. dest. 90,0
MDS. Einem Kinde bis zu 6 Mon. 3stdl. 1/2 Theel.; von 1—2 Jahr. 1 Theel.; von 3—5 Jahr. 1 Essl.
(Gegen Keuchhusten.)

***Ammonium sulfo-ichthyolicum** v. Ichthyolum.

Amygdalae amarae decorticatae. 10 Grm. 10 ℛ.

Innerlich fast nur zum

Syrupus Amygdal. 10 Grm. 10 ℛ (10 Th. Amygd. amar. auf 50 Th. Amygd. dulc.) und zur

Aq. Amygdal. amar. 10 Grm. 15 ℛ. Nach der Pharmac. Germ. ed. II als Ersatz für Aq. Laurocerasi verwendet.

Die letztere (Max.-Dos. 2,0 p. d. 8,0 p. die) enthält in 1000 Thl. 1 Thl. Blausäure und wird

Innerlich zu 0,5—1,0—1,5 p. d. mehrmals tägl. pur in Tropfen (10—20—40 (!) p. dosi), oder mit Wasser und Syrup, in Mixturen, Emuls. Amygd. (2,0—15,0 : 100,0) [Cave: Alkalien, Aq. chlorat., Acid. nitr., Metallsalze] häufig mit Morphin., narcot. Alkaloiden und Extracten gegeben

1. bei Cardialgie, nervöser, sympathischer Hyperemesis u. dgl.; besonders aber

2. bei catarrhalischer Reizung der Athmungsorgane, trockenem Hustenreiz; selbst bei entzündlichen und fieberhaften Affectionen und bei Phthisis mit quälendem Husten. Auch bei Keuchhusten.

Amygdalae dulces decorticatae. 10 Grm. 10 ℛ.

Innerlich zur Bereitung der Mandel-Emulsion.

Ebenso das Oel. 10 Grm. 15 (100 Grm. 115) ℛ. Dieses äusserlich zu Linimenten, Salben u. dgl.

Rp. Emuls. Amygdal. 100,0
Aq. Amygdal. amar. 1,5—5,0
Syrup. Amygdal. (Alth.) 20,0
MDS. 1—2stündl. 1/2—1 Essl. v. Gegen Hustenreiz.

Amylacea (Amylum, Stärkmehl) haben für die Ernährung die Bedeutung des Zuckers, in welchen sie durch den Speichel der verschiedenen Mundspeicheldrüsen umgewandelt werden. Sie finden vor Allem Verwendung in der sog. reizlosen Fieber-Nahrung bei fieberhaften Zuständen von kurzer Dauer — aber mit stark ausgeprägten Fiebersymptomen; ferner bei der sog. Plethora vera, bei „vollsaftigen" Personen (Verringerung der stickstoffhaltigen Nahrung bei einer Diät, die mehr aus Vegetabilien, stärke- und zuckerhaltigen Substanzen besteht, wie sie auch bei harnsaurer Diathese, Neigung zur Arthritis angezeigt ist); endlich bei acut entzündlichen Affectionen der Magen-Darmschleimhaut.

Contraindicirt sind die Amylacea wie der Zucker bei chronisch-catarrh. Affectionen des Magens mit Neigung zu sauren Gährungsprocessen, Fettleibigkeit, Diabetes mellitus, z. Thl. bei Rachitis, Scrofulose und im ersten Lebensjahre, dann nach erschöpfenden mit beträchtlichem Muskelschwund einhergehenden Krankheiten, wie Typhus, Eiterungen u. s. w.

Aeusserlich wird die Stärke verwendet zu stopfenden einhüllenden Klystieren, als Streupulver bei Intertrigo, Eczem, zu Verbänden.

Hieher gehören die bekannten Semina Secalis (Roggen), Tritici (Weizen), Hordei (Gerste s. Malteum), Avenae (Hafer), Oryzae (Reis), die Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Hirse, Sago, Cacao; Semen Quercus als Tonico-Stomachicum zum Eichel-Kaffee. — Aus den Getraidemehlen mit Zusatz von Linsen- oder Erbsenmehl u. dgl. bestehen alle die theuren Geheimmittel wie Revalescière, Revalenta, Racahou, Arrow-Rout Amyl. Marantae, u. s. w.[1])

Dextrinum. 10 Grm. 10 ℈. Durch Behandlung des Amylium mit Säuren gewonnen (Diastase), in Wasser und schwachem Weingeist löslich, gummiartig, süsslich, dient auch als *Nutritivum* und soll die Magenverdauung aller Speisen beschleunigen, wird desshalb zur Kinder-

---

[1]) Eine Mischung feingebeutelten Roggenmehls mit etwa gleichen Theilen Linsenmehl ergibt das für den Organismus nothwendige Verhältniss der N-haltigen zu den N-losen Bestandtheilen (1 : 4 in der Muttermilch) und ist billiger und besser, als die oben genannten Geheimmittel und Kunstproducte. Die Suppen werden mit etwas Kochsalz, nach Belieben auch mit Fleischextract versetzt, nachdem das Mehl mit kaltem Wasser oder Milch aufgesetzt und ½—1 Stunde gekocht worden ist, und sind ein billiger und leicht verdaulicher Ersatz der Fleischnahrung für Kranke mit Magen-Darmcatarrh und Reconvalescente; mit etwas Rahm gekocht auch guter Milchersatz für Kinder.

Die „Leguminose" von Hartenstein in Chemnitz ist nach dieser Vorschrift bereitet und zwar in vier verschiedenen Mischungsverhältnissen (Sorte I = 1:3, Sorte IV = 1:4,8. Das Pfund kostet ℳ 1,50).

nahrung, mehr aber zu technischen Zwecken, z. B. Contentivverbänden 50,0—100,0 : 500,0 Aq. verwendet.

Amylium nitrosum (*Amylintrit*). (1Grm.5 ℈)10Grm.60 ℈.

Innerlich: zu 1—2 Tropfen mehrmals tägl. bei intermittirenden Tropenfiebern und bei Eintritt eines epilept. Anfalles empfohlen (Vorsicht!). (Conf. *Nitroglycerin* und *Natr. nitros.*)

Aeusserlich: zur Inhalation (nur 8—10 Athemzüge) 1—2 Tropfen auf ein Tuch oder heisses Wasser gegossen (wirkt erschlaffend auf die Gefäss- und Bronchial-Muskeln) bei Angina pectoris, Asthma, Spasmus glott., Hemicranie, Cardialgie u. a. Neuralgien, Ohrensausen, Singultus, Seekrankheit, Chloroform-Asphyxie, Menstruations-Koliken, Epilepsie, Cocain-Vergiftungen etc.

Mit der Inhalation aufhören, wenn Röthe und Hitze des Gesichtes eintritt; sie überhaupt meiden bei Hirn-Congestionen.

***Anilinum sulfuricum.** 10 Grm. 50 ℈.

Innerlich: zu 0,05—0,1—0,15 zwei- bis dreimal tägl. in Pulvern, Pillen oder Lösung gegen Chorea, Epilepsie empfohlen.

Antidotum Arsenici v. Ferrum sulfuricum oxydatum.

***Antifebrinum.** (*Acetanilid.*) 1 Grm. cca. 10—20 ℈. Dargestellt durch Einwirkung von Acetylchlorid auf Anilin, oder durch Kochen von Anilin mit Eisessig. Schwer in kaltem, leicht in heissem Wasser, in Aether und Alkohol löslich.

Innerlich: bei Kindern 0,1—0,15, bei Erwachsenen 0,25—0,5 p. d., 1,0 p. die in Oblaten als Pulver, in Pillen oder Lösung in allen Fällen, wo es sich um Herabsetzung der Temperatur handelt, was schon 0,25 um 1—4° zu thun im Stande sind. — Die Dosirung ist noch nicht ganz sicher gestellt, doch sollten zunächst mehr als 0,25 p. d. und 1,0 p. die nicht gegeben werden; häufig ist schon 0,1 sehr wirksam. — (0,25 Antifebrin sind in der Wirkung etwa gleich 1,0 Antipyrin, 0,5 = 2,0). Die Wirkung tritt, mitunter mit profusem Schweisse, meist nach 2 Stunden ein und ist ziemlich nachhaltig. — Bei Gesichtsneuralgien, acutem Gelenkrheumatismus, Typhus, Tuberculose etc. schon häufig mit bestem Erfolge angewendet.

Aeusserlich als Antisepticum in Pulverform, in Aether oder Collodiumlösung; in Form von Antifebringaze.

Rp. Antifebrin. 2,0
Sachari albi
Gi arab. ãa 1,0
f. c. Aq. dest. q. s.
pil. No. 20 Consp. Talco.
MDS. 3—5 Pillen z. n.

BOSTON MEDICAL
FEB 1 1 1924
LIBRARY

Antipyrinum. Antipyreticum. 1 Grm. cca. 25 ₰.

Ein weisses, krystallinisches in Wasser leicht lösliches Pulver von ganz schwach bitterem, durch Wein und aromat. Wasser leicht zu verdeckendem Geschmacke, das man synthetisch aus Anilin- und Essigäther darstellt.

Innerlich: als Pulver oder in Lösung (mit Syrup) bei Kindern und Phthisikern zu 0,5—1,0, bei Erwachsenen 1,0—2,0 ein- bis zweistündlich. 5—6 Grm. genügen, um eine hochfieberhafte Temperatur für 6—12 Stunden um 1½—3° C. herabzusetzen und gleichzeitig die Pulsfrequenz zu vermindern. Als unangenehme Nebenerscheinungen werden häufig profuse Schweisse, seltener Erbrechen und mitunter ein Masern-ähnliches Exanthem beobachtet.

1) Bei allen fieberhaften Erkrankungen, Entzündungen jeder Art, Tuberculose, Febris intermittens und recurrens etc. etc.

2) Zu 0,5, ausnahmsweise zu 1,5 p. dosi im Prodromalstadium oder zu Beginn eines Anfalles von Hemicranie und eventuell zu 0,5 (in ¼ Obertasse warmen Wassers, oder in Oblaten oder Kapseln) bei möglichst leerem Magen wiederholt; ebenso gegen andere Neuralgien.

3) Zu 1,0 dreimal täglich gegen Chorea minor.

4) Gegen die lancinirenden Schmerzen und Zuckungen der Tabiker.

5) Gegen Keuchhusten (siehe Formel).

6) Gegen Rheumatismus articulor. (und musculor.) acut. als Specificum wie Acid. salycil., das es zwar nicht ganz, aber häufig in der Wirkung ersetzt, wenn sie bei diesem versagt. Man empfiehlt in den ersten 3 Tagen Antipyrin. 10,0 : 150,0 Aq. ohne Syrup. davon 3 stdl. 1 Esslöffel = 1 Grm., in Sa. 5,0 p. die. Dann, wenn Fieber und Lokalerscheinungen geschwunden sind, in den folgenden 5 Tagen 1, event., wenn Recidiven vorhanden oder zu fürchten sind, Wochen lang fort 3 Essl. v. = 3,0 p. die, 25—30 Grm. für die ganze Kur.

Aeusserlich: als lokales Hämostaticum in 5% Lösung bei Epistaxis, auch pur aufgestreut bei äusseren Wunden und zugleich innerlich. Gegen veraltete Unterschenkelgeschwüre (fäulnisswidrig) pur aufgestreut und mit Salicyl-Watte bedeckt.

Zu Klystieren 2,0—4,0 bei den oben angegebenen Indicationen, wenn Antipyrin innerlich nicht gut vertragen wird.

Subcutan: 10,0 : 10,0 Aq. fervid. und hievon 1—2 Spritzchen. Wirkung ziemlich sicher ohne Nebenerscheinungen, aber häufig heftige örtliche Reaction.

Rp. Antipyrin. 1,0
Vini Tokayens.
Aq. destill. aa 25,0
Syrup. fl. Aurant. 50,0
MS. 2stündl. 1 Essl.; bei Erwachsenen grössere, bei kleinen Kindern geringere Dosen.

***Apiolum album crystallisatum.** (Petersilien-Campher.) 1 Grm. 25 ℳ.

Innerlich zu 0,25 p. d. in Kapseln als Ersatz des Chinin bei Intermittens, auch bei Dysmenorrhoe empfohlen. — Grössere Dosen von 2,0—4,0 rufen eine Art Trunkenheit und Betäubung hervor.

Apomorphinum hydrochloricum. (1 Centigr. 5 ℳ) 1 Decigr. 50 (45) ℳ.

Ein weisses oder grauweisses, durch Einwirkung concentr. Salzsäure auf Morphin. hydrochlor. gewonnenes, in Wasser leicht lösliches krystall. Pulver, das als sicheres Emeticum wirkt.

Innerlich: (Max.-Dos. 0,01 p. d.! 0,05 p. die!) in Pulvern, Pillen, seltener in Lösung, die sich ohne Zusatz von etwas Syrup. simpl. u. Luftabschluss leicht grünlich färbt.

1. Als Expectorans bei heftigen Bronchialcatarrhen (hier mit Morphium, um den Hustenreiz zu mindern), Trachëitis, Pneumonie in wässeriger Lösung mit einigen Tropfen Salzsäure zu 0,001—0,005 p. dosi, 0,03—0,05 p. die (für Kinder entsprechend reducirt) in Zuckerwasser z. n.;

2. als Emeticum für Erwachsene zu 0,1—0,15 : 30 Aq. auf einmal z. n.;

Subcutan: a. als sicheres, schnell (in 10—20 Minuten) wirkendes Brechmittel, das den Tract nicht angreift und weder Nausea noch Allgemeinwirkungen hervorruft; zu 0,002—0,005 p. d. bei Kindern, 0,005—0,01 bei Erwachsenen. In allen Fällen, wo ein Emeticum angezeigt ist und innerlich schwer genommen wird, so bei Laryngitis crouposa, Vergiftung mit narkotischen Substanzen, wo die Magensonde schwer einzuführen ist;

b. zum Coupiren epileptischer Anfälle. Bei jeder Aura soll 1/4 Pravaz'sche Spritze einer Lösung von 0,1 : 10,0 injicirt werden; (0,001 bis 0,02!) bei Kindern etwa den vierten Theil.

Im Klystier wirken erst 0,1—0,2 brechenerregend.

Rp. Apomorphin.hydrochlor.0,2
Aq. dest. 20,0
Acid. hydrochlor. dil. Gtt. 3
MD. In vitr. nigr.
S. Hievon 1/3—1/2 Pravazspritze am Oberarm einzuspritzen. (Als Brechmittel.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor. 0,05
Morphin. hydrochlor. 0,03
Aq. dest. 150,0
MDS. 2—3stdl. 1 Essl. v. z. n. (Expectorans.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor. 0,05
Rad. Liquir. pulv.
Succ. Liquir. depur. āā 3,0
M. f. pil. No. 50 Consp.
S. 1—2 stdl. 1—3 Pillen u. mehr. (Expectorans.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor. 0,01
Aq. dest. 15,0
Syrup. Alth. 10,0
MDS. Stdl. 20 Tropfen. Expectorans für Kinder. Als Emeticum Theelöffelweise.

Aqua Amygdal. amar. v. Amygd. amar.

Aqua Calcariae v. Calcaria usta.

Aqua carbolisata v. Acid. carbol.

Aqua chlorata v. Chlorum solut.

Aqua destillata. 100 Grm. 5 ℈. Darf bei Bereitung der Decocte, Infuse und Samen-Emulsionen nicht berechnet werden.

Aqua phagadaenica lutea und nigra v. Hydrarg. bichlor. corros. und chlorat. mite.

***Arbutin** v. Uvae ursi folia.

Argentum nitricum. 1 Decigr. 5 ℈ (1 Grm. 25 ℈) (als Aetzstift, cum Kali nitrico (1:2) 1 Grm. 15 (10) ℈, weniger zerbrechlich. [1])

Adstringens (antiphlogistisches Aetzmittel) und *Nervinum antispasmod.* Bringt die Albuminate zur Gerinnung, die Blutgefässe zur Contraction. Der Modus der Allgemeinwirkung ist nicht sicher gekannt.

Innerlich: (Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0,2 p. die!) zu 0,005 - 0,01—0,05; 1—3mal tägl. in Pillen (mit Argilla), Pastillen (mit Chocolade), am besten in Auflösung mit destill. Wasser ohne Zusatz in schwarzem Glas. 0,25 : 25,0 Aq. destill. zu 10—60 Tropfen (= 0,005—0,03) oder 0,25 : 100,0 Aq., davon etwa ½—1—2 Theelffl.; Lippen und Zähne werden dabei gefärbt. Zur Verhütung von Argyria überschreite man den Gesammtverbrauch von 15,0 Arg. nitr. nicht.

1. Bei Krankheiten der Verdauungsorgane (in Solution); Diarrhoe, bes. der Kinder, chron. Darmcatarrh, Darmtuberculose; Dysenterie und Typhus (bei beiden auch als Clysma); bei allen Arten von Cardialgie;

2. bei Nervenkrankheiten, u. z. nur noch bei Epilepsie (Heilung zuweilen, Minderung der Anfälle meistens) und Tabes dorsalis;

Aeusserlich:

a) zur Abortivbehandlung bei Angina tonsill, (Aetzung), Conjunctivitis gonorrhoica (ca 1 Proc.) (Augentropfwasser 0,025—0,1 : 25,0; Augenpinselwasser 0,1 bis

[1]) Zur Entfernung der Höllensteinflecke von Haut und Wäsche dienen Lösungen von Jodkalium oder Cyankalium.

0,3—0,5 : 25,0 Aq); weichen Schankern, Panaritien, (energische Bestreichung mit Lapis);

b) bei nicht mehr acuten Catarrhen fast aller zugänglichen Schleimhäute (1/2—5%); hier auch als Kehlkopfpulver (0,1—1,0 : 5,0 Sachar.); ebenso bei Geschwüren derselben (Aetzung meiden bei Rachendiphtherie!);

c) bei schmerzhaften Verbrennungen 2. und 3. Grades (1 : 1—5 Aq.; nach der Schorfbildung lassen die Schmerzen nach und die Gefahr von Verwachsungen soll beseitigt werden);

d) bei schlaffen, schlecht eiternden, blutenden oder wuchernden Geschwüren, theils als Aetzmittel, theils zu Umschlägen (1—2%);

e) als Injection in die Harnröhre bei Tripper; adstringirend 0,1—0,5 : 50,0; caustisch-abortiv 1,0 : 25,0; in die Scheide 0,1 - 0,3 : 25,0;

f) gegen Orchitis und Epididymitis Pinselungen des afficirten Hodens mit einer starken Lösung (7,5 : 30,0) bei ruhiger Bettlage und Unterstützung des Hodens durch ein Kissen.

Im Klystier bei Ruhr und Typhus 0,1—0,25 ad clysma.

Rp. Argent. nitric. 0,1
Aq. dest. 50,0
MD. In vitr. nigr.
S. 2stündl. 1 Kaffel. bis Kdrlffl.
(Diarrh. infant. — Cardialgie.)

Rp. Argent. nitr. 1,0
Argillae 10,0
f. c. Aq. dest. q. s. ad pil. No. 100
Consp. Argill.
S. 3mal tägl. 1 Pille.
(Bei Tabes, Epilepsie.)

Rp. Argent. nitr. 0,5—1,0
Ungt. Zinci 15,0
Balsam. peruv. 4,0
M. f. Ungt. DS. Salbe bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.)

Rp. Argent. nitric. 0,1
Aq. dest. 45,0
MD. in v. nigr. S. 1mal tägl. 1/2 zu inhaliren — bei Tuss. conv., dazu gleichmässige Temperatur. Abends ein Narcoticum.
Nach 8—10 Tagen sollen die charakteristischen Symptome beseitigt sein.

Argilla v. Bolus alba.

Arnica. Flores Arnicae conc. 10 Grm. 10 (100 Grm. 55) ℞, subt. pulv. 10 Grm. 20 ℞.

Innerlich als Nervin. excitans (selten) im Infus 5,0—15,0 : 150,0; zu 0,3—1,0 in Pulvern.

Aeusserlich infundirt zu Klystieren und Fomenten 5,0—20.0 : 100,0 in Cataplasmen. Häufigste Anwendung als

Tinctura Arnicae, 10 Grm. 10 (100 Grm. 90) ℞, gegen Verletzungen aller Art: rein auf leichte Wunden und Quetschungen; zu Umschlägen mit Branntwein, Bleiwasser; zu Einreibungen bei Contusionen, Rheumatismus, Lähmungen.

Arsenicum album v. Acidum arsenicosum.

Asa foetida pulv. 10 Grm. 20 (15) ℞ (Gummi resina Asa foetida).

Nervinum antihystericum nur noch als symptomatisches Mittel gegen anfallsweise auftretende hysterische Symptome aller Art. Bei manchen Hysterischen besteht eine Idiosynkrasie gegen das Mittel (convulsivische Paroxysmen!) daher kleine Anfangsdosen.

Innerlich 0,2—1,0 und mehr, mehrmals tägl. in Pillen und Bissen (mit einem geringen Zusatz von Mucilago oder Spirit., die man zur Beseitigung des üblen Geruches mit Gelatine oder Dragéemasse überzieht.

Als Klystier 3,0—8,0 As. foet. mit einem Eigelb auf 50,0—150,0 Flüssigkeit. (Häufigste Anwendung.)

Tinct. Asae foet. 10 Grm. 20 (15) ℞. Innerlich zu 20 bis 60 Tropfen. Auch als Riechmittel für hysterische Geruchs-Aberrationen.

Rp. Asae foetid. 15,0
Ol. Foenicul. gutt. 6
Spir. dilut. q. s. ut f. pil.
No. 100 Consp. (Vanill.)
DS. 3mal tägl. 2—10 Stück.
Um den Geruch zu verdecken, verordnet man: f. pil. No. 100, quae gelatina obducantur.

Rp. As. foetid. 20,0
Sapon. medic. 5,0
M. f. pil. No. 100 Consp.
DS. 4stündl. 3—5 Pillen z. u.

Rp. Asae foet. 5,0
Aceti 100,0
MDS. Den Klystieren beizumischen.
(Essig dient als Darmreiz.)

Rp. Asae foet.
Rad. Valer.
Ferr. jodat. sacch. āā 4,0
Mucil. gummi Tragac. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
DS. 4mal tägl. 2—3 Pillen z. n.

Rp. Tinct. As. foet. 10,0
— Castorei Canad.
Aether.
Tinct. Op. croc. āā 5,0
MDS. 2—3mal tägl. 15—20 Trpf.
(Bei Krämpfen, bes. hysterischen.)

Rp. Asae foet. 2,0—4,0
Vitelli ovi unius
misce sensim terendo c.
Infus. Valerian. (e 15,0) 120,0
F. emuls. DS. Zu 2 Klystieren.

***Aseptolum.** *Acidum sozolicum. Antisepticum.* (Durch Mischung von Phenol mit conc. Schwefelsäure in der Kälte und Neutralisirung mit Baryumcarbonat dargestellt.) Eine syrupöse, röthlich braune Flüssigkeit. Mit Wasser, Alkohol und Glycerin in jedem Verhältniss.

Innerlich in gleichen Dosen wie Acid. salicylic. als Antifermentativum bei Magen- und Darmcatarrhen.

Aeusserlich in 10% wässeriger Lösung wie Carbol- und Salicylsäure, deren antiseptische, nicht aber die irritirenden und topischen Eigenschaften es noch in einer Verdünnung von 1 : 1000 besitzen soll.

Atropinum v. Belladonna.

Aurantium. Cortex fructus Aurantii. 10 Grm. 20 (30) ℞, pulv. 10 Grm. 30 (40) ℞ und

Fructus Aurant. immaturi conc., 10 Grm. 5 ℈ (wie die Rinde, enthalten aber ausserdem etwas *Acid. citric.* und *Tannin.*)

Indication der *Amara aromatica stomachica* in hervorragender Weise. 1 : 10 — 15 in Wein macerirt, in Liqueuren (Curaçao), diätetisch; gepulvert, mit Zucker verrieben, Kfflweise. Mit Rad. Valerian. und Fol. Meliss. als Thee.

Tinctura Aurantii. (1 : 5 Spirit. dil.) 10 Grm. 15 (20) ℈ zu 1,0—4,0 p. dosi.

Innerlich zu 20—80 Tropfen, 1,0—4,0 pur oder mit Tinct. Rhei etc. in Wasser; beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

Oleum Aurant. florum. 1 Decigr. 10 (15) ℈ zu Oelzuckern, Tincturen.

Elixir Aurantiorum compos. 10 Grm. 30 (40) ℈ (100 Grm. 3 ℳ). Verschiedene Amara mit Xereswein und etwas Kali carbon. 2,0—5,0 p. dosi.

Syrupus cort. Aurantii, 10 Grm. 15 ℈ und

Syr. flor. Aurant. 10 Grm. 10 ℈. Elegante Syrupe, ersterer mit 1/3 Weingehalt, häufig als Zusatz zu Mixturen, Kindern pur.

Aqua flor. Aurantii. 100 Grm. 40 (55) ℈.

Innerlich: Vehikel oder parfümirender Zusatz zu flüssigen Arzneien.

Balsamum Copaivae. 10 Grm. 15 (100 Grm. 120) ℈.

Secretionsbeschränkendes Mittel mit diuretischer, die Nieren reizender Nebenwirkung; übertriebener Gebrauch ruft zuweilen ein Urticaria-artiges Exanthem hervor.

Innerlich zu 0,5—1,0—2,0 p. d.; 4,0—8,0 p. die; rein 10—40 Tropfen p. dosi und etwas Citronensaft oder einige Tropfen Tinct. Menth. pip. nach.

Am besten pur in Gelatinekapseln à 0,5 des Balsams, oder (ebenfalls in vorräthigen Gelatinekapseln) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb.*, desgleichen mit *Myrrh.* und *Ferr. suif.* oder *pulverat.* zu 6—12 Stück pro die. Seltener in Pillen, Bissen oder Electuarien. Man gebe einige Tage lang die höchsten Dosen und fahre, wenn Besserung eingetreten ist, noch 1—2 Wochen mit kleineren fort.

1. Bei Blenorrhöen, namentlich der Harnorgane (weil vom Urin aus zugleich topisch wirkend); Hauptmittel bei Gonorrhoe nach dem Verschwinden der entzündlichen Reizerscheinungen, weniger zweckmässig, doch entschieden wirksam bei chronischem Blasencatarrh (und Bronchoblenorrhöen ?).

2. Bei Blutungen (Potio Choparti, siehe Formel).

Aeusserlich pur zu Einreibungen in die Haut gegen Krätze. Zu Klystieren (5,0—20,0 in Emulsion), Suppo-

sitorien und Injectionen in die Harnröhre (5,0—10,0 : 200,0 Emulsion).

Rp. Cer. alb. ras. 5,0
terendo admisce
Balsam Copaiv. 10,0
Pulv. Cubebar. 15,0
M. f. pil. No. 150 Consp. Cass. Cinn.
DS. Anfangs 3 mal, dann 4 mal tgl. 6–10 Stück (ca. 3 Schachteln im Ganzen).

Rp. Balsam. Copaiv.
Terebinth. aa 4,0
Magn. ust. q. s. ut
f. pil. No. 60 Consp. Cinnam.
DS. 3mal tägl. 3—4 Stück z. n. Blasencatarrh.

Rp. Bals. Copaiv. 20,0
Gummi arab. 10,0
f. cum.
Aq. menth. pip. q. s.
Emulsio 150 cui adde.
Syr. Cinnam 20,0.
MDS. Stündl. 1 Essliffl.

Rp. Bals. Copaiv.
Syr. balsam. Tolut.
Spir. 60,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Spir. aeth. nitros. 8,0
MDS. 2mal tgl. und öfter 1 Essl. Potio Choparti, modific. v. Wolff. (Bei Bluthusten zuweilen in verzweifelten Fällen wirksam.)

Rp. Balsam. Copaiv. 40,0
Natron. carbon. cryst. 20,0
Aq. dest. q. s. ad 1000,0
(Tinct. Op. simpl. 5,0)
M. f. emulsio.
S. Zur Injection mit 3 Theilen Wasser bei Gonorrhoe.

***Balsamum Gurjun.** (Von Diptherocarpus trinervis.) Innerlich: 0,5—1,5, 10—30 Tropfen 3—4mal tägl. pur oder mit Aq. Menth. gegen Gonorrhoe, Urethritis, Elephantiasis.

Aeusserlich als Liniment mit Aq. Calcis (1 : 3) gegen schuppige Hautkrankheiten, namentlich Lepra. Die kranken Theile werden früh und Abends nach einem Bade 1 Stunde lang eingerieben.

Rp. Balsam. Gurjun. 15,0
Gummi arab. 10,0
Syrup. gummos. 30,0
Aq. Menth. pip. 50,0
MDS. Auf dreimal zu nehmen.
Gegen Urethritis.

Balsamum Nucistae v. Myristica.

Balsamum peruvianum. 10 Grm. 50 (35) ℐ (100 Grm. 270 ℌ). Von angenehmem Geruch, erträglichem Geschmack, häufig verfälscht.

Innerlich zu 0,2—1,2 mehrmals täglich in Pillen (mit Wachs wie Bals. Copaiv.), Electuarien, Emulsion (5,0 bis 10,0 mit der Hälfte Gummi zu 150,0 Emulsion).

Secretionsbeschränkend, gleich dem Bals. Copaivae, aber schwächer und milder, zugleich expectorirend. (Wohl zu gebrauchen, wo Copaiva schwer vertragen wird.)

Aeusserlich:

1. Bestes *Antiscabiosum* (tödtet Milben und Eier); Morgens 10,0—15,0 über den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes kräftig eingerieben, Abends ein war-

mes Seifenbad, nach 1—2 Tagen dieselbe Einreibung. Vaganten z. B. reibt man ein und schickt sie ohne Bad mit derselben Wäsche fort.

2. Leicht reizendes, deckendes Verbandmittel bei Geschwüren, Verbrennungen, Erfrierungen, Pernionen.

3. Zum Auspinseln des Rachens bei Diphtheritis, verdünnt mit Alkohol unter Zusatz von Ol. Terebinth. Letzteres dabei innerlich mit Eigelb als Emulsion.

***Syrupus Balsami peruv.** 10 Grm. 10 ℞ (40,0 enthalten 1,0 Bals. peruv.).

Mixtura oleoso-balsamica. 10 Grm. 20 (15) ℞ (enthält 10 Theile verschiedene ätherische Oele auf 240 Theile Weingeist. — Innerlich als secretionsbeschränkendes und excitirendes Expectorans (10—20 Tropfen in Wein, auf Zucker, mehrmals). Aeusserlich als elegantes, leicht reizendes Mittel.

Rp. Balsam. peruv. 5,0
Gumm. mimos. 2,5
Aq. flor. Naph. 5,0
f. e. Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
Syrup. balsam. peruv. 20,0
MDS. Umgeschüttelt stdl. 1 Essl.
(ähnl. Emulsionen können mit den Infusen von Ipecac., Senega etc. hergestellt werden.)

Rp. Balsam. peruv. 6,0
Myrrh. 12,0
Extr. Opii 1,0–2,0
M. f. l. a. pil. 150 Consp. rhiz. Irid. flor. S. 2stdl. 2—4 Stück (bei Bronchorrhoe mit viel Husten, Durchfall. Cave: hohes Alter, Entzündungen).

Rp. Bals. peruv. 5,0
Mixt. oleos. Bals. 25,0
Aq. Coloniens. 30.0
MDS. Bei Pernionen ersten Grades.

Rp. Ol. amygd. 6,0
Gummi mim. 3,0
Aq. rosar. 50,0
Bals. peruv. 1,5
M. f. l. a. emuls.
DS. Geschüttelt zur Bestreichung wunder Brustwarzen.

Rp. Mixt. oleoso-balsam.
Spir. Formicar. ãa 15,0
MDS. Zu Einreibungen.
(Rheumat. Lähmungen etc.)

Balsamum Styracis v. Styrax liquidus.

*Bela Indica. Fructus.

Innerlich als Decoct gegen Diarrhoe empfohlen.

***Extractum Belae Indic. liquidum** (Pharm. Brit.) ebenfalls gegen Durchfälle und Dysenterie.

Rp. Extract. Belae Ind. 7,5 : 150,0
Tinct. Opii spl. 2,0
Syrup. spl. 20,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.
(Diarrhoe, Tuberculosis intest.)

Belladonna. Folia Belladonnae conc. 10 Grm. 10 ℞, pulv. 20 (15) ℞.

Narcoticum mit Cumulativwirkung[1]), das lähmend auf den Oculomotorius, erst erregend, dann lähmend auf

---

[1]) Erste Symptome: Erweiterung und Starrheit der Pupille, gestörtes Sehen, Delirien, Steigerung der Pulsfrequenz, Trockenheit im Schlund, letztere in Folge von Lähmung der der Speichelsecretion vorstehenden Nerven (Chorda tympani).

Gehirn und Rückenmark einwirkt, die Erregbarkeit der peripheren sensiblen Nerven, insbesondere auch der sensiblen Lungenvagusfasern, sowie der Vagusendigungen im Herzen herabsetzt (Pulsbeschleunigung) und unter Blutdrucksteigerung stark contrahirend auf die kleinsten Arterien wirkt.

Innerlich (Max.-Dos. 0,2 p. dosi 0,6 p. die!) zu 0,05—0,1—0,2, 1—2mal tägl. in Pulvern, Pillen, Infus. (0,5—1,25 : 100,0):

1. Bei Cardialgie ohne Rücksicht auf die Ursache, und nervösem Erbrechen (Hysterischer, Schwangerer);

2. bei Neuralgien des Trigeminus, Ischiadicus etc. (Atropin subcutan!);

3. bei verschiedenen Krampfkrankheiten: Asthma nervos., Tussis convuls., heftigem Hustenreiz; bei Epilepsie. (Am besten Atropin subcutan);

4. empirisch gegen habituelle Obstruction und der mit Trägheit des Dickdarms verbundenen Dyspepsie. Die peristaltischen Bewegungen scheinen durch Belladonna vermehrt, Kolikschmerzen vermindert zu werden;

5. gegen profuse Schweisse und Salivation (0,0006—0,002 (!) und mehr Atropin innerlich oder subcutan.

Aeusserlich:

a. wo es sich um Herbeiführung einer Erschlaffung schmerzhaft und spastisch contrahirter Ringmuskeln handelt. (Sphincter pupillae, vesicae, ani; introitus vagin., colli uteri.) — Im Auge wird auch vorübergehend Lähmung des Accommodationsapparates und dadurch ein Zustand von Ruhe, Beseitigung von Schmerz (und intraoculärem Druck?) besonders bei Iritis und Keratitis hervorgebracht;

b. als örtl. *Anodynum* bei Neuralgien, schmerzhaften Tumoren, Entzündungen, Contusionen, Rheumatismen und beim Katheterisiren (Bestreichen d. Katheters mit Ung. Belladonnae).

Extract. Belladonnae. 1 Grm. 20 ℌ.

Innerlich: (Max.-Dos. 0,05 p. dosi, 0,2 p. die!) zu 0,01—0,05; zwei- bis dreimal tägl. in Pulvern, Pillen, Tropfen. Indication wie bei Fol. Bellad. Vielfach bei hartnäckiger Obstipation in grossen Dosen (0,10 alle 1—2 Std.) und als Antipyreticum bei Typhus und Scharlach (Abends 0,03 mit einem Theelffl. v. Magnes. sulfur.)

Atropinum sulfuricum 1 Centigr. 5 ℌ Min. 10 ℌ.

Innerlich: (Max.-Dos. 0,001 p. dosi, 0,003 p. die!) zu 0,0003—0,001 in Pillen, Pulvern, Solution, namentlich gegen Krämpfe, Keuchhusten, Epilepsie, Chorea. Gegen die Nachtschweisse der Phthisiker und die Schweisse bei Rheumatismus acutus.

Aeusserlich: als Augentropfwasser zur Erweiterung der Pupille (0,03—0,08 : 10,0 Aq.); in Salben (0,02—0,05 : 10,0 Fett) — Atropin-Gelatine (à Blättchen 0,0015 Atropin) mit einem feuchten Pinsel in den Conjunctivalsack gebracht.

Subcutan in den oben schon angegebenen Fällen, besonders warm empfohlen bei Lungenblutungen zu 0,0002—0,0003—0,0005 und anderen Blutungen, dann bei Krämpfen, Neurosen, Neuralgien, Myalgie und rheumat. Schmerzen.

*Atropinum santonicum *(Bombelon).*

Innerlich als Wurm- u. Microorganismen tödtendes Mittel, noch nicht genügend erprobt.

Aeusserlich als Mydriaticum zu Einträufelungen 0,01 : 20,0 Aq.

Gegengift bei Atropin-Vergiftungen: Morphium und Calabar-Extract. — Das Atropin dagegen gilt als Gegengift bei Schwammvergiftungen.

Rp. Pulv. fol. Bellad. 0,05
Bismuth. subnitr. 0,03
Elaeosacch. Chamomill. 0,5
MD. tal. dos. No. 10 in charta cerata. S. 3stündl. 1 Pulv. (Cardialgie.)

Rp. Extr. Bellad. 0,3
Liqu. Ammon. anis. 2,5
Aq. dest. 15,0
MDS. Stündl. 10—20 Trpf. (Catarrh.)

Rp. Atropin. sulfur. 0,01
Pulv. rad. Senegae
Mucilag. gummi arab. ãã q.s.
ut. f. pil. No. 20 Consp.
DS. Abends 1—2 Pillen. (Tussis hysterica.)

Rp. Atropin. sulfur. 0,01
Pulv. rad. Rhei
Extract. Gentian. ãa 3,0
F. pil. No. 30 Consp.
DS. Abends. 1—3 Pillen. (Cardialgie.)

Rp. Atrop. sulf. 0,05
Extr. Liquir.
Pulv. rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 50 Consp.
DS. Tgl. 1—2 Stück. (Epilepsie, Nachtschweisse.)

Rp. Extr. Bellad.
Acid. benzoic. ãa 0,005
Acid. tannic. 0,01
Pulv. rad. Rhei 0,2
Pulv. gummos. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10.
S. 2stdl. 1 Plv. (Keuchhusten.)

Rp. Extr. Bellad. 0,25
Aq. Amygd. am. 15,0
MDS. 3—4mal tägl. 30 Trpf. (kl. Kindern 3—8—10 Trpf. etc.) (Cardialgie, Hustenreiz, Tussis convuls.)

Rp. Ungt. Hydrarg. ciner. 25,0
Extr. Bellad. 3,0
MDS. Mehrmals tgl. einzureiben oder auf Leinwand gestrichen aufzulegen (Contusionen, Distorsionen, schmerzh. Tumoren)

Rp. Atropin. sulf. 0,1
Aq. dest. 10,0
MD. sub. signo veneni.
Gebräuchliche Lösung zur Erweiterung der Pupille.

Rp. Atropin. sulfur. 0,01
Morphin. sulfur. 0,1
Aq. dest. 10,0
MDS. $^1/_2$—1 ccm zu injiciren. (Neuralgien, Ischias.)

Rp. Atropin. sulf. 0,01
Aq. dest. 10,0
MDS. Zu subcut. Injectionen.
Auch innerl. (Indic. 3) von 12 Trpf. an 1—2mal tägl., bis zum Eintritt von Erfolg oder Intoxicationserscheinungen um 12 Trpf. monatlich steigend.

Benzinum Petrolei. 100 Grm. 30 (35) ℛ.

Innerlich (selten):

1. wie Kreosot und selbst da, wo dieses im Stich lässt, bei abnormen Gährungsprocessen im Magen und Darmkanal, chron. Erbrechen in Folge zu langen Verweilens des Mageninhaltes und Bildung von Hefenpilzen; ca. 20 Tr. p. dosi, 2 mal tägl.;

2. bei Trichinosis empfohlen zur Tödtung der Darmtrichinen, innerlich wiederholt 10—20 Tropf. in Gelatinekapseln und zu 30 Tropf. in wiederholten Wasserklystieren mit dem Hegar'schen Trichter-Apparat neben Laxantien oder Bandwurmmitteln auch gegen Taenia;

3. gegen Keuchhusten innerlich mehrmals tägl. einige Tropfen, zugleich zu Einathmungen (auf's Bett geträufelt).

Benzoë pulverat. 10 Grm. 30 (25) ℛ, höchstens zu Räucherpulvern und als

Tinct. Benzoës. 10 Grm. 15 ℛ. Zu kosmet. Waschwassern gebraucht. — Die Benzoë enthält das

Acidum benzoicum (Flores Benzoës) 1 Grm. 40 (25) ℛ. Hauptsächlich in Pulverform mit Pulv. gummosus oder in Haferschleim. — Beliebte Combinationen mit Campher (in charta cerata), mit Sulf. aurat., Ipecacuanha.

Cave: alkalische Salze, Ammon. carbon.

Innerlich als *Expectorans excitans* bei ungenügender Expectoration wegen allgemeiner Schwäche — bei Bronchitis, croupöser und catarrhalischer Pneumonie der Greise, Typhöser und Kachektischer überhaupt zu 0,05—0,3 p. dos., 2,0 p. die.

Bei fieberhaften Zuständen verschiedener Krankheiten hat es sich in grossen Dosen (10—20 Grm. pro die) als die Temperatur herabsetzend bewährt, oft aber auch sogar bei stärkeren Dosen im Stiche gelassen.

Aeusserlich angewendet besitzt die Benzoësäure desinficirende Eigenschaft in ähnlichem Grade wie die Salicylsäure, ist besser löslich und unschädlich für die Instrumente. Concentration etwa 1 : 250 Aq. fervida.

Rp. Acid. benzoic. 0,5
Liqu. Ammon. anis. 2,0
Vin. stibiat. 7,5
Syr. Seneg.
Oxymell. Scill. ãa 15,0
MDS. (Umgeschüttelt stdl. 1 Kffl. für Kinder.)

Rp. Acid. benzoic.
Spirit. dilut.
Spir. Aeth. nitros. ãa 5,0
Aq. Anis. 100,0
Syr. Althae.
Syrup. Seneg. ãa 10,0
MDS. Stündl. 1 Essl.

Rp. Acid. benzoic. 2,0
Mucil. gi mimos. 5,0
terendo admisce
Syr. Amygdal. 60,0
DS. Umgeschüttelt 2 stdl. 1-2 Kffl.
(Expectorirender Linctus.)

Rp. Acid. benzoic. 1,0
Pulv. rad. Liquir.
Extr. Liquir. aa 1,5
M. f. pil. No. 30 Consp.
Plv. rhiz. Irid. DS. stdl. 1—2
Pillen z. n.

Bismuthum subnitricum (Magisterium Bismuthi). 10 Grm. 60 ℳ (1 Grm. 5, 10 Grm. 40 ℳ).

Mildes, gewissermassen emollirendes, Ueberzug bildendes *Adstringens*, welches die Ernährung nicht beeinträchtigt, von Vielen sehr hoch geschätzt, von Anderen gänzlich verworfen wird. (Conf. *Natr. bicarbon.*)

Innerlich zu 0,2—0,5—1,25 p. d. meist in Pulvern oder Pillen, oft mit Opium, Morphium, Belladonna:

1. Besonders bei nervösen und reflectorischen Cardialgien, aber auch bei Cardialgie in Folge Texturerkrankungen des Magens, Ulcus ventriculi etc.;

2. bei Diarrhöen, wo Adstringentia indicirt sind, und bei Darmgeschwüren, Typhus; gegen Brechdurchfall der Kinder zu stündl. 0,2—0,4 fast als Specificum empfohlen; bei Tuberculose, Dysenterie und Darmblutungen, nöthigenfalls 1.0 stündl.

Aeusserlich pur oder mit 1 : 5 Sach. alb. zu austrocknenden Nasen-, Schlund- und Kehlkopfpulvern; zu 4,0—10,0 : 100,0 zu Injectionen bei Gonorrhoe; 1,0—3,0 : 25,0 Vaselin als Salbe auf Brand- u. a. Wunden.
(Zu reichlicher Gebrauch hat mitunter Vergiftungserscheinungen, ähnlich der Quecksilber-Intoxication, zur Folge).

***Bismuthum carbonicum.** 10 Grm. 60 ℳ. Wie das vorige.

***Bismuthum bromatum** und **B. valerianicum** 1 Grm. 10 (10 Grm. 55) ℳ. Wie das erste, besonders bei nervösen Magen-Affectionen.

***Bismuthum salicylicum** (Gehe) 1 Grm. 10 ℳ. Innerlich zu 0,3—1,0 p. d. mehrmals tägl. (Max.-Dos. 10,0 p. die) bei chronischen Magen- und Darmleiden, auch bei Typhus. Wird vom Magen gut vertragen und kann länger angewendet werden.

Rp. Bismuth. subnitr.
Extr. Valer. aa 3,0
M. f. pil. No. 50 Consp. Cinn. Cass.
DS. 3 mal tägl. 5 Stück z. n.
(Nervöse Cardialgien.)

Rp. Bismuth. subnitr. 1,5
Morphin. hydrochlor. 0,05
(Natr. bicarbon. 1,0)
Sacch. albi 5,0
M. div. in p. aeq. No. 10
S. 3 mal tgl. 1 P. z. n.
(Bei Cardialgie.)

Rp. Bismuth. carbon. 10,0
Sacch. albi 3,0
Op. pur. 0,1
M. f. pulv. Div. in p. aeq. No. 10
S. 1 St. vor der Mahlzeit 1 P. z. n.
(Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre.)

Rp. Bismuth. salicyl. Gehe
Sach. lact. aa 25,0
M. f. p. Div. in p. aeq. No. 40
S. 3 stündl. 1 Pulver z. n.
(Bei Dyspepsie, Cardialgie, chron. Diarrhöe, Magen-Katarrh, -Geschwür u. -Krebs.

***Blatta orientalis** subt. pulv. (Pulvis Taracanae, Sog. Schwaben.) 1 Grm. 20 (15) ℛ. Diureticum. (Volksmittel.)

Innerlich zu 0,05—0,3—0,6 mehrmals tägl. in Pulver; 10,0 : 120,0 als kaltes Infus, Esslöffelweise.

***Tinctura Bl. orient.** 20—40 Tropf. mehrmals tägl.

Boletus Laricis v. Agaricus albus.

Bolus alba (Argilla) pulv. 100 Grm. 22 ℛ (40 ℛ.)

Innerlich als Constituens für Pillenmassen mit leicht zersetzlichen, durch organische Substanzen veränderlichen Stoffen wie Argent. nitric., Hydrarg. bichlor. u. a.

Aeusserlich als Constituens für Streupulver, Zahnpulver u. s. w.

Borax pulv. 10 Grm. 10 ℛ (Natrium biboracicum). In 14 Thln. Aq. löslich.

Innerlich empfohlen zu 1,0—2,0, 3—4 mal tägl. bei Dysmenorrhoe und als Emmenagogum und Abortivum.

Aeusserlich als gelindes *Adstringens* in Augen-, Mund- und Gurgelwässern (1—5 : 100, cave: Mucilaginosa) oder zu 4 % als Pinselsaft bei Soor und Aphthen, wobei man aber zuckerhaltige Vehikel meiden sollte. Zu Inhalationen (0,5—2 %), Injectionen in die Nase, bei leichten chronischen Catarrhen und bei manchen Hautkrankheiten.

Rp. Borac.
Aq. Amygd. amar. ãa 3,0
Aq. Meliss. 100,0
MDS. Stdl. 1 Essl. (Menstrualkolik).

Rp. Borac. 5,0
Glycerin. 25,0
MDS. Zum Pinseln des Pharynx, des Larynx u. der Nasenhöhle bei leichten chron. Catarrhen.

Rp. Natr. biborac. 0,5
Aq. Rosar. 150,0
Tinct. Op. croc. 2,0
MDS. Augenwasser, 3 mal tägl. 1 Viertelstunde lang überzuschlagen.

Rp. Extr. Opii 1,0
Natr. biborac. 4,0
solv. in
Infus. fol. Salv. (15,0) 200,0
Mell. despum. 25,0
DS. Gurgelwasser bei schmerzhafter Angina.

Rp. Borac. 5,0
Mellis ros. 20,0
Aq. Rosar. 10,0
MDS. Zum Auspinseln des Mundes bei Soor.

Rp. Boracis 150,0
Spirit. vini rect.
Aq. Rosar. ãa 120.0
MDS. Gegen schuppiges Eczem der Kopfhaut.

***Borocites** v. Magnesium borocitricum.

***Bromalum hydratum.** 1 Grm. 50 ℛ.

Innerlich zu 0,05—0,1—0,5 (und selbst mehr) p. d. mehrmals täglich am besten in Pillen gegen Epilepsie, Chorea, Tabes dorsualis.

Rp. Bromal. hydrat.
Succ. Liquirit. dep. āā 1,5
M. f. pil. No. 25 Obduc. gelatina.
Consp. Lycop. S. 1—2—3 mal tägl. 2—3 P. z. n. Bei Kindern etwa die Hälfte.

Rp. Bromal. hydrat. 1,0
Aq. dest. 100,0
Mucil. gum. arab.
Syrup. rub. Id. āā 50,0
MDS. 3mal tgl. 1 Essl. v.

Bromum. 1 Grm. 10 (5) ℌ. Minimum 10 ℌ.

Nur mit Aq. dest., mit Lösungen von Brom-, Jod- und Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich selten zu 0,003—0,01—0,03 bei Diphtheritis und Croup.

Aeusserlich als Antisepticum zu Fomentationen (0,5 : 100,0), in Salben (0,1—0,2 : 10,0 Fett).

Zu Inhalationen bei Diphtheritis und Croup.

***Acidum hydrobromicum**, siehe dieses.

Rp. Bromi 0,1
Kal. bromat. 0,25
Aq. dest. 120,0
DS. Stdlich 1 Theel. v. in etwas Wasser z. n. Gleichzeitig mit der folgenden Inhalation.

Rp. Bromi
Kal. bromat. āā 0,2
Aq. dest. 100,0
MDS. Ein Schwamm, mit dieser Flüssigkeit getränkt, wird dem Kranken in einem Trichter von Blech oder Cartonpapier stdl. 5—10 Min. lang unter d. Nase gehalten.

Brucinum v. Strychnos nux vomica.

***Bucco.** Folia conc. 10 Grm. 10 ♃.

Innerlich in Pulverform zu 1,0—1,5 p. d. 3—4mal täglich oder im Infus. 5,0—15,0 : 150,0. Esslöffelweise gegen chronische Affectionen der Harnwege, Blasenkatarrh, protrahirte Gonorrhoe : als Diureticum bei Hydrops; gegen Impotenz, Lithiasis etc.

***Tinctura Bucco.** 10 Grm. 20 ♃, Zu 10—20 Trpfn. mehrmals täglich bei gleichen Indicationen.

***Butyli Chloralum hydratum** (Crotonchloralhydrat). 1 Grm. 20 (15) ♃. Anaestheticum. Hypnoticum.

Innerlich: 0,1—0,3 als schmerzstillendes Mittel; 0,3—0,5—1,0—2,0 p. d. als Hypnoticum in Pulvern, Pillen, Mixturen (am besten in Lösungen mit Zusatz von Glycerin oder Spiritus.

1. Gegen Neuralgien im Bereich der Kopf- und Gesichtsnerven; Neuralgie des Trigeminus, Schmerzen der Tabetiker;

2. bei stenocardischen Anfällen, Krampf-, Reiz- und Keuchhusten;

3. um Schlaf zu erzeugen; hier am besten $^1/_3$ Crotonchloral mit $^2/_3$ Chloralhydrat.

Rp. Butylchloral. hydr. 0,1
Elaeosach. Foenicul. 0,3
M. f. p. d. d. t. No. 10
D. ad capsul. amylac.
S. 1—3 Stück z. n.

Rp. Butylchloral. hydrat.
Conserv. Rosar. āā 2,5
M. f. pil. No. 50 Consp. Lycop.
S. 2—5 Pillen als Anodynum wie das vor.; 6—20 als Hypnoticum.

Rp. Butylchloral. hydr. 5.0
Glycerin. 30,0
Aq. dest. 100,0
Syrup. Aurant. c. 20,0
Ol. Foeniculi Gtt. 5
MDS. Einen Essllfl. v. und wenn nöthig nach 5 u. 10 Min. wieder je 1 Essl. (Bei Tic douloureux und andrren Neuralgien.)

*Calabar. Faba Calabarica (Semen Physostigmatis).

Ein Gift, welches das Gehirn, sowie das Rückenmark (dem Strychnin entgegengesetzt) lähmend afficirt, Leitung der Willensimpulse, Reflexthätigkeit und Schmerzempfindung aufhebt und zugleich myotisch (durch Reizung des Oculomotorius, der Belladonna entgegengesetzt) auf die Iris wirkt. — Es mindert auch die Zahl der Pulsschläge und vermehrt die Spannung der Gefässe durch Contraction der glatten Muskelfasern, und auf gleiche Weise die peristaltischen Bewegungen des Darmes.

Die Bohne selbst wird nicht angewendet, sondern nur

*Extractum Fabae Calabaricae 1 Decigr. 10 ℔.

Innerlich (Max.-Dos.) 0,02 p. dosi; 0,06 p. die!) zu 0,005—0,01—0,02 in Lösung, Pulver oder Pillen.

Aeusserlich 1 : 15 Glycerin zu Einträufelungen in's Auge.

Eserinum (Physostigminum) salicylicum. Minimum 10 ℔, 1 Centigr. 30 (10, 1 Decigr. 80, 1 Grm. 640) ℔. (Enthält 66% Eserin und 34% Salicylsäure.)

*Eserinum (Physostigminum) sulfuricum. Minimum 20 ℔, 1 Centigr. 10 ℔ (1 Decigr. 80, 1 Grm. 640 ℔).

Indication, Dosirung und Anwendung dieser beiden Präparate die gleiche.

Innerlich zu 0,001—0,004 p. dosi 1—3mal tägl. in Pulver, Pillen, Tropfen bei Atonie des Darmes; bei Neuralgien, Epilepsie, Chorea und andern Convulsionen; bei Tetanus rheumat., traumat., neonat.; als Antidot bei Belladonna- und Strychnin-Vergiftungen. Gegen Nachtschweisse der Phthisiker.

Aeusserlich: 1 : 1000 als Augenwasser bei Mydriasis und Accommodationslähmung (idiopathischer, secundärer nach Diphtherie, und in Folge Atropin-Wirkung). Ferner zur Zerreissung von hinteren Synechien bei mehr peripherischer Verwachsung (vorsichtig bei entzündlichen Processen!) Zur Verminderung des intraocularen Druckes bei Glaukom, Staphiloma totale. (Als Antidot der Atropinwirkung.) Wirkung ungefähr in 1/4 Stunde. Meist werden für diesen Zweck 2 Quadrate des Calabarpapiers

(Chart. calabar. 1 □ 5 ℈) in den Conjunctivalsack eingelegt.

Rp. Extr. Fab. Calabar. 0,005
Kal. bromat.
Sacch. lactis ãã 0,5
Ol. Foenicul. 0,05
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

Rp. Extr. Calabar. 0,3
Glycerin. puriss. 10,0
Solv. DS. 3—4 Trpf. zu Einträufelungen in's Auge (wobei Glycerin einen leicht brennenden Schmerz verursacht.)

Rp. Extr. Fab. Calab. 0,1
— Opii 0,2
— Liquir. 2,0
M. f. pil. 20 Consp.
DS. 3mal tägl. 1 Pille.

Rp. Eserin. salicyl. 0,05
Aq. dest.
Glycerini ãã 5,0
DS. Wie das vorige.
(2 Trpf. enth. 1 Mgr. Eserin.)

Calamus. **Rhizoma Calami.** (decort. pulv. 10 Grm. 10 ℈), non decort. conc. 10 Grm. 5 (100 Grm. 30) ℈.
Amarum aromaticum, bei atonischer Verdauungsschwäche zu 0,5 p. dosi, 15,0 Infus.

Tinctura Calami. 10 Grm. 10 (15) ℈. Tropfen- bis Kaffeelöffelweise. Zusatz zu stomachischen und nervinen Mixturen.

Extract. Calami. 1 Grm. 15 ℈. Innerl. zu 0,5—1,0.

Oleum Calami. 1 Grm. 10 (5) ℈ zu Tincturen und Oelzuckern.

***Mariazeller Magentropfen** (von *C. Brady*). Eine Tinctur aus Rad. Calami, Gentianae, Rhei, Zedoariae; Fruct. Anisi et Foeniculi ãã 10,0 Aloës 5,0 Benzoës 7,5 Balsam. Tolutan. 10,0 Spir. vin. dil. 600,0.

Rp. Infus. rad. Calam. (2,0) 100,0
Gumm. mimos. 4,0
Sacch. alb. 8,0
MDS. 2stündl. 1 Kffl.
(Dyspepsie und Durchfall der Kinder.)

Rp. Infus. Calam. (8,0) 150,0
Tinct. Chin. compos. 2,0
Acid. hydrochlor. 1,5
Syr. Cinnam. 20,0
MDS. 2—3stdl. 1 Esslöffel.
(Aton. Verdauungsschwäche.)

Calcaria carbonica v. Calcium carbonic. praecip.

Calcaria chlorata. 100 Grm. 15 (20) ℈. Antisepticum.
Zu eigentlich arzneilichem Gebrauche wohl selten; meist zu Räucherungen: Chlorkalk mit etwas schwachem Essig übergossen, oder mit Wasser angerührt, Lappen drein getaucht und diese an Bindfäden aufgehängt. — Zum Waschen von Kranken-Effekten 25,0—50,0 : 1000,0. — Excremente mit dem reinen Pulver überschüttet. Gegen den Leichengeruch der Hände nach Sectionen: ein Brei aus Chlorkalk und Wasser mit Schwefel- oder Salzsäure verdünnt.

Calcaria usta. (Calx. viva, Calciumoxyd, Aetzkalk). 100 Grm. 20 (15) ℈. Nur äusserlich als Aetzmittel, in der Pasta caust. Vien. (Calc. ust. 6 Kal. caust. sicc. 5 Thl.). Daraus die

Aqua Calcariae 100 Grm. 5 ℈ (1 Thl. Calc. ust.: 100,0 Aq.).

Antacidum mit austrocknender (adstringirender) Eigenschaft auf secernirende Flächen wirkend, *Absorbens* für Kohlensäure.

Innerlich: Pur zu 25,0—150,0 einigemal täglich oder am besten Morgens nach Art der Mineralbrunnen, mit warmer Milch oder süssen Molken zu gleichen Theilen, von 200,0 auf 500,0 und darüber steigend. Kindern mit Milch oder Zucker.

1. Bei Pyrosis, bei Diarrhöen (besonders der Kinder, welche durch übermässige saure Gährung (Kuhmilch, Mehlbrei) hervorgerufen werden;

2. bei chron. Diarrhöen in Zusammenhang mit ulcerativen Zuständen des Darmkanals[1]);

3. bei Cystitis, Rachitis, Osteomalacie, Gonorrhoe, in der chron. Lungenphthise, um die Verkalkung der käsigen Herde zu befördern (hier 3mal tägl. 2 Essl.).

Aeusserlich:

a. Bei Phthise, Croup, Bronchitis crouposa und Diphtherie inhalirt und injicirt pur oder mit Aq. dest. ana, auch mit $^1/_{10}$ Glycerin, zum Inhaliren und Gurgeln mit 1% Carbolsäure. Es scheint das beste Lösungsmittel für die Membranen; deshalb vielleicht auch bei Dysenterie im Klystier;

b. bei Verbrennungen (ana mit Ol. Lini und etwas Acid. carbol.) und stark secernirenden Geschwüren, nässenden Hautausschlägen u. dgl.

Calcium carbonicum praecipitatum. (Calcaria carbon.) 10 Grm. 10 (15) ℐ, (100 Grm. 95 ℐ.)

(Unrein als *Creta*, ***Conchae praeparatae.** 100 Grm. 25 ℐ, 10 Grm. 5 ℐ; nur löslich in kohlensaurem Wasser zu 0,5—2,0 p. dosi.)

Als *Antacidum* unter denselben Bedingungen wie Aq. Calcis; hat vor anderen kohlensauren Alkalien den Vorzug bei vorhandener Neigung zu Diarrhoe, während es contraindicirt ist bei trägem Stuhlgang.

Innerlich: 0,5—2,0 und mehr, öfters täglich in Pulvern, Pastillen, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: als Streupulver pur oder nach Bedarf mit Kohle, Alaun, China, Campher; als Liniment mit Oel bei Verbrennungen.

Rp. Calc. carb. praecip.	Rp. Calcii carbon. 5,0
Elaeosacch. Calami	Ferr. carbon. 10,0
Sacch. alb. ãã 10,0	Sachar. lact.
MD. in scatul.	Elaeosach. Foenic. ãã 2,5
S. Kfflöffelweise z. n. (Pyrosis.)	MDS. 3mal tägl. 1 Messerspitze. (Rachitis.)

[1]) Da es mit den Fettsäuren in Wasser unlösliche Seifen bildet, so schlagen sich jene, z. B. wenn Kalkwasser auf Haut- oder Darmgeschwüre wirkt, auf diesen nieder, bilden eine die Luft oder die Darmsäfte abschliessende Decke, unter welcher ähnlich, wie unter einem Pflaster, der Heilungsprocess besser vor sich gehen kann.

Rp. Calc. carbon. praecip. 5,0
Aq. Foenicul. 100,0
Syr. Amygdal. 15,0
MDS. Umgeschüttelt stdl. einen Kinderlöffel.

Rp. Calc. carbon. praecip. 15,0
Pulv. rad. Irid. flor. 3,0
(Coccionell. q. s.)
Ol. Caryophyll. gutt. ij
— Bergamott. gutt. j
MDS. SäuretilgendesZahnpulver.

Calcium phosphoricum. 10 Grm. 20 (15) ℌ. Mit Calcium carbonicum ein Hauptbestandtheil und zwar der Consistenzgebende — der Knochen (Knochenerde).

Innerlich:

1. Als Unterstützungsmittel der hygieinischen und diätetischen Behandlung der Rachitis und Osteomalacie;

2. bei scrofulösen und atrophischen, mit Erbrechen und Durchfall behafteten Kindern, bei Tuberkulose, Knochen-Caries, zögernder Callusbildung, bei Fracturen, bei schwangeren und säugenden Frauen zu 0,5—20 mehrmals tägl. als Pulver, oder messerspitzenweise der Nahrung zugesetzt, zweckmässig mit etwas Calcaria carbon.

Es löst sich in Aq. carbon., kochsalzhaltigem Wasser, und in Säuren, so zum Theil in den Säuren des Magensaftes; da aber die Menge derselben zu gering ist, so empfiehlt sich die Darreichung eines in Milchsäure gelösten Präparates (Calcium phosphorico-lacticum und Syrupus Calcii phosph.-lact.)

Rp. Calcii phosphor. 3,0
Calcii carbon. praec. 2,0
Ferr. hydrog. reduct. 0,5
Past. Cacao q. s.
ut f. Trochisci No. 30
S. 3mal tägl. 1 Pastille.

Rp. Calcii phosphor. 5,0
Calcii carbon. 10,0
(Ferri lactic. 1,0—2,0)
Sacch. lactis 30,0
M. f. pulv. DS. 3 mal täglich 1 Theel. v. im Essen.

Camphora pulverata. (Camphora trita). 10 Grm. 15 ℌ. Ein festes, ätherisches Oel, löslich in Weingeist, Aether, Chloroform, fetten und äther. Oelen, mit Zusatz von etwas Alkohol pulverisirbar. (Bei Mischung geistiger Campherlösungen mit Wasser fällt ein Theil des Camphers aus.)

Der Campher ist in medicamentösen Gaben ein auf Gehirn und verlängertes Mark stark erregend wirkendes Mittel, das aber die Herzthätigkeit nicht wesentlich alterirt und die Temperatur stark erniedrigt. Er hat zugleich eine schweisstreibende und expectorirende Nebenwirkung.

Innerlich: zu 0,03—0,3 in Pulver, Pillen, Auflösungen, Emulsion (Ol camphorat. = Campher 1, Ol. Olivarum 9):

1. als kräftiges *Excitans* bei Collapszuständen im Verlaufe acuter fieberhafter Krankheiten;

2. desgleichen als Reizmittel bei der Narkose durch toxische Substanzen, wie Alkohol, Opium, Belladonna;

3. als *Expectorans* gleich Benzoë und meist in Verbindung mit dieser;

4. gegen Chorda venerea bei acuter Gonorrhöe.

Aeusserlich: als excitirendes und antiseptisches Mittel, zur Anregung von Granulationen auf torpiden oder fauligen Geschwüren, bei lokalen Oedemen, bei Quetschungen, Distorsionen ohne besondere entzündliche Erscheinungen: in aromatischen Kräuterkissen und hauptsächlich in Form der Präparate. Kleine Stückchen mit Watte umwickelt in den äusseren Gehörgang gelegt gegen Zahnschmerz; Zusatz von Campher zu harten Pflastern macht dieselben sehr geschmeidig.

Subcutan: als energisch und rasch wirkendes *Excitans* bei asphyktischen und Collapszuständen mit Aether oder Oel. (Camphor. 2,5 Ol. Olivar. 10,0).[1])

Vinum camphorat. 10 Grm. 10 ℈ (mit Weisswein 45 : 1 Campher und Zusatz von Weingeist und Gummi) zum innerl. und äusserl. Gebrauch.

Spiritus camphorat. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 35 ℈).

Linimentum ammoniatum. Linimentum ammoniato-camphorat. Linimentum saponato-camphoratum (Opodeldoc). **Linimentum saponato-camphoratum liquidum** v. **Ammonium caustic. solut.**

Oleum camphoratum. 10 Grm. 15 (10) ℈ (100 Grm. 75 ℈), 1 : 9 Olivenöl, zu Linimenten und Subcutan (siehe oben).

***Camphora monobromata.** 1 Grm. 10 (5) ℈. Sedativum.

Innerlich in Pulvern, Pillen und besond. Kapseln (à 0,1) zu 0,1—0,5 p. d., 0,4—3,0 p. die empfohlen

1. bei Neurosen und Neuralgien der verschiedensten Art (wie Bromkalium);

2. gegen Hemicranie, Cephalalgie, hysterische Anfälle, Epilepsie, Chorea zu 0,5—1,0—2,0 p. die!;

3. gegen dispnoische Zustände wie sub 2;

4. gegen Delirium tremens und Manie 2,0—3,0 p. die;

5. gegen Pollut. nocturnae und Tenesmus vesicae et recti;

6. als Antidot gegen Strychnin-Vergiftung 4,0—6,0 refracta dosi.

Scheint einigermassen sicher nur bei Reizungszuständen der Urogenitalorgane und bei nervösen Herzpalpitationen zu wirken.

---

[1]) Die Canüle darf kein zu enges Lumen haben, sonst geht das Oel nicht durch.

Rp. Camphor. trit. 0,05
Gummi arab. 0,5
M. f. plv. D. t. dos. No. 10 in chart. cer. S. 1/2—1—3 stündl. 1 Pulv.

Rp. Camphor. 5,0
Aeth. 10,0
MDS. 20—30 Trpf. in Wein z. n.

Rp. Ol. camphor. 10,0
Gummi mimos 5,0
. cum. Aq. flor. Aurant q. s.
Emulsio 150,0
in qua solv.
Kali nitr. depur. 5,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. Stdl. 1 Essl. (Gonorrhoe.)

Rp. Champhor. 0,05
Tannin. 0,1
Pulv. gummos. 0,5
MD. t. dos. No. 10 S. 1—mehrstdl. 1 Pulv. (Cholera.)

Rp. Camphor. 2,0
Secal. cornut. 4,0
F. c. Mucil. gi mim. q. s. pil. No. 50 Consp.
DS. Morgens u. Abds. 1 Pille. (Pollutionen).

Rp. Camphor.
Extr. Lactucar. āā 3,0
M. f. pil. No. 20 Consp.
DS. Vor dem Schlafengehen 5 bis 6 Pillen z. n. (Priapismus, Chorda.)

Cannabis Indica. Herba. Als solches selten, etwa nur in Pulverform als Constituens für Pillenmassen aus Extr. Cannab., auch in Cigarettenform zum Rauchen bei Asthma u. dgl. im Gebrauche. — Im Orient unter dem Namen Haschisch als Genussmittel im Handel, das sich seiner verschiedenen Bereitung und Zusammensetzung wegen als Hypnoticum nicht empfiehlt und nur selten zu Inhalationen durch Einathmen der bei langsamem Verbrennen sich entwickelnden Dämpfe gegen Asthma etc. versucht wird.

Extractum Cannab. Ind. 1 Grm. 60 ℈ Max.-Dos. 0,1 p. dosi, 0,4 p. die!

Innerlich: 0,03—0,1 p. d., 2—3 mal tägl. in Pillen, Emulsion als Hypnoticum und Sedativum mit sehr verschiedenem, häufig negativem Erfolge, wie denn überhaupt die Wirkung aller Cannabis-Präparate eine so verschiedene, unsichere und oft bedenkliche ist, dass man besser von ihrem medicamentösen Gebrauche ganz absieht.

Gegen Migraene wird der fortgesetzte Gebrauch von 0,015--0,01—0,03 p. d., einmal täglich, sehr empfohlen.

Aeusserlich in Salben oder Linimenten zur Beschwichtigung localer entzündlicher, rheumatischer, neuralgischer Schmerzen.

Tinctura Cannabis Indicae. 1 Grm. 5 ℈ (1 Extract: 19 Spirit.

Innerlich: zu 0,5—1,0—5,0 wie Extract. Cannab. pur oder besser mit einer spirit. Tinctur verdünnt. Neben dem Extract. entbehrlich.

***Cannabinum purum** (Bombelon).

Innerlich zu 0,05—0,1 p. d. mit Coffea tost. pulv. oder Cacao pulv. schlaferregend. (Unsicheres Präparat.)

***Cannabinum tannicum** (Merck). 1 Grm. 50 (40) ℈.

Innerlich zu 0,25—0,5 p. d. (Max.-Dos. 1,0 p. dosi, 2,0 p. die) als sicheres Hypnoticum bei einfacher Schlaf-

losigkeit ohne schmerzhafte oder psychische Ursache. Es soll keine üblen Nachwirkungen erzeugen und ist indicirt, wo Morphium und Chloral, die es übrigens nicht ersetzt, contraindicirt sind.

*Cannabinonum (Bombelon).

Innerlich zu 0,03—0,1 (höchste maximale Einzeldose!) mit Milchzucker in 10% Verreibung oder in Pastillenform mit Pulv. Coffeae tost. oder Cacao. Soll bei Frauen doppelt so stark wie bei Männern, aber stets nur schlaferregend und ohne unangenehme Nebenerscheinungen wirken. — Sehr empfohlen bei Hysterischen und Geisteskranken; zu meiden bei Herzkranken. Ueberhaupt grosse Vorsicht, da schon Dosen zu 0,1, ja schon 0,06 die bedenklichsten Vergiftungserscheinungen hervorriefen!

*Balsamum Cannabis Indicae (Denzel).

Innerlich zu 0,1—0,3 p. d. in Pillen als Hypnoticum empfohlen. — Es ist jedoch vor der Anwendung dieses Präparates ebenso zu warnen wie vor dem des vorigen, da ihm wie jenem schon mehrmals sehr schwere Vergiftungen folgten.

Rp. Extr. Cannab. Ind.
Herb.Cann.Ind. plv. āā 2,5!
M. f. pil. 50 Consp. DS. 1—2 Pillen auf einmal z. n.
(Hypnoticum).

Rp. Extract. Cannab. Ind. 0,2
Linim. ammoniat. camphor. 25,0
MDS. Zur Einreibung.
(Bei schmerzhaftem chron. Rheumatismus.)

Cantharides subt. pulv. 10 Grm. 50 (55) ℞ (Flügeldecken). Ein für die Nieren gefährliches *Diureticum*, *Emenagogum* u. *Aphrodisiacum*, das innerlich (Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,15 p. die!) am besten ganz zu meiden ist.

Aeusserlich als hauptsächlichstes *Derivans (Rubefaciens* und *Exutorium)* in allbekannter Weise gebraucht; vorsichtig, wenn vorher schon andere Derivantien auf die Stelle applicirt worden waren!

Tinctura Cantharidum. 10 Grm. 20 ℞.

Innerliche Maximaldose 0,5 p. dosi! 1,5 p. die! in stark einhüllenden Vehikeln.

Aeusserlich zu Einreibungen.

Oleum cantharidatum. 10 Grm. 30 ℞. (3 Cantharid. pulv. mit 10 Ol. Olivarum opt. 10 Stunden im Dampfbade digerirt.

Innerlich selten zu 0,025—0,05 zwei- bis dreimal tägl. in Gallertkapseln, Pillen (mit Pflanzenextract und Pulver) bei Psoriasis, Alopecia areata.

Aeusserlich zu hautröthenden Einreibungen und Salben.

Emplastr. Canth. ordinarium. 10 Grm. 30 (35) ℞, (d'Albespeyres als das zweckmässigste) nach ca.

6—10 Stunden blasenziehend. Bei kürzerem Liegenlassen (2—4 Stunden) und häufigem Wechsel als fliegendes Blasenpflaster verwendet, methodisch nach Davis und Traube beim acuten Gelenkrheumatismus etc.

Emplastrum Cantharid. perpetuum (s. Janini). 10 Grm. 30 (20) ℞. Blosses *Rubefaciens derivans*, z. B. bei Rheumatismen, rheumat. Zahnschmerzen hinter die Ohren (Dronot'sches Pflaster). Auch zum Offenhalten von Vesicatorstellen, gleich dem Ungt. basilicum und dem

Unguentum Canthar. (s. irritans). 10 Grm. 30 ℞ verwendet.

Collodium cantharidatum. 10 Grm. 60 (1 Grm. 5, 10 Grm. 40) ℞. Ueberall bequem zu applicirendes und reinliches *Exutorium*.

Rp. Tinct. Canthar. 5,0
Ol. Therebinth. 75,0
MDS. Einreibung.

Rp. Tinct. Canth. 5,0
Ol. Ricini 50,0
— Jasmini 5,0
— Neroli gutt. 10
MDS. Haaröl.

Rp. Tinct. Cantharid. 3,0
Ol. Olivar. opt. 25,0
Aq. Coloniens. 50,0
Ol. Rosar. Gutt. 3
MDS. Mittels Schwamm auf die Kopfhaut sanft einzureiben. (Gegen Alopecie wie d. vorige.)

***Carboneum bichloratum.** 1 Grm. 4 ℞. *Anaestheticum.* Nur äusserlich zerstäubt oder mit Leinwand aufgelegt als locales Anaestheticum bei Neuralgien, Hyperaesthesien etc.

Zu Inhalationen unsicherer und gefährlicher als Chloroform.

***Carboneum sulfuratum.** 10 Grm. 10 ℞. *Irritans. Diaphoreticum.*

Innerlich 0,1—0,3 = 2—6 Tropfen in Milch, Schleim, Zuckerwasser, am besten in Kapseln. (Sehr scharfer, übler Geruch und Geschmack!) Bei Rheumatismus, Gicht, Amenorrhoe, Paralysen. (Unzuverlässig und nicht zu empfehlen!)

Aeusserlich rein oder ana mit fettem Oel zur Zertheilung von gichtischen Anschwellungen, Drüsen-Tumoren. Auch als locales Anaestheticum wie das vorige.

***Carboneum trichloratum.** 1 Grm. 30 ℞. *Excitans.*

Innerlich 0,1—0,4 p. dosi in Pulver mit Zucker verrieben oder in alkohol. Lösung bei asphyctischer Cholera.

Rp. Carbon. trichlor. 4,0
Magnes. carbon. 2,0
Mixtur. camphor. 250,0
MDS. ½—1stdlich 1 Essl. v. z. n.

Carduus benedictus. Herba concis. 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 50 ℞) pulv. 10 Grm. 10 ℞ (5,0—15,0 : 150,0 Infus). Häufiger als das Kraut ist das

Extractum Card. ben. 1 Grm. 5 ℌ (10 Grm. 55 ℌ) im Gebrauch, zu 0,5—1,5 p. d. mehrmals tägl. *Amarum purum* — traditionell besonders bei der Dyspepsie der Säufer, bei Catarrhus bronchialis und Hydrops, wo Amara indicirt sind.

Rp. Extr. Card. bened. 5,0
Aq. Amygd. amar. 25,0
Solv. DS. Mehrm. tägl. 20—40 Tropfen.
(Bei chron. pituitösen Catarrhen.)

Rp. Extr. Cardui bened. 5,0
— Hyoscyam. 0,5
Aq. Foenic.
Syr. Liquirit. ãã 30,0
Liqu. Ammon. anis. 4,0
MDS. 2stdl. 1—2 Kffl.
(Chron. Bronchitis.)

Caro. (Conf. *Nutrientia.*)

Die chemische Zusammensetzung in Procenten und bezw. der Nährwerth einzelner Fleischsorten und ihrer Präparate ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht:[1])

	Eiweiss	Fett	Salze	Extractivstoffe
Mageres Rindfleisch	18,0	2,0	1,4	1,7
Rohes, geschabtes, fettfreies Rindfleisch	20,0	0,5	1,4	1,7
Geschabter, weicher Schinken	23,5	1,5	3,7	—
Kalbfleisch	15,5	1,0	1,25	1,25
Brissel	22,0	0,4	1,6	—
Zahmes Geflügel	22,0	1,0	1,0	1,3
Wild	23,0	1,0	1,2	1,5
Gewöhnliche Fleischbrühe	0,4	0,6	1,2	1,2
Fleischbrühe mit Eigelb (150 · 1)	3,16	4,2	1,8	1,2
Ausgepresster Fleischsaft	6—7	0,5	1,2	1,5
Beeftea	0,5	0,5	1,6	1,33
Rindfleisch-Flaschenbouillon	1,84 incl. Gelatine	—	1,73	3,69
Kalbfleisch-Flaschenbouillon	2,82 incl. Gelatine	—	1,58	2,95
Leube-Rosenthal's Fleischsolution	9,11 Eiweiss + 1,79—6,5 Pepton	—	1,3—3,2	—
Kemmerich's Fleischpepton	10,08 Eiweiss + 37,3 Pepton	—	20—93	—
Koch's Fleischpepton	17,27 Eiweiss + 24,04 Pepton	—	7,31	—
Fleischextract	—	—	22,04	58,0
Fluid mead	23,8—37,4 Pepton	—	12,2—14	—

*Solutio carnis. Die Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution enthält das gelöste Eiweiss in Form von Acidalbumin und Pepton, das ungelöste in Form eines der Verdauung leicht zugänglichen, feinen Detritus.

*Beeftea welches die Nährstoffe des Fleisches in höchster Potenz enthalten soll, ist eine blassblutrothe Gallerte, welche sich nicht lange hält und leicht in stinkende Fäulniss übergeht.

---

[1]) Nach *Munk* und *Uffelmann*, die Ernährung des gesunden und kranken Menschen. Wien, Urban u. Schwarzenberg. 1887.

*Infusum carnis frigidum Liebig, ein sehr gutes Nährmittel, bereitet man aus 200 Grm. frischen Fleisches (auch von Hühnern), das zerkleinert mit 250 Grm. Wasser, etwas Kochsalz und einigen Tropfen Chlorwasserstoffsäure übergossen wird. Dies Gemisch lässt man 1 Stunde stehen, seiht es durch ein Haarsieb ab und laugt den Rückstand nochmals mit 125 Thln. Wasser aus. (Die so gewonnene Flüssigkeit muss innerhalb einiger Stunden genossen werden.)

*Peptonum carnis. Die Fleischpeptone bilden meist extractförmige, selten pulvertrockene Präparate, welche durch künstliche Verdauung von Ochsenfleisch mit Pepsin oder Pankreatin gewonnen werden. (1 Theil entspricht meist 3 Thln. Ochsenfleisch.) Zu 100—200 Grm. pro die bilden sie mit Zusatz von Kohlehydraten, Fetten, Salzen und Extractivstoffen (für letztere Liebig's Fleischextract) ein sehr gutes Nährmittel bei Verdauungsstörungen, Fieberzuständen, in der Reconvalescenz per os und in Klystieren. Für letztere, die nicht selten wieder ausfliessen, empfehlen sich Pepton-Suppositorien (à 1,5 Pepton = 10,0 Fleisch), die man mit Oel bestrichen in den vorher durch ein laues Klystier gereinigten Mastdarm einführt.

*Pankreatinum siccum und liquidum. (1 Grm. 10 ℞). Ersteres durch Pankreasauszüge mit Dextrin oder Milchzucker im Vacuum, letzteres durch Extraction des zerschnittenen Pankreas mit Glycerin gewonnen. (Conf. *Succus pancreat.*)

Innerlich selten das trockene Präparat zu 0,5—1,0, das flüssige Theelöffelweise bei Verdauungsschwäche. Desto häufiger:

Aeusserlich zu Klystieren mit fein zerhacktem Fleisch gemischt. Leube's Pankreasfleischklystiere: 50 Grm. Pankreasmasse, 150 Grm. Fleisch, beides feinst geschabt und gehackt, mit 100 Grm. lauwarmen Wassers zu einem dicken Brei angerührt.

Carrageen v. Lichen Carrag.

Cascara Sagrada v. Rhamnus Pursiana.

Cascarillae cortex. cont. 10 Grm. 10 ℞ (100 Grm. 70 ℞) pulv. 10 Grm. 15 (10) ℞.

Amarum aromatic, mit adstringirender Wirkung.

Bei torpider Verdauungsschwäche, besonders mit Neigung zu Durchfall ohne entzündl. Erscheinungen.

Nur gebräuchlich:

Tinctura Cascarillae. 10 Grm. 10 ℞. Zu 20—60 Tropfen pur oder als Zusatz zu magenstärkenden, styptischen u. a. Mixturen.

***Castanea vesca.** ***Extract. Castan. vescae fluid.** 10 Grm. 20 ℌ.

Innerlich: pur zu ½—1 Theelöffel 2—3stündl. für Kinder, für Erwachsene entsprechend mehr gegen Keuchhusten sehr empfohlen.

Castoreum (Canadense s. American.) pulv. 1 Grm. 30 (25) ℌ. (Während die Pharm. Germ. Ed. I zwei Sorten Castoreum, das Canadense und das viel theuerere Sibiricum 1 Centigr. 5 ℌ (1 Decigr. 30 ℌ) vorschrieb, kennt die Ed. II nur das Canadense.)

Innerlich: zu 0,5—1,0 (von Cast. Sibiric. nur 0,1—0,5) p. dosi in Pulvern und Pillen.

Bei den erethischen Motilitäts- und Sensibilitäts-Störungen der Hysterie, bei Krämpfen und Neuralgien überhaupt; bei Cardialgie, Erbrechen.

***Tinctura Castorei aetherea.** 1 Grm. 10 (5) ℌ.

Tinctura Castorei. 1 Grm. 5 ℌ (10 Grm. 40 ℌ). Sibirici 1 Grm. 60 (35) ℌ. Wie das vorige.

Innerlich: zu 1,0—3,0; 20—60 Tropfen. Tinct. Castor. Sibirici 0,5—1,0; 10—20 Trpfn.).

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Augenwässern: 3,0 : 100,0 Infus. flor. Chamom. bei Blepharospasmus; zu Ohrentropfen, Klystieren (1,0—4,0 pro clysma).

Rp. Castor. 5,0
Cort. Cinnam. pulv. 1,0
Sacch. lact. 10,0
M. div. in p. aq. Nr. 20
DS. Stündl. 1 Pulver.
(Pulvis antispasmodicus.)

Rp. Castor. 2,0
Ol. Cacao 10,0
M. f. suppositor.
Disp. tal. dos. 5
S. Suppositor. antispasmod.

Rp. Tinct. Castor. 4,0
— aromat. 10,0
MDS. 3mal tägl. 30 Trpfn. z. n.
(Bei Hysterie.)

Rp. Tinct. Castor. 10,0
Infus rad. Valer. (15,0) 120,0
Syrup. Chamom. 25,0
MDS. 2stündl. 1 Esslöffel.

Catechu. 10 Grm. 10 ℌ. Eine trockene Extractmasse mit Gerbsäure (Catechu-Gerbsäure), als wirksamem Bestandtheil und mit der Indication des Tannin; in Pulver, Pillen, Lösung von 3,0 — 5,0 : 100,0 heissen Wassers, Wein.

Tinctura Catechu. 10 Grm. 10 ℌ. Zu 20 – 60 Tropf. Aeusserlich pur als Zahntinctur.

***Cerium oxalicum.** 1 Grm. 5 ℌ.

Innerlich zu 0,05—0,15, 2—3mal tägl. nur in Pulverform mit Sach. lact. gegen verschiedene Magenaffectionen, namentlich Cardialgie und Erbrechen uterinen Ursprungs.

Cerussa v. Plumbum carbonicum.

Chamomillae flores (von Cham. vulgaris und romana.) (100 Grm. 65 ℌ, 200 Grm. 100 ℌ) conc.

(10 Grm. 10 ℌ), 100 Grm. 60 (85) ℌ, subt. pulv. 10 Grm. 10 (15) ℌ, Romanae conc. 10 Grm. 10 ℌ.

Carminativum, besonders gebraucht als „Thee" bei Kolik, Flatulenz und als schweisstreibendes Mittel, wobei das ätherische Oel ein *Corrigens* des Geschmackes und ein *Adjuvans* der Wirkung des warmen Wassers bildet.

Aeusserlich im Infus als Verbandwasser bei atonischen Geschwüren, die eines leichten Reizes bedürfen, zu Injectionen bei übelriechenden Profluvien, zu Klystieren bei Kolik, zu Kräuterkissen, Bädern, zu feuchtwarmen, schmerzstillenden Umschlägen etc.

***Aqua Chamom.** 100 Grm. 20 ℌ, als Vehikel.

***Extr. Chamom.** 1 Grm. 25 ℌ. Innerlich zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pillen, Mixturen. Aeusserlich zu Pinselsäften und Verbandwässern.

***Ol. Chamom. aethereum.** 1 Decigr. 30 (10) ℌ. Sehr aromatisch.

Innerlich 0,025—0,1 (½—2 Tropf. als Elaeosachar. Aeusserlich in Weingeist 1 : 100 als Zahntropfen.

***Ol. Chamomill. citrat.** 1 Decigr. 20 ℌ. Innerlich zu 1—3 Tropfen. Aeusserlich zu Einreibungen bei Darmkolik bes. der Kinder (0,5 : Aether 5,0, Ol. Olivar. 20,0).

***Ol. Chamom. infusum.** 10 Grm. 15 ℌ. Mit Weingeist und Olivenöl bereitet, zu Einreibungen, Salbenzusätzen, Klystieren (10,0—50,0 mit Eigelb emulgirt.)

***Syrupus Chamomillae.** 10 Grm. 10 ℌ. Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

Charta nitrata v. Kali nitricum.

* **Charta resinosa** s. antirheumatica. Gichtpapier. 400 □cm 5 ℌ. Mit Schiffspech, Colophonium und Terpentin bestrichenes Papier.

Derivans, welches einen gelinden Hautreiz unterhält, besonders bei Rheumatismen in Gebrauch.

China. *Nervinum antipyreticum* und *antitypicum*, *Antiphlogisticum*, *Antisepticum*, *Stomachicum*.

Die Wirkung der Chinarinde und ihrer Präparate, besonders des Chinin besteht sowohl in Herabsetzung der wärmebildenden Processe, wie wahrscheinlich auch in Hemmung der Fermentbildung und in Tödtung der Bacterien. Länger fortgesetzter Chinin-Gebrauch soll übrigens die sexuellen Triebe sehr schwächen, bei älteren Leuten gänzlich aufheben.

Indicationen für China und deren Präparate:

1. Bei Malaria-Intoxication als Prophylacticum und Remedium:

a) bei Malaria intermittens und larvata 0,5—1,0 des Alkaloids, 6—12 Stdn. vor dem nächsten Anfall und wie-

derholt bei Wiederkehr der Anfälle oder gleich bleibendem Milztumor. — Bei schon längerem Bestand der Krankheit kleinere Dosen des Alkaloids oder der Rinde zur Nachkur. Bei sehr kurzer Apyrexie reicht man das Chinin unmittelbar nach dem Anfalle;

b) Malaria remittens — sobald das Fieber nachlässt;

c) Malaria perniciosa 2,0—3,0 in 12 Std., während des Anfalls oder beim geringsten Nachlass des Fiebers;

2. bei allen typisch sich äussernden Krankheiten, intermittirenden Fieberanfällen, Neuralgien, Krämpfen (typischer Epilepsie, Gelenkrheumatismus und Pneumonie mit typischen Nachschüben), typischer Palpitatio cordis;

3. symptomatisch bei Krankheiten mit continuirlich hohem Fieber und hohen Fiebersteigerungen, bes. bei Typhus, Pneumonie; acuten Exanthemen;

4. bei septischen Fiebern, möglichst frühzeitig und in grossen Dosen, neben reichlicher Darreichung von Wein;

5. bei Neurosen überhaupt, besonders Sensibilitäts-Neurosen, für die ein ursächliches Moment sich nicht auffinden lässt, auch wenn sie nicht gerade typisch verlaufen;

6. bei Tussis convuls., in nicht zu kleinen Dosen 0,1—1,0 p. die, je nach Alter;

7. bei Cholera asiatica als Abortivmittel im catarrhalischen Stadium;

8. gegen eitrige Entzündung der Harnwege;

9. weniger sicher ist der Nutzen der China als *Roborans stomachicum*, *Tonicum* bei atonischer Verdauungsschwäche, chlorotischen, kachektischen Zuständen, Klappenfehlern, Hydropsien, Morb. macul. Werlh., langwierigen Eiterungen, Blutverlusten und in der Reconvalescenz acuter Krankheiten, namentlich Malaria, — die Alkaloide zu 0,02—0,05 p. dosi, oder die Rinde als Pulver, oder die übrigen Präparate, gern in Verbindung mit Ferrum, auch Opium.

Cortex Chinae contus. 10 Grm. 10 ℞, **subt. pulv.** (1 Grm. 5) 10 Grm. 30 (25) ℞. (Die Pharm. Germ. ed. II schreibt keine bestimmte Rinde sondern vorzugsweise solche der China succirubra" vor und verlangt nur einen Alkaloid-Gehalt derselben von mindestens 3,5%.)

Innerlich meist als Decoct 10,0 : 150,0 aber seltener, weil schwer verdaulich; meist durch Chinin verdrängt.

Extractum Chinae aquosum. 1 Grm. 20 (15) ℞ (Dünn).

Innerlich 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pillen, Mixturen.

Aeusserlich zu Mundwässern, Pinselsäften.

Extractum Chinae spirituosum. 1 Grm. 30 (35) ℞ (Trocken.) Wie das Vorige.

Tinctura Chinae. 10 Grm. 20 ℞. Kaffeelöffelweise als Stomachicum.

Tinctura Chinae composita (Elixir roborans Whyttii). 10 Grm. 15 (20) ℞ (mit *Gentiana*, *Aurant.* und *Cinnam.*) zu 1,0—4,0 p. dosi — *Stomachicum.*

Chininum ferro-citricum. 1 Grm. 15 (10) ℞. Als *Tonicum* bei anämischen Zuständen, in Wasser löslich.

Chininum hydrobromicum. 1 Decigr. 15 ℞ (etwa 75% Chinin, 18% Brom enthaltend).

Innerlich in Pulvern, Pillen und Lösung.

Aeusserlich zur subcut. Injection, hauptsächlich gegen das unstillbare Erbrechen Hysterischer und andere Magenneurosen, ferner gegen periodische Neuralgien, Kopfschmerz u. a.

Chininum sulfuricum, bisulfuricum, 1 Decigr. 5 ℞ (1 Grm. 20 ℞) 1 Grm. 60 (25) ℞ und **hydrochloricum** (dieses am hänfigsten verwendet. weil haltbarer wie die beiden Ersten und leichter löslich wie das Erste) 1 Grm. 50 (25) ℞, löslich in 800, 10 und 28 Theilen Wasser.

***Chininum tannicum.** 1 Grm. 20 (10) ℞. Wo Chin. indicirt ist, bei vorhandenem Durchfall, hect. Schweiss. Ist sehr schwer löslich.

***Chininum valerianicum.** 1 Decigr. 10 (5) ℞ (1 Grm. 35 ℞). In 100 Theilen Wasser löslich. Bei Neurosen.

***Chininum sacharinicum.** (in 100 Thln. 64 Thle. Chinin und 36 Thle. Sacharin) (siehe dieses!)

Innerlich wie Chinin als Pulver in Oblaten. Nur von schwach bitterem Geschmack.

Chinoidinum 10 Grm. 30 (15) ℞.

***Chinoidinum citric.** 1 Grm. 10 ℞, ***citr. tannic.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 25) ℈. Ein harziges Präparat, als Rückstand bei der Chininbereitung gewonnen; soll eine amorphe Modification des Chinin sein. Ist unzweifelhaft als Fiebermittel wirksam, sehr billig und wird zweckmässig in der Armenpraxis gleich Chinin, jedoch in 2—3mal grösserer Dosis verwendet.

***Chinidinum** 1 Grm. 40 ℈. **Chin. sulfuricum.** 1 Grm. 20 (10) ℈. Innerlich wie Chinoidin.

***Cinchoninum.** 1 Grm. 15 (10) ℈ und ***Cinchoninum bromat., muriat., sulfur.,** 1 Grm. 10 (5) ℈, wie Chinin, aber in 1½fach grösserer Dosis in Pulver oder Pillen. Unsicher in der Wirkung und nicht genügend geprüft.

***Thallinum sulfuricum, tannicum** und **tartaricum.** Siehe diese.

Vinum Chinae. 10 Grm. 20 ℈ (100 Grm. 165 ℈), 100 Thl. Chinatinctur auf 100 Thl. Glycerin und 300 Thl. Xeres-Wein.

***Syrupus Chinae** und ***Syrupus Chinae ferratus** je 10 Grm. 20 ℈. Letzterer namentlich für Kinder geeignet.

Dosirung: Bei Indicatio 1—7 sind nur noch die Alkaloide (besonders das salzsaure) in Gebrauch und zwar, da erfahrungsgemäss kleine, über den ganzen Tag vertheilte Dosen soviel wie nichts nützen, in seltenen grossen Dosen 0,5—1,0- 2,0, ausnahmsweise 3,0, selten bis 5,0! bei kräftigen Erwachsenen (einmal täglich oder einen Tag um den andern und auf Einmal oder doch innerhalb 1 Stunde genommen, z. B. alle 10 Min. ein Pulver von ca. 0,5 in Oblate, bei Erbrechen mit Laudanum), bei Kindern innerlich[1]) 0,1 auf jedes Lebensjahr, von 5 Jahren an 0,5—1,0; oder im Clysma mit etwas Opium, oder subcutan; bei continuirlichen Fiebern am besten zu einer Zeit, dass der Höhepunkt seiner Wirkung (nach 8—12 Stdn.) mit dem natürlichen Sinken der Tagescurve zusammenfällt (also meist in den Abendstunden von 6—9 Uhr).

Raschere Wirkung soll erzielt werden durch Darreichung des Chinin in Lösung oder Nachnehmen einiger Tropfen Salzsäure nach dem Pulver.

Grosse Dosen machen Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Benommenheit des Sensoriums und Schläfrigkeit; sehr grosse Collaps und könnten durch Lähmung der motorischen Apparate des Herzens gefährlich werden, daher gleichzeitig Excitantia!

Subcutan: Von Chinin. hydrochlor. 1,0: Glycerin und Aq. ana 5 (davon 1/3—1 volle Spritze (0,03—0,1 zur Injection) ruft, lauwarm eingespritzt, keine Reizsymptome hervor.

Rp. Cort. Chin. (succirubr.) 25,0
— fruct. Aurant.
— Cinnam. Cass. pulv.
Rhiz. Calam. pulv. ana 5,0
M. f. pulv. DS. 3mal tägl. 1 Kffl. v. in Ungarwein aufgerührt z. n. (In der Reconvalescenz nach erschöpfenden Krankheiten.)

Rp. Cort. Chin. 10,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad Colat. 150,0 adde
Vini rubr. gall. 50,0
Syrup. Cinnam. 30,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.

Rp. Cort. Chinae 100,0
Rad. Valerian. 50,0
Spirit. dilut. 200,0
Vini albi 1000,0
Macera p. dies 8. Filtra.
S. Chinawein: tägl. 1 Weinglas v. zu trinken.

Rp. Decoct. cort. Chinae 10,0 : 150,0
Liquor. Kalii acet. 15,0
Syrup. c. Aurant. 15,0
MDS. 3stündl. 1 Essl. (Pleuritis.)

[1]) Mit Milch, welche den Geschmack sehr verdeckt, sonst gew. Aq. Cinnam. als Vehikel bei Lösungen. — Ausserdem soll der bittere Geschmack vollständig verdeckt werden durch eine Mischung von: Chinin. 1, Ammon. muriat. 1, Extract. Liquirit. pulv. 4 Thle., die man bei der Bereitung durch möglichst wenig Wasser zu Syrupdicke verreibt und dann erst durch Wasser verdünnt.

Rp. Chinin. hydrochlor. 5,0
Pulv. fol. Digital. 2,0
Opii puri 1,0
Extract. Helen. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
S. Morgens u. Mittags 1, Abds. 2 Pillen z. n.
(Phthisis.)

Rp. Chinin. sulf. 0,3
Mass. pil. Valleti 4,0
Pulv. aromat. q. s.
ut f. pil. 30 Consp. Cass. Cinnam.
DS. Dreimal tägl. 4 Stück z. n.
(Bei erschöpften Constitutionen.)

Rp. Chinin. sulfur. 2,0
Sach. albi
Gummi Arab. ää 1,0
l. c. Aq. q. s. Pilul. No. 30 Consp.

Rp. Chinin. hydrobrom. 1,0
Aether. sulfur. 8,0
Spir. vin. 2,0
MDS. Vor dem Anfall auf einmal z. n.
(Bei Febris perniciosa algida.)

Rp. Chinin. hydrochl. 0,01—0,015
Natr. bicarb. 0,015
Gummi arab. pulv. 0,25
MD. t. dos. No. 10.
S. 2mal tägl. 1 Pulver in den Kehlkopf einzublasen.
(Pilztödtend.)
(Specifisch bei Keuchhusten.)

Rp. Chinin. hydrochlor. 1,0
Glycerini
Aq. destill. ää 5,0
Solv. leni calore. Filtra.
DS. 1/3—1 Spritze zu injiciren.

Rp. Extract. Chinae 3,0
Medull. bovis 25,0
Ol. Jasmini 5,0
Succi Citri
Tinct. Cantharid. ää 1,5
M. f. ungt. DS. Haarpomade.

Chinolinum pur. 10 Grm. 60 (1 Grm. 5) ℳ. *Antisepticum. Antizymoticum. Antipyreticum.*

Aus der Destillation von Chinin oder Cinchonin mit Alkalien; synthetisch durch Erhitzen eines Gemenges von Nitrobenzol, Anilin, Glycerin und concentrirter Schwefelsäure; endlich auch aus dem Steinkohlentheer gewonnen. Eine ölige, schlecht riechende und schmeckende Flüssigkeit, die den Magen leicht reizt, die Körpertemperatur heruntersetzt und analog dem Chinin gegen Malaria, Intermittens, Neuralgien etc. wirken soll. Dargestellt sind: *Chinolinum bisulfur.*, *ferro-citr.*, *muriat.*, *salicyl.*, *tannic.*, *tartar.* Gebräuchlich sind z. Z. hauptsächlich:

***Chinolinum salicylicum** 1 Grm. 20 ℳ und

***Chinolinum tartaricum** 10 Grm. 60 (1 Grm. 5) ℳ.

Innerlich: Beide zu je 0,5—1,0 mehrmals täglich (Kindern 1/3—1/2 dieser Dosis) in Oblaten oder 1 : Aq. und Syrup. rubr. Id. ana 50,0.

Aeusserlich: Das Chinolin. purum zu kräftigen Mund- und Zahnwässern, zu Pinselungen (5,0 : Aq. und Alcohol ana 50,0) und Gurgelwässern (1,0 : Aq. 500,0 Spirit. vini 50,0 Ol. Menth. pip. Gtt. 2).

Rp. Chinolin. tart. 1,0
Aq. Amygdal. amar. 0,5
Aq. dest.
Syrup. rub. Id. ää 75,0
MDS. 3stündl. 1 Essl. v. z. n.
(Keuchhusten.)
(Gegen das Erbrechen Citronensaft oder Eisstückchen.)

Rp. Chinolin. tartar. 1,5
Aq. destill. 140,0
Spirit. vini 20,0
Ol. Menth. pip. Gtt 2
DS. Mit der 5—8fachen Menge Wasser als Mundwasser zu brauchen.

Chloralum hydratum. (Hydras Chlorali, Chloralhydrat.) *Hypnoticum.* 1 Grm. 5 ℈ (10 Grm. 25 ℈), 3,0 p. dosi! 6,0 p. die! Max.-Dos. in Wasser und Alkohol löslich, von scharf kratzendem Geschmack.

Bestes *Hypnoticum* und wirksames *Sedativum* bei Erregungszuständen, ohne die unangenehme Nachwirkungen der Opium-Präparate und ohne dass man in Folge Gewöhnung der Kranken die Dosis mehr und mehr erhöhen muss. Die Wirkung kann durch Verbindung mit kleinen Dosen *Morphin* oder 1,0—2,5 *Bromkalium* anhaltender gemacht und ebenso gut und in denselben Dosen als per os, per clysma erzielt werden. — Ob die Wirkung auf Chloroformbildung im alkalischen Blute zurückzuführen ist oder eine direkte Einwirkung des Mittels auf das Centralnervensystem stattfindet, ist noch nicht völlig entschieden.

Indicationen:

1. Bei jeder Art von Schlaflosigkeit, sei sie idiopatisch oder Begleitung und Folge von Krankheiten zu 1,0—2,0; zur Beseitigung von Delirien 2,0.

2. Als Schlaf- und Heilmittel bei Delirium tremens. Durch gewöhnliche Dosen wird nur die Aufregung vermehrt, es müssen desshalb 4,0 halbstündlich so lange wiederholt gegeben werden, bis Schlaf eintritt, ebenso wie bei Trismus und Tetanus, hier bei jedem neuen Anfalle.

3. Bei Geisteskrankheiten mit Tobsuchtanfällen und Mania puerperalis 2,0—4,0 auf Einmal, so oft ein Anfall wiederkehrt.

4. Bei Krämpfen und Convulsionen, bes. uraemischen und bei Chorea; dann bei Eklampsia parturientium in grossen halbstündigen Dosen, bis Schlaf eintritt; (bei hysterischen Krämpfen besser Bromkalium).

5. Gegen verschiedene andere Zustände, z. B.: die Anfälle von Asthma nervosum, anhaltenden Singultus; Seekrankheit, insofern es dem Organismus Zeit lässt, sich während des Schlafes an die Schwankungen zu gewöhnen; kleine Dosen gegen nächtliche Pollutionen; gegen Strychninvergiftung 2,0—3,0 im Anfang, dann kleinere Dosen wiederholt.

6. Als Sedativum zumeist dadurch wirkend, dass es Schlaf bringt, während es nicht schmerzstillend wirkt; bei Migraene 1,5—2,0; bei Neuralgien aller Art, auch Cardialgie, besonders in Verbindung mit 0,005—0,01 Morphin. Auch bei Gallenstein-, Nierenstein- und Uterinalkoliken; bei schmerzhaften Gelenk-Entzündungen und chirurgischen Krankheiten; gegen das Jucken bei Prurigo senilis etc. innerlich und zu Wasch-

ungen 2—4%; bei Rheumatismen öfters schon in kleineren Dosen wirksam. Es scheint hier auch baldigen Nachlass der Entzündungserscheinungen in den Gelenken zu bewirken. Bei Arthritis scheint die Wirkung sicherer zu werden, wenn vorher Alkalien gereicht sind; bei hartnäckigen Zahnschmerzen hier auch locale Application kleiner Krystalle in die Zahnhöhle.

7. In der Geburtshilfe gegen sehr schmerzhafte Wehen nach dem Blasensprung ca. 1,0 1/4—1/2 stdl. und etwa 4,0 im Ganzen.[1])

8. In der Kinderpraxis (Säuglinge erhalten wiederholte Dosen von 0,05, 3—4jährige Kinder ca. 0,3, 5—10jährige 0,5) gegen Trismus und Tetanus neonatorum, Convulsionen während des Zahnens und der Scharlach-Nephritis (Urämie); bei häufigen Anfällen von Spasmus glottidis; als Palliativum bei Keuchhusten, so lange secundäre Processe in den Lungen fehlen, 0,3—1,0 p. die, in 2stündlichen Einzeldosen; bei Enuresis nocturna.

Beste Darreichung innerlich mit Mucilago Salep oder Gummi arab., mit Syrup. cort. Aurant., Rub. Id. oder namentlich mit Rothwein.

Vorsicht bei Herzkrankheiten, ulcerativen Prozessen auf der Schleimhaut des Tractes.

Lang anhaltende Darreichung grosser Dosen erzeugt häufig Rachencatarrh und Widerwillen gegen das Mittel.

Andidot gegen Chloral- (und Chloroform-)Vergiftung: subcutane Injectionen von Strychnin 0,005 p. dosi!

Aeusserlich zu Klystieren in derselben Dosis wie innerlich. — Statt des Cantharidenpflasters als Vesicans fein gepulvert auf Heftpflaster aufgestrichen, hier bis zum Schmelzen erwärmt und auf die geölte oder gefettete Haut aufgelegt, wo es bis zur fühlbaren Bildung des Exsudates, 10 höchstens 15 Minuten liegen bleibt. Zu Suppositorien. Aber der zu fürchtenden Abscessbildung wegen nicht subcutan.

***Chloralum mentholicum.** (Beide Stoffe im Wasserbade zusammen erhitzt.)

Aeusserlich gegen Gesichtsneuralgie, Migraene u. a. Arten von Kopfschmerz mehr empfohlen wie die Menthol-Migränestifte. (Siehe *Mentholum.*)

---

[1]) Die Frauen erwachen nur während der Wehen, empfinden diese aber bei weitem weniger schmerzhaft. Bei sehr sensiblen Frauen kann man daneben mit dem Beginn jeder Wehe auch Chloroform riechen lassen.

Rp. Chloral. hydrat. 1,0—2,0
Aq. destill.
Mucil. Gummi arab. (oder Syrup. Aurant. cort.) āā 15,0
MDS. Auf einmal z. n. als gewöhnliches Hypnoticum, oder 1 Thee- bis Essliffl. v. als Sedativum.

Rp. Chloral. hydrat. 10,0
Morphin. hydrochlor. 0,1
Aq. destill. 100,0
Syrup. cort. Aurant. 50,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl. v. als Sedativum z. B. bei Geisteskranken.

Rp. Chloral. hydrat. 5,0
Aq. destill. 10,0
MDS. 1 Theelffl. v. in ein Glas Wein, Bier oder Limonade z. n. als Hypnoticum.

Rp. Chloral. hydrat. 10,0
Cerae flav. 7,5
Ol. Cacao 12,5
M. f. Suppos. No. 5.

Chloroformium (Formylum trichloratum). 10 Grm. 15 ℈, (100 Grm. 120 ℈). ***Chloroformium anglic.** 10 Grm. 40 ℈.

Wird als Gas durch die Lungen in das Blut aufgegenommen und wirkt von diesen aus nach kurzer Erregung lähmend zuerst auf die Grosshirnlappen (Gefühl, Bewusstsein) und viel später erst auf die Nervencentren der Respirations- und gewöhnlich zuletzt der Circulations-Organe.

Chemisch unreine Präparate verursachen leichter Asphyxie. (Als besonders reine und haltbare Präparate werden das **Chlorof. anglic.* 10 Grm. 40 ℈ und das aus Chloral bereitete *Chloroformium e Chloralo* 10 Grm. 30 (100 Grm. 240) ℈ gerühmt). Man bewahre es im Dunkeln auf.[1])

Beim Chloroformiren, wozu man sich am besten der Esmarch'schen Maske bedient, versäume man nicht, stets reichlich Luft zuzuführen und das Chloroform rasch und in genügender Menge zu geben, um den Kranken möglichst bald über das Stadium exaltationis hinweg zu dem der Toleranz zu führen, mit welchem man die Operation beginnen kann.

Eine subcutane Injection von Atropin und Morphium (siehe Formeln) vor Beginn der Narcose beschleunigt diese sehr und macht sie intensiver; erzeugt ruhigen Schlaf und leichtes Erwachen und hält fast jeden Unfall und namentlich auch das Erbrechen fern.

Anwendung des Chloroforms als Gas:

a. als *Anaestheticum* bei chirurgischen und geburtshilflichen Operationen, sowie bei sehr schmerzhaften Geburten empfindlicher Frauen überhaupt, im letzteren Fall nicht bis zur vollständigen Narcose, und beim Eintritt jeder neuen Wehe wiederholt;

[1]) „Muss man der Zersetzung verdächtiges Chloroform anwenden, so hat man nur nöthig, dasselbe mit dem 4fachen Volumen Wasser abzuschütteln und dann das überstehende Wasser abzugiessen". (Nothnagel und Rossbach).

b. bei Asthma spasmod., Tetanus, Eclampsia partur. et infant., heftigen Convulsionen, Strychninvergiftung, Delir. potatorum, Angina pector. und Athemnoth in der Pneumonie $^1/_2$—1 stündlich mehrere Minuten lang ca. 30 Tropfen. In manchen Fällen (Hernien, Verrenkungen) nur zum Zweck der Muskelerschlaffung; bei scrophulöser Photophobie, um die Untersuchung zu ermöglichen.

Besondere Vorsicht erfordern: Säuglings- und Greisenalter, chron. Alcoholismus, bedeutende acute und chron. Anämie, Fettleibigkeit, Erkrankungen des Herzens, Aneurysmen, Affectionen der Respirationsorgane mit Oberflächenverminderung.

Innerlich:

Am besten in Glycerin oder Syrup 0,5—2,0 : 30,0 Kfflweise oder 2—20 Trpfn. pur auf Zucker, bei schmerzhaften und krampfhaften Affectionen des Magens, Neuralgie, Bleikolik, Seekrankheit, Erbrechen der Schwangeren und Phthisiker, auch sehr empfohlen im Froststadium der Intermittens (palliativ) und während der Apyrexie (als Remedium), ferner bei Cholera; neuestens als Bandwurmmittel (conf. Formeln).

Aeusserlich:

Als locales Anaestheticum 1 : 2—8 Oel, Vaselin, Glycerin, Fett, Opodeldoc, alcohol. und äther. Lösungen, auf Baumwolle, unter einem Glase, um die Verdunstung zu verhüten, auf die Haut applicirt oder ins Ohr, in hohle Zähne gebracht etc. — Als Haemostaticum (2 : 100 Aq.) bei Blutungen nach Extraction der Zähne.

Antidot: subcutane Injection von Strychnin; 0,005 p. dosi! dann Inhalation von Amylnitrit; künstliche Respiration nach Hervorziehen der Zunge; Faradisation des Phrenicus; im Nothfall Tracheotomie.

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,2
Atropin. sulfur. 0,02
Aq. dest. 20,0
MDS. 1-1,5 (1-1$^1/_2$ Pravaz'sche Spritze voll) 20—25 Minuten vor der Narcose subcutan zu appliciren.

Rp. Chlorof. 1,5
Tinct. Valer. aeth. 10,0
MDS. Stündl. 10—20 Trpf. (Bei hysterischen Neuralgien und Krämpfen.)

Rp. Chloroformii 4,0
Syrup. simpl. 36,0
MS. Zu je $^1/_3$ um 7, 9 u. 11 Uhr Vormitt., um 12 Uhr 35,0 Ol. Ricini. Um 1 Uhr 30 M. soll der Bandwurm mit Kopf abgehen.

Rp. Chloroform. 2,5
subige cum
Syrup. sachari 100,0
MDS. Stark umgeschüttelt, stdl. 1 Theelffl. v. (Bei Agrypnia senilis, wo Opium contraindicirt; bei asthmatischen Anfällen.)

Rp. Chloroform 20,0
Aether. 40,0
M. Wirkt auf ein Tuch gegossen im Kreuz applicirt sehr lindernd bei schmerzhaften Wehen, welche besonders im Kreuz empfunden werden.

Rp. Chloroformii
Extr. Filic. mar. āā 4,0
Emuls. ol. Ricini 100,0
MS. Gegen Bandwurm des Morgens z. n.

Rp. Chlorof. 1,2
Mucil. gi. arab. 10,0
Aq. destill. 120,0
MDS. Umgeschüttelt den vierten Theil auf einmal z. n.
(Seekrankheit.)

Rp. Chlorof. 5,0
Tinct. Aconit. 15,0
Aq. Coloniens. 10,0
MDS. Zur Einreibung.

Rp. Chlorof. 20,0
Ol. Cajeput. 10,0
Camphor. 5.0
Ol. Caryophyll. gutt. 3
MDS. Gegen Zahnschmerzen. Auf Watte in den leidenden Zahn zu bringen.

Rp. Chloroformii
Acid. acet. āā 5,0
MDS. In die Haut einzureiben oder mittelst Compresse aufzulegen. (Vorzügliches lokales Anaestheticum.)

Rp. Chloroformii 1,0
f. c.
Vitello ovi unius
Aq. destill. 100,0
Emulsio
DS. Zu 3 Klystieren bei Bleikolik.

Chlorum Calcariae vide **Calcaria chlorata.**

Chlorum solutum. **Aq. chlorata.** 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 35 ℈, 200 Grm. 55 ℈). Mit Chlorgas gesättigtes Wasser.

Antisepticum mit leichter Aetzwirkung, das den organischen Molecülen unter Bildung von Salzsäure Wasserstoff entzieht und so als heftiges Gift für die niedersten Thier- und Pflanzen-Organismen wirkt, Fäulniss und Fäulnissgerüche aufhebt.

Innerlich zu 2,0—4,0 p. dosi, 15,0—50,0 p. die mit Aq. dest. und Syrup. sachari bei Gährungsvorgängen im Magen und Darm; bei Typhus u. a. Infectionskrankheiten.

Aeusserlich (in vitro nigro): Zu desinficirenden Mund- und Gurgelwässern (1:2—5 Thl. Aq.); zu Pinselsäften (mit Syrup. simpl. ana); zu Verbandwässern und Waschungen mit Wasser ana zur Vertilgung contagiöser Stoffe; zu Bädern (1 Liter aufs Bad); zu Klystieren gegen Oxyuris (1 Esslffl. v. Aq. chlorata pro clysma).

Zu starken **Chlorräucherungen** (Fumigatio chlori) wird Kochsalz und Braunstein (Manganum hyperoxyd.) ana 1 Thl. mit 2 Thl roher, vorher mit 1 Thl. Wasser verdünnter Schwefelsäure übergossen. Zu milderen Räucherungen füge man dem mit Wasser zu einem Brei gemischten Chlorkalk Essig hinzu. Das Gas wirkt stark reizend auf die Respirationsorgane.

Siehe auch Natrium chloratum liquidum.

Chrysarobinum (Pulv. Andirae Ararobae). 1 Grm. 10 ₰. (Durch Reinigung des in den Höhlungen der Stämme von Andira Araroba angesammelten Secretes. Nicht identisch mit *Acid. chrysophan.*, von dem es cca. 80—87% enthält, aber ähnlich in der Wirkung.)

Innerlich als Brech- und Abführmittel zu 0,3 bei ganz kleinen, 0,5 bei 12jährigen Kindern, 1,0 bei Erwachsenen. Bei leerem Magen zu nehmen, wo meist schon 0.5—0,6 namentlich in alkalischer Lösung oder in Pillen genügen. — Kaum zu empfehlen!

Aeusserlich in Mixtur mit Essig oder Citronensaft oder in Salbe 1—2:25 mit einigen Tropfen Essig oder als Paste bei Herpes circin., tonsur., Psoriasis vulgar., Pityriasis versicolor.

Rp. Chrysarobin. 5,0
Chloroformii 50,0
MDS. Mit einem kurzen Borstenpinsel aufzutragen; darüber kömmt
Rp. Traumaticin. 50,0
(Psoriasis).

Rp. Chrysarobin. 1,0
Ol. Cadini 4,0
Collod. 20,0
MDS. Chronisches, juckendes Eczem.

Rp. Ungt. simpl. 40,0
Liquef. admisce exactiss.
Chrysarobin. 10,0
Ol. Bergamott. Gtt. 10
MDS. Bei Psoriasis die Schuppen mit scharfem Löffel oder durch Bäder, Abreibungen mit Seifenspiritus entfernen, dann die Salbe mit Charpiepinsel auf die kranken Stellen aufstreichen und mit Leinwand bedecken; oder die Salbe messerrückendick auf Leinwand aufstreichen und auf den Plaques mit Rollbinden befestigen.

Cina. **Flores Cinae.** 10 Grm. 5 ₰, pulv. 10 Grm. 10 ₰. Enthalten als anthelminthisch wirkenden Bestandtheil das Santonin, welches rasch tödtend auf Ascaris lumbricoides, weniger stark auf andere Eingeweidewürmer einwirkt, den Harn gelb färbt, und in übertriebenen Gaben (nach 0,5 bei Erwachsenen, 0,2 bei Kindern) zu Vergiftungserscheinungen führen kann (Ueblichkeit mit Erbrechen, Kopfschmerz mit Flimmern, grosse Muskelschwäche, Schläfrigkeit, Icterus, grünlicher Harn, Violet- und Gelb-Sehen mit Mydriasis und Amblyopie, Convulsionen zuweilen mit tödtlichem Ausgang. [1])

Flores Cinae 0,5—2,0 p. dosi nur in Pulvern und im Electuarium. Viel sicherer ist:

Santoninum. 1 Grm. 10 (5) ₰. Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,3 p. die!

Innerlich zu 0,03—0,05—0,1! in Pulver, Pastillen, drei Tage lang Mgs. und Abds., am vierten ein Laxans.

Trochisci Santonini. 10 Stück 30 ₰, je 0,025 Santonin enthaltend.

[1]) Gegen diese Convulsionen werden Einathmungen von Aether empfohlen, mit künstlicher Respiration. Nach Abwendung der Hauptgefahr Chloral in vorsichtigen Dosen, Laxantien und viel Getränk.

Rp. Pulv. flor. Cinae 5,0
Tub. Jalap. plv. 1,0
Syr. commun. 25,0
M. f. Electuar.
DS. Auf 3mal z. n.

Rp. Flor. Cinae
Rad. Valerian. plv. aa 1,0
Calomelan. 0,08
Sacch. albi 2,0
M. div. in p. aeq. No. 4
S. 3stdl. 1 P. z. n.

Rp. Santonin 0,03
Calomel. 0,02
Pulv. rad. Rhei 0,2
Sacchar. 0,5
D. t. dos. No. 10.
S. 3mal tägl. 1 Plv.

Rp. Santonin. 0,5!
Ol. Ricin. 25,0
Syr. Rubi Idaei 50,0
Chloroform. 1,0
MDS. Geschüttelt Abends 1—2 Essl. (Bei Oxyuris und Ascariden.)

***Cinchoninum** v. China.

Cinnamomum. Cortex Cinnam. contus. 10 Grm. 10 ℈, pulv. 10 Grm. 20 (10) ℈. Die Pharm. Germ. Ed. II schreibt keine bestimmte Art, sondern nur „die Rinde der Zweige oder jüngerer Stämme von Cinnamomum-Arten Südchinas" vor.

Digestivum aromaticum, zugleich auf die Musculatur des Uterus, wie Secale cornut., doch viel schwächer als dieses, wahrscheinlich auf glatte Musculatur überhaupt, daher *styptisch* und *adstringirend* (stopfend) wirkend.

Als *Adjuvans* bei chronischen Diarrhöen und im zweiten, nicht mehr febrilen Stadium acuter Darmcatarrhe, bei torpiden Zuständen und leichten Blutungen des Uterus meist in Verbindung mit Secale cornut.

Innerlich zu 0,3–1,5 mehrm. täglich in Pulvern, Pillen, Electuarien, Infus und Maceration (5,0—15,0 : 150,0 Wein, Wasser oder Milch).

Aeusserlich als Zusatz zu Zahn- und Schnupfpulvern, Klystieren.

Aqua Cinnamomi. 100 Grm. 30 (25) ℈. Gewöhnlich nur als Vehikel, besonders für Chininlösungen.

Oleum Cinnamomi. 1 Grm. 5 ℈. Zu Oelzuckern und spirituösen Lösungen.

Tinctura Cinnamomi. 10 Grm. 10 (15) ℈. Indication der Rinde, 30 Tropfen bis Kaffelöffelweise.

Syrupus Cinnamomi. 10 Grm. 15 (10) ℈. Als *Corrigens* (*adjuvans*).

Tinctura aromatica. 10 Grm. 20 (15) ℈. Aus Cort. Cinnam. 5, Rhiz. Zingib. 2, Rhiz. Galang., Caryophyll., Cardam. ana 1 mit Spir. vin. dilut. 50 bereitet). Zu 20 bis 60 Tropfen p. dosi mehrm. tägl.

***Pulvis aromaticus.** 10 Grm. 40 (30) ℈. ***Pulv. aromat. sacharat.** 10 Grm. 20 ℈. Aus Zimmt, Cardamomen und Ingwer zu 0,3—1,0 mehrm. tägl. pur oder als Corrigens.

***Aqua aromatica.** 10 Grm. 5 ℈. Destillat aus Zimmt mit verschiedenen Aromaticis.

***Coca.** (Erythroxylon Coca). Stimulans. Tonicum· Anaestheticum.

Diätetisch seit dem 16. Jahrhundert bekannt und in neuester Zeit wieder vielfach überall dort empfohlen, wo es darauf ankömmt, die physische Leistungsfähigkeit des Körpers für eine gewisse Zeit zu erhöhen und für neue Anforderungen zu erhalten, besonders wenn äussere Verhältnisse eine der grösseren Arbeit entsprechende Ruhe und Nahrungsaufnahme verhindern.

Die Wirkung äussert sich zuerst in hohen Ansteigen des Blutdruckes und Verminderung der Secretionen, namentlich der Urin-Ausscheidung, in Beschleunigung des Pulses, der Athmung und der Darmbewegung, worauf anhaltende, normale Euphorie folgt, die so allmählich wieder schwindet, dass es schwer hält, unter gewöhnlichen Verhältnissen ihre Dauer zu bestimmen.

Auf sensitive und motorische Nervenstränge wirkt es, wenn direct applicirt, vorübergehend lähmend.

Uebermässiger und allzulang fortgesetzter Coca-Genuss erzeugt übrigens eine Kachexie, die sich körperlich in Verdauungsbeschwerden, Abmagerung u. dgl., geistig in ethischer Depravation und vollkommener Apathie gegen Alles, was sich nicht auf den Genuss des Reizmittels bezieht, ausprägt; ein Zustand, welcher viele Aehnlichkeit mit dem Bilde des chronischen Alcoholismus und Morphinismus zeigt und sich mitunter zu völliger Geistesschwäche steigern kann, welcher dem Idiotismus nahesteht.

***Cocae folia conc.** 10 Grm. 30 (20) ℌ. Arzneilich kaum verwendet.

***Extractum Cocae folior. spirituos.** 1 Grm. 15 (10) ℌ.

***Extractum Cocae folior. fluidum.** 10 Grm. 40 ℌ. Das mit verdünntem Weingeist bereitete Extract aus 100 Thln. Cocablättern auf 100 Vol. Thle. mit Spiritus verdünnt. — Beide noch nicht zur Genüge erprobt.

***Cocainum hydrochloricum.** Minim. 30 ℌ. 1 Centigr. 15 (5) ℌ (1 Decigr. 40 ℌ 1 Grm. 3 ℳ). ***Cocain. purum** und ***salicylicum**, gleiche, aber immer noch schwankende hohe Preise. — Fast ausschliesslich angewendet nur das Erstere, ein farb- und geruchloses, bitterlich schmeckendes, in Wasser, Alkohol und Chloroform leicht lösliches krystallinisches Pulver.

Innerlich zu 0,05—0,15 p. d. in Pulver oder besser in wässeriger Lösung: 0,1 — 0,15 : 10,0, davon 3mal tägl. 15—20 Tropfen. (Die zulässige Maximaldose steht noch nicht fest!) steigert es die physischen Kräfte,

beseitigt Schlafbedürfniss und Hungergefühl und bewirkt auffallende Euphorie.

Ausserdem wird Cocain zur Beseitigung von Schmerzen aus den verschiedensten Ursachen, zur Verhütung von krampfartigen Anfällen und Krämpfen empfohlen, so z. B. bei Asthma bronchiale und Angina pectoris, Gastralgie, Stenocardie, wo ein organisches Herzleiden auszuschliessen ist, zu 0,08 in Pulverform, 3 - 4 Stunden vor dem zu erwartenden Anfalle, 5—6 Tage nach einander; dann gegen das Erbrechen Schwangerer, gegen Seekrankheit, für Alkohol- und Morphium-Abstinenz.

Die dem Cocain nachgerühmten günstigen Wirkungen bei dyspeptischen Zuständen, Magen- und Darmkatarrhen, Cachexien etc. etc. sind mindestens zweifelhaft.

Aeusserlich wirkt es in 2—5—10% Lösung in der Augen-, Ohren-, Zahnheilkunde u. s. w., d. h. überall da anästhesirend, wo es zur Resorption gelangt, also namentlich auf allen Schleimhäuten.

1. Einträufelungen einiger Tropfen einer 2% Lösung erweitern rasch die Lidspalte, nach 20 - 30 Minuten die Pupille und machen das Auge unempfindlich. Es wurden aber nach solchen Einträufelungen auch wiederholt Epithelialdefekte der Cornea; nach Staar-Operationen parenchymatöse Hornhauttrübungen beobachtet, die den Erfolg der Operation vereitelten.

2. Zur Anästhesirung des Ohres sind stärkere (10—15%) Lösungen erforderlich.

3. Zahnschmerz soll durch Einreibung in das Zahnfleisch oder durch Einführung von Cocain in Substanz in die Zahnhöhle rasch beseitigt werden.

4. Zur Beseitigung des lästigen Juckens und Brennens bei verschiedenen Hautkrankheiten, dann auch bei Erysipelas faciei et capitis.

5. Gegen Neuralgien verschiedener Art, namentlich des Trigeminus. Hier: Cocain hydrochlor. 0,3 : Ol. Cocos oder Aq. Rosar. 15,0. In den gleichen Fällen auch subcutan 30 Tropfen einer 2% Lösung.

6. Einspritzungen einer 2% Lösung in die Harnröhre vor dem schmerzhaften Uriniren und vor schmerzhaften Einspritzungen medicamentöser Flüssigkeiten in dieselbe.

Zu *subcutaner Injection* wird das Cocain in 3—5—10% Lösung als örtlich schmerzstillendes wie als Mittel zur Bekämpfung des Morphinismus (!) empfohlen. — Abgesehen von den Eingangs erwähnten höchst bedenklichen Folgen eines excessiven Cocain-Gebrauches wurden aber auch wiederholt auf subcutane Injectionen acute Vergiftungen beobachtet, die sich durch allgemeines Kältegefühl, Amaurose, gänzliche Bewusstlosigkeit zu erkennen

gaben, jedoch durch wiederholte Einathmungen von einigen Tropfen Anylinnitrit sich beseitigen liessen.

Codëinum v. Opium.

***Coffea tosta subtil. pulv.** *Antisepticum.*

Aeusserlich als antiseptisches Verbandmaterial bei äusseren Verletzungen. Mit Jodoform zu gleichen Theilen gemischt verdeckt es zugleich den üblen Geruch des ersteren fast vollständig.

Coffëinum [1]) (purum) 1 Decigr. 5 (1 Grm. 25) ℌ. ***citricum, *natrobenzoicum, *natrocinnamylicum, *natrosalycilicum,** (1 Grm. 30 ℌ) (*Merck*) *Herz-Tonicum*, je 1 Decigr. 5 ℌ.

Es findet sich in den Kaffee-Bohnen, in den Blättern des Kaffee- u. Theestrauches u. a., bildet weisse, seidenglänzende Nadeln, ist als *Coffëinum purum* löslich in 80 Thl. kalten, 9,5 Thl. kochenden Wassers, in 35 Thl. kalten und sehr leicht in kochendem Weingeist und in 6—9 Thln. Chloroform. — Ein herzregulirendes und diuretisches Mittel im Sinne der Digitalis, das in geeigneter Dosis rascher als diese die Herzkraft verlangsamt und die Herzaction regulirt, schneller die Urin-Ausscheidung vermehrt und keine cumulirende Wirkung besitzt wie jenes. Die unangenehmen Nebenwirkungen der Herzmittel wie Schwindel, Uebelkeit etc. gehen meist rasch vorüber. Diese günstigen Wirkungen sind jedoch bei der raschen Ausscheidung des Coffëins durch den Urin nur von kurzer Dauer. Es ist übrigens oft noch von Erfolg, wo die Digitalis unwirksam ist. — Gleichzeitige Darreichung von Narcoticis, namentlich Morphium ist nicht zu empfehlen.

Innerlich zu 0.02—0,05—0,1 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 0,6 p. die! in Pulvern, Pillen, Lösung, (nach neueren Versuchen von 0,8—1,8—2,0 p. die in getheilten, am besten stündl. Dosen) bei allen Indicationen der Digitalis. Es gehen namentlich Herzklopfen, Schwerathmigkeit, neuralgische Schmerzen (Hemicranie) und Schlaflosigkeit meist rasch zurück (in seltenen Fällen wird übrigens die letztere auch erhöht!)

Zu subcutaner Injection verwendet man *Coffëin. pur.* zu 0,01—0,02 p. dosi; gerne auch die oben genannten Doppelsalze wegen ihrer leichten Löslichkeit (1:2 Aq.), wobei jedoch zu bemerken ist, dass Coffëin citr. gleichwerthig mit Coff. pur. ist, während Coff.

[1]) Eine Tasse Kaffee von etwa 17,0 oder Thee von 5,0—6,0 bereitet enthält ungefähr 0,12 Coffëin, ausserdem wirkt bei diesen Aufgüssen noch das ätherische und ätherisch brenzliche Oel.

natrobenz. nur 50%, das natrocinnamyl. und natrosalic. aber 62,5% Coffëinum pur. enthalten, so dass 5,0 Coffëin in 10,0 Coff. natrobenz. und in je 8,0 der beiden andern Präparate enthalten sind.

***Trochisci Coffëini** (à 0,05) 10 Stück 70 ₰.

***Aethoxycoffëinum.** Narcotico-Sedativum.

Innerlich zu 0,2—0,5 gegen Neuralgia facialis und Migraene empfohlen. (Rp. Aethoxycoffëin., Natr. salicyl. ana 0,25 Cocain. hydrochlor. 0,1 Aq. Tiliae 60,0 Syrup. spl. 20,0. S. Auf einmal z. n.)

Rp. Coffëin. 0,02—0,05—0,1
Elaeosach. Menth. pip. 0,5
M. f. p. d. t. d. No. 5.
S. 2—3mal tgl. 1 Pulver.

Rp. Coffeini 1,0
Past. Guaran. pulv.
Sacch. albi āā 2,0
Mucil. gi arab. q. s.
ut. f. l. a. pil. No. 30.
Consp. sachar. DS. ½stündl. 2 Pillen langsam im Munde zergehen lassen.
(Erprobt bei Hemicranie.)

Rp. Coffein. citric. 0,5
Extract. gramin. 1,5
M. f. pil. 10 Consp.
DS. 2stündl. 1 Pille z. n.
(Bei Hemicranie.)

Rp. Coffein. natrobenzoic. 2,0
Aq. dest. 150,0
MDS. 4mal tgl. bis 2stdl. 1 Essl.

Rp. Coffein. natrobenzoic. 5,0
Aq. destill. 10,0
MDS. ⅓ bis ½ bis 1 Spritzchen (0,15—0,25—0,5) zur subcutanen Injection.

Colchicum. **Semen Colchici.** 10 Grm. 10 ₰, zu 0,05—0,2 p. dosi, selten.

Narcoticum acre, das den Magen und Darmkanal stark afficirt und lähmend auf das Centralnervensystem wirkt. Der Tod erfolgt durch Athmungslähmung (nach Anderen durch Herzlähmung).

Die Wirkung bei Arthritis in frischen Fällen und bei Exacerbationen der chronischen Gicht, auch bei irregulärer Gicht, wenn der Kranke robust und jung ist. ebenso wie bei Rheumatismen aller Art ist unzuverlässig.

Tinctura Colchici. 10 Grm. 10 ₰. **Vinum C.**, 10 Grm. 15 (20) ₰ (Max.-Dos. beider 2,0 p. dosi! 6,0 p. die!)

Innerlich beide zu 0,5—1,0—2,0 (10, 20, 40 Tropf.) p. dosi.

***Acetum Colchici.** 10 Grm. 10 ₰, Maceration von 1:10 zu 2,0—7,5 mehrmals tägl., mit Kali oder Ammon. carbon. q. s. zu Saturationen.

***Oxymel Colchici.** 10 Grm. 20 ₰. Das vorige mit der doppelten Menge Honig.

***Colchicinum.** 1 Centigr. 5 ₰. In zuverlässig reinen und gleichmässigen Präparaten nicht im Handel!

Innerlich zu 0,0005—0,001—0,003 p. d. in Lösung oder Pillen einmal tägl. gegen Rheumatismus, aber mit Vorsicht zu brauchen.

Rp. Vin. Colch. 10,0
Tinct. Opii croc. 2,5
MDS. 2stündl. 20 Trpf.
(Bei acutem Rheumatismus.)

Rp. Colchicin. 0,05
solve in
Spirit. vin. dil. 2,5
Aq. destill. 5,0
MDS. 2—3mal tägl. 5—10 Trpf. in 1 Esslffl. Wasser z. n.
(Bei reichlicher Stuhlentleerung auszusetzen.)

Rp. Tinct. Colch.
— Guajac. āā 15,0
MDS. 3mal tägl. 30—40 Trpf.
(Bei chron. Rheumatismus.)

Rp. Colchicin. 0,01
Pulv. rad. Alth.
Mucil. gummi arab. āā q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp. DS. 3mal tägl. 1 Pille. (Rheumatism. artic. acut.)

Cold-Cream v. Unguent. leniens.

***Colla piscium** conc.* 1 Grm. 15 ℳ. Nutriens. Innerlich im Decoct. 1,0—2,0 : 100,0; mit Wein als Getränk; in Gallerte 10,0—15.0 : 100,0 mit Zucker und milden Aromen.

Collodium. 10 Grm. 10 ℳ (100 Grm. 70 ℳ) (2 Schiessbaumwolle, 42 Aether, 6 Spiritus).

Klebe-, Verband-, Deckungs- und Compressionsmittel zu den verschiedensten Zwecken, zur Vertheilung leichter Entzündungen, Drüsengeschwülsten, Orchitis etc. mit etwas Jod.[1])

Collodium cantharidatum vide *Cantharides.*

Collod. elasticum. 10 Grm. 15 (10) ℳ (1 Ol. Ricini: 50 Collod.), weniger sprödes Deckmittel bei Verbrennungen, Entzündungen, Frostbeulen.

***Collodium corrosivum** s. caust.* 10 Grm. 20 ℳ (Hydrarg. bichlorat. 0,5—1,0 Aether 4,0 Collod. 20,0). Zu Aetzungen von Pigmentflecken, Muttermälern etc.

Rp. Collod. elast. 30,0
Terebinth 1,5
Ol. Ricini 0,5
MDS. Zum Aufstreichen bei Erysipel, Zoster, Verbrennungen, Frostbeulen, Rheumatismus etc.

Rp. Collod. 25,0
Liq. Plumbi subacet. 1,0
MDS. Gegen drohenden Decubitus.

Rp. Collodii 25,0
Ferri sesquichlor. sicc. 5,0
DS. Collodium stypticum.

Rp. Collodii 15,0
Morphin. hydrochlor. 0,5
DS. Collod. morphinat. gegen Neuralgien.

Colocynthis. **Fructus Colocynthidis conc.** 1 Grm. 5 ℳ (conc. 10 Grm. 15 ℳ, praepar. 1 Grm. 5 ℳ), pulv. 1 Grm. 10 ℳ.

Innerlich: Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,0 p. die! 0,01—0,1 p. dosi in Pulvern, Pillen oder Decoct.

Cathartícum drasticum in der Wirkung der Aloë verwandt, aber viel drastischer. Gerne verwendet bei

[1]) Die Wiederentfernung des Collodium von der Haut wird am schnellsten erreicht durch Aeth. acet.

hydropischen Zuständen, um Wasserausscheidungen durch den Darm zu bewirken, wenn die andern *Resorbentia* contraindicirt sind.

Extract. Colocynth. 1 Decigr. 5 (1 Grm 40) ℞ Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,2 p. die! Innerlich zu 0,005—0,01 als Reizmittel, 0,01—0,05 als Purgans.

Tinctura Colocynthidis. 10 Grm. 20 (15) ℞ Max.-Dos. 1,0 p. dosi, 3,0 p. die.

Innerlich: 0,25—0,5—1,0 (5—10—20! Tropfen) p. dosi in Verdünnung oder schleimigem Vehikel; als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen.

Rp. Extr. Coloc. 1,0
Sapon. medicat. 2,0
Ol. Chamomill. infus. 0,5
M. f. pil. No. 30 Consp.
DS. 1—5 P. p. dosi.

Rp. Extr. Colocynth 1,0
— Aloës 2,0
— Hyoscyam. 0,5
M. f. pil. No. 30 Consp.
DS. Abends eine Pille.
(Hyoscyam. gegen allenfallsige Leibschmerzen.) Bei habitueller Obstruction.)

Rp. Extr. Coloc. 0,5
Resin. Guajac.
Pulv. rd. Rhei
Aloës ãã 4,0
M. f. l. a. pil. No. 90 Consp. Magn. ust. DS. Mgs. 3 Pillen.

Rp. Tinct. Colocynth.
— Scillae ana 2,5
— Guajaci 15,0
MDS. 3- 4mal tägl. 20 Tropfen.
(Als Diureticum.)

Colombo. Radix Colombo conc. 10 Grm. 10 ℞), pulv. 10 Grm. 20 (15) ℞.

Amarum mucilaginosum, welches den Magen nicht belästigt aber stopfend wirkt (es enthält 33% Stärke).

Innerlich meist in Decocten von 10,0—15,0:200,0: als *Amarum* bei Atonie der Verdauung, Dyspepsie; dann bei chron. Diarrhöen mit Verdauungsstörung, in der chron. Dysenterie, Darmtuberculo e.

Rp. Decoct. rad. Colomb. 10,0:150,0
Tinct. Opii spl. 1,0–2,0
Syrup. Amygdal. 20,0
MDS. 2stündl. 1 Esslöffel.
Diarrhoe (der Phthisiker).

Rp. Rad. Colomb. 15,0
Tub. Salep. 1,0
coq. cum Aq. dest.
Col. 200,0 adde
Extr. Opii 0,1
Syr. Cinnam. 30,0
Ol. Menth. pip. gutt. 3
MDS. 1—2stndl. 1 Esslffl. v. z. n.
(Lentescirende Darmgeschwüre bei Typhus, Ruhr, Phthise).

Rp. Infus. rad. Colomb. 150,0
post. refriger. adde
Elixir Aurant. comp. 5,0
Syr. spl. 20,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.
Enthält die Bitterstoffe, nicht den Schleim (dieser im Decoct!)

Rp. Extract. Colomb.
Acid. tannic. ãã 1,0
Extract. Opii
Extract. Strychnin. ãã 0,2
Succ. Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp.
DS. 3mal tägl. 1 Pille.
(Diarrhoe.)

Condurango. Cortex cont. 10 Grm. 30 (25) ℞, concis. 10 Grm. (35) ℞. *Stomachicum.*

Die Condurango hat sich als viel gepriesenes Specificum gegen Magenkrebs nicht bewährt, dagegen ist sie,

namentlich in Macerationsform, ein vorzügliches Stomachicum.

Ebenso das *Extractum Condurango spirit. sicc. 1 Grm. 60 ℞ (7 Thl. Rad. geben 1 Thl. Extr.) 0,1 p. dosi 5—10 mal tägl. in Pillen.

Rp. Cort. Condurang. 20,0
Infund. Aq. frigid. 250,0
per horas 12 deinde
Coque usque ad remanat. 150,0
Acid. muriat. 1,5
Syrup. c. Aurant. 15,0
MDS. 3mal tägl. 1 Esslffl.
(Catarrh. ventric. chron., Anorexie).

Rp. Extract. Condurango spirit. sicc.
Pulv. Condur. ãa 6,0
M. f. pil. No. 80. S. 3mal tägl. 2 Pillen z. n.

Conium. Herba Conii (Cicutae) conc. 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 55 ℞) subt. pulv. 10 Grm. 10 ℞.

Ein auf die motorischen Nerven, später auch die motorischen Centren lähmend, auf die Endausbreitungen der sensiblen Nerven, direct örtlich applicirt, empfindungs- und schmerzvermindernd wirkendes Gift, das bei längerem Gebrauche auch die Geschlechtsthätigkeit herabsetzen soll.

Innerlich (Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 2,0 p. die!) zu 0,05—0,1—0,3 mehrmals tägl. in Pulvern, Pillen, Infus. bei Rückenmarkskrankheiten mit erhöhter Reflexthätigkeit, Neuralgien, Augen-, Ohren-, Gesichts- u. a. Schmerzen, Specificum gegen Mastitis (?); (Cave: Neuralgien Anämischer!)

Aeusserlich: gegen Neuralgien, schmerzhafte Tumoren etc., als schmerzmilderndes Mittel in Infus, leichtem Decoct (1,0—4,0 : 100,0), in Salben (1 Extr. : 5—10 Fett) z B. als Augensalbe bei scrofulöser Ophthalmie, Blepharospasmus) und zu Kataplasmen, Injectionen 5,0—10,0 : 150,0—200,0.

*Coniinum. 1 Decigrm. 20 ℞ (1 Tropfen 5 ℞) ölähnliche Flüssigkeit, zu 0,0001—0,0005—0,001 p. dosi! 0,003 p. die! in 100 Wasser, in Alkohol und fetten Oelen löslich, leicht zersetzlich, in Pillen, Tropfen oder Mixtur.

Subcutan: gegen Asthma und Angina sehr vorsichtig zu 0,0005 pro injectione.

Aeusserlich bes. gegen Blepharospasmus in die Lidspalte oder in die Umgebung der Auges. Ebenso das

*Coniinum hydrobromatum.

Subcutan: zu 0,0025 pro injectione (Coniin. hydrobrom. 0,1 Aq. destill. 10,0), nöthigenfalls nach einigen Stunden wiederholt bei Tetanus rheumat., dann auch bei Eclampsie, Keuchhusten und Asthma.

*Extract. Conii. 1 Grm. 20 ℞, siccum. 1 Grm. 20 (15) ℞ zu 0,18 p. dosi! 0,6 p. die! Aeusserlich wie

Emplastr. Conii (Cicutae). 10 Grm. 20 ℔, **simpl. u. ammoniatum.** 10 Grm. 30 ℔, zertheilend u. schmerzstillend.

Rp. Coniin. 0,05
Ol. Amygdal. 5,0
MDS. Mehrmals täglich in die Augenlidspalte einzupinseln. (Blepharospasm. infant.)

Rp. Coniin. 0,1
Aq. dest. 40,0
Spirit. vin. 10,0
MDS. Zur subcutanen Injection (1 Pravaz-Spritze enthält 0,002 Coniin).

Rp. Extr. Conii 0,3
Aq. destill. 25,0
Aq. Amygd. amar 5,0
Solv. DS. Einige Tropfen zu Inhalationen bei Hustenreiz.

Rp. Extract. Conii
Extract. Papav. ana 3,0
Extr. Stramonii 0,35—0,7
M. f. l. a pil. No. 20.
Consp. Lycopod.
DS. 2 mal tgl. 1 Pille z. n. (Bei Mastodynia.)

***Convallaria majalis.** **Flores conc.** (10 Grm. 20 ℔) Wie Digitalis bei allen Herzaffectionen, die von Hydrops begleitet sind; auch bei nervösem Herzklopfen und Epilepsie. (Vorsicht, da die Herzthätigkeit mitunter sehr bedeutend alterirt werden soll!)

Innerlich als Infus. 1,5—2,5 : 150,0 4—5mal tägl. 1 Essliffl. voll.

***Extract. Convallariae** zu 1,0—2,0 p. die in Pulver; 3,0 : 12,0 Spirit., 4 mal täglich 25 Tropfen.

***Tinctura Convall.** 4 mal tägl. 10 Tropfen.

***Cornu Cervi raspat.** 100 Grm. 20 ℔ Nutriens. (Enthält phosphors. Kalk.) Zu Decocten 5,0 – 10,0 : 100,0 mit Zusatz von Aromaticis als sog. Kraftbrühe.

Coryzarium sec. Hager v. Acid. carbolic.

***Coto.** **Cortex contus.** 10 Grm. 25 ℔, pulv 10 Grm. 40 ℔. Antidiarrhoicum. Namentlich bei Diarrhoen der Phthisiker, Irren und Kinder und bei chronischem Darmkatarrh, nicht als Adstringens, sondern als ein die Resorption beförderndes Mittel.

Innerlich selten als Decoct 2 : 100, weil stark reizend auf den Magen.

***Cotoinum.** 1 Decigr. 20 ℔.

***Paracotoin.** Etwas schwächer wie das vorige zu 0,1—0,2 mit 0,5 Zucker, 2stündlich.

Innerlich zu 0,2—0,3 p. d. 3—4mal täglich in Mixtur sowohl bei einfachen Magencatarrhen einfacher Diarrhoe, Cholera nostras, gegen Diarrhoe und Seitenstechen der Phthisiker (ohne üble Nebenwirkungen.)

***Tinctura Coto.** 10 Grm. 20 ℔. Wie Cotoin zu 20—50 Tropfen mehrmals täglich.

Rp. Cotoin. 0,4
Natrii bicarbon. 1,0
Glycerin. 20,0
Aq. destill. 100,0
Solve calefac.
MDS. 2stündl. 2 Esslffl.

Rp. Cotoin. pulv. 0,15—0,2
Sachari 0,5
M. f. pulv. D. t. d. No. 10 ad capsul amylac.
S. 2—3stündl. 1 Pulver.

Rp. Cotoin. pulv. 0,2
(oder Paracotoin. 0,4)
Pulv. rad Colomb.
Mucil. gi arab ää q. s.
ut f. pil. Nr. 20.
DS. 2stündl. 1 Pille.

Rp. Tinctur. Coton.
Tinct. Cardamom. ää 2,5
Syrup. sachari 10,0
Aq. destill. 180,0
Mucil. Gummi arab. 15,0
MDS. 2—3 Esslöffel mehrmals tägl. (bei Diarrhoe in Folge von Darmtuberkulose).

Cremor Tartari v. Tartarus depurat.

Crotonis Chloral. hydrat. v. Butylchloral. hydr.

Crotonis oleum. 1 Grm. 5 ℞. Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,1 p. die!

Catharticum valde drasticum — verursacht ein sehr kratzendes Gefühl im Schlund, selten aber Kolik.

Innerlich: 0,008—0,01—0,03—0,05 (gtt. 1/4—1 p. dosi) in Pulver oder mit Ol. Ricini bei sehr hartnäckiger Obstruction, doch nie zu längerem Gebrauch. Auch bei mechanischem Ileus (vorsichtig! cf. Opium), um energische peristaltische Bewegungen hervorzurufen. Zweckmässig auch in Clysma-Emulsionen zu gutt. 1—3.

Aeusserlich: als kräftiges *Derivans* (Hervorrufung eines Bläschen-Exanthems).

Rp. Ol. Croton. gutt. unam
— Ricini 10,0
Gi arab. 5,0
Aq. dest. 120,0
f. Emulsio, adde
Syr. Amygd. 30,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.

Rp. Ol. Croton. gutt. j
Calomel. 0,5
Sacch. lactis 2,5
M. f. pulv. Div. in part. No. 5
DS. 3stündl. 1 Pulver bis reichlich Oeffnung erfolgt.

Rp. Ol. Croton. 0,05—0,1—0,2
Ol. Olivar. 30,0
Gum. arab. 15,0
Aq. fontan. 120,0
f. Emulsio cui adde
Extr. Hyoscyami 0,3—0,6
DS. Zum Clysma, wenn Ol. Croton. innerlich nicht vertragen wird.

Rp. Ol. Crotonis 1,0
Ol. Terebinth. 5,0
MDS. Einreibg. zur Hervorrufung eines derivirenden Exanthems. (Bei Ischias etc.)
Besser zu localisiren ist eine Mischung von Collodium elastic. und Oeum Crotonis ää

Cubebae pulverat. 10 Grm. 40 ℞. Sie werden nur noch verwendet bei Gonorrhoe nach dem Verschwinden der entzündlichen Erscheinungen, am besten nur beim chronischen Nachtripper, wenn die Einspritzungen allein im Stich lassen, und nur bei guter Verdauung, zu 0,1—3,0 einigemale täglich in Oblate oder warmer Milch, häufig in Verbindung mit *Copaiva* (s. d.)

Extractum Cubebarum. 1 Grm. 50 (45) ℞, zu 0,3—1,0 (5,0 p. die) in Pillen oder Kapseln.

Rp. Extract. Cubeb.
Balsam. Copaiv.
Cer. alb. ras. ää 4,0
Pulv. Cubebar. 12,0
M. f. pil. No. 100 Consp. Cinnam.
S. 3stdl. 5 Pillen.

Rp. Extract. Cubeb. 4,0
Gummi arab. 2,0
Aq. dest. 4,0
Magnes. carb. 6,0
M. f. pil. 100 Consp. S. 3mal tägl. 10 Pillen.
(Bei Nachtripper).

***Cuprum aluminatum.** (Lapis divinus). 10 Grm. 10 (pulv. 10 Grm. 15) ℞.

Zweckmässiges *Adstringens* bei noch nicht sehr veralteten, secernirenden Schleimhautkatarrhen, namentlich der Conjunctiva, mit milder Wirkung, combinirt aus Cuprum sulf., Alaun und Campher als Aetzstift; Augenpulver (1 Thl. 2—5 Thl. Zucker) oder Augentropfwasser (0,05—0,5 : 30,0 Aq. Rosar.)

***Cuprum sulfocarbolicum.** 1 Grm. 10 (10 Grm. 30 ℞), zu gleichen Indicationen empfohlen wie Zinc. sulfo-carbol. (Conf. dieses.)

***Cuprum sulfuricum.** 10 Grm. 5 ℞ (pulv. 10 Grm. 10, 100 Grm. 55 ℞.)

Innerlich: Max.-Dos. 1,0 p. dosi!

Als *Emeticum* 0.05—0,1—0,5—1,0! refracta dosi; bei Kindern 0,15 viertelstündlich bis zur vollen Wirkung wiederholt, wo eine schnelle und zuverlässige Wirkung bezweckt wird und die andern üblichen Emetica im Stich lassen. Die Nachwirkungen (Collaps, Nausea) sind geringer wie bei diesen. Hauptsächlich bei Kehlkopf-Croup, bei schwächlichen Kindern und bei eintretender Kohlensäure-Intoxication, sowie bei narkotischen und Phosphor-Vergiftungen. Hier zuerst als Emeticum und in refracta dosi, dann weiter als *Antidot.*

Aeusserlich: Als *Adstringens* bei Catarrhen der Schleimhäute 0,3—1,0 : 100,0. In Substanz (blauer Aetzstift) zum Bestreichen der Bindehaut bei veralteten, schlaffen Catarrhen, Trachom (tägl. oder alle andern Tage).

Rp. Cupr. sulf. 0,1
Sacch. alb.
Amyli ää 0,5
M. f. pulv. Dt. dos. No. 10
S. Alle 10 Min. ein Pulver bis zur Wirkung.
(Bei Croup, Vergiftungen.)

Rp. Cupr. sulf. 0,5
Aq. dest. 50,0
Syr. spl. 25,0
MDS. Alle 10 Min. 1 Kdl. bis zur Brechwirkung, dann ½—1 stdl.
(Croup.)

Rp. Cupr. sulf. 0,2
Camph. trit.
Opii ää 0,15
Axung. 5,0
M. f. ungt. DS. Augensalbe.

Rp. Cupr. sulfur. 0,5
Infus. fol. Salv. 100,0
Mell. 50,0
DS. Mundwasser.
(Bei Mercurialgeschwüren, Salivation.)

***Cuprum sulfuricum ammoniatum.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 15) ℞.

Nervinum antispasmodicum, wirkt nauseos; zu 0,01 bis 0,1 p. dosi! ad 0,4 p. die! leicht zersetzlich. Bei Epilepsie, Chorea, Krämpfen überhaupt, bes. gegen Neuralgien des Trigeminus, bei älteren torpiden Personen mit guter Verdauung.

***Curare** (Pfeilgift). Minimum 20, 1 Decigrm. 10 ♑, *Antitetanicum*. (Aus verschiedenen Strychnos-, Cocculus- und Paullinia-Arten gewonnen.)

Wirkt anfangs lähmend auf die motorischen Nerven-Endigungen im Muskel; später werden die motorischen Centren gelähmt.

Gegen Tetanus rheumat. und traumat., Lyssa, Epilepsie, Strychnin-Vergiftungen mit äusserster Vorsicht!

Innerlich: zu 0,001—0,002 vorsichtig steigend in wässeriger oder alcoholischer Lösung.

Subcutan: 1/2 Spritzchen einer Lösung von 0,1 : 10,0 Aq. dest., also 0,0015 pro injectione.

Endermatisch: 0,1 : 40,0 Aq. steigend bis 1,0 : 80,0 auf Wunden, von denen der traumat. Tetanus ausgeht.

***Daturinum pur.** u. **sulfuric.** 1 Centigrm. 20 ♑.

Aeusserlich zur Erweiterung der Pupille: 1 Trpfn. einer Lösung von 0,05, Acid. sulf. dil. q. s.: Aq. 5,0.

Decocta u. **Infusa.** Die Pharm. Germ. II. schreibt vor: „Bei Abkochungen und Aufgüssen, für welche die Menge der anzuwendenden Substanz nicht vorgeschrieben ist, wird auf 10 Theile Colatur 1 Theil Substanz genommen. Ausgenommen hievon sind Arzneikörper, für welche eine Maximaldose gegeben ist und (bei Decocten) stark schleimige Substanzen. Bei ersteren muss der Arzt die Menge angeben, bei letzteren wird dieselbe dem Ermessen des Apothekers anheimgegeben."

***Decoctum Zittmanni** v. Sarsaparilla.

Dextrinum v. Amylacea.

Digitalis. Folia concis. 10 Grm. ♑, pulv. 10 Grm. 20 (10) ♑. (Conf. *Scilla!*)

Die in den Digitalisblättern enthaltenen Glycoside (Digitonin, Digitalin, Digitalëin und Digitoxin), stellen eben so viele specifische Herzgifte mit Cumulativwirkung dar.

In kleinen Gaben (0,03—0,05 p. dosi) wirken die Blätter, welche in Substanz als Pulver eine um cca. 1/3 stärkere Wirkung haben, als im Infus, erregend auf das regulirende Nervensystem des Herzens (die Energie der einzelnen Contractionen des Herzens steigernd, Puls verlangsamend und Temperatur vermindernd) und erregend auf das vasomotorische Nervencentrum (vermehrte Arterienspannung, diuretische und tonisirende Wirkung.)

In grösseren therapeutischen Gaben (0,1—0,2 p. dosi! 1,0 p. die! in Substanz oder im Infus) bewirkt es nach einem nur kurzen und unvollständigen (ersten) Stadium der Pulsverlangsamung plötzliche und bedeutende Beschleunigung des Pulses hauptsächlich in Folge

der Lähmung der im ersten Stadium überreizten Hemmungsapparate des Herzens, unter allmählichem Sinken des Blutdruckes.

Mit dem Aussetzen des Mittels kehrt die erregende, Puls spannende und vermindernde Wirkung wieder zurück, wie überhaupt die Wirkung die Darreichung meist einige Tage überdauert.

Noch grössere Dosen führen sehr rasch zu Vergiftungserscheinungen. Zu demselben Effekt kann es plötzlich durch allzulange Darreichung kleiner Dosen kommen.

Vergiftungserscheinungen: Grosse Arythmie des Pulses, zunehmende Verlangsamung des Herzschlags und Sinken des Blutdruckes, Trockenheit im Schlund, ungeheurer Ekel, Erbrechen, Durchfall, äusserste Muskelschwäche. *Antidot:* Tannin, Excitantien, Aether.

Contra-Indicationen: Harter Puls; für grössere Dosen Schwäche und Degeneration des Herzmuskels.

Innerlich (Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die!)

1. vor Allem bei Herzkrankheiten — nur in kleineren Dosen (0,03—0,05 2—3stdl., 0,6 : 200,0) ohne Rücksicht auf secundäre Verdauungsstörungen:

a. bei Klappenfehlern mit sehr aufgeregter Herzthätigkeit, unregelmässiger Action, Herzklopfen mit intensivem Spitzenstoss und Dyspnoe;

b. bei Klappenfehlern mit gesunkener Triebkraft des Herzens und consecutivem Hydrops, verminderter Diurese, Dyspnoe, frequentem unregelmässigem kleinem und schlaffem Puls (hier mit China, Ferrum);

c. bei nervösen Herzpalpitationen ohne Klappenfehler, Morb. Basedowii, einfacher Herzdilatation mit Stauungserscheinungen, asthmatischen Beschwerden;

d. bei Schwächezuständen des Herzens, Störungen des Blutlaufes und deren Folgen, ohne Klappenfehler.

2. Als *Diureticum* bei jenen Hydropsien, welche auf ein Sinken der Herzthätigkeit zurückzuführen sind (bei kleinem Puls, schwacher Spannung; so bei Herzkrankheiten mit gestörter Compensation, Emphysem, chronischem Bronchialcatarrh und chron. Nierenkrankheiten nur unter den angegebenen Bedingungen).

3. Als *Antifebrile antiphlogisticum* in acut fieberhaften Krankheiten mit hoher Temperatur und Pulsfrequenz zwar empfohlen, aber, namentlich bei der Pneumonie, nicht empfehlenswerth, weil kleine Dosen nur selten von Einfluss auf dieselben sind, grosse Dosen aber wegen der schwächenden Wirkung auf das Herz bedenklich (Beschleunigung der Herzparalyse) und für die Verdauung leicht störend sind.

Extractum Digitalis. 1 Grm. 20 ℞. Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! (Dick.)

Innerlich: zu 0,03—0,1—0,2 mehrmals täglich in Pillen, Solution.

Extractum Digitalis siccum. 1 Grm. 20 (15) ℞. Wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Acetum Digitalis. 10 Grm. 10 ℞, Maceration von 1 : 10 zu 10—30 Tropfen mehrmals, am besten pur, weniger sicher in Saturationen.

Tinctura Digitalis. 10 Grm. 10 ℞. Max.-Dos. 1,5 p. dosi! 5.0 p. die!

Tinctura Digitalis aetherea. 10 Grm. 15 ℞. Zu 1,0 p. dosi! 3,0 p. die! Aus 1 Fol. mit 5 Spirit. gewonnen.

Innerlich: 0,5—1,0—2,0 (10—20—40 Tropfen pur oder mit harntreibenden u. a. Mitteln.

Digitalinum (pur. amorph. Germanic.) 1 Decigr. 15 (10) ℞.

Innerlich: 0,001—0,003 p. dosi, 2—3mal täglich in Pulvern, Pillen.

Subcutan bei Palpitatio cordis zu 0,003—0,005 p. dosi in Glycerin mit Wasser.

***Digitalinum pur. cryst.** *(Nativelle).* 1 Grm. 20 ℞.

Innerlich: sehr vorsichtig zu 0,00025—0,0005 p. dosi 2—3mal täglich; 0,001 p. die!

Rp. Infus. fol. Digit. (1,0) 150,0
Tartar. boraxat. 15,0—25,0
Syr. spl. 25,0
(Spir. Aeth. nitr. 2,0)
MDS. 2 stdl. 1 Essl.
(Stimulans für's Herz, treffliches Diureticum.)

Rp. Infus. fol. Digit (1,0) 150,0
Kali acet.
Acet. scill. ãã 25,0
Oxymell. Scillae 50,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.
(Hydrops durch Herzkrankh.)

Rp. Infus. fol. Digital. e 1,0—1,5 ad 150,0
Natr. bicarbon.
Acid. citric. ãã q. s. ad Saturationem
Vini scillitic. 15,0
Aq. Amygdal. amar. 5,0
Sach. albi 10,0
MDS. In Eis gestellt 1—2 stdl. 1 Essl.
(Beide bei Hydrops e vitio cordis, Nephr. granul.)

Rp. Pulv. folior. Digital. 1,0
— rad. Rhei 3,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. 20. Consp.
DS. 3 stdl. 1 Pille.
(Herzkrankheiten.)

Rp. Pulv. fol. Digital.
— rad. Ipecac. ãã 0,5
Opii 0,3
(Chinin sulf. 2,0)
Extr. Helen. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp. Irid. flor.
DS. tgl. 3—5 Stück z. n.
(Phthise mit Fieber.)

Rp. Tinct. Digital.
Aq. Amygd. amar. ãã 10,0
(Tinct. Opii simpl. 5,0)
MDS. 3 mal tgl. 20 Trpf.
(Bei Herzklopfen, Catarrh Herzkranker.

Rp. Fol. Digit.
Bulb. Scill. aa 1,5
Extr. Hyoscyam. 2,5
M. f. pil. No. 25 Consp.
DS. 2mal tgl. ein Stück.
(Bei chron. Herzaffectionen etc.)
(Bei längerem Gebrauch lässt man von Zeit zu Zeit eine circa 8tägige Pause eintreten.)

Rp. Digitalin. German. 0,02
Spirit. gutt. nonnull.
Rad. Alth. pulv. 2,0
Mucil. g. arab. q. s.
ut f. pil. 20 Obduc. Argent. foliat.
S. 3mal tgl. 1 Pille z. n.

***Duboisia.** *Folia und *Extractum arzneilich nicht verwendet, sondern nur

***Duboisinum purum.** 1 Centigr. 30 ℌ. häufiger

***Duboisinum sulfuricum.** 1 Centigr. 20 ℌ.

Identisch mit Hyoscyamin und Daturin, isomer mit Atropin, jedoch von stärkerer, aber kürzerer Wirkung und geringerer Reizung der Conjunctiva wie letzteres.

Innerlich in alkoholischer Lösung in Dosen 2/3 so hoch wie die des Atrop. sulfur., also zu 0,0002—0,0004—0,0008, 2—3mal täglich. (Stärkste Einzelgabe: 0,001; stärkste Gabe pro die 0,003!) gegen Schweisse der Phthisiker und als schwaches Hypnoticum bei Manie. — Duboisin ist Antidot des Pilocarpins und Antagonist des Muscarins.

Aeusserlich in Lösung von 1:120 als Mydriaticum.

Subcutan: zu 0,0002—0,0004—0,0008 (Max. Dos. 0,001!) p. dosi gegen Nachtschweisse der Phthisiker; kleinste Dosen 6—7 Tage lang gegen Morb. Basedowii.

Rp. Duboisin. sulfur. 0,05
solve agitando
Aq. destill. 20,0
DS. Zu subcutanen Injectionen pro Spritze 0,1 = 0,00025, 0,2 = 0,00025; 0,3 = 0,0005; stärkste Dosis 0,4 pro Spritze = 0,001 Duboisin.)

Rp. Duboisin. sulf. 0,05
Aq. dest. 15,0
MDS. Augentropfwasser. (Wie Atropin-Lösung anwendbar und von gleicher Wirkung.)

Elaeosacchara. Oelzucker. Bereitung 15 ℌ. „1 Trpf. des vorgeschriebenen ätherischen Oeles werde mit 2 Grm. gepulvertem Zucker gemischt." (Pharm. Germ. Ed. II.)

Elaylum chloratum v. Aethylen. chlorat.

Elixir e succo Liquirit. s. pectorale v. Ammon. anisat. solut.

Elixir roborans Whyttii v. Tinct. Chinae comp.

Emplastra. Die zur Zeit in den verschiedensten Modificationen vorkommenden Pflaster werden je nach ihrer Zusammensetzung und Bereitung benützt entweder

1. als Mittel für chirurgisch-technische Zwecke, zum Vereinigen von Wund- und Geschwürsrändern, zum Festhalten von Verbänden und Umschlägen, zur Application von Compressiv-Verbänden; oder

2. als Schutz- und Deckungsmittel der Haut; oder
3. als Träger von Arzneistoffen, deren Einwirkung auf die Haut beabsichtigt wird.

Officinell sind nur das *Emplastrum adhaesivum*, 10 Grm. 15 ℌ. *extens.* 100□ cm. 10 ℌ, *Cantharidarum ordinar.* 10 Grm. 30 (35) ℌ, und *perpet.*, 10 Grm. 30 (20) ℌ, *Cerussae*, 10 Grm. 10 ℌ *fuscum camphorat. (matris)*, 10 Grm. 15 ℌ, *Hydrargyri*, 10 Grm. 25 ℌ, *Lithargyri*, 10 Grm. 10 ℌ, *Lithargyri compos.* 10 Grm. 20 ℌ und *saponat.* 10 Grm. 20 ℌ.

Emulsiones.

a) Samen-Emulsionen werden, wenn nicht andere Verhältnisse vorgeschrieben sind, bereitet aus 1 Thl. Samen und so viel Wasser, dass die Colatur 10 Theile beträgt;

b) Oel-Emulsionen aus 2 Mandelöl, 1 Gummi arab. und 17 Aq. dest. (Pharm. Germ. Ed. II.)

Ergotinum v. Secale cornutum.

Eserinum sulfur. und **salicyl.** v. Calabar.

***Eucalypti globuli** folia concis. 10 Grm. 5 ℌ. *Antitypicum. Anticatarrhoicum. Antisepticum.*

Innerlich zu 4,0—8,0—12,0—16,0 p. die in abgetheilten Pulvern 1—3stündlich, als Infus oder Decoct (3,0—15,0—30,0 : 100,0) gegen Wechselfieber, überhaupt alle typischen mit Milzanschwellung einhergehende Krankheiten in den grossen Dosen; in kleineren gegen Catarrhe als expectorirendes und secretionsbeschränkendes Mittel.

Aeusserlich als Streupulver oder im Infus als Desinficiens; als Mundwasser bei Angina, Stomatitis; als Infus zu Injectionen bei Fisteln, Gonorrhoe, Fluor albus, Coryza; zu Klystieren bei Ruhr, Darmgeschwüren. Bei Asthma die Blätter als Cigarren geraucht oder wie Charta nitrata verbrannt.

***Tinctura Eucalypti.** 10 Grm. 15 ℌ.

Innerlich zu 2,0—8,0 (3—4stündl.) pur (zu ½—1 bis 2 Theelffl.) oder in Mixtur gegen Intermittens während der Apyrexie, ebenso bei chron. Bronchialcatarrh, putridem Auswurfe. Gegen Keuchhusten 1—4jähriger Kinder 3stündl. 5—8 Tropfen in Zuckerwasser. Dringlichst empfohlen bei Croup: zuerst ein Brechmittel, dann stündl. 1 Kaffeelffl. von Tinct. Eucalypt. 10,0 Syrup. spl. 30,0.

Aeusserlich verdünnt auf Wunden.

***Oleum Eucalypti.** 1 Grm. 10 ℌ (10 Grm. 25 ℌ.)

Innerlich zu 1,0—2,0 p. d. mehrmals tägl. bis 5,0 p. die in Pillen, Tinctur, Emulsion nach den Indication der Droge und Tinctur.

Aeusserlich zum antiseptischen Wundverbande, bezw. zur Imprägnirung der Verbandstücke mit einer Emulsion aus 3,0 Ol. Eucalypti, 15,0 Spirit. 115,0 Aq.; oder für Gaze: 1 Th. Ol. Eucalypti, je 3 Thl. Harz und Paraffin. (Ol. Eucalypti soll den Jodoform-Geruch decken.)

Zu Inhalationen eine Emulsion des Oels im Wasser mit etwas Gummischleim. Oder: Ol. Eucalypt., Ol. Pini pumil. ãã 15,0 Ol. Lavandul. Gtt. 10 Zu 10—15 Tropfen auf heissem Wasser zu verdampfen bei Gangraena pulm., Bronchiectasis putrida.

*Eucalyptolum. 1 Grm 8 ℞. (Das Vorige über kaust. Kalk abdestillirt.)

Innerlich zu 0,2—1,0—2,0. Pur auf Zucker, in Pillen, Tinctur oder Emulsion wie die Folia. Auch Stimulans in kleinen Dosen.

Aeusserlich als Desinficiens und als schmerzstillendes Mittel pur einige Tropfen auf Flanell oder als Liniment: 1:5 Ol. Olivar; oder 1 : $1^1/_2$ Glycerin, 2 Seife oder $6^1/_2$ Spiritus.

*Eucalyptolum. (Tinct. Eucalypti, Acid. carbol. ãã 1 Acid. salicyl. 6 Thl) *Antifermentativum.*

Innerlich in Tagesdosen bis zu 5,0 in Pulverform bei acutem Gelenkrheumatismus und typhösen Erkrankungen empfohlen. (Die Nebenerscheinungen des reinen Acid. salicyl. sollen bei dieser Mischung fehlen.)

Aeusserlich wie das Oleum.

***Evonyminum.** Ein aus der Wurzel von Evonymus atropurpurea stammendes Harz, neuerdings als ein starkes, gallentreibendes (Abführ-) Mittel bei Leberkrankheiten zu 0,1—0,2 p. d. sogleich nach der Mahlzeit (in Alcohol gelöst) empfohlen. Morgens soll ein purgirendes Salz nachfolgen. Es soll den Darm weniger reizen als Podophyllin, in grösseren Dosen aber ein starkes Herzgift sein.

Extractum Evonymi fluidum. Zu 1 Kaffeelöffel voll nach dem Mittag- und wenn nöthig, Abendessen z. n.

Extracta. Die Pharmacopoea Germ. ed. II scheidet die Extracte in Betreff der Consistenz in 3 Abstufungen, nämlich in:

1. Dünne, von der Dicke des frischen Honigs (Syrupconsistenz): Extractum Chinae aquosum, Cubebarum, Filicis, Succus Juniperi inspissatus;

2. Dicke, welche erkaltet sich nicht ausgiessen lassen (Musconsistenz): Extractum Absinthii, Aconiti, Belladonnae, Calami, Cannabis Indicae, Cardui benedicti, Cascarillae, Digitalis, Feri pomatum, Gentianae, Graminis,

Helenii, Hyoscyami, Sabinae, Scillae, Secalis cornuti, Taraxaci, Trifolii fibrini, Succus Liquiritiae depuratus.

3. Trockene, welche sich zerreiben lassen: Extractum Aloës, Chinae spirituosum, Colocynthidis, Opii, Quassiae, Rhei, Rhei compositum, Strychnii.

Ferrum. Das Eisen, welches einen wichtigen Bestandtheil des lebenden Organismus bildet und im Blute an die rothen Körperchen gebunden ist, wird im Magen in allen seinen Präparaten durch die Säuren des Magensaftes theilweise gelöst, und in Eisenchlorür verwandelt, so dass es ziemlich gleichgültig erscheint, welches Präparat man therapeutisch verwendet.

Die Verdauungsstörungen, welche man bei längeren Eisencuren oft beobachtet, scheinen dann einzutreten, wenn mit dem Eisen nicht gleichzeitig genug Eiweiss in den Magen gebracht und andererseits kein oder zu wenig saurer Magensaft abgesondert wird. Es dürfte daher neben Verabreichung eiweisshaltiger Kost gleichzeitige Verordnung von Salzsäure den Verdauungsstörungen am besten vorbeugen.

Von allen eingeführten Präparaten wird übrigens immer nur ein kleiner Theil resorbirt, der im Darmkanal zurückbleibende Rest kann krankhafte Erscheinungen verursachen; es sind also grosse Dosen in der Regel zu meiden (ausgenommen bei reiner Chlorose und vorübergehend die styptischen Eisenpräparate.)

Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Eisen zur Bildung des Haemoglobin und somit auch zur Bildung der rothen Blutkörperchen unerlässlich nothwendig ist und dass darauf die bekannten Allgemeinwirkungen des Eisens im Organismus beruhen.

Der Gebrauch der Eisenmittel ist gar nicht oder nur mit grosser Vorsicht gestattet bei Entzündungen und fieberhaften Affectionen; bei Plethora (apoplect. Habitus); bei zarthäutigen Individuen mit sog. tuberkulösem Habitus und Neigung zu häufigen Nasen- u. a. Blutungen; bei organischen Klappen-Erkrankungen des Herzens; einige Tage vor dem Eintritt reichlicher Menses; bei Magencatarrh (aber nicht bei atonischer Verdauungsschwäche: bei Diarrhoe; bei fieberhafter Lungenphthise.

Anwendung: [1])

1. Bei sog. anämischen und cachectischen Zuständen, Chlorose, bei Erschöpfung durch langwierige Krankheiten,

---

[1]) Da immer nur eine ganz bestimmte kleine Quantität Eisen zur Resorption gelangt, grosse Dosen aber durch Beeinträchtigung der Verdauung häufig sogar schädlich wirken, so empfehlen sich zur Herbeiführung der Eisenwirkung nur kleinere Dosen von 0,1–0,2 Grm. 2–3 mal täglich.

bei Blutverlusten (ausgenommen active Blutungen u. Hämoptyse), bei Cachexien nach chron. Diarrhöen, Excessen in Venere, chron. Blenorrhöen; bei Morbus Basedowii auf anämischer Grundlage; Malaria-Cachexie zur Unterstützung der Chininwirkung; bei anämischem und cachectischem Hydrops. Bei den Amyloid-Entartungen(hier in Verbindung mit Jod). Bei Scrofulose und Rachitis mit Anämie; Syphiliscachexie (?); bei Menstruations-Anomalien, Amenorrhoe.

2. Bei verschiedenen Neurosen, wenn sie auf anämischer Basis beruhen; Hysterie, Epilepsie etc.

Bedingung der Wirkung: Längerer Gebrauch; Darreichung während der Zeit der Magen-Verdauung, roborirendes Regimen.

Aus der grossen Zahl der zum Theil sehr überflüssigen Eisenpräparate lassen wir hier nur die gebräuchlichsten und empfehlenswerthesten (officinelle und nicht officinelle) folgen:

Ferrum aceticum solutum (Liquor. Ferri acetic.) (Enth. 4,8—5 % Eisen), 10 Grm. 10 (5) ℈.

Innerlich: zu 0,5—1,0 (10—20 Trpfn.) in wässer. oder spirit. Lösung.

Aeusserlich: 1:5—10 Aq. zu Injectionen, Umschlägen. Daraus die

Tinctura ferri acetici aetherea (Klaprothi). (Liq. ferr. acet. 80, Spirit. 12, Aeth. acet. 8). 10 Grm. 20 (15) ℈. Zu 1,0—3,0 (20—60 Tropfen) mehrm. tägl. in Wasser oder Syrup. Bei Chlorose etc.

***Ferrum albuminatum liquidum.** 10 Grm. 10 (100 Grm. 85) ℈. Sehr leicht resorbirbar, aber schwer darzustellen. (Durch Fällen von Hühnereiweiss mit Liq. ferri sesquichlor., Auswaschen des Niederschlages und Lösen desselben in salzsäurehaltigem Wasser erhalten.)

Innerlich als leicht resorbirbares mildes Eisenpräparat, Kindern 5—30 Tropfen, Erwachsenen ½—1 Theelöffel dreimal täglich in einer halben Tasse warmer Milch. — Wird auch bei Magengeschwür sehr empfohlen.

Ferrum bromatum solutum (10 %) 10 Grm. 30 ℈, 0,05—0,25, 3–4 stündlich bes. gegen Dysmenorrhoe, chron. Diarrhoe, Fluor albus, häufige Erectionen und Pollutionen.

Rp. Ferri bromat. solut. 10,0
Aq .destill. 60,0
Syrup. cort. Aurant. 30,0
MDS. 1 Essl. Mrgs., 2–3 Abds. z. n. (Bei häufigen Erectionen und Pollutionen anämischer Gonorrhoiker).

Rp. Ferri brom. solut. 15,0
Ferr. pulv. 0,1
coap. in baln. vapor. ad reman. 5,0
Gummi arab.
Pulv. rad. Liquir. aa q. s.
F. pil. 100. Obduc. Bals. solut.
(Jede Pille enth. 0,05 Ferr. brom.)

Ferrum carbonicum sacharat. 10 Grm. 15 (10) ℛ. Sehr leicht verdaulich zu 0,2—0,5 p. d.

Massa pilul. Ferri carb. (Ferr. carb. oxyd. c. Mel. dep.) sehr mild, leicht verdaulich und fast klar löslich. In Mixtur u. zu:

Pilulae ferri carbon. s. *Valleti.* 10 St. 20 ℛ, (1 Grm. 10 ℛ). (Ferr. sulfur., Natr. bicarb., Sachar., Mel. desp., Aq. Jede Pille enthält 0,025 Eisen) 3mal tägl. 5 St. z. n. Sehr mild.

***Pulv. aërophor. martiat.** (Ferri carb. sach. 5,0 Pulv. aërophor. 50,0. Theelfflweise in 1/4 Liter Wasser z. n.

Rp. Ferri carbon. sacharat.
Sach. albi
Natrii bicarb. ää 5,0
Myrrhae pulv.
Pulv. rad. Rhei ää 3,0
M. f. pulv.
DS. 3mal tägl. 1 Messerspitze v. (Catarrh. chron.)

Rp. Ferri carbon. sach. 4,0
Succ. Liquirit. dep. 1,0
F. pil. poud. 0,15
Consp. pulv. Cinnam.
S. 3mal tägl. 2—5 St.

***Ferrum chloratum solutum, Liquor ferri chlorat.** (Enth. 10% Eisen) 10 Grm. 5 ℛ.

Innerlich: 0,3—1,25 = 5—20 Tropfen in wässer. oder alkohol. Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern (60,0—120,0 pro balneo). Daraus die

Tinctura ferri chlorati aetherea (Ferr. chlor. sol. 1, Aeth. 2, Spir. 7 Thl.) 10 Grm. 20 (10) ℛ. Zu 0,5—1,5 (10—30 Tropfen) mehrm. tägl. pur oder mit aromat. Wasser, Syrup, weissem Wein.

***Ferrum citricum ammoniat.** 1 Grm. 5 ℛ.

***Ferr. citr. effervescens.** 10 Grm. 20 (15) ℛ.

***Ferr. citr. oxyd.** 1 Grm. 5 ℛ. Diese 3 Präparate, mild und leicht verdaulich, in Indication und Anwendung gleich. 0,1 – 0,5 p. d.

Rp. Ferri citric. oxydat. 2,5
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ää 50,0
MDS. 3mal tägl. 1 Theel. v.

Rp. Ferri citric. oxyd. 0,2
Natr. bicarbon.
Sach. albi ää 1,0
M. d. t. d. Nr. 10
S. 3mal tägl. 1 P. z. n.

***Ferrum jodatum sacchar.** 1 Grm. 10 (5) ℛ. Combinirte Wirkung von Eisen und Jod bei Scrofeln, Tuberkeln, Morb. Brightii, Syphilis und Intermittens-Cachexie.

Innerlich zu 0,25—1,5 in Pulvern, Pillen, Solution.

Rp. Ferri jodat. sacch.
Sacch. lactis. ää 5,0
Mucil. g. arab. q. s.
ut f. pil. 100 Consp. pulv. cort. Cinnam.
S. 3mal tägl. 5 P. z. n.

Rp. Jodi
Ferri pulver.
Mel. dep. ää 5,0
Pulv. rad. Liq. 8,0
M. f. pil. 100 (quaevis cont. 0,05 Ferr. jod.) Consp.
S. 3mal tägl. 4—5 P. z. n.

Syrupus ferri jodat. 10 Grm. 20 (100 Grm. 145) ℌ (100 Thl. Syrup enth. 5 Thl. Jodeisen). 10—20 Tropfen mehrm. tägl. in Wasser.

Ferrum kalio-tartaricum v. **Tartarus ferratus.**

Ferrum lacticum. 10 Grm. 20 ℌ. Ein leicht verdauliches Präparat zu 0,1—0,75 p. dosi, 1,0—1,5 p. die in Pulver, Pillen.

Rp. Ferri lactic.
Elaeosach. Calami āā 3,0
M. f. pulv. Div. in p. aeq. 10 D. in chart. cerat. S. Morgens u. Abends 1 Pulver z. n.

Rp. Ferri lactic. 2,0
Myrrh. 1,0
Extr. Gentian.
ut f. pil. 50 Consp.
MDS. 3mal tägl. 2 Pillen.
(Amenorrhoe, Chlorose.)

Rp. Ferri lactic. 2,0
Extract. Aloës
Pulv. rad. Rhei āā 4,0
M. f. pil. Nr. 100 Consp. Lycop.
S. Früh u. Abends 3 Pillen z. n.
(Bei Chlorotischen mit trägem Stuhlgang.)

Rp. Ferri lactic.
Succ. Liquirit. dep. āā 5,0
F. pil. No. 100 Consp. Cinnam.
DS. 3mal tägl. 2—5 Stück z. n.

Ferrum oxydat. sacchar. solub. 10 Grm. 15 (10) ℌ. (Enth. 3% Eisen). Zu 0,1—2,0—3,0 bei atrophischen, scrofulösen, anämischen Kindern. Als Tonicum für Kinder u. Erwachsene, bes. nach erschöpfenden Krankheiten, bei schwacher Verdauung.

Syrupus ferri oxyd. solub. 10 Grm. 10 ℌ (100 Thl. enth. 1 Thl. Eisen.) Tonicum wie das vorige. Tägl. 2—3 Kafflffl. v. — Gegen Arsenikvergiftung 1/4 stündlich bei Vermeidung von Eiweiss und Salzen.

***Ferrum peptonatum (sicc.).** 1 Grm. 10 (5) ℌ. Leicht resorbirbar. (Enth. 80% Eisen, 20% Pepton.) 0,1—0,2 p. d. in Pillen.

***Ferrum peptonat. dialysat.** 1 Grm. 20 ℌ. Wie das vorige.

***Liquor ferri peptonat.** 10 Grm. 15 (100 Grm. 115) ℌ. In aromat. Wässern etc., in dreifacher Dosis der beiden vorigen.

***Ferrum phosphoricum.** 10 Grm. 20 (15) ℌ. Unlöslich. 0,1—0,5 p. d., bes. in der Kinderpraxis, bei Rachitis empfohlen.

***Ferrum pomatum,** daraus

Extractum ferri pomatum. 1 Grm. 10 ℌ. Fast klar löslich. Enth. 1% Eisen. Cave: alkal. Salze und starke Säuren. 0,3—0,6 p. d. mehrm. tägl. in Pillen, Lösung.

Tinctura ferri pomata. 10 Grm. 10 (15) ℌ. 100 Grm. 130 ℌ. (1 Thl. Extr. ferr. pom. 10 Thl. Aq. Cinnam.) 1,0—3,0 (20—60 Tropfen) mehrm. tägl.

Rp. Extract. ferri pom.
Pulv. cort. Chinae āā 5,0
M. f. p. No. 100 Consp. p. Cinnam.
S. 3 mal tägl. 6 Stück.

Rp. Tinct. ferri pom. 30,0
— Rhei vin. 10,0
Aq. Amygd. amar. 2,5
MDS. 3—4 mal tgl. 1 Kaffeel. v.

Ferrum pulveratum. 10 Grm. 10 (15) ℞. 0,1—0,5 p. d 2,0 p. die in Pulv. aromat., Pillen.

Rp. Ferri pulverat.
Pulv. rad. Calam.
— cort. Cinnam. āā 5,0
M. div. in p. aeq. 15 S. 3 mal tgl. 1 Pulver z. n.

Rp. Ferri pulverat. 4,0
Pulv. cort. Cinnam. 2,0
Extract. Cardui bened. q. s.
ut f. pil. 60 Consp. p. Cinnam.
S. 3 mal tgl. 3—4 St. z. n,

***Ferrum pyrophosphoricum.** 10 Grm. 20 (15) ℞ und
***Ferrum pyrophosph. c. Ammon. citric.** 1 Grm. 5 ℞, 18% Eisen enth. 0,1—0,5 p. d. Leicht verdauliche, erträglich schmeckende Präparate, wie Ferr. phosph.

Ferrum reductum. 10 Grm. 25 ℞. Wol das am leichtesten verdauliche, darum zweckmässigste Präparat. Höchst fein gepulvertes reines Eisen.

Rp. Ferri reduct. 0,1
Pulv. cort. Chinae
Ealeosacch. Menth. pip. āā 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 20
S. Mgs. u. Abds. 1 Pulver z. n.

Rp. Ferri reduct. 2,5
Semin. Cacao ab Oleo liberat.
Sachar. ana 5,0
Mucil. g. arab. q. s.
ut f. pil. 100 Consp. p. Cinnam.
DS. 3 mal tgl. 2—5 Pillen z. r.

Ferrum sesquichloratum. 10 Grm. 10 (5) ℞. Daraus:
Ferrum sesquichloratum solutum s. Liquor Ferri sesquichlorati. 10 Grm. 10 (5) ℞ (100 Grm. 30 ℞), Aetzend, vorzügliches *Adstringens haemostypticum.*

Innerlich: Wiederholt zu 3—8 Trpf. in schleimigen Vehikeln bei Magen- und Darmblutungen; in kleineren sehr verdünnten Dosen zu längerem Gebrauche auch als gutes einfaches Eisenmittel verwendbar. — 5—10 Tropfen 3 mal tägl. gegen unfreiwilliges Harnen der Kinder.

Aeusserlich: bei traumatischen Blutungen, Metrorhagien, zu Einspritzungen in den Uterus 3,0—5,0 : 100,0 Aq. (mitunter auch bei der puerperalen Metrosepsis mit stinkendem Ausfluss, worauf in den nächsten Tagen antiseptische Ausspülung der Coagula folgen muss). Bei Epistaxis (sehr verdünnt). Als Injection in Varicen, Aneurysmen, Strumen unverdünnt; sehr gefährlich! Zum Touchiren von Frostbeulen, Warzen. Zu Inhalationen bei Hämoptyse in schwer stillbaren Fällen 1,0—4,0 : 100,0.

***Gossypium haemostaticum.** Entfettete Baumwolle wird in Wasser getaucht, gepresst, in Liq. ferri sesquichlorati getaucht und wieder fest bis zur Trockenheit ausgepresst.

Rp. Liquor. ferri sesquichlor. 1,5
Aq. Meliss. 150,0
Syrup. Aurant. cort. 20,0
MDS. 2stdl. 1 Esslffl. v. z. n.
(Bei Darmblutungen im Typhus.)

Rp. Liq. ferri sesquichlor. Gtt. 5
Aq. dest. 90,0
Glycerin 10,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslffl.
(Catarrh. ventric. et intest. infant.)

Rp. Ferr. sesquichl. sol. 1,5
Aq. dest. 150,0
Tinct. Op. spl. gutt. 6
Syr. Diacod. 30,0
MDS. Halbst. 1 Essl.
(Bei Hämoptoe, Magenblutung.)

Rp. Liq. Ferr. sesqu. gutt. 10–15
Gummi Tragacanth. q. s.
ut f. bacillus, wovon ein 1—2 cm langes Stück in den cervix uteri eingelegt wird.

Ferrum sulfuricum (purum). 10 Grm. 5 ℌ. In 2 bis 8 Thl. Wasser löslich. Beliebtes Präparat bei Chlorose.

Innerlich: 0,05—0,5 mehrm. tägl. in Pulv., Pillen, Pastillen (à 0,05).

Aeusserlich: zu Injectionen 0,5—2,0 : 100,0 bei Blennorrhöen der Urethra, Vagina; 1 : 5—10 als Stypticum bei Blutungen. Zu Augenwässern, Blähungen 0,05—0,2 : 25,0. Streupulver mit Alaun, mit Talk, oder mit Kohle, Myrrha, Gummi bei Blutungen aus atonischen Geschwüren.

Liquor ferri sulfurici oxydat. (Ferr. sulf. 80, Aq. 40, Acid. sulfur. 15, Acid. nitr. 18) 10 Grm. 10 (5) ℌ. Daraus das

Antidotum Arsenici (Liq. ferr. sulf. ox. 100, Aq. 250, Magnes. ust. 15, Aq. 250). Stets frisch zu bereiten.

Innerlich: 1/4 – 1/2 stündl. Thee- bis Esslffl. z. n.

Rp. Ferri sulfur 0,1—0,2
Elaeosacch. Calami 0,5
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10
D. in chart. cerat.
S. Morgens und Abends 1 Pulver z. n. (Amenorrhoe, Chlorose.)

Rp. Ferri sulfur.
Kal. carb. pur. ana 10,0
Tragacanth. q. s.
ut f. pil. 100 Consp. p. Cinnam.
S. 3 mal tgl. 3, dann 4—5 Pillen z. n. (Bei Chlorose. Bei Obstipation: Pulv. u. Sapon. Jalap. ãã q. s. statt Tragacanth).
Blaud-Niemeyer'sche Pillen.

Rp. Ferri sulfuric.
Magnes. carbon. ãa 10,0
Pulv. rad. Liquirit
Succ. Liquirit. aa q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
DS. Tägl. 3mal 3—4 Pillen nach dem Essen. (Chlorosis.)

Rq. Acid tartaric. 80,0
Natr. bicarbon. 60,0
Ferri sulfur. cryst. 3,00
Sachari 260,0
Optime siccatos misce exact. f. pulv. DS. Thee- bis Esslöffelweise in Wasser z. n. (Eisenhaltiges Brausepulver).

Ferrum sulfuricum crudum. 100 Grm. 10 ℌ. Zur Desinfection von Faecalmassen, Latrinen. 1 Pfund in etwa 3 Pf. Wasser gelöst reicht zur Desinfection von 5—10 Kubikfuss Latrinen-Inhalt. (25 Grm. Eisenvitriol in 1/4 Liter Wasser reichen für die tägl. Excremente eines Menschen.[1])

Ferrum sulfur. siccum. 10 Grm 10 ℌ. Wie Ferr. sulfur (pur.), aber constanter und concentrirter, daher nur in halben Dosen zu 0,03—0,2. Daraus die

Pilulae aloëtic. ferrat. (Ferri sulf. sicc. Aloë pulv. ana Spirit q. s.) 10 St. 10 ℌ.

---

[1]) Die sog. Wiener Lösung besteht aus 200 Grm. Eisenvitriol, 100 Grm. Carbolsäure und 2 Liter heissen Wassers.

Rp. Ferri sulfur. sicc. 0,1
Natr. bicarbon. 0,3
Sacch. 2,0
M. f. pulv. D. tal. dos. 10.
S. 3mal tägl. 1 Pulv. in 1 Glas Zuckerwasser als Ersatz für eisenhaltiges Mineralwasser.

Rp. Ferri sulf. sicc. 0,05
Pulv. ac̈rophor. 1,0
M. f. pulv. D. t. d. 10.
S. Wie das vorige.

Filix mas. Rhizoma Filicis (gr. m. pulv. 100 Grm. 45 ℌ) subt. pulv. 10 Grm. 15 (10) ℌ.

Gutes *Anthelminthicum* bei Bandwurm, welches den Magen wenig belästigt.

Innerlich: 5,0 der gepulverten Wurzel, 2—3mal in 1/4—1stündl. Intervallen in Wasser, Decoct, schwarzem Kaffee oder Latwerge genommen und eine Stunde nach der letzten Dosis 15,0 Ol. Ricini. (Vorkur und diätet. Verhalten s. Koso). Meistens verwendet das

Extractum Filicis. 1 Grm. 40 (35, 10 Grm. 285) ℌ. Nur frisch bereitet zu 10,0 auf einmal genommen von sicherer Wirkung. — Die Kur wird folgendermassen ausgeführt: Am Mittag vor der Kur volle Mahlzeit. Nachmittags eine Tasse Absinth-Thee mit einem Kaffeelöffel Bittersalz; Abends nur eine Wasser- oder Haferschleimsuppe. Morgens nüchtern 10 Grm. Extractum Filicis gut gewärmt und geschüttelt auf einmal: nach 2 Minuten 15 Grm. erwärmtes Ol. Ricini; bleibt die Wirkung länger aus, dann nach einigen Stunden nochmals eine Tasse Wermuththee mit Bittersalz. Für Kinder 4—6 Grm. in 2—3 raschen Dosen im Kaffeelffl. mit Zucker bestreut oder mit etwas Rum oder frischen Citronensaft beträufelt; für empfindliche Kranke in Kapseln à 0,5 Grm. — Sehr empfohlen werden:

Rp. Extract. Filicis
Chloroformyl. ana 4,0
Emuls. Ol. Ricini (50,0) 100,0
MDS. Nach 24stündigem Fasten auf Einmal z. n.

Rp. Extract. Filic. 5,0
Gummi arab. 2,5
Aq. dest. 5,0
Syrup simpl. 15,0
MDS. Innerhalb 1/2 Stunde z. n., 1/4 Stunde darauf 1—2 Esslffl. Ol. Ricini.

***Pelletierinum sulfuricum** 1 Centigr. 25 ℌ und **tannicum** 1 Decigr. 40 (30) ℌ. (Alkaloid aus der Granatwurzelrinde.) Anthelminthicum.

Innerlich: 0,3—0,5 (besonders von Pell. tannic.) sollen zu einer erfolgreichen Bandwurmkur genügen; nach anderen Angaben sind 0,5 p. d. halbstündl. bis zu 3—6 Grm. (entweder in Pulver oder Pillen) und gleichzeitig oder kurz darnach ein Infus. Sennae oder Ol. Ricini nach 24stündigem Fasten. Bei Kindern und zarten Individuen treten häufig Schwindel, Erbrechen und andere nervöse Vergiftungserscheinungen auf. — Das Präparat ist noch nicht genügend erprobt und erscheint dem Extract. Filicis gegenüber, besonders bei seinem hohen Preise, überflüssig.

Foeniculum. Fructus Foeniculi contus. 10 Grm. 5 (100 Grm. 30) ℞, subt. pulv. 10 Grm. 5 (10) ℞. Zu 0,5—2,0 oder 15,0—20,0 : 200,0 Infus, meist mit anderen Mitteln in Verbindung zu Species.

Viel gebrauchtes *Carminativum*, das zugleich eine schwach expectorirende Wirkung haben und die Milchsecretion der Frauen anregen soll.

Oleum Foeniculi. 1 Grm. 5 ℞. Zu gutt. 1—3 in alkohol. Tincturen, noch häufiger als *Elaeosaccharum*.

Aqua Foeniculi. 100 Grm. 20 (15) ℞. Sehr gebräuchliches Vehikel zu Mixturen, namentlich in der Kinderpraxis. Volksthümlich als Augenwasser.

Frangula. Cortex Frangulae. (10 Grm. 5 ℞) conc. 100 Grm. 30 ℞. Sehr billiges und leidlich schmeckendes *Laxans*, ähnlich der Senna, zu längerem Gebrauche geeignet und besonders gegen Hämorrhoidalleiden empfohlen. Decocte von 2 Esslffl. auf 2 Tassen Wasser können sich die Kranken selbst bereiten, unter Zusatz von etwas Pomeranzenschale etc.

Rp. Cort. Frangul. 100,0
coq. c. Aq. font.
Colat. 200,0 adde
Spir. Vin. Cognac 10,0
DS. Täglich einige Kffl. v. mit Wasser zu trinken.

Rp. Cort. Frangul. 25,0
coq. c. Aq. font. q. s.
ad Colat. 150,0
inspiss. ad 25,0
Spir. dilut. 20,0
DS. 1—4 Kffl. Abds. mit Wasser z.n.(Angenehmes Abführmittel.)

***Fuchsinum.** Innerlich zu 0,025—0,25 in Pulver, Pillen mehrmals täglich gegen Nephritis, Albuminurie empfohlen. (Vorsicht wegen des möglichen Gehaltes an Arsenik, der vor dem Gebrauch entfernt werden muss!)

Rp. Fuchsin. ab arsen. dep. 0,1
Sacch. alb. 0,5
MDS. Tgl. 2-4 Pulver z. n.

Fungus Chirurgorum. (Fungus s. Boletus igniarius, Feuerschwamm.) 10 Grm. 15 ℞. Die weichste, nicht salpeterisirte Gewebsschicht von Polyporus fomentar. Aeusserlich zur Blutstillung etc.

***Fungus Laricis** v. Agaricus albus.

***Gelsemium sempervirens.** Radix conc. 10 Grm. 20 ℞. Max.-Dos. 0,25 p. dosi, 1,0 p. die. Narcotico-Sedativum. Innerlich selten u. stets mit Vorsicht, da der Gebrauch aller Gelsemium-Präparate, wie der des Morphium und Cocain, leicht zur üblen Gewohnheit werden und dieselben üblen Folgen haben kann wie bei diesen.

***Tinctura Gelsemii.** 10 Grm. 10 ℞. Innerlich 0,25—0,5—1,0 (5—10—20 Tropfen, mitunter mit gleichviel Tinct. Colchici 3 - 4mal täglich gegen Trigeminus-Neuralgie, Zahnschmerzen, auch gegen Pruritus, Eczem. Vorsichtig, weil die Stärke der Tinctur unsicher!

*Extract. Gelsemii liquid. (Wirkt schon zu 0,5 bis 2,0 p. d. sehr toxisch!) Innerlich etwa zu 0,1—0,4 mehrmals täglich wie das Vorige. Dann als Fiebermittel wie Veratrin und gegen Blasenreizung und Harnbeschwerden.

Gentiana. Rad. Gentianae conc. 10 Grm. 5 ℞, pulv. 10 (100 Grm. 40) ℞.

Amarum purum — bei Dyspepsie im wässerigen oder weinigen Infus zu 3,0 - 10,0 : 100,0.

Geeignete Stücke der trockenen Wurzel, zugeschnitten und geglättet (mit Wachs) können in ähnlicher Weise wie Laminaria digitata zur Erweiterung des Cervicalcanals verwendet werden, da sie befeuchtet aufquellen. (Um den gelblichen Farbstoff zu entfernen, können sie schon vor der Anwendung in Wasser gelegt und dann wieder getrocknet werden).

Extractum Gentianae. 1 Grm. 5 ℞. Zu 0,5—0,2 p. dosi mehrm. tägl. in Pillen, Mixtur.

Tinctura Gentianae. 10 Grm. 10 (15, 100 Grm. 115) ℞. Zu 1,0 - 3,0 (20—60 Tropfen).

Tinctura amara. 10 Grm. 10 (15) ℞ (100 Grm. 110 ℞). Rad Gentian., Herb. Centaur., ana 3, Cort. fruct. Aurant. 2, Fruct. Aurant. immat., Rhiz. Zedoariae ana 1, Spirit vin. dil. 50 part.)

Innerlich zu 20—60 Tropfen, $^1/_2$—1 Kaffeelöffel mehrmals täglich.

Rp. Pulv. rad. Gentian.
Extr. Gentian. ää 5,0
M. f. pil. No. 100 Consp. Cinn.
DS. 3mal tgl. 4—5 Stück.

Rp. Rad. Gentian. 15,0
Macera cum
Spir. dilut. 30,0
Vini (rubri) 500,0
per dies octo.
DS. Enzianwein.

Glycerinum. (10 Grm. 10 ℞) 100 Grm. 40 (60) ℞.

Den Fetten und dem Zucker ähnlich, sehr hygroskopisch, mischt sich mit Wasser und Alkohol, nicht aber mit Aether, Chloroform und fetten Oelen.

Innerlich:

1. bei acutem und acut exacerbirendem chronischen Larynx- und Pharynxcatarrh;

2. bei Digestionsstörungen, Magengährung, Typhoidfieber, Scrofulose, Phthisis etc.

3. bei Diabetes mellitus zu 150,0—180,0 p. die mit 2 Pfund Wasser, 30,0 Spir. und 7,5 Acid. phosph. als Mittel zur raschen Hebung des Ernährungszustandes;

4. bei Trichinose (nach starker Abführung mittelst Inf. Sennae comp.) stündlich 1 Esslöffel v., 150—200,0 p. die reines Glycerin. Gleichzeitig hohe Eingiessungen per rectum, erst von reinem Wasser dann von Glycerin und Wasser ana. Dabei möglichst grosse Dosen Alcohol oder Cognac.

Aeusserlich: als deckendes, feuchthaltendes Verbandmittel auf schuppige Exantheme, gangränöse Ge-

schwüre und bei Pocken (mit 2 Theilen Wasser). Zu Ohrentropfen, besonders bei Schwerhörigkeit durch Trockenheit des äusseren Gehörganges etc. etc.

Als viel verwendetes Constituens und als sehr haltbares Lösungsmittel für Extracte, Alcaloide, Tannin und in Wasser lösliche Metallsalze.

Unguentum Glycerini. [Stets frisch zu bereiten und nach Arznei- und Arbeitstaxe zu berechnen.] (10 Grm. 20 ℞.) Bestehend aus: Tragacanth. 1, Spirit. vini. 5, Glycerin 50 Th. Als Constituens für manche Salben, die aber weniger leicht wie Fett- und namentlich Lanolin-Salben durch die Haut dringen; dann für sich zum Verband bei Eczem und anderen Dermatosen, auch bei Variola.

***Glycelaeum.** Eine Paste aus Farin. Amygd. 1, Glycerin. 2, Ol. Olivar 6 Thl. Als Verbandmittel und Salben-Constituens.

***Glycerolatum rosat. leniens.** 30 Grm. 50 ℞. (Ungt. Glycerin. 20,0 Boracis 0,4 Aq. Rosar. 2,0 Ol. Rosar. Gtt. 1 Spirit. vini absol. Gtt. 15.) Gegen rauhe, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, wunde Brustwarzen.

***Glyconinum** [Glycerin 5 Vitell ovi p. 4 (Tinct. Opii 1 Thl.)] Bildet auf der Haut einen durch Abwaschen leicht entfernbaren Firniss gegen Verbrennungen, Erysipel, wunde Brustwarzen und bei verschiedenen Hautaffectionen.

Rp. Ammon. chlorat. 5,0
Aq. destill. 50,0
Glycerin. 25,0
Aq. Amygd. amar. 10,0
MDS. 2stündl. 1 Kffl.
(Gegen frische Katarrhe des Larynx und Pharynx.)

Rp. Glycerini puriss. 100,0
Aq. Menth. pip. 50,0
Ol. Menth. pip. Gtt. 1
MDS. In 3 Portionen Tags über zu verbrauchen.

Rp. Zinc. oxyd.
Acid. tannic. ää 1,0
Glycerin. 15,0 adde
Tinct. Benzoës 2,0
Camphor. 1,0
DS. Liniment gegen aufgesprungene Haut.

Rp. Acid. tannic. 5,0
Glycerini 20,0
MDS. Zur Tamponade.
(Bei acuter und chronischer Vaginitis.)

***Goa pulvis.** Ein Pflanzenpulver aus Abessynien, Chrysarobin enthaltend; (s. dieses) und wie dieses bes. Aeusserl. verwendet gegen Parasiten, verschiedene Hautkrankheiten etc.

Rp. Pulv. Goa 20,0
Paraffin. liquid. 80,0
Acid. acet. 10,0
MDS. Nach einem Seifenbade 2mal tägl. einzureiben.

Rp. Pulv. Goa 5,0
Collod. elast. 25,0
MDS. Aufzupinseln.
(Bei Psoriasis circumscripta.)

Gossypium haemostaticum v. Ferrum sesquichlor.

***Gossypium herbaceum.** *Abortivum Haemostaticum.* Soll die verstärkte Wirkung des Secale cornut. besitzen.

*Radix als Thee. 10,0—15,0 p. die; besser das

*Extractum Gossypii fluidum gegen Metrorrhagien 2—3 Kaffeelfl. voll tägl. (wirkt Wehen erzeugend.)

Granatum. Cortex contus. 10 Grm. 20 (15) ℌ, pulv. 30 (20) ℌ.

Anthelminthicum gegen Bandwurm, wird aber von Koso übertroffen. Die Wirksamkeit ist grösser, wenn die Rinde frisch ist. (Vorkur und diätetisches Verhalten s. Koso.)

Am Morgen in Zwischenräumen von ½ Std. lässt man auf 2—3mal folgendes Decoct verbrauchen:

Rp. Cort. rad. Gran. pulver. 30,0—50,0 infunde
Aq. frigid. 300,0 Macera per duodecim horas,
tum. coq. usque ad Col. 250,0 adde
Syr. Zingiberis 30,0
DS. N. Bericht. – Bald darauf lässt man Ol. Ricini nachnehmen.

*Grindelia robusta.

*Extractum Grindeliae rob. fluid.

Innerlich zu 0,1—0,2 = 10—20 Trpfn. in wässriger Lösung gegen hartnäckiges Asthma.

Rp. Extract. Grindel. fluid. 15,0
Kal. jodat. 10,0
Aq. dest. 75,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
MDS. 3mal tägl. 1 Kaffeel. v. z. n.

Guajacum. Lignum Guajaci raspat. 10 Grm. 5 ℌ, (100 Grm. 35 ℌ), subt. pulv. 10 Grm. 10 ℌ. (Bestandtheile der Species lignorum.)

Innerlich: In Abkochungen von 30,0—50,0 auf 300,0—500,0 während eines Tages zu verbrauchen. Zu antisyphilitischen Schweisskuren, seltener bei chronischen Hautkrankheiten.

Aeusserlich fast nur zu adstringirenden, aromatischen Zahntincturen.

*Resina Guajaci pulv. 10 Grm. 20 (25) ℌ. Zu 0,3—1,0 3—4mal tägl. in Pulver, Latwergen, Pillen, Emulsionen.

Es wird (als Purificans) gegeben, wo man Schweiss- und Urinsecretion anregen und dauernd unterhalten will, bei inveterirten Formen von Syphilis, Gicht und Rheumatismus, hartnäckigen Exanthemen, Lupus, auch Hydrops (Wirkungsmodus wie Sassaparilla). Von zu Congestionen neigenden Personen wird es schlecht vertragen.

Tinctura Guajaci. 10 Grm. 15 ℌ. Zu 20 bis 60 Tropfen = 1,0—3,0.

Tinct. Guajaci ammoniata. 10 Grm. 15 ℌ. Zu 10—30 Tropfen, 0,5—1,5 in schleimigen Vehikeln.

Species Lignorum. 10 Grm. 5 ℌ (100 Grm. 45 ℌ, 200 Grm. 70 ℌ). (Enthalten 5 Thle Guajac, je drei Rad. Bardan. und je 1 Sassafr. und Liquir.) 2 Essl. mit 6 Tassen Wasser auf 4 eingekocht, die Hälfte Mgs. im

Bett warm, die andere Abds. kalt getrunken — diuretisch. Will man auch purgirende Wirkung, so setzt man ca. 1/6 Fol. Sennae hinzu. Ebenso wirkt

Sassafras lignum und **cortex** (im Holztrank) und **Sarsaparilla** (s. diese).

Rp. Lign. Guajac. rasp. 30,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 200,0
sub. finem Coct. adde
Fol. Sennae 5,0
Rad. Liquir 10.0
Fruct. Foenicul. 5,0
DS. Des Tags über zu verbrauchen.

Rp. Resin. Guajac.
Pulv. Rad. Rhei
Aloës āā 4,0
Extr. Colocynth. 0,6
ut f. pil. 100 Consp. Magnes. ust.
S. Mrgs. 3 Pillen.

***Guarana** v. **Pasta Guarana.**

Gummi arabicum und **Tragacanth.** v. **Mucilaginosa.**

Gutti (Gummi resina Gutti) pulv. (1 Grm. 5 ₰, 10 Grm. 40 (35) ₰.) *Drasticum* zu 0,01 bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,0 p. die! in Emulsion und Pillen.

***Hamamelis Virginica.** **Cortex** et **Folia.** Nicht verwendet.

***Extractum Hamamel. Virgin. fluid.** (10 Grm. 20 ₰.) *Tonicum* und *Adstringens.*

Innerlich zu 2,0—4,0 mehrm. tägl. gegen Blutungen jeder Art, Diarrhoen und Blenorrhoen.

Aeusserlich mit ana Glycerin und etwas Amylum bei stark blutenden Hämorrhoiden; gegen Hautkrankheiten, namentlich Eczem und Pruritus, Hautenzündungen, Hämorrhoiden.

***Heleninum.** (Alant-Kampher) *Antisepticum.* Farb- und geruchlose, im Wasser nicht, in heissem Alkohol, in Aether und fetten Oelen leicht lösliche Krystalle.

Innerlich zu 0,01 p. d. 10mal pro die in Pulvern, oder alkoholischer Lösung bei Malaria, Tuberkulose, besonders aber bei Keuchhusten, chronischer Bronchitis, katarrhalischer Diarrhoe empfohlen. Aeusserlich als Antisepticum bei putriden Geschwüren etc.

***Homatropinum hydrobromicum.** Minimum und 1 Centigr. 50 (30) ₰. (Künstlich aus Mandelsäure und Tropin dargestellt, dem Atropin nahe verwandt.)

Aeusserlich in Lösung von 0,3 : 30,0 Aq. als Mydriaticum. Wirkt weniger giftig und rascher, aber auch weniger intensiv und nachhaltig wie Atropin.

***Homatropinum sulfuricum.** Innerlich zu 0,015—0,03 in Pillen (auch subcutan) gegen Nachtschweisse der Phthisiker.

***Hordeum perlatum.** 100 Grm. 15 ₰.

Innerlich nur in Abkochung als leicht nährendes kühlendes Getränk; 10,0 : 150,0 mit 1,5 Acid. tartar. und Syrup. simpl. 150,0.

*Maltum Hordei. Gerstenmalz. 100 Grm. 20 ₰. verdankt dem gleichzeitigen Gehalt an Amylum, Kleber, Dextrin, Zucker seine Anwendung als *Nutriens* und *emollirendes Expectorans* bei hektischen Zuständen und damit verbundenen catarrhalischen Affectionen der Respirationsorgane — in Abkochung von 10,0—20,0 : 100,0 pur (äusserlich zum Gurgelwasser und zum Klystier), auch mit Zusatz von Citronensaft, Wein oder als

*Extractum Malti. 10 Grm. 10 ₰ Kaffeelffiweise pur oder mit Milch, Bouillon, Bier, Wein mehrmals tgl. In grösseren Mengen wirkt es wegen des Zuckergehaltes leicht eröffnend. Auch eine Combination mit Eisen:

*Extract. Malti ferrat. 10 Grm. 15 ₰ als Tonico-Nutriens. Weitere Combinationen mit Jodkalium, Chinin, Calcar. hypophosphor., Leberthran sind empfohlen und gebräuchlich.

Hydrargyrum.

Die Mercuralien werden bei zwei verschiedenen Erkrankungsgruppen in Gebrauch gezogen: bei acut entzündlichen Affectionen in verschiedenen Organen und bei Syphilis.

In ersterer Beziehung ist deren Wirkung eine sehr fragliche und wird ihre innerliche Anwendung von der neueren Therapie kaum mehr aufrecht erhalten. Auch der äusserliche Gebrauch — es kommt hier vor Allem das Unguent. ciner. zum Zwecke der Aufsaugung, „Zertheilung“ schon gebildeter, aber noch nicht zur Eiterung gekommener Exsudationen in Betracht — der Mercurulien ist ein sehr beschränkter geworden.

Gegen Syphilis dagegen wurde und wird zum Theil noch das Quecksilber fast als ein Specificum betrachtet.

Das gegenseitige Verhältniss Beider ergibt sich aus Folgendem:

Die einfachen, leichten Formen der Syphilis (Roseola, Condylomata etc.) können des Mercurs entbehren; sie verschwinden aber entschieden rascher und nachhaltiger bei Mercurialisirung. Den primären harten Schanker kann Quecksilber allerdings zum Verschwinden bringen, doch sieht man danach doch oft genug secundäre Affectionen auftreten und erfahrene Syphilidologen empfehlen desshalb, das Ulcus ohne jede Mercurbehandlung zu lassen, um nicht durch eine doppelte Kur den Körper zu sehr herunterzubringen. — Uebrigens sieht man den harten Schanker beim Verbinden mit grauer Salbe überraschend schnell heilen und auch die Härte schwinden.

Bei den tertiären Formen soll Quecksilber weniger wirksam sein als Jod; trotzdem ist jenes streng-

stens indicirt in Fällen, wo es sich um schnelle Hilfe handelt bei der syphilit. Erkrankung eines wichtigen Organes: so bei der Iritis, bei schweren syphilit. Kehlkopf-Erkrankungen, Hirnaffectionen etc. Oft sieht man in besonders schweren Fällen, die der sorgfältigsten amercuriellen Behandlung widerstehen, die bedrohlichen Symptome schwinden, sobald mercurialisirt wird. — Viele Beobachter behaupten übrigens, dass die tertiären Erscheinungen durch Quecksilber allerdings weniger rasch beseitigt werden als durch Jod, dafür aber entschiedener und nachhaltiger.

Die Quecksilber-Behandlung der Syphilis ist entweder gar nicht oder mit grosser Vorsicht einzuleiten bei erheblichen Verdauungsstörungen, bei ausgesprochener Anaemie oder (nicht luetischer) Kachexie, Scrofulose, Tuberculose; bei scorbutischen Affectionen; mit Vorsicht bei bestehendem chron. Alcoholismus und bei Gravidität, endlich dann, wenn ein vorhandenes Ulcus gangränös ist oder Neigung zeigt, es zu werden.

Anwendung im Allgemeinen bei Syphilis.

Für die innere Anwendung verdienen diejenigen Präparate den Vorzug, welche ohne Belästigung der Verdauungsorgane am längsten gebraucht werden können. Das ist mehr mit den Präparaten der Fall, welche erst im Magen und Darmcanal resorptionsfähig gemacht, als bei denen, welche bereits in resorbirbarer Form dargereicht werden.

Aeusserliche Applicationsweisen sind vor Allem die Schmierkur, die Sublimatbäder, die subcutane Injection (Hydrarg. bichlorat. albuminat. oder peptonatum, Calomel), dann die Räucherungen und die Suppositorien (Ungt. ciner.); die letztgenannten Methoden besonders bei ausgebreiteten Exanthemen und wo Magen- und Darmcatarrhe eine innerliche Behandlung nicht zulassen.

Quecksilber-Behandlungen sind in allen Fällen nicht nur so lange fortzusetzen, bis alle Erscheinungen vollkommen spurlos verschwunden sind, sondern noch eine geraume Zeit darüber hinaus. So verlangt Ricord von jedem Syphilitischen, dass er 6 Monate Jodquecksilber und 6 Monate Jodkalium nehme. Andere Syphilidologen unterbrechen die Kur wiederholt nach 3—4 Monaten für etwa 1 Monat, um sie dann wieder fortzusetzen.

Cautelen. Bei allen Quecksilber-Kuren ist auf die Reinhaltung der Mundhöhle die grösste Aufmerksamkeit zu verwenden, bei den ersten Erscheinungen des Mercurialismus der Quecksilbergebrauch auszusetzen und Kali chloricum oder andere adstringirende Mundwässer zu gebrauchen; noch sicherer ist es, jede Inunc-

tionskur von vorneherein mit dem Gebrauche solcher Mittel zu verbinden.

Salivation tritt bekanntlich leichter auf bei schlecht ventilirtem kleinem Zimmer und Einathmen der Quecksilberdämpfe bei der Schmierkur; bei Verstopfung, mangelhafter Hautpflege und nach Erkältung.

Diät: Nahrung in mässiger Menge, mit Vermeidung von blähenden Gemüsen, Obst und allen Speisen, welche vegetabilische Säuren enthalten. Auch sodahaltige Getränke untersage man. Milchgenuss ist zu bevorzugen.

Bei Calomelgebrauch vermeide man besonders salzige Speisen, Häringe etc. und von Medicamenten Chlorwasser.

Schwächlichen Personen ist etwas Bier oder Wein gestattet, Tabakrauchen ist zu verbieten.

Der Kranke sei vorsichtig gegen Witterungseinflüsse und kühle Nachtluft. Das Bett ist jedoch nur während der Schmierkur zur Winterszeit zu hüten.

Hydrargyrum (purum), s. Mercurius vivus. 10 Grm. 20 ℌ (100 145 ℌ).

Innerlich:

1. Zu 100,0—300,0 p. dosi, bis 1 und 2 Pfund im Ganzen, in Substanz verschluckt in verzweifelten Fällen von Volvulus, jedoch zu meiden bei peritonitischer Entzündung, Intussuseption und äusseren Hernien.

2. Bei Syphilis in folgenden Formen:

a) als *Hydrargyrum cum Creta, 1 Grm. 5 ℌ (Hydr. 1 : 2 Creta präpar.) mit oder ohne kleine Dosen Opium oder Pulv. Doveri zu 0,15—0,5 p. dosi, bei Syphilis congenita zu 0,01—0,02 2—3mal tägl. als sehr geeignetes Präparat;

b) als *Pilulae coeruleae („blue pills" der engl. Pharm.,) bestehend aus Hydrarg. 2, Conserv. Rosar. 3, Pulv rad. Liquir. 1 zur Pillenmasse angerieben. 1—2 Pillen tägl. (Jede Pille enthält 0,06 Hydr. In England nimmt man diese Pillen fast als Hausmittel, Abends 2—4—8 als Abführmittel.

Unguentum Hydrargyri cinereum. 10 Grm. 20 (100 Grm. 170) ℌ. Als vorzügliches Constituens wird neuerdings *Mollinum* (siehe dieses) statt des Axung. porci empfohlen.

Aeusserlich: Zu Einreibungen und Verbänden:

1. Zur Erzielung örtlicher Heilzwecke: Linsen- bis Bohnengross mehrmals täglich bei Drüsen-Entzündungen, Mastitis, Parotitis (hier vorsichtig!); bei Croup, Entzündungen wie Pneumonie, Pleuritis, Peritonitis. (Conf. die Einleitung!) 4—6 mal tgl. 2,0—4,0 einzureiben;

bei Panaritium, Orchitis, Pseudoerysipel; bei Variola, um die Blatternpusteln abortiv zu machen. Bei Furunkeln und Carbunkeln: alle 2 Std. erbsengross in die Umgebung der Furunkel eingerieben und darüber ein Leinwandstück gedeckt, welches nicht gewechselt wird.

Zur Vertilgung von Epizoën und Parasiten.

(Die Wirkung der Salbe wird gesteigert durch Zusatz von Sublimat (0,05—0,1 : 25,0), rothem Präcipitat, Jod und Jodkalium, Terpentin, Campher, etc.; vermindert durch Vermischung mit anderen Salben; Ol. Hyoscyami, Opium (1,0—3,0 : 25,0).

2. Zur Erzielung allgemeiner Wirkungen, vor Allem bei secundärer Syphilis zur möglichst schnellen Hervorrufung einer allgemeinen Quecksilber-Intoxication bis zu den Prodromen des Speichelflusses oder bis zu diesem selbst in seiner vollen Ausdehnung und zwar nur äusserlich in Form der Schmierkur.

Diese wird am besten folgendermassen durchgeführt: Des Morgens früh aufstehen und einen leicht abführenden Brunnen trinken. Spaziergang mit nachfolgendem guten Frühstück (Eier und Fleisch). Zwei Stunden vor Tisch warmes Vollbad, in dem sich Patient die Salbe leicht abwäscht. Im Bade wo möglich Massage am ganzen Körper (durch einen Masseur) unter warmem Wasserstrahl. Nach dem Bade ins Bett und wo möglich schwitzen. Kräftiges Mittagsbrod mit 1 Glas Wein oder Bier. Bewegung im Freien bis zum Abendbrod. Einschmierung durch den Masseur (mit einem gläsernen, nach Art der Farbenreiber geformten Instrumente), der 15 Minuten lang reibt. Täglich 4 Grm. der Reihe nach in Unterschenkel, Oberschenkel, Bauch und Seiten der Brust, Rücken, Arme. Die geriebenen Theile werden in Flanellbinden eingebunden und bleiben so bis zum Bade am nächsten Tage. Früh zu Bett.

Ausserdem alle Nachmittage 1 Liter Milch; gegen Ende der Kur Dampfbäder mit nachfolgendem Schwitzen in einem Bette der Badeanstalt.

Grösste Reinlichkeit in Betreff des Mundes. Nach jeder Mahlzeit Zähne putzen, Zahnstochern und mit Kali chloric. ausspülen und Gurgeln Wenn das Zahnfleisch schon etwas mehr afficirt ist, wird jede einzelne Zahnlücke mit Myrrhentinctur mittels eines kleinen Pinsels ausgepinselt. Vor dem Schlafengehen noch einmal Mund ausspülen.

Täglich mindestens einmal Stuhlgang, wofür das Mineralwasser und die Milch sorgt.

Bei jedem folgenden Schube wird dann — also auch bei der ersten Roseola — Jodkalium gegeben und die Kur etwas abgeschwächt wiederholt.

Die günstigste Jahreszeit für die Schmierkur ist der Frühling und der Sommer. Wird sie im Winter vorgenommen, so hüte man den Kranken nach Beendigung der Kur sorgfältig vor der Einwirkung der rauhen Witterung.

Rp. Op. pur. 1,0
Extr. Hyoscyami 2,0
redige c. Aq. comm.
in pultem et adde
Ungt. Hydrarg. cin. 12,0
DS. Augensalbe.
(Bei Photophobia, Ophthalmia syphilit.)

Rp. Ungt. Hydrarg. cin. 0,2—0,5—1,0
Ol. Cacao
Cerae alb. āā 3,0
M. divid. in p. aeq. No. 4 Form. Supposit. longit. 4 cm.
DS. Abends 1 St. einzulegen.
(Bei allgemeiner Lues.)

Hydrargyrum bichloratum (corrosivum). *Sublimat.* Minimum 10 ℈. 10 Grm. 20 ℈. Zu 0,005 bis zur Max.-Dos. von 0,03 p. dosi! 0,1 p. die! das beste Quecksilber-Präparat, vorausgesetzt, dass es in starker Verdünnung oder an Albumin gebunden genommen wird.

Innerlich am besten in Pillen, seltener in Lösung und hypodermatisch[1]) als *Antisyphiliticum.*

Aeusserlich zu Gargarismen und Inhalationen (1 : 1000) als wirksames Mittel bei Angina, Laryngitis, besonders aber bei Diphtheritis (hier 0,05—0,1—0,2 : 200 Aq. für Kinder von 1—12 Jahren zu Gurgelungen, leichten Bepinselungen und etwa 3 stndl. Inhalationen mittels des Richardson'schen Zerstäubers, zugleich kleine Dosen innerl. sehr empfohlen.) und bei Bronchitis syphilit. Zu Injectionen 0,05 : 1000 Aq. bei frischer Gonorrhoe 3 mal tägl. einzuspritzen; zu Bädern (1,0—3,0 auf ein Kinderbad) bei Hautkrankheiten und als *Aetzmittel* (s. Collodium).

Das Sublimat scheint übrigens die Carbolsäure als Antisepticum in der chirurgischen Praxis allmälig verdrängen zu wollen. Seine unfehlbare Sicherheit in der Tödtung von Mikroorganismen und daher in der Verhütung von Infectionen; seine äusserst günstige, reizlose Einwirkung auf die Heilung der Wunden, die Billigkeit und die Bequemlichkeit seiner Handhabung und der Verwerthung für das Verbandmaterial sind seine grossen Vorzüge. Benützt werden zu Wundwässern und Spray-Lösungen von 1 : 1000 Aq. dest. oder von 1 Sublimat und 1 Chlornatrium zu 1000 Brunnenwasser. (Das Kochsalz verhütet das Ausfallen des Sublimat im gewöhnlichen Brunnenwasser und macht die Sublimat-Kochsalzlösung zu Desinfections- und chirurgischen Zwecken ebenso wirksam wie eine gleichstarke

[1]) 0,01 Sublimat. im Mittel, alle 1—2 Tage am besten mit Kochsalz oder als Hydrarg. peptonat.

einfache Sublimatlösung[1]). — In der geburtshilflichen Praxis zur Desinfection der äusseren Genitalien und der Vagina Lösung von 1 : 2000; zur Ausspülung des puerperalen Uterus 1 : 5000; dabei Sorge tragen, dass alle Flüssigkeit wieder abfliesst. Handtücher u. Stopftücher mit 1 : 1000 getränkt u. getrocknet. — Zur Imprägnirung von Mull und Watte dient eine Mischung von Hydrarg. bichlor. 5,0, (Natr. chlorat. 5,0) Spiritus 500,0, Aq. dest. 750,0, Glycerin 250,0 (und zur kenntlichen Färbung 0,05 Fuchsin), ausreichend für 40 m Mull und die entsprechende Gewichtsmenge Watte. Catgut, Seide, Drains und Schwämme bleiben 10—12 Stunden in 5 % Sublimatlösung liegen und werden vor dem Gebrauche in 1% Sublimat- oder 3 % Carbollösung gelegt; in letzterer auch die Instrumente; die Hände mit alkalischer Seife gewaschen und dann mit 1‰ Sublimatlösung bespült.

***Hydrargyrum bichlorat albuminat.** (Verdünntem und sorgfältig filtrirtem Hühnereiweiss werden soviel einer 5 % Sublimatlösung zugesetzt, dass alles Quecksilberalbuminat sich in Lösung befindet.) Dieses und das Hydr. bichlor. pepton. sollen besser vertragen werden, als einfache wässerige Lösungen.

***Hydrargyrum bichloratum carbamidatum solutum.** (1,0 Hydrarg. bichlor. corros. in 100 ccm heissem Wasser gelöst mit 0,5 Harnstoff.) [1 ccm = 0,01 Sublimat.] Als mildes Präparat besonders zu schmerzlosen Injectionen empfohlen.

***Hydrargyrum bichlorat. peptonat.** In Anwendung und Sublimatgehalt wie das vorige.

***Aqua phagedaenica (lutea).** 100 Grm. 15 ℌ. Ist Sublimat 1 : 300 Aq. Calcariae; umgeschüttelt zum Verband syphilit. Geschwüre etc.

***Unguentum acre.** (10 Grm. 20 ₰.) [Hydrarg. bichlor., Cantharid., Liq. Stibii chlor. ana 1, Ungt. basil. 4 Thle.]

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,1
Ovum unum
Aq. dest. 150,0
Ammon. chlorat. 3,0
M. terendo exact. (filtra).
DS. 3—4mal tägl. 1 Essl. v.z.n.

Rp. Hydrag. bichlorat. 0,3
Micae panis 1,2
F. c. Aq. dest. q. s.
pil. 50 Consp. Lycop.
S. Morgens u. Abends 1—2 Pillen z. n.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,06
Tinct. Benzoës 10,0
Aq. Rosar. 200,0
MDS. Waschwasser bei Acne rosacea und disseminata. (Sog. Jungfernmilch.)

[1]) Adlerapotheker *Schillinger* zu München stellt zu diesem Zwecke *Sublimat-Kochsalz-Pastillen* in 2 Grössen (à 10 ₰) her. Die einen bestehen aus je 1/2, die anderen aus je 1 Grm. Sublimat und Kochsalz ohne weiteren Zusatz und empfehlen sich für den prakt. Arzt durch ihre genaue Dosirung, ihre ausserordentlich leichte Löslichkeit, sowie durch ihre Billigkeit und bequeme Verwendbarkeit.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,5
(Opii 0,5)
Argill. 20,0
M. f. c. Aq. dest. q. s. pil.
No. 200 Consp. Cass. Cinn.
DS. Nur einen um den anderen Tag z. n. u. zwar am 1. Tage 4, am 3. Tage 6 u. so fort je am 3. Tag um 2 P. steigend bis zu 30 am 27. Tage (=0,07 Hydr.); jedesmal etwa 1/4 St. nach dem Mittagessen, das aus Fleischbrühe und magerem Hühner-, Tauben-od. Kalbfleisch besteht. (Modificirte Dzondi'sche Sublimatkur.)

Rp. Hydrarg. bichlor. 1,0
Solut. peptonat. aq. 50,0
Natr. chlorat 3,0
f. Solut. filtra. S. Zu subcut. Injectionen. (Eine Spritze enth. 0,02 Sublimat.)

Rp. Hydrg. bichlor. 0,1
Natrii chlorat. pur. 0,5
Aq. destill. 10,0
Solv. terendo, filtr. S. Zur subcut. Injection. Tägl. 1/2 Spritze im Rücken oder Gesässe, allmälig bis zu einer ganzen steigend.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,5—1,0
solve in Aether. 4,0
adde Collod. 20,0
MDS. Sublimatcollodium.
(Zum Aetzen von Pigmentflecken, Muttermälern u. dgl.)

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,5
Glycerini 25,0
MDS. Zum Touchiren syphilit. Mund- und Rachengeschwüre.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,03
Tinct. Op. croc. 1,0
Aq. Rosar. 100,0
MDS. Aqua ophthalmica Conradi.

Rp. Hydrarg. bichl. 2,0
solv. in
Spir. Vin.
Acet. Vini concentr. āā 15,0
adde
Camphorae
Alumin.
Plumb. hydrico-carbon. pulv. āā 2,0
MDS. Umgeschüttelt mit einem Charpiepinsel auf die Condylome zu bringen.
(Solutio Plenkii.)

Hydrargyrum bijodatum (s. perjod. s. jodat. rubr., Deutojoduret. Hydrarg., Quecksilberjodid). 1 Grm. 15 (10) ℞.

Innerlich zu 0,005—0,01—0,02 bis zur Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0,1 p. die! in alkohol. Solution oder Pillen. (Cave: Basen, Schwefel- und Chlorverbindungen!) bei inveterirten syphilit. und scroful. Formen, Lupus u. dgl.

Aeusserlich in Salben 0,1—1,0 : 10,0 Fett bei scrofulösen, syphilit., carcinomatösen Geschwüren.

Subcutan: conf. d. Abschnitt „*Subcut. Injectionen*".

Hydrargyrum chloratum (mite s. Calomel). (1 Grm. 5 ℞) 10 Grm. 20 ℞.

Hydrargyrum chloratum vapore paratum. 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℞. Sehr feines Pulver und desshalb vorzüglich als Augenstreupulver verwendet. Indicationen wie das vorige, Dosirung, weil intensiver wirkend, um 1/3 kleiner.

Innerlich (am zweckmässigsten als Pulver mit Zucker in Oblaten):

1. Zur Herbeiführung einer Allgemeinwirkung, wozu Calomel besonders geeignet ist, gibt man 0,005—0,1 mehrmals täglich.

2. Als Laxans zu 0,1—0,5—1,0 (bei Kindern 0.01—0,1,) oft mit Jalapa oder Rheum. Bei Typhus abdominalis in der ersten Periode der Krankheit, bis zum 9. Tage

etwa, bei kräftigen Individuen, mässiger Darmaffection und beträchtlichem Fieber, 0,5 zwei- bis viermal innerhalb 24 Stunden. (Von vielen Seiten jetzt verworfen.)

3. Bei der Diarrhoe und dem Brechdurchfalle kleiner Kinder namentlich im Sommer als Folge von Digestionsstörungen zu 0,005—0,02.

4. Bei Cholera nostras 0,05 und mehr mit einigen Tropfen Opium alle 5 Minuten; oder ohne Opium 0,03—0,1 Anfangs 1/4—1/2stündl., später weniger und seltener.

5. Bei Syphilis (namentlich kleiner Kinder), wo es längere Zeit fortgebraucht werden soll, 0,05 mit 0,005 Opium dreimal tägl. (Opium nicht bei Kindern.)

6. Als Diureticum bei Herzkrankheiten in der Gesammtdosis von 0,5, gereicht in 3 Einzeldosen zu je 0,2 in Einem Tage, worauf binnen 48 Stunden reichlich Diurese eintreten und Oedem und Höhlenhydrops auffallend rasch verschwinden sollen. Bei Nachlass der Diurese Wiederholung dieser Dosen.

Aeusserlich:

a. Eingestäubt zur Resorption der Maculae corneae; hiezu besonders das Hydrarg. chlor. vapore paratum für sich oder in Verbindung mit gleichen Theilen Zucker und 1/5 Opiumpulver, ferner als Kehlkopfpulver (1 : 1—5 Zucker) bei syphilitischen Geschwüren und Wucherungen des Larynx und Pharynx, auch ausserdem auf torpide Geschwüre.

b. Von schnell resorbirender Wirkung ist das Bestreuen der Condylomata lata mit Calomel unter vorausgehender Benetzung mit Kochsalzwasser.

c. Zu parenchymatösen Injectionen bei Lues. Als Gesammtdosis zur Heilung einer mittelschweren Lues genügen meist in 4 Injectionen 0,4 Calomel, die man in Einzeldosen zu 0,05—0,1 tief in die Glutäalmusculatur oder in die lockere Bindegewebsschicht dicht über die Fascia, jedesmal auf beiden Seiten mit einer 8—14tägigen Pause macht. (Hydrarg. chlorat. vapore parat. 5,0 Natr. chlor. 1,25 Aq. dest. 50,0 oder, noch mehr empfohlen Calomel-Oelinjectionen 10 : 100.) Nach jeder Injection leichtes Massiren. Nothwendig ist eine gute, peinlichst mit Carbol zu reinigende Spritze mit weitem Lumen und solider, stark vergoldeter Spitze; dann vorsichtige Mundpflege.

d. Zu Räucherungen gegen constitut. Syphilis, wobei der ganze in eine wollene Decke gehüllte Körper mit Ausnahme des Kopfes den Calomel-Dämpfen ausgesetzt wird.

*Aqua phagedaenica nigra (100 Grm. 25 ℳ). Besteht aus 1 Calomel: 60 Aq. Calcariae; umgeschüttelt zum Verband syphil. Geschwüre.

Man vermeide die Anwendung von Calomel, welches lange Zeit mit Zucker oder Magnes. hydrico-carbon. gemischt war, weil hiebei Sublimatbildung zu Stande kommt.

Rp. Hydrarg. chlorat.
Stibii sulf. aurant. ãa 0,05
Sacch. albi 0,5
M. d. t. No. 10 S. 2—4mal tägl. 1 Pulver z. n.
(Pulvis alterans Plummeri.)

Rp. Hydrarg. chlor. 0,3
Pulv. rad. Jalap. 1,0
(Pulv. Macid. 0,1)
Sach. lactis. 0,5
MD. t. dos. No. 5
S. 2stndl. 1 Pulver (wenn kein Magencatarrh besteht).

Rp. Hydrarg. chlor. 0,015
Pulv. rad. Rhei 0,05
Calcar. carbon.
Elaeosach. Foenic. ãa 0,3
MD. t. dos. No. 10
S. 3mal tägl. 1 Pulv.
(Bei Digestionsstörungen.)

Rp. Hydrarg. chlor. 0,05
Op. pur. pulv. 0,015
Sacchar. 0,5
MD. t. dos. No. 20
S. 2—3mal tägl. 1 Pulver.
(Syphilis Erwachsener.)

Rp. Hydrarg. chlorat.
Extr. Colocynth. ãa 1,0
Sapon. Jalap. q. s.
ut f. pil. 20 Consp. Lycop.
DS. Abends 1 Pille z. n.

Rp. Hydrarg chlorat. 0,15
(Ferr. lactic. 0,25.)
Sacch. alb. 10,0
Div. in part. No. 10
S. 1—2 Pulver tägl.
Ausserdem Sublimatbäder alle 2 Tage.
(Syphilis congenita.)

Rp. Hydrarg. chlor. 0,05
Tartar. stibiat. 0,005
Fol. Digital. pulv. 0,03
Sacchar. lactis. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 5
S. 3mal tägl. 1 Pulv.
(Entzündl. Krankheiten der Respirationsorgane.)

Rp. Hydrarg. chlor. 1,0
Opii 0,3
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pilul. No. 20 Consp.
DS. Mrgs. u. Abds. 1 P. bis zur gänzlichen Beseitigung aller syphilit. Symptome.

Hydrargyrum cyanatum. 1 Grm. 10 (5) ℌ.

Innerlich: zu 0,005—0,015 bis zur Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0,1 p. die! in wässeriger Lösung, Pillen oder Pulvern namentl. gegen Diphtheritis älterer Kinder zu 0,3—0,4 : 100 Aq. Tag und Nacht stndl. 1 Theel. v. (Wirkung fraglich!)

Aeusserlich: zu 0,1—0,3 : 100,0 als Gurgelwasser bei syphil. Rachengeschwüren, zu Injectionen, Verbandwässern.

Zu subcutanen Injectionen 0,3 : 0,5 (0,005 p. dosi). Es soll nie Salivation erzeugen und ebenso wirksam sein wie Sublimat. (?)

***Hydrargyrum formamidatum solutum.** 10 Grm. 10 ℌ.

Aeusserlich zu 0,25: Aq. destill. 100,0 zu Umschlägen bei Initial-Sclerose empfohlen.

Zu subcutanen Injectionen in 1% wässeriger Lösung zu 1/2—1 Spritze (= 0,005—0,01 Hydrarg. bichlor. corros.) p. die und etwa 30 Injectionen bei Syphilis besonders empfohlen, da es das Eiweiss nicht coagulirt, rasch in die Circulation aufgenommen und durch den Harn ausgeschieden wird und geringe locale Reizung verursacht.

Hydrargyrum jodatum (flavum, Protojoduretum Hydrg. Quecksilberjodür), 1 Grm. 15 (10) ℌ.

Innerlich: in Pulver oder Pillen zu 0,015 bis zur Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,2 p. die! Bei Syphilis, leistet aber nicht mehr als Colomel und Sublimat, denn die Jodwirkung kann kaum in Betracht kommen. Von Ricord übrigens sehr empfohlen.

Rp. Hydarg. jodat.
Op. pur. āā 0,5
Extr. Taraxac.
Pulv. Liquir. aa q. s.
ut. f. pil. No. 30 Consp. Lycop.
DS. Anfangs täglich 2, später 4 Pillen z. n.

Rp. Hydrarg. jodat. 0,3
Emplastri saponat. 6,0
M. f. emplastr.
(Soll die hartnäckigsten chron. Entzündungen u. Anschwellungen der Mamma beseitigen.)

Hydrargyrum oxydatum (rubrum) Minim. 10 ℌ 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℌ und

Hydrargyrum oxydat. via humida parat. (flavum). Minim. 10 ℌ, 1 Grm. 5 ℌ.

Innerlich: beide zu je 0,006—0,01 bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 0,1 p. die! 1—2 mal tägl. in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Streupulvern und Salben (wirkt ähnlich dem Sublimat, doch weniger intensiv, letzteres namentl. zu Augensalben.

Unguent. Hydrarg. rubrum. 10 Grm. 15 ℌ, 1 : 9 Ungt. Paraffin, bei torpiden Geschwüren, die eines stärkeren Reizes bedürfen.

***Unguentum ophthalmicum.** 10 Grm. 20 ℌ. (Hydrarg. oxyd. rubri 1, Ol. Amygd. 30, Cerae flav. 19), besonders bei chron. Blepharitis ciliaris mit Secretion, Keratitis vascularis und Hornhautflecken.

***Unguentum ophthalmicum composit.** 10 Grm. 20 ℌ. (Hydrarg. oxyd. rubr. 3,0 Adeps 25, Cer. flav. 5, Zinc. oxyd.: Camphor. ana 1); stärker als das vorige.

Rp. Hydrarg. oxydat. 1,0
Ol. Cacao
Ol. Olivarum āā 3,0
MDS. Bei chron. Ophtalmien, um die Orbita herum 2 · 3mal tgl. einzureiben.

Rp. Hydrg. oxyd. rubr. 5,0
Ungu. Plumb. 20,0
MDS. Zum Verband schlaffer scrofulöser Geschwüre.

Hydrargyrum praecipitatum album (s. amidatobichloratum). 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℌ.

Nur äusserlich, ähnlich dem rothen Präcipitat, aber bevorzugt bei Hautkrankheiten, Augenleiden und Parasiten. Es scheint bei dieser Applicationsweise nicht resorbirt zu werden.

Unguent. Hydrg. (praecipitati) albumin. 10 Grm. 15 ℌ, (1 : 9 Ungt. Paraffin).

Rp. Hydrarg. praecip. albi 5,0
Ungt. Paraffin 15,0
MDS. Bei Tinea capitis auf kleinen Stellen, die zuvor sorgfältigst zu reinigen sind, einzureiben.

Rp. Hydrarg. praecip. alb.
Bismuth. subnitric. āa 5,0
Ungt. Glycerini 20,0
MDS. Alle 2--3 Tage einzureiben.
(Bei Psoriasis u. Pigmentflecken der Haut, Sommersprossen, Leberflecken etc.)

***Hydrargyrum sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

***Hydrargyrum tannicum oxydulatum.** 1 Grm. 20 (10) ℞.

Innerlich zu 0,05—0,1 als Pulver mit Milchzucker 3mal tägl. 1/2—1 Stunde nach der Mahlzeit in Oblate. Wird neuestens als vorzügliches Antisyphiliticum gerühmt, das gar nicht oder nur mässig abführen (event. 0,05 Tannin und etwas Opium zu jedem Pulver) und bei entsprechender Mund- und Rachenpflege weder Stomatitis noch Salivation, überhaupt keine unangenehmen Nebenwirkungen hervorrufen soll.

Rp. Hydrarg. tannic. oxydul. 5,0
Pulv. et Extr. Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
S. 3mal tägl. 2 Pillen.
(Secundärsyphilis.)

Rp. Hydrarg. tannic. oxydul. 0,1
Acid. tannic. 0,05
(Op. puri 0,005)
Sach. lactis. 0,5
M. d. t. d. Nr. 10.
S. 2stündl. 1 Pulver
(Bei Neigung zu Diarrhoe.)

***Hydrastis Canadensis.** **Rhizoma.** *Haemostaticum*, das durch Gefässcontraction die Congestion zu den Genitalien herabsetzt und tonisirend auf den schlaffen oder noch nicht vollkommen ausgebildeten Uterus, erfahrungsgemäss aber auch als allgemeines Tonicum und Digestivum wirkt.

Innerlich in Infus bei Dyspepsie, typhösen Zuständen, colliquativen Schweissen etc.

Aeusserlich in Infus gegen Geschwüre und verschiedene Hautaffectionen; auch mit metallischen Adstringention zu Injectionen bei Gonorrhoe.

***Hydrastinum hydrochloricum.** 1 Decigr. 30, jedes weitere Decigr. 20 ℞. Alkaloid der Droge.

Innerlich;

1. zu 0,03—0,05 p. d. als Chinin-Surrogat bei Intermittens und Typhus, ausserdem wie das Extract. fluid.;

2. zu 0,1—0,3 angeblich als mildes, namentlich die Gallensecretion beförderndes Abführmittel bei Verdauungsstörungen mit Obstipation und bei Icterus. (Unsicher!)

***Berberinum phosphoricum.** Gleich dem vorigen ein Alkaloid und jenem gleich in Indication, Dosis und Wirkung.

***Extractum Hydrastis Canad. fluidum.** 10 Grm. 20 (15) ℞. Das gebräuchlichste Präparat.

Innerlich 3—4mal täglich 20 Tropfen (3,0—4,0 p. die) in Wasser (oder: Extr. Hydrast. fluid. Vini Malacens ana 30, Syrup. Cinnamom. 15,0 S. 2—4stündl.

1 Thee- bis ½ Esslffl. v.) bei Blutungen aus dem stets wieder erschlaffendem Uterus in Folge chronischer Entzündung der Schleimhaut, Metritis chronica, besonders bei zu häufiger oder zu profuser Menstruation im kindlichen Alter beim Eintritte wie im klimakterischen beim Schwinden derselben. Bei Blutungen in Folge nicht infectiöser und solcher Endometritiden, die man als mangelhafte Rückbildung des puerperalen Uterus bezeichnet; dann bei Hyperaemie der Genitalien überhaupt. — Die Hydrastis übt übrigens keine schnelle Wirkung, stillt die Blutungen nicht in kurzer Frist wie das Secale, weil es keine Wehen erzeugt, und muss desshalb regelmässig und längere Zeit sowohl während der Blutungen wie in der Menopause genommen werden. — Weniger sicher ist die Wirkung bei Blutungen submuköser Myome, bei Prosalpinx und chronischer Oophoritis, Pelviperitonitis und bei den Molimina menstrualia.

Aeusserlich mit Vaseline gegen Hämorrhoiden, Aphthen, verschiedene Hautkrankheiten empfohlen.

***Extractum Hydrastis Canad. siccum.** Innerlich zu 0,75 p. die in Pillen, um den unangenehmen Geschmack des Mittels zu verdecken.

***Tinctura Hydrastis Canad.** (1 Thl. der Wurzel mit 5 Thl. Weingeist macerirt.) Innerlich zu 3,0—5,0 mehrmals täglich.

Rp. Hydrastin. hydrochlor. 1,0
solve in
Aq. destill. ferv. 10,0
Aq. Aurant. flor.
Syrup. Tolutan oder.
Syrup. Menth. pip. āā 5,0
MDS. 2—4stdl. 15—25 Tropfen.

Rp. Berberin. phosphor. 1,0
solve in
Aq. dest. ferv. 20,0
adde
Vini Malacens.
Syrup. Cinnamom āā 5,0
MDS. 2—4stdl. 20—30 Tropfen.

***Hydrochinonum** 1 Decigr. 5 (1 Grm. 20) ℌ. Antipyreticum. Antifermentativum. Dosen von 0,2—0,4 bewirken eine Temperatur-Herabsetzung von 0,5° und mehr, aber nur für sehr kurze Zeit; häufig folgt dann um so rascheres Ansteigen. Bei höheren Dosen stellt sich häufig Schwindel, Ohrensausen, beschleunigte Athmung, Herzschwäche ein, daher Vorsicht!

Innerlich: zu 0,2—0,6 p. d. in Lösung, Pulvern oder Kapseln bei allen febrilen Erkrankungen, acutem Rheumatismus, Pneumonie; auch bei Typhus und Phthisis.

Zu subcutaner Injection eine Spritze einer 10 % aber stets frisch bereiteten Lösung.

Aeusserlich: ½—1 % Lösung bei Tripper, Augenblenorrhoe.

Hyoscyamus. **Herba Hyoscyami concis.**, (10 Grm. 10 ℌ), 100 Grm. 60 (70) ℌ, pulv. 10 (15) ℌ, zu 0,05 bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,5 p. die! Hat

in der Wirkung Aehnlichkeit mit Belladonna und wird wie diese mitunter verwendet bei heftigem Hustenreiz und allenfalls noch bei Neuralgien.

Extractum Hyoscyami. 1 Grm. 20 ℞.

Innerlich zu 0,015 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! in Pillen, Lösungen, Linctus. Emulsionen. Als beruhigendes und krampfstillendes Mittel besond. bei Respirationskrankheiten.

Aeusserlich zu Zahnpillen, Klystieren (0,03—0,2 pro clysma), Suppositorien (in gleicher Dosis), Augentropfwässern (0,5—1,0:25,0), zu Augensalben (0,5—2,0:10,0 Ungt Paraff. u. anderen Salben, zu Pflastern (1,0—2,5:10,0).

Extractum Hyoscyami siccum. 1 Grm. 20 (15) ℞.

Innerlich wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

***Hyoscyaminum crystallis.** (Identisch mit **Duboisinum**). 1 Centigr. 40 (35) ℞. Innerlich in Wirkung und Dosirung dem Atropin gleich, aber, wie es scheint, noch energischer wirkend.

Innerlich: zu 0,001—0,002—0,003 in Pulvern oder Pillen gegen Neuralgien, Paralysis agitans, Chorea, Tremor senilis und mercurialis.

Aeusserlich in wässeriger Lösung mit Alkohol (0,05:25,0 Aq., Spirit. 10 Gtt.) als Dilatatorium Iridis in's Auge.

Subcutan mit 0,005 beginnend, in mittlerer Dosis von 0.01, besonders bei aufgeregten Geisteskranken, die kein Morphium vertragen.

***Hyoscinum hydrobromicum s. hydrojodicum.** 1 Centigr. 60 (65) ℞. (Eine mit dem Atropin isomere Base). *Hypnoticum.*

Innerlich zu 0,0005—0,001 (Hyoscini hydrobrom. 0,01—0,02 Aq. dest. 70,0 Syr. c. Aurant. 30,0 S. 1—2 mal tägl. 1 Theel.) bei den verschiedensten Formen der Schlaflosigkeit namentlich auch bei Geisteskranken. Auch bei Asthma, Keuchhusten, Neuralgien des Magens, Darmes und Trigeminus; bei Epilepsie, Paralysis agitans, nervösem Herzklopfen; endlich bei Nachtschweissen der Phthisiker und bei Spermatorrhoe empfohlen. Eines der stärksten Gifte, daher Vorsicht!

Aeusserlich zu Einträufelungen in's Auge: 0,01:10,0 Aq.; erzeugt nicht selten schon Allgemeinwirkung!

Subcutan: 0,005:10,0 Aq. D. S. 1/5 bis 1/2 Spritze.

Oleum Hyoscyami. 10 Grm. 15 ℞. Aeusserlich als schmerzstillende Einreibung, zu Klystieren, Einträufelungen in den äusseren Gehörgang.

***Unguentum Hyoscyami:** Extr. Hyoscyami: 9 Ungt. Paraffini.

Rp. Extr. Hyoscyam. 0,5
solv. in
Aq. dest. 150,0
Vin. stibiat. 20,0
Succ. Liquir. depur. 5,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.

Rp. Extr. Hyosc. 1,0
Aq. Amygd. amar. 20,0
Solv. DS. 2 stdl. 10—20 Trpf.

Rp. Stib. sulf aurant.
Extr Hyoscyam. āā 2,5
Pulv. rad. Liquir. q. s.
ut. f. pil Nr. 50 Consp.
DS. Stdtl. 1 Pille.

Rp. Extr. Hyosc. 1,0
Liqu. Ammon. anisat. 15,0
MDS. 4mal. tägl. 15—20 Trpf. in
Brustthee z. n.

***Hypnonum. Acetophenonum.** *Hypnoticum.* Durch Destillation eines Gemisches von Calcium benzoicum und acetic. gewonnen. — Eine farblose, ölige, scharf schmeckende und riechende Flüssigkeit; in Wasser und Glycerin wenig löslich, leicht aber in Alkohol, Aether, Chloroform und fetten Oelen. (1 Tropfen wiegt 0,025).

Innerlich zu 2—4 Tropfen 0,25—0,5 p. dosi in Galatinekapseln, die pro Stück 0,05 Hypnon mit Mandelöl gemischt enthalten, worauf nach $^1/_2$—$^3/_4$ Stunden ein ruhiger, tiefer Schlaf eintreten soll (?). Bei Agrypnie, geistiger Ueberanstrengung und besonders bei Potatoren, wo es Chloral und Paraldehyd übertreffen soll (?). — Die Wirkung ist nicht immer eine sichere und soll bei Schlaflosigkeit in Folge Husten und heftigen Schmerzen sowie bei Morphiophagen ausbleiben. — Vorsicht! da das Mittel die Erregbarkeit des N. vagus stark vermindert, den Blutdruck herabsetzt und den Respirationsrhythmus alterirt.

***Jaborandi. Folia Jaborandi.** 10 Gr. 15 (10) ♂.

Sehr kräftiges *Diaphoreticum* und *Sialagogum*, welches aber (als Infus von ca. 4,0: 100,0 auf Einmal) wegen seiner unangenehmen Nebenwirkungen (Erbrechen, Kopfschmerz, Collaps) mit Vorsicht zur Anwendung zu bringen und besonders bei schwacher Herzthätigkeit zu vermeiden ist. Hingegen empfiehlt sich der Gebrauch des Alkaloids:

Pilocarpinum hydrochloricum. 1 Centigr. 10 (5) (1 Decigr. 25) ♂, das den gleichen Effect hat wie die Folia, aber nicht die unangenehmen Nebenwirkungen in so hohem Grade. (0,02 entsprechen beiläufig einem Infus von 4 : 100.)

Cave: Uncompensirte Herzkrankheiten, schwache Energie des Herzens überhaupt. Marasmus und Schwangerschaft (da es nach wiederholten Beobachtungen Abortus herbeiführen soll).

Innerlich 0,01 bis zur Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0.06 p. die! in Lösung oder Pillen überall da, wo von einer starken Speichel- und Schweissabsonderung ein Heilerfolg zu erwarten ist;

1. bei Angina, Parotitis, Diphtheritis (siehe Formeln);

2. bei Hydropsien, die von Nieren-Erkrankungen abhängen; bei Diabetes insipid. (Injectionen von 0,001 bis 0,0015, 8—14 Tage lang);

3. bei den von Herzkrankheiten abhängigen Oedemen;

4. bei acutem Muskel-Rheumatismus u. Polyarthritis;

5. zur Beförderung der Aufsaugung pleuritischer Exsudate;

6. bei den ersten Anfällen von Eclampsia parturient., Krämpfen verschiedener Art, Singultus;

7. gegen Nachtschweisse der Phthisiker;

8. zur Anregung der Wehenthätigkeit (?) 0,002 p. d.; zur Hervorrufung von Abortus und Frühgeburt (?) 0,05 in 3 Dosen;

9. gegen constit. Syphilis, Psoriasis, Prurigo, Eczem, Urticaria u. a. Hautkrankheiten. (?);

10. gegen Hydrophobie zu 0,01 pro injectione, Anfangs rasch nach einander dreimal, dann in längeren Pausen mehrere Tage lang fortgesetzt.

Zu subcutanen Injectionen am häufigsten verwendet in Lösung von 0,2 : 10 Aq. Dosis 1 Grm. = 0,02 Pilocarpin. In der Magengegend und möglichst entfernt vom Essen einzuspritzen. — Gegen chronischen trockenen Mittelohrhatarrh sind tägliche subcutane Injectionen von 0,01 Pilocarp. muriatic. sehr empfohlen.

Soll subcutan den Haarwuchs befördern, helle Haare dunkel färben und den übelriechenden Fussschweiss beseitigen.

Aeusserlich als Myoticum, sowie bei Irido-Chorioiditis und Glaskörpertrübungen zu Einträufelungen einer 2% Lösung, welche die Pupille verengert.

Pilocarpin und Atropin sind gegenseitige Gegengifte (0,005 Atropin subcutan).

Rp. Pilocarp. hydrochlor. 0,02—0.04
Pepsin. 0,6—0,8
Acid. hydrochlor. Gtt. 2
Aq. dest. 80,0
Syrup. Alth. 10,0
MDS. Stündl. 1 Theelffl. v. bis starke Salivation eingetreten. Dabei stündl. 1 Theel. Ungarwein, 2 stündl. Milch, Kaffee, Suppe. Eis um den Hals.
(Bei Diptheritis.)

Rp. Pilocarpin. hydrochlor. 0,03
Extract. Gentian. 5,0
ut f. pil. 10 S. Abends 1, höchstens 2—3 Pillen (1 Pille enth. 0,003 Pyloc.) in 3stünd. Intervallen.
(Gegen Nachtschweisse der Phthisiker.)

Jalapa. Tubera Jalapae pulv. 10 Grm. 20 (15) ₰.

Innerlich: als Reizmittel zu 0,05—0,15—0,3 mehrmals tägl.; als gelindes Purgans zu 0,3—0,5; als starkes Drasticum zu 0,5—2,0 auf einmal oder in getheilten, kurz aufeinander folgenden Dosen, bei Kindern 0,1—0,3 als Abführmittel in Pulver, Pillen, Latwergen.

Catharticum drasticum, wie Senna, doch stärker und reizender, nach alter Gewohnheit häufig mit Calomel, besonders in entzündlichen Krankheiten mit Unversehrtheit des Darmcanals als „ableitendes" Mittel. Hinterlässt keine nachherige Verstopfung. Zur Wirkung ist die Anwesenheit von Galle erforderlich.

Resina Jalapae. 1 Grm. 10 ℈ (10 Grm. 55 ℈), enthält den wirksamen Bestandtheil der Wurzel. In halb so grossen Gaben wie diese.

Pilulae Jalapae (s. purgantes). (Pulv. Jalap. 1, Sapon. Jalap. 3) 10 St. 20 ℈ zu 3—8 Stück.

Sapo jalapinus. (Resin. Jalap., Sapon. medic. ana 4 Spirit. vini dit. 8, evap. ad 9 p.) 1 Grm. 10 ℈ (10 Grm. 60 ℈), das mildeste Jalapenpräparat, besonders bei längerer Anwendung gebraucht zu 0,5—2,0 für sich zu Pillen geformt oder mit anderen Laxantien.

Rp. Resin. Jalap. 0,1
Calomel. 0,05
Sacch. alb. 0,5
MD. t. dos. No. 5. S. 2 stdl. 1 Pulver.

Rp. Tub. Jalap. pulv. 10,0
Pulv. rad. Rhei
Elaeosach. Citri āa 5,0
Cremor. Tartar.
Sulf. depur. āā 20,0
MDS. 3mal tgl. 1 Kffl. (Hämorrhoidalpulver.)

Rp. Resin. Jalap.
Extract. Aloës
Sapon. Jalap. āā 1,0
M. f. ope Mucil. g. arab. q. s. pil. 20 Consp. Lycop. S. Früh u. Abends 1—3 Pillen z. n.

Rp. Pulv. tuber. Jalap.
Pulv. rad. Rhei āā 1,0
Podophyllin. 0,4
Extract. Bellad. 0,2
Extract. Taraxac. q. s.
ut. f. pil. No. 40 Consp. tgl. S. Abends 1—2 Pillen.

***Ichthyolum.** (1 Grm. 10 ℈) 10 Grm. 1 ℳ (75 ℈). Ein schwefelhaltiges, übel riechendes, aus einem bituminösen, die mineralischen Ueberreste von vorweltlichen Fischen und Seethieren enthaltenden Gesteine in Tyrol gewonnenes Rohöl, aus welchem das *Acidum sulfoichthyolicum*, das Ausgangsproduct der folgenden bis jetzt dargestellten, noch weniger gebräuchlichen Ichthyolpräparate dargestellt wird.

***Ammonium sulfoichthyolicum**, jetzt einfach als *Ichthyol* bezeichnet. (1 Grm. 10 ℈, 10 Grm 75 ℈). Eine rothbraune, klare, syrupdicke, in Wasser sowie in einer Mischung von Weingeist und Aether löslichen Flüssigkeit mit unangenehm bituminösen Geruche, die durch Neutralisirung der freien Ichthyolsäure mit stärkstem Ammoniak gewonnen wird.

***Hydrargyrum sulfoichthyolicum.** Durch Umsetzen von 10 Th. Natr. sulfoichthyol. mit 3 Th. Hydrarg. bichlor. corr. dargestellt. Kaum verwendet.

***Lithium sulfoichthyolicum,**

***Natrium sulfoichthyolicum.** 10 Grm. 1 ℳ. Letzteres früher schlechthin *Ichthyol* genannt, und

*Zincum sulfoichthyolicum, alle 3 durch Neutralisation der freien Ichthyolsäure mit je Lithiumcarbonat, Aetznatronlauge und Zinkoxyd dargestellt.

Innerlich besonders das Ammonium- und Lithium-Salz mit Wasser vermischt zu 10—15 Tropfen mehrmals täglich.

1. zur Unterstützung der äusseren Behandlung,

2. bei chronischen Magen- und Lungenkatarrhen, hier als Specificum,

3. als ein auf den Urogenitalapparat, namentlich bei Nepheritis und Hydrops, Blasenkatarrh, chron. Gonorrhoe, Morb. Brightii, Diabetes vorzüglich wirkendes Mittel.

Aeusserlich zu 3,0 : 30,0 Vaselin, Ungt. Paraffin, Lanolin, Fett, im Liniment (mit Cumarin oder Vanillin gegen den üblen Geruch) in Watte und Seife

a. gegen acuten und chronischen Gelenk-Rheumatismus, Neuralgien, Ischias, Lumbago,

b. bei Frostbeulen und Brandwunden, Varicen,

c. gegen verschiedene Hautkrankheiten wie Psoriasis, Eczem bes. der Hand, Acne (rothe Nase!)

d. Als Inhalation (15—20,0 Ichthyol auf 1—2 Liter Wasser) 1—2 mal täglich bei Schnupfen, Grippe, fieberhaftem Bronchialcatarrh, Angina.

Rp. Natr. sulfoichtthyol. 5.0
Pulv. et Extract. Alth. ãa q. s. uf. f. pil. No. 50 Obduc. Collod.
(Täglich 6—10 Stück.)

Rp. Ammon. sulfoichthyol. 10,0
Ol. Olivar.
Aq. Calcar. ana 100,0
MDS. Umschütteln. Zum Einpinseln gegen Eczem u. a. Hautkrankheiten.

Rp. Ammon. sulfoichthyol. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Spirit. 100,0
MDS. 2mal tägl. die rheumatisch-schmerzende Kopfhaut mittelst Schwämmchen zu waschen, dann Watte auflegen.

Rp. Natr. sulfoichthyol.
Spirit. ana 5,0
Collod. 20,0
MDS. Cumarin. q. s. ad desodorisat. Zum Einpinseln bei varicösen Entartungen.

Infusum carnis frigidum v. Caro.

Jodoformium crystallis. und praeparat. 1 Grm. 10 (10 Grm. 85) ♃. (Verbindung von Jod 90 %, Kohlen- und Wasserstoff; scharf, unangenehm riechend [dagegen Faba Tonca, Ol. Eucalypti, Coffea tosta, oder Cumarin] in 80 Spirit., 20 Aether und in Collod., aber nicht in Wasser löslich). Wirkt leicht, oft schon in Dosen von 0,5—1,0, oft auch erst auf 100,0 und mehr, toxisch. (Unruhe, Hallucinationen bis zur Tobsucht, Incontinenz etc). Dagegen: Abspülen der Wundflächen mit verdünnter Lösung von kohlensaurem Alkali und innerlich Kalium aceticum, event. Morphium-Injectionen.

Innerlich selten zu 0,02—0,005—0,1 (Max.-Dos. 0,2 p. dosi 1,0 p. die) in Pulver, Pillen oder äther. Lösung. Als Nervinum antineuralg. gegen Hemicranie, Cardialgie, Ischias, Keuchhusten; dann gegen Scrofeln, Struma, Hydrocephalus, seröse Exsudate, Carcinom, Diabetes mellitus und Intermittens empfohlen.

Aeusserlich zumeist als Streupulver (pur oder 1:10 Sachar.) sowohl auf frische Wunden wie auf atonische Geschwüre, Schanker, Mastdarmfisteln etc. Als Salbe 1:10 Axung. oder Paraffin gegen schuppige od. tuberculöse Exantheme; Drüsenanschwellungen; syphilit. Geschwüre, Fissuren, Verbrennungen etc. In der Chirurgie hat es überhaupt eine granulationsbefördernde, desinficirende und antiseptische Wirkung; letztere wird ihm neuerlichst allerdings mehrfach abgesprochen.

Rp. Jodoform. 0,2
Extr. Phellandr. aquat. q.s.
ut f. pil. 20. S. Tägl. 5 P. z. n.
(Gegen Keuchhusten.)

Rp. Boli albi
Ol. Olivarum ää 30,0
Misce exact. et adde
Liquor. Plumb. subac. 20,0
Jodoform. 8,0–16,0
Coffeae tost. pulv. q. s.
ut f. pacta. S. Vorzügliches Mittel gegen Verbrennungen.

Rp. Jodoform. 2,5
Ungt. Glycerini 25,0
MDS. Abends einzustreichen.
(Bei schuppigen Kopfausschlägen.

Rp. Jodoform. 0,5
Aether 3,0
Paraffin. liq. 30,0
Ol. Rosar. Gtt. 3
MDS. Zum Einpinseln der Nase b. Ozaena, dabei fleissig spülen.

Rp. Jodoform. 4,0
Balsam. peruv. 8,0
Butyr. Cacao
Cer. alb. ana 6,0
Magnes. ust. 4,0
M. div. in suppos. 12
(Gegen Hämorrhoiden, Uterus-, Blasen- und Mastdarmkrebs.)

Rp. Jodoform 2,5
Coffeae tost. pulv. 1,25
Lanolin. 20,0
Axun. g. pocci 2,5
MDS. Geruchlose Jodoformsalbe.

***Jodolum.** 1 Grm. 40 (30) ₰. *Antisepticum.* Ein sehr hell-gelbes, fein krystallinisches, leichtes, geruch- und geschmackloses Pulver, das sich zwischen den Fingern wie Talg anfühlt und auf der Haut leicht haftet. Im Wasser fast nicht, 1:5000 in Aether, 1:1 Oel und warmen Spiritus 1:3 leicht löslich.

Innerlich zu 0,01—0,1 2—3mal tägl. in Pillen (Jodol. 3,0 Pulv. et Succ. Liquir. ana q. s. ut f. pil. 30) oder Kapseln bei Srtuma hyperplastica, überhaupt als Ersatz des Jodkalium vorgeschlagen.

Aeusserlich pur als Streupulver, in 10—20% alkoholischer oder ätherischer oder Alkoholglycerin-Lösung; mit Collodium (1:5—10) Fetten, Vaselin, Lanolin, (5—10:100) mit Pflastern oder als Jodolgaze überall da, wo Jodoform indicirt ist, dem es wegen der Geruchlosigkeit, des längeren Verbleibens im Organismus ohne, soweit bis jetzt bekannt, toxische Wirkungen, dann wegen der lokalen anästhetischen Wirkung bei

gleich günstiger Heilwirkung und Beförderung der Granulationen vorzuziehen ist. Jodol wurde bis jetzt u. A. mit Erfolg verwendet bei einfachen und blenorrhoischen Catarrhen der Vagina und des Cervix mit Erosionen und Bartholinitis. (Reinigung mit Sublimat, Spray mit Jodoläther, Tomponade mit Jodolgaze); bei einfachen und sclerotischen Geschwüren (Berieselung mit Jodoläther, Jodolpulver und Gaze); bei suppurativen Bubonen (Incision und Auslöffelung, Ausfüllung mit Iodolpulver und Gaze; erster Verband bleibt 5, die nächsten 8 Tage liegen); bei Fussgeschwüren, (scrofulösen Drüsenabscessen, Lupus etc.)

Sehr empfohlen gegen tuberkulöse Kehlkopfgeschwüre zu täglich mehrmaligen Einblasungen in den Kehlkopf, da es nicht riecht, nicht reizt, den Appetit nicht verdirbt, sehr gut haftet und heilt.

Rp. Jodoli 1,0
Spirit. vini 15,0
Glycerini 35,0
MS. Jodollösung.

Rp. Jodoli
Colophonii
Glycerini ää 1,0
Spirit. 10,0
MS. Zum Imprägniren von sterilisirter Gaze.

Ausserdem die obenstehenden Jodoform-Formeln mit Jodol statt Jodoform.

Jodum. 1 Grm. 10 ℈ (10 Grm. 80 ℈).

Innerlich äusserst selten zu 0,01 bis zur Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,2 p. die! in Solut. spirit.-aquos. mit den Indicationen für äusserl. Gebrauch, dann bei Vergiftungen mit Quecksilber, Blei, Kupfer, Strychnin etc.

Aeusserlich fast nur in Verbindung mit *Kal. jodat.* (siehe dieses) und als

Tinctura Jodi. 10 Grm. 20 (15) ♃. (100 Grm. 135 ♃.)

Innerlich gleichfalls selten zu 0,1 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! (1—10 Tropfen!) pur oder mit aromat Wasser[1]) verdünnt gegen Hyperemesis (gravidar.), Arthritis nodosa deform. 3mal täglich 8—10 Tropfen, tertiäre Syphilis, Malaria, Cholerine und Cholera nostras 1—2 Tropfen alle 10—15 Minuten.

Aeusserlich pur (wirkt stark reizend!) oder verdünnt mit Spirit. überall da, wo es sich

1. um Behandlung und Aufsaugung entzündlicher Producte im subcutanen Zellgewebe, Höhlen, Drüsen etc. handelt; dann

2. zu Bepinselungen im Beginn (event. zur abortiven Beseitigung) acuter Entzündungen oberflächlich gelegener Theile: Periostitis, Lymphadenitis, Gelenk- und Schleimbeutel-Entzündungen, ferner bei Blatternpusteln, Phlegmonen, Panaritien, Rheumatismen, Ischias, Pleuritis und Croup (in die Kehlkopfgegend);

[1]) Jod und Jodtinctur erfordert zur Lösung in Wasser den Zusatz von etwas Jodkalium (Lugol'sche Lösungen).

3. in gleicher Absicht bei Vaginitis (Pinselungen beim Zürückziehen des Speculum) und Endometritis (einige Tropfen mit einer Uterinspritze oder mit der umwickelten Sonde), sowie bei Menorrhagien u. a. Uterus-Blutungen z. B. in Folge von Fribroiden des Uterus;

4. zu meist sehr wirksamen Einpinselungen der Tonsillen und der Pharynxschleimhaut bei Hypertrophie bezw. Pharingitis follicul. und granulosa pur oder mit Glycerin ana;

5. pur oder mit schwacher Jodkaliumlösung verdünnt zur Injection in Hohlräume behufs Hervorrufung adhäsiver Entzündung bei Fisteln und nach der Punctio ovarii, der Hydrocele, Ganglien, Cystenpröpfe, auch nach der Operation des Empyems (verdünnt);

6. zur Verkleinerung hypertrophischer Lymphdrüsen, der vergrösserten Prostata (per rectum), grosser Kröpfe ohne vorgängige Punction dienen Injectionen mit der Pravaz'schen Spritze vom Anfang 5 Tropfen bis zu einer vollen Spritze der reinen Tinctur [1]);

7. zu Einpinselungen bei manchen, namentlich parasitischen, scrofulösen und syphilit. Hautkrankheiten;

8. als einfaches *Derivans* (intensive Pinselungen).

Zur Vermeidung der braunen Färbung hat man (aber ihres unsicheren Jodgehaltes und ihrer leichten Zersetzlichkeit wegen mit Unrecht) empfohlen die

***Tinctura Jodi decolorata.** 10 Grm. 30 ℈. (Jodi, Natr. subsulf., Aq. dest. ãã 10, Liq. Ammon. caust. spir. 16, Spirit. 75 p.)

Ipecacuanha. Radix Ipecacuanhae contus. 1 Grm. 5 ℈ (10 Grm. 35 ℈), pulv. 1 Grm. 10 (5) ℈.

Innerlich:

1. Als *Emeticum*, das auch von Kindern und schwächlichen Personen und bei Diarrhoe vertragen wird. Bei erwachsenen und kräftigen Personen wird sie in Verbindung mit *Tartar. emet.* zu 0,3—1,0 alle 10—15 Minuten gereicht (Tannin als *Antidot* bei übermässiger Wirkung.)

2. Empirisch als *Exspectorans solvens* bei Bronchialcatarrh (zu 0,01—0,05 anfangs stündl., später 2—3 stdl.) besonders bei Kindern und geschwächten Personen, in allen Stadien desselben, wenn die Absonderung trocken und spärlich ist, auch bei Catarrhus suffocativus acutus von Leuten mit chronischem Bronchialkatarrh, Emphy-

[1]) Am geeignetsten sind die Fälle mit gleichmässiger Wucherung des Parenchyms und Colloidinfiltration, weniger die Struma fibrosa, am wenigsten die Str. vasculosa. Die Kropfresorption kann aber in manchen Fällen zu einer eigenthümlichen, von Jodismus wesentlich verschiedenen Art von Kachexie führen, welche an die Kachexia strumipriva erinnert.

sem, nervösem Asthma. — In gleichen oder etwas grösseren Dosen wirkt es auch *diaphoretisch* und *nauseos.*

3. Als *Stypticum* beim acuten Darmcatarrh nach Erkältungen und beim chronischen Darmcatarrh mit Tenesmus, Kolik, meist mit *Opium (Pulv. Ipecac. opiat.);* bei Dysenterie von den englischen und amerikanischen Aerzten in Dosen von 0,6 3mal tägl., oder von 1,2 in Bolis in 12—24 stündigen Intervallen empfohlen. Gegen Erbrechen Laudanum und Sinapismen ad regionem epigastr. Nach einigen Gaben tritt Toleranz ein.

4. Bei Blutungen aus inneren Organen, Metrorrhagien, Lungenblutung, meist mit *Plumb. acet.* etc.

5. Als *Cholagogum* bei Icterus catarrh., grosse Dosen zu 1,0—1,5.

6. Als *Stomachicum* in Dosen von ca. 0,015 bei Dyspepsie mit Unbehagen und Völle im Magen.

Syrupus Ipecac. 10 Grm. 10 ℌ. Kleinen Kindern pur Kaffeelöffelweise als *Emeticum,* grösseren als *Expectorans* bei Bronchialreizung, sonst als Zusatz zu Mixturen.

Tinctura Ipecac. 10 Grm. 20 (15) ℌ und **Vinum Ipecac.** 10 Grm. 20 (25) ℌ. (Tinctur und Maceration von 1 : 10) als Ersatz des Infuses, als Zusatz zu expectorirenden, styptischen und vielleicht stomachischen Mixturen und Tincturen; pur zu 0,5—1,5 = 15—30 Trpf. (60 Trpf. emetische Dose).

***Trochisi Ipecac.,** à 0,005 Brechwurzel, 12 St. 20 ℌ.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus (Doveri) v. **Opium.**

***Emetinum purum.** 1 Centigr. 10 ℌ (Alkaloid der Rad. Ipecac.

Innerlich 0,005—0,01 auf einmal und nöthigenfalls noch 1—2 Dosen nachher in Pulver oder Solution. (Wirkt stark reizend und macht leicht Gastritis).

Indicatio 1.

Rp. Pulv. rad. Ipec. 2,5
Tart. stib. 0,1
Amyli 2,0
M. Div. in part. No. 4. S. Brechpulver. in Zwischenräumen von 10—15 Min. je eines z. n., nach der ersten Brechbewegung warmen Chamillenthee nachzutrinken. Der Zusat von Amylum erhöht die Sicherheit der Wirkung und beschränkt sie auf den Magen.

Rp. Pulv. Ipecac. 1,5
Tart. stib. 0,03–0,06
Oxymell. Scill. 10,0
Aq. destill. 40,0
MDS. Umgeschüttelt ½stdl. 1Kdl. (Hufeland'scher Brechsaft für Kinder.)

Rp. Rad. Ipec. pulv. 5,0
Tartar. emetic. 0,2
Aq. dest. 60,0
Oxymell. Scill. 30,0
MDS. Umgeschüttelt alle 10—15 Minuten einen Essl. bis zur gewünschten Wirkung.

Rp. Infus. rad. Ipecac. (5,0)75,0
Vin. stibiat. 25,0
MDS. Alle 10 Min. 1 Lffl. bis zur gewünschten Wirkung.

Rp. Emetin. puri in paucillo
Acid. sulf. solut. 0,5
Aq. fl. Tiliae 100,0
Syrup. Alth. 25,0
MDS. Viertelstdl. 1 Essl. v. bis Erbrechen erfolgt.

Indicatio 2.

Rp. Rad. Ipecac. 1,0
— Liquir. 15,0
f. Infus. 150,0
Ammon. chlor. dep. 5,0
Vini stibiat. 10,0
MDS. Stndl. 1 Essl.

Rp. Pulv. rad. Ipecac. 0,015
Ammon. chlorat. dep.
Rad. Liquir. pulv.
Sacch. alb. āā 0,4
M. f. pulv. Dt. dos. No. 10
S. 2stdl. 1 Pulver.

Rp. Rad. Ipec. pulv. 0,5
Stib. sulf. aurant.
Extr. Hyoscyam. āā 0,3
Liqu. Ammon. anis. 4,0
Aq. Foenicul. 50,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. 4mal tägl. Kffl.
(Expectorans sedativum.)

Rp. Rad. Ipecac. 0,5
Stib. sulf. aurant. 1,0
Extr. Hyoscy. 0,5
— Liqu. q. s.
ut f. pilul. 50 pond. 0,1 Consp.
Pulv. rad. Althae. DS.. 3stdl.
2 Pillen.

Uebrige Indicationen.

Rp. Pulv. rad. Ipec. 0,5
Extr. Ratanh.
— Colomb. āā 1,5
— Trifol. fibr. 2,0
M. f. pil. No. 50 Consp. Cinn.
DS. 2stündl. 4 5 Pillen.
(Diarrhoe.)

Rp. Pulv. rad. Ipec. 0,03
Acid. tannic. 0,15
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. dos. No. 10
S. Halbstündl. ein Pulv.
(Hämoptyse.)

Rp. Rad. Ipecac.
Opii āā 0,05
Cort. Cascar. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
(Diarrhoe.)

Rp. Pulv. rad. Ipec. 1,0
Extr. Sem. Strychn. spir. 0,1
— Valer. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp. Cinn.
DS. 2mal tägl. 2—3 Pillen.

Juglans. Folia Juglandis concis. 10 Grm. 5 (100 Grm. 30) ℌ, ***Cortex fructus Juglandis.** 100 Grm. 40 ℌ.

Amarum adstringens (antiscrofulosum). Im Decoct. von 10,0—20,0 : 200 als Thee Morgens statt Kaffee zu trinken, oder 2 Tage mit Wein macerirt (bei Scrofulose, besonders wenn sie mit Verdauungsstörungen und Neigung zu Diarrhoe verbunden ist).

Zu Bädern 300,0—500,0 ad. baln. abgekocht.

Juniperus. Fructus Juniperi contus. 100 Grm. 20 ℌ. **Grosso modo pulv.** 100 Grm. 30 ℌ.

Innerlich: als *Diureticum* in Verbindung mit andern Diureticis bei Hydrops gebraucht zu 15,0 : 250,0 Infus, zuweilen mit Bier, Wein, Branntwein digerirt, mehr volksthümlich.

Cave: acut entzündliche Affectionen der Nieren.

Aeusserlich: zu Räucherungen; als Zusatz zu aromat. Bädern (Infus von $^1/_3$—$^1/_2$ Pfd. auf 3 Pfd. Wasser für ein Bad).

Spiritus Junip. 100 Grm. 70 (50) ℌ.

Innerlich zu 1,0—3,0 (20—60 Tropf.).

Aeusserlich als Einreibung bei Oedemen, zu Umschlägen etc.

Oleum Junip. 1 Grm. 10 (5) ℌ.

Innerlich zu 0,15—0,3 (3—6 Tropf.) mehrm. tägl. in äther. Lösung, Kapseln, Pillen als Anthelminticum und gegen chron. Hautleiden.

Aeusserlich: pur oder in Salben (1 : 5 Fett) bei chron. Hautkrankheiten, Rheumatismus, Arthritis.

Succus Junip. inspissatus (Roob Junip.) 10 Grm. 10 (5) (100 Grm. 40) ℌ. Kfflweise mehrmals täglich (mit Zucker bestreut) und als Zusatz zu diuretischen Mixturen und Latwergen.

Rp. Infus. fruct. Juniperi 10,0 : 150,0
Liquor. Kalii acet.
Oxymell. Scillae aā 10,0
(oder Succ. Juniperi 15,0)
MDS. 2stündl. 2 Esslffl. (Diureticum).

Rp. Fruct. Junip. 30,0
Sem. Petrosel.
Rad. Levist. aā 15,0
M. f. spec. DS. diuretischer Thee.

***Kairinum (muriaticum).** 1 Grm. 40 ℌ. Antipyreticum. Antifebrile. Ein aus dem Chinolin synthetisch dargestelltes geruchloses, weisses krystall. Pulver, das sich in 6 Th. kalten Wassers und in 20 Th. Weingeist löst und dem Chinin ähnlich, die Temperatur herabsetzend wirkt, bei Febris intermittens und recurrens aber dasselbe nicht ersetzt.

Innerlich: in Oblaten oder Gelatine-Kapseln zu 0,5 bei Temperaturen zwischen 38—39°; 1,0 bei und über 39° C. bei allen fieberhaften Krankheiten, namentlich auch Typhus. Meist erfolgt nach 25—30, selten erst nach 50 Minuten bedeutender Temperatur-Abfall. Bleibt dieser aus, so werden stündl. 0,25—0,5 Kairin weiter gegeben, bis die Entfieberung eintritt, die etwa 2—3 St. anhält. Steigt die Temperatur, so genügt eine 2stündl. Gabe von 0,25 zur Erhaltung der Apyrexie. Tritt Schüttelfrost ein, so gibt man ausserdem sofort 0,5—1,0. Bei Typhus-Kranken wurden mit Vortheil schon 2,0 viermal innerhalb 24 St. gegeben. — Bei Kindern tritt auf 0,15 Kairin in der Regel eine 4 St. andauernde Temperatur-Erniedrigung von 39,0° C. bis auf 36° C. ein. Im Allgemeinen ist die Wirkung zwar eine prompte, aber nicht nachhaltige. — Nicht selten wurden nach grösseren Dosen Cyanose und Collaps beobachtet.

Kali causticum fusum. 10 Grm. 15 (10) ℌ

Aeusserlich in Substanz als Aetzmittel, wo man eine in die Tiefe reichende Wirkung beabsichtigt; so bei vergifteten Bisswunden, zum allmäligen Oeffnen tief liegender Abscesse, zur Zerstörung von Condylomen, Muttermälern, Lupus-Knoten, Warzen, Chankern etc.

Zu Bädern 30,0—100,0 für ein allgemeines, 2,0—4,0 pro Liter für ein örtliches Bad.

Liquor Kali caust. 100 Grm. 80 ℌ. (Enthält cca. 15% Kal. caust.) Wie das vorige. nur in 3facher Dosis.

Spiritus saponatus. 10 Grm. 10 (100 Grm. 55) ℈. (Ol. Olivar. 60, Liquor. Kal. caust. 70, Spirit. 300, Aq. 170 p.) Zur Einreibung bei Contusionen, rheumat. Schmerzen etc.

***Pasta caustica Vienensis.** (Etwas Weingeist mit Aetzkalk und Aetzkali). Energisches Aetzmittel, das 5—30 Minuten liegen bleibt und, um das Zerfliessen zu verhüten, mit Heftpflaster umwallt wird.

Kalium-Präparate.[1])

Die alkalische Basis wirkt ziemlich analog der Digitalis, in kleinen Dosen blutdrucksteigernd, in grossen und lange fortgesetzten schwächend auf Herz und Musculatur, während die Temperatur durch medicamentöse Gaben nicht beeinflusst wird. Sie sind wirkliche Herz-, Nerven- und Muskelgifte.

(Ausser den folgenden sind noch zu dieser Gruppe zu rechnen: **Tartarus boraxatus, depuratus** und **natronatus.**)

Kalium aceticum siccum. 10 Grm. 20 (15) (100 Grm. 125) ℈. Zu 0,5—4,0 p. dosi. Sehr hygroskopisch. Ist zu $^1/_3$ im **Liquor Kali acetici** enthalten.

Wirksames *Diureticum*, im Uebrigen von der Wirkung der Alkalien überhaupt.

1. Bei Hydrops, namentlich der hydrämischen Form (cave: erstes Stadium acuter Nephritis);

2. bei Arthritis (s. Kal. carb.; in welches es im Blute verwandelt wird), wenn nicht zugleich eine säuretilgende Wirkung im Magen bezweckt wird;

3. bei Catarrh. ventr. acutus und subacut., wenn die Zunge belegt, der Appetit gering, aber Erbrechen und Durchfall fast gar nicht vorhanden ist. Gewöhnlich in Saturation aus Kal. carb. und Essig verabreicht.

Rp. Kalii acet. 20,0
Aq. dest. 150,0
Succ. Junip. 30,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.

Rp. Kal. acet. 15,0 - 30,0
solve in
Infus. folior. Digitalis (e 1,5) 150,0
Oxymel. Scillae 50,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.
(Bei Hydrops.)

Rp. Kal. carbon. pur. 4,0
Acet. q. s. ad perfect. Saturat.
Aq. destill. 100,0
Syr. spl. 30,0
MDS. 1—2 stdl. 1 Essl.

Rp. Kalii acetic. 10,0
solv. in
Aq. Menth. pip. 200,0
Elixir. Aurant. compos. 10,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.
(Digestivum.)

Kalium arsenicos liquid. v. Acid. arsenicosum.

[1]) Die Pharm. Germ. ed. II. bezeichnet sämmtliche Verbindungen des Kali als solche des Kalium, z. B. Kalium carbon., chloric. nitric. etc. Ebenso sind die Natronsalze als Verbindungen des Natriums aufgeführt, was sprachgebräuchlich das Richtige ist.

Kalium bicarbonicum. 10 Grm. 10 (5) ℈. Zu Pulvern, Brausepulvern, (mit Acid. tartar ãã 0,5) und Brausemischungen bei Dyspepsie, Erbrechen, Cardialgie. (Im Allgemeinen sind die Natriumsalze vorzuziehen).

Rp. Kalii bicarb. pur 0,5
Pulv. Cort. Aurant. 0,3
MD. t. dos. 10 S. 3mal tägl. ein Pulver in Zuckerwasser (gegen Magen- und Darmsäure).

Rp. Kalii bicarb. pur. 10,0
Ap. Menth. pip. 150,0
Syr. Cort. Aur. 10,0
MDS. Stdl. 1 Essl. (Ebenso.)

Kalium bichromicum. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 35 ℈). Causticum.

Aeusserlich als Pulver oder Solution (4,0—20,0: 100,0) zum Aetzen von Condylomen, scrofulösen und krebsigen Geschwüren, bes. zum Bepinseln von Nasenpolypen u. a. Tumoren empfohlen.

Kalium bromatum. (10 Grm. 15 ℈), 100 Grm. 100 (115) ℈; pulv. (10 Grm. 20 ℈); 100 Grm. 100 (175) ℈. — Die specifische Bromwirkung auf Gehirn und Rückenmark äussert sich in Abnahme der geistigen Thätigkeit, der Reflexerregbarkeit und Sensibilität und einer Neigung zum Schlaf. Da Bromkalium zugleich die Temperatur herabsetzt, so wirkt es bei fieberhaften Krankheiten besser, wie alle anderen Mittel auf die Schlaflosigkeit und Unruhe.

Die 4 Bromsalze — *Bromkalium-, -natrium, -ammonium und -lithium* — haben verschieden hohen Bromgehalt: 68, 80, 88 und 92 Prozent Brom, aber die gleiche antispasmodische, sedative, resp. hypnotische Wirkung. Die üblen Einwirkungen auf Herz, Gefässsystem und Respiration kommen nur bei Anwendung des Bromkalium zur Beobachtung. Dagegen wirkt die Combination von Bromkalium, -natrium und -ammonium im Verhältnisse von 1 : 1 : ½ viel besser als jedes einzelne Salz in gleicher, selbst höherer Gabe. Die combinirten Salze erzeugen keine Akne, die durch ein Einzelsalz hervorgerufene verschwindet durch die Combination.

Innerlich als Pulver oder in einfacher wässeriger Lösung, da solche mit Syrup leichter schimmelt, zu 1,0—3,0 steigend bis 5,0—10,0 und 15,0 p. dosi je nach der Indication.

1. bei Reflexkrämpfen verschiedener Art, namentlich bei Epilepsie. Man gibt hier am besten Anfangs 3,0—5,0 p. die auf 2--3 mal und steigt allmählig nach Bedarf auf 10,0—15,0—20,0 p. die Bromkalium allein oder in der oben angegebenen Combination. Keines der obigen 4 Bromsalze bewirkt, wenn es ausgesetzt wird, ein Ausbleiben der epileptischen Anfälle; doch soll die Wirkung der combinirten Salze eine bedeutend nachhaltigere sein. — Längerer Gebrauch grosser Dosen er-

zeugt die nervösen Symptome des Bromismus: Bewegungsstörungen, leichte psychische Abnormitäten etc., welche das Aussetzen des Mittels indiciren. Wenn grosse Dosen gastrische Erscheinungen hervorrufen, so empfiehlt es sich, das Kal. Brom. in Zuckerwasser mit etwas Rothwein kurz vor der Mahlzeit zu nehmen.

2. bei Neuralgien und Krampfformen verschiedener Art, so Chorea, Eklampsia infant. und parturient., Erbrechen Schwangerer, hysterischen Krämpfen (Uterus!) nicht unter dem Minimum von 3,0 p. die.

3. Bei nervöser Ueberreiztheit in Folge angestrengten geistigen Arbeitens (Neurasthenie), erzeugt Bromkali zu 3,0 eine höchst angenehme Ruhe. Ebenso bei nervöser Schlaflosigkeit, nach psychischen Erregungen, nach schmerzhaften Leiden, bei Fieberkranken (hier Abends 1 Stunde vor Schlafengehen 1—3 Esslffl. einer Lösung von 10,0 : 150,0 Aq.

4. Bei nächtlichen Krampfhustenanfällen (Laryngospasmus und Aufschreien der Kinder 1 Thee- bis Kinderlöffel der vorstehenden Lösung; ebenso bei Tussis convulsiva, hier auch zum Inhaliren.

5. Zur Herabsetzung der sexuellen Funktionen. z. B. bei lästigen Erectionen, zu reichlichen Pollutionen, Chorda venerea.

6. Ausserdem empfohlen gegen Diabetes, Milztumoren, Leberhypertrophien 1,0—3,0 p. die; gegen Gicht in grossen Dosen 6,0—10,0 p. die bis zum Nachlass der Erscheinungen, dann kleinere Dosen.

Aeusserlich zu 3,0—5,0 : 100,0—150,0 Flüssigkeit in Klystieren mit Gummischleim, um die Austreibung zu verhüten.

Bei Inhalationen und Pinselungen ist der Erfolg fraglich.

Rp. Kalii bromat.
Ammon bromat āā 10,0
Aq. dest. 50,0
MDS. Stündl. 1 Theel. v. (Soll sehr gut bei Delirum tremens wirken.)

Rp. Kalii bromat. 10,0—15,0
Lupulini
Camphor. ras. ana 0,5—1,5
M. f. pulv. Div. in p. aeq. Nr. 10
S. Abends 1—2 Pulver in Oblaten.
(Gegen häufige Pollutionen).

Rp. Kalii bromat. 60,0
Tinct. Aconit. 5,0
Aq. dest. 60,0
MDS. 1 Essl. v. in 1 Glas Zuckerwasser gegen Hemicranie; nach 2 Std. wiederholen, wenn keine Erleichterung eintritt.

Rp. Decoct. Althae. 120,0
Kal. brom. 4,0
Syr. spl. 30,0
MDS. Stdl. 1/2 Essl. (bei Croup.)
Dabei Einathmungen von:

Rp. Kal. brom. āā 0,4
Bromi pur.
Aq. dest. 200,0
MDS. Zu Einathmungen bei diphtherischem Croup wegen der stark antiseptischen Eigenschaft des Brom, 1/2 Essl. aus einem in eine Düte von Kartenpapier oder in einen Blechtrichter gelegten Schwamm, halbstündl. bis std., 5—10 Min. lang; zugleich zu Touchirungen.

Kalium carbonicum (purum). 10 Grm. 15 (10) ℛ] (**K. c. crudum.** 100 Grm. (25) 30 ℛ [Pottasche. leicht zerfliesslich wird nur zu reizenden [Fuss-] Bädern und Waschungen verwendet.)

Innerlich: 0,1—0,5--1,0 mehrmals tägl. in stark verdünnter Lösung:

1. bei Arthritis, acuter und chronischer, durch längere Zeit in verdünnter Lösung bei leerem Magen gebraucht und besonders angezeigt bei geringem Grad abnormer Säurebildung ohne erhebliche Verdauungsstörung zu 0,2—1,0 2—4mal tägl.;

2. bei Diphtherie und Croup zu 1,0—2,0—6,0 Kal. carb. depur. p. die. Bei letzteren zugleich im Emeticum;

3. gegen Convulsionen und Steinbeschwerden empfohlen. Bei längerem Gebrauche stört es die Verdauung erheblich und sind desshalb bei gastrischen Störungen, wenn Alkalien indicirt sind, die Natrium-Präparate vorzuziehen.

Liquor Kalii carbon. 10 Grm. 10 (5) ℛ. (3 Thl. enth. 1 Thl. Kal. carbon.)

Innerlich wie Kal. carb. zu 0,5—1,5 in Tropfen (20—30), in Mixtur, Saturation.

Aeusserlich zu Waschungen bei Pityriasis etc.

Rp. Kalii carbon. 5,0
Acet. Scillae q. s. ad saturat.
Aq. dest. 150,0
Tinct. Digital. 5,0
Syrup. simpl. 20,0
MDS. 2stdl. 1 Esslffl..
(Saturatio diuretica.)

Rp. Kal. carbon. 4,0
Aq. Meliss. 120,0
Spirit. aether. 2.5
Syrup. c. Aurant. 20,0
MDS. 1—2stündl. 1 Esslöffel
(Säuretilgend, krampfstillend. Auch gegen Asthma.)

Kalium chloricum. 10 Grm. 10 ℛ (100 Grm. 65 ℛ), pulv. 10 Grm. 15 ℛ (100 Grm. 115 ℛ) (nicht zu verwechseln mit Chlorkalium) *Antisepticum.*

Kräftiges Oxydationsmittel, antiseptisch, auf die Mundaffectionen local beim Einnehmen und dann wahrscheinlich von Neuem vom Speichel aus wirkend, da es die Blutbahn zum Theil unverändert passirt.

Man meide Kal. chloric. bei acutem Magencatarrh und absoluter Anorexie und sorge, um die nicht selten dagewesenen Vergiftungen (rasch und auffallend verändertes Aussehen, hochgradige Hinfälligkeit, Icterus, Cyanose, Erbrechen, Stuhldrang, Schmerz in den Hypochondrien, Pulsschwäche, Dyspnoe, mehr weniger vollständige Anurie) zu vermeiden, dass es nie in den leeren Magen kommt und daher in grosser Menge zu rapid in die Blutbahn gelangt; man lasse also namentlich Diphtheritis-Kranke häufig essen.

(Kal. chloric. allein oder bes. mit brennbaren Stoffen wie Kohle, Schwefel etc. gerieben, explodirt leicht!)

Innerlich zu 0,1—1,0! mehrmals tägl. Max.-Dos. für ein Kind 2,0, für Erwachsene 6,0—8,0 p. die. Am besten nur in Lösung und, um jedem Unheil vorzubeugen, nie mehr als eine Tagesgabe:

1. Bei Mund- und Rachen-Affectionen verschiedener Art, Scorbut, Stomatitis aphthosa (sehr verdünnt), mercurialis (Salivation und präservativ gegen diese) und diphtherica, Diphtherie überhaupt[1]), Rachengeschwüre, innerlich und zugleich örtlich;

2. bei Cystitis 2—3 stündl. 1 Essl. einer Lösung von 12 : 300;

3. bei Trigeminusneuralgie nach älteren Beobachtern bisweilen mit überraschendem Erfolg.

Aeusserlich:

a. Zu Pinselungen, Gurgelungen und Inhalationen bei Diphtherie;

b. als *Antiodontalgicum*, entweder in kleinen Stückchen in den hohlen Zahn gebracht oder als Mundwasser 5,0—10,0 : 200,0;

c. zur Resorption offener Krebse empfiehlt Burow das einmalige tägliche Bestreuen der Krebsfläche mit grob gepulvertem Kali chloricum als Verbandwasser.

Rp. Kalii chlorici 2,0–5,0
solve in
Aq. dest. 100,0—150,0
Syrup. cort Aurant. 30,0
MDS. Stdl. 1 Kdlffl. v. z. n. (Bei Soor, Stomacace.)

Rp. Kal. chloric. 10,0
Aq. destill. 150,0
Tinct. Guajaci 10,0
MDS. 1–2 Essliffl. auf ¼ Liter Wasser zum Gurgeln. (Pharyngitis chron.)

Rp. Kal. chloric. 5,0
Glycerin. 45,0
MDS. Rein zu Pinselungen; 1 Theel. in einer Tasse Wasser zum Gurgeln.

Rp. Kal. chloric. 3,0
Aq. Calcis 10,0
Aq. destill. 300,0
MDS. Unverdünnt zu Pinselungen; mit warmen Wasser (6 Essl.: ⅙ Liter zu Gurgelungen.)

Kalium jodatum. 1 Grm. 10 ₰ (10 Grm. 55 ₰) in Wasser, Weingeist und Glycerin löslich.

Cave: Zu lange Anwendung bei Marasmus und besonders bei Lungenphthise, zu grosse Dosen bei schlechter Verdauung, während kleine im Beginn der Darreichung den Appetit steigern. — Nach Nothnagel und Rossbach schaden auch lang fortgesetzte grosse Gaben (2,0 p. die) reinen Jodkaliums der Verdauung und Ernährung nicht. Cave ferner bei der Verdauung: Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze.

Diät. Während der Jodbehandlung geniesse der Kranke eine nährende, vorzugsweise animalische Kost: Bier und etwas Wein

[1]) In gesättigter Lösung (5%) stdl. 1 Essl. oder Kinderl. und dazwischen als Gurgelwasser wirkt es specifisch gegen Diphtherie. Während solcher Epidemien auch als prophylactisches Gurgelwasser empfohlen.

kann gestattet werden. Genuss starker Säuren ist zu meiden. Die zweckmässigste Zeit der Darreichung bei Syphilis ist nach den Mahlzeiten, mit einer grösseren Menge Wasser; hingegen bei leerem Magen, wenn man auf bestimmte entfernte Organe wirken will. Pat. hüte sich vor Erkältungen (wegen der Disposition zu Nasen-, Bronchial- und Rachencatarrh.)

Innerlich; zu 0,1--0,5 p. d. und mehr mehrmals tägl. in Solution, Pillen:

1. bei secundären und tertiären Formen der Syphilis namentlich nach vorausgegangenen Quecksilberkuren (oder gleichzeitig mit diesen) zu 0,15—0,3 Kal. jodat. 3—4mal tägl.; also in allen Formen von Recidiven;

2. gegen andere chronische constitutionelle Krankheiten: Scrofulose (mit Hypertrophien), Rheumatismus u. a. Weniger zuverlässig ist Jodkali bei den scroful. Knochen-, Haut- und Schleimhautleiden, dagegen gegen Acne (siehe Formeln, sehr gerühmt.

3. Bei Hypertrophien aller Art, sowohl primären als in Folge chron. Entzündung, so bei Struma, Hoden-Vergrösserung, Lymphdrüsenschwellungen etc.;

4. bei Neuralgien (besonders des Trigeminus und Ischias), syphilitischen wie rheumatischen Formen;

5. bei chronischen Metallintoxicationen (Blei und Quecksilber);

6. bei Asthma nervosum als Cardinalmittel mit Chloral in grossen Dosen zu 1,5—3,0 täglich, nöthigenfalls noch etwas höher, ausserdem längere Zeit in mittlerer (0,5) Dosis 3 mal tägl. Es ist der Hauptbestandtheil des Aubrée'schen Geheimmittels. Bei der Sée'schen Methode wird rasch von 1,25 auf 2,0—3,0 tgl. gestiegen.

Aeusserlich: Zu Mund- und Gurgelwässern (1,0—3,0 : 100,0), Inhalationen (1,0—2,5 : 500,0), bei syphilit. Affectionen des Mundes, Rachens, Kehlkopfes und der Nasenhöhle. Subcutan zu 10—30% bei Periostitis syphil. (schmerzhaft). — In Lösung zu Injectionen in entleerte Hydrocelen.

Unguent. Kalii jodati. 10 Grm. 25 (20) ℈ (20 Thl. Kal. jod., 10 Thl. Aq., 170 Thl. Unguent Paraffin.) bei Hypertrophien, Strumen und Exsudaten.[1]) Wirksamer als diese nicht sehr practische officinelle Salbe, für welche man neuerlichst als besseres Constituens das *Mollinum* (siehe dieses) empfohlen hat, sind spirituöse Lösungen event. mit Zusatz von Jod oder Jodtinctur.

---

[1]) Häufig findet man Mischungen von Jod und grauer Salbe verordnet. Diese wirken durch Bildung von Jodquecksilber sehr reizend und sind nur am Platze, wo Derivantien indicirt sind. Eine Verstärkung der Jodsalbe kann durch Zusatz von Jod. pur 0,2 : 10,0 erzielt werden.

Rp. Kalii jodat. 3,0—4,0
Aq. Menth. pip. 200,0
MDS. Täglich 3—4mal je 1/2 Esslffl. (Gegen Acne. In 8—14 Tagen sollen die Pusteln schwinden; dann wird 1 Woche lang nur 2mal, in der nächsten Woche nur 1mal tägl. 1/2 Esslffl. voll genommen.)

Rp. Kalii jodat. 2,0
Syrup. c. Aurant. 200,0
DS. Esslfflweise z. n. (Syrup. Kalii jodat.

Rp. Kal. jodat. 2,0—5,0
Kal. bromat. 5,0
Aq. destill. 10,0
MDS. 3mal tägl. 20 Tropfen in Wasser. (Luetische Neurosen.)

Rp. Kal. jodat. 5,0
Sem. Cacao ab oleo liberat. 7,5
Traganth. q. s.
ut f. pil. No. 100 DS. 3mal tgl. 3—5 P. z. n. (Diureticum bei Hydrops).

Rp. Kal. jodat. 4,0—7,5
Aq. dest. 200,0
Tinct. Colch. 15,0
MDS. 3mal tgl. 1 Essl. (Chron. Rheumatismus.)

Rp. Kal. jodat.
Pulv. fol. Jugland aa 3,0
Extr. fol. Jugl. 6,0
M. f. pil. No. 100 Consp.
DS. 3mal tgl. 5—10 Pillen. (Scrofulose.)

Rp. Kal. jodat. 5,0
Lactucar. gallic. 0,6
Aq. dest. 150,0
Syr. spl. 30,0
Spir. Aeth. chlorat. 1,0
MD. t. dos. No. 6 S. 3mal tgl. 1/2, von der 3. und 4. Flasche einen ganzen Esslffl. v. z. n., 4—6 Flaschen im Ganzen zu verbrauchen.

Rp. Jodi pur. 0,4
(Acid. carbol. 0,2)
Kal. jodat. 2,0
Glycerin. 20,0
MDS. 2mal tgl. zur Bepinselung bei Laryngitis u. chron. granulöser Pharingitis.

Rp. Jodi 1,0
Kal. jodat. 2,0
Aq. dest. 100,0
S. Zur Injection in Hydrocelen etc. (verdünnt.)

Rp. Kal. jodat.
Tinct. Opii spl. ana 1,0
Alumin. ust. 2,5
Ungt. rosat. ana 20,0
MDS. Gegen Frostbeulen.

Rp. Kalii jodat. 1,0
Emplastr. Conii
Emplastr. adhaesio. aa 5,0
M. f. empl. D. t. Zum Umwickeln chron. entzündeter Gelenke.

Kalium nitricum (Nitrum depuratum). 10 Grm. 5 ℈ (pulv. 10 Grm. 10 ℈) zu 0,3—1,0 p. dosi, stark verdünnt, 5,0 : 200 schleimigem Decoct.

Antiphlogisticum (?), *Temperans*, *Diureticum*.

Innerlich (dem Magen nicht sehr zuträglich):

1. Bei entzündlichen Affectionen ist das Mittel theils wirkungslos, theils durch bessere zu ersetzen (cave: Magen- und Darmcatarrh, Nierenentzündung, Prostration);

2. als *Diureticum* wirksam besonders beim einfach hydrämischen Hydrops, bei abgelaufener Pleuritis und Pericarditis, doch contraindicirt bei entzündlichen Zuständen des Nierenparenchyms;

3. bei Rheumatismus articul. acut. 15,0 : 150,0 mit Syrup, 1—2 stündl. 1 Esslffl.;

4. bei Hämoptyse

Aeusserlich: Kochsalz mit (rohem) Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt zur

Kälteerzeugung bei Eismangel — analog den Schmuckerschen Fomentationen (3 Thl. Salpeter, 1 Salmiak oder Kochsalz, 6 Essig, 12—24 Aq.).

Charta nitrata. 400 □cm. 5 ℌ. Salpeterpapier (Fliesspapier mit concentrirter [1 : 5] Salpeterlösung getränkt und getrocknet) den 4. Theil eines Quartblattes auf einem Teller zu verbrennen und die Dämpfe einzuathmen — bei Emphysem, Asthma. — Die Wirkung der Chart. nitrat. wird noch verstärkt, wenn man sie in eine Strammonium-Lösung taucht.

***Pulvis temperans.** 10 Grm. 10 (15) ℌ. 1 Salpeter mit 3 Weinstein und 6 Zucker. Sedativum 1/2—1 Theelffl. voll in Wasser gelöst.

Rp. Stibio-Kali tart. 0,05
Kali nitr. 5,0—10,0
Decoct. Althae. 200,0
Syrup. Althae. 30,0
(Tinct. Digit. 4,0)
MDS. Stdl. 1 Essl.
(Pneumonie, Pleuritis.)

Rp. Kali nitr. 6,0
Acid. nitr. 3,0
Decoct. Hordei 300,0
Spir. Aeth. nitr. 6,0
Sachar. alb. pulv. 25,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. (Bei Hydrops als kräftiges Diureticum.)

***Kalium osmicum** v. Acidum hyperosmicum.

Kalium permanganicum. 10 Grm. 15 (10) ℌ. (100 Grm. 70 ℌ.)

Kräftiges Oxydationsmittel (es gibt seinen Sauerstoff ab wie Chlorkali, tödtet die niedersten Organismen rasch, wirkt concentrirt ätzend). Nur

Aeusserlich als *Desinficiens* zur Zerstörung von Ansteckungsstoffen und üblen Gerüchen, zum Verbandwasser bei jauchigen Absonderungen, zu Einspritzungen bei Ozaena, Carcinoma uteri etc., bei Gonorrhoe 0,02 — 0,05 : Aq. 200 3 — 4 mal täglich einzuspritzen und als Mundwasser (cariöse Zähne) 1 : 100 und hievon ein Theelffl. auf ein Glas Pfeffermünzwasser; Waschwasser bei Fussschweissen, nach Sectionen etc. zu 0,3—1,0 : 100,0 [1]) zum Bepinseln diphtheritischer Stellen 2,0—5,0 : 60,0; zu subcut. Injectionen bei Schlangenbissen von einer 1% Lösung ½ Spritzchen, also 0,005 : 0,5 Aq. sehr empfohlen. Hält sich längere Zeit unzersetzt nur in destillirtem Wasser und ganz reinen Gefässen. Unangenehm ist die Braunfärbung der Haut und Zähne schon durch schwache Lösungen.

***Kalium silicicum liquid.** 100 Grm. 30 ℌ, häufiger gebraucht:

---

[1]) Eine Lösung von 5 : 100 hält zweckmässig jeder Arzt vorräthig. Etwa 1 Essl. zu 1/4 Liter Wasser zu desinficirenden Waschungen; 1 Theel. zu 1/4 Liter Wasser zum Ausspülen des Mundes und zu Gurgelungen nach dem Besuche von Diphtherie-, Scharlach- u. a. ansteckenden Kranken.

Liquor Natrii silic. 100 Grm. 30 ℌ (Wasserglas).

Innerlich zu 0,1—0,25 mehrmals tägl. in Zuckerwasser als Antisepticum (?)

Aeusserlich zu deckenden Pinselungen namentlich bei Erisypelas, gegen Bienen- und Musquitostiche, bei Gelenkleiden. — Statt Gyps und Kleister zu chirurgischen Verbänden bei Fracturen, Luxationen mit Pappdeckel; mit Binden zum Rollen.

Kalium sulfuratum. (Schwefelleber). 10 Grm. 5 (20) ℌ. Wirkt als Gift durch Bildung von Acidum hydrothionicum, dessen Wirkung therapeutisch bei chronischen Vergiftungen mit Blei und Mercur in Betracht kommt.

Innerlich kaum zu 0,05—0,5 mehrmals tägl., 2,0 p. die, in Pillen mit Argilla bei verschiedenen Hautkrankheiten, Drüsenverhärtungen etc.

Aeusserlich in Bädern: hier besser das **Kalium sulf. pro balneo** (100 Grm. 30 ℌ) 50,0—200,0 unter Beifügung von ca. 15,0 Acid. sulf. crud., um die Entwicklung des von der Haut resobirbaren Schwefelwasserstoffes zu begünstigen. Man schützt den Kranken vor der Einathmung des Schwefelwasserstoffs durch Bedecken der Wanne mit einem Tuch[1]).

Diese Bäder sind bei chronischem Rheumatismus, Saturnismus und Mercurialismus und einigen Hautkrankheiten (Psoriasis, Eczem, Impetigo, Pityriasis versicolor — bei letzterer genügen übrigens schon einige Waschungen) gebräuchlich.

Zu Waschungen 5,0—15,0 : 100,0, zu Salben 1 : 5—10.

Kalium sulfuricum (Arcanum duplicatum). (100 Grm. 45 ℌ) subt. pulv. 10 Grm. 5 (10) ℌ. In Dosis und Wirkung wie Natr. sulf., schmeckt weniger schlecht, aber beeinträchtigt die Verdauung mehr. (Vorsicht!)

Kalium tartaricum. 10 Grm. 15 ℌ, pulv. 20 (25) ℌ.

Innerlich 0,5—1,25 p. d. als Solvens; 5,0—10,0 p. d. als Laxans selten seines schlechten Geschmackes wegen.

Kamala. (1 Grm. 5 ♂) 10 Grm. 40 (35) ℌ. (Ein ziegelrothes Pulver.)

Anthelminthicum gegen Taenia, zu 10,0—15,0 mit Wasser abgerieben oder in Wein, Fleischbrühe Morgens auf zwei Portionen innerhalb ½—1 St. z. u. Kinder unter 4 Jahren vertragen ganz gut 1,25; über 8 Jahren 2—3 Grm.; wird leicht vertragen, führt etwas ab. (Wird auch als Extract. alcohol. und Resina gegeben.)

---

[1]) Goldene Ringe sind abzulegen. — Die Möglichkeit der Schwefelwasserstoffvergiftung erfordert grosse Vorsicht.

Rp. Kamal.
Koso flor.
Pulv. rad. Filic. ãã 2,0
Mel. despum. 20,0
Aq. Anisi 100,0
MDS. Kindern 2stdl. 1 Kinderl.

Rp. Kamal. 12,5
Pulp. Tamarind.
Syr. Citr. q. s.
ut. f. Electuar. DS. auf 2mal z. n.

***Kawa-Kawa.** Radix Piperis methystici. 1 Grm. 10 ₰.
***Extractum s. Tinctura Kawae fluid.**

Innerlich zu 30—60 Tropfen in ein Weinglas Wasser als stimulirendes, schweisstreibendes, antiblenorrhoisches, in seiner Wirkung zweifelhaftes Mittel, das in Dosen von 0,3—3,75 drei- bis 6stündlich diuretisch wirken soll und gegen Cystitis, acute und chronische Gonorrhoe mit Orchitis u. a. zu 0,1 in Pillen, 4—10 Stück täglich, gerühmt wird.

***Kefir,** (Kefirkumys) ist jede Art Kuhmilch, welche durch die aus dem Kaukasus stammenden, das Gährungs-Ferment enthaltenden Kefirkörner (Bacillen, Dispora Caucas. und Hefezellen) in eine weinigte Gährung übergeführt ist (conf. übrigens „Sauermilch" im Artikel Lac) und nach Munk und Uffelmann 3,8 % Eiweiss; 2,0 Fett; 2,0 Zucker; 0,9 Milchsäure; 0,8 Alkohol und 0,55 Salze enthalten soll. — Kefir ist in ständiger Gährung und demnach in Veränderung begriffen, sowohl bezüglich seiner Zusammensetzung wie seiner medicinisch-physiologischen Wirkung, so dass z. B. der 1 u. 2tägige Kefir gelind abführend, der 3 u. 4 tägige stopfend wirkt. Er ist aber nicht blos verschieden nach der Dauer der weinigten Gährung, sondern auch nach Art der dazu verwendeten Kuhmilch, ob gekochte oder ungekochte, ganze oder abgerahmte oder gewässerte Milch.

Der Kefir ist nur ein diätetisches Mittel wie die Milch selbst, nur leichter assimilirbar als diese; die gute Wirkung des Kefir beruht im Gegensatz zur Molke, neben seinem schwachen Alkohol- und Kohlensäure-Gehalt wesentlich darauf, dass durch ihn dem Organismus Kaseïn in leicht verdaulicher Form, durch Molke aber nur Milch ohne Kaseïn zugeführt wird. — Das Kaseïn des Kefir ist peptonisirt, gelöst, das des verwandten Kumys ungelöst.

Guter Kefir muss wie Lagerbier schäumen und darf nicht saurer sein, als frische dicke Milch, darf sich nicht in eine klare und undurchsichtige Schicht scheiden, muss in den ersten Tagen die Consistenz eines guten Rahms haben und darf erst später anfangen, dünnflüssiger zu werden.

Dieser angenehm geistig, säuerlich schmeckende, mässig kohlensäurehaltige Kefir ist überall da angezeigt, wo bei schwacher Verdauung durch eine Stoff-

wechselkur die Ernährung gehoben werden soll und die einfache Milchkur nicht möglich oder nicht wünschenswerth ist. Die zu trinkende Menge richtet sich nach dem Individuum und dessen Zustand und kann pro Tag 1—6 Selterswasserflaschen voll betragen. Man beginnt die eigentliche Kur mit ca. 300 ccm und steigt allmälig auf $1^1/_2$ Liter und mehr, indem man je 1 Glas in Absätzen einige Zeit vor und nach den Mahlzeiten trinkt und sich darauf Bewegung macht.

***Keratinum Pepsino paratum.** Ein aus verschiedenen Hornsubstanzen (namentlich Horndrehspähnen u. a.) mittels Pepsin und Salzsäure durch chemische Behandlung gewonnener, mit Ammoniak oder Essigsäure gelöster Stoff, mit welchem jene Pillen überzogen werden sollen, die nicht der saure Magensaft, sondern erst die alkalische Darmverdauung lösen soll, so dass die medicamentöse Wirkung erst im Darme sich entwickelt; so z. B. Alaun, Anthelminthica, Argent. nitric., Arsen, Bismuth, Bleizucker, Phosphor, Quecksilberpräparate, Tannin u. a.

***Kino.** pulv. 10 Grm. 20 (15) ℌ. Stypticum.

Innerlich 0,2—1,5 in Pulvern bei Durchfällen, Ruhr, Blutungen.

Aeusserlich zu Zahn- und stypt. Streupulvern; in spirit. Lösung zu Umschlägen, Einspritungen, Mundwässern, Klystieren.

Koso (Kusso). Flores concis. 10 Grm. 15 ℌ (100 Grm. 110 ℌ), pulv. 10 Grm. 20 ℌ. Ziemlich sicheres Anthelminthicum.

Der Bandwurm-Patient hält einige Tage schwache Fleischdiät ein, wobei Schwarzbrod, Eier, Gemüse und Früchte zu meiden, dagegen saure Dinge wie Zwiebelsaucen, Gurken, Häringe etc. vorzuziehen sind, isst Abends einen gezwiebelten Häringssalat und trinkt des andern Morgens eine Tasse stark gezuckerten schwarzen Kaffee. Dann nimmt er 25—30 Grm. Koso-Pulver in 2 Portionen innerhalb $^1/_2$ St. in Rothwein, Limonade, Zucker- oder Rumwasser bei strengster körperlicher Ruhe, um das Erbrechen zu verhüten. Gegen dieses und den Ekel etwas Citronensaft.

Folgt 3 St. nach der letzten Dosis kein Stuhl, dann 15,0 Ol. Ricini oder einen St. Germain-Thee.

Rp. Pulv. flor. Koso 25,0
Mell. despum. q. s.
ut f. Electuar.
DS. Auf 2mal innerhalb 1 Stde. z. n.

Rp. Flor. Koso pulv. 30,0
Kamal. 15,0
Extr. Filic. 4,0
Mell. despum. q. s.
ut f. boli No. 60 S. Abds. 10—12, nächsten Morgen 30 Stück.

*Kosinum sec. Bedall. 1 Grm. 2,50 ℳ, cryst. 1 Decigr. 60 (10) ₰.

Innerlich 0,5—2,0 in Oblaten oder Pillen in einigen Stunden zu nehmen. (Unsicher).

*Capsulae gelatin. mit Kosin und Extr. Filicis gefüllt 10 St. 1,20 ℳ.

Kreosotum. 1 Grm. 5 ₰ (10 Grm. 30 ₰). Ein unsicheres Gemenge von chemischen Körpern, das wie Phenol wirkt und durch dieses ziemlich überflüssig geworden ist.

Innerlich selten zu 1/4—1 Tropfen; 0,01—0,03, 0,05 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,5 p. die! in gelatin. Pillen, in Solution mit schleimigem Vehikel gegen den Husten und foetiden Auswurf der Phthisiker, gegen Bruchdurchfall, Typhus, abnorme Gährungsprozesse im Magen etc.; auch gegen Lepra.

*Aqua Kreosoti. 100 Grm. 20 ₰ (1 Kreosot.: 100 Aq.).

Innerlich selten Theelöffelweise bei pituitösen Bronchitiden, Gangraena pulmon., Diabetes, Magengährung, Diarrhoe etc.

Aeusserlich zu Einspritzungen in schlecht eiternde Fisteln, bei Empyem nach der Thoracentese (1,0 Kreosot: 400 Aq.), zu desinficirenden Umschlägen etc. 1/2—1% Kreosotwasser mit Mull, Verbandbaumwolle applicirt, mildert als Anaestheticum der Haut die Schmerzen bei Brandwunden, Erysipel und allen oberflächlichen Hautaffectionen.

Rp. Kreosoti gutt. j.
Spirit. dilut. gutt. 5
Mucil. Salep. 120,0
(Brechdurchfall).

Rp. Acid. arsenicos.
Morph. muriat. āā 0,3
Kreosoti q. s.
ut f. Massa pultacea.
Hievon ein kleiner Theil mit Watte in den hohlen, zuvor gereinigten Zahn zu bringen zur „Tödtung" des Zahnnerven. Muss 24 Std. in der mit Zahnkitt (Mastix, Wachs, Baumwolle mit Sandaracfirniss verschlossenen Höhle liegen bleiben. Vorsichtig!

Rp. Kreosoti 0,2
Aq. Flor. Aur. 60,0
Tinct. Ferr. acet. aether. Aether.
Syr. Cort. Aur. āā 2,0
DS. 2stl. 1 Kffl.
(Vomitus gravidarum.)

Rp. Kreosoti 1,0
Plumb. acetic.
Opii puri ana 0,3
Succ. Liquirit. 6,0
M. f. pil. 50 Consp. S. 3mal tgl. 2 P. z. n.
(Bei Phthise.)

***Kumys.** Ein ursprünglich aus der Milch der Kirghisischen Steppenstuten bereitetes; aber auch aus andern Milchsorten herstellbares, noch gährendes, moussirendes Getränk. Der aus Stuten- (oder Kuh-) -Milch bereitete Kumys enthält (die Zahlen der letzteren eingeklammert) nach Munk u. Uffelmann: Eiweiss 2,2% (3,35); Fett 2,12 (2,07); Zucker 1,53 (1,81); Milchsäure 0,9 (0,7); Alkohol 1,72 (1,9); Kohlensäure 0,8

(0,8); Salze 0,29 (0,52) % und wird als gutes, leicht verdauliches Nahrungsmittel bei anämischen, kachectischen, phthisischen (aber wohlhabenden!) Patienten gern und mit Vortheil gegeben.

*Lac, Milch wird von Erwachsenen häufig nicht vertragen, bei Anderen besteht von vornherein eine Idiosynkrasie gegen dieselbe. Wird sie vertragen (was oft durch Nachnehmen von wenig Natr. bicarb. oder Zusatz von etwas feinem Arac oder Cognac etc. -- „Milchpunsch" -- erreicht wird), so ist sie in nicht allzu grossen Quantitäten auf einmal ein werthvolles Nahrungsmittel, da sie alle zur Ernährung des Menschen nothwendigen Bestandtheile: stickstoffhaltige Substanz, Käse und Eiweiss 4,0—4,3; Fett (Butter) 3,0- 3,8%, Kohlehydrate (Milchzucker) 3,7, und Salze 0,6 enthält. (Eselinnenmilch enthält: Eiweiss 1,8—2,0%; Fett 1,5%; Kohlehydrate 6,25; Salze 0,3; Ziegenmilch: Eiweiss 3,7%; Fett 4,0; Kohlehydrate 4,4; Salze 0,5; erstere ist also an Zucker, letzterer an Fett und Käse reicher wie die Kuhmilch; Ziegenmilch eignet sich desshalb zum kurgemässen Gebrauche nicht bei schwacher, schlechter Verdauung.).

Gekochte Kuhmilch[1]) ist als Ersatz der Muttermilch anerkannt die naturgemässeste und desshalb beste Kindernahrung. Ausserdem ist sie als Ernährungsmittel äusserst werthvoll bei allen chronischen, erschöpfenden Krankheiten (Sodbrennen u. a. Verdauungsbeschwerden werden durch gleichzeitigen Genuss von Antacida, z. B. Natr. bicarbon. Messerspitzenweise oder in Trochiscis 1—2 Std. beseitigt); bei Scrofulose, Rachitis, Phthisis, chron. Nephritis, Eiterungen; aber auch bei Chlorose, fieberhaften Zuständen als Theil der Fieberkost, z. B. bei Typhus; bei Ulcus ventriculi (hier zuweilen mit Mehl) und chron. Magencatarrh etc. Dann als reizlose Flüssigkeit zur künstlichen Ernährung mittels Schlundsonde.

Die Milch ist zugleich eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota bei Vergiftungen mit ätzenden, namentlich metallischen Substanzen.

Man benützt die Milch zur:

---

[1]) Die meiste Kuhmilch reagirt selbst in ganz frischem Zustande sauer. Um sie als Kindernahrung zu verwenden, neutralisire man mit Natr. bicarbon.. wodurch auch, wie durch Gummizusatz, eine weniger klumpige Gerinnung bewirkt wird. Schädlich ist sie vor Allem bei Perlsucht, dann bei sehr vorgeschrittener Trächtigkeit der Kühe, bei Fütterung mit Branntweinschlempe, frischem Grünfutter und Kartoffeln. Der Muttermilch ähnlicher gemacht wird die Kuhmilch durch Verdünnen mit Wasser, besser 1—3 Th. lang gekochtem Hafer- oder Gerstenschleim, Zusatz von Milchzucker und etwas Rahm (siehe die folgende Anmerkung.)

Ganzen Milchkur: Milch, süsse und saure, als ausschliessliches Nahrungsmittel, wozu man nur etwas Weissbrod geniessen lässt, (mehr als 2—3 Liter Milch täglich sollen übrigens ohne Schaden bei einer viele Monate hindurch fortgesetzten Milchkur nicht genossen werden können, da sich durch grössere Mengen leicht Dilatatio ventriculi entwickelt; es empfiehlt sich deshalb nebenbei etwas Fleisch mit Alcalinis).

Zur halben Milchkur lässt man den Patienten 3 bis 4mal am Tage, oder mindestens Morgens und Abends $^1/_8$—$^4/_8$ Liter Milch geniessen und gestattet dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch etc., während der Genuss von sauren, fetten, blähenden Speisen, Obst und Spirituosen verboten ist. Gebräuchlich sind Verbindungen mit Selterswasser, Emserwasser, Aq. Calcis.

Lac condensatum. Ein leidlicher Ersatz der frischen Kuhmilch, auch als Nahrungsmittel für kleine Kinder verwendbar: In den ersten Tagen in der Verdünnung von 1:18, allmählig 1:12, nie stärker, später zuweilen mit etwas Arrow-root. Vom 5. Monat an ist sie als Nahrungsmittel nicht mehr geeignet.

Ein Missstand liegt in der grossen Menge des darin enthaltenen Rohrzuckers.

Biedert's künstliches Rahmgemenge ist eine aus Kalialbuminat, Kuhbutter, gleichen Theilen Milch und Rohrzucker, sowie den Salzen der Menschenmilch zusammengesetzte Paste, mit einem so berechneten Gehalte an allen diesen Bestandtheilen, dass durch vorschriftsmässige Verdünnung mit Wasser eine Milch entsteht, welche der Nr. 1 in der Anmerk. [1]) entspricht. Durch löffelweisen Zusatz von Kuhmilch kann man den Werth des Gemenges noch weiter heben, resp. dasselbe allmälig in natürliche Milch übergehen lassen.

Buttermilch (Lac ebutyratum), süsse und saure, ist Milch mit wenig Fett, (Eiweiss 3,0%; Fett 1,3%; Kohlehydrate 3,0; Salze 0,55) und wird als kühlendes Abführmittel, zuweilen auch, gleich der Milch zu einer mehrwöchentlichen Kur bei Magenleiden u. Phthisis, oft als Volksmittel, angewendet. Die saure und nicht

---

[1]) Biedert und Ritter empfehlen zur Kindernahrung folgende, je nach dem Alter der Kinder anzuwendende Rahmgemenge:

	Liter Rahm	Milch	Wasser	Milchzucker	
1.	$^1/_8$	—	$^3/_8$	15,0	6 Kffl. gestrichen v.
2.	$^1/_8$	$^1/_{16}$	$^3/_8$	15.0	
3.	$^1/_8$	$^1/_8$	$^3/_8$	15,0	
4.	$^1/_8$	$^1/_4$	$^3/_8$	15,0	
5.	$^1/_8$	$^3/_8$	$^3/_8$	15.0	
6.	—	$^1/_2$	$^1/_4$	10,0	

Morgens und Abends frisch zu bereiten und sogleich zu kochen. Meist wird Rohrzucker ebenso gut vertragen, als Milchzucker.

ganz frische Buttermilch macht leicht Verdauungsstörung und Durchfall.

Sauermilch (Eiweiss 4%, Fett 3%, Zucker 4%) wird sowohl als Nahrungs- und Genussmittel wie auch als Heilmittel bei acuten Brechdurchfällen der Kinder und Erwachsenen zur Hochsommerzeit, bei Dyspepsie, Abgegessensein, chronischen Magen- und Darmaffectionen, Scorbut u. s. w. sehr empfohlen, was aber jedenfalls noch eingehender Prüfung bedarf. — Sie lässt sich im Sommer in 24 Stunden, im Winter in 3 Tagen an der Luft stehend, herstellen; ungleich rascher aber, wenn man 8 - 10 Theile gekochte Süssmilch auf Sauermilch giesst. Wird öfter umgeschüttelt, so erhält man statt der gewöhnlich differenzirten 3 Bestandtheile ein rahmartiges Gemenge = Rahm + Molken + Serum, das mit Kefir vollkommen identisch ist, wie denn auch diesem so viel gerühmten Kefir kein anderer Pilz als der gewöhnliche Milchsäurebacillus zu Grunde liegen soll.

Serum Lactis, Molken, ist Milch minus Butter und Käse, eine wässerige Lösung von Milchzucker und Salzen mit kleinen Resten der entzogenen Bestandtheile. (Eiweiss 0,5%, Fett 0,3%; Kohlehydrate 3,6; Salze 0,5).

In grösseren Quantitäten getrunken wirkt sie wahrscheinlich den Stoffwechsel ein wenig beschleunigend, leicht eröffnend und diuretisch, und als warmes Getränk nach Analogie dieser Getränke günstig auf bestehende Bronchialcatarrhe. Ihr Nahrungswerth ist fast Null, nicht selten zieht man sich, namentlich durch zu grosse Mengen, Verdauungsstörungen zu.

Molkenkuren in hübschen, milden Gegenden (also wohl Luftkuren!) sind bei Krankheiten der Respirationsorgane und manchen consumtiven Zuständen in früheren Stadien erfahrungsgemäss von grossem Nutzen, überschätzt wird die specifische Wirkung der Molken.

Serum Lactis. Minim. 60, 500 Grm. 80 ℐ. (Annährend der gleiche Preis für alle Molkenarten). Von jeder Molkenart cca. 500 Grm. 80 ℐ, aus 1 Thl. Liq. seriparus und 200 Thl. Milch bereitet.

***Serum Lactis acidum**, saure Molken, mit stärkerer Abführ-Wirkung, weil sie statt mit Kälberlaab mit 1 Th. Tartar. depur.: 100 Th. Milch dargestellt werden.

***Serum Lactis albuminatum** (1 Thl. Alaun : 100 Thl. Milch) bei Neigung zu Diarrhoe, Darmblutung.

***Serum Lactis martiatum**, am sichersten durch Trochisci seripari martiati (36 St. 1,50 ℳ) dargestellt.

***Serum Lactis tamarindinatum** (1 Thl. Pulpa Tamarind. auf 25 Thl. kochende Milch) bei Neigung zu Verstopfung.

Lactucarium. 1 Grm. 10 ₰ (10 Grm. 40 ₰).

Innerlich zu 0,03—0,1 mehrmals täglich bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,0 p. die! in Pillen oder Emulsion. Wirkt ähnlich, aber schwächer wie Opium. Zur hypnotisirenden Wirkung sind 0,5—2,0 erforderlich.

***Extractum Lactucae virosae.** 1 Grm. 20 ₰.

Innerlich zu 0,03—0,15 (bis zur Max.-Dos. 0,06 p. dosi! 2,6 p. die!) wie das vorige.

Rp. Lactucar. 0,6
Gi. arab. 4,0
f. c. Aq. font. q. s. Emulsio 200,0
adde
Syrup. c. Aurant. 30,0
MDS. Stündl. 1 Essl. v.
(Bei Schlaflasigkeit, hysterischen Exaltationen u. s. w.)

Rp. Extract. Lactucae vir. 2,0
Asae foetid. 6,0
f. l. a. pil. 30 Consp. Lycop.
S. 3mal tgl. 3—4 P. z. n.
(Gegen Asthma.)

***Lanolinum.** (**purissim. anhydr.** *Liebreich.*) 10 Grm. 15 (100 Grm. 130) ₰. [Oesypum der Alten.] Ein aus der Schafwolle gewonnenes Fett, welches als Salben-Constituens, mit 5—10 % Fett, Glycerin oder Vaselin gemischt, mit den zugemischten Arzneimitteln von der Haut leichter und schneller als jene allein aufgesaugt und deshalb für Salben jeder Art (Lanolimentum) sehr empfohlen wird. Es wird nicht ranzig, verhindert die Borken- und Schorfbildung, vermindert sehr die Secretion und kann 100 Theile Wasser aufnehmen. — Es empfiehlt sich demnach pur oder mit arzneilichen Stoffen gemischt namentlich bei Exanthomen, Eczemen (hier Acid. boric. 20,0 Lanolin puriss. 80,0) Psoriasis, Prurigo, Ichthyosis, wo eine Einfettung der Haut oder, wie bei Syphilis, eine Wirkung nach tieferen Schichten erzielt werden soll. Auch für cosmetische Zwecke bei Schuppung, Verdickung, Rauhigkeit und Sprödigkeit der Haut (75 : Ol. Cacao 25; oder Lanolin. 10,0, Borac. 1,0, Aq. Rosar. 100,0) eignet sich das Mittel gut. Die Geschmeidigkeit der Haut, wie sie die Vaselinsalben bewirken, erzeugt jedoch das Lanolin nicht.

Lichen Islandicus concis. 100 Grm. 20 (30) ₰.

Amarum mucilaginosum et amylaceum (Stomachicum nutriens). Durch Infundiren wird nur der Bitterstoff, durch Kochen die übrigen Bestandtheile ausgezogen.

Innerlich 10,0—20,0 p. die; 10,0 : 150,0 als Decoct mit viel Saft (ein gehäufter Esslöffel voll auf 2 Tassen Wasser als Thee); als Gelatina abgedampft; auch mit Milch gekocht.

Will man nur die ernährende oder emollirende, nicht zugleich die stomachische Wirkung, so gibt man

*Lichen Islandicus ab amaritie liberatus conc. 100 Grm. 60 (55) ℞. Wie das vorige.

*Gelatina Lichenis Island. saccharata sicca. 10 Grm. 20 (15) ℞, in Pulverform, bitter-süss, schleimig.

1. Bei Verdauungsschwäche als Amarum und bei einfachen chronischen Diarrhöen;

2. bei Bronchorrhoe mit Vortheil nur da, wo Phthisikern Amara indicirt sind.

Aehnlich, doch weit schleimiger und nicht bitter ist **Carrageen** concis. 100 Grm. 50 ℞ als *Nutriens* verwendet, obwohl sein Ernährungswerth sehr gering ist, daher besser wohl nur bei Reizzuständen des Kehlkopfes und Darmcanals als *Emolliens*.

Linimentum ammoniat., camphor., ammoniatum, saponat. camph. etc. vide **Ammonium caust. solut.**

Liquiritia. **Radix Liquiritiae conc.** und **Rad Liq. mundata conc.** (russische Wurzel bevorzugt!) contus. 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 30 ℞) concis. 100 Grm. 55 ℞, pulv. 10 Grm. 10 ℞, enthält Traubenzucker und soll besonders schleimlösend auf die Bronchien wirken.

Innerlich in beliebiger Dosis als Kaumittel, Pulver, Aufguss; als Thee in den

Species pectorales. 100 Grm. 60 (75) ℞, aus schleimigen Mitteln und leichten Expectorantien zusammengesetzt.

*Succus Liquiritiae crudus (Lakritz), in Stangenform. (100 Grm. 90 ℞, pulv. 10 Grm. 15 ℞).

Succus Liquiritiae depuratus. 1 Grm. 5 ℞, pulv. 10 ℞ und

*Extractum Liquiritiae. 10 Grm. 50 ℞. Sämmtlich Constituentia und Corrigentia.

*Pasta Liquiritiae. 10 Grm. 15 ℞, mit Süssholz, Gummi und Zucker bereitete Pasta, stückchenweise bei Hustenreiz etc.

Syrupus Liquiritiae. 10 Grm. 15 ℞, gleich dem Extract ein häufig gebrauchtes *Adjuvans* und zugleich *Geschmackscorrigens* vieler solvirender, expextorirender und schlecht schmeckender Arzneien.

Pulvis Liquiritiae compositus (s. pectoralis Kurellae). 10 Grm. 10 ℞ (100 Grm. 85 ℞). *Laxans* und *Expectorans* (Senna, Schwefel, Fenchel und Zucker). Kindern Messerspitzenweise, Erwachsenen (Hämorrhoidariern) Kfflweise.

Eilixir e Succo Liquiritiae (Elix regis Daniae). 10 Grm. 15 ℞ (Succ. Liquirit., Liq. Ammon anis. ana 10, Aq. Foenic. 30 Thl.) Kfflweise in Wasser zu nehmen.

Liquor Ammonii acet., anisat., carbon. caust. v. Ammon. acet., anis., carb., caust. solut.

Liquor anodynus Hoffmanni v. Aether.

Liquor ferri acetici und **sesquichlorati** vide Ferrum acetum solutum u. sesquichlorat solutum.

Liquor hollandicus v. Aethylenum chloratum.

Liquor Kalii arsenicosi v. Arsenicum album.

Liquor Natrii silicici v. Kalium silicicum.

Lithargyrum v. Plumbum oxydat.

Lithium bromatum. 1 Grm. 10 ℞.

Innerlich 0,2–0,5—5,0 mehrmals tägl., am besten in Lösung bei Neurosen, Hysterie, Schlaflosigkeit 0,2 p. dosi; bei Epilepsie 0,5—2,5—3,0 p. dosi. Soll namentlich bei Epilepsie die übrigen Brompräparate an Wirksamkeit übertreffen.

Lithium carbonicum. 1 Grm. 10 ℞. (**Lith. *benzoic.** 1 Grm. 15 (10) ℞, ***hippuricum** 15 ℞, ***citric.** 10 ℞, ***jodatum** 15 ℞, ***sulfuric.** 10 ℞.

Innerlich von jedem je nach der speziellen Indication (z. B. das **benzoic.** und **hippuric.** bei Ueberschuss von Harnsäure): 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pulvern, Pastillen; auch als künstliches moussirendes Mineralwasser oder mit Wein, Champagner (0,15 : 100) bei Gicht und harnsaurer Diathese; bei herpetischen Krankheitsformen.

Aeusserlich zu Waschungen und Bähungen als Lösungsmittel kleinerer Tophi bei chron. Gicht (1,0 : 100,0 Aq.). Zu Injectionen in die Blase als Auflösungsmittel für harnsaure Steine (3,0 : 100,0).

Als Lösungsmittel diphtheritischer und croupöser Membranen zu Inhalationen und Gurgelungen.

Rp. Lithii carbon. 2,0
Sacchar. 5,0
Div. in p. No. 10
DS. 3mal tgl. ein Pulv. in einem Glas Selterswasser zu n.

Rp. Lithii carbon. 0,3
Aq. destill. 150,0
Succ. Liquir. 4,0
MDS. 2 stündl. 1—2 Essl.

***Lithium salicylicum.** (Wahrscheinlich identisch mit dem bes. von französischen Autoren empfohlenen **Lith. salicylatum**). 1 Grm. 15 (10) ℞.

Innerlich zu 0,1—0,5 p. d., 5,0 p. die in Lösung oder Pulver bei acutem, subacut progressiven und chronischem Gelenkrheumatismus, da, wo Natr. salicyl. Schmerzen und Störungen nicht beseitigt. Enthält mehr Acid. salicyl. wie das letztere, ohne so leicht Intoxications-Erscheinungen hervorzurufen und hat eine durch das

Lithium verstärkte Wirkung. Desshalb auch, wie das Lith. hippuric. zu 1,0 p. d., 10,0 p. die als Specificum gegen die ächte Gicht, die sog. Arthritis urica, gleichzeitig mit Wasser von Ems, Vichy, Selters etc. und zu 1,0 p. die mit Apollinaris zu fortgesetztem Gebrauch gegen Harngries empfohlen.

***Lithium sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

Lobelia. Herba Lobeliae conc. 10 Grm. 20 ℈, pulv. 30 ℈. Kaum benützt im Decoct 2,0 –6,0 : 100,0 gegen Krampfzustände des Vagus; Asthma, Cardialgie; zur Verwendung kommt fast ausschliesslich die

Tinctura Lobeliae. 10 Grm. 20 (15) ℈, welche zu 5—30 Tropfen als (dem Tabak ähnliches) *Narcoticum* bei verschiedenen Formen von asthmatischen und dyspnoischen Anfällen zuweilen mit Erfolg verwendet wird.

***Lupulinum.** (Glandulae Lupuli). 10 Grm. 15 ℈. *Amarum aromaticum narcoticum (Antiaphrodisiacum).*

Innerlich:

1. als *Stomachico-Amarum* bei dyspept. Zuständen zu 0,1– 0,3—1,0 p. dosi in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung (diätetisch im Bier);

2. als *Antiaphrodisiacum* zu 0,3—0,5 p. dosi in Pulvern, Pillen bei Satyriasis, Nymphomanie, Chorda venerea, Onanie, Pollutionen, erhöhter Erregbarkeit im Gentialapparat überhaupt.

Rp. Lupulin
Camphor. trit. ãa 2,5
Digitalin. 0,01
M. f. pulv. div. in p. aq. No. 10
DS. Abends 1 Pulver z. n.
(Erectiones)

Rp. Lupulin.
Ferr. carbon. sachar.
Sachari albi. ãa 6,0
MDS. Dreimal tgl. 1 Messerspitze.
(Neurasthenie, Pollutiones.)

Rp. Kal. brom.
Lupulin. 4,0
Extr. Gentian. ãa 2,0
F. pil. 60 Consp.
DS. Abds. 3—4 Pillen z. n.
(Chorda venerea.)

Rp. Lupulin. 6,0
Camphor 1,0
Extr. Taraxac. q. s.
ut f. pil. No. 90 Consp.
DS. 1—3mal tägl. 6 Stück z. n.
(Bei häufigen Pollutionen.)

Lycopodium. 10 Grm. 15 ℈. Feine Pflanzensporen mit grossem Gehalt am fettem Oel.

Innerlich ohne andern Nutzen, als den fetter Stoffe überhaupt, zu 1,0—4,0 in Emulsionen, Electuarien.

Aeusserlich pur oder mit ca. 1/4 Zinkblumen als austrocknendes Streupulver auf nässende Ekzeme, Herpes zoster, Intertrigo und zum Conspergiren der Pillen, wenn bei deren Verordnung nicht ausdrücklich ein anderes *Conspergens* genannt ist.

Macis und **Oleum Macidis** v. Myristica.

Magnesia usta. 10 Grm. 20 (15) ℛ. Sehr voluminös (wird indess bedeutend reducirt durch Anrühren mit Wasser, Pressen, Trocknen und von Neuem Pulvern = **Magnesia usta compressa* s. *Henrici*).

Wie Magn. carbon., doch stärker *abführend* zu 0,3—1,5; als *Antacidum* zu 0,1—0,5; *Absorbens* für Kohlensäure (bei Meteorismus). — Mehrfach wird der längere innerl. Gebrauch von Magn. usta gegen Hautwarzen empfohlen. — Es ist etwa im 20fachen Betrage des Giftes zur dünnen Milch und mit der 20—30fachen Menge Wasser ein Gegengift bei Vergiftungen mit Arsenik-, Schwefel-, Salpeter-, Salz-, Essig-, Oxal-Säure, auch mit Sublimat- und Kupfersalzen (nicht mit Phosphor) und bildet einen Bestandtheil des

Antidotum Arsenici. (Siehe dieses bei **Ferr. sulfur.**)

***Trochisci Magnesiae ustae.** 10 St. 20 ℛ, à 0,1, mit Cacao.

Rp. Magnes. ust. 7,5
Aq. destill. 150,0
Aq. flor. Aurant. 5,0
Sacchar. albiss. 15,0
MDS. (Aehnlich der Lac Magnesiae.) Umgeschüttelt stdl. 1 Essl., mild abführend und Säure tilgend. (Kalt stellen!)

Rp. Magnes. ust. 50,0
Aq. destill. 300,0
MDS. Magnesia usta in Aqua s. Magnesia hydrica. Alle 10 Minuten 4—6 Essl. v. bei den obenbezeichneten Vergiftungen.

***Magnesium borocitricum (Boracites) pulv.** 10 Grm. 30 (20) ℛ. Aus einem bei Stassfurt vorkommenden borsaurem Salze gewonnen.

Innerlich zu 4,0—8,0: Aq. 120,0 Syrup. spl. 20,0, 2 stdl. 1 Esslffl. voll, oder mehrmals täglich 1 starke Messerspitze mit gleichviel Zucker oder mit Aq. 1000,0 und Natr. bicarb. q. s. nach Art der Mineralwässer. Gegen Blasenleiden verschiedener Art, besonders aber gegen Harngries, Nieren- und Blasensteine.

***Sal. ammon. borocitrica** wie das vorige.

Magnesium carbonicum. 10 Grm. 10 ℛ. *Antacidum absorbens.* (Zur Reduction ihres Volumens dient das oben bei Magn. usta angegebene Verfahren, wodurch die *Magn. carbon. lota* gewonnen wird.)

Innerlich zu 0,5—0,2 mehrm. tägl. in Pulvern, als Brausepulver, Trochisci, Electuarien, Schüttelmixturen, zu kohlensaueren Wässern, bei abnormer Säurebildung im Magen und Darmcanal bei gleichzeitiger Verstopfung; in kleineren Dosen aber auch bei sauren Durchfällen, welche mit ihrer Ursache verschwinden.

Aeusserlich als Zahnpulver und als Streupulver bei Intertrigo.

Rp. Magnes carbon. 12,5
Pulv. rad. Rhei 3,0
Rad. Valer. 1.0
Elaeosacch. Foenic. 6,0
MDS. Messerspitzenweise z. n. Pulvis puerorum Hufelandi (s. auch Rheum).

Rp. Infus rad. Rhei 1,0 : 60,0
Pulv. tub. Salep. 0,3
Magnes. carbon. 2,0
Syr. Cinnamom. 15,0
MDS. Umgeschüttelt stdl. 1 Kffl. (Bei Durchfällen der Kinder mit Säure in den ersten Wegen.)

Rp. Magnes. carbon. 4,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Syrup. Aurant. c. 15,0
MDS. Umgeschüttelt, 2 stndl. 1 Essl. v. z. n. (Bei Sodbrennen.)

Rp. Magnes. carbon. 2,5
Conch. praepar. 5,0
Carbon. pulv. 10,0
Rhizom. Calami pulv. 5,0
M. f. pulv. S. Zahnpulver.

Rp. Magnes. carbon.
Rhizom. Irid.
Talci
Sapon. medic. āā 5,0
Ol. Menth. pip. Gtt. 10
Mucil. gi arab. q. s. ut f. massa. S. Zahnseife.

***Magnesium citricum.** 10 Grm. 40 (20 ℛ. Angenehm schmeckendes, aber schwer lösliches Salz.

Innerlich: Theelöffelweise in Wasser, besser Limonade als angenehmes, mild wirkendes Abführmittel, namentlich für Wöchnerinnen beliebt. Besser das Folgende:

Magnesium citricum effervescens. 10Grm.30(20)ℛ. Kffl.- bis Esslfflweise mehrmals täglich mit Wasser während des Aufbrausens als angenehmes gelindes *Abführmittel* oder in kleinen Quantitäten als Erfrischungsmittel.

***Magnesium citricum efferv. cum ferro** v. Ferrum citric. effervescens.

***Magnesium lacticum.** 1 Grm. 10 (5) ℛ, zu 0,5—2,0 p. dosi mehrm. tägl. oder zu 10,0—12,0 auf Einmal als *Abführmittel* in Pulver oder Lösung.

Magnesium sulfuricum. Sal. amarum. 100 Grm. 20 (10) ℛ.

Wirkung und Anwendung gleich *Natrium sulfur.* (siehe dieses), doch von noch schlechterem Geschmack.

Gegen *Hautwarzen* empfiehlt man 0,2 Magnes. sulfur. Morgens und Abends 2—4 Wochen lang z. n.

Rp. Magnes sulfur. 50,0
Natrii bicarb. 8,0
Acid. tartar. 6,0
MS. Abends 1—2 Theelffl. in 1 Glas Wasser.
(Pulv. laxans wie das folgende.)

Rp. Magnes sulfuric. 20,0
Natrii sulfur. 10,0
Natrii bicarb. 3,0
Acid. tartar. 2,0
MDS. Vor dem Gebrauche in 1/4 Liter Wasser zu mischen.

Magnesium sulfuricum siccum. 10 Grm. 10 ℛ. Das vorige nach Austreibung des Krystallisationswassers und Pulvern, wodurch aus 100 Thl. cca. 65 resultiren. Innerl. in 3/4 Gabe des vorigen.

***Maïdis Stigmata.** Innerlich als Theeaufguss (ein Liter täglich) oder als *Extractum stigm. Maïdis* 2 Esslöffel 3mal täglich in heissem Wasser gegen Blasencatarrh, Nierensteinkolik, Gries u. dgl. empfohlen.

***Maltum Hordei** v. **Hordeum perlatum.**

Manganum sulfuricum. 10 Grm. 15 ℞.

Innerlich zu 0,3—0,6 drei bis viermal tägl. oder in grossen Dosen zu 2,0—8,0 in wenigen Stunden (die aber gewöhnl. Erbrechen oder gallige Stühle verursachen), in Solution oder Pillen bei Chlorose, Icterus.

Aeusserlich in Salben (1 : 5—10) als stark resorptionsbeförderndes Mittel gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus, Quetschung, Neuralgien, scrofulösen Knochen-Auftreibungen.

Rp. Mangan. sulfur.
Ferri sulfur. ää 6,0
Aq. aromat. 100,0
Syrup. simpl. 50,0
MDS. 3mal tägl. 1 Essl.
(Bei Chlorose.)

Rp. Mangan. sulfur. 4,0—8,0
solve in
Aq. dest. 120,0
MDS. ½—1 stdl. 1 Essl.
(Bei Icterus mit mangelhafter Galleu-Absonderung.)

Manna cannulata (electa, purissima). 10 Grm. 30 (20) ℞.

Manna communis. 10 Grm. 15 ℞. Wie das vorige. *Saccharinum cathartic.*

Innerlich reizmildernd zu 4,0—10,0 p. d. mehrmals tägl.; als Laxans 50,0—100,0 auf mehrere Portionen getheilt, in Solution oder Latwerge. Kindern pur, stückchenweise unter die Milch gekocht, auch als Rohrzuckerhaltige

***Manna tabulata** (abgedampfte Solution mit Zucker) bei Neigung zu Verstopfung, — oder

Syrupus Mannae. 10 Grm. 15 (10) ℞. Zu 3—4 Kffl. für Kinder pur oder in Solution.

Rp. Mann. cann. 50,0
solv. in
Aq. font. 150,0
Colat. adde
Tartar. natronat. 30,0
Elaeosacch. Citri 20,0
MDS. Stdl. 1Essl. (Erwachsenen).

Rp. Mann. cann. 15,0
solv. in
Aq. Foenic. 50,0
Colat. add.
Liq. Ammon. anis. 0,75
MDS. Stdl. ½ Essl.
(Gelind abführendes Exspectorans für Kinder.)

***Mariazeller Magentropfen** v. **Calamus.**

Matico. **Folia conc.** 10 Grm. 10 ℞.

Innerlich zu 0,5—2,0 p. d. mehrmals tägl. in Pulvern oder Latwerge; auch im Infus 10,0—15,0 : 100,0 gegen Blutungen, häufiger gegen Tripper.

Aeusserlich im Infus zu Injectionen in Harnröhre und Scheide.

*Extractum Matico fluid. 1 Grm. 15 ℌ. Innerlich in Gallertkapseln zu 1,0 3 mal täglich.

Mel rosatum. 10 Grm. 15 ℌ (Fol. rosar. 1 Aq. 6 Macer. Spirit 5 Mel. depur. 10). Innerlich und Aeusserlich als Corrigens und Constituens.

Melissa. Folia Melissae. 10 Grm. 10 ℌ, *Carminat. aromat.* In Anwendung und Wirkung wie Mentha. — Als Infus (10,0 : 150,0 mit Tinct. Opii croc. 2,0 Esslöffelweise bei Diarrhoe, Cholera nostras.

*Aqua Melissae. 100 Grm. 20 ℌ, aromat. Vehikel.

Spiritus Melissae composit. (Carmelitengeist). 10 Grm. 10 ℌ. (Fol. Meliss. 14, Cort. Aurant 12, Nuc. mosch. 6, Cinnam., Carioph. ana 3, Spirit. 150, Aq. 250.) Innerlich 20 Tropfen bis Theelöffelweise als *Nervinum*, *Antispasmodicum* (Kolik) als *Carminativum*. Aeusserlich als *Derivans*.

Mentha. Folia Menthae piperitae und **crispae** concis. je 10 Grm. 10 ℌ (100 Grm. 85 ℌ). Pfefferminz und Krauseminz, letztere weniger wirksam und angenehm.

Carminativum aromaticum bei Cardialgie, Kolik mit Flatulenz oder Diarrhoe — meist als selbstbereiteter Thee (oft mit Tinct. Opii, auch im Clysma); zu aromat. Umschlägen.

Oleum Menthae piperitae. 1 Grm. 30 (20) ℌ. *Ol. Menth. crispae 1 Grm. 15 ℌ. Innerlich als Zusatz zu aromat. Mixturen und Tincturen. Corrigens für schlecht schmeckende Mittel, zu Oelzuckern etc. Aeusserlich zum Einreiben gegen verschiedenartiges Kopfweh (sog. chinesisches Geheimmittel).

*Mentholum (1 Grm. 15 ℌ.) Pfefferminzkampfer, der Hauptbestandtheil des Oeles.

Innerlich zu 0,2—0,5—1,0 p. d. 6mal tägl., des brennenden Geschmackes wegen nur in Oblaten oder Pillen, bei manchen Formen von Magen- oder Darmcatarrhen, bei Gährungs- und Zersetzungsprocessen in Magen und Darm; bei Cardialgien, Colikschmerzen, Erbrechen; als Antispasmodicum und Sedativum. Als pilztödtend bei Cholera und neuerlichst gegen tuberkulöse Phthisis empfohlen. Soll sehr rasch Steigerung des Appetits, Nachlass ja Aufhören der Nachtschweisse, Abnahme der Secretion und des Hustenreizes und erhöhtes Wärmegefühl in der Haut, mitunter Kopfschmerzen, Schwindel, Brennen in der Speiseröhre, (auch Lungenblutung?) erzeugen. (Muss jedenfalls noch erprobt werden!)

Aeusserlich in alkoholischer Lösung, in Salben, Linimenten oder in Form des Migränestiftes (hier namentlich das *Mentholum benzoatum als Rube-

faciens, zur Verstärkung der Wirkung), auch mit Thymol, Campher gegen Gesichts-Neuralgien, Migraene zum täglich mehrmaligem Bestreichen der schmerzhaften Stellen im Gebrauche. — Auch gegen Schnupfen als Schnupfpulver (Menthol. pulv. 0,2 Coffeae test., Sach. albi ãa 5,0 M.) Conf. ***Chloral. mentholic).**

Rp. Menthol. 2,0
Sachari albi
Gummi arab. ãa 1,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. 20 Obduc. gelat.
(Jede Pille enthält 0,1 Menth.)

Rp. Menthol. 1,0
Ol. Olivar. 0,5 (3,0)
Lanolin. pur. 8,5 (6,0)
M. f. ungt. S. Migränesalbe.

Rp. Menthol. 2,5
Ol. Olivar. 22,5
Aq. Calcar. 25,0
M.f.Cinnam. (Bei Verbrennungen)

Aqua Menthae piperit. (crisp.). Je 100 Grm. 20 ℈. Häufig gebrauchtes Vehikel.

Spirit. Menth. piperit. 10 Grm. 30 ℈ (als „Essenz" bezeichnet): 1 Thl. des betr. ätherischen Oeles auf 9 Thl. Weingeist.

Rotulae Menthae pip. 10 Grm. 10 ℈.

Syrupus Menthae. 10 Grm. 10 ℈.

***Methylenum bichloratum.** Anaestheticum zur Inhalation wie Chloroform. Die Narcose soll nicht mit Aufregung verbunden sein, wie bei diesem und soll nur die Hälfte der Chloroformdosis nothwendig machen. Nussbaum u. A. erkennen ihm keinen Vorzug zu.

Mixtura oleosa balsam. v. Balsam. peruv.

Mixtura sulfurico-acida v. Acid. sulfur. dilut.

Molken v. Lac.

***Mollinum.** Eine weiche Seife (Fett 100, Kalilauge 40, Glycerin 30%) von salbenartiger Consistenz, welche das Fett bei Salben, namentlich dem Ungt. cinerum ersetzen, in die Haut leicht eindringen und von dieser leicht zu entfernen sein, sich aber auch mit allen anderen Salbenstoffen leicht mischen und besonders für eine gute Jodtinctur- und Jodkaliumsalbe sich eignen soll.

Morphium vide **Opium.**

Morrhuolum v. **Oleum jecor. Aselli.**

Moschus. 1 Centigr. 10 ℈. (1 Decigr. 85 ℈).

Innerlich zu 0,02—0,12 bei Kindern unter 1 Jahr, 0,1—0,6 bei Erwachsenen in Pulvern mit Zucker und in Emulsion. *Nervinum excitans, Antispasmodicum.*

Mehr auf's Nerven- als Circulationssystem wirkend: 1. als *Analepticum* bei schnellem Collaps in den verschiedensten Krankheiten. (Zu ersetzen durch starke

Weine, Champagner, Grog, subcut. Aether- oder Campherinjection etc);

2. symptomatisch bei Krämpfen der Kinder, besonders Glottiskrampf, und der Hysterischen, ohne besonderen Vortheile vor Asa foetida und Valeriana.

Tinctura Moschi. 1 Grm. 30 (25) ℌ (1 : 50) Innerlich zu 20—60 Tropfen wie der Moschus selbst.

***Tinctura Ambrae c. Moscho.** 1 Grm. 40 (30) ℌ. (3 Thl. Ambra, — eine Concentration aus dem Darmkanal des Pollsfisches, — 1 Moschus mit 146 Spirit. aether. macerirt.) Innerlich wie das Vorige.

Rp. Moschi 0,3
Sacchar. 3,0
M. f. pulv. Div. in p. No. 3—5
D. in charta cerata.
S. 1—2 stdl. 1 Plv.
Kann mit Calomel, Campher, Valeriana, Ammon. carbon., Flor. Zinci, Opium etc. beliebig verbunden werden.

Rp. Tinct. Moschi 5,0
(Tinct. Opii benzoic. 10,0)
Aq. Foeniculi
Syr. balsam. āā 25,0
MDS. Geschüttelt stdl. 1 Kffl.

Rp. Moschi 2,0
Ammon. carbon. 1,0
Aq. destill. 10,0
Spirit. 30,0
Ol. Menth. pip. gutt. 3
MDS. Zu 30 Trpf. stdl. in einem Löffel Zuckerwasser oder Wein. (Kräftiges Analepticum).

Rp. Moschi 0,2
Gummi mimos. 2,0
Aq. Foenic.
Syr. Sacchar. āā 30,0
Liqu. Ammon. succin. 1,0
MDS. 1—1½ stdl. 1 Kffl.
(Bei Krämpfen eines etwa halbjährigen Kindes.)

Mucilaginosa. Pflanzenschleim (Gummi) wird durch Alkohol aus wässerigen Lösungen niedergeschlagen, durch verdünnte Mineralsäuren z. Th. auch durch die Verdauungssäfte in Traubenzucker übergeführt, als solcher und auch direct resorbirt, so dass den Mucilaginosis einiger Nährwerth zukommt (Fieberkost). Therapeutisch werden sie als einhüllende Mittel gebraucht bei Durchfällen, acut entzündlichen Zuständen des Digestionstractes, der Harnwege und des Larynx-Einganges und als Vehikel für reizende Medicamente.

Hierher gehören:

Gummi arabicum mit seinen Präparaten, Tragacantha, Salep, Althaea, Semen Cydoniae und Lini, Flores Malvae und Verbasci, Carrageen u. A.

Myristica. **Semen.** (**Nux moschata**) pulv. 1 Grm. 5 ℌ. Aromaticum.

Innerlich selten als Corrigens. Meist nur in den folgenden Präparaten:

Oleum Nucistae *(Myrist. expr.)* 10 Grm. 40 (20 ℌ).. Innerlich: ½—2 Tropfen, 0,1—0,5 mit Rheum etc. und Zucker oder in Emulsion bei Flatulenz, Verdauungsstörungen.

Aeusserlich zu hautreizenden Salben, Linimenten und Pflastern (Klepperbein'sches Pflaster) besonders bei Magenbeschwerden.

Balsamum Nucistae. 10 Grm. 30 (25) ℌ (Cer. flav. 1, Ol. Olivar. 2, Ol. Nucistae 6 p.)

Aeusserlich als aromat. Einreibung bei Darmkolik, besonders in der Kinderpraxis beliebt.

***Macis pulv.** (Samenmantel von Semen Myrist. 10 Grm. 40 (25) ℌ.

Innerlich als Gewürz, aromat. Corrigens; Bestandtheil einiger officin. Präparate.

Oleum Macidis. 1 Grm. 10 (5) ℌ. Aether. Oel aus dem Vorigen.

Innerlich als Stomachicum oder aromat. Corrigens (in Form von Oelzucker) zu 0,02—0,05 3 bis 4mal tägl.

Aeusserlich tropfenweise auf Watte als Mittel gegen Zahnschmerz.

Myrrha pulv. 10 Grm. 30 (25) ℌ.

Expectorans resinos. adstringens. Stärker adstringirend und besser verträglich als Ammoniakharz, indem es durch Gummigehalt demulcirend wirkt, auch den Appetit etwas anregt.

Innerlich zu 0,3—1,0—1,5 in Pulvern, Pillen, Latwergen bei Bronchorrhoe, bes. der Phthisiker expectorirend und sekretionsbeschränkend. Gilt auch, wie Resinosa überhaupt, als *Emenagogum.*

Aeusserlich zu Zahnpulvern und Latwergen, Streupulvern als leicht reizendes Verbandmittel atonischer Geschwüre und zu Mundwässern, bes. die

Tinctura Myrrhae. 10 Grm. 15 ℌ, die aber, mit Wasser gemischt, Harz ausscheidet.

Rp. Myrrh. 2,0
Gummi mim. 7,5
tere cum
Aq. Anisi 150,0
Ammon. chlorat.
Extr. Liquir. ää 4,0
Syr. balsam. 15,0
MDS. 2—3stdl. 1 Essl.
(Expectorans.)

Rp. Myrrhae 10,0
Sacchar. 50,0
M. f. pulv. DS. 4mal tgl. 1 Kffl.
(Bronchorrhoe).

Rp. Infus. fol. Salv. 200,0
Tinct. Myrrh.
Spir. Cochlear. ää 30,0
MDS. Mundwasser.

***Naphthalinum puriss. alcohol. depur.** 10 Grm. 5 ℌ, 100 Grm. 20 ℌ. Farblose, glänzende Crystallblätter von durchdringendem, an Steinkohlentheer erinnernden Geruch (dagegen Ol. Bergamott. 1 : 40) und brennendem aromat. Geschmack; unlöslich in Wasser.

Innerlich zu 0,1—0,5 p. d. (Max.-Dos. 1,0 p. d. 5,0 p. die) in Pulvern, Pillen, Pastillen als expectorirendes Mittel bei Erkrankungen der Luftwege; zu 2,0—3,0 p. die gegen Darmkatarrh, Dysenterie; zu 0,1—0,3, 2mal

täglich gegen Band- und Spulwürmer bei Kindern; bei Erwachsenen 0,5—3,0 p. die in Pulver mit Sach. lact.

Aeusserlich als Streupulver oder mit Vaselin ää gegen Scabies, Favus, Herpes tonsur., Eczema margin., dann zu 1,0—5,0 in Aq. fervid. 50,0—100,0 geschmolzen und mit 500,0—1000,0 warmen Eibischthee gemischt zu Eingiessungen in's Rectum und höher hinauf gegen Diarrhöen, die durch Darmpilze bedingt sind.[1])

Rp. Emuls. Ol. Ricini (e 20,0) 180,0
Naphthalin. 5,0
Extract. Secal. cornut. 2,0
MDS. 2stdl. 1 Essffl.

Rp. Naphthalin. 4,0
Pulv. Secal. cornut. 3,0
M. div. in p. aeq. No. 8.
S. 2stdl. 1 Pulver in Oblaten.

Beide gegen Dysenterie mit Darmblutungen.

***Naphthalinum monobromatum.** 1 Grm. 10 ₰.

Innerlich zu 0,02—0,15 mehrm. tägl. in Lösung oder Pillen gegen Krampfhusten, chron. Bronchitis und Arthritis.

Aeusserlich (hier besser das reine Naphthalin) 1 : 10—20 Fett oder Ol. Olivar. gegen Krätze, Eczem, Psoriasis, Lepra vulg. etc. In äther. Lösung oder in Pulverform als Verbandflüssigkeit für jauchige Wunden.

***Naphtholum (Iso- oder Beta-Naphtholum).** 1 Grm. 5 ₰. (Wie die beiden vorigen ein Bestandtheil des Theers, ohne dessen unangenehmen Geruch und ohne Verschmutzung der Wäsche).

Aeusserlich in 2—10 % Lösungen oder Salben täglich 2 mal einzureiben bei Krätze, Psoriasis, Eczem, Seborrhoea capillitii, Porrigo. Besonders aber gegen Acne des Gesichtes jeder Art, Kupfernase etc. nach der untenstehenden Vorschrift in der Weise dringlichst empfohlen, dass man die Paste messerrückendick auf die mit Acne-Eruptionen behaftete Haut streicht und hier unter mässigem ätzendem Brennen 15—30 Minuten lang sitzen lässt, dann mit weichem Lappen abstreicht und mit Talcum pudert. Dies geschieht in täglichen oder mehrtägigen halbstündigen Sitzungen, deren Zahl sich nach dem Erfolge richtet und denen leichte reactive Entzündung, mässige Braunfärbung und dann Abschilferung der Haut folgt. — Während der Schälung nächtliches Auflegen einer 2 % Salicyl-Zink-Amylum-Vaselinpaste. (Vorsicht in der Dosirung, da es leicht Vergiftungs-Erscheinungen: Ischurie. Erbrechen, Bewusstlosigkeit, Eclampsie etc. hervorruft).

---

[1]) Gutes Mittel zum Conserviren von Sammlungen, Kleidern, ausgestopften Thieren. Gegen Motten am besten in Form der ganzen Naphtalin-Blätter.

Rp. Beta-Naphtholi 2,0
Glycerini 5,0
Spirit. vini dil. 100,0
MDS. Zum Einstreichen 2mal tgl. (Gegen Psoriasis.)
Dasselbe auch gegen Fuss- u. Achselschweisse. Dann Amylum einstreuen oder mit Bruns'scher Watte zwischen die Zehen legen.

Rp. Beta-Naphthol. 10,0
Sulfur. praecip. 50,0
Vaselin. flavi
(oder Lanolin puriss.)
Sapon. virid. ana 25,0
M. leniter ter. fiat pasta.
S. Schälpuste.

***Narcëinum** und ***Narcëinum hydrochloricum.** 1 Centigr. 5 (1 Decigr. 20) ℞. *Sedativum. Hypnoticum.*

Innerlich zu 0,01—0,015—0,05 in Pulvern, Pillen, Lösung (hier mit Zusatz einiger Tropfen Acid. hydrochlor.) als Ersatz des Opium, dessen unangenehme Nachwirkungen ihm fehlen sollen, gegen Keuchhusten, Bronchitis. Zu 0,01—0,015 erzeugt es bei 3—4jährigen Kindern Schlaf und hält die nächtlichen Hustenanfälle hintan.

Subcutan in gleicher oder etwas grösserer Dosis wie Morphium bei spasmodischen Affectionen, Neuralgien, z. B. Prosopalgie.

Natrium-Präparate.

Sie haben nicht die giftige Eigenschaft der Kalisalze. — Die kohlensauren Präparate werden im Magen in milchsaure Salze und freie Kohlensäure verwandelt.

Natrium aceticum. 10 Grm. 5 ℞.

Innerlich zu 2,0—4,0 mehrm tägl. in Pulvern oder Solution bei Magendarmcatarrh, Diarrhoe.

Natrium benzoicum: 1 Grm. 5 (10 Grm. 15) ℞.

Innerlich zu 0,02—0,1—0,5—1,0 p. d. mehrmals tägl. in Lösung oder Pillen:

1. bei harnsaurer Diathese und harnsauren Ablagerungen, Gicht;

2. bei verschiedenen Infectionskrankheiten, namentlich Puerperalfieber 10,0 : 150,0 Aq. und Diphtheritis;

3. bei Dysenterie, Cholera, Darmkolik, Gastroenteritis; namentlich gegen Magen- und Darmcatarrh der Säuglinge;

4. bei acutem Gelenk-Rheumatismus wie Acid. benzoic.;

5. gegen Phthise (nicht bewährt).

Rp. Natrii benzoic. 5,0
Aq. Menth. pip.
Aq. dest. aa 40,0
Syrup. c. Aurant. 15,0
MDS. 1/2stdl. 1 Thee- bis 1 Essl. (Bei Diphtheritis.)

Rp. Natrii benzoic. 3,0
Ammon. chlorat. 2,0
(Fol. Sennae 2,0)
M. div. in p. aeq. No. 20
S. Anfangs 2, später 8 Pulver p. die, Morgens und Mittags beim Essen z. n. (Gegen Gicht.)

Natrium bicarbonicum pulv. 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 30 ℞). Stört die Verdauung weniger und ist weniger hygroskopisch als das einfache Natr. carbon., welchem es in den meisten Fällen vorzuziehen ist. Die Wirkung

ist die gleiche, nur kommt bei dem doppeltkohlensauren Natrium das Freiwerden einer grösseren Menge Kohlensäure in Betracht. (Conf. *Bismuth. subnitr. und Trochisci.)*

Cave: Säuren und Metallsalze. — Sehr lange Anwendung, unmittelbar vor oder nach dem Essen (ausser Indic. 2) und zu grosse Dosen. (Vergleiche auch Calcar., Magnes., Kalium und Acid. carbon.)

Innerlich zu 0,5—1,5 und mehr öfters tägl. in Pulvern, Trochisci, Lösungen mit aromat. Wässern und Brausemischungen.

1. Als *Digestivum* beim chronischen und in späteren Stadien des acuten Magencatarrh, namentlich bei starkem Zungenbelag. Häufig werden hier die alkalischen Kochsalzquellen verwendet.

2. Beim einfachen Status gestricus, bei Dyspepsie, besonders wenn sie mit abnormer Säurebildung einhergeht (häufig bei Phthisikern). Versagt das Mittel, so ist Salzsäure zu versuchen.

3. Bei Hyperemesis (Wirkung der Kohlensäure).

4. Bei starkem Säuregehalt des Urins in der Gicht (bis zu 1,5 alle 2 Std., conf. Kal. carb.) und bei der Lithurie mit harnsaurer Diathese. (Contraindicirt bei Erdphosphaten und oxalsaurer Diathese.)

5. Icterus catarrhal. und Cholelithiasis. Hier häufiger alkalische Mineralwässer: Karlsbad, Marienbad, Vichy etc.

6. Gegen idiopathische, acute und chronische Catarrhe der Respirations- und Pharynxschleimhaut (Mineralwasser, bes. Ems und Salzbrunn; cave: Phthsis) zu Inhalationen ca. 0 5 % Natr. bicarb. pur.

7. Cystitis chronica, 4,0—8,0 p. die (Ems, Vichy, Wildungen, Karlsbad).

Aeusserlich: gegen Zahnschmerz in Folge saurer Mund- und Magensecrete als Pulver oder starke Lösung in den hohlen Zahn; zu Insufflation auf die Mandeln bei Angina; zu Waschungen der Kopfhaut (4,0—8,0 : 100,0) bei Alopecie. Frische Brandwunden und Verbrühungen empfiehlt man rasch mit Natr. bicarb. zu bestreuen und mit einem feuchten Lappen zu bedecken.

Pulvis aërophorus. 10 Grm. 10 (15) ℛ. Natr. bicarb. 10, Acid. tartar. 9, Sacchari 19 Thl.)

Pulvis aërophorus Anglicus. 10 Doses 50 ℛ. (Jede Dosis zu Natr bicarb. 2,0 Acid. tartar. 1,5.)

Pulvis aërophorus laxans. 1 Dosis 20 ℛ. (Tartar. natron. 7,5 Natr. bicarb. 2,5 M. D. ad chart. colorat. Acid. tartar. 2,0 D. ad chart. alb.)

***Trochisci Natrii bicarbon.** á 0,1 Natr. bicarbon. 10 St. 20 ₰.

Rp. Natr. bicarb. 1,0
Mucil. gi arab.
Aq. destill. āā 50,0
Tinct. Rhei aq. 2,0
Syr. Cort. Aur. 25,0
MDS. 1–2 stündl. 1 Kffl.
(Brechdurchfall kleiner Kinder durch abnorme Säurebildung.)

Rp. Natr. bicarbon. 5,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. spl. 20,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0
MDS. Stündl. 1 Lffl.

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,01
Natr. bicarbon. 0,5
Elaeosach. Cinnam. 0,3
M. d. t. d. No. 6 ad chart. cerat.
S. 3–4 stündl. 1 P.
(Bei Diarrhoe, Cholerine.)

Rp. Natrii bicarb.
Bismuth. subnitr. āā 0,25
M. f. pulv. D. t. d. Nr. 10
S. 3 mal tägl. 1 Pulver
(Catarrh. ventric. chron., Pyrosis.)

Rp. Natr. bicarbon.
Bismuth. subnitr.
Sach. albi āā 5,0
Pulv. Calam. arom. 3,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Messerspitze.
(Catarrh. ventr. chron., Pyrosis).

Rp. Natr. bicarbon.
— chlorat. āā 1,5
Morphin. hydrochlor. 0,05.
Aq. destill. 200,0
MDS. Zu Inhalationen bei Asthma spasmod. 2 mal tgl.
Auch bei einfachen u. phthisischen Catarrhen, schleimlösend.

Natrium bromatum. 10 Grm. 20 (15) ℞. pulv. 30 ℞.

Indication und Dosis gleich dem Kal. brom., dessen üble Nachwirkungen: Erzeugung von Herzschwäche etc. es nicht haben soll. Desshalb besonders in der Kinderpraxis bevorzugt. Conf. *Kalium bromat.*)

***Natrium carbolicum.** 1 Grm. 5 ℞ (10 Grm. 15 ℞). *Antisepticum.*

Aeusserlich wie Acid. carb., aber milder als dieses, desshalb in doppelter Dosis.

***Liquor Natrii carbol.** (Acid. carb. pur. 5, Liq. Natr. caust. 1, Aq. 4 stets frisch gemischt.) Aeusserlich in doppelter Menge wie Acid. carbol. zu Verbänden (1 : 3—5 Ol. Lini).

Natrium carbonicum. 10 Grm. 5 ℞. **Natr. carb. sicc.** 10 Grm. 10 ℞. Das vorige getrocknet, stets als Pulver zu geben.

Innerlich zu 0,5—1,5 p. d. 10,0 : 120,0 Aq., wie Natr. bicarb., das vorzuziehen ist.

Aeusserlich wie Natr bicarb.; zu Injectionen ins Ohr zur Lösung von verhärteten Cerumpfröpfen 5 : 50 Aq.; in die Harnblase bei harnsauren Blasensteinen, als Nasendouche bei Coryza je 1 : 100; zu Inhalationen bei Pharyngitis mit harten Schleimkrusten, bei einfachem trockenem Catarrh sehr zu empfehlen.

Zu Waschungen und Salben bei spröder Haut etc.

Potio Riveri. 100 Grm. 35 ℞ (Acid. citr. 4, Aq. 190, Natrii carb. 9, Syrup. Citri. 30 Thl.)

Rp. Natrii carbon. sicc.
Pulv. rad. Rhei āā 5,0
Pulv. rad. Gentian. 10,0
Elaeosacch. Macid. 2,5
M. f. pulv. D. ad. vitr.
S. Messerspitzenweise z. n.
(Digestivum.)

Rp. Natr. carbon. 10,0
Aq. Rosar. 50,0
filtra et adde
Glycerin. dep. 10,0
MS. 3mal tgl. zum Waschen der spröden Haut.

Natrium chloratum. 100 Grm. 30 ℳ, pulv. 10 Grm. 5 ℳ.

Innerlich selten als eigentliches Arzneimittel:

1. Bei Haemoptoe als volksthümliches Nothmittel: das feingepulverte Salz Kaffeelöffelweise trocken oder mit nur wenig Wasser genommen.

2. Diätetisch als *Digestivum*, um die Verdaulichkeit der Speisen, namentlich fetter, zu erhöhen. Auch um verschluckte Blutegel zu tödten und Argent. nitric. zu neutralisiren.

3. Beim acuten und chron. Magencatarrh diätetisch und in Mineralwässern. Auch bei Bronchial- und Larynxcatarrh, Scrofulose, Rheumatismus (Soolquellen, alkalische Kochsalzquellen)[1].

4. Zur Behandlung der Pleuritis exsudativa u. a. acuter Entzündungen seröser Häute 5,0: Aq. 150,0, Succ. Liquir. 5,0 Zweistündlich 1 Esslffl. v.

Aeusserlich:

Esslöffelweise eröffnenden Klystieren zugesetzt. Zu Bädern[1], um einen leichten Hautreiz auszuüben, 2—6 Pfd. auf ein Bad (Soolbäder, Seebäder) und Waschungen. Zum sofortigen Ausspülen vergifteter Wunden, zur Neutralisation von Argent. nitricum.

Zu Inhalationen in zerstäubter Form (Natr. chlorat., Natr. bicarb. ana 2,5 Aq. dest. 300,0 Morphin. muriat. 0,15) bei manchen chronischen Catarrhen des Pharynx, Larynx und der Bronchien sehr wirksam.

***Natrium chloricum,** 10 Grm. 15 (10) ℳ.

Innerlich und äusserlich wie Kalium chloricum.

***Natrium cresotinicum.** *Antisepticum.* In Wasser leicht löslich. Soll Innerlich (zu 6,0—8,0) und Aeusserlich wie Acid. salicyl. wirken. Ist aber unsicher und nahezu aufgegeben.

***Natrium hippuricum.** Soll Harnsäure und Urate zum Verschwinden bringen.

Innerlich 0,3—0,5 p. in warmer Lösung.

Rp. Natrii hippuric. 5,0 Lith. carbon. 1,5 Glycerini 15,0 Aq. Cinnamom. 200,0 MS. Den 8 Theil auf einmal z. u.	Rp. Natrii. hippuric. 8,0 Kal. citric. 12,0 Aq. Menth. 130,0 Syrup. simpl. 25,0 MDS. 4mal tägl. 1 Theel. v.

[1]) Der durch die Soolbäder bewirkte Umsatz trifft hauptsächlich die stickstoffreien Verbindungen des Körpers, der innere Gebrauch der Soolquellen aber influirt wesentlich auf den Umsatz der stickstoffhaltigen Körperbestandtheile (Steigerung der normalen Harnstoffausgabe um 16 20 pCt.). — Noch stärker ist der Effect der gasreichen Soolbäder.

Natrium jodatum. 1 Grm. 15 (10) ℞ (10 Grm. 80 ℞), Wie Kal. jodat., jedoch bei längerem Gebrauche diesem vorzuziehen.

Natrium lacticum. 1 Grm. (5), 10 Grm. 50 ℞. *Sedativum. Hypnoticum.*

Innerlich zu 10,0—60,0 auf einmal oder in getheilten Dosen in Zuckerwasser bei leerem Magen Soll beruhigend und schlafmachend wirken.

Zu Klystieren 5,0—20,0 zu demselben Zwecke.

Natrium nitricum. (Natriumnitrat). 10 Grm. 5 ℞, 100 Grm. 45 ℞, pulv. 10 Grm. 10 ℞. Bewirkt noch weniger als Kal. nitr. Ermässigung von Puls und Temperatur, belästigt indess die Verdauung weniger und ist ungefährlich. Anwendung wie bei jenem, zu 0,5—2,0 p. dosi.

***Natrium nitrosum.** (Natriumnitrit.) Ein starkes Herzgift wie Amylnitrit und Nitroglycerin, mit denen es als wirksames Princip die salpetrige Säure gemein hat und in Indication, Anwendung und Wirkung namentlich bei Angina pectoris, Asthma nervosum (uraemicum), Migräne gleich, aber nicht von den unangenehmen Nebenwirkungen besonders des letzteren begleitet sein soll. (Wegen der Neuheit und Unvollständigkeit der Versuche Vorsicht!).

Innerlich: 0,05—0,1, höchstens 0,15 p. dosi; 2,0 : 120,0, davon 4 mal tägl. 1 Theelffl. v. z. n., den letzten vor dem Schlafengehen.

Natrium phosphoricum. 10 Grm. 10 (5) ℞. Salinisches *Abführmittel* von besserem Geschmack als Natr. sulf. Zu 15,0—30,0 auf 1- oder 2 mal.

Rp. Natr. phosphor. 30,0
Aq. flor. Aurant. 120,0
Syr. Rubi Idae 30,0
MDS. Halbstdl. 1 Essl.
(Elegantes Abführmittel.)

Rp. Natr. phosphor. 25,0
Elaeosacch. Citr. 10,0
MDS. Auf 2 mal z. n.

***Natrium pyrophosphoricum.** 10 Grm. 10 ℞.

Innerlich selten; dann wie *Natr. phosphor;* meist nur als

***Natrium pyrophosphoricum ferratum.** 10 Grm. 30 (25) ℞.

Innerlich (als eines der zweckmässigsten und verdaulichsten Eisenpräparate empfohlen) zu 0,15—0,3 mehrmals täglich in Pillen oder Lösung (1,0—2,0 : 100,0 Aq. mit Syr. spl.) Meist als künstliches kohlensaures Eisenwasser (150 Grm. enth. 0,05 Eisen).

Rp. Natr. pyrophosphor. ferrat 1,5
Aq. fl. Naphae 300,0
Syrup. simpl. 80,0
MDS. Früh u. Abends 1 Weinglas v. z, trinken.

Rp. Natr. pyrophosphor. ferrat. Semin. Cacao ab Ol. lib. Sacch. albi ana 2,5
Mucil. gi Arab. q. s.
ut f. pil. 50 Consp. Cinnamom.
S. ½ Stunde vor jeder Mahlzeit 3 Pillen z. n.

Natrium salicylicum. 10 Grm. 60 (45) ℌ. Vide **Acidum salicyl.**, mit dem es in allgemeiner Wirkung, Indication und Dosirung ganz gleich ist.

Innerlich: Speciell empfohlen gegen Migräne in 2 Dosen von je 1,5 im Verlaufe einer Viertelstunde. Ist der Gebrauch länger nothwendig, dann mit einer geringen Menge von Opium oder Morphium. Ferner innerlich gegen Urticaria in grossen Gaben mit Atropin 0,0005, 3mal tägl. Dabei event. Ichthyol (siehe dieses), äusserlich zum Bepinseln. — Zur Verbesserung des widerlichen Geschmackes dient am besten Syrup. cort. Aurant; salzhaltiger Cognac tilgt den süsslichen Nachgeschmack.

***Natrium silicicum liquid.** v. Kalium silicicum.

***Natrium subsulfurosum.** 10 Grm. 5 ℌ, zu 0,5—2,0 p. dosi. in Solution mehrmals tägl.

Innerlich als *Antisepticum* mit catarrhalischer Wirkung bei den sogen. zymotischen Krankheiten, Typhus, Malaria, acuten Exanthemen, Pyämie, Puerperalfieber, Zoonosen, auch bei Gallensteinen, bei chronischen Hautkrankheiten, gichtischen, rheumatischen und Hämorrhoidalaffectionen etc. empfohlen, doch noch ungenügend bestätigt.

Auch äusserlich bei unreinen Geschwüren; zu Bädern.

***Natrium sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

Natrium sulfuricum (Sal mirabile Glauberi) cryst. 100 Grm. 20 ℌ (bildet, wenn es die Hälfte seines Gewichtes an Crystallwasser [durch Verwittern] verloren hat, das **Natr. sulf. siccum**, 10 Grm. 20 ℌ, welches um's Doppelte wirksamer ist).

Innerlich: 2,5—5,0 alle 1—2 Std. genommen. soll in demselben Grade abführend wirken, als eine grössere Menge (10,0—50,0) auf einmal genommen.

Bei längerem Gebrauch wird der Appetit verringert, es tritt Abmagerung ein.

Anwendung: die der salinischen Abführmittel überhaupt. Cave: entzündliche Zustände des Magens und des Darms, cachectische Zustände.

Innerlich:

1. Als einmaliges Abführmittel bei Anhäufung von Fäcalmassen zu 15,0 auf 1- oder 2 mal; auch im Clysma.

2. Wenn dem Körper viel Wasser entzogen werden soll, so bei Hydrops.

3. Traditionell bei acut entzündlichen fieberhaften Affectionen (bes. der serösen Häute), Meningitis, Erysipelas.

4. In Form der Mineralwasser bei Obstipatio habitualis, Fettleibigkeit (bei straffer Musculatur Karlsbad, Marienbad, bei schlaffer Musculatur, blasser Hautfarbe Kissingen, Homburg etc.).

5. Beim chronischen Magencatarrh und bes. beim Ulcus ventriculi von Ziemssen zu 8,0—16,0 in 1 Pfund Wasser von cca. 44° gelöst und hievon Morgens nüchtern alle 30 Minuten 1/4 Pfund zu trinken empfohlen beim Ulcus ventriculi.

Sal Carolinum factitium. 100 Grm. 60 (45) ℔ (200 Grm. 70 ℔) (Natr. sulfur. sicc. 44, Kal. sulfur. 2, Natr. chlorat. 18, Natr. bicarb. 36 Thl.). Wird in warmem Wasser gelöst nüchtern getrunken und hat zu 6,0 in 1 Liter Wasser die ähnliche Wirkung wie Karlsbader Wasser.

Rp. Natr. sulf. 50,0
Natrii chlorat. 3,0
Natr. bicarbon 6,0
M. f. pulv. gross. DS. 1/2—1 Essl. in 1/4 Liter warmen Wassers oder Decoct. Spec. lignor. gelöst. (Billiges Ersatzmittel für das Karlsbader Salz.)

Rp. Natr. sulfur. 25,0
Natr. bicarbon 6,0
Aq. dest. 200,0
Sacch. alb. 25,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. (Icterus.)

Rp. Natr. sulf. 25,0
Acid. tartar. 0,25
Ap. font. 150,0
Syr. Rhamni catarth. 25,0
MDS. Stdl. 1. Essl.
Purgirend.

Rp. Rad. Rhei pulv. 10,0
Natr. sulfur. 7.5
Natr. bicarb. 3,0
Ol. Foeniculi Gtt. 25
MDS. Abends 1 Kaffeel. v. in Oblate z. n.
(Leicht abführend.)

Rp. Natr. sulf. 40,0—50,0
Natr. bicarbon. 6.0
Aq. fontan. lagen.
adde
Acid. tart. 5,0
et claude subito

Moussirendes Abführwasser, das sich die Patienten selbst bereiten und (mit aufgebundenem Kork) im Keller aufbewahren können.

Rp. Natr. sulfur. sicc. 10,0
Sulfur. depur.
Kali bitartar. āā 20,0
Elaeosacch. Citri 5,0
M. f. pulv. DS. 2—3mal tägl. 1 Kffl.
(Hämorrhoidalpulver.)

Rp. Natr. sulfur. 30,0
solv. in
Aq. destill. 150,0
Gi mimos. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Extr. Belladonn. 0,15
MDS. Stdl. 1 Essl. (Bleikolik.)

***Natrium tannicum** v. Acidum tannicum.

Nitroglycerin. (Ein Aether des Glycerins, dargestellt durch Einwirkung von Salpetersäure auf Glycerin.) Sehr explosibel! Seine Wirkung soll ähnlich der des Amylnitrit und des Natr. nitros., aber viel intensiver und nachhaltiger wie des ersteren und auf einzelne Individuen sehr verschieden sein.

Innerlich zu 0,0002, — 0,0005 — 0,001 in spirit. Lösung. 1 Nitroglycerin: Spirit 100,0, davon 3 mal täglich 1 Tropfen in Wasser bis zu 10—12 Tropfen steigend; oder von dieser Lösung 20 Tropfen mit Aq. 200,0 verdünnen und hievon 3mal täglich 1 Esslöffel v., besser noch in Pastillen: 0,1 Nitroglycerin in Aether gelöst und dann mit 130 Th. Chocoladenpulver und 70 Th. Gummi arab. pulv. gemischt. Nach Verdunsten des Aethers mit Wasser eine Pastillenmasse, aus der 200 Pastillen, jede zu 0,0005 Nitroglycerin zu formen sind. Bei Angina pectoris, Asthma nervosum und uraemicum, chron. Nephritis (hier: Nitroglycerin. 1,0 Alcohol. rectif. 10,0 Aq. dest. 40,0 S. 3mal tägl. 8 Tropfen und, wenn gut vertragen, bis 12 steigen), Trigeminus-Neuralgie und essentieller Kinderlähmung. (Das Mittel erzeugt nicht selten Kopfschmerz, auch Lichtscheu, Ohrensausen, Nausea, Erbrechen, Collaps-Erscheinungen.

Subcutan zu 30 Tropfen der obigen alkohol. Lösung in Aq. 10 0.

Nucistae Balsamum und **Oleum** v. Myristica.

Nutrientia. Der Nährwerth der einzelnen Nahrungsmittel bestimmt sich nach ihrem Gehalte an Eiweiss, Fett, Kohlehydraten und Peptonen und geben wir nachstehend die Stutzer'schen Analysen verschiedener Nährstoffe für Kinder und Erwachsene. (Vergleiche auch Caro.)

Kindermehle	Eiweiss	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Mineralstoffe	Phosphorsäure
Nestle's Kindermehl	9,90	5,16	79,30	4,17	1,47	0,411
Wahl: Kindermehl	1,88	1,28	86,37	10,14	0,33	0,143
Faust und Schuster: (Göttinger) Kindermehl	9,15	5,07	77,01	6,59	2,17	0,509
Löfflund: Kindernahrung	3,33		60,88	34,25	1,54	0,514
Timpe: Kindernahrung(Kraftgries)	5,25	2,93	84,76	6,11	0,95	0,467
Liebe: Nahrungsmittel in löslicher Form	3,51		70,65	24,48	1,36	0,298
Weibezahn's präparirtes Hafermehl	9,12	7,10	72,51	10,32	0,95	0,586
Knorr: präparirtes Hafermehl	9,78	5,73	72,61	10,61	1,24	0,673
Hartenstein· Leguminose, Mischung I	20,01	2,17	64,87	10,63	2,32	0,765
do. do. Mischung II	18,64	1,72	65 92	11,92	1,80	0,873
do. do. Mischung III	14,61	1,38	69,97	12,47	1,57	0,653
Starker und Pobuda's Maltoleguminose	19,43	1,72	67,78	8,01	3,06	0,923

Der Eiweissgehalt verschiedener anderer Nahrungs- und Genussmittel ist der folgende:

Caviar	25,81%	Entölter Cacao 1 (Stollwerk)	6,72%
Mandeln	24,18 „	Kinderbisqnit	6,71 „
Revalescière	19,93 „	Austern	4,95 „
Hühner-Eiweiss	13,48 „	Rheinisches Schwarzbrod	4,20 „
Hühner-Eigelb	13,01 „	Entölter Cacao (gewöhnl.)	4,16 „
Waizenmehl	13,06 „	Kuhmilch	4,00 „
Gerstenmehl	12,5 „	Kartoffelbrei mit Milch	3,1 „
Hafermehl	11,2 „	Blumenkohl u. Spargel	2,0-3,0 „
Reis	7,8 „	Kartoffeln	2,00 „
Condensirte Milch	8,79 „	Linck's Malzextract	2,50 „
Entölter Cacao 2 (Stollwerk)	8,23 „	Sago	0,5 „
Weissbrod	7,20 „	Hoff's Malzextract	0,28 „

Nux moschata v. Myristica.

Oidtmanns Purgatif v. Purgatif.

Oleosa et Adiposa.

Innerlich findet ein Theil derselben

1. bei bestimmten pathologischen Zuständen, namentlich bei chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane, bei phthisischen Zuständen, Knochen-Eiterungen eine geradezu medicamentöse Verwendung als Nahrungsmittel.

2. Dienen die Fette als Arznei- bezw. als einhüllende Mittel bei acuter Anätzung der Schleimhaut des Verdauungsapparates durch Vergiftung mit Säuren und kaustischen Alkalien.

Aeusserlich gebraucht man die Fette und Oele, abgesehen von ihrer Verwendung zu Salben und Linimenten zumeist als schützende, deckende, entspannende Mittel für die Haut.

Oleum jecoris Aselli. 100 Grm. 30 (40) ℐ (200 Grm. 75 ℐ). Die Pharm. Germ. Ed. II verlangt ein aus frischen Lebern des Gadus Morrhua, bei gelindester Wärme im Dampfbade gewonnenes Oel von blassgelber Färbung und eigenthümlichem, nicht ranzigem Geschmacke und Geruche. Der Vorzug des Leberthrans vor anderen Fetten und bezw. seine Wirkung scheint darin zu bestehen, dass er vermöge der beigemischten Gallenbestandtheile und freien Fettsäuren besser resorbirt und leichter oxydirt wird. Die Spuren von Brom und Jod (0,02%) kommen kaum in Betracht.

Innerlich zu 1—4 Theelöffel für Kinder, 1—4 Esslöffel für Erwachsene p. die am besten pur, da sich Kinder leicht daran gewöhnen und Erwachsene durch Pfefferminzthee oder Zeltchen vorher, durch einige Tropfen Essig, Anisöl oder Citronensaft auf die Zunge oder von Arac oder Rum in den Thran den Geschmack corrigiren können. Die Verdaulichkeit des Leberthrans

wird erhöht durch Zusatz von Ol. Menth. pip. (1 Tropfen : 25,0) oder durch Nachnehmen einiger Tropfen Aether und durch Einnehmen nach dem Essen.

Bei Scrofulose, besonders bei den Knochenhaut- und Schleimhaut-Affectionen; bei Rachitis (150,0 mit 0,02 Phosphor, 2 mal tägl. 1 Kaffelöffel) und den verschiedenen Formen von chronischen Zehrkrankheiten, vor allem bei Phthise als werthvolles Nutriens.

Aeusserlich: bei Psoriasis, Impetigo, Lichen und anderen Hautkrankheiten. Zusatz oder Hauptconstituens für Salben gegen scrofulöse Hautkrankheiten.

Contra-Indicationen: Fieber, Verdauungsstörungen, Neigung zu Durchfall, erste Hälfte des ersten Lebensjahres, Fettreichthum (torpide Form der Scrofulose), Neigung zu Entzündung und Blutung, anhaltende Idiosynkrasie, heisse Jahreszeit.

***Oleum Jecoris jodatum** und **ferratum**, je 10 Grm. 10 ℈. Je nach der Indication wie das vorige. Ein Präparat mit Malzextract soll für den Geschmack angenehm sein.

***Morrhuolum.** Angeblich der nach Eliminirung der Fette zurückgebliebene wirksame Arzneistoff sowie die nährenden Bestandtheile des braunen Leberthranes.

Innerlich in Kapseln à 5 Grm. des Morrhuol, Kindern 2—4, Erwachsenen 4—6 Kapseln. Bei chronischer Bronchitis, Tuberkulose und bes. bei Kropf empfohlen.

Oleum Petrae Italicum v. Petroleum crudum.

Oleum Macidis und **Nucistae** v. Myristica.

Oleum Ricini v. Ricini Oleum.

Oleum Santali Ostindicum. v. Santali oleum.

Oleum Terebinthinae siehe **Terebinth. Oleum.**

Opium. Es wirkt hypnotisch und schmerzstillend und setzt die Thätigkeit des Gehirns und die Erregbarkeit des Rückenmarks herab. Hierin ist die Wirkung des Opium und Morphium und ihrer Präparate die gleiche, nur bedarf es von Ersterem um $^2/_3$ grösserer Dosen, und lässt sich die Grösse der Dosen des letzteren, als eines ganz reinen Präparates, weit genauer bestimmen.

Die unten aufzuzählenden Indicationen beziehen sich desshalb zunächst auf Morphin bis auf die wenigen besonders bezeichneten, in welchen das Opium thatsächlich wirksamer ist, oder herkömmlicher Weise dem Morphin vorgezogen wird.

Allgemeine Indication für Opiate:

Zustände erhöhter Thätigkeit des Gehirns und der sensiblen (weniger der motorischen) Nerven; dann Zustände, in welchen ein Erfolg durch Verminderung selbst der normalen Thätigkeit des Gehirns (durch Herbeiführung von Schlaf) oder der sensiblen Nerven erzielt werden kann.

Specielle Indicationen für Morphin:

1. Schlaflosigkeit (hier nur mitunter vom Chloral übertroffen) und Schmerzen aus den verschiedensten Ursachen. Hier am besten Abends mit 0,005 beginnend.

2. Geisteskrankheiten, d. h. die dieselben begleitende Aufregung und Unruhe; maniakalische, hysterische, puerperale Geistesstörungen, dann sensible Hyperästhesie mit erhöhter Reflexerregbarkeit.

In diesen Fällen, in denen häufig das Chloralhydrat vorgezogen wird, empfehlen sich besonders subcutane Injectionen in grösseren Dosen (0,02—0,04); kleinere Gaben machen aufgeregte Kranke oft noch unruhiger.

3. Bei den sogen. Inanitionsdelirien (gleichzeitig mit Reizmitteln) in der Pneumonie, dem Erysipelas etc. nach der Fieberkrise, und im Typhus-Delirium bei grosser Nervenaufregung mit Schlaflosigkeit. Bei Delirium tremens ohne fieberhafte Zustände, in seltenen, grösseren Dosen. (Opium in Substanz soll übrigens hier besser wirken wie Morphium).

4. Bei Rheumatismus, Ischias; bei Gastralgie (mit Aq. Amygd. amar., Belladonna, Bismuth.); Enteralgie; bei Koliken, namentlich Blei-, Gallen- u. Nierensteinkolik.

5. Bei Neuralgien (hier namentlich subcutan) und bei Krämpfen (besonders wenn sie reflectorisch von gereizten, sensiblen Nerven ausgehen) Tetanus, Reflexkrämpfen, Krampfwehen (in grossen Dosen bes. im Clysma, in besonders heftigen Fällen subcutan in die Kreuzgegend), Eclampsia parturientium (subcutan).

6. Bei Krankheiten der Respirationsorgane, vorzüglich bei continuirlichem trockenen Hustenreiz und wenn Blutungen mit solchem verbunden sind.

7. Gegen Erbrechen (in kleinen Dosen), als Folge von Ulcus oder Carcinom des Magens, oder von Alkohol-Missbrauch; oder bei dem sog. sympathischen, die Erkrankung verschiedener Baucheingeweide ohne Magenleiden begleitenden Erbrechen.

Specielle Indicatonen für Opium:

1. Bei diarrhoischen Zufällen der verschiedensten Art mit oder ohne Leibschmerz; in Pulverform (Pulv. Doveri) oder in Tincturen.

2. Bei der Ruhr, der sporadischen und epidemischen Form; bei Cholera nostras, weniger bei Cholera epidemica, hier nur im ersten Stadium, später nur subcutan gegen die Wadenkrämpfe.

3. Bei Peritonitis zur Regulirung der Peristaltik;

4. Bei Darmblutungen aus den oberen Darmabschnitten und bei acutem inneren Darmverschluss, Ileus.

Ueble Nachwirkungen (zum Theil durch kalte Umschläge auf den Kopf zu beseitigen): Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerz, Erbrechen, Hautjucken, mitunter Urticaria-artiges Exanthem, Stuhlverstopfung, Harnverhaltung.

Contraindicationen: das kindliche Alter mindestens bis zum 3. Lebensjahr[1]); hochgradiges Darniederliegen der Kräfte namentlich bei Respirationskrankheiten, Hirnhyperämie, bedeutende Appetitlosigkeit, Gährungsprocesse im Darmkanal.

Opium pulv. 1 Decigr. 5 ℞, 1 Grm. 30 (10) ℞ zu 0,005 bis zur Max.-Dos 0,15 p. dosi! 0,5 p. die! aber noch weit mehr unter besonderen Verhältnissen.

Extractum Opii 1 Grm. 50 ℞. (1 Decigr. 5, 1 Grm. 30 ℞), 0,005—0,01—0,03 bis zur Max.-Dos. ad 0,15 p. dosi! 0,5 p. die! In 2 Theilen Wasser gelöst, kann es auch zu subcutanen Injectionen verwendet werden.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus s. **Pulv. Doveri.** 1 Grm. 5 ℞. (10 Th. desselben enthalten je 1 Th. Op. und Pulv. rad. Ipecac.) — Hat vor anderen Präparaten den Vorzug als stopfendes Mittel.

Tinctura Opii simplex oder **thebaica.** 1 Grm. 5 ℞ (10 Grm. 20 ℞). (10 Th. enthalten 1 Th. Op.) 2—10—20—30! Tropfen; 0,1—0,5—1,0 bis zur Max.-Dos. ad 1,5 p. dosi! 5,0 p. die!

Tinct. Opii crocata s. Laudanum liquid. Sydenhami. 10 Grm. 60 (30) ℞, (Opium 1 : 10 mit Safran, Nelken, Zimmt und Weingeist). Innerlich wie Tinct. Op. simpl. mit gleicher Dosirung aber angenehmer. Aeusserlich bei scrofulöser Conjunctivitis mit Lichtscheu und Hornhauttrübungen eingeträufelt.

Tinct. Opii benzoica. 10 Grm. 20 (15) ℞. Die löslichen Bestandtheile aus 1 Thl. Opium in 200 Thl. eines expectorirend-excitirenden Vehikels (Benzoë, Anisöl, Campher, Alkohol) 5—20 Tropfen für Kinder, 30—60

[1]) Säuglinge collabiren oft auf minimalste Dosen. — Durch kalte Umschläge auf den Kopf wird die gefährliche narkotische Wirkung bei Kindern etwas vermindert.

Tropfen oder 1,0—3,0 zwei- bis dreimal tägl. pur oder in Mixtur, Syrup für Erwachsene.

*Syrupus opiatus. 10 Grm. 10 ℌ. 10,0 enthalten 0,01 Extr. Op. statt des folgenden unsicheren officinellen „Beruhigungssaftes".

Syr. Papaveris (s. Diacodii). 10 Grm. 10 ℌ. Beide Theelöffelweise pur als schwaches Narcoticum bei Kindern oder als Zusatz zu beruhigenden Arzneien.

*Emplastrum opiatum. 1 Grm. 10 ℌ.

*Pilulae odontalgicae (mit Opium, Pyrethrum, Ol. Cajeput., Ol. Caryophyll. und Belladonna) 10 St. 20 ℌ.

*Morphinum (purum). 1 Decigr. 10 (1 Grm. 50) ℌ; *acetic. 1 Grm. 60 ℌ; hydrobromic. 1 Decigr. 10 ℌ; hydrochlor. 1 Decigr. 10 (5, 1 Grm. 35) ℌ; *lactic. 1 Decigr. 15 ℌ; sulfuric. 1 Decigr. 10 (5, 1 Grm. 35) ℌ; *valerianic. 1 Decigr. 15 ℌ.

Innerlich: Das Morph. hydrochlor. als das sicherste und reinste jetzt allgemein angewendet. Wie alle übrigen zu 0,005—0,01 bis zur Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0,1 p. die! (0,01 Morphin. entspricht als Hypnoticum etwa 0,05 Opium).

Aeusserlich zu subcutanen Injectionen: 0,1 : Aq. dest. und Aq. Amygd. amar. oder Glycerin ana 5,0. Der Zusatz von 5 Thl. einer 1% Atropin-Lösung zu 25 Thl. Morphin-Lösung soll das Erbrechen nach der Injection verhüten. Als Schnupfmittel, zu Klystieren (0,01—0,03 pro Clysma) und zu Suppositorien.

Codëinum. 1 Decigr. 40 ℌ (1 Centigr. 5 ℌ.) *Codëin. chlorat. u sulfur. 1 Decigr. 40 (25) ℌ (1 Centigr. 5 ℌ).

Innerlich von 0,015 bis 0,03 bis zur Max.-Dos. ad 0,05 p. dosi! 0,2 p. die! in Pulver, Pillen oder Lösung. Vielseitig werden übrigens viel grössere Dosen empfohlen, namentlich bei Neuralgien. — Von unsicherer u. schwach narkotischer Wirkung; desshalb nicht gut geeignet. Neuerlichst gegen Diabetes (Rp. Codëin. 0,5 Extr. Gentian. q. s. ut. f. pil. No. 50, 3 mal tägl. 2 Pillen) empfohlen.

Die übrigen Opium-Alkaloide werden kaum arzneilich verwendet.

Rp. Opii pulv. 0,03
Acid. tannic. 0,05—0,1
Sacch. lact. 0,5
MD. t. d. No. 10 S. 2—3 stündl. 1 Pulver z. n.
(Reisepulver gegen Diarrhoe.)

Rp. Op. pulv.
Rad. Ipecac. pulv. ãa 0,3
Extr. Cascar. pulv. 4,0
Catechu pulv. q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp. Cinn.
DS. 3mal tgl. 2 Pillen.
(Atonische Diarrhoe.)

Rp. Tinct. Op. croc. 3,0
Tinct. Castor. 5,0
Tinct. Valer. aeth. 10,0
MDS. 3—4mal tägl. 10—20 Trpf. Bei hysterischen Beschwerden, Kolik.

Rp. Tinct. Opii crocat. Gtt. 4—10
Acid. tannic. 0,25—0,05
Aq. destill. 100,0
Vini Tocayens. 20,0
MDS. 2—3stdl. 1 Kinderlöffel. (Diarrhoea infantum).

Rp. Opii pulv.
Rad. Ipecac. pulv. aa 0,5
Extr. Hyoscyam. 1,0
Ammon. chlor. 3,0
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 50 DS. 3 mal am Tage 1, Abends und Nachts 3stündlich 2 P. z. n.
(Affectionen der Respirations-Organe.)

Rp. Pulv. Doveri 0,3
Camphor. trit. 0,05
MD. t. dos. No. 10 in charta cerata
S. Stdl. 1 Pulv. in Zuckerwasser.
(Asthma nervos.)

Rp. Tinct. op. croc. 5,0
Tinct. Nucum. vomic. 1,0
Tinct. Valer. aeth. 15,0
Ol. Menth. pip. gutt. 5
MDS. 1—2stl. 15—20 Trpf. pur oder in Pfefferminzthee z. n.
Russische Choleratropfen.

Rp. Morphin. acetic. 0,3
Acid. acetic. Gtt. 10
Aq. Amygdal. amar. 5,5
Acid. hydrocyanic. Gtt. 10
MDS. Etwa 10 Tropfen in das Nasenloch der kranken Seite zu schnupfen.
(Bei Hemicranie.)

Rp. Tinct. Op. benzoic. 5,0
Syr. Althae. 50,0
MDS. 3 stdl. 1 Kffl. (enth. 0,025 Op.).
Für Kinder bei heftigem Bronchialcatarrh.

Rp. Extr. Opii 0,15
(oder Morph. mur. 0,03)
Butyr. Cacao 5,0
M. f. Vaginalkugel oder Suppositorium (bei krampfhaften und schmerzhaften Affectionen der weibl. Genitalien, der Blase, der Gedärme).

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,15
Aq. Amygdal. amar. 15,0
MDS. 2—3 stdl. 10 Trpf. pur oder in anderen, namentl. lösenden Mixturen bei trockenem Reiz- und Krampf-Husten, Kolik- u. a. Schmerzen.

Rp. Morphin hydrochlor.
Tartari stibiat. aa 0,005
Fol. Hyoscyam. pulv. 0,05
Sach. lactis 0,5
M. d. t. d. No. 10
S. 3 stdl. 1 Pulver.
(Bei schmerzhaftem, trockenem Husten.)

Opodeldoc v. Ammon. caust. solut.

***Pankreatinum** v. Caro.

***Papayotinum purum.** 1 Decigr. 40 ℛ (Milchsaft der Carica Papaya). Leicht löslich in Wasser und Glycerin. 5 % Lösungen machen frisches Muskelfleisch in 1/2 St. weich und lösen es bald zu einem trüben Brei auf. Croupmembranen werden in 2 St. ganz aufgelöst.

Innerlich: in 5 % Lösung gegen dyspeptische und catarrhal. Magen-Affectionen; gegen Eingeweidewürmer.

Aeusserlich in 10 % Lösung zum halbstündigen Bepinseln, bezw. zur Lösung von diphtheritischen und Croup-Membranen. Zu gleichem Zwecke fein zerrieben mittelst einer dünnen Glasröhre in den Kehlkopf einzublasen. Ebenso

Subcutan zur Auflösung von Drüsen- und Krebsknoten.

Paraffinum liquidum (statt Vaselin). 100 Grm. 60 ℛ. Eine aus dem Petroleum gewonnene, klare, ölartige Flüssigkeit.

Aeusserlich als unzersetzliches, sehr mildes Constituens für sehr weiche Linimente, Cosmetica etc.

Paraffinum solidum. 100 Grm. 60 (70) ℛ. Aus brennbaren Mineralien dargestellte, feste, weisse, geruchlose Masse, welche zu 1 Thl. auf 4 Thle. des vorigen das

Unguentum Paraffini (Vaselini). 10 Grm. 10 (100 Grm. 100) ℛ. als bestes Salben-Constituens liefert. (Cave: Wässerige Salz- und Extractlösungen.)

***Paraldehydum** (Merck). 1 Grm. 5 ℛ, (10 Grm. 40 ℛ). *Hypnoticum.* Indication wie Chloralhydrat, soll in der halben Dosis von diesem und ohne unangenehme Neben- und Nachwirkungen ruhigen, natürlichen Schlaf erzeugen.

Innerlich als Sedativum zu 1,0—2,0 p. d.; als Hypnoticum zu 3,0—6,0—10,0 (in letzteren Fällen auf mehre Einzeldosen vertheilt) in Mixturen, zuweilen mit Gummischleim. Zur Verdeckung des üblen Geschmackes mit Rum, Citronensaft, Ol. Menth. pip. oder Tinct. Vanill. (Eigenthümlich würzig und erstickend penetrant riechende Flüssigkeit).

Rp. Paraldehyd. 10,0
Rum 15,0—20,0
Essentiae citri 1,0
Aq. dest. 140,0
Syrup. spl. 30,0
MDS. 2—3 Essl. (2—3 Grm. Paraldehyd.) auf einmal z. n.

Rp. Paraldehyd. 2,0—4,0
Mixtur. gummos. 60,0
Ol. Menth. pip. Gtt. 6
Syrup. c. Aurant. 30,0
MDS. Auf einmal z. n.

***Pasta caustica Viennensis** v. Kali caustic. fus.

***Pasta Guarana** (**Paullinia sorbilis**). 1 Grm. 10 (5) ℛ. Enthält neben Gerbsäure, Gummi, fettem Oel viel Coffëin.

Nervinum mit adstringirender Wirkung zu 0,5—2,5 p. dosi mehrmals täglich.

Innerlich:

1. Bei Hemicranie;
2. bei Diarrhöen der Kinder als Stypticum.

Rp. Past. Guaran. 2,0
(Chinin. mur. 0,2)
(Morph. mur. 0,005)
Sach. lact. 0,5
D. t. dos. No. 4. S. Gegen Hemicranie 1 Pulver, bei den ersten Zeichen des Anfalls, dann 1—3 stdl. 1 Pulv. z. n.

Rp. Past. Guaran.
Sacch. alb. āā 2,5
M. Div. in p. No. 6 S. In 24 Std. z. n. (Diarrhoe, chron. Darmcatarrh, Dyspepsie.)

***Pelletierinum sulfuric.** und **tannic.** v. Filix mas.

***Penghawar-Yambi.** 10 Grm. 20 ℛ. *Haemostaticum.* Aeusserlich als blutstillendes Mittel aufgelegt.

Pepsinum (Germanicum). 1 Grm. 15 (10) ℛ. Bildet neben Milch- und Salzsäure das verdauende Princip des Magensaftes (Ferment für Eiweiss), daher theoretisch empfohlen bei Dyspepsie Anämischer, Tuberkulöser, bei chronischem Magencatarrh, atonischer Verdauungsschwäche alter Leute.

Innerlich 0,25—0,5 p. d. mit Sacch. lact. kurz vor oder nach jeder Mahlzeit und 5 Tropfen Acid. hydrochlor. dilut. in Wasser nachzunehmen.

Vinum Pepsini. 10 Grm. 15 ℌ (100 Grm. 135 ℌ), (Pepsin., Glycerin., Aq. ana 50 Vin. alb. 1845, Acid. hydrochlor. 5 Thle.) Esslfflweise vor oder nach der Mahlzeit z. n., auch bei der Dyspepsie künstlich ernährter Säuglinge empfehlenswerth zu 15—20 Tropfen nach jeder Mahlzeit, bei älteren (scrofulösen) Kfflfflweise.

***Peptonum carnis.** v. Caro.

***Peptonum siccum.** 10 Grm. 55 (1 Grm. 5, 10 Grm. 45) ℌ. Verschiedene, durch künstliche Verdauung von reinem Eiweiss (Hühnereiweiss oder Blutfibrin) erhaltene, meistens trockene, pulverförmige, seltener extractförmige Präparate. Anwendung wie das folgende.

***Peptonum vegetabile** (Penzoldt). Wird für Magen- und Darmkranke, Reconvalescente folgendermassen bereitet: 250 Grm. feinstes Erbsenmehl, 1 Liter Wasser, 1 Grm. Acid. salicyl. und 0,5 Grm. gutes Pepsin werden gut und öfters durchgerührt, 24 Stunden an einem warmen Ort nicht über 30° R. stehen gelassen, dann durchgeseiht und bei gelinder Wärme etwas eingedickt. Die so erhaltene Suppe wird durch Salz, Gewürze, Fleischextract nach Belieben schmackhaft gemacht.

***Petroleum crudum** (Ol. Petrae Italic.) 10 Grm. 10 (100 Grm. 75) ℌ.

Aeusserlich pur oder mit Oel oder Fett gemischt (1 : 10) zu Einreibungen gegen Frostbeulen, Rheumatismus, Lähmungen und Krätze. (Erzeugt leicht Eczem.)

Rp. Ol. Petrae Ital.
— Lini ana 20,0
Liquor. Ammon. caust. 10,0
MDS. Zum Einreiben.
(Bei Frostbeulen.)

Rp. Camphor. 0,5
Ol. Petr. Ital. 5,0
Unguent. Cerei 20,0
MDS. Frostsalbe.

***Aether Petrolei.** 10 Grm. 10 ℌ.

Innerlich selten zu 5—15 Tropfen mehrm. tägl. rein auf Zucker, in Kapseln oder äther. Lösung bei Rheumatismus, Eingeweidewürmern.

Aeusserlich wie Petroleum, oft mit Chloroform.

Phenolum v. Acid. carbolic.

Phosphorus. 1 Grm. 5 ℌ (10 Grm. 20 ℌ).

Wirkt vom Blute aus als specifischer Reiz auf's Knochengewebe und begünstigt dessen Production, ohne

bei vorsichtiger Anwendung einen schädlichen Einfluss auf den Organismus zu äussern.[1])

Innerlich zu 0,001—0,005—0,01—0,015 (Max.-Dos. 0,001 p. dosi! 0,005 p. die!) in Alkohol, Aether, fetten oder ätherischen Oelen (Ol. animale aether.) gelöst im Verhältniss von 0,05:25,0, selten in Pillen, bei schwächlicher Entwicklung des Knochensystems, Rachitis, Osteomalacie; zur Unterstützung der Heilung bei Knochenwunden. Dann auch gegen Lupus und andere hartnäckige Hautausschläge; bei Leukaemia splenica, Addison'sche Krankheit, gegen Impotenz.

Man gehe stets von den kleinsten Gaben aus, allmählig steigend und beachte, dass im Beginn der Darreichung stürmische Diarrhöen aufzutreten pflegen, die aber bald nachlassen und dann nicht mehr wiederkehren.

***Oleum phosphoratum.** 10 Grm. 30 ℌ (1 Phosphor: 80 Ol. Amygdal.) ist, seiner unsicheren Dosirung wegen, nicht zu empfehlen; man verschreibe stets die im einzelnen Falle nothwendige Menge Phosphor. So empfiehlt sich bei *Rachitis* Phosphor-Leberthran (0,01 : 100,0) pur oder zu 10—20 Tropfen in Schleim. Bei Verdauungsstörung oder unüberwindlichem Widerwillen hiegegen verwende man die unten stehende erste Vorschrift.

Aeusserlich pur oder in Linimenten zu Einreibungen bei Rheumatismus, Lähmungen, Rückenmarksleiden.

Rp. Phosphor. 0,01
solve in
Carbon. sulfur. 0,25
Aq. dest. 100,0
Sach. alb. 10,0
MDS. 2mal tägl. 1 Kaffeelffl.

Rp. Phosphori 0,1
Ol. Amygdal. dulc. 8,0
Spirit. sulfur. aether. 2,0
MDS. Tägl. 4mal 10–15 Tropfen in Schleim z. n.

Rp. Phosph. subtiliss. pulv. 0,25
Syr. spl. 7,5
Misc. terendo et agitando, adde
Pulv. rad. Liquir. 10,0
— Gi arab. 5,0
Tragacanth. 2,5
M. f. pilul. 250. Consp.

Rp. Phosphor. 0,1
Ol. Rosmarin. 0,5
Ol. Amygdal. 15,0
MDS. Zu Einreibungen (besonders bei Lähmung der Augenmuskeln, Rheumatismus etc.)

Physostigminum salicylicum und **sulfuricum** v. Calabar.

Picrotoxinum. 1 Centigr. 20 ℌ. Schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol und Aether. Wirkt erregend auf das Grosshirn, ähnlich wie Strychnin auf die Medulla.

---

[1]) Wird Phosphor zu lange gereicht, so veranlasst er fettige Degeneration der Leber = Vergiftungserscheinungen. Antidot ist Terpenthin; siehe dieses.

Innerlich: zu 0,001—0,006 zwei- bis dreimal tägl. als Ersatz des Strychnin. Gegen Nachtschweisse der Phthisiker zu anfänglich 0,0006 und allmälig steigend bis 0,0012—0,003 per os und subcutan jeden 2 oder 3. Abend.

Pilocarpinum v. Jaborandi.

Pilulae aloët. ferrat. v. Ferr. sulfur. sicc.

Pilulae Blaudii u. **Valleti** v. Ferrum sulfuric. pur.

***Pilulae ceruleae** v. Hydrargyrum purum.

***Piscidia erythrina.** Sedativum. Narcoticum.

***Extractum Piscidiae spirit. liquid.** (10 Grm. 25 ℈).

Innerlich als Sedativum zu 30—50 Tropfen bei Bronchialcatarrh, Krampfhusten, Asthma, bes. bei dem quälenden Husten der Phthisiker entschieden erfolgreich. Zu 75 (Normaldosis)—100—150 Tropfen erzeugt es meist ruhigen festen Schlaf.

Aeusserlich auf Baumwolle in cariös-schmerzhafte Zähne.

***Extractum Piscidiae spirit. siccum** (1 Th. entspricht beil. 20 Th. Extract. liq.) Wie das vorige. In Pillen zu 0,05, Abends 2—4 Std. als gutes Schlafmittel.

Die Piscidia, welche weder obstipirt, noch Hautjucken erzeugt und ohne Einwirkung auf Puls, Temperatur, Urinsecretion etc. ist, wird namentlich auch gegen Nervenleiden schmerzhafter Art und gegen Leberschmerzen gerühmt.

Pix liquida. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 30 ℈.) Fichten-Theer, auch als ***Oleum cadinum** s. **Juniperi empyreumaticum** Wachholder-Theer, 10 Grm. 5 ℈ oder ***Oleum Fagi**, Buchen-Theer, 10 Grm. 5 ℈ und ***Oleum Rusci**, Birken-Theer, 100 Grm. 30 ℈ verwendet. — Die Wirkung scheint die der Carbolsäure, eines Destillationsproductes aus Theer, zu sein. (Auch bei Theer können durch Resorption allgemeine Erscheinungen auftreten).

Aeusserlich mit Erfolg bei vielen chronischen Hautkrankheiten verwendet und (als secretionsbeschränkendes Mittel) bei Bronchoblennorhoe u. Bronchiektasie. Vor Allem bei Eczem Theersalben von 1 : 4, später stärker, mit oder ohne etwas Opium, Kali caustic., und bei Psoriasis, Prurigo; oder der Theer wird für sich messerrückendick aufgepinselt und dies nach dem Wiederablösen der Schichte (2 Tage) so oft wiederholt, bis die Haut ein normales Ansehen erlangt hat.

Aqua Picis. 100 Grm. 20 ℈. (1 Th. Theer, 3 Th. Bimsstein und hievon 4 Th.: 10 Th. Wasser) pur oder verdünnt zu Inhalationen.

Rp. Pic. liqu. 20,0
Kal. caust. 10,0
Aq. dest. 50,0
M. f. solutio, pur od. mit Wasser verdünnt gegen chron. Eczem und Psoriasis.

Rp. Pic. liquid.
Sapon. virid.
Aq. Coloniens. ää 15,0
M. f. linim. S. Zur Einreibung. (Flüssige Theerseife, bei Eczem, Psoriasis etc.

Rp. Ol. Juniperi empyr.
Sapon. virid. ana 25,0
Spirit. 50,0
MDS. Zur Einreibung bei Psoriasis.
(v. Hebra's flüssige Theerseife.)

Rp. Ol. Rusci
Ungt. Diachyl.
Ungt. Paraffin. ää 20,0
M. f. ungt. S. Theersalbe.
(Eczem.)

Plumbum aceticum (Saccharum Saturni depuratum). 10 Grm. 10 (5) ℈. In Wasser und Alkohol löslich.

Die örtliche *adstringirende* u. *hämostyptische* Wirkung besteht in Bildung von Bleialbuminat. Der Modus der Allgemeinwirkung (Arterienspannung, Beschränkung von Blutungen und Secretionen entfernter Organe und die Symptome der Bleivergiftung) ist nicht sicher gekannt; sie mag hauptsächlich auf die grosse Affinität des Blei zum Nervengewebe und Affection des letzteren (besonders des Splanchnicus) zurückzuführen sein.

Cave: Verstopfung und saure Getränke, dann kann man, namentlich bei Verbindung mit kleinen Dosen Opium, allmälig zu sehr grossen Dosen greifen, ohne dass es zur Intoxication kommt. Es wirkt cumulativ. Bei Verdauungsstörungen vermeide man es womöglich.

Innerlich zu 0,01—0,02 - 0,05 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,5 p. die!

1. Als *Haemostaticum* bei stärkeren oder länger dauernden inneren Blutungen, besonders Lungenblutungen, bei Hustenreiz mit Morphin. (Bei Magen- und Darmblutungen wird Tannin oder Liqu. Ferr. sesqu. vorgezogen.) Erforderlich sind Dosen von 0,05, 2 bis $^1/_2$stündlich.

2. Gegen hartnäckige Diarrhöen besonders in Folge chronisch-ulcerativer Processe im Darmkanal, Tuberculose, Typhus.

3. Bei Bronchoblennorrhöen als secretionsbeschränkendes Mittel, bei Neigung zu Blutungen anderen Mitteln vorgezogen.

4. Bei acutem Lungenödem in Folge chron. Nephritis und Pneumonie der Säufer 0,05 halbstündl., bis 2,0 in mehreren Tagen verbraucht sind (daneben trockene Schröpfköpfe auf beiden Seiten und wiederholte Sinapismen).

5. Bei hämorrhagischer Pneumonie und Nephritis.

6. Bei Gangraena pulmonum (circumscripta).

Aeusserlich: wo adstringirende, secretionsbeschränkende Mittel indicirt sind, in Lösungen von

0,3—1,0 : 200,0, Pulvern und Salben 1 : 5—10, zu adstringirenden, antiseptischen und antiphlogistischen Injectionen in die Blase (0,05—0,1 : 100,0). Vorsichtig wegen der Möglichkeit acuter Intoxication, besonders bei Kindern!

Liquor Plumbi subacetici. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 30 ℈). (Plumb. acet. 3, Lithargyr. 1, Aq. 10).

Aeusserlich:

1. Zu Mund- und Gurgelwässern (0,5—1,5 : 100 Aq. bei beginnender Angina, gegen Mercurial-Salivation.

2. Zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen bei Contusionen, Blutextravasaten, Erysipel, Eczem, Verbrennungen etc. meist verdünnt. Als Ersatzmittel für warme Cataplasmen das Auflegen von Compressen mit Liq. Plumb. subacet. 1, Aq. 5 und mit Wachstaffet bedeckt bei Bubonen u. dgl.

3. Als Pinselwasser unverdünnt bei Condylomen, syphilit. und Mercurial-Geschwüren am Gaumen.

5. Als Augenwasser (0,25—0,5 : 25,0 Aq.) und Augensalbe 0,2 - 0,5 : 10,0 Vaselin) bei leichten Catarrhen.

Aqua Plumbi. 100 Grm. 10 (5) ℈ (1 : 49 Aq. Wie das vorige pur oder mit gleichen Theilen Wasser. Mit Tinct. Op. simpl. zu Augenwässern. Zu Injectionen in Scheide und Harnröhre; zu Klystieren (100,0—200,0 ad clysma).

***Aq. Plumbi Goulardi.** 100 Grm. 5 ℈. Concentration des Aq. Plumb., aber mit Niederschlägen und Zusatz von 4 Thln. *Spirit. dilut.*, daher zu Augenwässern niger geeignet als das vorige.

Unguentum Plumbi. 10 Grm. 15 (10) ℈, 46 enth. 4 Thl. Acet. Plumb. Austrocknend.

Plumbum carbonicum s. Cerussa. 10 Grm. 5 ℈.

Aeusserlich als Streupulver (in der Kinderpraxis nicht zu empfehlen), zu Salben und Pflastern.

Unguentum Cerussae. Dies und das folgende stets frisch zu bereiten und nach Arznei- und Arbeitstaxe zu berechnen.) 10 (15) ℈. Austrocknende Salben.

Unguentum Cerussae camphoratum. (20) ℈. Bei Frostschäden, Decubitus.

Rp. Plumb. acet. 0,3
solv. in
paux. Aq. dest.
Op. pulv. 0,5
Extr. Millefol. 4,0
Pulv. rad. Althae. q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp. DS. 3mal tgl. 3 Pillen und mehr.
(Hämoptyse, Metrorrhagie.)

Rp. Plumb. acetic. 50,0
Alumin. 25,0
Aq. dest. 500,0
MDS. Oft mit der Hälfte Wasser verdünnt als Verbandwasser, mit Watte aufgelegt oder in die jauchende Wunde gespritzt.

Rp. Infus. fol. Digit. e 1,0: 120,0
Plumb. acet. 0,3
Morph. hydrochlor. 0,03
Syr. spl. 30,0
MDS. Umgeschüttelt 1—2stündl. einen Essl.
(Lungenblutung.)

Rp. Plumb. acet. 0,05
Fol. Digit. 0,03
Opii 0,015
Sacchar. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10
S. 3mal tgl. (2stdl.) ein Pulver.
(Lungenblutung mit Fieber.)

Rp. Plumb. acet. 0,03—0,1
Op. puri 0,02
Sach. albi 0,5
M. f. pulv. D. t. d. No. 10
S. Abends 1 Pulver.
(Phthisis pulm.)

Rp. Acet. Plumbi 15,0
Vitell. ovor. No. 2
Ol. Papaver. 120,0
M. f. Liniment. DS. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen. (Verbrennungen.)

Rp. Liquor. Plumbi subacet. 1,0
Collod. elast. 15,0
MDS. Zum Aufstreichen bei Erysipel, Brandwunden, drohendem Decubitus.

Rp. Plumb. acet.
Tinct. Opii ana 1,0
Aq. dest. 200,0
MS. Zu 2 Klystieren.

Rp. Zinc. sulfur.
Plumb. acet. āā 1,2
Aq. Rosar. 180,0
MDS. Tripperinjection.

Plumbum jodatum. 1 Grm. 15 ℌ.
Scheint äusserlich in Salben 1 : 8 10 Vaselin dauernd mit Leinwand applicirt von Einfluss auf die Verkleinerung scrofulöser und syphilit. Drüsenanschwellungen zu sein.

Rp. Plumb. jodat.
Extr. Conii āā 3,0
Vaselin. 25,0
M. f. ungt. S. Zum Einreiben.
(Gegen angeschwollene schmerzhafte Drüsen.)

Rp. Plumb. jodat.
Extract. Bellad.
Camphor.
Tinct. Opii ana 3,0
Vaselin. 25,0
M. f. ungt. S. Zur Zertheiluug gummöser u. a. Geschwülste.

Plumbum oxydatum s. **Lithargyrum (alcoholisat.).** 10 Grm. 5 ℌ (100 Grm. 20 ℌ). Nur äusserlich zu Pflastern: Emplastr. simplex 10 Grm. 10 ℌ und compos. 20 ℌ und als Haarfärbungsmittel (Litharg. 2, Calcar. extinct. und Amyl. ana 1 Thl. mit Wasser angerührt, mittelst Bürste aufzutragen, den Kopf 4—6 St. lang mit einer Taffetmütze bedeckt und dann gewaschen.)

***Plumbum tannicum siccum.** 1 Grm. 5 ℌ. Schwer löslich. Als *Adstringens* in Salben 1 : 10 etc. und im **Cataplasma ad Decub.** (Decoct cortic. Quercus 40, Liq. Plumbi subac. 4 [frisch gefällt], Spirit. 1) und **Unguent. Plumb. tannici (Ungt. ad Decubit.),** 10 Grm. 20 ℌ (Tannin 1, Plumb. acet. 2, Vaselin. 17 Th.)

***Podophillinum.** 1 Grm. 15 (10) ℌ. Extract aus der Wurzel von Podophyllum peltat. *Anthelminticum. Drasticum. Cholagogum.*
Innerlich in Pillen mit Seife, Pulvern und spirit. Lösung zu 0,005—0,01 zweimal tägl. bei einfacher habi-

tueller Obstruction, zu 0,03—0,05 p. d. 2stündl. etwa 4mal tgl. als Drasticum. Nach Indication und Wirkung dem Calomel ähnlich, wirkt ohne Kolikschmerzen und nachträgliche Verstopfung und ist namentlich gegen Icterus, Leberkolik, Gallensteine empfohlen.

Rp. Podophyllin. 0,3—0,6
Extract. Belladonn. 0,3
Glycerin.
Pulv. rad. Rhei ää. 9,5
ut. fiant pil. 0,3 pond. Consp.
DS. Abends 1—2 Pillen z. n.
Gegen d. Erbrechen Schwangerer.

Rp. Podophyllin. 0,5
Extract. Gentian. q. s.
ut. f. pil. Nr. 20
DS. Abends 1—2 Pillen z. n.
(Laxans.)

Rp. Podophyllin. 0,2
Spirit. vini rect. 1,0
Syrup. rub. Id. 40,0
MDS. 2stdl. 1/2—1 Theel. v.
(Bei Obstipation der Kinder.)

Rp. Podophyllin. 0,2
Extract. Strychni ää 0,5
Extr. Belladonna. 0,3
M. f. pil. 10. Consp.
S. 2 3mal tägl. 1 Pille.
Gegen schmerzhafte saturnine Obstipation).

***Podophyllotoxinum** (aus dem Chloroform-Extract von Podophyll. pelt. gewonnen.)

Innerlich ähnlich wie das vorige. Für kleine Kinder 0,0005- 0.0 1; für grössere 0,005; für Erwachsene 0,015 auf einmal zu nehmen bei fehlender Wirkung nach 8 bis 10 Stunden zu wiederholen.

Rp. Podophyllotoxin. 0,05
Spirit. vini 5,0
MDS. Kindern 2—10, Erwachsenen bis zu 30 Tropfen in Zuckerwasser oder Wein vor Schlafengehen.

Potio Riveri v. Natrium carbonicum.

***Propylaminum.** 1 Grm. 15 (5) ℌ. (Gewonnen aus der Destillation von Häringslake, Leberthran, Narcotin oder Secale cornut. mit Kali caust.)

Innerlich 2—4—6 Tropfen oder 0,1—0,3 mehrmals täglich in Solutio aquos. gegen Muskelrheumatismus, rheumatische Metastasen und Lähmungen; überhaupt Erkältungskrankheiten; auch gegen Chorea und Pneumonie, hier in grossen Dosen zu 1,0 bis selbst 3,0 auf einmal oder in getheilten Dosen empfohlen.

Rp. Propylamin. 1,5
Aq. dest. 150,0
Elaeosacch. Month. 10,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. v.
Soll bei Rheumatismus sehr bald profuse Schweisse und nach 2 Tagen Besserung u. Abschwellung bewirken.

Pulvis arëophorus, - - laxans s. **Sedlitzensis, - - anglicus** v. Natrium bicarbonicum.

Pulvis Doveri s. Ipecacuanhae opiat. v. Opium.

Pulvis salicylicus c. Talco v. Acid. salicylicum.

Purgatif Oidtmann's soll nach dessen eigener Angabe als Basis haben: Succ. rec. von Rhamnus, Allium und der jungen Tabakspflanze, Alcohol, Aether acet., Ol. Citri; nach sachverständigen Analysen dagegen besteht es aus einer durch Essigäther und Chamillenöl aromatisirten wässerigen Lösung von Oelnatronseife mit viel Glycerin.

***Pyrethrum. Tonicum. Radix Pyrethri. conc.** 10 Grm. 30 ℈. pulv. 10 Grm. 40 (30) ℈. Selten, weil sehr reizend für Mund- und Magenschleimhaut.

***Tinctura Pyrethri.** 10 Grm. 20 ℞.

Innerlich zu 0,25—0,75 (5—15 Tropfen) mehrmals tägl. als *Stomachicum*, besonders gegen Globus hystericus, bei Lähmungen.

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern 2,0 bis 4,0 : 100,0; als Zahntropfen mit Tinct. Opii, Ol. Caryophyll. ana in hohle Zähne.

***Pyridinum puriss.** (Grm. 5 ℞) Eine farblose, penetrant und sehr lästig riechende, sich leicht verflüchtigende Flüssigkeit, welche sich bei der trockenen Destillation von Knochen, Steinkohle etc. bildet, auch ein Zersetzungsproduct verschiedener Alkaloide (Cinchonin. Chinin, Morphin etc.) ist und sich ferner im Tabakrauche findet.

Aeusserlich gegen Asthma jeder Art, namentlich die nervöse Form in der Weise, dass man in einem kleinen Zimmer 3—5 Grm. auf einen Teller giesst und die Dämpfe von dem Kranken 2—3 mal täglich 20—30 Minuten lang einathmen lässt. (Sehr empfohlen namentlich da, wo Jodismus eine Jodtherapie unmöglich macht.) Aber Vorsicht, da leicht Erbrechen, Schwindel und Ohnmacht eintritt und desshalb zu meiden bei sehr heruntergekommenen Kranken mit geschwächter Herzthätigkeit und stärkeren Stauungserscheinungen.

Quassia. Lignum conc. 10 Grm. 5 ℞. (100 Grm. 40 ℞.) pulv. 10 Grm. 10 ℞. *Stomachico-Amarum.*

Innerlich als Infus 5,0—10,0 : 100,0 Maceration mit Wein 3,0—5,0 : 100,0 gegen Verdauungsstörungen, Würmer.

Als Clysma im Infus gegen Askariden.

Extractum Quassiae. 1 Grm. 30 (45) ℈. Innerlich zu 0,3—0,5 mehrmals tägl. in Pillen Solution.

***Quebracho cortex und lignum** cont. 100 Grm. 60 ℞. Wird als Maceration gegen die verschiedensten Formen der Schwerathmigkeit bei Asthma spasmod. und bronchiale, bei Emphysematikern, weniger bei Phthisikern und bei Nephritikern mit Oedem, auch als Antidiarrhoicum gerühmt. Gebräuchlich sind nur das

*Extractum Quebracho cort. spirit. sicc. 1 Grm. 25 (5) ℞. In spirit. Lösung und 0,1 p. d. in Pillen gegen Diarrhoe der Kinder und besonders die

*Tinctura Quebracho. 10 Grm. 10 (15) ℞. In Pillen, alkohol. Lösung oder pur Theelöffelweise mehrmals täglich.

Aeusserlich als Adstringens.

Rp. Cort. (Lign.) Quebracho pulv. 10,0
macera per dies 8
in vitro bene clauso cum
Spirit. vini rectif. 100,0
filtra et adde
Aq. fervid. 20,0
MDS. 1—3mal tägl. 2 Theel. v.

Rp. Extract. Quebrach. spirit. sicc.
Aq. dest. ana 40,0
MDS. Tägl. 3—4mal 1 Kaffeelffl.

Rp. Tinct. Quebrach. 15,0
Natr. bromat. 10,0
Aq. destill. 150,0
MDS. 1—2 Esslffl. auf 1/4 Liter Wasser umgeschüttelt zum Gurgeln.
(Pharyngitis chron.)

Quercus. Cortex contus. 100 Grm. 30 ℞ (200 Grm. 45, subt. pulv. 10 Grm. 5 ℞). Wohlfeiles gerbsäurehaltiges Mittel zum äusserl. Gebrauche im Decoct von 15—20 %. Auch zu Bädern.

Glandes s. Semen Quercus tostae. Als Abkochung ½ Esslöffel auf 1 Tasse mit Kaffee als Nutriens für scrofulöse u. a. Kinder.

***Quillaja.** Cortex. Expectorans als Ersatz für Senega und angeblich besser vertragen als diese.

Innerlich im Decoct zu 5,0 : 180,0, bei Kindern 3,0 : 200,0 mit oder ohne Syrup. 2 stündl. 1 Esslffl. u. bei Katarrhen der Luftwege mit spärlichem, zähem Secret ohne allzu starken Hustenreiz.

Ratanhia. Rad. Ratanhae conc. 10 Grm. 15 (10) ℞, pulv. 20 (15) ℞. Gerbsäurehaltiges *Adstringens* mit den Indicationen des Tannin.

Innerlich zu 0,5—1,0 in Pulver, Pillen, Decocten.

Aeusserlich im Decoct 5—15 : 100, zu Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren.

*Extract. Ratanhiae. 1 Grm. 15 ℞, wie die Wurzel.

Tinctura Ratanhiae. 10 Grm. 20 (15) ℞, zu 20 bis 50 Tropfen.

Rp. Rad. Ratanh. 15,0
Tub. Salep. 1,0
f. Decoct. 150,0
Tinct. Rhei aqu. 5,0
— Opii spl. 1,5
Syr. cort. Aur. 25,0
MDS. Gescüttelt 2 stdl. 1 Essl.
(Diarrhoe.)

Rp. Rad. Ratanh. 15,0
coq. c. Aq. dest. q. s.
Colat. 200,0 adde
Tinct. Myrrh. 5,0
Spir. Cochlear. 25,0
MDS. Mundwasser.

***Resorcinum purum crystallisatum.** 1 Grm. 20 (15) (10 Grm. 115) ℞.

Als *Antipyreticum* und *Antisepticum* empfohlen, in ersterer Eigenschaft nicht bewährt.

Früher durch Schmelzen gewisser Harze und Gummiharze wie Gummi Ammoniac. Galbanum, Asa foetida etc. mit Kalihydrat, in neuerer Zeit synthetisch mit Benzol und seinen Derivaten dargestellt.

Innerlich zu 0,5—1,5—2,0 p. d. in Oblaten und Solut. aq. (leicht löslich in Wasser) als antifermentatives Mittel bei acutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, bei septischer Diarrhoe und bei Gährungsprocessen im Magen, auch gegen unstillbares Erbrechen aus verschiedenen Veranlassungen, hier zu 1,0—3,0 p. dosi je nach dem Alter des Kranken.

Aeusserlich:[1])

a. Als *Causticum* in Substanz oder sehr concentrirter Lösung zu schmerzlosen Aetzungen bei Diphtherie, bei weichem Schanker, torpiden Geschwüren.

b. Als *Antisepticum* in 1—5% Lösung bei starker localer Infection.

c. Als Clysma bei Diarrhoe bes. in Folge Darmtuberculose und zu Injectionen in Urethra und Vagina bei Scheiden- und Blasen-Catarrhen in 1—2% Lösung,

d. Als Injection zur Heilung alter Fistelgänge in 5% Lösung.

e. Gegen Keuchhusten Bepinselungen des Kehlkopf-Einganges mit 1% Lösung.

f. Als Salbe 5,0 : 30,0 Vaselin oder als Waschung 1 : 500 gegen die mycotischen Hautkrankheiten Pityriasis versicolor, Tinea tonsurans und favosa, Ekzem.

g. Als Desinficiens für chirurgische und geburtshilfliche Instrumente, die hiedurch weder stumpf werden noch rosten.

Rp. Resorcin. puri 0,5—3,0
Aq. destillat. 100,0
(Oder Emuls. Amygd. dulc. 100,0)
Tinct. Cinnamom. 2,0
Syrup. Aurant. cort. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. v.

Rp. Resorcin. 10,0
(Oder Acid. salicyl. 2,0)
Zinc. oxydat.
Amyl. āā 25,0
Vaselin. flav. 50
(oder mit Lanolin āā 25,0)
MS. Nach einem warmen Bade die Ekzem-kranken Stellen einzureiben.

*Rhamnus Purshiana. (Cascara Sagrada.) *Purgans.*

***Extractum Rhamni Pursh. fluid.** (10 Grm. 20 ℈.)

Innerlich: nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen je 1 Kaffeelffl. v. mit 2—3 Thln. Syr. simpl., oder auch 3mal tägl. 20 Tropfen in Zuckerwasser bei habitueller Constipation.

---

[1]) Citronensäure beseitigt die auf der Haut entstehenden braunen Flecken.

Rheum. **Radix Rhei** concis. 10 Grm. 40 (35) ℛ, pulv. 10 Grm. 60 (40) ℛ.

In kleinen Dosen durch Gerbsäuregehalt stopfend und durch einen unbekannten Bitterstoff als *Amarum stomachicum*; — in grösseren durch Cathartinsäure (auch in der *Senna* enthalten) eröffnend wirkend. Der Farbstoff Chrysophansäure geht in den Schweiss und Harn über und färbt letzteren gelb, grün- bis bräunlichgelb.

Innerlich meist als Pulver:

1. Bei Verdauungsschwäche, Dyspepsie mit Neigung zu Durchfall, besonders in der Kinderpraxis zu 0,02—0,2.

2. Als *Laxans* 0,5—1,5 p. dosi wiederholt, vor Allem bei Icterus und wenn die Verdauung möglichst wenig belästigt werden soll.

Extractum Rhei. 1 Grm. 20 ℛ. Ziemlich klar lösl.

Innerlich zu 0,1—0,3 als Tonicum 0,5—1,5 als Purgans mehrm. tägl. in Pillen oder Solution.

Extractum Rhei composit. 1 Grm. 20 (15) ℛ. (Extract. Rhei 30, Extract. Aloës 10, Resin. Jalap. 5, Sapon. medic. 20 Thle.).

Innerlich zu 0,1—0,3 als Reizmittel; zu 0,3—0,5 als gutes Purgans für sich allein in Pillenform.

Tinctura Rhei aquosa (*Infus. Rhei kalinum*). 10 Grm. 10 ℛ (100 Grm. 95 ℛ). (Ein Infus aus Rad. Rhei 100, Borax 10, Kal. carbon 10, Aq. dest. 900, Aq. Cinnamom. 150, Spirit. 90).

Innerlich zu 2,0—12,0 (½—1—3 Theelffl) mehrm. täglich als Digestivum und Tonicum; 15,0—60,0 (1—4 Esslffl.) als Purgans (nicht sehr sicher, aber beliebt).

Tinctura Rhei vinosa. 10 Grm. 15 (25) ℛ, (100 Grm. 195 ℛ). (Rad. Rhei 8, Cort. Fruct. Aurant 2, Fruct. Cardamom 1, Vini Xerens 100). Cave: Eisenpräparate, weil sich mit ihnen gerbsaures Eisen und das tintenartige Ansehen bildet.

Innerlich: zu 2,0—10,0 (½—1 Theel. und mehr) mehrm. täglich als Stomachicum und Tonicum, aber nie als Purgans, weil mit der abführenden Dosis Rheum zu viel Gewürz und Wein genommen werden müsste.

Syrupus Rhei. 10 Grm. 10 ℛ, für Kinder pur, sonst als Zusatz zu Mixturen.

Pulv. Magnesii c. Rheo (Kinderpulver). 10 Grm. 30 (20) ℛ. (Magn. carbon. 60, Elaeosach. Foenic. 40, Pulv. rad. Rhei 15). Säuretilgend, abführend für Kinder, messerspitzenweise mehrm. täglich.

Rp. Infus. rad. Rhei 5,0 : 150,0
Natrii bicarbon. 10,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
MDS. 2—3stdl. 1 Esslffl.
(Dyspepsie.)

Rp. Pulv. rad. Rhei 3,0
Extr. Aloës 2,0
— Taraxaci q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp. Pulv. arom.
DS. 3 mal tägl. 2 Pillen.
(Stomachisch, leicht eröffnend.)

Rp. Rad. Rhei pulv. 10,0
Natr. sulfur. 7,5
Natr. bicarb. 3,0
Ol. Foeniculi Gtt. 25
MS. Tägl. Abends 1 Kaffeelffl. v. in Oblate z. n. (Leicht abführend.)

Rp. Pulv. rad. Rhei 3,0
— — Belladonn. 0,2
Extr. Taraxaci q. s.
ut. f. pil. No. 50 Consp.
DS. Mgs. u. Abds. 2 Stück. z. n. (Bei häufig wiederkehrenden Kolikanfällen.)

Rp. Rad. Rhei 15,0
Cort. Aurant. expulp. 7,5
— Cinnam. 4,0
Conc. M. f. Spec. DS. Mit einer Flasche Rheinwein 24 Std. lang zu digeriren, durch ein leinenes Tuch zu seihen und Mrgs. und Abends ein Weinglas voll zu trinken.

Rp. Rad. Rhei pulv. 15,0—20,0
Mucilag. gi arb. q. s.
ut f. pil. 100 Obduc. gelat.
S. Nach Bedürfniss Abends 2—5 P. z. n. (Leicht eröffnend.)

Rp. Tinct. Rhei vinos.
Elixir. Aur. compos. ää 25,0
MDS. 2-3mal tgl. 1 Kffl.

Rp. Tinct. Rhei aq. 15,0
Magnes. carbon. 5,0
Aq. Foeniculi 30,0
MDS. Umgeschüttelt, 2—3 stündl. 1 Theelffl. v. z. n.

Rp. Infus. rad. Rhei e 5,0 : 150,0
Natr. bicarb. 5,0
Syr. spl. 15,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(Verschleppter Gastro-Duodenal-Catarrh mit Icterus, Obstruction.)

Rp. Extr. Rhei
— Chin. fusc.
— Ferr. pom. ää 5,0
M. f. pil. No. 90 Consp. Cinn.
DS. 3mal tgl. 5 Stück.

Rp. Extr. Rhei comp. 3,0
— Colocynth. 0,5
f. ope Mucil. Gi arab. pil. No. 25 Consp. DS. Abends 1—3 Pillen zu nehmen.
(Obstructio habitualis.)

Rp. Kali bicarb. depur. 3,0
Acet. Vin. q. s. ad. perfect. Saturat. 100,0
Tinct. Rhei aqu.
Syr. Rhei ää 25,0
MDS. Stdl. einen Esslffl. v. z. n.

Rp. Manu. elect. 15,0
solv. in
Aq. Foeniculi 50,0
Tinct. Rhei aqu. 15,0
MDS. Stdl. 1/2 Essl.
(Abführmittel für Kinder bis zu 2 Jahren.)

Ricini Oleum. 100 Grm. 50 ℔ (200 Grm. 75 ℔.) Ein sicher wirkendes *Catharticum.* Bei längerem Gebrauch stört es die Verdauung. 30,0 auf einmal macht gern Erbrechen.

Dosirung: 15,0-30,0, 1/2—1 1/2 Essl., nöthigenfalls nach 2 Std. wiederholt, pur im gewärmten Löffel mit aromatischen Sachen Pfefferminzzeltchen vor- und nachher, oder mit schwarzem Kaffee, oder in heisse Fleischbrühe oder Milch gerührt. — Für Kinder mit soviel grobkörnigem Zucker, bis ein dicklicher Brei entsteht. — Zusatz von 1 Tropf. Ol. Crotonis macht die Wirkung nur stärker, nicht sicherer.

Es ist selbst bei entzündlichen Affectionen der Gedärme zulässig und besonders indicirt:

Innerlich:

1. Wo Fäcalmassen oder gährende Nahrungsmittel eine Erkrankung des Verdauungstractes unterhalten;

2. aus dem erwähnten Grunde im Beginn der Dysenterie; zur schnellen Beseitigung der Vorboten der Cholera und zur Vorbeugung des Ausbruches schwerer Choleraerkrankung (?);

3. bei einfacher und saturniner Obstruction — aber nicht zu längerem Gebrauche.

Aeusserlich zu oft wiederholten Bestreichungen excoriirter Brustwarzen.

Zum *Clysma* 1—4 Esslöffel voll.

Rp. Ol. Ricini 35,0
Gi arab. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syr. spl. 25,0
M. f. Emulsio. DS. 2stdl. 1 Essl.

Rp. Ol. Ricini 30,0
Alcohol. 15,0
Ol. Menth. pip. Gtt. 2
Syrup. Rhei 20,0
MDS. 1—2stdl. 1 Esslffl.
(Beide als gelinde Abführmittel.)

Rp. Ol. Ricini
Plv. Liqu. compos. āā 20,0
M. f. Electuar. DS. Kffiweise.
Auch in Oblate.

Rp. Ol. Ricini 100,0
Decoct. semin. Lini 120,0
DS. Zu 2 Klystieren.
(Bei Wurmreiz.)

Rp. Ol. Ricini 20,0
Aether. 5,0
MDS. 1—2 stdl. 1 Kffl.
(Gegen Bandwurm.)

Roob Laffecteur v. Sarsaparilla.

***Rosmarini folia.** (10 Grm. 5 ℞.) Hiervon nur officinell:

Unguentum Rosmarini compos. *(Ungt. nervin.)* 10 Grm. 15 ℞. (Ax. porci 16, Cer. flav., Ol. Myrist. ana 2, Ol. Rosmar., Ol. Junip. ana 1 p.). Als stärkende Einreibung und reizende Verbandsalbe.

***Rusci Oleum** v. Pix liquida.

Sabina. **Summitates Sabinae concis.** 10 Grm. 5 (100 Grm. 35) ℞, pulv. 10 ℞.

Innerlich zu 0,3 bis zur Max.-Dos. 1,0 p. dosi! 2,0 p. die! mehrm. tägl. in Pillen, Pulver oder Infus (2,0—8,0 : 100,0), wirksam durch ein scharfes ätherisches Oel (dem Terpentinöl ähnlich.)

Emmenagogum bei Menostase unter Ausschluss von Bildungsfehlern des Uterus, Anämie, örtlichen und Allgemeinerkrankungen.

Aeusserlich: Als Streupulver zum Aetzen der Condylome; zu Einspritzungen bei Vaginitis, Gonorrhea chron., Fistelgeschwüren.

***Oleum Sabinae.** 1 Grm. 5 ℞.

Innerlich 0,025—0,05—0,15 (½—1—3 Tropfen), vorsichtig steigend, 2—3mal täglich als Oelzucker, in Pillen.

Aeusserlich selten zu Einreibungen bei retentio mensium, gegen Alopecie.

***Tinctura Sabinae.** 10 Grm. 10 ℌ.

Innerlich 1,0—3,0 (20—60 Tropfen) zu emmenagogen und diuretischen Mixturen.

Aeusserlich zum Bestreichen der Condylome.

Extractum Sabinae. 1 Grm. 20 (25) ℌ.

Innerlich zu 0,03—0,1 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die!

Unguentum Sabinae. (Stets frisch zu bereiten und nach bayer. Arznei- und Arbeitstaxe zu berechnen.) (10 Grm. 40 ℌ.) Reizende Verbandsalbe bei Condylomen.

Rp. Summit. Sabinae pulv.
Ammon. chlorat. ferrat.
Extr. Aloës ää 2,5
Extr. Seneg. 4,0
M. f. pil. No. 90 Consp.
DS. 3mal tägl. 2—5 Stück.
Pilulae emmenagogae.

Rp. Summit. Sab. pulv. 10,0
Cupr. sulfur.
Alum. usti ää 5,0
M. f. pulv. S. tägl. 1—2mal mit einem feuchten Pinsel auf die vorher mässig befeuchteten spitzen Condylome aufzutragen, worauf diese sofort mit dünner Baumwollschicht bedeckt werden.

Saccharina werden im Darmkanal und zum Theil erst im Blute nach verschiedenen Zwischenstufen in Kohlensäure und Wasser verwandelt, stehen mit der Fett- und Wärmebildung in besonderer Beziehung, befördern die Stuhlentleerung. Bei längerem Gebrauch grosser Mengen leidet die Verdauung, es tritt Säurebildung, Sodbrennen, Durchfall ein. Auf die Zähne wirkt Zucker nicht direkt zerstörend, sondern durch saure Gährung der im Munde zurückgebliebenen Zuckerreste. Bei Magencatarrh tritt schon im Magen Milchsäure- und Essigsäure-Gährung ein, ausserdem erst im Darm.

Saccharina wirken solvirend und expectorirend bei Larynx- und Bronchialcatarrh.

Cave: Durchfall oder Neigung dazu, Magencatarrh, Fettleibigkeit, Diabetes, z. Th. Rachitis und Osteomalacie.

Sacharinum. *(Fahlberg.)* (Benzoësäure-Sulfinid.) Ein weisses, ausserordentlich süss schmeckendes Pulver. Nicht im kalten, leicht in warmem und sehr leicht in heissem Wasser, in Aether und Alkokohl löslich.

Das Sacharin ist weniger ein Arznei- wie ein Genussmittel, das bei der Ernährung der Diabetiker eine Rolle spielt, indem es von diesen ohne Schaden zur Versüssung der Speisen genossen werden kann, weil es selbst in Dosen von 5,0 auf einmal den Organismus unverändert passirt und als solches im Urin, aber weder im Speichel noch in der Muttermilch wieder gefunden wird. — Es werden ihm übrigens auch antiseptische Eigenschaften — Verzögerung der ammoniakalischen Gährung

des Harns — zugeschrieben und man empfiehlt es deshalb zu desinficirenden Blasen- und Mastdarm-Ausspülungen u. s. w. (Zunächst erscheint übrigens weitere Prüfung nothwendig!)

*Chininum sacharinicum, siehe dieses.

Sacharum Saturni v. Plumbum aceticum.

Sal ammoniacum depur. v. Ammon. chlorat.

Sal thermarum Carolinense v. Natr. sulfuricum.

Salep. Tubera Salep pulv. 10 Grm. 20 ℞ (100 Grm. 145 ℞).

Amylaceum mucilaginosum von geringem Nahrungswerthe, doch als Fristungsmittel zur Ernährung auf einige Tage bei Diarrhöen künstlich ernährter Kinder, bis dieselben wieder Mich vertragen.

*Mucilago Salep, Salepschleim wird leicht auf folgende Art im Hause des Kranken bereitet: Ein Kaffeelöffel des Pulvers wird mit ein paar Tropfen Alcohol, zur Vermeidung von Klumpenbildung, schwach befeuchtet, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit zwei Tassen heissen Wassers (Fleischbrühe, Milch) übergossen, einmal aufgekocht und ad libitum mit Zucker, Zimmet, Rothwein versetzt.

***Salicinum.** 1 Grm. 10 (5, 10 Grm. 40) ℞. *Antipyreticum.*

Innerlich zu 0,5—1,5 p. dosi, 5,0—10,0 pro die in Pulver, Pillen, Mixtur statt des Chinins bei Gelenkrheumatismus, Typhus u. a. fieberhaften Krankheiten; auch bei Dyspepsie, Diarrhoe, Intermittens. Die Gesammtwirkung nähert sich der der Salicylsäure, deren ungenehme Nebenwirkungen ihm fehlen. Antiseptischen Einfluss scheint es nicht zu besitzen.

Rp. Salicin. 1,0
Tartar. stibiat. 0.05
Sach. albi 5,0
M. Div. in p. aq. Nr. 10
DS. 2stündl. 1 Pulver.
(Bei Intermittens.)

Rp. Salicin. 0,4
Gummi Arab. 6,0
Sach. tart. 4,0
M. div. in p. aeq. Nr. 8.
DS. Stündl. 1 Pulver.
(Bei chron. Diarrhoe.)

Salolum. (1 Grm. 10 ℞.) *Antipyreticum, Antisepticum.* (Salicylsaurer Phenyläther, 40 % Phenol, 60 % Salicylsäure enthaltend.) Ein weisses, aromatisch riechendes, geschmackloses, in Alkohol leicht, in Wasser nicht lösliches Pulver, das die volle Wirkung der Salicylsäure (auch dunkelgrüne Färbung des Urins), aber nicht oder doch in sehr beschränktem Maasse dessen unangenehme Nebenwirkungen haben soll.

Innerlich bei Kindern zu 0,5, bei Erwachsenen zu 1,0 p. dosi, 5,0—8,0 p. die in 5 bezw. 8 Stunden in Gelatinekapseln oder Oblaten gegen acuten Gelenk- und

Muskel-Rheumatismus, wo es sehr prompt wirken soll. In der Nachbehandlung noch 4,0—3,0—2,0 p. die. — Salol ist ausserdem warm empfohlen als Antisepticum überhaupt, besonders bei Phthisikern zu 0,5 p. d.; dann gegen Ischias, Neuralgien, Peliosis, Urticaria. Theoretisch indicirt und theilweise erprobt bei Diabetes, Typhus, Cholera und Darmkatarrhen, dann bei Anchylostomum und Trichinosis.

Aeusserlich als Desinficiens und Antisepticum bei schlecht aussehenden, schwer heilenden Geschwüren jeder Art; zu Insufflationen bei Ozaena und Otorrhoe. Als Emulsion (Salol. 10,0 Gi arab. 5,0 Aq. dest. 200,0) zu Injectionen bei Gonorrhoe. Als Mund- und Zahnwasser, bes. bei Zahncaries in alkoholischer Lösung (1 : 100 Spirit dil. mit Tinct. Coccionell. 4,0 Ol. Menth. pip. Gtt. 2 Ol. Rosar. Gtt. 1, davon ½ Theelöffel voll in ein Glas lauwarmen Wassers. — Auf Wunden und Geschwüre als Pulver oder mit Wasser zu einem feinen Brei verrieben mittels Pinsel aufzutragen.

Salvia. **Folia Salviae** pulv. 10 Grm. 10 ℞ (concis., 100 Grm. 50 ℞).

Schwaches *Adstringens* (mit Gerbsäure und äther. Oel) 15,0 : 200,0 im Infus, häufig mit Rothwein.

Innerlich: Zur Beschränkung hektischer Schweisse und profuser Milchsecretion: Abends eine Tasse Salbeithee.

Aeusserlich: Als adstringirendes Mund- und Gurgelwasser; zu Waschungen bei profusen Schweissen.

***Oleum Salviae.** 1 Grm. 10 ℞.

Innerlich zu 0,05—0,15 (1—3 Tropfen) mehrmals täglich wie die Blätter.

Aeusserlich als Zusatz zu Zahnpulvern und Latwergen.

Sambucus. **Flores Sambuci** conc. 100 Grm. 60 (55) ℞.

Besonders als Hausmittel, zu diaphor. Species.

***Succus Sambuci inspissatus.** 10 Grm. 10 ℞ (100 Grm. 75 ℞). Der mit Zucker vermischte, eingedickte Saft der Beeren, pur oder als Zusatz zu schweisstreibenden Mixturen 15—20 : 100.

***Santali Oleum Ostindicum.** (1 Grm. 15, 10 Grm. 120 ℞.)

Innerlich zu 2,0—3,0 p. die, in Gelatinekapseln à 0,3 Ol. Santali, 3mal tägl. 2—3 Kapseln bald nach den Mahlzeiten bei Gonorrhoe, bes. bei Entzündung des hinteren Theiles der Harnröhre, bei Cystitis und Prostatis gonorrhoica zu Milderung der Schmerzen und Abkürzung des Leidens, für längeren Gebrauch bei gleichzeitigen Injectionen von 0,3—0,45% Zinc. acet. oder

sulfocarbol. oder von 2½—3% Resorcin) sehr empfohlen; aber mit etwas Vorsicht, da nicht selten Verdauungsstörungen und Schmerzen in der Nierengegend auftreten.

Sapones. Seifen. Salzartige Verbindungen eines Fettes (selten eines Harzes) mit einer meist alkalischen Basis. (Siehe auch *Mollinum.*) Officinell sind:

Sapo Jalapinus. 1 Grm. 10 ℌ (10 Grm. 60 ℌ). Innerlich zu 0,1—0,3 als Reizmittel; zu 0,3—2,0 als Purgans mehrmals täglich in Pillen pur oder mit andern abführenden Mitteln, wie Aloë, Calomel etc.

Sapo kalinus (s. **viridis**, Kaliseife). 10 Grm. 100 (5) ♂ (100 Grm. 35 ℌ). Aus Kalilauge, Leinöl und Weingeist bereitet.

Sapo kalinus venalis (Grün- od. Schmierseife). 10 Grm. 20 (30) ℌ. Aus den schlechtesten Fettsorten, sogar aus Thran mit Kalilauge bereitet.

Beide als epidermiserweichende Mittel zur Unterstützung der milbentödtenden Krätzkuren und für sich allein zu Krätzkuren als reizendes Mittel (mitunter scharlachähnliche Dermatitis erzeugend, auf die nicht selten acute Nephritis folgt!) zur schnellen Abstossung der Epidermis.

Rp. Sap. kalin. 50,0
Spir. dil. 25,0
filtra et adde
Spir. Lavandul. 7,5
DS. Spir. saponatus kalinus zu Waschungen bei hartnäckiger Seborrhoe.

Rp. Sap. kalin. 30,0
Flor. Sulfur. 15,0
Aq. font. q. s.
ut f. ungt. molle.
S. 3mal tägl. einzureiben.
(Bei Scabies.)

Sapo medicatus pulverat. 10 Grm. 20 (15) ♂. Innerlich zu 0,3—1,0 nur in Pillen (wenige Tropfen Spiritus oder Mucil. Gi arab. geben der Seife Pillen-Consistenz) pur oder in Verbindung mit auflösenden, abführenden Substanzen.

Rp. Rad. Rhei pulv.
Sapon. medic. āā 4,0
Spirit. (Mucil. Gi Arab. q. s.
ut f. pil. 60 Consp. Lycop.
DS. 3mal tägl. 2—4 Std.

Spiritus saponatus. 10 Grm. 10 (100 Grm. 55) ♂, (Olivenöl 60, Kalilauge 70, Weingeist 300, Wasser 170.)

Aeusserlich zu Einreibungen bei Contusionen und Distorsionen als Volksmittel; zu Waschungen bei Psoriasis der behaarten Kopfhaut und des Gesichtes; als Zusatz zu Bädern.

Nicht officinell, aber zweckmässig sind u. a. folgende Seifen, zu deren Bereitung durch einfache Mischung die gewöhnliche Haus- und Oelseife benützt werden kann.

***Sapo dentifricius.** Zahnpaste, Odontine. (Magnes. carbon., Rhizom. Irid., Sapo medic. ana mit

Ol. Menth. pip., Syr. Sacchar. q. s. ut f. massa, die man ad libit. färbt).

*Sapo domesticus, (s. sebacinus, weisse Natron-Talgseife). 10 Grm. 10 ℈ und

*Sapo Ichthyoli sulfo-ammoniaci (5%).

*Sapo oleaceus (s. Venetus, spanische, venet. Seife aus Natron und Provenceröl). 10 Grm. 5 ℈, beide nur Aeusserlich zum kosmetischen Gebrauche, zu Waschungen, Bädern, Klystieren; letztere in Substanz als Stuhlzäpfchen; geschabt mit Wasser als Brei zum Umschlag bei Verbrennungen und Erfrierungen.

*Sapo Styracis. Storaxseife (Seb. bovin. Ol. Cacois ää 10,0 Liq. Kal. caust. 14,5 Styrac. 20,0 Calef f. sapo, cui adde Balsam. peruv. 1,5) Mit gutem Erfolge gegen Scabies angewendet. 3—4 Einreibungen sollen genügen.

*Sapo tannini s. tannatus (Tannin 1 : 16 Sapon. pulv.[1]) bei Erfrierungen, relaxirten Zuständen der Haut, Hand- und Fussschweissen, Intertrigo.

Sarsaparilla. Radix Sarsaparillae concis. 10 Grm. 30 (20) ℈, (100 Grm. 160 ℈), pulv. 10 Grm. 30 ℈.

Gegen Syphilis, Mercurialismus, inveterirte Exantheme und Rheumatismen. Ueber die Wirkungsweise von Sarsaparill wie von Guajac und Sassafras sind die Gelehrten nicht einig. Die Annahme einer specifischen Wirkung auf die genannten Krankheiten ist verlassen, dieselbe wird vielmehr in der Vermehrung der natürlichen Ausscheidungen durch Haut und Nieren gesucht. Die Frage ist nur, ob diese „blutreinigende" Wirkung wirklich den genannten Mitteln, oder nur dem warmen und reichlichen Menstruum (Wasser) zukommt, mit welchen sie gebraucht werden. Die vorliegenden experimentellen Erfahrungen sprechen nicht zu Gunsten der diuretischen und diaphoretischen Wirkung dieser Mittel als solcher.

Häufig ist ihre Verbindung mit erprobten Diureticis und Catharticis (Senna).

Decoctum Sarsaparillae composit. fortius. 500 Grm. ℳ 1,40 (1,35), (5000 Grm. ℳ 9,30).

Decoct. Sarsap. comp. mitius. 500 Grm. 90 (105) ℈, (5000 Grm. ℳ 7,50) und

Decoct. Zittmanni fort. und **mit.** (Die vorigen mit Quecksilber-Zusatz).

Die beiden ersten werden übrigens namentlich bei Syphilis noch ziemlich häufig und zwar in neuester Zeit wieder mit Vorliebe verwendet und folgendermassen bereitet:

---

[1]) Nach Hager's Manuale pharmac.: Sapon. sebacini (non exsiccati) 15 calore balnei vaporis emollitis admisce Acid. tann. 1 Amyli q. s. ut. f. massa.

Decoct. fortius: Rad. Sarsap. 100 mit 2600 Aq. 24 Stunden digerirt, dann mit Zucker und Alaun ana 5 Th. 3 St lang im verschlossenen Gefässe im Dampfbade unter Umrühren gekocht; sub finem coct. werden Fenchel und Anis ana 5, Fol. Sennae 25, Rad. Liquirit. 12 Th. zugesetzt; die Flüssigkeit wird ausgepresst, decantirt und vom Bodensatze abgegossen. Ist Decoct. Zittmanni ordinirt, so wird während des Kochens ein Leinwandbeutel in die Flüssigkeit gehängt, welcher den Zusatz von Zucker und Alaun und ausserdem noch 4 Th. Calomel und 1 Th. Hydrargyr. sulfur. rubr. enthält.

Decoct. mitius: 50 Th. Sarsap. mit 2400 Th. Aq. 24 St. digerirt, dann 3 Std. gekocht; sub. fin. coct. werden Cort. fruct. Citri, Cort. Cinnamom., Fruct. Cardamom. minor. contus. und Rad. Liquir. ana 5 Th. zugesetzt, ausgepresst, colirt, decantirt.

Die Anwendungsweise beider Decocte ist etwa die folgende: Man lässt Morgens im Bette 300,0—400,0 starkes Decoct warm und des Abends die gleiche Quantität starkes Decoct kalt, im Laufe des Tages die doppelte Menge schwaches Decoct kalt trinken. Oder man lässt des Morgens 300,0—500,0 starkes Decoct warm, Abends die gleiche Quantität schwaches Decoct kalt trinken. Dabei reizlose Diät in geringer Menge: Bouillon, wenig weisses Fleisch, Weissbrod. Zu gleichem Zwecke wird auch der

***Roob Laffecteur (Syrupus Sarsaparillae compos.).** 100 Grm. 110 ℔ verordnet. (S. unten die Formel!)

Statt dieses complicirten Verfahrens kann man übrigens sehr wohl andere starke oder schwache Sarsaparill-Decocte mit Senna kurmässig und viel billiger anwenden, wobei man hauptsächlich auch von der Diaphorese) durch warme Menstruen der genannten Mittel, Verbleiben im Bett oder Bewegung in warmen Räumen, warme Bäder, Einwicklungen), das Alles bei einfacher, reizloser Kost, Gebrauch macht.

Es genügen im Allgemeinen 30,0—50,0 der Radix Sarsapar. im Macerations-Decoct mit oder ohne Zusatz von Fol. Sennae 7,5—10,0 sub. fin. coct. warm mit Zucker getrunken.

Vor der Quecksilberbehandlung haben die Holztrankkuren den Vorzug bei scrofulösen, tuberculösen, scorbutischen Individuen und bei inveterirter Syphilis nach erfolglosen Mercurialkuren, sind aber auch anwendbar bei einfachen gefahrlosen Formen der secundären Syphilis überhaupt, sowie zur Unterstützung und Nachkur der Quecksilberbehandlung. An Sicherheit und Schnelligkeit stehen sie der Quecksilber-Behandlung im Allgemeinen nach.

Rp. Decoct. Sarsaparill. 15,0 : 150,0
Kalii jodat. 7,5
Hydrarg. bijodat. rubr. 0,1
Syrup. spl. 20,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Esslffl. (Lues tertiana. — Mixtura Ricordi.)

Rp. Rad. Sarsap. 30,0
coq. c. Aq. font q. s. ad Colatur. 300,0
sub. fin. coction. adde
Rad. Liquir. 10,0
MDS. Tassenweise im Laufe des Tages z. n. — Besser als Species verordnet und vom Kranken selbst bereitet.

Kann auch verbunden werden mit Guajac., Lignum Sassafras (auch Scilla) ää, Senna, Natr. tartar., oder sulfur., Anis, Cardamomen (2,0–5,0) und anderen Gewürzen.

Rp. Rad. Sarsap. 15,0
coq. c. Aq. font. q. s. per hor. dimid.
sub fin. coct. adde
Fol. Senn. 15,0
Cort. Cinn. Cass. 2,0
in Colat. 400,0 solv.
Mann. elect. 15,0
MDS. Im Lauf des Tages tassenweise zu verbrauchen.

Rp. Tart. depur. gross. pulver. 15,0
Natr. bibor. 10,0
Rad. Levist.
— Ononid.
Lign. Sassafr. ää 25,0
M. f. spec. DS. 1 Essl. voll mit 3 Tassen Wasser auf 2 einzukochen. (Species diureticae.)

Rp. Rad. Sarsaparill. 24,0
— Chinae
Ligni Guajaci
— Sassafras ana 16,0
Cort. Chinae 8,0
Fruct. Anisi 3,0
Macera cum
Aq. font. 250,0
per horas 6
Coq. p. hor. ½, cola, exprime et evapora ad
Remanent. 80,0
In liquore filtr. solve
Sacchari 130,0
S. Roob Laffecteur.

Sassafras. Lignum concis. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 45 ℈), pulv. 10 ℈.

Innerlich 0,5—2,0 in Pulver oder Infus 10,0 bis 15,0—150,0 meist mit Sarsaparill als Tisane.

Saturatio. Unter Saturation versteht man die Lösung eines einfach kohlensauren Alkali (gewöhnlich Kalium, seltener Natrium) in Wasser mit Zufügung einer die Kohlensäure an Stärke übertreffenden organischen Säure (Essig-, Citronen-, Wein-Säure).

Die normalen Saturations-Verhältnisse für die zu Saturationen am häufigsten verordneten Salze siehe in der Note zu Acidum citricum

Die Pharm. Germ. Ed. II schreibt vor: „Wenn Saturatio ohne Angabe des Bestandtheiles verordnet wird, so ist Potio Riveri zu dispensiren."

Saturni Sacharum v. Plumbum acetic.

Scilla. Bulbus Scillae concis. 10 Grm. 5 ℈, pulv. 10 ℈.

Diureticum (oder, wenn die diuretische Wirkung ausbleibt, *Catharticum*) und *Expectorans*. (Conf. Digitalis, mit welcher es mitunter verbunden wird).

Innerlich zu 0,03—0,1 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! am besten in Infus oder Decoct 1,0—3,0 : 100,0, nicht als Pulver, weil dies sehr hygroscopisch ist.

1. Als *Diureticum* bei Stauungshydrops (cave: Nephritis, Verdauungsstörung) oft mit Digitalis.

2. Als *Expectorans* (cave: Entzündungen) und bei Kindern als *Emeticum*, doch nie für sich allein.

Acetum Scillae. 10 Grm. 10 (5) ℈. (Mit Bulb. Scillae 5, Acet. dil. 9, Spirit. 5, Aq. 36 Thl. 3 Tage macerirt.)

Innerlich zu 0,5—1,0—2,0 mehrmals tägl. bis 10,0! p. die! in Tropfen (20—100) in Zuckerwasser, Mixturen, Saturationen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern, Klystieren.

Oxymel Scillae. 10 Grm. 15 ℈ (Acet. Scill. 5, Mel desp. 10 Thl., zu 10 Thln. abgedampft).

Innerlich zu 2,0—10,0 mehrmals tägl., 1—2 1/2 Theelöffel pur als Brechmittel für kleinere Kinder, als *Expectorans* u. *Diureticum;* in Mixturen 10,0—30,0 : 100,0; als Zusatz zu Brechmitteln, expectorirenden, diuretischen, anthelminthischen Mixturen. Auch gegen Keuchhusten empfohlen.

Extractum Scillae. 1 Grm. 10 (15) ℈.

Innerlich 0,03—0,1 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! am besten in Mixturen.

Tinctura Scillae. 10 Grm. 15 ♂ zu 0,5—1,0 (10—20 Tropfen) mehrmals täglich.

***Tinctura Scillae kalina.** 10 Grm. 20 (15) ℈ (Bulb. Scillae 8, Kal. caust. fus. 1, Spirit. dil. 50). Innerlich wie das vorige.

***Vinum Scillae.** 10 Grm. 20 ♂ (Bulb. Scillae mit Vin. Xerens. 6 Thl., 8 Tage macerirt). Siehe Formel! Innerlich wie das vorige.

Rp. Bulb. Scill. 5,0
(Fol. Digit. 1,0)
inf. Col. 120,0 adde
Liqu. Kal. acet.
Succ. Junip. inspiss.
Syr. āā 25,0
MDS. 2stdl. einen Essl.

Rp. Infus. Bulbi Scillae 2,0 : 150,0
Natrii bicarbon. 5,0
Acid. citr. q. s. ad Saturat.
Syrup. c. Aurant. 20,0
MDS. In Eis zu stellen, 2stdl. 1 Esslffl. (Diureticum.)

Rp. Bulb. Scill. 2,0
Folior. Digitalis 1,0
Baccar. Juniperi 15,0
Vini generos. alb. 400,0
macera p. dies 6
filtra et adde
Kal. acetic. 5,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. v.
(Vinum scillitic. Trousseau.)

Rp. Bulb. Scill. pulv.
Fol. Digit. pulv.
Extr. Hyoscyam. āā 0,6
M. f. pil. No. 30 Consp.
DS. 2stdl. eine Pille.

Rp. Bulb. Scillae pulv.
Extr. Scill.
Rad. Althae. pulv. āā 2,5
M. f. pil. No. 60 Consp.
DS. 3mal tgl. 2 Pillen z. n.

Rp. Bulb. Scillae pulv.
Fol. Digital.
Stib. sulf. aurant.
Extr. Colocynth.
— Gramin. āā 1,0
M. f. pil. No. 50 Consp.
DS. 3mal tgl. 2—3 Pillen z. n.
(Hartnäckiger Hydrops mit Lungenaffection, schlaffem Puls, statt der mit Gi gutti bereiteten Pil. Heimii hydragogae.)

Rp. Acet. Scillae 30,0
Liqu. Kal. carb. q. s. ad Saturat.
Aq. Petroselini 150,0
Spir. Aeth. nitr. 4,0
Elaeosach. Junip. 30,0
MDS. 2stdl. einen Essl.
(Diuretische Saturation).

Rp. Vini Scillae 20,0—40,0
Potion Riveri 120,0
Aq. Amygdal. amar. 5,0
Syrup. Citri q. s.
MDS. In Eis gestellt stündl. 1 Essl.
(Hydrops e vitio cordis, Nephrit. granul.)

Rp. Tinct. Scill. 5,0
Spir. Junip. 25,0
MDS. 3 mal tgl. 20—30 Trpf z. n.

Sebum ovile (bovinum, cervin.) 10 Grm. 10, (100 Grm 50 ℳ). Das durch festere Consistenz und stärkeren Stearingehalt sich auszeichnende Fett der Schafe (Rinder und Hirsche).

Aeusserlich als Constituens weisser, consistenter Salbe.

Secale cornutum contus. 10 Grm. 10 ℳ, pulv. 30 ℐ (sine oleo subt. pulv. 10 Grm. 20 ℳ).

Es verursacht nach den meisten Beobachtern beträchtliche Verengerung der arteriellen peripheren Gefässe, von der es aber unsicher ist, ob sie eine active oder passive, mit Steigerung oder Verminderung des Blutdruckes einhergehende ist. Die Uteruscontractionen scheinen theils von der arteriellen Anämie der Centralorgane, theils von einer directen Wirkung auf letztere abzuhängen.[1])

Zu grosse Dosen verursachen Uebelkeit, Erbrechen, Speichelfluss, manchmal auch Kolik und Diarrhöen, Schwindel, Kopfschmerz, Abgeschlagenheit und Sinken der Herzthätigkeit.

Das Pulver behält seine Wirksamkeit kaum über ein Jahr und soll nur frisch bereitet sicher wirken.

Innerlich zu 0,3—0,5 bis zur Max.-Dos. 1,0 p. dosi! 5,0 p. die! in Pulver, seltener in Pillen und Schüttelmixturen; auch im Infus und Decoct.

1. Bei Wehenschwäche (cf. Opium) zu 0,5—1,0 1/4 bis 1/2stündl., nie vor dem Ende der 2. Geburtsperiode (verstrichener oder erweiterter Muttermund, Wasserabfluss), sowie nur bei Kopflage, normalem Becken. Cave: Placenta praevia.

2. In der Nachgeburtsperiode bei Zurückbleiben der Placenta aus mangelnder Contraction des Uterus Auch prophylaktisch am Ende der Geburt, gegen atonische Blutungen in der Nachgeburtsperiode.

[1]) Auf den Fötus wirkt es indirect durch fortdauernde Behinderung der fötalen Circulation schädlich, wenn zuweilen in Folge Ergotin-Wirkung keine genügende Erschlaffung des Uterus in den Wehenpausen mehr eintritt.

3. Als *Haemotostypticum* namentlich bei Metrorrhagien und anhaltenderen Blutungen, wenn keine Indicatio vitalis vorliegt, wobei die Wirkung des Secale cornut. per os zu langsam wäre (hier örtliche Mittel, innerl. Plumb. acet. und Ergotin subcutan), bei Menstruatio nimia und prolongata, bei Haemoptoe, Purpura haemorrhagica, bei Darm- und inneren Blutungen überhaupt, wobei namentlich subcutane Injectionen von Ergotin schnell und sicher zu wirken scheinen.

4. Bei Paralysis vesicae, hier und überhaupt bei längerem Gebrauch 0,1—0,3 mehrmals tägl., in Substanz oder Infus. Noch wirksamer in Form von Einspritzungen (0,25 Ergotin anfangs einmal tägl.) in die vorher entleerte Blase.

Aeusserlich als Injection (Ergotin):

a. Gegen Aneurysmen, Varicen und Varicocele, alle paar Tage zwischen Haut- und Gefässwand injicirt.

b. Zur Verkleinerung von Fibro-Myomen des Uterus, in die Bauchdecken injicirt.

Bei Hämorrhoiden, Prolopsus ani, Invagination und Intussusception des Mastdarms, 5—8 Injectionen in 3—4 Wochen (Langenbeck), wobei die Canüle 3 cm tief parallel dem Mastdarm in's periproctale Bindegewebe eingeschoben und jedesmal 0.05 bis 0,10 injicirt wird (schmerzloser mit etwas Morphin). Auch als Clysma anwendbar, nach jeder Stuhlentleerung 2,0 Ergotin mit 15,0 Wasser.

Subcutan bei Blasencatarrh (Atonie) und Prostata-Hypertrophie.

Extractum Secalis cornuti (Ergotinum). 1 Grm. 40 (35) ℌ (10 Thl. Secal. cornut. mit 20 Thl. Aq. 2mal 6 St. macerirt, colirt, auf 5 Thl. eingedampft, mit 5 Thl. Spirit. vermischt). Ein Gemenge der wirksamen Bestandtheile: Sclerotinsäure und Scleromucin. Innerlich zu 0,1—0,5, subcutan zu 0,05—0,15 und mehr. Die Injectionsstelle bleibt meist einige Tage lang geschwollen und schmerzhaft.

***Tinctura Secalis corn.** 10 Grm. 20 (15) ℌ. (Digestion von 1 : 10) zu 15—50 Tropf., zweckmässig mit Tinct. Cinnam.

***Acidum sclerotinicum.** 1 Decigr 20 ℌ. Das wirksame Princip von Secale corn. von dem Character einer Säure.

Nur subcutan mit der Indication von Secal. corn zu 0,01—0,05 ad injectionem, bei Haemoptyse 2—3 Spritzchen einer Lösung von 5 : 100 in 24 Stunden. Sehr schmerzhaft.

Gegen Secale-Vergiftungen: Brech- und Abführmittel. Tannin.

Rp. Infus. Sec. corn. 5,0 : 120,0
Plumb. acet. 0,5 (!)
Syr. Sacch. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(Haemoptoe.)

Rp. Secal. cornut. pulv. 2,5
Fol. Digital. 0,5
Mucil. gum. Arab. q. s.
ut f. pil. 20 Consp. Lycop.
S. 4—8 Pillen tgl. (Bei Haemoptysis und Metrorrhagie.)

Rp. Extr. Secal. corn. 1,5
Acid. tannic. 2,0
Aq. destill. 200,0
Syr. spl. 30,0
MDS. Stündl. 1 Esslffl.
(Hämaturie.)

Rp. Extr. Secal. 2,5
Aq. dest. 150,0
MDS. 3stdl. 1 Theelff.
(Purpura haemorrhagica.)

Rp. Extract. Secal. corn. 2,0
Tinct. Cinnam. 40,0
MDS. Umgeschüttelt ½- 1—3stdl. einen Kffl. voll in einem Löffel Wasser z. n. (Indic. 1 und 2), tropfenweise mehrmals tägl. bei Indic. 3—7.

Rp. Extr. Sec. cornut.
Acid. tannic. āā 1,2
Extr. Opii 0,3
— Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp. Magnes.
DS. 2—3stdl. eine Pille.
(Hämoptyse.)

Rp. Extr. Secal. cornut.
Aq. dest. āā 5,0
MDS. Zur subcutanen Injection (2/10—5/10 Spritze) b. Haemoptoe etc. Kann auch zu 15—30 Trpf. 1—2stündl. innerlich gereicht werden. — (Verdirbt schnell.)

Rp. Extr. Sec. cornut. 2,0
Spir. dilut.
Glycerin. pur āā 6,0
MDS. Zu subcutanen Injectionen, ½ - 1 Spritze.

Semen Myristicae v. Myristica.

Senega. Radix Senegae concis. 10 Grm. 30 (25) ℌ, pulv. 40 (30) ℌ.

Kräftiges, zum Husten reizendes *Expectorans*, bei Bronchorrhoe, angesammeltem Secret (feuchten Rasselgeräuschen) im zweiten Stadium von Bronchialcatarrhen und im Lösungsstadium der Pneumonie, besonders bei alten und marastischen Leuten. Auch bei Catarrhen der Blasenschleimhaut.

Innerlich: zu 0,5—2,0 mehrm. tägl. in Pulverform (des scharfen Geschmackes wegen stets in Zuckerwasser z. n.), Pillen, im Infus oder Decoct (3,0—12,0 : 100,0).

Cave: Phthise, stärkeres Fieber, gestörte Verdauung.

*Extract. Senegae. 1 Grm. 30 (25) ℌ.

Innerlich zu 0,3—0,5—1,0 in expectorirenden Mixturen gelöst, in Pillen.

Syrupus Senegae. 10 Grm. 10 ℌ. Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Rp. Decoct. rad. Senegae 7,5 : 150.0
Kalii jodat. 7,5
Syrup. simpl. 20,0
MDS. 3mal tgl. 1 Essl.
(Asthma.)

Rp. Infus. rad. Seneg. e 10,0 : 150,0
Tart. stibiat. 0,05
Tinct. Op. benzoic. 5,0
Syrup. Alth. 20,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Rp. Rad. Seneg.
Pulv. Gi arab. ana 5,0
Extr. Hyosc. 0,2
M. f. pulv. Div. in part. No. 10
S. 3stdl. ein Pulver.

Rp. Rad. (od. Extr.) Senegae 3,0
Stib. sulf. aur. 0,5
Ammoniaci 2,0
Extr. Card. bened. q. s.
ut f. pil. No. 50 Consp.
DS. 3stdl. 2—3 Pillen z. n.

Senna. **Folia Sennae Alexandrinae** concis. 10 Grm. 15 ♂, (100 Grm. 120 ♃) pulv. 20 ℞.

Sicheres, mildes *Catharticum* ohne üble Nachwirkung ausser Kolikschmerzen, die durch Zusatz von ein wenig Aq. Amygd. oder durch Anwendung der beiden ersten der folgenden Präparate gemildert werden.

Innerlich: zu 0,3—0,5 mehrm. tägl. als Reizmittel; 0,5—1,5 ein- bis zweimal tägl. gelind eröffnend; 2,0—4,0 als stärkeres Purgans meist als Infus (5,0—20,0 : 100.0), seltener in Pulvern, Pillen, Latwergen. Mit verschiedenen aromat. Kräutern und Samen als Species.

***Folia Sennae Alexandr. spiritu extracta.** 10 Grm. 40 ♂. Wie die vor.

Species laxantes (St. Germain). 10 Grm. 15 (100 Grm. 125) ♃. (Fol. Sennae 16, Flor. Sambuci 10, Sem. Anisi, Sem. Foenicul. ana 5, Kal. tartar. 4), wie F. Sennae, nur in etwas stärkerer Gabe — je 1—2 Kffl. auf eine Tasse Thee.

Electuarium e Senna (s. lenitivum). 10 Grm. 10 ♃. (Fol. Sennae pulv. 10, Syrup. simpl. 40, Pulp. Tamarind. 50 Th.). Kffiweise pur, oder eröffnenden Mixturen zugesetzt.

Infusum Sennae compos. (s. Aq. laxativa Viennensis). Minim. 50 ♃, 100 Grm. 1 ℳ. (125 ♃), (Infus. fol. Sennae 5 : 30, Tartar. natron. 5, Mannae com. 10 Thl.)

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise mehrm. gelind eröffnend, 50,0 und mehr p. dosi. (Kindern Theelffiweise mit mehr Syrup) als stärkeres Laxans. Auch als Zusatz zu anderen Mixturen.

Syrupus Sennae. 10 Grm. 10 ♃. (***Syr. Sennae c. Manna** besteht aus gleichen Theilen der beiden Syrupe).

***Acidum cathartinicum.** 1 Grm. 15 (10) ♃. Ein Derivat der Senna.

Innerlich zu 0,1—0,2 für Kinder, 0,3—0,5 für Erwachsene 2—3 mal tägl. in Mixtur, Pillen, Pulver mit Magn. carb. und Sacch lact.; purgirt ziemlich rasch und sicher ohne die unangenehmen Nebenwirkungen der Senna.

In subcutanen Injectionen zu 0,2—0,3 p. d. wirkt es leicht abführend. Die Lösung muss jedoch alkalisch gemacht werden, wenn sie nicht Hautentzündung und Abscedirung hervorrufen soll.

Rp. Fol. Senn. pulv. 20,0
Tartari depur.
Pulv. rad. Rhei ää 5,0
Elaeosacch. Citri 2,0
Sacch. alb. 25,0
MDS. Morgens einen Essl. v. mit etwas Milch z. n.

Rp. Infus. Fol. Senn. 100,0 (e 10,0)
Natr. tartar. 20,0
Syr. Senn. 30,0
MDS. Halb- bis einstdl. 1 Kindlffl.

Rp. Mann. elect. 10,0
solv. in
Aq. dest. 25,0
Col. add.
Fol. Senn. pulv. 25,0
Sulfur. depur. 2,5
Pulp. Tamarind. 5,0
— Rhiz. Zingib. 1,0
M. f. Electuar. DS. 2—3mal tgl. einen Kfflffl.

Serum lactis v. Lac.

Sevum v. Sebum.

Sinapis (nigra). Semen pulv. 100 Grm. 30 (40) ℈. Innerlich zu 0,5—2,0 (1 Messerspitze bis ½—1 Theelffl.) in Substanz oder Pulver; als Infus (mit heissem, nicht kochendem Wasser) 2,0—5,0—100,0 bei Verdauungsstörungen. Letzteres als sicheres Mittel gegen Schluchzen empfohlen; diätetisch als *Digestivum*, contraindicirt bei Magencatarrh.

Aeusserlich zu Sinapismen — als schnell wirkender Hautreiz (bei Ohnmachten etc.) mit etwa der gleichen Menge mässig warmen Wassers[1]) bereitet (**Sinapismus**) auf die mit feiner Gaze bedeckte Haut zu legen. — Auch zu Mundwässern 30,0 : 350,0 und Bädern 100,0—250,0.

Oleum Sinapis. 1 Grm. 20 (15, 10 Grm. 120) ℈. Tropfenweise als Zusatz zu reizenden, spirituösen oder öligen Linimenten, oder pur!

Spiritus Sinapis. 10 Grm. 10 ℈. Mit wiederholt damit befeuchtetem Fliesspapier auf die Haut applicirt als zweckmässiger Ersatz des Senfteiges; ebenso **Charta sinapisata.** 100 □ cm 10 ℈ (1 Stück 10 ℈).

***Solaninum hydrochloricum.** (In die Klasse des Atropin, Eserin, Hyoscyanin etc. gehörig).

Innerlich: zu 0,15—0,2—0,4 (!) p. die in 3 Dosen, Morgens, Mittags und Abends in Oblaten oder Pillen zu je 0,01 bei Ischias. Gegen Neuralgien am ersten Tage 0,2, am zweiten 0,3, am vierten 0,4 in Pillen. Etwas kleinere Dosen 0,15—0,25 gegen Tic, Neuritis, Prurigo, Cystitis, Bronchitis, Rheumat. muscul. und artical.

Subcutan besonders bei Ischias und Neuralgie zu 0,03—0,05 pro inject., 3 mal täglich.

Solutio arsenic. Fowleri v. Acidum Arsenicosum.

---

[1]) Das ätherische Senföl bildet sich erst bei der Digestion des Senfes mit Wasser; sehr kaltes, sowie kochendes Wasser und Essig lässt die Bildung viel weniger zu Stande kommen.

Solutio carnis sec. **Leube** v. **Caro.**

Solutio Plenckii v. **Hydrarg. bichlor.**

***Spartium scoparium.** Nur verwendet in der Form des Alkaloides:

***Spartëinum sulfuricum** (farblose, nadelförmige, intensiv bitter schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle); ein auf das Centralvervensystem wirkendes, in grossen Dosen den Tod herbeiführendes Mittel, das, rascher aber weniger stark wirkend wie die Digitalis und diese nicht ganz ersetzend, neben rascher und beträchtlicher Pulsverlangsamung eine grössere Energie der Herzcontractionen und Verlängerung der Systole hervorruft, demnach indicirt ist bei Affectionen des Herzmuskels, sei es Gewebsveränderung, sei es Erschöpfung, dann bei unregelmässigem, aussetzenden und verlangsamten Puls.

Innerlich zu 0,001—0,02 vorsichtig bis 0,05 p. dosi, 0,05—0,1 p. die in Pillen oder Lösung. Dosirung und Wirkung jedoch noch zu wenig sicher!

Rp. Spartëin. sulfur. 0,4
Pulv. rad. Liquirit.
Succ. Liquirit. ää q. s.
ut. f. pil. 20. Consp.
DS. 2—4 mal tägl. eine Pille.

Rp. Spartëin. sulfur. 0,2
Syrup. c. Aurant. 100,0
MDS. 2—4 mal tägl. 1 Kindlffl. voll in Wasser.

Rp. Spartëin. sulfur. 0,2
Aq. destill. 10,0
MDS. 2—4 mal tägl. 20 Trpf. in Zuckerwasser oder Wein.

***Species ad Gargarisma.** 100 Grm. 50 ₰. Aus Eibisch- und Malvenblättern und Fliederblumen bestehend.

Species aromaticae (Fol. Menth. pip., Herb. Serpyll., Herb Thymi, Flor. Lavand. ana 2 Th., Caryophyll., Cubeb. ana 1 Th.) — Zu aromatischen (1/2 Pfd.) Bädern, Kräuterkissen, Kataplasmen.

***Vinum aromaticum.** 10 Grm. 15 ₰, im Wesentlichen eine Maceration aus 2 Thl. der vorigen mit 16 Th. Vin. generos. rubr. und 5 Th. Aq. vulneraria spirit.

Species diureticae v. **Sarsaparilla.**

Species emollientes. 100 Grm. 50 (65) ₰. Aus Leinsamen und den Blättern von Eibisch, Malven, Steinklee und Kamillen ana bestehend, zu Kataplasmen.

Species laxantes St. Germain v. **Sennae.**

Species lignorum v. **Guajacum.**

Species pectorales v. **Liquiritia.**

Spiritus aethereus, Spir. Aetheris chlorati und **nitrosi** v. Aether.

Spiritus aromaticus u. Carmelitarum v. Melissae.

Spiritus Mindereri v. Ammon. acetic. solut.

Spiritus Nitri und **Salis dulcis** v. Aether.

Spiritus saponatus v. Kali caust. fus.

Stibio-Kali tartaric. v. Tartar. stibiat.

Stibium chloratum liquidum s. Butyrum Antimoni. 10 Grm. 10 ℐ.

Nur äusserlich als Aetzmittel pur oder mit Fett 1 : 5—10 vermischt für giftige Wunden, Condylome, Warzen etc.

Stibium sulfuratum aurantiacum. (Sulfur. auratum Antimonii). 1 Grm. 5 ℐ (10 Grm. 15 ℐ).

Unlöslich, leicht zersetzlich.

Expectorans solvens., das mitunter Uebligkeit macht wie Tartar. emet. aber gegen trockenen Catarrh mit Extract. Op. sehr gut wirkt.

Innerlich zu 0,015—0,05—0,2 drei- bis viermal täglich nur in Pulvern oder Pillen, häufig mit Colomel ãa (Pulv. Plummeri), Pulv. Doveri, Opium, Benzoë, Campher, Liquir., Ipecac., Sulfur, Belladonna, Gummi Ammon., Ammon chlorat. und Zucker in entsprechenden Verhältnissen.

Rp. Stibii sulfur. aurant. 0,03
Pulv. Ipecac. opiati 0,3
(oder Ammon. chlorat. 0,5)
Sach. lactis 0,5
M. d. t. d. No. 10
S. 3mal tgl. 1 Pulver z. n.

Rp. Stibii sulf. aurant. 0,25
Morphin. hydrochlor. 0,05
Succ. Liquirit. 2,5
M. f. pil. 25 Obduc. gelat.
S. 2 stdl. 1 Pille z. n. (Bei beginnendem Catarrh mit starkem Reiz d. Bronchialschleimhaut.)

Stibium sulfuratum nigrum pulv. 100 Grm. 30 (25) ℞, laevigat. 10 Grm. 10 ℞.

Innerlich zu 0,3—0,5—1,0 zwei- bis dreimal tägl. in Pulvern, Pillen, Trochisci bei chron. Hautkrankheiten, Scrofeln, Rheuma, Gicht.

Stramonium. **Folia** concis. 10 Grm. 5 ℐ, pulv. 10 ℐ. Narcoticum wie Belladonna. (Der wirksame Bestandtheil Daturin ist in seiner Wirkung identisch mit Atropin.)

Innerlich zu 0,03—0,1—0,15 bis zur Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! in Pulvern, Pillen, Infus 0,5—1,0—2,0! : 100,0 bei Asthma, Epilepsie, Neuralgien, Geisteskrankheiten.

Aeusserlich bes. als Rauchmittel bei Asthma in Form von Stramonium-Cigarren (100 Stück 6 ℳ 50 ₰): 4,0 Stram. Blätter als Körper mit einem Tabaksblatt

umwickelt. — Vorsichtig, Anfangs nur in wenigen Zügen und in Absätzen, allmälig steigend zu rauchen, da sie leicht Narcosis erzeugen. Auch als Infus zum Inhaliren und zum Tränken des Salpeterpapiers.

*Tinctura Stramonii. 10 Grm. 15 (10) ℐ.

Innerlich 5—15 Tropfen p. d. 2—4 mal täglich. (Max.-Dos. 1,0 p. dosi! 3,0 p. die!)

*Extractum Stramonii. 1 Grm. 20 ℐ.

Innerlich: 0,01—0,05 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,4 p. die! in Pulvern, Pillen. Indication beider wie die Folia.

***Strophantus hispidus.** Semina. Von diesen gewonnen und meistens angewendet das Glykosid:

*Strophantinum als Ersatz für Digitalis (im Gegensatze zu welcher es nur auf das Herz und nicht contrahirend auf die Blutgefässe einwirkt), das in einer Einzeldose zu 0,001 in alkoholisch-wässeriger Lösung oder in Pillen in 2—3 Stunden den Puls von 140 auf 86 herunterdrücken und starke Vermehrung der Diurese, (Schwinden der Oedeme und Dyspnoe) bewirken soll. Diese günstige Wirkung auf Circulation und Diurese soll 8 Tage anhalten; Cumulativwirkungen wurden nie, Einwirkung auf Magen und Darm nur selten beobachtet.

*Tinctura Strophanti alcohol. (1 : 20) zu 5—10—15 Tropfen 2—4 mal täglich (beide Präparate noch zu wenig erprobt, desshalb Vorsicht!)

Strychnos Nux vomica s. Semen Strychni pulv. 10 Grm. 20 (10) ℐ, enthält die wirksamen Alkaloide Strychnin u. das ähnliche, aber schwächere Brucin.

Ein die Reflexthätigkeit der Medulla spinalis und des Rückenmarks steigerndes Gift mit Cumulativwirkung(!), das als *Amarum* bei nicht zu langer Anwendungsdauer auch stomachisch und auf Gährungsvorgänge im Magendarmkanal hemmend wirkt.

Innerlich: sehr selten zu 0,03—0,05 allmälig steigend bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,2 p. die! 2—3 mal tägl. in Pulvern, Pillen.

1. Bei Dyspepsie, Appetitmangel, paroxysmenartigen Schmerzen im Magen, Aufstossen (gewöhnlich die Tinctur.)

2. Bei Diarrhoe, namentlich chron. Darmcatarrh, meist mit Adstringentien, Ipecacuanha, Opium.

3. Umgekehrt wieder bei habitueller Obstipation, wenn sie die Folge träger Peristaltik ist bei marastischen, cachectischen Individuen — hier mit Aloë, Rheum etc.

4. Bei Prolapsus recti.

5. Bei functionellen Schwächezuständen torpiden Charakters, bei Lähmungen, so lange die Continuität mit dem Rückenmark nicht aufgehoben ist, insbesondere

bei rheumatischer und Bleilähmung, bei Lähmung der Sphincteren, Blasen- und Geschlechtsschwäche, Enuresis nocturna, vielleicht dann, wenn diese Störungen auf Anomalien der Reflexcentren im Lendenmark beruhen; mit grosser Vorsicht innerlich und (das Alkaloid) subcutan bis zum Eintritt der ersten leichten Intoxicationserscheinungen (s. Vergiftungen), desgleichen endermatisch und subcutan bei Amaurose ohne materielle Veränderung des Opticus, toxischen und traumatischen Amblyopien und Amaurosen und selbst noch nach begonnener atrophischer Degeneration der Papilla optica (von 0,001 an tägl. steigend). Fast ausschliesslich werden die folgenden Präparate verwendet.

Strychninum nitricum (*purum, *aceticum, *citricum, *hydrochloricum, *sulfuricum). 1 Decigr. 10 (5) ℌ.

In Indication und Wirkung sind alle diese Präparate gleich; am häufigsten angewendet das Erste, das sich löst in 90 Thl. kalten, 3 Thl. siedenden Wassers, 70 Thl. kalten, 5 Thl. siedenden Weingeistes.

Innerlich: zu 0,003—0,006 bis zur Max.-Dos. 0,01 p. dosi! 0,02 p. die! in Pulvern, Pillen, wässeriger und spirit. Solution.

Das **Strychnin. nitric.** zu 0.002, nach 14 Tagen 0,004 zweimal täglich in Pillen und dies mehrere Wochen fort (auch subcutan) gegen *Alcoholismus* sehr empfohlen.

Aeusserlich: zu Einreibungen mit Fett oder Oel 0,1—0,5 : 10,0; endermatisch: 0,006—0,01.

Zu subcutanen Injectionen: 0,1 : 10,0 Aq. dest.; davon 0,15—0,3—0,6 (7—15—30 Theile der Spritze), also 0,0015—0,003—0,006 Strychnin pro injectione bei Lähmungen aller Art, namentlich Facialis-Lähmung, Schreibekrampf, Blasenlähmung etc. Auch gegen Amaurose, Delirium alcohol., hier mit 0,005 p. d. beginnend, nöthigenfalls 2–3mal in 24 St.; dann gegen Chloroform- und Chloral-Vergiftung. — Gegen Alcoholismus (Delirium tremens) von einer Lösung zu 0,03 Strychnin. nitr.: 15,0 Aq. dest. subcutan 3 Theilstriche einer gewöhnlichen Pravaz'schen Spritze 2mal täglich; im Ganzen 6—10 Injectionen.

Als Antidot bei Strychnin-Vergiftung wird sehr empfohlen Chloralhydrat oder die Combination von Bromkali 15,0 und Chloral 4,0 in Lösung auf einmal, dann noch einmal 15,0 und innerhalb der nächsten 24 St. 30,0 Bromkali vertheilt zu nehmen.

Extract. Strychni (spirit.). 1 Decigr. 5 ℌ (1 Grm. 45 ℌ).

Innerlich 0,01—0,03 bis zur Max.-Dos. 0,05 p. dosi! 0,15 p. die! in Pulvern, Pillen, Solution mit den vorstehenden Indicationen.

Aeusserlich zu Einreibungen in spirit. Lösung 0,1—0,25 : 25,0 Spirit oder Salben 1,0--2,0 : 25,0.

Subcutan 0,03—0,05 p. d. besonders bei Diarrhoe, Dysenterie.

***Extractum Strychni aquosum.** 1 Grm. 10 ℌ. Etwas schwächer wie das vorige (Max.-Dos. 0,2 p. d. 0,6 p. die!) bei gleichen Indicationen.

Tinctura Strychni. 10 Grm. 10 ℌ (Sem. Strychni, Spirit dilut. 10 Theile).

Innerlich zu 0,1—0,3—0,5 (2--6—10 Tropfen!) bis zur Max.-Dos. 1,0 p. dosi! 2,0 p. die!)

Aeusserlich zu Einreibungen mit Spirit. saponat. ana bei localem Rheumatismus; zur Einreibung des Rückens bei Bleikolik.

***Brucinum purum sulfuricum.** 1 Decigr. 10 ℌ. Ein steter Begleiter des Strychnin und höchst giftig wie dieses.

Innerlich zu 0,005—0,03—0,06 nach derselben Indication wie Strychnin in Pillen (0,5 mit 1,5 Conserv. Rosar. zu 20 Pillen, 2 mal täglich 1 Pille und Tropfen (1,0 Brucin : 25,0 Alcohol; davon 2 - 25 Tropfen p. d. in Getränken oder Mixturen).

Rp. Strychn. nitr. 0,05
solve in
Aq. fervid. q. s. adde
Extr. Liquir.
Pulv. rad. Liquir. ana 2,0
M. f. pil. No. 25 Consp. Cinnam.
DS. Morgens und Abends 3—5 Stück (à 0,002.)

Rp. Extr. Strychn. spirit. 0,01
Bismuth. subnitr. 0,2
Magnes. carbon. 0,2
Sacchar. alb. 0,5
Ol. Menth. pip. gutt. ij
Mp. t. dos. No. 10 in charta cerata.
S. 2 stdl. ein Pulver.
(Gegen Magenkrampf.)

Rp. Extr. Strychni spirit. 5,0
— Liquir. 7,5
F. l. a. pil. No. 100 Consp.
DS. Von Anfang eine Pille (0,05) allmälig bis auf 5 p. die steigend.
(Bei Impotenz, Spermatorrhoe).

Rp. Strychn. nitr. 0,05
Spir. dil. 25,0
MDS. 2 mal tägl. 20—30 Tropfen z. n. und bis auf 50 p. dosi zu steigen.

Rp. Extr. Strychni spir. 0,2
Tinct. Canthar. 2,0
Tinct. Calami 6,0
MDS. 3 mal tägl. 10--15 Trpf. in Eibischthee z. n.
(Bei Blasen- und Mastdarmlähmung.)

Rp. Extr. Strychn. 0,5
solv. in
Spir. dilut. 15,0 add.
Tinct. Canthar.
Liq. Ammon. caust. ana 5,0
DS. Zum Einreiben bei Lähmungen.

Styrax liquidus. (Balsam. Styracis.) 10 Grm. 20 (15 ♃ 100 Grm. 125; 200 Grm. 190) ℌ.

Wohlfeiles und doch sicheres Mittel gegen Scabies und Filzläuse, mit 1/4—1 Olivenöl oder 1/2 *Glycerin* gemischt gleich Perubalsam.

Rp. Styrac. liqu. 45,0
Bals. peruv. 5,0
Ol. Oliv. 30,0
Spir. 15,0
MDS. Liniment zu 3—4 ausgiebigen Einreibungen.

Rp. Styrac. liquid.
Balsam. peruvian. ãa 15,0
MDS. Zum Einreiben gegen Scabies bes. bei Kindern.

***Succus pancreaticus.** (Conf. *Caro.*)

Ein künstliches, leicht resorbirbares Nutriens, das man folgendermassen darstellt: 150,0 Rindfleisch, 50,0 Bauchspeicheldrüse vom Rind oder Schwein, mitunter auch 25,0 Fett werden zusammen sehr fein gehackt und mit warmem Wasser zu einem Brei gerührt, den man zumeist durch ein weites Rohr in den Mastdarm injicirt, neuestens aber auch

Innerlich unter Zusatz von Natr. bicarbon. und Kochsalz und

Aeusserlich wegen seiner fibrinlösenden Eigenschaft in Pulverform zum Bestreuen und Bepinseln diphtheritischer und croupöser Geschwüre empfiehlt.

***Sulfoichthyolum** v. Ichthyolum.

Sulfur auratum v. Stibium sulfur. aurant.

Sulfur depuratum. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 40 ℈).

Innerlich: zu 0,5—1,0 mehrm. tägl.; zum stärkeren Purgiren 3,0—8,0, am besten in Pulvern, meist mit Resolventien und Carminativen.

1. Als *Laxans* traditionell nur noch in den „Hämorrhoidalpulvern".

2. Als *Expectorans* früher in Ruf („Balsamum pectoris" der Alten). Ein kleiner Theil scheint als Schwefelwasserstoff durch die Lungen in die Exspirationsluft zu treten und vielleicht auf diesem Wege die Lösung und Ausscheidung des Schleimes anzuregen.

Aeusserlich in Salben 1 : 2—5 Fette, zu Gurgelungen 1,0—2,0 : 100,0 Emulsion.

a. Als *Antisepticum* bewährt[1]) ist es bei Diphtherie (als einer Mykose) pur zu oft wiederholten Einblasungen und in Emulsionen zu Gargarismen (2,5 : 200,0) empfohlen worden

b. Als Zusatz zu Krätzmitteln und bei Hautkrankheiten

Sulfur praecipitatum. Lac sulfuris. 10 Grm. 10(5) ℈.

Innerlich: zu 0,1—0,3; als stärkeres Laxans zu 0,5—1,0 in Pulvern.

Aeusserlich zu Waschungen, namentlich zu cosmetischen Waschwässern. In Salben- oder Pastenform (Sulf. praecipit. 10,0 Glycerin., Spirit ãa q. s. ut f. pasta mollis) gegen Acne (conf. Naphtholum), Sycosis.

[1]) Das Wirksame ist auch hier die sich entwickelnde schweflige Säure.

Sulfur sublimatum. **Flores sulfuris.** 100 Grm. 20 (15) ℞.

Nur Aeusserlich in Salben 1:3—10 Fett oder schwarzer Seife; zu Räucherungen.

***Unguent. sulfurat. simpl.** (1:2 Fett und ***compositum** je 10 Grm. 10 ℞ mit je 1/10 Schwefelblumen und Zinkvitriol, beides Krätzsalben.

Rp. Sulfur. depur.
Cremor. tart. āā 20,0
Tub. Jalap.
Fruct. Carvi āā 10,0
M. f. pulv. DS. Abds. 1 Kffl.

Rp. Sulf. praecip. 10,0
Tartar. depur. 20,0
Magnes. carbon.
Pulv. rad. Rhei
Sacchar. āā 5,0
Ol. Foenic. gutt. 8.
M. f. plv. D. in scat. S. Abds. u. Mgs. 1 Kffl. v. z. n. — Soll es noch stärker wirken, so kann statt Tart. depur. Natr. sulf. sicc. oder Fol. Sennae zugesetzt werden.

Rp. Sulf. praecip.
Glycerin.
Spir. dilut.
Kalii carb.
Aeth. sulf. āā 10,0
M. f. pasta. DS. Abends aufzutragen, Mgs. mit Mandelkleie abzuwaschen.
(Bei hartnäckigen Comedonen, Acne.)

Rp. Camphor. 0,5
Gi mimos. 1,0
Sulf. praecip. 7,5
Aq. Calcar.
Aq. Rosar. āā 50,0
MDS. Zu Waschungen bei Acne, Kummerfeld'sches Waschwasser.

Rp. Sulf. praecip. 8,0
Aether sulf. 15,0
Spirit. 30,0
MDS. Umgeschüttelt Abends mit Watte aufzutupfen.
(Acne vulgaris.)

Rp. Sulf. praecip.
Glycerin.
Spir. saponat. āā 10,0
MDS. Gegen Sycosis.
Abends aufstreichen und Morgens mit Sapo virid. wegwaschen.

Suppositoria e Butyro Cacao. Bereitung eines Suppos. 20 (10), jedes ferneren 5 ℞.

Zweckmässigste Form von Stuhlzäpfchen, Vaginal-Stiften und Kugeln. Dem nach dem Erhitzen im Erstarren begriffenen Oleum Cacao werden die Medicamente wie Morphin., Extract. Hyoscyami, Kal. jodat. etc. zugesetzt und Ersteres in Papier,- Holz-, oder Metallformen gegossen.

Talcum pulveratum. 100 Grm. 15 (10) ℞. (Gepulverte, unlösliche kieselsaure Magnesia.)

Aeusserlich als Streupulver gegen Intertrigo, Verbrennungen; mit Acid. salicyl. (s. dieses) gegen Fusschweisse; Zusatz zu Salben und Pflastern; Conspergens für leicht klebende Pillen.

Tamarindus. ***Fructus Tamarindorum.** Nur verwendet als

Pulpa Tamarindorum cruda, 10 Grm. 5 ℞, und **depurata,** 10 Grm. 10 ℞ (100 Grm. 55 ℞). Enthält Pflanzensäuren, Salze, Gummi, Zucker.

Mildes, angenehm säuerliches *Abführmittel* in fieberhaften Zuständen und bei Intestinalreizung, in Italien auch diätetisch zum Getränk in der heissen Jahreszeit (Extract).

Innerlich die Pulpa Tamarind. cruda zum kühlenden Getränk 25,0—60,0 : 1 Liter Wasser; als Abführmittel: Decoct von 8,0—25,0 : 100,0 Aq. meist mit einem abführenden Salze.

Die Pulpa Tamar. dep. zu 25,0—60,0 pur oder in wässeriger zu filtrirender Lösung; als Zusatz zu Mixturen, Electuarien, zu Molken und Conserven.

Rp. Pulv. Tamarind. crud. 50,0
Mannae 25,0
Coq. c. Aq. font.
ad Colatur. 250,0
Magnes. sulfur. 25,0
MDS. Morgens ½–1 Weinglas v.

Rp. Infus. fol. Senn. 150,0
Pulp. Tamar. dep. 30,0
Natr. sulf. 25,0
Syrup. Sennae 15,0
Solv. col. DS. Halbstdl. 1 Essl.

Tanninum und **Tannin. albuminat** v. **Acidum tannicum.**

Taraxacum. **Radix cum herba conc.** 10 Grm. 5 ℌ. (100 Grm. 40 ℌ.)

Innerlich selten im Decoct zu 10,0—15,0 : 100,0, stündl. 1 Esslffl. v. bei chron. Krankheiten der Digestionsorgane, bes. bei Leberleiden, Hypochondrie, Hydrops.

Extractum Taraxaci. 1 Grm. 5 ℌ. Innerlich zu 2,0—10,0 mehrmals tägl. in Pillen oder Lösung.

Tartarus boraxatus. **(Kali tartaricum boraxatum).** 10 Grm. 20 ℌ. An der Luft zerfliesslich.

Innerlich: Als *Diureticum* zu 20,0—30,0 : 200,0, als *Laxans* 25,0—40,0 auf mehrere Male in kurzer Zeit zu nehmen.

Rp. Tartar. boraxat. 20,0
solv. in
Infus. bulb. Scill.
e 3,0 : 200,0
Syr. simpl. 25,0
MDS. 1–2 stdl. einen Essl.
(Als Diureticum.)

Rp. Kali bitart. depur. 20,0
Natr. biborac. 10,0
Elaeos. Cinnam. 2,0
Sachar. 10,0
M. f. pulv. DS. 3 mal tgl. 1 Kffl. in Zuckerwasser oder Melissen- oder diuretischem Thee z. n.
Diese Mischung kann als Ersatz des theuren Boraxweinsteins verwendet werden.

Tartarus depuratus **(Kali bitartaricum s. Cremor Tartari).** 10 Grm. 10 (pulv. 10 Grm. 15; 100 Grm. 100) ℌ. Schwer löslich (in 180 Thl. Wasser.)

Als salinisches, kühlendes (kühl schmeckendes) Mittel mit schwach *abführender* und *diuretischer* Wirkung.

Innerlich zu 1,0—2,5 mehrmals täglich bei Fieberaffectionen, 2,0—8,0 öfters wiederholt als Abführmittel; als kühlender Zusatz zum Trinkwasser.

Aeusserlich als Zahnreinigungsmittel, aber nur auf kürzere Zeit.

Rp. Tartari depur. 15,0
Fol. Digital. pulv 1,5
Succ. Juniperi insp. 50,0
MDS. 3mal tägl. 1 Theelöffel.
(Electuar. diuret. bei Herzkrankheiten.)

Rp. Tartar. depur. 0,5
Pulv. fol. Digitalis 0,1
M. f. p. d. t. d. No. 10
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
(Herzpalpitutionen.)

***Tartarus depuratus ferratus** s. Ferrokali tartaricum. 10 Grm. 10 ℞ (100 Grm. 75 ℞.) (1 Theil Limatura ferri, 5 Thl. Tartar. dep). Leicht löslich.

Innerlich zu 0,3—0,6 mehrmals tägl. in Solution, Pillen. — Als sehr angenehmes künstliches Stahlwasser mischt man Tartar. dep. ferrat. 1, Natr. bicarb., Acid. tartar. ana 5 auf 1 Flasche Wasser; oder 0,5 auf 1 Fläschchen künstl. Selterswasser.

Aeusserlich zu Verbänden bei Schanker 2,0 : 100,0 Aq. und dieselbe Lösung zugleich innerlich Esslöffelweise. Zu Bädern 50,0—100,0 ad balneum.

Rp. Tart. dep. ferrat. 6,0
Succ. Liquir. dep. 3,0
Mucil. gi Arab. q. s.
ut. f. pil. 60 Consp. pulv. Cinnam.
S. 3mal tägl. 3—4 Pillen.
(Bei Anaemie, Chlorose.)

Tartarus natronatus (Natro-Kali tartaric.). 10 Grm. 10 ℞, pulv. 15 ℞, leicht lösliches mildes *Laxans* in Dosen von 8,0—15,0 in Wasser oder als Zusatz zu anderen Laxantien.

Tartarus stibiatus (s. emeticus, s. Stibio-Kali tartaricum) subtil. pulv. 10 Grm. 15 ℞.

Emeticum, welches stärkere Uebelkeit verursacht, zu Durchfällen führt, häufig die Verdauung stört und bedeutenden Collaps hinterlässt, so dass es überhaupt nur bei robusten Individuen in Anwendung kommen sollte.

Auf das Herz wirkt Tart. stib. schwächend, der Puls wird nach der Ekelperiode seltener und leicht unterdrückbar, die Körpertemperatur wird herabgesetzt (daher früher als *Antipyreticum* in der Pneumonie etc. gebraucht), die sensitiven Theile des Rückenmarks werden gelähmt, so dass Hustenreiz, der seinerseits zur Unterhaltung von Catarrhen beiträgt, weniger zur Empfindung kommt. In dieser Hinsicht wirkt Tart. stib. als ein *Narcoticum*.

Innerlich (Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 0,5 p. die!) zu 0,005—0,02—0,01 mehrmals tägl. als *Expectorans, Resolvens, Diaphoreticum*; 0,01—0,02 1—2stündlich als *Nauseosum* (oft schon als *Emeticum* wirkend); 0,02—0,03 mit Pulv. rad. Ipecac. 0,—1,0 (die gewöhnliche Dosis als Brechmittel 2—4mal alle 10—15 Minuten) bis 0,05—0,1 als *Emeticum* in Pulvern, Solution (0,2—0,05—0,1 : 100,0), als Schüttelmixtur ebenfalls meist mit Pulv. rad. Ipecac.

1. Als sicheres *Emeticum* meist mit Ipecac.

Cave: erstes kindliches und hohes Greisenalter und alle Zustände, bei welchen die erwähnte Wirkung auf Magen-Darmkanal und Herz zu fürchten ist.

2. Als *Expectorans solvens* bei Bronchitis acuta mit Fieber, Cyanose und den physikalischen Zeichen des Catarrhus siccus — meist erst als Emeticum und dann in refracta dosi weiter. Cave wie sub. 1.

Aeusserlich: 0,5—1,0 : 100,0 zu Injectionen in Fisteln zur Erzeugung einer adhäsiven Entzündung; zur Injection in Balggeschwülste (siehe die Formeln).

Vinum stibiatum. 10 Grm. 10 ℌ (Tartar. stib. 1, Vin. Xerens. 250; 25,0 enthalten 0,1 Tart. stib). Beliebt bei Kindern als *Emeticum*, Kaffeelöffelweise viertelstündl., als *Expectorans* 0.5—1,0 (10—30 Tropfen) mehrmals tägl.

Unguentum Tartari stibiati. (Stets frisch zu bereiten und nach Arznei- und Arbeitstaxe zu berechnen.) (10 Grm. 20 ℌ.) Autenrieth'sche Salbe) 2:8 Unguent. Paraffin. als Derivans besonders bei Meningitis (auf den geschorenen Kopf) und Laryngitis. Die Pusteln lassen jedoch sehr hässliche weisse Narben zurück.

Rp. Tartari stibiat. 0,005
Ammon. chlorat.
Succ. Liquir. dep. ana 0.5
M. d. tal. d. 10 S. 3 stdl. 1 Pulv.
(Als Expectorans, Resolvens.)

Rp. Tartar. stibiat. 0.1
Pulv. rad. Ipecac. 2,0
M. f. pulv. S. In 4 Portionen von 10 zu 10 Minuten als Brechmittel zu brauchen.

Rp. Vini stibiat.
Oxym. Scill. ää 15,0
MDS. Alle 10 Min. 1 Kffl. bis zu mehrmaliger Wirkung.
Für Kinder.

Rp. Tart. stib. 0,5
Aq. dest. 15,0
MDS. Hievon einige Tropfen (bis zur prallen Füllung) mit der Pravatz'schen Spritze direkt in kleine Balggeschwülste der Kopfhaut zu injiciren. Nach 30-36 Std. wird die Geschwulst ein wenig schmerzhaft und bald darauf (Ende des 2. oder am 3. Tag) kann man durch die leicht entzündete Stichöffnung, die man aber zuweilen mit dem Messer noch etwas erweitern muss, den ganzen Inhalt sammt Balg ausdrücken. Ziemlich sicher!

Weitere Formeln s. unter Digital., Kali nitr., Ipecac., Camph., Ammon. chlorat.

***Vinum Xerense.** 10 Grm. 10 ℌ (100 Grm. 80, 200 Grm 120 ℌ).

Innerlich als Analepticum und Zusatz zu den verschiedenen weinigen Tincturen der Pharmacopoe.

Terebinthina. 10 Grm. 5 ℌ (100 Grm. 25 ℌ). Enthält Terpenthinöl und Harze, die sich als Säuren verhalten.

Innerlich gar nicht verwendet

Aeusserlich in Substanz auf Papier oder Leder gestrichen; als Pflaster und als Constituens zu solchen mit gleichen Theilen eines Harzes wie Resina Pini, Colophonium und Wachs oder Talg.

Unguentum Terebinthinae. 10 Grm. 10 ℞ (Tereb., Cer. flav., Ol. Tereb. ana). Irritirend. Bei Pernionen.

***Unguentum Tereb. compositum s. digestivum.** 10 Grm. 20 ℈ (Tereb. 15, Vitell. ovor. 2, Myrrha und Aloë ana 1/2 Ol. Olivar, 4 p.). Meist zum Verband von Vesicatorflächen zur Unterhaltung der Eiterung.

***Unguentum Elemi.** 10 Grm. 10 (15) ℞. Mit Elemi, Lärchenterpentin, Sebum und Adeps, als Verbandmittel bei kleinen offenen Eiterungen von altbewährtem Rufe.

Unguentum basilicum. 10 Grm. 10 ℈, (100 Grm. 85 ℈), (Ol. Olivar. 20, Cer. flav., Colophon., Seb. ovilli ana 7, Tereb. 5) für sich oder mit anderen Stoffen (z. B. 7,5 : Euphorb. 5,0) als reizende Salbe, zum Offenhalten künstlicher Geschwüre.

***Unguentum flavum.** (Althaeasalbe) 10 Grm. 15 ℈ (100 Grm. 1 ℳ), die aber nur Schweinefett, Wachs und Fichtenharz enthält und mit Curcuma gefärbt ist. —

Diese Salben finden überall Anwendung, wo eine mehr oder minder starke Reizung, z. B. zur Zeitigung von Abscessen, oder bei zögernder Granulation, nothwendig erscheint.

***Terebinthina cocta.** 10 Grm. 5 ℈.

Innerlich selten zu 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich als styptisches Pulver mit Alaun oder Gummi ana. Als Pflaster-Constituens.

***Terebinthina laricina s. Veneta.** 10 Grm. 10 ℈. dünnflüssiger und klarer wie die vorigen.

Innerlich 0,3—1,0 mehrmals täglich in Pillen, Latwergen, Emulsion wie die folgenden. Bei Diphtheritis 8,0 für 2—7jährige, 10,0—15,0 für ältere Kinder auf einmal mit Nachtrinken von einer Tasse Milch.

Aeusserlich zu 1,0—4,0 auf 100,0 mit Gummi anulgirt für Injectionen, 4,0—8,0 zu Klystieren. Dann wie Terebinth. zu Pflastern, Salben; mit Vitell. ovi zu Linimenten.

Terebinthinae oleum (Spiritus Terebinthinae). 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 35 ℞, 200 Grm. 55 ℞) und

Terebinthinae oleum rectificat. 100 Grm. 50 (40) ℞.

In Alkohol, Aether und fetten Oelen löslich, ist nicht ein excitirendes, sondern ein die Erregbarkeit des Centralnervensystems, des Athmungs- und Kreislauf-Apparates sowie ein die Temperatur herabsetzendes Mittel.

Indication und Wirkung beider Oele ist gleich; doch wird das Erstere mehr äusserlich, das Letzere mehr innerlich verwendet; dies eigentlich mit Unrecht, weil

das nicht rectificirte Oel sauerstoffhaltiger ist wie das rectificirte.

Innerlich zu 0,25—1,0 (in neuester Zeit in viel grösseren Dosen zu 5,0—10,0); pur 5—20 Tropfen und mehr pro dosi und Fleischbrühe oder Citronensaft nachnehmen; als Linctus mit Milch, Mehl oder einem Mellago 5,0:25,0—50,0; in Gallertkapseln und 1—15 Tropfen; in Pillen, Emulsion mit Gi Arab. und Tropfen mit Aether.

1. Gegen Neuralgie des Nervus ischiadicus;

2. bei Lungengangrän und überhaupt putridem Auswurf, aber auch bei nicht putriden chron. Catarrhen (Bronchorrhoe) und bei Lungenblutungen theils innerlich, theils inhalirt wirksam;

3. bei Blasencatarrh, Gonorrhoe, innerlich mehrmals täglich 10—15 Tropfen (in Milch), oder in Form von mehrmaligen Inhalationen einiger Tropfen oder in Terpentin-Kasten-Dampfbädern täglich eine Viertelstunde lang;

4. bei Nieren- und Gallensteinen, bei Colica hepatica (s. Aether);

5. bei acuter Phosphorvergiftung das nichtrectificirte Oel in kleineren, häufiger wiederholten Dosen 0,5—1,0 pur oder in Emulsion alle $^1/_2$ Stunden; ebenso bei Blausäure-Vergiftung;

6. Gegen Diphtherie bei Kindern 10 Tropfen bis 1 Kaffeelffl. voll, bei Erwachsenen entsprechend mehr; 1—3mal täglich in warmer Milch, Schleim oder Zuckerwasser;

7. als Bandwurmmittel.

Aeusserlich: als Liniment, Salbe 1:3—5 Fett, in Pflastern 1:6—8 Harz; als Rubefaciens pur oder mit Liquor Ammonii caust. ana; zu Mund- und Gurgelwässern mit Gummischleim.

a. als Hautreiz bei Lähmungen, Anästhesien, Neuralgien, Rheumatismen, Lungenaffectionen, namentlich der Kinder. — Bei Meteorismus und Cholera auf die Bauchhaut. — Bei Pernionen und parasitischen Hautkrankheiten;

b. bei traumatischem Erysipelas zum Bepinseln;

c. zu Klystieren bei hartnäckiger Verstopfung in Emulsion mit Vitell. ovi 5,0—10,0 : 150,0;

d. zu Inhalationen bei den oben unter 2 genannten Affectionen, indem man Ol. Tereb. mit Wasser oder einer entsprechenden Lösung von Kochsalz, Salmiak, Tannin etc. mittelst Pulverisateur zerstäuben, oder indem man den Dampf von kochendem Wasser, dem einige Esslffl. Ol. Tereb. zugesetzt sind, sei es direct oder durch einen Dampfapparat einathmen lässt.

e. Bei Diphtherie empfiehlt man sehr, alle 3—5 St. je 30,0—40,0 Ol. Terebinth. bei verschlossenen Fenstern

und Thüren zu verbrennen und diese erst nach ½ Stunde zu öffnen; oder Ol. Terebinth. durch einen Dampfspray neben dem Bette des Kranken zu zerstäuben.

***Terpinum hydratum.** (1 Grm. 10, 10 Grm. 85 ₰). Durch Einwirkung von Salpetersäure auf Terpentinöl, bei Gegenwart von Alkohol gewonnen. — Nach Dosis und Indication gleich dem

***Terpinolum**, das durch Einwirkung von verdünnter Schwefelsäure auf Terpinhydrat dargestellt und bis jetzt selten arzneilich verwendet wird.

Innerlich zu 0,2–0,5 p. d., 1,0–3,0 p. die in alkohol. Lösung (1:7) und hievon einige Gramm auf 100,0 aromat. Wassers; oder in Pillen oder Kapseln. Als Diureticum bei Blasencatarrh und chron. Nephritis zu 0,5—1,5 p. die und als Expectorans bei chronischer Bronchitis; (bei trockenem Catarrh 0,5—0,75, bei profusem und bei Bronchoblenorrhoe 1,5—2,0 p. die). Vereinzelt auch bei Diptheritis. — In Dosen von 1,0 wie das Ol. Terebinth. auf das Nervensystem, z. B. bei Neuralgien wirkend. Grössere Dosen stören die Verdauung.

Rp. Terebinthin.
Resin. Colophon.
Resin. Pini burgund.
Cerae flav. āā 10,0
M. f. empl. ext. supra corium (Antirheumat. Pflaster.)

Rp. Terebinth.
Ol. Petrae Ital.
Cerae flav. āā 10,0
M. f. ungt. S. Frostsalbe.

Rp. Ol. Terebinth. rectif. 2,0
(Oder Tereb. laricin. 4,0
f. c. Vitell. ov. 1
Aq. Cinnamom. 150,0
Emulsio perfecta
Syrup. simpl. 15,0
MDS. 2stdl. 1 Esslffl. v. (Blenorrhoe, Hämorrhagie.)

Rp. Ol. Terebinth. rectif.
Mucil gi Mimos.
Syrup. simpl. āā 10,0
MDS. Innerhalb 1½ Stunden auf 3mal z. n. (Bei Diphtheritis.)

Rp. Ol. Terebinth. 5,0
Aether. 20,0
MDS. Mehrmals tgl. 15 30 Trpf. bei Nieren- und Gallensteinen. (Durande'sches Mittel.)

Rp. Ol. Terebinth.
Spir. aeth. āā 10,0
MDS. Halbstdl. 12 Trpf. in Haferschleim z. n.
Ausserdem Citronensaft im gleichen Vehikel zum Getränk. (Phosphorvergiftung.)

Rp. Ol. Terebinth.
Spir. aeth. nitr. āā 10.0
Balsam. Copaiv. 20,0
(Acid. benzoic. subl. 2,0)
MDS. 3mal tgl. 30 Trpf. (Ind. 3).

Rp. Ol. Terebinth. 10,0
Mixtur. gummos. 300.0
Syr. Cort. Aurant. 60,0
MDS. In 3 Portionen z. n. (Phosphorvergiftung).

Rp. Ammon. chlorat.
Ol. Terebinth. āā 5,0
Aq. destill. 500,0
MDS. Wohl umgeschüttelt zur Inhalation in zerstäubter Form. (Bronchitis mit Emphysem).

Rp. Liqu. Ammon. caust.
Ol. Tereb. āā 15,0
MDS. Umgeschüttelt zum Einreiben. Auch mit Zusätzen von Spir. camph., Formicar.

Rp. Ol. Terebinth. 20,0
Camphor. 0,5
MS. Zum Einreiben gegen Frostbeulen.

Rp. Terpin. hydrat. 2,0
Spirit.
Aq. destill.
Syrup. Menth. āā 50,0
MDS. 3–6 mal tgl. 1 Essl.

Rp. Terpin. hydrat.
Natr. benzoic. āā 1,0
Sach. albi
Mucil. gi arab. āā q. s.
ut f. pil. 10 S. 1—2stdl. 1 Pille.

Rp. Terpin. hydrat. 0,1
Ol. Olivar. 0,3
Capsul. gelatin. replet. No. 10
DS. 2stdl. 1 Stück z. n.
(Die letzten 3 als Expectorantia und bei Nephritis chron.)

*Thallinum sulfuricum, tartaricum, tannicum.

1 Grm. 60 (1 Decigr. 5) ℌ. *Antipyreticum.* (Eine synthetisch dargestellte Chininbase (in Form eines gelblichweissen Pulvers). Die beiden ersteren enthalten 76,9 %, das letztere nur 33,6 % Thallin, ist also nur in der doppelten Dose der ersteren wirksam.

Innerlich zur Herabsetzung der Temperatur bei allen fieberhaften Krankheiten, ein Specificum und Ersatz für die Kaltwasserbehandlung, wie es scheint, bei Typhus, in Form der continuirlichen Thallinzuführung (progressive Thallinisation), deren Ziel es ist, jenes Quantum von Thallin zu finden, dessen andauernde Zuführung absolute Entfieberung hervorruft. Man beginnt zu diesem Zwecke mit etwa 0.07—0,08 Thallin. tartar. stündlich (bei Frauen und bei Kindern entsprechend weniger) in Pillen (siehe Formel), als Pulver in Oblaten oder in Zuckerwasser oder Wein, und erhöht diese Dosis täglich um etwa 0,01, bis die dauernd entfiebernde Dosis erreicht ist. Als Maximaldosis wird die stündliche Zuführung von 0,02 des Tartrats (4,8 dieses Salzes = 2,4 der Basis) pro die angesehen. (Beim Aussetzen des Mittels steigt die Temperatur wieder an.) Es tritt hiebei Euphorie, selten Schweiss oder Frost (der ein Beweiss zu hoher Dosen ist!), nie Benommenheit des Sensoriums, Erbrechen oder Collaps ein, welch letzterer bei höheren Dosen schon vorkam. —

Thallin wird so von den Nieren und dem Darm gut vertragen. Der Harn färbt sich nach längerem Gebrauche olivengrün bis grünschwarz, enthält aber nie Eiweiss. Das Fortschreiten der Darmgeschwüre scheint verhindert zu werden. Mitunter folgt Hyperaemie mit ödematösen Schwellungen.

Bei allen übrigen fieberhaften und entzündlichen Krankheiten empfiehlt sich dieselbe Methode, da man mit einzelnen grösseren Dosen etwa 0,5 die Temperatur meist in 3 Stunden zur Norm herabbringt, aber nur eine kurze 2stündige Apyrexie erzielt, während häufiger kleinere Dosen 0,05—0,1—0,2 die Temperatur tagelang auf mässiger Höhe halten, wenn auch nicht, wie beim Typhus, zur Norm herabbringen. Krankheitsprocess und Reconvalescenz scheinen hiebei sich in die Länge zu ziehen.

Bei chronischer Tuberculose wirken vorsichtige, kleinere Dosen sehr günstig; weniger gut bei

acuter Miliartuberkulose; besser bei Pneumonia, Scharlach, Erisypel u. a. —

Das Thallin hat dem Antipyrin gegenüber den Vorzug des besseren Geschmackes und Geruches und bes. der Kleinheit der wirksamen Dosen; dann des Ausbleibens des Erbrechens. Antipyrin hat für sich die längere Dauer der Wirkung grösserer Dosen und dadurch seltenererVerabreichung, langsameres Ansteigen der Temperatur beim Nachlass der Wirkung, fast völliges Fehlen der Schüttelfröste, endlich grössere Conformität der Temperatur- und Pulscurve.

Contraindicationen der Thallintherapie: Herzfehler jeder Art sowie die verschiedenen Formen der Nierenentzündung. Fälle, deren Temperatur erst durch grössere Thallindosen beeinflusst wird, eignen sich gleichfalls nicht für diese Behandlung.

Aeusserlich in 1½—2% Lösung das Thallin. sulfur. zu Injectionen; 2—3mal tägl., bei frischer Gonorrhoe; bei der chronischen Form Fettstifte mit Thallin. sulfur. (0,5 : 10 Ol. Cacao) mit Stäbchen zum Einführen. Dabei innerlich dasselbe Mittel zu 0,25 alle 3 Stunden.

Rp. Thallin. tartaric. 2,0—6,0
Sachari albi 0,5
Gummi arab. pulv. 1,5
f. c. Aq. dest. q. s. pil. Nr. 30.

Thymolum. Acidum thymicum. 1 Grm. 15 (10) ℳ.

Aus dem Thymianöl gewonnene krystallinische Substanz von ähnlicher antiseptischer Wirkung. Wie Acid. salicylic. und carbol. löslich und schon wirksam in 1000 Th. Wasser, leicht löslich in Alcohol und Aether.

Innerlich (selten) meist in Pulvern und Emulsion, weniger in spirit. und alkalischer oder wässeriger Lösung. (Soll in grösseren Gaben Magenschmerzen und Erbrechen verursachen!)

1. Bei abnormen Gährungsvorgängen im Magen (mit Dilatation desselben); bei Diarrhoe, Diphtherie, Blenorrhoe u. a. zu 0,05—0,1 p. d. mehrmals täglich.

2. Als Antifebrile und bei Gelenk-Rheumatismus (hier weniger sicher als Acid. salicyl.) zu 1,0—2,0! p. d.

3. Als Bandwurmmittel sehr gerühmt: Abends 20,0 Ol. Ricini; Morgens 8,0 Thymol in 12 Dosen getheilt, ¼stündl. je eine in Kapseln; 20 Minuten nach der letzten Dosis nochmals 20,0 Ol. Ricini. — Sehr bedenklich hohe Dosen, auch wenn man sie, wie empfohlen, zur Abwendung der Puls-, Temperatur- und Athemzüge-Verminderung mit Stimulantien, Rum, Cognac etc. verbindet!

Aeusserlich:

a. Wie Acid. carbol. und salicyl. als Desinficiens zu Verbänden 1 : 1000 Aq. und Verbandstoffen. (Soll kürzere Heilungsdauer bedingen.)

b. Zum Aetzen kleiner Excrescenzen; bei Zahncaries zum Abtödten blosliegender Nerven.

c. Bei Prurigo, Eczem u. a. (1 : 1000 Aq.)

Rp. Thymol. 1,0
solve in
Spirit. Menth. pip. 20,0
DS. Mehrmals tgl. 20—50 Trpf.

Rp. Thymol. 1,0
Spirit. vini 10,0
Glycerin. 20,0
Aq. dest. 500,0
DS. Thymol.-Glycerin. Pur gegen Prurigo, Pityriasis. Sonst als constante Thymol-Lösung, die beliebig verdünnt, zu Verbänden, Mundwässern, zum Inhaliren verwendet werden kann.

Rp. Tymol. 2,0
Ol. Olivar. 4,0
Gumm. Arab. 2,0
Aq. dest. 60,0
F. emulsio. S. Esslöffelweise (oder auf 3mal) z. n.

Rp. Thymol. 1,0–1,5
Ol. Olivar. 100,0
(oder Glycerin. 10,0
Aq. destill. 100,0)
MDS. Waschmittel bei Prurigo u. zum Verbande bei frischem, Eczem, bei Erysipelas.

Rp. Thymol. 0,5—1,0
Natr. borac. 20,0
Glycerini 35,0
Aq. camphorat. 70,0
Aq. Picis 200.0
DS. Zu Inhalationen.
(Bei Angina diphtherit.)

Rp. Thymol. 0,24
Acid. benzoic. 3,0
Tinct. Eucalypt. 12,0
Aq. dest. 750,0
MDS. Antisept. Mundwasser.

Rp. Thymol. 0,1
Aq. destill. 250,0
Morphin. hydrochlor. 0,1
DS. Zum Inhaliren.

Tinctura amara v. Gentiana.

Tinctura aromatica v. Cinnamomum.

Tinctura aromatica acida v. Acid. sulfur.

Tinctura Klaprothi v. Ferrum acetic.

***Traumaticinum** 10 Grm. 30 (20) ℛ, (100 Grm. 175 ℳ), Eine Lösung von Gutta-Percha in soviel Chloroform, dass eine schwach syrupdicke Flüssigkeit entsteht, welche, wie Collodium aufgestrichen, eine durchsichtigere, geschmeidigere Masse bildet und nicht so schmerzhaft, aber auch nicht so haltbar ist wie dieses, also öfter erneuert werden muss.

Aeusserlich gegen schuppige Hautkrankheiten, Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen etc.

Tribromallylum. (Aus 1 Thl. Jodallyl mit 2,5 Th. Brom als farblose, in Aether lösliche Flüssigkeit gewonnen).

Innerlich 5 Tropfen in 1 Gelatinekapsel 2—4 mal tägl. gegen Hysterie, Asthma, Croup etc. Oder:

Subcutan 2—4 Tropfen in 1—2 ccm Aether.

***Trifolium fibrinum.** **Herba Trifol. fibr.** 10 Grm. 5 ℛ. Amarum Febrifugum.

Innerlich als Amarum im Decoct zu 1,0—4,0 : 150,0; als Febrifugum 5,0—10,0: 150,0. Als Thee Volksmittel.

Extractum Trif. fibr. 1 Grm. 5 ℈. (dick) 0,5—1,0 p. d. in Pillen, Mixtur.

***Trimethylaminum** v. **Propylaminum.**

***Tripolithum.** Ein aus Calcium und Silicium mit etwas Eisenoxydul bestehendes graues Pulver, dem Gyps ähnlich und wie solcher zu Verbänden verwendet. Es ist weniger hygroscopisch, leichter und billiger wie Gyps und erhärtet schneller.

Trochisci s. Pastilli, Tabellae gehören zu den bequemsten und angenehmsten Formen der Arzneimittel, in denen sich die medicamentösen Stoffe meist auch gut conserviren. (Bereitung bis zu 30 St. 30, je weitere 30 St. 10 ℈.)

Sie werden entweder mit Chocolademasse und Zucker oder mit Amylum, Mucilaginosis, Gummi und Zucker bereitet (zuweilen unter Zusatz von Gewürzen und ätherischen Oelen), jede Pastille 1,0 schwer, und können auch, soweit sie nicht officinell oder in den Apotheken schon vorräthig sind, besonders verordnet werden, wenn die Sache nicht dringend ist.

Officinell sind nur Trochisci Santonini (à 0,025 Santonin). 10 St. 30 ℈.

Rp. Massae Cacao (calore mollitae) 30,0 admisce
Chinin. muriat. 4,0
antea cum
Sacchar. pulv. 20,0
commixti — F. Pastilli No. 30.

Rp. Ferr. lactic. 6,0
Tragacanth. 0,6
Sacchar. 90,0
Aq. q. s.
ut f. Pastilli No. 50.

Rp. Substantia medic. (?)
Sacchar. pulv. 90,0
Amyli 10,0
Gi arabic. pulv. 3,0
Aq. frigid. q. s.
ut f. Trochisci No. 50.

Rp. Natr. bicarb. 20,0
Acid. tartar. 18,0
M. humectentur
Spir. Vin. absolut. q. s.
Comprim. f. Pastill.
ponderis. 2,0

Auch die mineralischen Bestandtheile vieler Mineralquellen (z. B. Ems, Bilin, Vichy, Rakoczy) sind in Pastillenform gebracht und viel gebraucht.

***Tupelo.** Lignum als Quellstift wie Laminaria und Pressschwamm empfohlen.

***Unguentum acre.** v. **Hydrarg. bichlorat.**

***Unguentum ad fonticulos** 10 Grm. 30 (Euphorb. 1, Cantharid. 6, Cer. flav. 6, Ol. Olivar. 10).

Unguentum Autenrietlii v. **Tartar. stibiat.**

Unguentum basilicum u. **digestivum** v. **Terebinthina.**

Unguentum ad Decubitum v. **Plumbum tannicum.**

Unguentum Diachylon (Hebrae). 10 Grm. 15 ℋ, (100 Grm. 100 ℋ). (Aus 5 Thl. Bleipflaster, das von Glycerin und Wasser befreit ist, und 5 Thl. Olivenöl.)

Gegen nässende Eczeme, Acne, Mentagra, Impetigo u a.; gegen Fussschweisse.

***Unguentum Elemi** und **flavum** v. **Terebinthina.**

***Unguentum fuscum** s. **Matris s. universale.** Minium 1, mit Ol. Olivar. 2 bis zur schwarzbraunen Färbung gekocht und 96 Thln. der halb erkalteten Salbe 2 Thle mit Oel verriebenem Campher zugesetzt. — Als Zug-, Heil- und Vertheilungssalbe im Publikum sehr beliebt.

Unguentum Hydrargyri album v. Hydrarg. praecip. alb.

Unguentum Hydrargyri cinereum v. Hydrargyrum.

Unguentum leniens s. **emolliens (Gold-Cream.)** 10 Grm. 20 ℋ. (Cer. alb. 4, Cetac. 5, Ol. Amyd. 32, Aq. 16 und auf je 50,0 Einen Tropfen Ol. Rosarum). Das englische Gold-cream besteht aus Ol. Cocos 30,0 Ol. Rosar. 0,5. Sehr gutes Hautmittel, namentl. gegen das Rauhwerden und Aufspringen der Hände. (Die gewaschenen, gut getrockneten Hände innig mit Ungt. leniens eingerieben, dieses mit etwas Spirit. saponat. verseift und der fette Schaum mit einem trockenen Handtuche abgerieben.)

***Unguentum ophthalmicum** u. ***Ungt. ophth. comp.** vide **Hydrarg. oxyd. rubr.**

***Unguentum Populi.** 10 Grm. 15 ℋ. (Gemmae Populi 1 mit Adeps 2 gelind gekocht.) Kühlende Verbandsalbe.

***Unguentum rosatum.** 10 Grm. 15 ℋ. (Adeps 50, Cer. alb. 10, Aq. Rosae. 5.) Verbandsalbe und Vehikel für andere, namentlich Augen-Salben.

***Urethanum.** 1 Decigr. 5 (1 Grm. 15) ℋ. Das Grosshirn beeinflussendes Hypnoticum. (Ein dem Harnstoff nahe verwandter pulverförmiger Körper, der sich in Wasser leicht löst.

Innerlich bei Erwachsenen zu 1,0 in stündlichen Zwischenräumen bis zur schlafmachenden Wirkung, oder 2—4 Grm. auf einmal; (kleinere Dosen zu 1,0 stündl. sollen sicherer wirken, als eine grosse Dosis zu 4,0 auf einmal, andere Autoren behaupten das Gegentheil!) in wässeriger Lösung. Soll, bes. bei Aufregungs- und Depressionszuständen Geisteskranker, ruhigen, angenehmen physiologischen Schlaf ohne üble Nachwirkungen erzeugen, (schmerzstillend aber nur mit Morphium wirken)

und ist bei Kindern und überhaupt in den Fällen indicirt, wo andere Hypnotica wegen ihrer schädlichen Einwirkung auf Herz und Athmung vermieden werden müssen.

Rp. Urethani 4,0
Aq. destill. 40,0
Syr. c. Aurant. 20,0
MDS. Für Erwachsene stündl. 1 Esslffl. bis zur gewünschten Wirkung.

Rp. Urethani 0,2
Aq. fl. Tiliae
Aq. fl. Aurant.
Syrup. simpl. ana 20,0
MDS. Bei Kindern stdl. 1 Kinderlöffel.

Uvae ursi folia conc. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 40 ℈), pulv. 10 Grm. 10 ℈. *Tonicum adstringens. Diureticum.* Hauptbestandtheil ist Gerbsäure und Arbutin, ein crystallisirbares Glucosid.

Innerlich zu 1,0—3,0 p. dosi, 5,0—15,0 : 100,0 Decoct bei Krankheiten der Harnwege, Blasen-Catarrh, — Blutungen, — Eiterungen; bei Hydrops. (Färbt den Harn dunkelschwarzgrün.)

Aeusserlich das Decoct zu Einspritzungen in die Blase.

***Arbutin.** 1 Decigr. 10 (5) ℈. Seideglänzende, in kochendem Wasser lösliche Nadeln.

Innerlich wie die Folia in 5% Lösung zu 1,0—1,5 p. d. oder besser in Pulver zu 3,0—5,0 p. die, namentlich bei Catarrh der Uretheren und der Blase und als Diureticum.

Rp. Decoct. fol. Uvae ursi 10,0 : 150,0
Kalii jodat. 3,0—5,0
Syrup. Sachar. 15,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Tasse. (Atrophia renum granul.)

Rp. Pulv. fol. Uvae ursi
Pulv. Sem. Lycopodii ää 20,0
Mell. despum. q. s.
ut f. Electuar. DS. 4 mal tgl. bis 2 stündl. 1 Kffl. — Subacut. Blasencatarrh.

Valeriana. Radix Valeriana concis. 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 55 ℞), pulv. 10 Grm. 10 ℞. *Antispasmodicum. Antihystericum*

Innerlich zu 0,5—2,0 p. d. mehrmals tägl. in Pulvern, Latwerge; 10,0—15,0 : 200,0 im Infus oder in Maceration.

1. Bei Hysterie gegen die krampfhaften Motilitätsstörungen im Bereich der Extremitäten, Respirationsorgane, des Abdomen und Urogenitalapparates — Globus hyster., krampfhaftes Erbrechen, Krampf der Darm-Musculatur mit Kolik, Meteorismus, Cystospasmus. — Weniger bei Sensibilitätsstörungen, Hemicranie.

2. Bei Epilepsie — bewährt in manchen Fällen, von 0,5 des Pulvers 3 mal tägl. allmählig steigend bis 25,0 p. die; weniger bei anderen Neurosen.

Aeusserlich als *Antispasmodicum* und *Excitans* im Klystier und als Niesspulver.

***Oleum Valerianae.** 1 Grm. 25 (15) ℌ. Zu gutt. 1—4.

Tinctura Valerianae. 10 Grm. 10 (15) ℌ. Zu 20—50 Trpf.

Tinct. Valerianae aetherea. 10 Grm. 20 ℌ, 10—30 Trpf. mit gleichzeitiger Aetherwirkung.

***Extract. Valerianae.** 1 Grm. 20 (25) ℌ. Pillenconstituens.

***Aqua Valerianae.** 100 Grm. 20 ℌ. Als Vehikel.

Rp. Infus. rad. Valerian. 20,0 : 150,0
refrig. adde
Aether. acet. 2,0
Syrup. Cinnam. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Rp. Rad. Valer. pulv. 1,0
Castor. Canad. 0,2
MD. t. dos. No. 6. S. 3mal tgl. ein Pulver.

Rp. Tinct. Valer. 25,0
Camphor. 1,0
Solv. DS. Mehrmals tägl. 30—40 Trpf. (in Chamillenthee).

Rp. Tinct. Valer. 25,0
Tinct. Asae foet. ãã 10,0
Spir. aeth. 5,0
MDS. 3mal tgl. 10—15 Trpf. (Hysterie).

Rp. Rad. Valerian. 0,6
Tub. Jalap.
Fol. Sennae ãa 0,3
M. f. pulv. D. tal. dos. 3
S. Morgens 1 Pulver.
(Bei Helminthiasis für ein Kind von 8—12 Jahren.)

Rp. Rad. Valer. 15,0
Fol. Menth. pip. 30,0
Fruct. Aurant. immatur. 10,0
M. Conc. f. spec. DS. 1 Essl. zu 2 Tassen Thee.

Rp. Tinct. Valerian. 15,0
Liquor. ferr. sesquichlor. 5,0
MDS. 3 mal tgl. 20 Tropfen in Wasser.
(Hysterie, Cardialgie.)

Rp. Rad. Valer. pulv.
Extr. Valer. ãa 6,0
M. f. pil. 100 Consp. Cinn. Cass.
DS. 3mal tgl. 5—10 Pillen.

***Vanillae fructus.** Sehr angenehmes *Aromaticum*, als Pulver und in Form der

***Tinctura Vanillae.** 1 Grm. 15 (10) ℌ. Zu 30—60 Tropfen.

***Vanilla saccharata.** 1 Grm. 10 ℐ. (1 Vanillenpulver mit 9 Zucker) als Zusatz zu Pulvern, als *Conspergens* für Pillen oder mit ätherischen Oelen als Elaeosaccharum.

***Vaselinum** v. **Paraffinum liquidum.**

Veratrum album (Helleborus albus). Rhizoma Veratri concis. 10 Grm. 5 ℌ, pulv. 10 ℐ.

Indicationen wie die des Veratrin.

Innerlich: zu 0,03—0,05—0,15, vorsichtig steigend bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,2 p. die! in Pulvern, Pillen, Infus., Decoct. 0,3—1,0 : 100,0 (theilweise wie Digitalis, die es aber nicht zu ersetzen vermag).

Aeusserlich zu Salben 1 : 5—10; im Infus. als Waschwasser bei Hautkrankheiten. Als reizendes Schnupf-

pulver bei Asphyxie in die Nase zu blasen. Als Krätzmittel 5,0 : 30,0 Axung. vel. Sapo virid.

Veratrinum. 1 Decigr. 10 (5) ₰. (sulfur. 1 Decigr. 5 ℞.)

Alkaloid aus **Rhizoma Verartri s. Rad. Hellebori albi** und der Semin. Sabadillae. Wirkt auf den Herzmuskel und in complicirter Weise auf die verschiedenen Herz- und Gefässnervencentren und erzeugt Pulsverlangsamung und Sinken des Blutdruckes unter Abnahme der Temperatur.

Unangenehme Nebenwirkung: Erbrechen, schmerzhafter Durchfall. Heftiger Reiz auf die Mund-Schlund- und Nasenschleimhaut. Gefährliche Nebenwirkung: Collaps. Zur Paralysirung dieser Wirkung wird empfohlen: Liquor Ammonii anis., Tannin, Opium.

Innerlich (selten und mit Vorsicht!) zu 0,0015 bis 0,003 bis zur Max.-Dos. 0,005 p. dosi, 0,02! p. die in Pillen, Trochisci (à 0,0015 vorräthig).

1. Als *Antifebrile* bei acuten Entzündungen, Erysipel und Pneumonie mit heftigem Fieber im Anfang der Krankheit, bei wenig ausgebreitetem Lokalprocesse und nur bei kräftigen Individuen: Puls und Temperatur sinken rasch und die Infiltration bleibt in einigen Fällen stehen;

2. Gegen verschiedene Neurosen, Krämpfe, Neuralgien; bei Rhematismus acutus, gichtischen Lähmungen;

3. bei verschiedenen Hautkrankheiten und Hydrops; auch gegen lokalen oder allgemeinen Pruritus der Frauen in der Menopause.

Aeusserlich: zu Einreibungen in alkoholischer Lösung oder mit Fett (0,1—0,5 : 10,0) als ableitendes, schmerzstillendes Mittel bei Neuralgien, Hemicranie, Ischias, schmerzhaften Rheumatismen; bei Psoriasis, Pityriasis u. a.

Zu subcutanen Injectionen sehr vorsichtig, in sehr dünner Lösung (siehe Formel).

Rp. Veratrini
Extr. Opii ää 0,05
Gi arab. q. s.
ut. f. pil. No. 20. Obducantur Argt. foliato S. 1 stdl. 1 Pille, bis Erbrechen oder bedeutender Erfolg auf Temperatur u. Puls eintritt (gewöhnlich 4-6 Stück). Bei neuen Exacerbationen kann mit der Verabreichung von Neuem begonnen werden.

Rp. Veratrini 0,05
solv. in Alkohol q. s.
Emuls. Gum. arab. 150,0
Syr. Amygdal. 30,0
MDS. Umgeschüttelt 2stdl. 1 Ess!.

Rp. Veratrin.
Extr. Opii ää 1,0
Adip. 20,0
MDS. Zur Einreibung bei Neuralgien.

Rp. Veratrin. 0,05
(Morph. hydrochlor. 0,1)
Spir. dilut.
Aq. destill. ää 5,0
MDS. Zur subcutanen Injection. Davon 0,25—0,5 (10—30 Theilstriche) 0,001—0,003 Veratrin und das Doppelte an Morphin enthaltend.

Rp. Veratrin. 0,25
(Chloroform. 10,0
Spirit.(oder Ungt. Paraffin.) 25,0
MDS. Zum Einreiben (bei Rheumatismus, Ischias, Neuralgien, Zahnschmerz etc.)

Rp. Veratrin. 0,3
Morphin. hydrochlor. 0,15
Kal. jodat. 1,5
Ungt. cerei 20,0
MDS. Wie das vorige.

***Viburnum prunifolium.** Cortex radicis.

*Extractum Viburni fluidum. Innerlich 4mal tägl. zu 0,15—0,25—0,5 sogar zu 2,0—4,0 in Pillen oder Pulvern bei beginnendem, namentlich habituellen Abort, bezw. zur Verhütung desselben. Bei sehr schmerzhaften Uterus-Contractionen mit Zusatz von 0,015 Opium. Auch gegen Dysmenorrhoe und Nachwehen, überhaupt als *Nervinum*, *Antispasmodicum* und *Sedativum* empfohlen.

Vinum aromaticum v. Species aromaticae.

***Xylolum purum.** 10 Grm. 10 ℌ. Eine durch Destillation aus den Oelen des Steinkohlentheeres dargestellte klare, aromatisch riechende Flüssigkeit.

Innerlich für Kinder 3—5 Tropfen in Malagawein, für Erwachsene 10—15—20 Tropfen (2,0—3,0 p. die, im Ganzen bis 24,0) in Wasser, besser Wein mit Eigelb, in Emulsion, in schleimigen oder aromat. Mixturen und Himbeer- oder Sodawasser zur Geschmacksverbesserung nachzutrinken. — Soll, frühzeitig gereicht, das Confluiren der Pocken durch schnelle Congulation des Pustelinhaltes verhindern, dadurch die Abtrocknung beschleunigen und die Narbenbildung verhüten.

Rp. Xylol. puri 0,5—1,0
Aq. Foeniculi 30,0
Vini Malacens. 60,0
Syrup. cort. Aurant. 30,0
MDS. 2stündl. ½ Esslffl.
(Bei Blattern, für Kinder.)

Rp. Xylol. puri 3,0
Aq. Menth. pip.
Aq. destill. āā 50,0
Syrup. Cinnamom.
Mucil. gummi arab. āā 10,0
MDS. 2stündl. 1 Esslffl.
(Für Erwachsene.)

Zincum aceticum. 10 Grm. 10 ℌ. Gleich dem schwefelsauren Zinkoxyd als *Adstringens* gebraucht, etwas milder als dieses, beliebt zu Injectionen bei Gonorrhoe 0,25—1,0 : 100.

Zincum chloratum. 10 Grm. 10 ℌ. Nur äusserlich gebraucht als *desinficirendes* Verbandmittel und besonders als ausgezeichnetes *Aetzmittel*, welches tiefer wirkt, als Argent. nitr., genau auf die Applicationsfläche beschränkt bleibt und nach der Abstossung des Schorfes eine Granulationsfläche mit ausgesprochenem Vernarbungsbestreben hinterlässt.

Offene Carcinome fomentire man mit 1proc. Chlorzinklösung, wobei sogar vollständige Heilung vorkommen soll. In mehr als 1proc. Lösung ist es schon von ätzender Wirkung, leistet aber als Verbandmittel bei vorgeschrittener Fäulniss (8—10 pCt.) besonders in alkohol. Lösung die vorzüglichsten Dienste.

Kann verwendet werden pur in Aq. destill. q. s. (25 : 9 Aq.) gelöst; als weniger zerfliesslicher Aetzstift oder in anderen unten folgenden Formeln bei Condylomen, syphilitischen Geschwüren u. s. w.

Rp. Zinc. chlor. 6,0—3,0—2,0
Pulv. rad. Althaeae 6,0
f. c. Aq. dest. Pasta zum Aetzen lupöser u. krebsiger Geschwüre etc. 3—4 Linien dick aufgetragen u. mehrere Tage liegen gelassen. Aetzt etwa eben so tief, als die Paste dick ist, bei fehlender Epidermis tiefer.
Pasta Canquoin I, II u. III.

Rp. Zinc. chlor. 1,0
Collodii
Ol. Ricini ää 5,0
MDS. Umgeschüttelt mit einem Pinsel auf den gut abgetrockneten Schanker aufzutragen und nach der Vertrocknung mit Charpie zu verbinden, nöthigenfalls so oft wiederholt, bis sich ein gutartig eiterndes Geschwür gebildet hat.

Rp. Zinc. chlor. 5,0
Farin. trit. 10,0
Glycerin. 2,0
M. f. Pasta. — Soll knetbarer sein und weniger schnell erhärten als die Canquoin'schen Pasten.

Rp. Zinc. chlor. 6,0
Kalii chlorat. 3,0
Kalii nitr. 1,0
F. l. a. bacilli in modum Argt. nitr. fusi — in Staniol-Ueberzug in Gläsern aufzubewahren. Oder:

Rp. Zinci chlor. 2 p.
Kali nitr. 1 p.
Lapis zincicus, vorzüglicher Aetzstift.

*Zincum ferrocyanatum. 1Grm. 10 (5) ℌ.

Innerlich zu 0,05—0,1—0,15 mehrmals tägl. in Pulver, Pillen (Max.-Dos. 0,05! p. dosi 0,25! p. die), als *Alterans*, *Antispasmodicum* wie Zinc. oxydat., bei chron. Nervenleiden, Gastrodynie u. a.

Rp. Zinci ferrocyanat. 0,03
Magnes. ust. 0,25
Pulv. cort. Cinnam. 0,5
M. f. pulv. D. tal. dos. 10 S.
4stdl. 1 Pulver.
(Gegen nervöses Magenleiden.)

*Zincum jodatum. 1 Grm. 15 ℌ.

Aeusserlich zum Zertheilen scrofulöser Geschwülste in Solution 0,2—0,6 : 10,0; in Salben 1,0 : 10,0; zu Augenwässern bei Ophthalmia scroful. 0,15 : 100,0; als Aetzmittel 1,0 : 2,0—5,0.

*Zincum lacticum. 1 Grm. 5 ℌ. Mild wirkendes und am leichtesten verträgliches Zinkpräparat.

Innerlich zu 0,03 bis zur Max.-Dos. 0,06 p. dosi! ad 0,3 p. die! innerlich wie Zinkoxyd, welches im Magen z. Th. in das milchsaure Zink verwandelt wird.

Zincum oxydatum. 10 Grm 15 ℌ. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Aether.

Nervinum, *Antispasmodicum*, mit schwach *adstringirender* Wirkung.

Innerlich zu 0,05—0,2—0,4 und noch viel grösseren Dosen mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Trochisci, Schüttelmixturen.

1. Bei chronischen Neurosen, besonders Epilepsie und Chorea, hier allmälig steigend bis 1,0 p. die (Erbrechen!) bis 3 Monate lang; die Wirkung soll besonders im kindlichen Alter bei Eclampsia infantum, Tussis convulsiva zu 0,02—0,2 p. dosi eclatant sein;

2. bei Neuralgien — (mit Hyoscyamus in den Meglin'schen Pillen, siehe Formel);

3. gegen Nachtschweisse der Phthisiker zu 0,15—0,2 Abends;

4. gegen Diarrhoe und Erbrechen der Kinder zu 0,05 dreistündlich.

Aeusserlich:

a. auf secernirende Hautflächen, wunde Brustwarzen u. dgl. in Streupulvern mit Lycopod., Amylum oder als Salbe (1,0—3,0—10,0);

b. zu Augen-Pulvern (1,0 : 5,0 Zucker), Augen-Salben (0,5—2,0 : 10,0), Augen-Wässern (0,2—1,0 : 25,0 Aq.);

c. zum Einblasen in den Kehlkopf pur oder mit Alaun oder Tannin ana.

Unguentum Zinci. (1 : 9 Fett), 10 Grm. 10 ℌ. Trocknende Salbe.

Rp. Zinc. oxyd. pur. 0,15
Sach. alb. 0,5
MD. t. dos. No. 10.
S. 1—2 stdl. ein Plvr. — (Kann verbunden werden mit Calomel, Rheum, Digitalis, Valeriana u. andern Nervinis, Ferrum, mit aromatischen Pulvern. — Alkalien erschweren die Resorption wegen Bindung der Magensäuren.)
(Bei Eclampsie.)

Rp. Zinc. oxyd. 0,05 (allmälig steigend auf 3,0.)
Extr. Hyoscyam. 0,05
Rad. Valer. 2,0
Ol. Valer. gutt. 1
M. f. pulv. D. tal. dos. 10 in chart. cer. S. 3mal tägl. ein Pulv.
Pulv. antiepilepticus.

Rp. Zinci oxyd.
Extr. Hyoscyami
Extr. Valer. ää 2,0
Rad. Althaeae q. s.
ut f. pil. No. 40 Consp. DS. 2 bis 3mal tägl. eine Pille.
Meglin'sche Pillen. — Gegen Epilepsie, Chorea und Neuralgien, Kopfschmerz.

Rp. Zinc. oxyd.
Magnes. carb. ää 5,0
Amyli 20,0
MDS. Streupulver bei nässenden Exanthemen, Intertrigo.

Rp. Zinc. oxyd. 0,12
Butyr. Cacao 1,2
M. f. Suppositor. Dt. tal. dos. No. 5
S. Bei Eczem der Nasenhöhle.

Rp. Zinc. oxyd. 2,0
Acid. tann. 1,0
Glycerin. 10,0
Balsam. peruv. 8,0
Camphor. 4,0
MDS. Liniment gegen Frostbeulen.

Rp. Zinc. oxydat. ää 5,0
Bismuth. subnitr.
Ungt. Glycer. 60,0
MD. Gegen Intertrigo.

Rp. Zinc. oxydat.
Mucil. gi arab.
Glycerin.
Sach. alb. ää 5,0
M. f. pasta. S. Gegen wunde Brustwarzen.

Zincum oxydatum crudum. 10 Grm. 5 ℈, (100 Grm. 25 ℈). Nur Aeusserlich zu Salben.

***Zincum salicylicum.** 1 Grm. 10 ℈. In Anwendung und Wirkung wie **Zincum sulfocarbolicum.**

Zincum sulfocarbolicum. 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℈. Fast geruchlose, in Wasser lösliche Crystalle, äusserlich 1—2% zum Verband, zu 0,05—0,5—1% bei gonorrhoischem Harnröhren- und Vaginalkatarrh (hier 1,0 : Aq. dest. 200,0). Es vereinigt die desinficirende Eigenschaft der Carbolsäure mit der adstringirenden des schwefels. Zink.

Rp. Zinc. sulfo-carbol. pulv. 1,0
immitt. in
Collod. 45,0
Ol. Citri 1,0
Spir. 5,0
(Gegen Sommersprossen, Leber- und andere Hautflecke.)

Rp. Zinc. sulfo-carbol. 2,0
Glycerini
Aq. Rosar. ãa 25,0
Spir. Lavand. 5,0
M. Pigmentflecke u. Epheliden 2 mal tägl. ½–1 Stunde lang benetzt zu erhalten, dann mit Wasser abzuwaschen.

***Zincum sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

***Zincum sulfuricum.** 10 Grm. 5 ℈ (100 Grm. 60 ℈). *Adstringens. Emeticum.*

Innerlich: (selten) gegen chron. Magenkatarrh, Dyspepsie 0,03 drei- bis viermal täglich als Nauseosum und Alterans zu 0,006—0,01—0,03—0,06 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! Als *Emeticum* zu 0,3—0,5—1,0 mehrmals in getheilter Dosis nach je 5 Minuten namentlich bei narkotischen Vergiftungen in Pulver, Pillen, Lösung.

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern 0,1 bis 0,5 : 100,0; zu Pinselsäften 0,1—0,2 : 10,0; zu Schnupfpulvern pur oder vermischt gegen übermässiges Nasenbluten, bei Schleimhautpolypen, zu Injectionen in jedem Stadium des Trippers 0,2—1,5 : 100,0 in die Urethra, 0,5—2,0 : 100,0 in die Vagina; zu styptischen Fomentationen 3,0 — 10,0 : 100,0; zu hautstärkenden Bädern ½—2 Pfund roher Zinkvitriol für ein Bad; zu Fussbädern gegen Schwitzen und Wundwerden der Füsse.

Zu Inhalationen in zerstäubter Form 0,5—1,5 —5,0 : 500,0 Aq.

Rp. Zinc. sulfuric. 0,2
Aq. Amygdal. amar.
Aq. dest. 100,0
Syrup. cort. Aurant. 15,0
MDS. 3 stdl. 1 Essl. v.
(Bei chron. Magencatarrh.)

Rp. Zinc. sulfur. 0,05—0,1—0,15
Aq. dest. 100,0
Syrup. Alth. 20,0
MDS. 2 stdl. 1 Theelffl.
(Bei Keuchhusten.)

Rp. Zinc. sulfuric. 1,0
Aq. destill. 200,0
Tinct. Opii spl. 2,5
MS. 2mal tägl. einzuspritzen.
(Bei Nachtripper.)

Rp. Alum. crud. 0,3—1,0
Zinc. sulf. 0,25
Aq. font. 120,0
MDS. (Einspritzung bei Tripper.)

Rp. Zinci sulfur. 0,5
Aq. dest. 150,0
MS. Augenwasser. Mittels Compressen auf das Auge zu bringen.

Rp. Zinci sulfur. 0,5
Vaselin 10,0
MS. Bei Eczema auricular.

Rp. Zinci sulfur.
Alumin. crud. āā 1,5
Aq. dest. 100,0
MDS. Zum Verbande blutender Flächen.

***Zincum tannicum.** 10 Grm. 50 (1 Grm. 5) ℛ. Unlöslich in Wasser und Alcohol.

Innerlich zu 0,05—0,1—0,2 in Pulvern oder Pillen als *Stypticum* und *Adstringens*. — Auch als sicheres innerliches Mittel gegen Gonorrhoe empfohlen.

Aeusserlich zu Augenwässern bei chron. Conjunctival-Catarrh mit eiterigem Secret. (Zinc. tannic. 0,1, Aq. dest. 150,0, Mucil. gi arab. 12,0).

***Zincum valerianicum.** 1 Grm. 10 (5) ℛ.
Soll die vereinigte Wirkung von Zinc. (oxydat) und Valeriana haben.

Innerlich zu 0,03 mehrmals tägl. bis zur Max.-Dos. 0,06 p. dosi! 0,3 p. die! (es sind aber auch Dosen bis 0,2 gebräuchlich) in Pulvern, Pillen.

1. Gegen Neuralgien, Epilepsie und Krämpfe, namentlich gegen Hemicrania facialis, Gastralgie Hysterischer.
2. Gegen Diabetes insipidus 0,3 p. d. sechsstündlich.

Aeusserlich: Als Augenwasser 0,05—0,1 : 25,0.

Rp. Zinc. valerian. 1,5 (!)
Extr. Hyoscy.
Extr. Opii āā 0,25
Extr. Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 25 Consp. Irid. flor.
DS. Am ersten Tage 3stdl. 2—3 Stück, an den vier folgenden Tagen je eine Pille.
(Gegen Gesichts-Neuralgie.)

Rp. Zinc. valerian. 1,0
Extr. Belladonn. 0,1
Extr. Chinae aquos.
Extr. Gentian. āā 1,0
M. f. pil. No. 20 Consp.
DS. Morgens u. Abends 1 Pille.
(Neurosen.)

Rp. Zinc. valer.
Rad. valer. pulv. āā 5,0
Gumm. Tragac. q. s.
ut f. pilul. Nr. 100 Consp.
DS. 3mal tägl. 2—3 Pillen.

Rp. Zinc. valer. 6,0
Extr. Aloës 2,5
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 90 Consp.
DS. 3mal tägl. 1—3 Pillen.

Zingiber. **Rhizoma Zingiberis** conc. 10 Grm. 10 ℛ pulv. 15 (10) ℛ.
Digestivum carminativum ähnlich dem Pfeffer.

Innerlich: zu 0,3—1,5 mehrmals tägl. in Pulver, Pillen, Latwergen; in wässeriger oder spirituöser Maceration 5,0—20,0 : 100,0 als *Stomachicum* bei Dyspepsien.

Aeusserlich: als Kaumittel bei Zungenlähmung; als speicheltreibendes Mittel, gegen üblen Geruch aus dem Munde; als Infus 10,0—15,0 : 100,0 zu Mund- und Gurgelwässern.

Tinctura Zingiberis. 10 Grm. 10 (15) ℌ. Zu 15—30 Tropfen mehrmals tägl.

Rp. Rhizom. Zingiber. 25,0
infunde
Aq. fervid. 250,0
refriger. adde
Tinct. Capsici annui 1,0
MS. Gurgelwasser.

Rp. Tinct. Zingib. 10,0
Tinct. Cort. Aurant.
Tinct. aromat. āā 5,0
MDS. 3mal tägl. 20 Tropfen in Wein z. n.

Rp. Rhizom. Zingiber.
Natr. bicarb. āā 0,5
M. f. pulv. D. t. d. 10.
S. Täglich 2—3 Pulver.

III. Maximal-Dosen-Tabelle.

(Aus der Pharm. Germ. Ed. I. u. II.)

		1883.		1872.	
		dos. max. singula.	dos. max. pro die.	dos. max. singula.	dos. max. pro die.
Acetum Digitalis	grammata	2,0	10,0	—	—
Acidum arsenicosum	„	0,005	0,02	0,005	0,01
„ carbolicum	„	0,1	0,5	0,05	0,15
Apomorphinum hydrochloric.	„	0,01	0,05	—	—
Aqua Amygdalarum amararum	„	2,0	8,0	2,0	7,0
Argentum nitricum	„	0,03	0,2	0,03	0,2
Atropinum sulfuricum	„	0,001	0,003	0,001	0,003
Auro-Natrium chloratum	„	0,05	0,2	0,06	0,2
Cantharides	„	0,05	0,15	0,05	0,15
Chloralum hydratum	„	3,0	6,0	—	—
Codeïnum	„	0,05	0,2	0,05	0,01
Coffeïnum	„	0,2	0,6	—	—
Cuprum sulfuricum	„	1,0	—	1,0	—
Extractum Aconiti	„	0,02	0,1	0,025	0,1
„ Belladonnae	„	0,05	0,2	0,1	0,4
„ Cannabis Indicae	„	0,1	0,4	0,1	0,3
„ Colocynthidis	„	0,05	0,2	0,06	0,4
„ Digitalis	„	0,2	1,0	0,2	0,8
„ Hyoscyami	„	0,2	1,0	0,2	1,0
„ Opii	„	0,15	0,5	0,1	0,4
„ Scillae	„	0,2	1,0	—	-
„ Strychni (spirituos.)	„	0,05	0,15	0,05	0,15
Folia Belladonnae	„	0,2	0,6	0,2	0,6
„ Digitalis	„	0,2	1,0	0,3	1,0
„ Stramonii	„	0,2	1,0	0,25	1,0
Fructus Colocynthidis	„	0,3	1,0	0,3	1,0
Gutti	„	0,3	1,0	0,3	1,0
Herba Conii	„	0,3	2,0	0,3	2,0
„ Hyoscyami	„	0,3	1,5	0,3	1,0
Hydrargyr. bichlorat.	„	0,03	0,1	0,03	0,1
„ bijodatum	„	0,03	0,1	0,03	0,1
„ cyanatum	„	0,03	0,1	—	—
„ jodatum	„	0,05	0,2	0,06	0,4
„ oxydatum	„	0,03	0,1	0,03	0,1
„ „ via humida parat.	„	0,03	0,1	—	—
Jodoformium	„	0,2	1,0	—	—
Jodum	„	0,05	0,2	—	—
Kreosotum	„	0,1	0,5	0,05	0,2
Lactucarium	„	0,3	1,0	0,3	1,2

		1883.		1872.	
		dos. max. singula.	dos. max. pro die.	dos. max. singula.	dos. max. pro die.
Liquor Kali arsenicosi . . .	grammata	0,5	2,0	0,4	2,0
Morphinum hydrochloricum .	„	0,03	0,1	0,03	0,12
„ sulfuricum . .	„	0,03	0,1	0,03	0,12
Oleum Crotonis	„	0,05	0,1	0,06	0,3
Opium	„	0,15	0,5	0,15	0,5
Phosphorus	„	0,001	0,005	0,015	0,06
Physostigminum salicilicum .	„	0,001	0,003	—	—
Pilocarpinum hydrochloricum	„	0,03	0,06	—	—
Plumbum aceticum	„	0,1	0,5	0,06	0,4
Santoninum	„	0,1	0,3	0,1	0,5
Secale cornutum	„	1,0	5,0	—	—
Semen Strychni	„	0,1	0,2	0,1	0,3
Strychninum nitricum . . .	„	0,01	0,02	0,01	0,03
Summitates Sabinae . . .	„	1,0	2,0	—	—
Tartarus stibiatus	„	0,2	0,5	0,2	1,0
Tinctura Aconiti	„	0,5	2,0	1,0	4,0
„ Cantharidum . . .	„	0,5	1,5	0,5	1,5
„ Colchici	„	2,0	6,0	2,0	6,0
„ Colocynthidis . .	„	1,0	3,0	1,0	3,0
„ Digitalis	„	1,5	5,0	2,0	6,0
„ Jodi	„	0,2	1,0	0,3	1,2
„ Lobeliae	„	1,0	5,0	—	—
„ Opii crocata . . .	„	1,5	5,0	1,5	5,0
„ Opii simplex . . .	„	1,5	5,0	1,5	5,0
„ Strychni	„	1,0	2,0	0,5	1,5
Tubera Aconiti	„	0,1	0,5	0,15	0,6
Veratrinum	„	0,005	0,02	0,005	0,03
Vinum Colchici	„	2,0	6,0	2,0	6,0
Zincum sulfuricum	„	1,0	—	1,2	—

IV. Die subcutane oder hypodermatische Injection

und die für diesen Zweck zumeist verwendeten Mittel.

Die von Alexander Wood im Jahre 1855 in die Therapie eingeführte Methode der *subcutanen oder hypodermatischen Injectionen* hat sich in der ärztlichen Praxis nicht nur vollständig eingebürgert, sondern zieht von Tag zu Tag mehr Mittel in den Bereich ihrer Verwendung.

Alle Droguen und Präparate, welche sich in genügender Concentration in Wasser, Glycerin oder stark verdünntem Weingeist lösen und nicht allzu heftige örtliche Reiz-, Schmerz- oder Entzündungs-Erscheinungen hervorrufen, eignen sich nach der bisherigen Erfahrung zur subcutanen Injection; daher kömmt es auch, dass die Zahl der Mittel bereits eine sehr grosse, stetig wachsende ist.

Man vermeide es, grössere Mengen von Injectionsflüssigkeiten sich vorräthig zu halten (10 Gramm dürfte am geeignetsten sein), da dieselben früher oder später trotz des empfohlenen Zusatzes von Aqua Laurocerasi durch Mikrophyten-Bildung trüb werden und in diesem Zustande nicht selten phlegmonöses Erysipel und Abscess-Bildung veranlassen.

Um die *Zersetzung der Injectionsflüssigkeiten* zu verhüten, hat man empfohlen, sie von Zeit zu Zeit und namentlich vor jeder Injection zu erwärmen, bezw. zu kochen. Hiebei ist aber zu bedenken, dass die Lösungen durch wiederholtes Aufkochen concentrirter werden und die örtlich schmerzstillenden Zusätze, so namentlich die Aqua Laurocerasi verloren gehen.

Häufiges Erneuern der Injectionsflüssigkeit und peinlichste Reinhaltung der Gläschen, die man mit Wasser und Glycerin ausspült, sind übrigens selbstverständliche nothwendige Erfordernisse.

Nach dieser Richtung sicher und äusserst bequem und zweckmässig sind sowohl die *Gelatine-Blättchen, (Gelatine-Discs)* wie die aus Glycerin, Wasser und Gummi arab. hergestellten *comprimirten Pillen (Granulae)*, die einen bestimmten Gehalt an wirksamer, arzneilicher Sub-

stanz enthalten, sich unter Erwärmen sehr leicht und rasch im Spritzchen lösen und so stets reine, frische, genau dosirte Injectionen geben.

Als *Instrument* dient die bekannte, kleine Pravaz'sche Spritze, deren Rauminhalt der Arzt, um eine präcise Dosirung der zu injicirenden Flüssigkeit zu ermöglichen, genau kennen muss.

Die jetzt gebräuchlichen Spritzen fassen fast ausschliesslich Einen Cubiccentimeter oder Einen Gramm Flüssigkeit incl. Arzneistoff; ihr Piston ist meist in 10 Grade, jeder von diesen in 5, das Ganze also in 50 Theilstriche abgetheilt, von denen jeder Einzelne genau 0,02, je fünf aber 0,1 Ccm. oder 0,1 Grm. Flüssigkeit enthalten.

Pflicht des Arztes ist die strengste Reinhaltung des Spritzchens und empfiehlt es sich zu diesem Zwecke, dasselbe vor jeder Injection mit kochendem Carbolwasser zu reinigen und auszuspritzen.

Die *Technik* der Injektion ist bekannt, doch soll nicht unerwähnt bleiben, dass vielfach empfohlen wird, keine Hautfalte zu bilden, sondern die Injectionsstelle mittelst zweier Finger möglicht stramm zu spannen und dann mit der wie eine Schreibfeder gefassten Spritze mit kurzem, schnellem Stosse die Canüle sofort 5—10 mm tief einzustechen.

Die *Wahl der Einstichstelle* hängt von dem Zwecke der Injection ab: zur Erzielung allgemeiner Wirkungen ist es gleichgiltig: wo man einsticht; nur wird man in solchen Fällen mit der Einstichstelle wechseln; will man dagegen eine örtliche Wirkung, z. B. die Beseitigung einer schmerzhaften Neuralgie erreichen, so wählt man den gegen Druck empfindlichsten Punkt.

Die *Indicationen* für die subcutanen Injectionen sind fast ebenso zahlreich wie die hiezu empfohlenen Mittel; die Beseitigung von Schmerz aus jeder Veranlassung und von Schlaflosigkeit ist wohl die häufigste; man wendet sie aber auch an gegen Delirien und Manie; gegen Intoxicationen, Intermittens; bei Blutungen verschiedener Art, namentlich innerer Organe; bei Uterus-Krankheiten (Myome und Fibrome); bei Amblyopie und Amaurose; zur Erzielung von Erbrechen oder Durchfall; zu belebenden, excitirenden Zwecken bei Collaps; aber auch zur Verkleinerung oder Beseitigung von Ausschwitzungen, Neubildungen, und Geschwülsten verschiedener Art; zur Erzielung allgemeiner Wirkungen, bei Syphilis u. s. w.

So kann man die zu subcutanen Injectionen verwendeten Mittel trennen in solche zur Erzielung allgemeiner und in solche zur Erzielung rein örtlicher Wirkung.

I. Mittel zur Erzielung allgemeiner Wirkungen:

Acidum arsenicosum v. **Liquor Kalii arsenicosi.**

Acidum benzoicum. Lösung: 1 : 10 Spirit. dil. Dosis: 0,05 - 0,1 Acid. benz. in $^1/_2$—1 Spritze, wenn nöthig in kurzen Zwischenräumen mehrmals wiederholt. Lösung und Spritze aber vor dem Gebrauche leicht erwärmen. Als Excitans und gegen Uraemie.

Acidum carbolicum. Von einer 1—2 % wässerigen Lösung 1—2 Spritzen, also 0,01—0,04. Bei Erysipel, Rheumatismus articulorum. (Siehe auch unter 2).

Acidum cathartinicum e Senna. Lösung: 0,1 : 10 Aq. dest. Dosis: 0,005—0,01 Acid. cathart. in $^1/_2$—1 Spritze. Als Purgans. Die Einspritzung ist sehr schmerzhaft und erzeugt Oedem und Abscedirung, wenn sie nicht alkalisch gemacht ist.

Acidum sclerotinicum. Lösung; 0,5—10,0 Aq. Sehr leicht zersetzlich. Dosis: 0,01—0,05 15 Theilstriche bis zu 1 Spritze; mit der Indication des Extract. Secal. cornut. (Siehe auch dieses.) — Gegen Hämoptyse injicirt Ziemssen innerhalb 24 Stunden 2—3 Spritzchen einer Lösung von 4 : 100. Die **Solutio acidi sclerotin.** enthält letzteres zu 0,05 in 0,25 Aq.

Aconitinum. Lösung: 0,1 : 10,0 Aq. destill. Dosis: 0,002—0,004 Aconitin oder 0,2—0,4 der Lösung in 10—20 Theilstrichen der Spritze.

Aether aceticus oder **sulfuricus** (ebenso **Spiritus aethereus**). Unverdünnt 1, 2 und mehr Spritzen als Excitans bei schwerem Collaps.

Aether camphoratus (Camphor. 1,0—2,0 Aether. sulfur. 10,0). Dosis und Anwendung wie das vorige.

Aloë v. *Extract. Aloës.*

Aloinum. Lösung: 1,0—25,0 Aq. dest. Dosis: 1—2 Spritzchen voll als Purgans.

Antipyrinum. Lösung: 10,0 : 10,0 Aq. fervid. Leicht löslich, ohne beim Erkalten auszufallen. Dosis: 1,0—2,0; 1—2 Spritzen. Antifebrile.

Apomorphinum hydrochloricum. Lösung: 0,1 : 10,0 Aq. dest. und Acid. hydrochlorici Gtt. 2 D. ad vitr. nigr. Dosis: 0,005—0,01; 25 Theilstriche bis zu einer vollen Spritze als Emeticum; bei Kindern die Hälfte.

Arsenicum. v. *Liquor Kalii arsenicos.*

Atropinum sulfuricum und **valerianicum.** Lösung: 0,02 : 10,0 Aq. dest. Dosis: 0,0004—0,001 oder 0,2—0,5 der Lösung in 10—25 Theilstrichen der Spritze. Um die toxischen Wirkungen der Einzelbestandtheile unbeschadet der Gesammtwirkung aufzuheben, ist die Combination von $^1/_{10}$ Theil Atropin auf 1 Theil Morphin.

empfohlen. — Die oben erwähnten Gelatine-Discs enthalten je 0,0015 Atropin.

Bromum v. *Kal. bromat.*

Calomel v. *Hydrargyrum chlorat.*

Camphora. Lösung: 1,0 : Spirit. vin. 0,5, Ol. Amygdal. dulc. 10,0 oder zu Spirit. vin. oder Aether 10,0 allein. Dosis: 0,025—0,05; $^1/_2$—1 Spritzchen als Excitans. Siehe auch **Aether.**

Chininum bisulfuricum, hydrochloricum und **sulfuricum.** Ersteres löslich 1 : 3 Th. Glycerin; die beiden letzten 1,0 : 10,0 Aq. dest. (unter Zusatz weniger Tropfen Acid. sulfur.) sowie in 1 : 6 Glycerin (ohne Säurezusatz). Dosis: 0,03 – 0,1 oder 0,3—1,0 der Lösung in $^1/_3$ bis zu 1 Spritze. Diese Injectionen sind ziemlich schmerzhaft und veranlassen nicht selten Abscedirung an der Einstichstelle. Dagegen soll eine beim Erwärmen ganz klar werdende Lösung von 0,15—0,25 in Wasser und Glycerin ana 0,5, lauwarm eingespritzt, von diesen unangenehmen Folgeerscheinungen frei sein.

Chininum hydrobromicum. Lösung: beim Erhitzen 1 : 15 Aq. dest.; 1 : 4 Glycerin und 1 : 6 Glycerin und 4 Aq. dest., so dass von der letzteren Lösung die volle Spritze 0,1 Chin. hydrobrom. enthält. Dosis bei Intermittens: 0,5—1.0, welche die Wirkung des Chinin mit der sedirenden des Brom verbinden soll.

Ausserdem ist das *Chinin bitartaricum, ferro-citricum, valerianicum* u. a. Chininsalze zu subcutanen Injectionen empfohlen, was aber mindestens überflüssig ist.

Chloralum hydratum. Lösung: 5 : 10 Aq. dest. Dosis: 0,5—2,5; 1—5 Spritzen als Hypnoticum.

Chloroformium. Dosis: unvermischt 0,5—1,0; $^1/_2$—1 Spritze, bes. bei Neuralgie der Gesichtsnerven, Hemicrani. Eine Injection soll oft mehrtägige und mehrwöchentliche Anaesthesie erzeugen.

Citrullinum v. *Colocynthinum.*

Cocainum. Lösung: 0,2—0,4 : 10,0 Aq. dest. Dosis: 0,02—0,04; 1 Spritze als örtlich schmerzstillendes, aber auch die allgemeine Cocainwirkung entfaltendes Mittel.

Codëinum. Lösung: 0,1 : 10 Aq. dest. Dosis: 0,01; 1 Spritze. Als Hypnoticum und Anaestheticum bes. bei Neuralgien.

Coffëinum purum und **citricum.** Lösung: 0,2 : 5,0 ana Aq. dest. und Spiritus Dosis: 0,01—0,02 oder 0,5 – 1,0 der Lösung in $^1/_2$—1 Spritze. (Gelatine-Discs á 0,03 Coffëin). Namentlich gegen Hemicranie, aber auch als Analepticum bei Morphin-, Chloral- und Brom-Vergiftungen. (Die übrigen Coffëin-Präparate siehe oben unter den Arzneimitteln Abth. II.)

Colchicinum. Lösung: 0,02 : 10,0 Aq. dest. Dosis: 0,002; eine volle Spritze bei rheumatischen Gelenkaffectionen in die Nähe des befallenen Gelenkes.

Colocynthinum purissimum zu 0,005—0,01; **Extractum Colocynthidis** zu 0,015—0,05 und **Citrullinum** zu 0,005—0,01 p. dosi wirken subcutan injicirt zwar abführend, verursachen aber starke Leibschmerzen und an den Einstichstellen heftigen Schmerz, Oedem, Entzündung und mitunter Abscessbildung und sind desshalb nicht zu empfehlen.

Curare. Lösung wegen der ungleichen Präparate sehr verschieden; im Allgemeinen: 0,1 : 10,0. Dosis: 0,002—0,005 oder 0,2—0,5 der Lösung, 20—50 Theilstriche. Die Dosis ist der Unsicherheit der Präparate wegen, deren Wirkung erst durch Versuche an Thieren festzustellen ist, nicht genau zu bestimmen. Bei Lyssa wurden in 4½ Stunden schon 0,19 und in 10 Stunden 0,36 Curare injicirt.

Digitalinum. Lösung: 0,1 in Aq. destill. und Spirit. vini dil. ana 10,0. Dosis: 0,001—0,003 oder 0,2—0,6 der Lösung, also 10—30 Theilstriche der Spritze.

Emetinum purum. Lösung: 0,1 : 20,0 Aq. dest. mit einigen Tropfen Acidum sulfuricum. Dosis: 0,0025—0,005 oder 0,5—1,0 der Lösung. Oder: 0,001, fünf Theilstriche, alle 10 Minuten einzuspritzen, bis Erbrechen erfolgt.

Ergotinum dialysatum v. *Extract. Secalis cornut.*

Eserinum. Lösung: 0,1—0,5 : 20,0 Aq. destill. Dosis: 0,003—0,005 bei Chorea.

Extractum Aloës aquosum. Dosis: pur eine volle Spritze.

Extractum Fabae Calabar. Lösung: 1 : 60 Glycerin oder 0,15 : 4,0 Aq. dest. Von Letzterem 1—5 Tropfen bei Trismus neonatorum. (Gelatine-Discs à 0,01 Extract. Calabar.)

Extractum Opii. Lösung: ana Wasser und filtrirt. Dosis: 0,03—0,075 oder 0,05—0,15 der Lösung.

Extractum Secalis cornuti aquosum (Ergotinum Bonjean, Ergotin. bisdialysat). Lösung: 2,5 : Spirit. vin. dil. und Glycerin. ana 5,0. Dosis: 0,025—0,05—0,1; ¼—½—1 volle Spritze. — Von **Ergotinum dialysatum ad injectionem**, das mehr empfohlen wird, injicirt man rein oder mit Wasser 1 : 4 verdünnt, 0,2—0,5 p. dosi. Rossbach empfiehlt: Rp. Extr. Secal. cornut. 5,0 Aq. dest. 15,0 filtra et adde Acid. carbol. 0,1 M. S. Hievon 0,5—1,0 oder ½ - 1 Spritze 1—2mal täglich zu injiciren. (Siehe auch **Acid. sclerotinic**).

Ferrum albuminatum, dialysatum, peptonatum, pyrophosphoricum cum Ammon citrico u. a. Eisenpräparate eignen sich trotz mehrfacher Empfehlung

wegen ihrer schweren Löslichkeit, wegen der durch sie erzeugten örtlichen Reizung und wegen des nothwendigen längeren Gebrauches nicht zu subcutanen Injectionen.

Hydrargyrum bichloratum (corrosivum). Lösung: 0,25 : 25,0 Aq. dest. Dosis: den Inhalt einer Spritze auf zwei Injectionsstellen vertheilt und 1—2mal tägl. einzuspritzen. Oder: Lösung: 0,25 : 15,0 Aq. dest. Dosis: 0,005—0,01 oder 0,3—0,6 der Lösung. Oder: Hydrarg. bichlor. 0,2, Natr. chlorat. 2,0, Aq. dest. 50,0. — Bei allen subcutanen Quecksilber-Injectionen ist durch die Fascie in die Muskelsubstanz einzustehen und sind Spritze und Kanüle auf's Sorgfältigste reinlich zu halten und zu desinficiren. (Conf. unter Abth. II. Arzneimittel). (Gelatine-Discs à 0,004 Hydrarg. bichlor.).

Hydrargyrum bijodatum. Lösung: 0,25 : Solutio Kalii jodati 2,5 ad 25,0 Aq. dest. Dosis: 0,005—0,009 Hydrargyr. oder 0,5—1,0 der Lösung ½—1 Spritze voll.

Hydrargyrum chloratum (mite s. Calomel), Mischung (weil unlöslich): 0,3 : Aq. dest. und Glycerin ana 5,0. Dosis: 0,015—0,03; eine halbe bis volle Spritze. — Für länger dauernde Kuren empfiehlt man: 0,05 bis 0,1 Calomel in Aq. dest. und Glycerin ana suspendirt für Eine Injection, welche von 5 zu 5 Tagen wiederholt wird. (Conf. unter Abth. II. Arzneimittel.)

Hydrargyrum formamidatum solutum. Lösungsverhältniss: 1 : 100 Aq. Dosis: 0,005—0,001 : ½ bis ganze Spritze und etwa 30 Injectionen.

Hydrargyrum peptonatum. Lösung: Hydrargyr. bichlorat. 1,0 Solut. peptonat. aq. 50,0 Natr. chlorat. 3,0 Solutio filtret. Dosis: 0,02 Hydrarg. bichlor.; 1 volle Spritze. (Vide pag. 108 und 109.)

Hyoscyaminum. Lösung: 0,1 : 20,0 Aq. Dosis: 0,005 bis 0,01 p. die in 1—2 Spritzchen bei aufgeregten Geisteskranken, welche kein Morphium vertragen oder nehmen.

Kalium bromatum. Lösung: 3,0 : 10,0. Dosis: 0,3 bis 0,6 in 1—2 Spritzen.

Kalium jodatum siehe unter 2) *Tinct. Jodi.*

Liquor Ammonii ansati. Unvermischt. Dosis: ½—1 Spritze voll als Excitans. Man empfiehlt, in jede Extremität den vierten Theil zu spritzen.

Liquor Kalii arsenicosi. Mischung: 1 : 2 Thl. Wasser. Dosis: 0,15—0,2 (3—4 Tropfen) des Liquor! in 30—50 Theilstrichen der Spritze, 1—2mal täglich. Zur Erzielung einer allgemeinen Wirkung gegen Chorea, Tremor, Neurosen und einer örtlichen bei bösartigen Neubildungen.

Morphinum aceticum oder häufiger **hydrochloricum.** Lösung: 0,1 : Aq. dest. und Aq. Laurocerasi ana 5,0

(Letzteres soll die Lösung haltbarer, das Herauskrystallisiren des Morphin verhüten und die Injection schmerzlos machen. Statt des Wassers dürfte sich auch erwärmtes Glycerin empfehlen). Dosis: 0,005—0,007—0,01 Morphin in $^1/_2$—$^7/_{10}$—1 Spritze, (Ueber das Erwärmen der Lösung siehe die Einleitung). Gelatine-Discs à 0,01 Morphinum.

Narcëinum hydrochloricum. Lösung: 0,02 : 5,0 Aq. dest. Dosis: 0,005—0,01—0,015—0,02 Narcëin in $^3/_{10}$—$^5/_{10}$—$^7/_{10}$—1 volle Spritze.

Nicotinum. Lösung: 0,02 : 5,0 Aq. dest. Dosis: 0,001 Nicotin in 12 Theilstrichen.

Physostigminum siehe *Eserinum.*

Pilocarpinum muriaticum. Lösung: 0,2 : 100 Aq. dest. Dosis: 0,02 Pilocarpin in 1 Spritze, was in der Wirkung einem Jaborandi-Infus von etwa 5,0 Folia gleichkommt.

Solutio arsenicalis Fowleri v. *Liquor Kalii arsenic.*

Spiritus aetherëus. Unvermischt als Excitans 1—4 Spritzen auf die vier Extremitäten vertheilt.

Strychninum nitricum oder **sulfuricum.** Lösung: 0,1 : 10,0 Aq. dest. Dosis: 0.0015—0,003—0,006 Strychnin oder 0,15—0,3—0,6 in 7—15—30 Theilen der Spritze pro dosi.

Tinctura Cannabis Indicae. Mischung: mit gleichviel Wasser. Dosis: 0,3—0,5 dieser Mischung (3—5 Tropfen der Tinctur) in 15—35 Theilen der Spritze pro dosi. (Die Stichwunden abscediren leicht.)

Tinctura ferri pomata. Mischung: mit gleichen Theilen Liquor Kalii arsenic. Dosis: Anfangs einige Tropfen allmälig bis zu 20 (1 Spritze) steigend bei Chlorohysterie. (Schmerzhafte Injection).

Tinctura Moschi. Mischung mit gleichen Theilen Aq. dest. Dosis: 5—10 Tropfen.

Tinctura Opii simplex. Pur oder mit der Hälfte Wasser. Dosis: 5—20 Tropfen. (Die Stiche abscediren leicht;)

Veratrinum. Lösung: 0,05 : Aq. dest. u. Spirit dil. ana 5,0. Dosis: 0,001—0,003 Veratrin in 0,25– 0,6 der Mischung; 10—30 Theilstriche der Spritze.

2. Mittel zur Erziehung örtlicher Wirkungen, besonders zur Beseitigung von Neubildungen.

Acidum aceticum. Mischung: 1 : 5 Aq. dest. Dosis: 1—1,5 der Mischung in 1 —1½ Spritzen in die Geschwulst (Sarcom, Cancroid, Carcinom) zu injiciren.

Acidum carbolicum. Mischung und Dosis siehe oben unter 1. Anwendung besonders bei Hämorrhoidalknoten (2—3 Tropfen in's Centrum des Knotens), Panaritien, Furunkeln, Milztumoren, Osteochondromen etc.

Acidum hyperosmicum. Lösung: 1:100 Aq. Dosis: täglich 3 Tropfen in maligne Neubildungen, Kröpfe etc. In 10 % Lösung gegen Neuralgien.

Acidum tannicum. Lösung: 1,0:10,0 Aq. dest. Dosis: 1 volle Spritze zur Hervorrufung einer örtlichen Entzündung.

Argentum nitricum. Lösung: 0,1—200,0—300,0 Aq. dest. Dosis: je nach der Grösse der Geschwulst (Carcinome und andere Tumoren) werden ein bis mehrere Spritzchen voll durch verschiedene Stichöffnungen und sogleich darnach eine gleich grosse Menge Solutio Natrii chlorati 0,1:100,0 Aq. dest. injicirt (Thiersch). Höllenstein-Injectionen sind auch bei alter Ischias empfohlen.

Jodum purum v. *Tinctura Jodi.*

Oleum Terebinthinae. Pur ½—1 Spritze zur Erzeugung einer lokalen Entzündung.

Papayotinum. Lösung: 1,0:10,0. Dosis: 1 Spritze in Drüsengeschwülste etc., welche dadurch erweicht werden sollen.

Pepsinum. Concentrirte Lösungen sind subcutan zur Aufsaugung bezw. Zerstörung gutartiger Geschwülste empfohlen.

Spiritus vini. Unverdünnt ½—1 Spritze pro dosi zur Beseitigung von Struma.

Tartarus stibiatus. Lösung: 0,5:15,0 Aq. dest Dosis: 3—5 Tropfen in kleine Balggeschwülste injicirt. Die Geschwulst wird nach 30—36 Stunden etwas schmerzhaft, läst sich aber dann (zuweilen unter Erweiterung der Einstichsöffnung) gewöhnlich nach einigen Tagen mit Balg und Inhalt ausdrücken.

Tinctura Cantharidum. Unverdünnt ½—1 Spritze, um lokale Reizung event. Entzündung zu erzeugen.

Tinctura Jodi. Gegen Hypertrophie der Tonsillen sind submucöse Injectionen vorgeschlagen von einigen Tropfen reiner Jodtinctur; oder von Jodglycerin 1—2:100; oder einer Mischung von Jod 0,10, Jodkali 1,0: Wasser 30,0 oder von Jodkali 1:50 Wasser. Zur Beseitigung von Strumen und chronischen Lymphdrüsen-Anschwellungen ist die Injecktion von 5—25 Tropfen, 10 Theilstriche bis zu einer vollen Spritze der reinen Jodtinctur empfohlen. Vorzuziehen dürfte hiezu sein, weil weniger schmerzhaft, eine Mischung von: Jodi 0,5 Kali jodat. 2,5 Aq. destill. 50,0.

Zincum chloratum. Lösung: 1 : 10 Aq. dest. Dosis: 3—9 Injectionen einer vollen Spritze im Zeitraume von 5—7 Tagen zur Zerstörung von Neubildungen, Balggeschwülsten, Strumen etc. Diese Injectionen sollen eine Abscessbildung verursachen.

Man hat auch versucht, durch subcutane Injectionen dem Organismus Nahrungsmittel, z. B. Milch, Eidotter, Blutserum, Fette zuzuführen. Allein die geringe Menge von Nährstoffen, welche auf diesem Wege zur Einverleibung gelangt, lässt diese Methode nicht empfehlenswerth erscheinen.

V. Die Inhalation zerstäubter medicamentöser Flüssigkeiten und die hiefür gebräuchlichsten Mittel.

Diese Heilmethode hat den Zweck, die in den zerstäubten Flüssigkeiten enthaltenen arzneilichen Stoffe nicht nur im Pharynx, Larynx und in der Trachea abzulagern, was natürlich mit dem grösseren Theile derselben der Fall sein wird, sondern sie auch in die kleinsten Bronchien zu verbringen, wie es bei richtiger Ausführung auch stets gelingen wird.

Von den verschiedenen Inhalations-Apparaten hat sich der von Siegle zuerst construirte, jetzt mit verschiedenen Modificationen versehene, als der einfachste und zweckmässigste bis zur Stunde bewährt.

Die Art und Weise des Inhalirens ist bekannt; es dürfte nur zu erwähnen sein, dass es sich empfiehlt, das Inhaliren incl. der nöthigen Ruhepausen nicht länger als 10—20 Minuten fortzusetzen (wobei ca. 20—40 Grm. Flüssigkeit verbraucht werden) und dass es bei chronischen Affectionen genügt, dasselbe zwei- bis dreimal täglich vorzunehmen, dass aber bei Diphtheritis, Croup und einigen anderen acuten Erkrankungen eine häufigere Wiederholung selbstverständlich nothwendig ist.

Die Inhalationen sind indicirt und von besonderem Nutzen:

1. bei putriden Bronchial- und Lungen-Affectionen.

2. bei acuter Laryngitis und Bronchitis, die ein spärliches Secret liefern und bei denen der Kranke fortwährend von einem Gefühle von Trockenheit und von Hustenreiz belästigt wird. Es sind hier namentlich die Einathmungen salzhaltiger Wasserdämpfe, welche, wenn auch keine Abkürzung des Krankheitsverlaufes, so doch in der Regel dem Kranken sehr bedeutende Erleichterung bringen.

3. Die Inhalation von Chlornatrium- oder Chlorkalium-Lösungen erweist sich besonders bei jener Form von Laryngitis von grossem Nutzen, bei der ein sehr zähes, wasserarmes Secret sich durch die Tendenz auszeichnet,

im Larynx einzutrocknen und Krusten zu bilden, welche auch durch energisches Räuspern und Husten nicht entfernt werden können und bei welcher es nicht selten nothwendig wird, die durch die Inhalation angefeuchteten und erweichten Krusten und Borken mittels Pinsel oder Schwamm zu entfernen.

4. Von vorzüglicher Wirkung sind aber auch die Inhalationen in jenen Fällen, wo die Expectoration eines mehr weniger zähen oder in grösserer Menge vorhandenen Secretes in Folge von hochgradiger Schwäche des Kranken oder von irgend welchen mechanischen Hindernissen sehr erschwert oder unmöglich ist.

Contraindicirt und mindestens überflüssig sind die Inhalationen in allen jenen Fällen, wo man durch directe, lokale Behandlung mittels Pinsel, Schwamm, Pulverbläser, Spritze etc. sichereren und grösseren Nutzen schaffen kann. Im Allgemeinen also auch bei fast allen Pharynx-Krankheiten.

Nur wo eine directe, exacte lokale Behandlung aus irgend einem Grunde nicht ausführbar ist, treten die Inhalationen als allerdings sehr werthvolles Aushilfsmittel in die Reihe.

Nachstehend folgen die für Inhalationen z. Z. am meisten gebräuchlichen Mittel mit Angabe ihrer Dosirung, wobei bemerkt wird, dass die mittleren Dosen im Allgemeinen am häufigsten angewendet werden und dass, wo nichts anderes erwähnt ist, die Quantität der Lösungsflüssigkeit, fast ausnahmslos Aqua destillata, zu 500 Grm. angenommen ist. Bezüglich der Dosirung der folgenden Mittel, von denen sich vorall die lösenden, adstringirenden und antiseptischen in der Praxis behaupten, sei man um desswillen vorsichtig, weil das Mittel stets auf eine grosse Resorptionsfläche ausgebreitet und in Folge des fein vertheilten Zustandes auch leicht resorbirt wird, wesshalb, wie erwähnt, verdünntere Lösungen mehr zu empfehlen sind, wie sehr concentrirte.

	Dosis der Mittel			
Acidum benzoicum	20,0	35,0	50,0	zu Aq. dest. u. Spirit. vini ana 250,0.
Acidum carbolicum	0,5	1,0	5,0	
Acidum lacticum	20,0	30,0	50,0	
Acidum salicylicum	0,5	1,0	5,0	
Acidum tannicum, Alumen, Ammonium muriaticum	1,0	2,5	10,0	
Aqua Amygdalarum amar.	2,5	5,0	15,0	
Aqua Calcariae	—	—	—	Unverdünnt oder mit 2-4 Theilen Wasser.
Aqua chlorata	5,0	25,0	50,0	

	Dosis der Mittel			
Aqua hydrosulfurata	15,0	30,0	50,0	
Aqua Kreosoti	5,0	15,0	30,0	
Aqua Laurocerasi	2,5	5,0	15,0	
Aqua Picis	20,0	100,0	500,0	Mitunter auch unverdünnt.
Argentum nitricum	0,1	1,0	5,0	
Borax	1,0	2,5	10,0	
Extractum Belladonnae	0,05	0,1	0,25	
Extractum Conii maculati	0,25	0,5	0,75	
Extractum Hyoscyami	0,25	0,5	1,0	
Extractum Opii Extractum Stramonii	0,05	0,25	0,5	
Ferrum sesquichloratum	—	—	—	vide Liquor ferri sesquichlor.
Glycerinum	—	—	500,0	oder unverdünnt.
Hydrargyrum bichlor. corros.	0,1	0,25	0,5	
Infus. flor. Sambuci, Tiliae etc. e	5,0	10,0	25,0	
Jodum purum	0,02	0,05	1,0	zu der unten angegebenen Solutio Kalii jodat.
Kalium bromatum Kalium chloricum	1,0	2,5	10,0	
Kalium hypermanganicum	0,5	1,0	5,0	
Kalium jodatum	1,0	1,5	2,5	
Liquor ferri sesquichlorati	1,0	5,0	20,0	
Liquor Kalii arsenicosi	0,5	1,0	3,0	
Liquor Kalii caustici Liquor Natrii caustici	2,0	10,0	40,0	
Lithium carbonicum	1,0	2,5	10,0	
Morphinum hydrochloricum	0,05	0,1	0,25	
Natrium benzoicum Natrium bicarbonicum	1,0	2,5	10,0	
Natrium carbonicum	1,0	2,0	5,0	
Natrium chloratum	1,0	2,5	10,0	
Oleum Eucalypti	—	—	15,0	mit Spirit. vini 60,0.
Oleum Pini Oleum Terebinthinae	0,5	2,5	10,0	
Plumbum aceticum	0,5	1,5	5,0	
Tanninum v. Acid. tannic.	—	—	—	
Tinctura Cannabis Indicae	0,5	1,5	5,0	
Tinctura Conii maculat.	0,5	1,0	5,0	
Tinctura Jodi	0,1	0,25	0,5	mit Spirit. vini 50,0.
Tinctura Opii simpl.	0,25	1,0	5,0	
Zincum sulfuricum	0,5	1,5	5,0	

In verschiedenen Heilbädern, so z. B. in Ems, Nenndorf, Kissingen, Salzbrunn, Weilbach, Wipfeld u. a. werden die Wässer entweder pur oder mit Wasser verdünnt inhalirt.

VI. Therapeutische Notizen.[1])

I. Krankheiten der Respirationsorgane.

Krankheiten der Nase.

Coryza, Rhinitis acuta.

Bei rauher Witterung Zimmeraufenthalt. Warmes Fussbad. Kräftige *Diaphorese* (1 Tasse Fliederthee mit 1 Theelffl. voll *Liq. Ammon acet.)* Dampfbad. — Zur Abortivbehandlung binnen 2 Stunden einige mal 0,03 Morphin einschnupfen oder das Hager'sche *Coryzarium.* (Conf. *Acidum carbolicum.*) Einspritzungen oder Einathmungen ½—1procentiger Lösungen von *Kochsalz* oder *Natrum carbon. pur.* mit etwas *Glycerin.*

Coryza chronica (Ozaena).

Aetiologie: Verschleppte acute Fälle, Scrofulose, Syphilis, Polypen, Caries (seltener die Ursache, gewöhnlich die Folge vernachlässigter Ozaena).

Behandlung: 2—3mal tägl. Entfernung der Krusten durch lauwarme schwache Lösungen von *Natrium carbonic.* mit oder ohne etwas *Glycerin;* durch Einspritzungen, denen man etwas *Tannin* (0,5 : 100,0) oder *Zink. sulfur.* (0,3 : 100,0) beisetzen kann und für welche auch: *Argent. nitr.* 0,25—2,0 : 30,0 Aq. alle 2—3 Tage; dann: *Jod. pur.* 0,10—0,25, *Kal. jodat.* 0,25—0,50 : 400 Aq.; ferner: *Hydrarg. bichlorat.* 0,03—0,05 : 100,0 Aq. 2mal tägl. (Vorsicht, nichts verschlucken!), Salol. u. a. empfohlen sind. Zweckmässig ist die Weber'sche Nasendouche (Kopf nicht zu sehr senken!).

Pinselungen mit concentrirter *Sol. Kal. chloric.* Adstringirende Salben und Suppositorien; trockene und atrophische Formen jedoch vertragen keine Adstringentien.

Bei scrofulösen Kindern: *Pulv. Plummeri* (*Calomel* mit *Sulf. aurat. ana*) und Auspinselungen der Nase mit *Jodoform* 5,0 : *Glycerini* 10,0.

---

[1]) Das Nähere über die Anwendung der in dem Folgenden angegebenen Heilmittel siehe unter Abtheilung II, Arzneimittel in alphabetischer Ordnung.

Wenn Lues die Ursache, dann: *Sublimat* (siehe oben!). Schnupfpulver aus *Calomel*, rothem *Praecipitat.* Allgemeinbehandlung.

Epistaxis, Rhinorrhagie.

Oft genügt Hochziehen von kaltem Wasser, event. mit Zusatz von *Essig*, *Alaun* oder *Liq. ferri sesquichlor.* Nasendouche mit Eiswasser. Compression der Nase, Verstopfung des betr. Nasenloches mit Feuerschwamm, Charpie, *Gossypium haemostat.* (vordere Tamponade) oder Tamponade der Choanen mit Belloc's Röhre oder dem Rhineurynther[1]) Compression der Carotis. Aufrechte Stellung mit leicht gebeugtem Kopfe. Kälte über Nase und Stirn, Nacken, Hodensack, Brüste; Emporhalten des der blutenden Seite entsprechenden Armes, während die andere Hand das blutende Nasenloch zuhält.

Die Gerinnsel dürfen eine Zeitlang nicht abgewischt oder ausgeschnäuzt werden.

Innerlich: *Secale cornut.* 0,5 halbstdl., *Ergotin*, *Extr. Hydrastis fluid.*, *Plumb. acet.*; oder *Natr. sulfur.* 30,0 Aq. 120,0 halbstdl. 1 Esslöffel.

Eine Causalbehandlung erfordern Nasenkrankheiten, Anämie, hämorrhagische Diathese Bei intermittirender *Epistaxis* Chinin. Bei häufigem Nasenbluten im Beginn der Tuberkulose und bei Herzkrankheiten *Digitalis.* (Infus. e 2,0 : 120,0 zweistdl. 1 Esslffl. v.).

Krankheiten des Kehlkopfes und der Bronchien.

Laryngitis.

1. Laryngitis catarrhalis acuta.

Gleichmässige reine warme Luft, bezw. eine gleichmässige Zimmertemperatur von 17—18° R. Umschläge mit heissem Wasser oder Brei oder nasskalte (Priessnitz'sche) Umschläge um den Hals, die 6—8 Stunden liegen bleiben, während man, um Schweiss zu erzeugen, warme Getränke, Tisanen, heisse Milch oder Molken mit Selters- oder Emserwasser ana trinken lässt.

Diaphoretica bei Erkältung.

Saccharina und *Mucilaginosa* möglichst sparsam.

---

[1]) Oder mit einem guten Condom, den man mittels eines Katheters in das betr. Nasenloch bis tief nach hinten einführt und durch letzteren, den man dann möglichst mit nach vorne zieht, kräftig aufbläst und oberhalb des Katheters unterbindet; den Condom kann man in Nothfällen auf dem Lande z. B. durch einen aufzublasenden oder mit Eiswasser zu füllenden von vorn mit dem Katheter eingeführten engen Thierdarm ersetzen.

Narcotica bei starkem Hustenreiz.

Bei Trockenheit mehrmalige kurze warme Inhalationen von Wasser mit oder ohne 0,3—1% *Natr. carb.* oder *bicarb.*, *Ammon chlorat.*, *Chlornatrium*, *Zinc. sulfur.* gern mit etwas *Morphin*, *Aq. Amygd. amar.*

Innerl. *Ammon. chlor.*, *Liqu. Ammon. anis.*

Bei schweren entzündlichen Formen: Nur kalte Umschläge, Sinapismen (und Blutegel auf den Kehlkopf:) Ableitungen auf den Darm.

Cave: Ol. Crotonis innerlich, Sprechen, forcirtes Husten.

Pseudo-Croup.

Wie Laryng. acuta, ausserdem nasskalte Einwickelung des Halses und ein *Emeticum* (*Tart. stib.* 0,02, *Pulv rad. Ipecac. Sacch.* ãã 0,5, alle 10 Minuten ein Pulver, bis mehrmals Erbrechen erfolgt.) Heisse Milch zu trinken.

2. Laryngitis catarrhalis chronica.

Touchirungen unter Leitung des Kehlkopfspiegels mit *Argt. nitr.* (cave: Phthisis) 3—6%, *Tannin* ca. 10%, auch *Tinct. Jodi* (weniger gut Einspritzungen und Pulvereinblasungen, doch Calomel bei Syphilis) 1—2 mal wöchentlich, dazwischen längere Pausen. Bei grosser Empfindlichkeit des Schlundes vorher 1,0—2,0 *Bromkali* oder Pinselungen mit 5% Cocainlösung.

Warme Inhalationen täglich 2 mal von Wasser mit *Kochsalz* oder *Tannin* (2,0 : 100,0), oder *Alaun* (15,0 : 150,0); bei stark. Hustenreiz *Tinct. Opii spl.* 4—20,0 : 100,0.

Gleichzeitig ist bestehender Rachencatarrh zu behandeln.

Causalbehandlung bei Phthise und Syphilis; bei Plethora salin. Abführmittel; die Wässer von Weilbach, Nenndorf, Ems, Wipfeld; bei Armen Lösungen von *Natr. bicarbon.*, *Kal. sulfurat.*

Cave: Spirituosen, starke Gewürze, Rauchen, vieles Sprechen, unreine Luft.

3. Laryngitis phlegmonosa und Perichondritis acuta, Larynx-Abscesse und Geschwüre.

Antiphlogistica (Eis, Blutegel) und *Adstringentia* (*Argent. nitr.* 1 : 20—30) mit Pinsel oder Schwämmchen einmal tgl. aufzustreichen.

Inhalationen von Tanninlösungen und Narcoticis.

Ableitende Mittel: Laxantia salina und drastica, reizende Fussbäder, Vesicatore, bei Eiterung feuchtwarme oder Breiumschläge, Eröffnung submucöser Abscesse.

Bei messerscheuen Patienten ein *Emeticum* zur Sprengung des reifen Abscesses.

Gegen catarrhalische und tuberculöse Geschwüre im Kehlkopf Inhalationen von *Alaun*, *Tannin*, *Zinc. sulfur.* Einblasungen von Jodol. Syphilit. und tuberkul. Geschwüre bedürfen Allgemeinbehandlung.

4. Laryngitis crouposa idiopathica. Angina membranacea. (Croup.)

Eiscompressen. Eisstückchen in den Mund; häufig Eiswasser trinken. — Bei sehr kräftiger Constitution, grosser, schnell eingetretener Athemnoth und *synochalem* Fieber einige Blutegel zur Seite des Kehlkopfs oder an das Manubrium sterni. Kurze Nachblutung, dann wieder Eiscompressen um den Hals.

Kalte Uebergiessungen des Nackens und Rückens ev. im warmen Bade. *Emeticum* mit *Tartar stib.* wie Oben oder mit *Cupr. sulf.* 0,15 Aq 50,0 S Alle 10 Minuten 1 Kinderlffl. Häufig Inhalationen[1]) von *Aq. Calcis Brom* (s. *Kal. Brom.*) *Acid. lactic.*, *Lith. carbon.* Touchirungen mit concentr. *Sol. Argt. nitr.*; Einreibungen von *Ungt. ciner.* mehrere Tage, bis 30,0 p. die wie bei der Schmierkur.

Innerl. *Ol. Therebinthinae*, *Kal. chloric.* oder *Kal. carbon*, *Kal. brom.*

Tracheotomie mit nachfolgenden Inhalat. durch die Canüle.

Bei Croupmembranen im Rachen, auch Gurgelungen und Einspritzungen.

Oedema glottidis.

Vor Allem ein *Emeticum*; Touchiren mit Höllensteinlösung (2,0 : 20,0); besser noch baldiges Scarificiren der Wülste. Bei hoher Gefahr *Tracheotomie.*

Spasmus glottidis, Laryngospasmus.

Causalmomente: Rachitis, Scrofulose, Hydrocephalus. Aber auch verschiedene vorübergehende peripherische Veranlassungen: Schrecken, Zorn, Verdauungsstörungen, Obstipation, Wurm- und Zahnreize, Erkältungen u. dgl.

Kalte Waschungen, frische Luft, Salz und Moorbäder, Ol. Jecoris, Ferrum, gute Ernährung. — Keine Federhopfkissen.

---

[1]) Man lasse die Kinder, wenn sie nicht gutwillig durch das Speculum athmen, mit Rumpf und Armen in ein grosses Tuch eingewickelt, auf den Schoos nehmen, schütze die Augen und halte den Apparat gegen Mund und Nase. Dazu sind Apparate nöthig, bei welchen die Flamme durch einen Mantel vor dem Flackern geschützt ist.

Behandlung der Anfälle: Aufrichten der Kinder, Bespritzen mit kaltem Wasser; Klystiere mit Essig oder Chamillenthee mit *Aq. antihysterica.* Kitzeln des Gaumensegels bis zum Brechreiz. Senfteige. Chloroform-Inhalationen.

Bei häufiger Wiederkehr: *Moschus* bes. *Tinct. Moschi c. Ambra,* 3mal täglich 5 Tropfen, Klystiere mit *Asa foetida. Chloralhydrat* (0,5 p. dosi). *Bromnatrium.* Behandlung etwaiger Constitutions-Anomalien.

Stimmband-Lähmung.

Diagnose: Chronische Heiserkeit oder Stimmlosigkeit, dabei auf dem Spiegelbilde die Constatirung mangelhafter oder unsymmetrischer Bewegung der Theile.

Behandlung: Electricität, Strychnin, Eisen, ableitende Mittel.

Tussis convulsiva v. *Infectionskrankheiten.*

Bronchitis und Tracheitis.

1. Bronchitis catarrhalis acuta.

Bei frischem nicht fieberhaftem acutem Bronchialcatarrh: Aufenthalt in einem Tag und Nacht gleichmässig warmem Zimmer; schweisstreibende Mittel (Thee); wollene Unterkleider.

Bei quälendem trockenem Husten: Rp. *Decoct. Alth.* 150,0, *Elixir. e. succo Liquir.* 10,0, *Aq. Amygd. amar.* 2,0, *Tartar. stibiat.* 0,02. S. 2stdlich 1 Essl. v.

Inhalationen von warmem Wasser mit Kochsalz (1 Theelffl. auf 1 Tasse warmen Wassers) und *Natr carb.,* auch mit *Narcoticis*; später *Adstringentien.*

Bei mässigem Fieber Bettwärme und ein leichtes Abführmittel. Bei starkem Fieber *Infus. Digitalis* oder besser *Natr. salicylic.*

Bei Bronchitis alter Leute *Senega-Infus* mit *Liquor. Ammon. anisat.* Bleibt der Schleim stecken, ein Brechmittel. Bei übermässiger Schleimsecretion *Tannin* mit *Opium.*

Sinapismen und Vesicatore. Dabei Selterswasser mit heisser Milch.

2. Bronchitis catarrhalis chronica.

Zur Causalbehandlung: Klimawechsel, Berufswechsel (staubige Handwerke [1]), Allgemeinbehandlung (Scrofulose, Rachitis, Syphilis, Plethora).

---

[1]) Für Staubarbeiter ist ein Watte-Respirator zu empfehlen.

Bei Verlangsamung der Herzbewegung (Stenos. ost. ven. sin.) *Digitalis*.

Inhalationstherapie: Alhalien, Kochsalz, Narcotica, Alaun, Tannin.

Pneumatische Methode: Inspiration comprimirter und Exspiration in verdünnter Luft[1]).

Innerlich: Alcalische und alcalisch-muriatische, auch Schwefel-Wasser, Molken- und Traubenkuren. Bei Stauungen: Karlsbad, Marienbad. Abführende Wässer. Kräuterkuren mit Brunnenkresse, Sauerampfer, Körbel, Löffelkraut u. dgl.

Expectorantia. Antimonalien, insbesondere bei trockenem Catarrh. Innerlich Terpinol. Einreibungen, Terpentinöl oder Jod-Pinselungen auf die Brust.

Emetica insbesondere bei zum Catarrhus suffocativus exacerbirenden Formen.

Emetica, *Excitantia* und *Derivantia* bei Erschlaffung der Bronchialmuskeln, drohender Lungenlähmung.

3. Bronchitis blennorrhoica und Bronchiektasie.

Adstringentia resinosa (Myrrha, Gummi, Ammon., Balsam peruv.) auch Plumb. acet., Tannin.

Roborantia (Amara, Card. benedict.).

Kleine Dosen *Jodkalium*.

Bei Bronchitis putrida: Acid. carbol., Chinin, Plumb. acet.

Zur Inhalation: Ol. Tereb., Ac. carbol., Aq. picea, Kal. hypermang., Alaun, Tannin, Theer auf heissem Eisen verdampft, Waldluft.

4. Bronchitis crouposa s. fibrinosa.[2])

Topische Behandlung: Inhal. von *Solventien* (Aq. Calcis, Lith. carbon., Acid. lactic.) und *Adstringentien*.

Innerlich: Expectorantia und Emetica, Jodkalium, alkal. Mineralwässer zu längerem Gebrauch.

Bronchitis capillaris

(besonders der Kinder nach Morbillen und Pertussis und der Greise).

Reine feuchte Luft. 3—4mal tägl. ca. 5 Tropfen *Ol. Terebinth.* in warmer Milch. *Senega* und *Ammoniakalien*; bei Schleimstagnation *Emetica* (Apomorphin). Bei schwa-

---

[1]) Die comprimirte Luft, ein treffliches Mittel zur Beseitigung von Hyperämien im kleinen Kreislauf, kann durch Einschalten einer Wulf'schen Flasche mit medicamentösen Dämpfen (Terpenthinöl, Carbolsäure etc.) imprägnirt werden.

[2]) Zeitweilige Expectoration dendritisch verzweigter Membranen.

chen, anämischen Kindern, bei drohendem *Collaps* etwas Moschus oder kleine Dosen (8—12 Trpf. 3—4 stündlich) Ungar-Wein, sorgfältige Ernährung. *Sinapismus.*

Bekämpfung des Fiebers mit schwachem *Digitalis-Infus* oder *Natr. salicyl.* und energische Anregung der Athmung durch temperirte Bäder (mit kalten Uebergiessungen)[1]), fleissiges Umhertragen, Vermeidung der Rückenlage.

Asthma bronchiale (nervos. s. spasmodicum).[2])

Indicatio symptomat. Reine, trockene, warme Luft.

Bequeme, gestützte Lage (aufrecht). — Ausgedehnte Derivantien.

Zur Abkürzung des Anfalles: *Morphium subcutan, Chloral* und *Chloroformirung* als einfach narkotisirend und *Strammonium-Räucherungen* (Pulver und Cigarretten), ebenso und zugleich expectorirend wirkend. Als specifisch sind ferner empfohlen: *Paraldehyd* (schlafmachend, aber nicht Asthma coupirend); *Hyoscinum muriatic.* (ebenso, aber schwächer und bedenklich in der Dosirung); die 3 Nitrite: *Amylnitrit,* einige Tropfen auf ein Tuch zum Einathmen; *Natrum nitrosum* 1,5 : 100,0 Aq. 1—2 Theelffl. v. im Anfall z. n. und *Nitroglycerin,* sämmtlich von unsicherem Erfolge; ebenso *Tinctura Quebracho,* die auch leicht Uebligkeit macht; die *Grindelia robusta* u. a.; zuverlässiger, aber durch den üblen Geruch äusserst lästig sind die Einathmungen von *Pyridin;* mitunter hilfreich sind Einpinselungen einer 10% Cocainlösung auf Nasen- und Rachenschleimhaut. Empfohlen ist endlich noch Electricität und die galvanocaustische Behandlung der Nasenschleimhaut. — Am sichersten ist die Wirkung von *Jodkali* mit *Chloralhydrat* ãã 1,5, davon 1—2 mal mit ½ stündigen Pausen in jedem Anfalle und monatelang 3 mal tägl. 0,3—0,5 *Jodkali* als Nachkur.

Indicatio morbi und Behandlung der Nachkrankheiten: Lungenblähung, Bronchokatarrh, Emphysem: Vermeidung von Gemüths- und starken Körperbewegungen. Klimatische Kuren. Inhalation schwacher Kochsalzlösungen. *Terpinhydrat* als Expectorans 3—4 mal

---

[1]) Die Inspiration wird am energischsten angeregt, wenn der Hinterkopf in der Gegend, wo die Medulla oblongata liegt, von einem kalten Strahl benetzt wird.

[2]) Zuweilen mit Ausscheidung mikroskopisch feiner spitzer Krystalle in den Schleimpfröpfen.

Nicht selten sind Nasen-Rachenpolypen mitunter auch hypertrophische Tonsillen die Ursache von asthmatischen Anfällen.

tägl. 0,2–0,5 bei trockenem, 0,5–0,75 bei profusem Katarrh. Pneumatische Kuren mittels Apparat oder im Kabinet.

Krankheiten des Lungenparenchyms.

Emphysema pulmonum.

Behandlung durch mechanische Beförderung der Exspiration mittelst Händedruck auf Brust- und Bauchwand 2—3mal täglich je 20—30mal; oder Einathmen comprimirter und Ausathmen in verdünnte Luft mit Waldburg's pneumatischem Apparat oder Mayr-Geigel's Schöpfradventilator.

Symptomatische und prophylactische Behandlung des Catarrh. Wollene Unterkleider. Meidung von Spirituosen (auch starkem Bier). Einathmung reiner, warmer, feuchter (bes. salzhaltiger See- oder Salinen-) Luft. Die Behandlung des Asthma nach der in dem vorigen Abschnitte angegebenen Weise. Zu längerem Gebrauche *Bromnatrium.*

Regelung der Diät (d. h. nahrhafte Kost) und des Stuhls *(Pulv. Liquir. compos.* etc.).

Behandlung der Folgezustände durch Digitalis, Roborantia, Resorbentia.

Atelectasis pulmonum.

Erste Heilbedingung ist Anregung zur kräftigen Athmung; bei Neugeborenen durch kalte Uebergiessung im warmen Bade, Kitzeln im Schlunde und an empfindlichen Hautstellen, event. ein Brechmittel (*Syrup Ipecac.* oder *Oxym. Scillae* pur). Bei Erwachsenen möglichst rasche Beseitigung der comprimirenden Ursache.

Hyperaemia pulmonum.

Causalmomente: Gesteigerte Lungen- und Herzthätigkeit (Laufen, Tanzen, Spirituosen; leichte Erregbarkeit in der Pubertätszeit); Reize der Lungenschleimhaut durch Einathmung von Staub u. dgl.; collaterale Fluxion bei Embolie, bei Verdichtungen des Lungengewebes, bei Menostase etc.; Insufficienz der Mitralis u. A.

Symptome: Brustbeklemmung, Druck in der Brust, erschwerte Inspiration, Herzklopfen.

Behandlung: Vermeidung der Ursache, *Derivantia*, kalte oder Priessnitz'sche Umschläge, Einathmung comprimirter Luft (siehe unter Bronchitis), *Digitalis*, *Laxantia*, je nach Umständen *Excitantia.* — Bei Menostase Blutegel an die Vaginalportion oder Innenfläche der Schenkel, Knöchel.

Haemoptysis.

Körperliche und geistige Ruhe, tiefe langsame Inspirationen, trockne, in heftigeren Fällen blutige Schröpfköpfe,

Eisblasen auf die Brust. *Chlornatrium. Digital.* mit *Kal. nitr., Extract. Secal. corn.* (mit *Morph.*) subcutan oder innerl. oder *Secale, Plumbum acet.* mit *Opium, Ipecacuanha, Potio Choparti.* Als Volksmittel sehr empfohlen ist das Binden der Glieder: breite Binden über den Knöcheln, an den Knieen, über den Ellbogen, an dem Oberarm, so fest, dass die Venen, aber nicht die Arterien comprimirt werden.

Inhalation von Liquor Ferri sesquichlorati 20 Tropfen: 100 Aq., Ol. Terebinth.

Cave: Acid. carbon., excitirende Nährung, kalten Trunk.

Tuberculosis pulmonum v. *Infectionskrankheiten.*

Hämoptoischer Infarct.

(Embolia Arteriae pulmonalis.)

Embolie vom Venensystem, von Phlebitis, oder vom rechten Herzen herstammend.

Zumeist symptomatische Indicationen. Aeusserste körperliche und geistige Ruhe. Reine Luft. Morphium-Injection. Eisbeutel auf's Herz. Eventuell Digitalis; bei hoher Athemnoth und Cyanose eine Venäsection.

Pneumonia catarrhalis (lobularis). Broncho-Pneumonie.

Sie ist stets die Folge einer Bronchitis und doppelseitig; bedingt hohe Athemfrequenz und Schmerz beim Athmen und Husten; hat stärkere Dyspnoe aber nie die hohe Temperatur (40°) der croupösen Pneumonie (conf. diese); sie macht aber starke Tagesschwankungen mit abendlichen Exacerbationen. — Verdichtung meist von der Lungenbasis zur Spitze aufsteigend. Statt der mitunter fehlenden Dämpfung starkes Rasseln. Entscheidung nicht an einem kritischen 5. oder 7., sondern unbestimmt und allmälig am 4., 5. oder an einem spätcren Tage.

Behandlung im Beginne die der Bronchitis. Ein Emeticum nur bei *kräftigen Kranken* zur Entfernung grosser Schleimmassen. Bei Schwachen ein warmes Bad mit mässig kalter Uebergiessung des Nackens und Infus. Ipecac. mit Liquor. Ammon. anis, 6—8 Tage hindurch feuchtwarme (mitunter kalte) Einwickelungen des Thorax. Sinapismen auf diesen. Bei starkem Fieber Antifebrin, Antipyrin, Thallinum sulfuric., (Chinin), bei Collaps Wein. Leichte aber nährende Kost.

Pneumonia crouposa (fibrinosa, lobaris) v. *Infectionskrankheiten.*

Hypostasis pulmonum.

Häufige Lageänderung bei geschwächten Kranken; Anregung der Herz- und Respirationsthätigkeit.

Oedema pulmonum.

Grosses Vesicator auf die Brust. Expectorantia excitantia: *Senega* mit *Benzoë*, *Campher*, *Ammon. carbon.* Ableitende Mittel. Bei Hydrops Diuretica, Drastica. Bei schleichenden Fällen *Digitalis.*

Bei dem eigentlichen Lungen-Oedem nur starke Reizmittel: ½—1 stündl. Injectionen von Aether oder Aether camphorat., schwarzer Kaffee, Wein, Champagner, Moschus. Sinapismen auf die Brust. — Bei kräftigen Personen und entzündlichem Oedem bei Pneumonie eine Venaesection; aber nie ein Emeticum.

Gangraena pulmonum.

Inhalationen von Terpentindämpfen (Ol. Terebinth. auf heisses Wasser gegossen); oder von 2 % Carbolsäure, dabei Carbolsäure ¼ % oder besser Borsäure (2 : 100 Aq. mit Syrup, Esslöffelweise) innerlich. Chlorgas-Einathmungen. Calcar. chlorat. 3,0, Opii 1,0 f. pil. 20. Tägl. 2—4 Stück. Dabei Roborantien, Chinin, Wein. — Bei Blutungen Eis auf die Brust. Extract. Secal. corn.

Krankheiten der Pleura.

Pleuritis.

Um die Bildung des Exsudates zu verhindern, bei Seitenschmerz mit Dyspnoe und hohem Fieber, Blutgel oder Schröpfköpfe und leichtes Abführmittel; Venäsection und drastische Abführmittel nur bei sehr hohem Fieber und kräftiger Constitution. Strenge Diät und eiskalte Ueberschläge. Wo letztere nicht vertragen werden, heisse Breiumschläge. Grosse Vesicantien auf die Brust.

Zur Entfernung des Exsudates bei kräftigen Kranken Drastica, Diuretica (Infus. Digital. mit Kal. acet.), Natrium chlorat., Jodeisen. Aeusserlich Jodtinctur, Hautreize, Vesicantien. Bei Schwächlichen roborirendes Verfahren mit Leberthran, Eisen, Fleischbrühe, Braten, Wein. Diuretica und besonders Jodkali (2,0 : 120,0 3 mal tägl. 1 Esslffl. v.). Milchkuren auf dem Lande oder in subalpinen Orten. Lungengymnastik.

Versagen diese Mittel. so überlässt man kleinere Exsudate, die nicht die Brustwarzen erreichen, der Resorption. Grössere serofibrinöse Exsudate entfernt man möglichst bald durch die Thoracentese.

Pneumothorax und Pyopneumothorax.

Symptomatisch und palliativ bei grossen Schmerzen kalte Umschläge und Morphium. Blutegel nur bei kräftigen Kranken und traumatischem Pneumothorax.

Gegen Schmerz und Dyspnoe kleine Morphininjectionen, innerlich leichte Antiphlogistica, Sorge für Darmentleerung. Nährende, leicht verdauliche Kost. Im Nothfalle einfache Punction oder Thoracentese nach 4—5 Tagen (zwischen 4. und 5. Rippe etwas nach aussen von der Mammillarlinie).

Pleurodynie

(nicht entzündliche — als Neurose, oder durch Rheumatismus, Meteorismus veranlasst).

Derivantia — Laxantia *(Magnes. usta)* — Narcotica.

II. Krankheiten der Digestionsorgane.

Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle.

Stomatitis catarrhalis.

Zur **Indicatio causalis**: Entfernung scharfer Zahnränder, Vermeidung des Tabaks, reizender Gewürze und Medicamente.

Indicatio morbi: Mundwasser ohne oder mit *Kal. chlor.* (2%); kalte Getränke, leichte *Drastica* ausser Calomel.

Bei gelockerten und von den Wurzeln sich lösenden Zahnfleischrändern Aetzungen mit Chlorzinklösung (Eindringen mit einem feinen Pinsel).

Stomatitis ulcerosa.

1. Stomatitis aphthosa.

Touchirungen mit *Argt. nitr.*, *Acid. muriat.* 1 : 3, häufiges Reinigen mit Wasser, Ausspülen mit *Sublimat* (0,02%), *Kal. chlor.* innerlich.

2. Stomatitis idiopathica.
(Stomacace, Mundfäule).

Kali chloric. 2,0 p. die innerlich und als Mundwasser für Erwachsene, 0,5—1,0 für Kinder und sorgfältige Ausreinigung der Mundhöhle; Adstringentia z. B. *Cupr. sulfur.* oder *Liquor ferri sesquichlorati.*

3. Stomatitis mercurialis.

Quecksilber-Gebrauch sogleich aussetzen. Innerlich Jodkali odes Kalii chloric. je 2,0 : 120,0 stündl. 1 Esslffl.; warme Breiumschläge um den Hals, warme adstringirende Gurgelwässer, Alaun 0,5—120,0, Salbeithee u. dgl. Sorgfältiges Reinigen der Zähne mehrmals täglich mit Zahnpulver aus Acid. lactic. 1,0, Magnes carb. 30,0 Ol. Menth. pip. Gtt. 10 oder Acid. salicylic. 2,0, Magn. carb. 30,0.

Stomatitis scorbutica v. *Scorbut* bei *Infectionskrankheiten.*

Aphthae.

Kal. chloric. innerlich und als Mundwasser. Pinselungen mit schwacher Höllensteinlösung event. Touchiren der Geschwüre mit dem Lapis-Stifte.

Soor.

Prophylactisch: Peinliche Reinhaltung des Mundes durch Auswischen mit frischem Wasser oder Wasser mit Rothwein und ebenso der Brustwarzen nach jedesmaligem Trinken. Entfernung des sog. Schnullers. Ist Soor entwickelt, dann ebenso oder mit Kal. chloric. oder mit der volksthümlichen 4—5% Boraxlösung ohne Syrup auswischen.

Salivatio, Sialorrhoe, Ptyalismus.

Aetiologie: Krankheiten der Mundhöhle, der Parotis und Submaxillardrüsen; Dentition, Mercurialismus, selten Jodismus. Reflectorisch bei Krankheiten des Magens, Darmes (Würmer), der weiblichen Genitalien, Schwangerschaft, Hysterie.

Opium, *Morphium*, *Belladonna*, *Atropin*[1]) *Kal. chloric.*, adstringirende Mundwässer, flüssige Nahrung. *Laxantia.*

Odontalgie.

Bei Pulpitis: Aetzung der cariösen Höhle mit *Acid. carbol.*, *muriat.*, *nitric. Arsen*, *Chlorzink* und *Kreosot.* Application von *Kal. chloric.* in Substanz oder Watte mit Lösung von *Natr. bicarb.* 1 : 15 oder *Acid. carbol.* mit *Collod. elast. ana* oder von Chloralhydrat (Chloral. hydrat. Camphor. ana 2,5 Cocain. 0,5 terendo misce. S. Beim Gebrauche zu erwärmen.) in die Zahnhöhle. Mundwasser aus concentr. Sol. Kal. chlor.

---

[1]) Am schnellsten wirkend als Injection in das subcutane Gewebe über den Gland. submaxill.

Die Entfernung ist in diesen Fällen weniger indicirt und schwieriger, als

bei Wurzelhautentzündung: Bestreichen des Zahnfleisches mit *Tinct. Jodi* (und Tinct. Aconiti ℥ß); Watte mit dieser Mischung getränkt in die Höhle; 1—2 Blutegel an das Zahnfleisch. Beschleunigung der Parulisbildung durch Kataplasmen.

In allen Fällen: Schwächste faradische oder galvanische Ströme, Application von Narcoticis (*Pilul. odontalg.*, *Chloral*-Crystallen, *Chloroform*, *Aether*), von *Campher*, *Ol. Caryophyll.*, *Tinct. Spilanth. compos.*, theils in die Zahnhöhle, theils als Derivantien auf die Wange und in den Gehörgang. Morphin im Nacken injicirt., Opiumrauchen. *Veratrin.*

Bei Erkältung Diaphorese (römisch-irisches Bad), reizende Fussbäder; bei Congestion, Aufregung, Chloral oder irgend ein anderes wirksames Anaestheticum oder Hypnoticum.

Glossitis parenchymatosa.

Eisstücke auf die Zunge, Eisbeutel und Blutegel auf die Submaxillargegend. Tiefe Längsschnitte in den Zungenrücken oder Blutegel direct an die Zunge.

Bepinseln mit *Tinct. Jodi. Laxantia.* Adelheitsquelle.

Eröffnung vorhandener Abscesse. — Tracheotomie.

Noma.

Kali. chloric. Desinficirende Ausspritzungen. Cauterisation mit *Acid. muriat. conc.*; Ausspülen mit Chlorwasser oder Chlorkalklösung; Auspinseln mit *Acid. salicyl.* 1,0 *Spirit. vini rectif. Aq. ana* 15,0. Innerlich kräftige Diät und *Kal. chlor.* 2,0—5,0 *Extr. Chinae aq.* 2,0 : Aq. 150,0 Syrup. c. Aurant 20,0. *Terebinth.* mit Charpie applicirt. Auskratzen in der Chloroformnarkose.

Angina tonsillaris. Entzündung des weichen Gaumens und Rachens.

1. Angina catarrhalis.

Kälte wirkt nur bei äusserer Application (Kieferwinkel) vortheilhaft, zu Gurgelungen lauwarme, schleimige und schwach adstringirende Decocte.

Innerlich öfter 1 Löffel voll *Liq. Kal. carbon.*: 150,0 Aq.

Zur Abortivbehandlung: Alaunpulver auf die entzündete Stelle; Touchiren mit Lapis; Bepinseln mit Jodtinctur.

In der chronischen Form wirken Touchirungen mit *Sol. Argent. nitr.* (Concentration gesteigert je nach der Schwere des Falles) und der Gebrauch von Ems, Kissingen, Salzbrunn etc. günstig.

2. Angina phlegmonosa.

Bei heftigen Beschwerden Blutegel und Eis hinter die Kieferwinkel, Eispillen innerlich, *Morphin.* Später wirken Priessnitz'sche Umschläge angenehmer.

3. Angina tonsillaris parenchymatosa und abscedens.

Anfangs immer Antiphlogose: Eis[1]) und Hirudines hinter den Kieferwinkel. Bei sehr starker und Tage lang sich nicht vermindernder Schwellung mehrfache (und wiederholte) Scarificationen der Tonsillen. Ist Abscedirung wahrscheinlich, so gehe man zu Cataplasmen und warmen Gargarismen über, welche auch ohne Abscedirung in späteren Stadien angenehmer sind und eine raschere Resorption der Infiltration bewirken.

Bei deutlicher Fluctuation (Peri-Tonsillar-Abscess) Incision.

4. Angina parenchymatosa chronica (Tonsillarhypertrophie).

Bepinselungen mit *Tinct. Jodi* und Jodinjectionen. Einlegen von kleinsten Chromsäurekrystallen (!) in die Lagunen. — Tonsillotomie.

5. Angina diphtheritica siehe *Diphtheritis* bei *VIII. Infectionskrankheiten.*

6. Angina syphilitica.

Allgemeinbehandlung (s. Hydrargyr.) ist nur in schweren ulcerösen Formen dringend.

Localbehandlung: Vermeidung von reizenden Speisen, Getränken und Cigarrenrauch. Reinigende und adstringirende Gargarismen und Inhalationen, auch von Sublimat, Jodkalium.

Pharyngitis.

1. Pharyngitis catarrhalis acuta.

Ist meist mit Anginen oder Retronasalcatarrh complicirt.

---

[1]) Flache Eisstückchen in Compressen eingeschlagen oder in kaltes Wasser getauchte Compressen mit einem um den Kopf gebundenen Tuche am Kieferwinkel befestigt, mindert besser als alles Andere Schmerz und Entzündung.

Im Allgemeinen wie acute catarrhalische Angina; warme Dämpfe, Salzwasser, Salmiak, Glycerin, Emollientia, Malven- oder Eibischdecocte.

2. Pharyngitis chronica (granulosa).

Abhaltung der Schädlichkeiten (Rauchen, Trinken, viel Sprechen), Besserung constitutioneller Leiden.

Reinigende und adstringirende Gargarismen und Inhalationen, Pinseln mit *Argent. nitr.* oder *Zinc. sulfur.* 1 : 10 – 30, 2—3 mal wöchentlich.

Bei Granulie Aetzung der einzelnen Wärzchen mit dem Lapisstift, *Tinct. Jodi*, Gurgelungen mit *Sublimat.*

Ems, Marienbad, Kreuznach, Aachen.

Catarrhus retronasalis, Catarrh der Nasen-Rachenhöhle.

1. Catarrhus acutus.

Nach Erkältungen, oder meist secundär bei starkem Schnupfen, Rachencatarrh, Syphilis etc.

Oefteres Hinaufziehen von warmer Kochsalzlösung oder Milch in die Nase, besser durch die Weber'sche Nasendouche, Inhalationen zerstäubter Kochsalz- oder Natronlösungen (Emser Wasser etc.) durch die Nase. — *Olfactorium* sec. *Hager* (v. Acid. carbol.).

2. Catarrhus chronicus.

Ursachen: Verschleppte acute Catarrhe, Aufenthalt in chemisch verunreinigter oder staubiger Atmosphäre. Tuberculose, Scrofulose, Syphilis.

Nasendouche mehrmals tägl. (weniger gut: Gurgeln) mit *Kochsalz* und *Natr. carb.*, erst nach Wochen mit *Borax* (von 0,5 % an) oder *Zinc. sulf.* 1‰, Touchirungen vom Rachen her mit gebogenem Pinsel (*Argt. nitr.* oder *Zinc. sulf.* 1 : 30), Einblasen von *Alaun* mit Gummi. Kohlensäure-Douchen. *Jodkalium* auch ohne nachweisbare Syphilis. *Galvanocaustische* und *klimatische Kuren.*

Behandlung der begleitenden Coryza, Pharingitis, Tubencatarrhe.

Retropharyngealabscesse.

Baldmöglichste Eröffnung der Geschwulst. Antiscrofulöse Behandlung. Kreuznach. Bamberger empfiehlt ein Haarseil.

Oesophagitis.

Schleimige, flüssige Nahrung. Bei starkem örtlichen Schmerze Blutegel; Eisstückchen in den Mund. Morphium mit Aq. Amygd. innerlich.

Laxantia. Warme Fussbäder. Pinselungen mit Jodtinctur längs des Oesophagus und in der Kehlgrube.

Verengerung des Oesophagus.

Flüssige Nahrung. Allmälige Erweiterung durch Schlundsonden.

Anhang.

Parotitis.

1. Parotitis idiopathica *(epidemica contagiosa)*. *Mumps.*

Exspectativ. Höchstens Einreibungen mit Oel oder indifferenten Fettsalben, Einhüllung mit Watte. Abführmittel. *Jaborandi.*

2. Parotitis deuteropathica (*metastatica*).

Im Beginn Sondirung des Speichelganges. Kataplasmen und baldiges Einstechen auf die fluctuirende Stelle. Gegen Verhärtungen Pinselungen mit Jodtinctur und Spirit. ana.

Angina Ludovici. Pseudoerysipelas subtendinosum colli.

Energische Antiphlogose, Blutegel. Feuchte Wärme. *Acid. carbolicum* subcutan (subfascial).

Später chirurgische Behandlung. Scarificationen, event. Tracheotomie.

Krankheiten des Magens.

Catarrhus gastricus, Febris gastrica, Gastritis.

(in den leichteren, schmerz- und fieberlosen Formen als Gastricismus, Status gastricus, Indigestion, „verdorbener Magen" bezeichnet).

1. Gastritis acuta. (Acuter Magencatarrh.)

Aetiologie: Zu starke Reize, z. B. sehr kalte oder heisse Ingesta, reizende Gewürze, Uebermass von Spirituosen (Katzenjammer), faulende Nahrungsmittel, schwer verdauliche Speisen, zu langes Verweilen der Speisen im Magen (Schwäche der Muskulatur), Abnahme der Säureproduction bes. bei Anämischen und Fiebernden, Erkältungen, epidemische Einflüsse (Influenza), zu starkes Rauchen.

Therapie. Diät, amylaceen- oder zuckerhaltige Kost, Acid. muriatic. Gtt. 20 : 120 Aq. Stdl. 1 Essl.; später Schleimsuppen, weiche Eier, Fleischsolution. (Conf. unten sub. Ziff. 3 *Leubes Kostordnung* u. *Caro* im Abschnitt II).

Entfernung schädlicher Ingesta durch Brech- oder Abführmittel: *Ipecacuanha* oder Tartarus, besser *Apomorphin*, noch besser Magenspülung (und Auswaschung mit Sodalösung), salinischen Wässern; — *Rheum*, *Sal. therm Carol.*, *Magnesia usta*. *Podophyllin*.

Zur Hebung der geschwächten Verdauung *Tinct. aromat.* oder *amara*, *Tinct. Nucum. vomicar.*, tägl. 20—25 Tropfen; Pepsin 0,3—0,4 mit etwas Salzsäure kurz vor der Mahlzeit. Zur Beseitigung der Appetitlosigkeit und des Magendruckes *Bismuth. subnitric.* oder *salicylic.* 0,1 mit *Natr. bicarb.* 0,2 p. dosi.

Bei Anämischen, Reconvalescenten, Altersschwachen weder Brech- noch Abführmittel, sondern Excitantien und aromatische Mittel. Pepsin mit etwas Salzsäure. Rohes, geschabtes Fleisch u. a. nahrhafte, leicht verdauliche Kost.

Sind in Säure begriffene Substanzen (saure Biere, Weine, säuerliche Milch) oder Säure-Anhäufung im Magen die Ursache: Antacida z. B. *Calcium carbon. praecip.*, *Magnesia*, *Natr. bicarb.*, (1,0 Tinct. Nucum vom. 2,0 Aq. 120 Syrup. c. Aurant. 15,0 f. Erwachsene 2 stdl. 1 Esslfl.) Kalkwasser mit und ohne bittere Mittel. Später *Bismuth. subnitr.* oder *Argent. nitr.*

Bei Kindern Verbot der Milch, dafür Suppe aus geröstetem Zwieback mit magerer Kalbs- oder Taubenbrühe. Calomel c. Creta, Tinct. Rhei aquos. 2,5 mit Liq. Kal. carbon. Gtt. 5 : 50 Aq. Foeniculi. Acid. hydrochl. Bei Erkältung Diaphorese.

Bei Magen- Darmcatarrh (*Febris gastrica*) [namentlich der Kinder] amylaceen- oder zuckerhaltige Kost (Mehl- Gries-, Hafergrützensuppe, allmählig Fleischbrühe, Milch.

Gegen Hyperemese und Schmerz Eispillen, *Narcotica*, *Derivantia*.

2. Cholera nostras v. *Infectionskrankheiten*.

3. Gastritis chronica. (*Chronischer Magencatarrh*).

Ursachen diejenigen des acuten Catarrhs bei wiederholter oder anhaltender Einwirkung, Anämie, Chlorose (Verdauungsschwäche), Texturveränderungen der Schleimhaut, Morb. Brightii, Tuberculose, Krebskachexie, Stauungen im Pfortader- und Cava-System (Herz- und Lungenkrankheiten).

Hauptsymptom: Chronische Dyspepsie.

Zur Causalbehandlung: Entfernung der Ursachen; bei Verstopfung, Hämorrhoiden Abführmittel, Karlsbad, Marienbad, Homburg. Bei Herz- und Gefäss-Erkrankungen Digitalis. Für Stubensitzer Fusstouren. Bei Hefenpilzen und Sarcinen Magenspülungen.

Dabei strengste Diät am besten nach der folgenden Kostordnung Leube's für Magenkranke:

I. Gekochte Milch, Fleischsolution, Bouillon, eingeweichter Zwieback (nicht gezuckert) engl. Cakes, natürl. Selterswasser.

II. Weiche und rohe Eier, Reis und Sago in Milch weich gekocht, weiche Suppen (Schleim, Einlaufsuppe u. a., dagegen nicht Gries, Graupenkörner, Gemüse in den Suppen). Hirn, Briesel, Huhn, Taube, Kalbsfüsse, gekocht.

III. Geschabter roher Schinken, geschabtes Beefsteak (halb roh) Kartoffelbrei, Bouillonreisbrei, Bisquit, wenig Cafe und Thee.

IV. Roastbeef, rohe gebratene, besonders kalt, gebratenes Huhn oder Taube ohne Sauce, besonders kalt, Reh, Rebhühner längere Zeit abgehängt (Hase schwerer verdaulich), (Schill gesotten, Hecht gesotten), Kalbfleisch gebraten, besonders kalt, Weissbrod, Maccaroni, geschnittene Nudeln abgeseiht, leichteste Aufzüge, (gedämpfte Aepfel, Obstgelee). (Nicht gesalzener Caviar, Austern). Starker reiner Wein, nicht süss.

Bei mangelhafter Secretion des Magensaftes: *Alkalien* (Mineralquellen), *Amara* (Calamus, Gentiana, Colombo, Condurango, Trifol. fibr., Strychn.) *Acid. hydrochl.*, selten *Pepsin.* Dabei den Körper, besonders Magen und Füsse warm halten. Warme Bäder.

Symptomatisch: Antacida, Antifermentia, Narcotica, Derivantia, Laxantia (Rheum, Aloë, Colocynth.) Tonica, Ferrum.

Von zweifelhaftem Werthe sind die *Adstringentia* (Bismuth., Argent. nitr., Zinc. sulfur. — bei leerem Magen).

Fehlt bei schmerzlosem Magen Appetit und regelmässiger Stuhl, dann Amara (Colombo, Condurango, Kino); Ammon. muriat. ferruginos. mit Extr. Gentian.; Nux. vom. mit Rheum, Myristica.

Gegen Magencatarrh der Säufer Opium mit Wismuth. Solut. Argent. nitr. Kalkwasser. Einige Tropfen Tinct. Jodi.

Indicato morbi: Hemmung der Gährung durch *Antifermentia* (Bismuthum carbonic., salicylic.; Kreosot, Benzin, Thymol), oder durch zeitweilige Entleerung der gährenden Stoffe durch Magenspülung und durch Karlsbader Salz oder Mühlbrunn, Marienbad, Mergentheim, Kissingen, Neustadt a./S., Emser Victoriaquelle mit Milch. Oder Natr. bicarb. mit Morphium; Wismuth mit Opium. Warme Molken. Ipecacuanha, Apomorphin.

4. Gastritis toxica.

Im Allgemeinen und abgesehen von der specifischen Wirkung und Behandlung der einzelnen Gifte als Erstes die Magenpumpe. — Bei Vergiftung mit Säuren rechtzeitig Magnes. carb. oder Kal. carbon.; mit Alkalien Schwefelsäure mit Haferschleim verdünnt oder Essig zur Neutralisation. Ist's für letztere zu spät, dann Eis in den Mund und auf den Magen, Narcotica. Bougies zur Verhütung und Erweiterung etwaiger Stricturen.

Bei langsam wirkenden Pflanzen- und metallischen Giften (Kupfer u. a.) Brechmittel, Apomorphin (0,02 Aq. 10,0 Glycerin. 2,0) subcutan. Einhüllende Mittel. Rohes Eiweiss. (Conf. den Abschnitt X. Vergiftungen.)

Dyspepsie.

(Die bei allen Magenkrankheiten vorkommenden Störungen im Chemismus der Verdauung als Ausdruck der gestörten Function der Verdauung. Rein functionelle Dyspepsie kann nicht angenommen werden.)

Die Behandlung ist eine causale und symptomatische.

Symptomatisch: Milde *Laxantia* und *Emetica*, (Magenpumpe), *Antacida*, *Digestiva* und *Carminativa*, *Calamus*, *Acid. carb.*, *Kreosot*, *Benzin*, *Acid. salicyl.*, *Acid. muriat*, *Pepsin*, *Natrium chlor.*, *Ipecacuanha*, *Strychnin* u. a. Magenspülung.

Diät s. *chron. Magencatarrh.* (Conf. *Caro* und die vorstehende Leube'sche Kostordnung).

Vomitus gravidarum.

Natrum bicarb., *Acid carbon.*, *Cerium oxalicum.* Champagner, Eispillen, *Tinct. Jodi*, *Colombo*, *Acid. carbol.* 0,5 : 150,0 3mal tgl. 1 Essl. *Kreosot*, *Solutio Fowleri*, *Chloroform*, *Podophyllinum.*

Von *Narcoticis* Nux vomica, Aq. Amygdal., Kalium bromat.

2mal täglich ein Klystier von 2,0—4,0 *Natr. brom.* oder *Chloral* 2,0 in 30,0 Mucilago. Oder *Morphin* subcutan.

Dilatation des Collum uteri mit dem Zeigefinger. Aetzung des Muttermundes mit Lapis. Leichte Eisenpräparate.

Ektasia s. Dilatatio ventriculi.

Ursachen: Pylorusstenose, Schwäche der Musculatur, Polyphagie (Vegetarianismus), Druck der dislocirten rechten Niere auf's Duodenum.

Therapie: Kleine, leicht verdauliche, mehr trockene Mahlzeiten. Zusatz von Pankreas (s. chronischer Magencatarrh.)

Methodische Magenspülung. *Abführmittel* (drastische Pillen, Carlsbader Salz). — *Salzsäure, Nux vomica.* Leibbinde. Constanter und Inductions-Strom.

Cardialgie. Gastrodynie. Neuralgie des Magens. *Magenkrampf.*

Indicatio causalis. Abnormer Mageninhalt erfordert eventuell Magenspülung, Emetica, Abführmittel, Emollientia.

Erkrankung anderer Organe z. B. des Uterus, Behandlung dieser. Anämie, Chlorose: Eisen- und Chininpräparate, Salzsäure. Onanie: veränderte Verhältnisse, Seebad, St. Moritz. Hysterie: Antihysterica. Malaria: Chinin, Helenium. Arthritis: Antiarthritica, grosse Mengen warmes Wasser, heisse Fussbäder, Senfteige, Aether, Ammonium.

Indicatio symptomatica. Warme Bäder, Senfteige, *Chloroform*-Inhalationen, *Amylnitrit, Morphin* subcutan, *Bismuth, Atropin, Aether, Chloral, Arsen, Nux vom., Argent. nitr., Plumb. acet., Jodoform, Cerium oxalicum.*

Gegen den Anfall selbst: Bismuth valerianic. 0,25—0,5 mit Morphin. 0,005—0,015; Tinct. Nucum vomic. mit Tinct. Castor. ana 12 Tropfen im Anfalle; Zinc. cyanat. 0,05—0,03, 3—4mal tägl.; einige Tropfen Chloroform auf Zucker. Morphium subcutan. In leichten Fällen ein Thee von Trifol. fibrin. 15,0, Fol. Sennae 50,0, 1 Esslöffel zu einer Tasse.

Morgentliche Ausspülung des Magens. Wenn nöthig, Rheum mit einem Amarum als Purgans.

Electrische Behandlung (Kathode in die l. Axillarlinie oder weiter nach der Wirbelsäule, 5—10 Min) Leib und Füsse warm halten. — Zur Nachkur Seebäder.

Ulcus ventriculi (chronicum s. perforans).

Flüssige Nahrung, Leube's Fleischsolution[1]), Milch, Amylaceen (beide in Verbindung). Cave: Acida, Zucker, Fette, Hülsenfrüchte, Obst, Kohl, Griesbrei, Schwarzbrod, consistente Nahrung überhaupt.

Gegen die Schmerzen Morphium mit oder ohne Wismuth; bei Säurebildung Morphin. 0,005 Bismuth.

[1]) Leube's 2wöchentliche Kurmethode ist folgende: Bei (Bett-) Ruhe des Patienten werden Tags über heisse Breiumschläge, Nachts Priessnitz'sche, bei Hämorrhagie Eisumschläge auf's Abdomen gemacht, anfangs jeden Morgen Karlsbader Salz gereicht, zur Nahrung Fleischsolution 1 Büchse täglich, etwas Milch und erweichter Zwieback, Alles lauwarm. Nach 2—3 Wochen Taube, Huhn, Kartoffelpurée, consistentere Suppen etc., allmälig gröbere Nahrung. (Conf. Caro.)

salicylic., 0,2, Natr. bicarb. 0,25, Sach. 0,5 2—3mal täglich 1 Pulver. Chloralhydrat.

Gegen Erbrechen Morphium, Eispillen, Kreosot Gtt. 1 : 100,0; Tinct. Jodi Gtt. 2 : 50,0 Zuckerwasser, Senfteige auf den Magen. Warme Bäder.

Gegen Bluterbrechen Eis in den Mund und auf den Magen. Opium mit Plumb. acet. ana 0,03, 3stdl. 1 Pulver. Strengste Ruhe, Rückenlage. Enthaltung von jeglichlicher Nahrung. Nach 1—2 Tagen Haferschleim oder Fleischbrühe kalt; allmälig süsse oder Buttermilch kalt u. s. w.

Steht das Blutbrechen, dann Karlsbader Mühlbrunn, Extract. Opii oder Argent. nitr. zur Beförderung der Vernarbung.

Haemorrhagia ventriculi, Haematemesis, Melaena.

Aetiologie: Erkrankung, Erosion und Verletzung der Gefässse, Stauungen des Pfortaderblutes (Pylephlebitis, Cirrhosis hepatis, Icterus, Pigmentleber, Ecchinococcus, vicariirende Hyperämie bei Hämorrhoiden), Fluxion bei fehlender Menstruation. Chlorose. Hämophilie, Scorbut, Febr. flava, acute gelbe Leberatrophie, chron. Milzkrankheiten.

Therapie: Sinapismen in die Herzgrube, *Ergotin* subcutan, wiederholt. *Plumb. acet.* mit *Extr. Opii ana* 0,03, 3stündl. *Tannin*, Milch mit Eisstückchen zum Getränk, reines Eis innerlich und äusserlich.

Mehrere Tage nur Alaunmolken, am 4. etwas Milch, Fleischbrühe, Weissbrod.

Horizontale Lage, *Analeptica* subcutan.

Stuhl durch lauwarme Klystiere, (aber vorher Opium zur Hemmung der Magenbewegung); keine Abführmittel.

Carcinoma ventriculi.

Bei zweifelhafter Diagnose Therapie des Magengeschwüres.

Bei solcher auf Krebs theilweise die letztere und flüssige Nahrung, event. ernährende Klystiere[1]) Fleischsolution. *Roborantia.* (Vin. rubr.) — (Conf. *Leube's*

---

[1]) Häufig sind hier, wie in anderen Fällen von unmöglich gewordener Nahrungsaufnahme ernährende Pepton-Klystiere oder die Fleisch-Pankreas-Klystiere nach Leube von grossem Werthe: Die Bauchspeicheldrüse vom Schwein oder Rind wird sorgfältig von Fett gereinigt und davon 50 Gramm fein zerhackt. Ebenso werden 150—300 Gramm Rindfleisch geschabt und zerhackt. Beide Substanzen werden hierauf in der Reibschale mit 100—150 Grm. lauwarmen Wassers zu einem dicken Brei angerührt und mit einer Klystierspritze mit etwas weiter Oeffnung möglichst hoch in den Darm eingespritzt. Der Einspritzung geht eine Stunde zuvor

Kostordnung bei Gastritis chron. pag. 264) *Alcalica carbonica, Kreosot. Argent. nitr., Narcotica. Condurango.* Kälte. Bei Stenosirung Magenpumpe. *Aloë, Colocynth., Ol. Ricini.*

Krankheiten des Darmkanals.

Catarrhus intestinalis. Enteritis.

1. Catarrhus intestin. acutus.

Aetiologie. Primär: Abnorme Reize von mechanisch oder chemisch wirkenden Ingestis (säuerliche Milch, drastische Abführ-(Geheim)-Mittel, von Würmern, festen Kothmassen. Rasche Unterdrückung der Hautthätigkeit, Erkältung. Secundär: Geschwüre im Darm (Typhus, Dysenterie), Septicämie, Urämie. Stauungen im Pfortadersystem, auch Herz- und Lungenkrankheiten, Verbrennungen, Einklemmung, Malaria.

Therapie: Erst absolute Diät, dann leicht resorbirbare Eiweisskörper, Milch, Eidotter, Fleischsolution, besonders aber Schleimsuppen, Fleischbrühe, etwas Rothwein.

Entfernung des reizenden Darm-Inhalts, Ricinus-Emulsion oder Calomel, Clystiere selbst bei Diarrhoe.

Bettwärme, Breiumschläge oder Priessnitz. Diaphorese bei Erkältung.

Indic. morbi et symptomatica: *Opium* 0,025 im Mittel, 10 Tropfen *Tinct. Opii*, wiederholt. *Adstringentia* (bei Dickdarmcatarrh im Klystier), *Natrium tannic., Bela Indica, Bismuth. carbon.* und *salicylic.* u. A. *Ipecacuanha, Nux vomica, Cotoin, Mucilaginosa* und *Amara mucilag., Carminativa, Excitantia, Naphthalinum.*

Für Säuglinge: strengste Ordnung im Stillen; bei Tag 2, bei Nacht 3 stdl.; kurz vorher etwas Magnes. oder Natr. bicarb. mit Elaeosach. Foeniculi. Eventuell Decoct. Salep (0,5 : ad 0,0) mit Mixtur. sulfur. acid. Gtt.

---

ein Reinigungsklysma voran. — Man gebe etwas Kochsalz und einige Tropfen kohlensaure Natrumlösung zu.

Als Ernährungsklystiere sind auch folgende Mischungen empfohlen: 3–5 Eier werden mit ca. 150 com. einer Traubenzuckerlösung von 15—20% verquirlt und diese Lösung in den Mastdarm gespritzt bezw. einlaufen lassen. Oder 2–3 Eier werden mit 1 Essl. Wasser glatt gequirlt. 1 Messerspitze Kraftmehl wird mit ½ Tasse einer 20% Traubenzuckerlösung gekocht und 1 Weinglas Rothwein zugesetzt. Dann wird die Eierlösung langsam eingerührt, wobei die Lösung nicht mehr so heiss sein darf, dass das Eiweiss gerinnt. Die ganze Masse darf knapp ¼ Liter betragen und kann man ihr noch 1 Theelöffel voll Fleisch- oder Milchpepton beimischen. Ist ein Reinigungsklystier gegeben, und der Mastdarm entleert, so wird die Ernährungsflüssigkeit einlaufen lassen, worauf der Kranke noch einige Minuten in Rücken- oder Seitenlage bleibt.

5, Syrup. Diacod. 15,0; oder Calomel. 0,05 (Magn. 0,2, Pulv. Doveri 0,05), Sach. lact. 5,0, Div. in p. 10 S. 2 stdl. 1 Pulver.

Für Kinder mit künstlicher Ernährung: Aussetzen der Kuhmilch, womöglich Ammenmilch. — Einwicklung in kalte nasse Tücher. Calomel 0,05, Pulv. Doweri 0,1, Sach. 5,0, Div. in p. 10 S. 2 stdl. 1 P.; oder Argent. nitr. 0,05 : 80,0 Aq. 2 stdl. 1 Kinderl. Bei stärkerem Erbrechen Ferr. sulfur. 0,25 Solut. gummos. 50,0 Aether sulf. Gtt. 2, Syrup. Diacod. 15,0 S. Stündl. 1 Kinderl. Ausserdem je nach Umständen *Colombo, Tannin, Past. Guarana, Alumen, Bismuth, Antacida, Opium!* (im Klystier.) Acid. muriat. Gtt. 5 : 50,0 Aq. 2 stündl. 1 Kinderlffl. Als Nahrung: Hafergrütz-, Gries-, Mehlsuppen, Kalbfleisch- oder Taubenbrühe mit Mehl zugequirlt. Etwas Rothwein mit Wasser. Bei Erbrechen Eiswasser.

2. Catarrhus intestin. chronicus.

Bei Erwachsenen zur Beseitigung der abnormen Darm-Secretionen Opium (Pulv. Doveri 3stündl. 0,15); Argent. nitr. 0,02 p. dosi in Pillen; Catechu 2,0 : 120,0 Dect. Alth. 2stdl. 1 Esslffl; Alaunmolken; Nachts nasskalte Wickelungen um den Leib; warme Bäder. Karlsbader Mühlbrunn, Kissingen. Richtige strenge Diät.

Gegen den lähmungsartigen Zustand der Darm-Muskulatur Tinct. Nuc. vom. 2,0, Natr. bicarb. 1,0, Aq. 120,0; 2stdl. 1 Esslffl. Kleine Eiswasserklystiere. Einreibung des Unterleibes mit Ol. camphor., Spirit. Angel. comp. und Aehnlichem.

Bei Kindern Calomel c. Creta, Pulv. Doveri, Colombo, Catechu. Stärkere Klystiere mit einigen Tropfen Tinct. Opii oder etwas Alaun. Einreibungen der Bauchdecken mit Ol. oder Balsam. Myristicae. Warme Breiumschläge.

Gegen den Wechsel schleimiger oder wässeriger mit normalen Stühlen; Tinct. Rhei vin. 1—3 halbe Kaffeelfl. v. tägl. Für anämische Kinder: Chinin 0,005 mit Pulv. Doveri 0,015. Gegen Mastdarmvorfälle: Nux vomica pulv. 0,015—0,03 p. dosi 2—3 mal tägl. und Klystiere mit Eiswasser oder Rothwein.

3. Enteritis follicularis infantum, Paedatrophie, Tabes mesaraica.

Vertauschung der künstlichen Fütterung mit der Ammenbrust, ausserdem ist nur in Ausnahmsfällen und von der scrupulösesten Sorgfalt in der Ernährungsweise

ein Erfolg zu erwarten. Oft bekommt geschabtes rohes Fleisch gut (mit Zucker bestreut und mit Wein, Tokayer, befeuchtet) sehr gut. Eier[1]). Ueber weitere Ersatzmittel (?) der Muttermilch conf. *Lac*, *Amylacea*, *Farina Hordei präpar.*, *Maltum* etc.; conf. ferner *Calcaria soluta*, *carbonica*, *phosphorica*, *Pepsin*.

Bei Fieber *Chinin* 0,05 2mal täglich.

4. Enteritis phlegmonosa und diphtherica.

Bei Kothansammlung erst *Ol. Ricini*, dann Opium und Adstringentia, Klystiere mit 1proc. Höllensteinlösung; bei starken Entzündungserscheinungen Hirudines, Eisumschläge. Stenge Diät

Kolik. Enteralgia nervosa.

Causalmomente: Abnorme locale Reize durch drastische Abführmittel, Genuss unverdaulicher Stoffe, in Gährung befindlicher Substanzen (schlechte Biere, säuerliche Milch, unreifes Obst) u. a., Zersetzung der Contenta, Gase, Würmer; Erkältung, Structurerkrankungen, Blei, Kupfer; dann centrale und fortgeleitete Reize, z. B. psychische Aufregungen, hysterische Insulte; Blei-Intoxication; bei Uteruserkankungen, Arthritis, Hämorrhois.

Zur Causalbehandlung: Milde Abführmittel, Irrigationen; *Antacida*, (Calcaria carbonica, Magnesia usta.)

Carminativa, bes. Mentha. Diaphorese, Wärme. Bei Hysterie Klystiere von Asa foet., Valeriana. Bei Hämorrhoiden Hirud. ad anum.

Indicatio symptomatica: *Opium*, *Atropin*, *Aq. Amygdal. amar.*, (Tinct. aromat. 30,0, Tinct. thebaic. 2,0, Ol. Chamomill. aeth. Gtt. 1, halbstdl. 10—20 Tropfen). Einreibung des Unterleibes mit warmen Rum oder Linim. volatil. Warme Bedeckung.

Colica saturnina.

Warmwasser-Injectionen mit Hegar's Trichterapparat. Subcutane Morphium-Injectionen, narkotische

---

[1]) Wenn man zu 1 Eigelb. 100,0 Wasser und 6,0 Milchzucker zusetzt, so erhält man ein Gemisch, in welchem Protëin, Fette, Milchzucker und Wasser annähernd in demselben Verhältnisse, wie in der Frauenmilch enthalten sind. Im Alter von 4 Monaten kann man anfangen, dieser Eiemulsion 1 Kffl. Kuhmilch zuzusetzen, und den Zusatz allmälig bis zu einem Drittel des Ganzen steigern. Den Mangel der Eier an Kalisalzen kann man durch Zusatz von Chlorkalium halb erbsengross (oder Extr. carnis ?) ersetzen.

Das Demme'sche Nahrungsmittel (anzuwenden, wenn kein Fett in der Nahrung vertragen wird), besteht aus $^1/_2$ Eiweiss, $^1/_8$ Liter Wasser, 4 Kffl. Milch, 2 Kffl. Milchzucker.

Kataplasmen, Einreibungen von Ol. Papaveris mit Chloroform. Warme Bäder. *Opium, Chloral, Chloroform* innerlich oder 10 Trpf. als Klystier, auch mit Compressen auf's Abdomen. *Belladonna.*

Weicht die Verstopfung nicht, dann Laxantien, Magnes. sulfur.; Podophyllinum, Ol. Ricini 50 (mit Ol. Croton. Gtt. 2); Infus. Sennae comp.

Obstructio alvi habitualis.

Atiologie: Verengerung und Knickung des Darmes, stopfende Speisen, Dyspepsie, träge Peristaltik, partielle Darmlähmung, allgemeine Atonie, sitzende Lebensweise.

Ursachen: Beschaffenheit der Nahrungsmittel, der Verdauungssäfte und Darmwandungen. Vermehrte Wasser-Ausscheidungen durch Schweiss, Harn oder Milchsecretion. Adstringirende Beschaffenheit der Ingesta. Grosse Schwäche der Darmmusculatur. Peripherische und centrale Darmlähmung durch Opium, Blei, Hirn- und Rückenmarksleiden. Magen- und Darmkrampf. Hysterie. Mechanische Störungen der Entleerung durch Uterus- und Ovarien-Geschwülste, Lage-Abweichungen des Uterus, Mastdarmkrebs, Narben, Einschnürungen des Darmes, After-Fissuren.

Behandlung: Entfernung der Ursachen. Kleine Veränderungen der Lebensweise (Wechsel des Frühstücks, Bewegung, ein Glas (Sauer-)Wasser nüchtern) etc.

Kurze kalte Abreibungen und kräftige Brausen gegen Unterleib, Lendenwirbelsäule und Kreuzbein, auch, die Douche écossaise, in abwechselnd warmen und kalten Brausen bestehend. Kalte Klystiere, hoch hinauf gehend, und methodisches Wassertrinken. Faradisiren (Rectum, Bauchdecken Massage und Gymnastik).

Wo Abführmittel nothwendig, wählt man in den leichtesten Fällen Manna oder Tamarinden; bei Schwächezuständen des Darmes Rheum, Podophyllinum, Rhamnus Purshiana; bei Reizzuständen Calomel, Ol. Ricini; zur Erzielung starker wässeriger Entleerungen Salze, Bitter- und Glaubersalz event. mit Senna; bei habitueller Verstopfung Marienbader Kreuzbrunn, Kissingen, Neuhaus, Homburg, Friedrichshaller, Mergentheimer, Püllnaer, Saidschützer, Seidlitzer, Ofener Bitterwasser; bei Kothanhäufungen im Dickdarm Aloë, Agaricus albus, Gummi Gutti; im Dünndarm Ol. Crotonis (bei Anwendung der letzteren Mittel dürfen keinerlei Entzündungserscheinungen vorhanden sein).

Bei peripherischen Lähmungszuständen Nux vomica und Kaltwasser-Klystiere.

Diarrhoe. Durchfall.

Die Behandlung ist eine rein causale, wenn anatomische Veränderungen als Folge eines bestimmten Krankheitsprocesses zu Grunde liegen und eine symptomatische, wenn dies nicht der Fall und die Diarrhoe nur bedingt ist durch vermehrte Peristaltik und profuse wässerige Absonderung. Warm halten, passende Diät und die Behandlung des Darmcatarrhs. (S. oben: *Catarrhus intest.*)

Tympanites. Meteorismus.

Aetiologie: Verstopfung, Lähmung der Darmmuskulatur mit und ohne Texturerkrankung, Stenosen, bläbende Nahrungsmittel, Hysterie, Chlorose, grosse Schlaffheit der Bauchdecken, Peritonitis, Typhus, Puerperalfieber.

Abführmittel mit Carminativis oder *Magnesia, Aether, Myristica, Nux vomica, Antihysterica, Ferrum,* Tabakklystiere, warme und aromatische Umschläge, *Ol. Terebinth.* Bei den letztgenannten 3 Krankheiten Eiswasserumschläge auf den Unterleib und Verschlucken von Eis.

In den höchsten Graden Punktion mit einem Explorativtroicar.

Enterorrhagie, Darmblutung.

Aetiologie: Stauungen im Pfortadergebiet. Traumen, amyloide Degeneration, intensive Enteritis, Purpara haemorrhag., Scorbut, schwere Intermittens, Neoplasmen, Invagination, Hämorrhoiden, Embolie der Mesenterica.

Therapie: symptomatisch wie bei Magenblutung, Entziehung jeder Nahrung, Opium, grosse Senfteige auf's Abdomen, Eiswasserklystiere. — Analeptica.

Typhlitis, Paratyphlitis (Perityphlitis), Peritonitis circumscripta.

(Klinisch. kaum zu trennen).

Bei einfacher *Typhlitis stercoralis* ohne wesentliche Entzündungserscheinungen aber mit Ansammlung harter Fäkalmassen im Blinddarm Klystiere mittelst Clysopompe oder besser Hegar'sche Darmausspülungen, ausnahmsweise Ricinnsöl oder Calomel. Bei entzündlichen Formen kalte Umschläge oder leichte Eisblase, örtliche Blutentziehungen (10—15 Blutegel) und Opium. Kälte nur so lange als man aus dem Fieber, der zunehmenden örtlichen Dämpfung und aus den Schmerzen schliessen kann, dass der lokale Entzündungsprozess und die Exsudation noch sehr hochgradig oder im Zunehmen begriffen ist. Hat man es nur noch mit den Residuen zu

thun, dann warme Brei- oder Wasserumschläge und warme Bäder, eventuell Eröffnung eines etwa vorhandenen Abscesses. Dabei strengste Diät, nur löffelweise etwas Wassersuppe und absolut ruhige Lage.

Proctitis und Periproctitis.

Lokale Behandlung mit kalten, unter Umständen reinigenden warmen, emollirenden, adstringirenden Klystieren, Blutegeln, Sitzbädern, narkotischen Suppositorien und Salben. Zeigt sich Fluctuation, dann Breiumschläge, Eröffnung des Abscesses und weitere chirurgische Behandlung.

Prolapsus recti.

Beseitigung von Diarrhoe und Obstruction. Klystiere mit Eiwasser oder Rothwein. Kalte Sitzbäder. Borvaselin.

Longitudinale Striche auf die prolabirte Schleimhaut mit Lapis; Nux vomica innerlich; *Ergotin-Injectionen.* Faradisation.

Die Reposition wird mit einem nicht zu kleinen gut eingefetteten Läppchen mittels der beiden Zeigefinger oder Daumen ausgeführt.

Fissura ani.

Leicht eröffnende Mittel (breiige, nicht diarrhoische Stuhlgänge). Narcotische Salben, *Jodoform, Argent. nitr.* Oder täglich mehrmaliges Einstreichen einer Borsalbe (Acid. boric. 2,0 Cocain. muriat. 0,5 Lanolin. 15,0 Vaselin. 5,0) auf die Fissur bes. nach der Defäcation und Fixirung eines Wattebausches zwischen den Nates. Auch Suppositorien von *Ol. Cacao* mit *Acidum salicyl.* oder *boric.* und Opium.

Haemorrhois.

Causalmomente: Plethora und Stauungen im Pfortader- und Cava-System und deren Ursachen, Alcoholmissbrauch, üppige Lebensweise bei angeborener Disposition, Verstopfung und deren Ursachen.

Behandlung: Aenderung der Lebensweise, reizlose Diät, Enthaltung von Spirituosen, fleissige Körperbewegung zur Anregung der Respiration (Vollathmen[1]), kalte Bäder und Waschungen, Kaltwasser-Klystiere, Reposition randständiger und eingeklemmter Knoten, Bleiwasser bei Excoriationen, Opium, Hirudines ad. anum gegen die Molimina. Cathartica (s. Obstructio habit. doch *Aloë* und *Colocynth.* nur bei hartnäckiger Ver-

[1]) Die Entleerung der Pfortader ist vor Allem abhängig von den Respirations-Bewegungen, wovon die Inspiration als Saugwirkung, die Exspiration als Druckwirkung sich geltend macht.

stopfung, ausserdem *Pulv. haemorrhoid.* (Sulfur. depur., Kal. tart.), *Pulv. Liquiritiae comp.* mehrmals täglich 1 Kaffeelffl., *Podophillin, Frangula*, Kissingen, Mergentheim, Neuhaus b. Neustadt a/S., Karlsbad, Marienbad, Homburg etc.

Nur gegen sehr profuse Blutungen kalte Umschläge, Eiswasser- oder Alaunklystiere.

Intussusceptio. Volvulus. Ileus.

Innere Einklemmung.

Die Behandlung beginne in stürmischen Fällen mit grossen Dosen *Opium*, Eispillen.

Calomel, Ol. Ricini, Ol. Crotonis, dann wiederholte Hegar'sche Irrigationen. Bei Invagination *Ergotin*, in frischen Fällen Reposition mit Schwammsonde oder in der Chloroformnarkose eingeführter Hand. Abwechselndes Einspritzen von Flüssigkeit und Luft). Weniger räthlich Einströmenlassen von Kohlensäure. Faradisation (Anus — Abdomen). Regulinisches Quecksilber. Punction mit einem feinen desinficirten Troicar. — Laparotomie, Laparo-Enterotomie.

Hernia incarcerata.

Die Reposition ist oft möglich, wenn es gelingt, den fäcalen Inhalt des Darmstückes mit den Fingerspitzen oder zwischen dem Daumen und eingeschlagenen Zeigefinger successive durch die Bruchpforte zurückzuquetschen. Gut ist es, den Bruchsack zuweilen anzuziehen. Der Widerstand der Bruchpforte wird vermindert durch lange warme Bäder, durch Anaesthesirung, subcutane Morphininjectionen, narkotische Kataplasmen (*Belladonna, Hyoscyamus*); aber auch durch Eisumschläge. Innerlich *Chloral.* Auch soll der Genuss von starkem Kaffee oder *Coffein* 0,05 halbstdl., wahrscheinlich durch Anregung kräftiger peristaltischer Darmbewegung, ähnlich *Nux vomica*, die Reposition erleichtern.

Verfahren nach Leasure, das in der That in manchem verzweifelten Falle schon Hilfe gebracht hat: Der narkotisirte Kranke wird von einem kräftigen Manne mit den Beinen über die Schultern genommen und mit dem Kopfe nach unten suspendirt.

Carcinom des Darms und Peritonaeums.

Behandlung rein symptomatisch: leicht resorbirbare Nahrung, Hegar'sche Irrigationen, *Ol. Ricini*, zuweilen Darmsonde, selbst Punction und Colotomie. *Narcotica.* Im Uebrigen chirurgische Behandlung.

Helminthiasis.

Ascaris lumbricoides.

Cina. Santonin (0,03 3mal tägl.) mit gleichzeitigen oder besser nachfolgenden Laxantien, bes. *Calomel* 0,02 mit Pulv. Rhei 0,25 Sach. albi 0,5 Oder: Santonin. 0,2 Ol. Ricini 20,0 Ol. Cinae Gtt. 4 S. 2—3 mal tägl. 1 Esslffl. Oder dieselbe Mischung mit Sachar. als Paste, in 2 Tagen zu verbrauchen. Naphthalin. Valeriana.

Oxyuris vermicularis.

Klystiere von kaltem Wasser oder Essig, darnach ein Oelklystier, oder besser Klystiere von *Hydrarg. bichlorat.* 0,01 : 50,0; auch *Acid. carbol.* oder $^1/_2$ Essl öffel *Benzin* oder *Sapo medic.* 2—5 : 1000 warmen Wasser mit dem Hegar'schen Trichterapparat; *Unguent. ciner.* zum Bestreichen des Afters und der Mastdarmschleimhaut. Knoblauchabkochungen innerlich und im Klystier. — Innerlich *Santonin*; wo die Klystiere im Stich lassen, Laxantien.

Trichocephalus.

Abführmittel mit Anthelminticis. Hegar'sche Eingiessungen.

Taenia und Bothriocephalus.

Vor Allem frisch bereitetes *Extract. Filicis maris aether.* Weniger sicher Kamala, Koso, Pelletierin. tannic., Benzin, Kal. picronitr. zu 0,2—0,6 zwei- bis dreimal tägl. in Pillen, Semin. Cucurb., Fruct. Cynobasti (Rosa canina), Terebinthina. Cupr. oxydat. Chloroform.[1])

Trichinosis.

Bei frischer Infection Brech- und Abführmittel. Später, bei Muskeltrichinen Antiphlogose durch Acid. salicylicum oder Chinin, Kälte; Morphium-Injectionen. Chloralhydrat gegen die Schmerzen. Roborantia. — Empfohlen Ergotin, Benzin, Naphthalin, namentlich aber Glycerin.

---

[1]) Empfohlen ist ferner noch: Einige Tage lang irgend ein Chininsalz zu 0,05 jede Nacht, und nach einigen Tagen eine reichliche Dosis Ol. Ricini. Dann: Acid. carbol., Pulv. Liquir. aa f. pil. pond. 0,1 S. stündl. 1 Pille, Mrgs. und Abends ein Abführmittel aus Rheum und Jalape, 3 Tage lang. Endlich: 50—60 Gramm (500—600 St.) frische Kürbiskerne, mit Zucker und Wasser zu einer Paste gemacht und Morgens Kaffeelöffelweise genommen, viel Wasser dazu getrunken, Mittags Ol. Ricini.

Bei der Entleerung verhüte man möglichst die Zerreissung. Patient sitze über einem Gefässe mit warmem Wasser; dabei ist die Injection von 2 Liter Wasser mit dem Hegar'schen Trichterapparat zu empfehlen.

Krankheiten des Peritonäum.

Peritonitis. Bauchfellentzündung.

Causalmomente. *Primär:* Erkältungen oder starke Contusion des Unterleibes. *Secundär:* die verschiedenartigsten Erkrankungen derjenigen Organe, die das Bauchfell überzieht. — *Metastatisch:* puerperale Blutvergiftung, Pyaemie, Morb. Brightii, Scorbut, acute Exantheme u. a.

Indicatio symptomatica et morbi. In leichten Fällen genügt oft absolute Ruhe und Diät, warme Breiumschläge und Pulv. Doveri. Bei heftigeren Fällen 15—30 Blutegel, danach Opium. Kälte extern anfangs, so lange sie angenehm empfunden wird und (Eispillen) intern. Feuchte Wärme (nach einigen Tagen). — *Ungt. ciner.* Stuhlentleerung (nach 5—6 Tagen) durch einfache Klystiere, *Ol. Ricini, Calomel*, namentlich, wenn Fäcalstauungen die Ursache. Gegen die Tympanitis Eiswasser-Umschläge; Anziehen der Luft durch ein Mastdarmrohr; innerlich Magnesia usta, Kalium oder Natr. carb., Kalkwasser; äussersten Falles Punktion mit einem feinen Troicart. Schliesslich Resorbentia.

Gegen Singultus wiederholte kleine Chloraldosen; bei Collaps Reizmittel.

Bei der puerperalen Form im Beginn *Calomel.*

Chronische Form. Feuchte Wärme, warme Bäder. *Opium* (unter Umständen), *Ol. jecor. Aselli, Ferr. jodat.*, Resorbentia. Ammon. acet., Kal. acet. Tartar. boraxat., Digitalis, Scilla etc. (Conf. *Perityphlitis, Perimetritis, Febris puerperalis*).

Gegen zurückbleibende Schmerzen Bepinselungen der Bauchwand mit Jodtinctur, warme Bäder.

Ascites, Bauchwassersucht.

Indicatio causalis: Bei acutem Morbus Brightii Antiphlogose, Blutegel in's Kreuz, Calomel mit Digitalis, reichliches Trinken von Citronensäure-Limonade. Bei chronisch-entzündlichen Zuständen Blutegel an die schmerzhaften Bauchdecken oder an den After und antiphlogistische Diuretica, Kal. acet., Ammon. carbon. mit oder ohne Acet. Scillae.

Bei Ascites ohne nachweisbares Causalmoment zunächst Diuretica: Oder Species aus Bacc. Junip., Sem. Petrosel. und Foenic. — Wasser von Wildungen, Assmannshausen, Brückenau (Wernarzer),

Genügen die Diuretica nicht, dann (bei Abwesenheit von Magen- und Darmcatarrh) Drastica. Gleichzeitig namentlich bei Hautwassersucht Dampfbäder, Spiritus-

dampfbäder, heisse Sandbäder, Räucherungen mit Wachholderbeeren, Einwickelungen in warme Kleie, Watte etc.

Krankheiten der Leber, Gallenwege und der Pfortader.

Hyperaemia hepatis *(activa et passiva).*

Causalmomente (und diesen entsprechende Behandlung: Alkoholmissbrauch, Plethora, sitzende Lebensweise, Herz- und Lungenkrankheiten, Amenorrhoe, Obstruction, Hämorrhoiden.

Symptomatisch: Blutentziehungen in der Lebergegend oder am Anus, warme Umschläge, Vesicantien, salinische Abführmittel, Karlsbad (ausser bei Herz- und und Lungenkranken), Friedrichshaller, Mergentheimer, Neuhauser oder Ofener Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen. *Aloë, Rheum, Rhamnus* etc.

Hepatitis.

1. Hepatitis interstitialis s. Cirrhosis hepatis

Häufigste Ursache ist der übermässige Genuss von Branntwein, aber auch von Bier und Wein; ferner, wenn auch selten, Malaria, Intermittens, Gallensteine, Syphilis.

Behandlung neben strengster Diät anfangs wie bei Hyperaemie, Karlsbader Wasser, bei schwächeren Individuen, Franzensbad, Elster, Kissingen. — Jodhaltige Mineralwasser: Kreuznach, Tölz, Dürkheim, Hall etc. *Acid. nitr.* Bei Syphilis: *Jod, Ferr. jodat.*

Später symptomatische Behandlung, Roborantia (mit Ausnahme der Roborantia alcoholica).

Punction bei Dyspnoe durch Ascites.

2. Hepatitis und Perihepatitis syphilitica.

Bei frühzeitiger Erkennung kann allenfalls von einer Jodkur ein Erfolg erwartet werden.

3. Hepatitis suppurativa traumatica und metastatica.

Bei Trauma anfangs Antiphlogose. Warme und narcotische Kataplasmen, milde Abführmittel. Bei Schüttelfrösten Chinin, bei Fluctuation baldige Eröffnung durch Aetzpaste.

4. Hepatitis parenchymatosa diffusa. Acute gelbe Leberatrophie.

Nur symptomatisch. Im Stadium der Exsudation

Antiphlogose und leichte Abführmittel; in dem der Atrophie Bekämpfung der einzelnen Erscheinungen.

Die übrigen Erkrankungen der Leber und die Pylephlebitis haben nur ganz allgemeine Indicationen.

Icterus catarrhalis *(gastro-duodenalis).*

Strenge Diät, keine schwer verdauliche und fette Speisen. Wenn kein Durchfall besteht, mild abführende Mittel (Bitterwasser, Infus. Sennae compos.); bei Durchfall kleine Dosen Calomel mit Natr. bicarbon. Warme Bäder, bes. gegen das Hautjucken. — Bei Schmerzen in der Leber einige Blutegel.

In frischen, plötzlich entstandenen Fällen auch Emetica

Besteht der Icterus nach etwa 14 Tagen noch, dann stärkere Abführmittel wie Calomel mit Rheum, Aloë, Podophyllin, Rhamnus, Senna oder täglich nüchtern 3—4 Weingläser lauwarmen Karlsbader Mühlbrunn, (Kissingen, Mergentheim, Neuhaus).

Ist ein causales Moment nicht nachzuweisen, dann Fussbäder mit Aq. regia (60,0 pro Bad); Diuretica (Citronensaft tägl. 50,0—60,0), namentlich wenn Durchfälle vorhanden. Ausserdem auch Drastica, starke Hegar'sche Wasser-Eingiessungen von 15—18° R. bis die Entleerungen anfangen, sich wieder gallig zu färben.

Gegen Hautjucken: Essigwaschungen, Abreiben mit Citronenscheiben, Chloral 3—5 %, Bäder,

Cholelithiasis und Colica hepatica.

Karlsbad, Marienbad, Vichy, die Wernarzer Quelle in Brückenau. *Aether*, *Oleum Terebinthinae*, das bekannte Durand'sche Mittel: Ol. Terebinth. rectif. 5,0 Aether 20,0 S. Mehrmals täglich 15—30 Tropfen in Fleischbrühe, bis ½ Pfund des Mittels genommen ist. *Podophyllin.*

Opium (innerlich und subcutan), *Chloroform*, *Chloral*, *Belladonna.*

Blutegel, Kataplasmata narcot., Chloroformcompressen auf's Abdomen. Protrahirte heisse Bäder.

Krankheiten der Milz.

Tumor splenis chronicus. Milz-Hypertrophie.

Als Folge von *Intermittens* siehe diese.

Als Folge von *Chlorose* Eisen mit Chinin; von *Anämie* Chinin mit Sulf. aurat., steigend; Jodeisen; von *Syphilis* Mercurialien.

III. Krankheiten der Circulationsorgane.

Pericarditis.

Antiphlogose (Eis; Blutentziehungen, bedingungsweise). Bei starkem Schmerze Morphium; bei Herzklopfen (aber nicht bei kleinem unregelmässigem Pulse, drohender Herzparalyse oder bei adynamischen Zuständen!) *Digitalis* in grösseren, bei Herzschwäche in kleineren Dosen mit *Nitrum* oder Säuren; *Convallaria majalis*, *Spartium scopar.*, beide mit Vorsicht. *Calomel* und *Ungt. ciner.*, später *Resorbentia Diuretica.* bes. (*Digitalis* und) *Kali acet.*, Diaphoretica, Laxantia, Priessnitz'sche Umschläge, *Tinct. Jodi.* Gegen Dyspnoe Pulv. Doveri, Morphin, Eisblase; gegen Singultus Eispillen, Chloralhydrat.

Besondere Indicationen: Opiate, Excitantia, Roborantia, Punction.

Endocarditis.

Prophylactisch bei Rheumatismus subcutane Injectionen von Acid. carbol. und innerlich Natr. salicyl (?).

Digitalis in mittleren Dosen (0,5—1,0 : 130,0) mit Chinin wechselnd. *Convallarin; Sparteinum.* (Eisblasen auf's Herz, keine Blutentziehungen!) Absolute körperliche und geistige Ruhe; Vermeidung aller aufregenden Getränke etc.; bei Kräftigen entziehende, bei Schwächlichen roborirende Diät. Bei Collaps Excitantien: Kaffee, Wein, Campher etc.

Ausgebildete Klappenfehler.

Behandlung hauptächlich hygieinisch-symptomatisch nach dem Grundsatze: die Compensation zu fördern und zu erhalten, die gesunkene zu heben, Uebercompensation zu mässigen.

Vermeidung von Excitantien, dagegen leichtes Bier; frische Luft, mässige Bewegung, geregelte Hautpflege.

Von Medicamenten: *Digitalis*, *Convallaria*, *Spartium* und *Tonica* (s. Ferrum), *China.*

Symptomatisch: *Amara*, *Rheum*, leicht abführende kochsalzhaltige Mineralwasser (Homburg, Kissingen, Soden).

Bei *Ascites*, *Anasarca*: Diuretica, Kali acet., Scilla, Digitalis, event. Drastica. (Incisionen an den Knöcheln?)

Gegen Uebercompensationen bei Insuff. valv. Aortae: *Digitalis* hier in grossen Dosen. Bei hochgradigen Paroxysmen Morphiuminjection, Eisbeutel auf die Brust.

Einathmung comprimirter Luft bei passiven Hyperämien, Mitralaffectionen mit gesunkener Compensation.

Hypertrophia cordis.

Symptomatisch: Kälte und Digitalis.

Palpitatio cordis.

Zur Aetiologie: Organische Erkrankung des Herzens, Anämie, Dyspepsie; Gemüthsaffecte, Hypochondrie, Chlorose, Hysterie, Sexualleiden, Excesse in Venere, in studiis; Missbrauch des Tabaks, Thees, Kaffees; Plethora; Geschwülste im Verlauf der Nerven am Hals oder in der Brust.

Kälte[1]), Eis innerlich. Temperantia, vorgebeugtes Sitzen.

Nervina: *Valeriana, Castoreum, Chinin* bei Regelmässigkeit der Anfälle; *Liqu. Kalii arsenicos.* 3 Trpf. mehrmals — *Digitalis* in grösseren Dosen, *Convallaria. Narcotica, Morphin* subcutan, *Chloral, Bromnatrium.*

Bei Anämischen Wein.

Aneurysmen.

Erhaltung der Kräfte, Vermeidung von Plethora und verstärkter Herzaction.

Compression, Esmarch'sche Einwicklung etc., *Ergotin*, dabei strengste Ruhe, beschränkte Diät. Narcotica. Kälte. (Digitalis contraindicirt wegen Drucksteigerung im Arteriensystem). Electrolyse.

Mehrstündige gewaltsame aber vorsichtige Flexion bei Aneurysma der Extremitäten.

Telangiektasie, Naevus vasculosus.

Bei Kindern Etablirung der Impfblatter auf kleinen Naevis, Eiterung durch *Tartar. stibiat. Pflaster* (1 : 3) oder *Collodium corrosiv.* oder *Acid. nitr. fumans, Galvanocaustic.* Oder: in einen Kork werden ca. ein Dutzend Nähnadeln, den Umrissen des Gefässmales entsprechend, gesteckt, die Spitzen eingestochen, die Stiche mit *Ol. Crotonis* bestrichen und mit Watte bedeckt *(Baunscheidtismus).* Excision, elastische Ligatur bei gestielten Geschwülsten. Electropunctur — Tätowirung bei grossen Gefässmälern der Cutis.

Varices, Phlebektasie.

Compression durch Gummi- u. a. Binden, Schnürstrümpfe, Heftpflaster, Kleisterbinden. Depletion der Gefässe (salinische Laxantien, blande Kost). Operation nach Vidal. *Ergotin-* und Alkohol-Injectionen.

Phlegmasia alba dolens.

v. *Febris puerperalis* bei *Infectionskrankheiten.*

---

[1]) Bei häufigen Anfällen empfiehlt sich das Tragen einer mit Eis gefüllten sogen. Herzflasche.

Scorbut und Hydrops
v. *Constitutionelle Krankheiten.*

I. Krankheiten des Nervensystems.

Krankheiten des Gehirns und der Meningen.

Anaemie.

Causalbehandlung: Allgemeine, namentlich acute Anaemie, Blutungen, Shok (Anhäufung der Blutmasse in den Mesenterialgefässen etc. in Folge reflectorischer Gefässlähmung, besonders des Splanchnicus), ungenügende Herzthätigkeit, Affecte, Inanition, langwierige Diarrhöen (im kindlichen Alter.)

Excitantia und Roborantia, Ammoniakalien, Moschus, Wein. Bei Säuglingen Muttermilch, mehrmals täglich einige Tropfen Tokayer-Wein; für Grössere Eidotter, geschabtes rohes Rindfleisch, Tinct. ferri pomat., Leberthran. Horizontale Lage. Bei Inanitionsdelirien Opium.

Morbus s. Vomitus marinus s. nauticus, Seekrankheit.
(Gehirnanaemie mit consecutiven Functionsstörungen im Bereich des N. vagus).

Prophylaxe. Aufenthalt auf Verdeck in der Mitte des Schiffes, nöthigenfalls horizontal liegend. Vorstellung entgegengesetzter Bewegung bei geschlossenen Augen. Kräftige Mahlzeit vor der Einschiffung, später öfters Nahrung in kleiner Menge. Ein Glas Champagner. Amara aromatica. *Chloralhydrat.*

Zur Minderung des Uebelbefindens und Erbrechens: *Kreosot, Succ. Citri, Elixir acid. Hall., Acid. carbon., Chloroform* (mehrmals 5 Trpfn.), *Chloralhydrat, Chinin* in grösseren Gaben, Inhalationen von *Amylnitrit, Derivantia* in die Magengegend, kalte Umschläge auf die Stirne, in den Nacken; excitirende Riechmittel; subcutane Morphininjection. Beförderung des Stuhles.

Hyperaemie.

Aetiologie: Fluxion (Alkohol, Kohlendunst, Amylnitrit [zweifelhaft für Opium, Belladonna, Insolation, Fieber, unwahrscheinlich für Chloral, Chloroform, Einwirkung starken Frierens], Herzhypertrophie, geistige Ueberanstrengung, gastrische Zustände [vasomotorische Einflüsse?], unterdrückte Monats- und zuweilen Hämorrhoidalflüsse, allgem. Plethora) und Stauung (Circulationsstörungen, Larynxstenose, Husten, Bauchpresse).

Soweit möglich Entfernung der Ursachen.

Allgemeine und örtliche Blutentziehungen, Eisblase. Kalte Uebergiessungen. Drastica *(Calomel* mit *Jalapa)* Derivantia, reizende Klystiere, Temperantia. — (Hirudines ad portion. vaginal., ad anum). — Fleissige körperliche Bewegungen. Salinische Mineralwässer: Friedrichshaller, Mergentheimer, Ofener Bitterwasser, Homburg, Kissingen, Neuhaus, Marienbad. Event. abführende Mittel, Aloë — u. a. Pillen.

Insolatio. Sonnenstich, Hitzschlag.

Verbringen in den Schatten oder in ein kühles Zimmer; frisches Wasser in allmälig steigenden Portionen, stündlich wiederholte kalte Uebergiessungen, Eisblase, Blutegel hinter die Ohren (cave: Aderlass), Sinapismen, Calomel mit Jalapa. Subcutane Chininjnjectionen.

Haemorrhagia intracerebralis und meningealis. *(Insultus apoplecticus.)*

Prophylaxis: Beseitigung etwa vorhandener Hirnhyperämie und deren Ursachen.

Behandlung der Blutung: Kleiner Aderlass bei ausgeprägter Gehirnhyperämie und mindestens normal gespannter Radialis. Hochlagerung. Sinapismen auf die Extremitäten, Eis auf den Kopf.

Dagegen excitirende Behandlung bei stockender Respirations- und schwacher Herzthätigkeit; Hautreize, Moschus, Ammoniakalien, Wein; Aether und Kampher subcutan, reizende Klystiere.

Bei nicht deutlich ausgesprochener Hyperämie und gegen entzündliche Erscheinungen drastische Abführmittel, kalte Ueberschläge auf den Kopf, Blutegel an den Proc. mastoideus oder die Nasenscheidewand, trockene Schröpfköpfe in den Nacken.

Bei Zeichen von Lungen-Hyperämie und bei heftigem Husten Digitalis mit Tartar. stibiat. und trockene Schröpfköpfe.

Behandlung des Reactionsstadium (Fieber, Kopfschmerz, Encephalitis): Kälte, in heftigen Fällen Blutegel, Laxantia, Chloral, Opiate.

Bei nachfolgender Schwäche und Anaemie: Arnica, Eisen, Chinin.

Behandlung der Hemiplegie (erst nach 3—5 Monaten): Electricität, lauwarme Bäder. — Reizende spiritnöse etc. Linimente sind in der gewöhnlichen Praxis nicht zu umgehen.

Von Heilbädern sind die Moorbäder, dann Wildbad, Pfäffers, Gastein, Rehme u. a. angezeigt.

Meningitis simplex. *Leptomeningitis. Entzündung der Pia mater.*

Pachymeningitis. *Entzündung der Dura mater.*

Energische Antiphlogose: Hirudines ad processum mastoid., Schröpfköpfe in den Nacken, Eis auf den geschorenen Kopf und mit Compressen oder in Thier-Därme gefüllt längs der Wirbelsäule.

Laxantia, Calomel, Ungt. ciner.; *Chinin* selten.

Bei anhaltender Aufregung und heftigen Schmerzen trotz Antiphlogose *Opium*, bes. kleine subcutane Morphininjectionen in den Nacken, *Aether*-Aufträufelungen oder Aufstäubungen, *Chloroform*-Liniment. *Chloral. Bromnatrium. Excitantia* bei Collaps, später Resorbentia (warme Bäder, Jod), *Derivantia.* Kalte Uebergiessungen nur im Stadium paralyticum.

Meningitis basilaris tuberculosa (Hydrocephalus acutus) v. *Infectionskrankheiten.*

Hydrocephalus congenitus s. chronicus.

Kräftigendes diätetisches Verfahren (Milch, Fleischbrühe, Wein, Eisen, Bäder) und zeitweilig ein Diureticum oder Abführmittel (Calomel, event. mit Digitalis). Jodkali, Bepinselungen des Kopfes mit Jodtinctur; fliegende Vesicantien.

Die Compression des Kopfes mit Heftpflasterstreifen und die Punktion des Schädels sind zu bedenklich.

Encephalitis.

Entzündliche Hirnerweichung.

Bei kräftigeren Kranken und entzündlichen Erscheinungen, sowie später bei Reizungserscheinungen, Kopfschmerz, irritirtem Puls etc. örtliche Antiphlogose, Abführmittel.

Bei *Encephalitis* nach *Otitis* Breiumschläge auf das Ohr zur Wiederherstellung des Ohrenflusses.

Bei Depressions-Erscheinungen und Lähmungen mässige Ableitung auf den Darm; roborirende Diät.

Gegen nervöse Aufregung etwas Morphium oder Bromnatrium.

Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute.

Allgemeine Therapie der Rückenmarkskrankheiten.[1])

1. Aeussere Mittel. Kälte mit feuchten Compressen, Chapmann'schen Eisbeuteln oder Eis in Thier-Därmen längs der Wirbelsäule.

Oertliche Blutentziehungen im Anfang acuter Entzündungsprocesse, bei Hyperämien, Exsudationen, Schmerzen und Krämpfen.

Abdominalplethora und Hämorrhoiden können Blutegel am After indiciren.

Wärme zur Ausgleichung chronischer Entzündungsvorgänge und zur Resorption von älteren Exsudaten.

Als besonders wirksam erweisen sich verschiedene *Bäder*. Akrato-Thermen (ebenso schwache warme Soolbäder, alkalische Wässer, Schwefelbäder, Dampfbäder, heisse Sandbäder). Mit der steigenden Temperatur tritt mehr die erregende, mit der sinkenden die beruhigende Wirkung hervor. — Indication: Bei Erschöpfung des Rückenmarks nach schweren Krankheiten, Excessen; bei Spinalirritation mässig warme Bäder; bei Paraplegien durch Commotion sehr warme Bäder; bei Myelitis und Myelomalacie kühlere Thermen; bei exsudativer Meningitis die wärmeren, bei Apoplexie mässig warme Bäder.

Soolbäder können wegen der anregenden Wirkung des Salzgehaltes etwas kühler genommen werden. Sehr wirksam sind die gasreichen Soolen (Kissingen, Soden, Nauheim, Oeynhausen-Rehme); sie bewirken durch die bedeutende allgemeine Steigerung der Ernährung und der organischen Funktionen Resorption pathologischer Producte, besonders bei Lähmung nach Meningitis, bei Myelitis, spinaler Kinderlähmung, Tabes, Spinalirritation, Rückenmarksschwäche etc.

Die kohlensäurehaltigen Stahlbäder für torpide und anämische Individuen mit mehr functionellen Störungen.

Moor- und Schlammbäder wirken wie Thermen, aber sehr beruhigend, speciell bei Spinalirritation und Tabes dolorosa, dann bei Paraplegien mit Contracturen in Folge von Myelitis, Lateralsklerose, Compression des Rückenmarks etc.

---

[1]) Günstige Prognose gewähren: Rein functionelle Störungen, Hyperämien, exsudative Entzündungen der Meningen und die Myelitis ohne Erweichung; ungünstige: chronische Texturerkrankungen des Rückenmarks selbst.

Kaltwasserkuren in sehr verschiedenen Formen der Application bei noch resistenteren Individuen: gegen reizbare Schwäche, fluxionäre und Stauungs-Hyperämie (hier erregende, dort beruhigende Badeformen), gegen Tabes, chron. Myelitis.

Seebäder sind sehr erregend und wärmeentziehend, daher nur für resistentere Individuen mit leichtesten Formen von Tabes, spinaler Schwäche und ähnlichen Erscheinungen geeignet.

Electricität. Für das Rückenmark selbst ist nur der galvanische Strom zu verwenden. Bei Längserkrankungen werden beide Pole auf die Wirbelsäule applicirt, bei mehr circumscripten Erkrankungen der eine Pol auf die Vorderfläche des Rumpfes; die Anode auf die kranken Abschnitte bei Reizungserscheinungen, frischen activeren Processen, die Kathode bei weniger reizbaren Individuen, mehr torpiden und veralteten Krankheitsfällen, Atrophien und Sklerosen. Meist wird die aufsteigende Stromesrichtung verwendet.

Indirect wird das Rückenmark beeinflusst durch Galvanisation des Sympathicus (Anode im Nacken, Kathode am Unterkieferwinkel) und reflectorisch durch Faradisation der sensiblen Hautnerven. (Bezüglich der Lähmungen als solcher, von den centralen Causalerkrankungen abgesehen, siehe *Neurosen.*)

Derivantia zur Ableitung von Entzündung, Hyperämien und Erregungszuständen: Sehr grosse Senfteige, Moxen und Glüheisen. *Tinct. Jodi, Ungt. Tartari emet.* Als weitere Unterstützungsmittel reizende aromatisch-spiritöse und narkotische Einreibungen des Rückens und der gelähmten Glieder.

Innerliche Mittel. *Strychnos; Conium* (wirkt ausser auf die motorischen Nerven auch direct auf's Rückenmark, indem es dessen Reflex-Erregbarkeit energisch herabsetzt). Aehnlich *Curare. Calabar* bei Tetanus, Strychninintoxication, Reflexcontracturen. *Ergotin* bei fluxionärer Hyperämie und Paraplegie in Folge chronischer Entzündung mit Reizerscheinungen; ähnlich *Belladonna* (gefässverengernd und die Erregbarkeit der motorischen und sensiblen Nerven und der Muskeln herabsetzend), *Argentum nitr., Kal. jodat.* bei exudativen Entzündungen der Meningen im chron. Stadium, rheumat. Myelitis, Neubildungen, Sklerosen etc. und bei Syphilis. *Phosphor* bei Tremor mercurialis, Hemiplegien, rheumatischen Lähmungen, Tabes und Schwefelkohlenstoffvergiftungen. *Natrium bromat.* bei erhöhter Reflexerregbarkeit, Reflexcontracturen, bei Schmerzen, excentrischen Neuralgien, sexuellen Reizzuständen, Schlaflosigkeit. *Arsen* bei Paralysis agitans. *Chinin* bei spi-

naler Nervenschwäche, excentrischen Schmerzen und Rückenmarkskrankheiten, die auf Malaria beruhen.

Symptomatisch: *Sedativa*, besonders Chloral, Bromkalium, China, Coniin, Atropin, Calabar, Lupulin. Morphium ist bei Reflexkrämpfen zu meiden, jedoch gegen Schmerzen bes. subcutan von guter Wirkung.

Tonica, Amara, Eisen, Leberthran etc. je nach der speciellen Indication.

Von den zahlreichen Erkrankungsformen mögen die folgenden besondere Erwähnung finden:

Myelitis acuta.

Anfangs bei ruhigster Lage energische Antiphlogose, örtliche Blutentziehungen, Chapmann'sche Eisbeutel, Priessnitz'sche Fomente (alle paar Stunden erneuert). Ungt. ciner., Vesicatore längs der Wirbelsäure, Tinct. Jodi, in ernsteren Fällen Glüheisen. Jodkali innerlich. *(Secale, Belladonna, Laxantia, Diuretica).*

Gegen die Lähmung Electricität. Lauwarme Bäder. Badekuren in Teplitz, Warmbrunn, Rehme erst nach längerer Zeit.

Myelitis chronica
nebst ihren verschiedenen Einzelformen.

Thermalsoolen (Teplitz, Warmbrunn, Rehme, Nauheim), milde Kaltwasserkuren, Galvanismus. *(Argent. nitr., Secale).*

Verhütung von Cistitis und Decubitus.

Tabes dorsalis. *(Hinterstrangsklerose.)*

Strengste Vermeidung aller Excesse in venere; Erectionen und Pollutionen durch Campher und Lupulin zu beseitigen. Unterdrückte Fussschweisse durch Einstreuen von ungelöschtem Kalk, Senfpulver in die Strümpfe, Fussbäder wieder hervorrufen. Den Körper durch wollene Unterkleider warm halten. Kalte oder spirituöse Waschungen, kalte Einwickelungen, Fluss- und Seebäder, Douchen etc. (Kaltwasserkur.) Wird kaltes Wasser nicht vertragen. dann warme Bäder, Gastein, Rehme, Wildbad, Teplitz, Wiesbaden, Nauheim, Baden; die Moorbäder zu Franzensbad, Wipfeld. Kräftige Kost, Eisen, China. Argentum nitricum. Gegen die lancinirenden Schmerzen und Zuckungen Antipyrin.

Constante Ströme mit hydriatischer Behandlung.

Poliomyelitis anterior acuta infantum.
(Essentielle oder spinale Kinderlähmung.)

Behandlung des acut entzündlichen Anfalles wie Myelit. acuta, wenn im kurzen fieberhaften Stadium schon erkannt.

Behandlung der Residuen (Lähmung, Atrophie, Contracturen, Difformitäten). Thermen, Sool- und Seebäder. Constanter Strom. Symptomatische, heilgymnastische und orthopädische Behandlung.

Ausserdem Vesicantien, Jodtinctur auf den Rücken; Laxantien (Calomel event. mit Jalapa). – Subcutane Strychnin-Injectionen (0,1 : 10,0, davon $^1/_{10}$ Spritze) und dabei Jodkali. — Tinct. Nuc. vomic., camphor. und Pyrethri ana, davon 3mal täglich 12—14 Tropfen und dabei Einreibungen von Tinct. Nuc. vom. und Ammon. liquid. ana. (Nitroglycerin?)

Polyomyelitis chronica anterior.

Progressive Muskelatrophie.

Prophylactisch hüte man Personen, in deren Familie die Krankheit schon vorkam, vor Erkältungen und Ueberanstrengung der Muskulatur.

Zum Heilzwecke nur die Heilgymnastik und die Electricität, besonders der constante Strom und zwar mehr die periphere (lokale) Galvanisation und Faradisation als die centrale (des Sympathicus).

Paralysis glosso-labio-pharingea progressiva.

(Degeneration der grossen Ganglienzellen in den motorischen Kernen der Medulla oblongata.)

Galvanisiren stabil quer durch die Warzenfortsätze und längs durch den Schädel; Galvanisation des Halssympathicus, Auslösung von Schluckbewegungen (Anode im Nacken, rasches Streichen der Kathode über die Seitenfläche des Kehlkopfs), Galvanisation oder Faradisation der Zunge, Lippen, des Gaumensegels.

Bei übermässiger Salivation *Atropin.* In späteren Stadien: Ernährung durch die Schlundsonde, ernährende Klystiere. Innerlich Argentum nitricum.

Neurosen des Sympathicus.

Hemicranie, Migräne.

Anfallsweise auftretende, halbseitig den Kopf einnehmende, mit vosomotorischen Störungen verbundene Schmerzen, welche Stunden bis Tage lang andauern, den Kranken zu jeglichem Thun und Denken unfähig machen und von längeren freien Intervallen gefolgt sind.

Causalbehandlung: Beseitigung allenfallsiger Constitutions-Anomalien. Bei Anämie Eisen und Eisenwässer (Brückenau, Franzensbad, Pyrmont, Kissingen); bei Hämorrhois Kissingen, Marienbad, Karlsbad, Homburg; bei neuropathischer Constitution kalte Abreibungen, Kaltwasserkur, Seebäder, Soolbäder.

Empirisch: Coffëin, Pasta Guarana (Paullinia sorbilis), Chinin (mit Thëin); (bei Armen statt dessen einen Aufguss von grünen ungebrannten Kaffeebohnen); Liquor Kalii arsenic.; Morphium mit Aq. Amygdal. amar., Bromkalium, Natr. salicylic. Antipyrin, 1,0 p. d. in Oblate, wenn nöthig nach 1 Stunde wiederholt. Die verschiedenen Sedativa und Narcotica, überhaupt die unten gegen Prosopalgie genannten Mittel. Als Volksmittel ist Kochsalz, 1/2—1 Theelöffel bei Beginn des Anfalles und etwas Wasser hinterher, sehr gerühmt. Ruhe im verdunkelten Zimmer. Eisbeutel. Electrische Hand. Scharfe Fussbäder.

Bei Hemicrania angio-spastica (Gefässverengerung während der Anfälle, kranke Kopfhälfte blass, Pupille erweitert): Einathmung von *Amylnitrit*, Carboneum sulfurat.

Bei Hemicrania angio-paralytica (Gefässeweiterung, kranke Kopfhälfte geröthet, Pupille verengt): *Ergotin* subcutan oder bis 1,0 p. die innerlich; Galvanisation des Sympathicus (pos. Pol am inneren Rand des Sternocleidomastoideus, neg. auf den ersten Brustwirbel, abwechselnd Strom-Schliessungen und Wendungen, 2—3 mal wöchentlich 1—2 Min. lang, auch palliativ).

Angina pectoris.

Zur Aetiologie: Neuropathische Anlage, Erkältungen, übertriebenes Rauchen, Klappenfehler, fettige Degeneration, Aetherom. Reflectorisch bei Erkrankungen der Unterleibsorgane. Hysterie, Arthritis.

Palliativ: Inhalationen von Aether, Chloroform, Amylnitrit. Morphininjection, Eis. Ableitende Mittel. Beseitigung der schädlichen Einflüsse, des Tabakrauchens etc.

Allgemeinbehandlung: *Ferrum*, Zinkpräparate, *Argentum nitric.*, *Amylnitrit*, *Natrium nitrosum*, *Nitroglycerin*, *Arsen*, *Bromkalium*, *Tribromallylum*, *Digitalis*, *Chinin*. Ableitend: Fontanelle in die Herzgegend. Senfteige. Liniment. volatil. mit Chloroform.

Faradische Pinselungen palliativ und curativ; Galvanisation. Positiver Pol mit breiter Contactfläche auf's Sternum, negativer über der unteren Halswirbelsäule. In anderen Fällen Galvanisation des Sympathicus und Vagus.

Morbus Basedowii.

Chinin mit Eisen (Pilul. ferri carbon.) wechselnd. Kräftige Ernährung. Körperliche und geistige Ruhe.

Eisblase. Kaltwasserkur. Milde constante Ströme (10—12 Daniel'sche Elemente) mit Aufsetzen der Electroden auf Genick und Hals. Galvanopunctur der Struma. Innerlich kein Jod; Digitalis wenig zuverlässig.

Neuritis.

Durch Traumen, Fremdkörper, Erkältung, Entzündung benachbarter Organe, Neubildungen, acute (Infections-) Krankheiten, Lepra, Syphilis veranlasst.

Causalbehandlung. — In acuten Fällen Antiphlogose, Ruhe (Narcotica), in mehr chronischen Priessnitz'sche Einwicklungen mit nachfolgenden kühlen Halbbädern, Derivantia (doch nicht unmittelbar über dem erkrankten Nerven). Galvanischer Strom.

Gegen heftige Schmerzen lauwarme Bäder; die verschiedenen Anaesthetica und Narcotica, namentlich Morphium innerlich und subcutan; Einreibungen von Chloroform mit Ol. Olivar., oder Aether Petrol. zur Beseitigung einer zurückbleibenden Neuralgie; event. Excision einer Narbe oder eines Nervenstückes. — Geschwüre am Muttermund energisch touchiren.

Gegen zurückbleibende Lähmung heisse Thermen, Moor- und Soolbäder, energische Kaltwasserkuren; Electricität.

Neuralgien.

Allgemeines. Causalmomente.

a) Prädisposition: ererbte oder anerzogene neuropathische Anlage, Hysterie, Hypochondrie, sexuelle Excesse, Alkoholmissbrauch, Anämie, Schwangerschaft, Klimakterium;

b) Gelegenheitsursachen: Traumen und mechanische Nervenreize, Druck durch Periostitis, Geschwülste, Aneurysmen. Erkältung (Rheuma), Malaria, Arthritis, Syphilis, Typhus, Blei, Kupfer, Quecksilber. Erkrankungen im Gehirn und Rückenmark, Neuritis; Ueberanstrengung der Augen, kranke Zahnwurzeln und Schnupfen (Trigeminus), Hämorrhois, Verstopfung, Melliturie (Ischias).

Indicatio morbi et symptomat. Regelung der ganzen Lebensweise, vorsichtige Abhärtung.

Electricität: [1]) die faradische bei peripheren Neuralgien, wo die Nerven vom Strom erreicht werden können, die galvanische noch ausserdem bei centralen

[1]) Meist in der Weise, dass die Kathode auf indifferente Punkte, die Anode stabil auf die Schmerzpunkte und Nervenstämme aufgesetzt wird.

und tiefsitzenden (spinalen, cerebralen und Wurzel-Neuralgien).

Kälte: Eis, Aetherzerstäubung, Douchen, Seebäder, Kaltwasserkuren, Acid. carbon. local. — Thermen, Dampf- und heisse Luftbäder, prolongirte warme Sandbäder.

Gewichtsdistraction bei nervöser Coxalgie, Neurotomie, Nervendehnung.

Neuralgia nervi quinti. *Prosopalgia. Gesichtsschmerz.*

Auf Einer Gesichtshälfte anfallsweise auftretende, durch leise Berührung hervorgerufene, über alle Massen heftige Schmerzen im Verlaufe meist Eines Astes, selten aller drei Aeste des Trigeminus.

Ursachen sehr dunkel: Druck eines Nerven durch Geschwülste, Exostosen; durch abnorm gefüllte Gefässe, die den Nerven durch enge Knochenkanäle begleiten, Erkältungen. Malaria-Infection. Quecksilber- und Blei-Vergiftung. Syphilis. Chlorose. Hysterie. Zahn-Caries. Eingeweidewürmer etc.

In extremem Fällen Eis auf den Kopf und in den Nacken, Blutegel (bei Stirnhöhlenschmerz an die Nasenscheidewand), Ruhe, frische Luft.

Acid. carbon., *Ferr. carbon.*, *Aether* innerlich oder mit einem Spritzfläschchen zerstäubt local; *Chinin* (mit Digitalis 0,05), *Coffëin*, *Antipyrin*, *Chloralhydrat*, *Bromnatrium*, *Chloroform*, *Asa foet.*, *Arsenik* (Liquor Kalii arsenic), *Morphium* (auch als Schnupfmittel); *Ergotin* bei congestiven Zuständen, auch Derivantia (Senfteige in den Nacken, Pinselungen mit Jodtinctur etc); *Liqu. Ammon. caust.* (als Riechmittel), Einreibung von Stirn und Nacken mit *Ol. Menthae* 1:2—10 Spiritus. Menthol (-Stift), Chloroform pur oder mit Oel, *Veratrin* 1 : 10 Axung. Ol. Terebinth. auf die Wangen und innerlich mit Eidotter 5 Tropfen 3 mal tägl. Compression der Carotis. Faradisation (Schwacher Strom 2—5 Minuten mit der befeuchteten Hand als Electrode).

Dehnung oder Excision eines Nerven; Excision von zerrenden Narben.

Neuralgia intercostalis.

Heftige, von Zeit zu Zeit im Verlaufe der Intercostalnerven, besonders im 5. bis 8. Intercostalraume aufblitzende, durch tieferes Einathmen und leise Berührung sich steigernde, auf starken Druck sich mindernde Schmerzen.

Ursachen: Erkältung, Verletzung, Wirbelcaries. Häufig bei nervösen, hysterischen und tuberkulösen Per-

sonen. Diagnostisches Zeichen für beginnenden Krebs oder Tuberkulose der Wirbel.

Causale Behandlung; fliegende Vesicantien; Aetzung der Haut mit Höllenstein. Veratrinsalbe.

Ischias.

Differentialdiagnose: Bei Rheumatismus der Oberschenkelmuskeln verursacht die Verschiebung der einzelnen Muskeln starken Schmerz. Bei Rheumatismus des Hüftgelenkes schmerzt jede Bewegung und ist die Umgebung des Hüftgelenkes meist angeschwollen. Bei Coxitis werden die Schmerzen namentlich durch Drehungen des Schenkelkopfes und Hineindrücken desselben in die Pfanne bedeutend vermehrt. Bei Psoitis fiebert der Kranke, fühlt die Schmerzen oberhalb des Hüftbeinkammes und zieht den Oberschenkel gegen den Unterleib an.

Behandlung der rein nervösen Ischias: Ol. Terebinthinae rectif. 2,0: Mel. despum. 50,0, 2—3 mal tägl. 1 Esslöffel v. (Empirisch!); örtliche Wärme, Morphinum subcutan, Veratrin in Salbe (und endermatisch 0,01—0,02 p. dosi). Ichthyolsalbe. Solaninum hydrochlor. Electricität. Vesicantien über das Foramen ischiad., Dampf- und prolongirte heisse Sandbäder. Kissinger Soolbäder, Teplitz. — Liegen auf Matratzen.

Paralysen, Paresen, Anaesthesien.

Die Therapie ist z. Th. von Erfolg bei frischen traumatischen Continuitätstrennungen, vorübergehendem Druck, meningitischen Exsudaten, acuten encephalitischen und spinalen Entzündungen ohne Erweichung der Nervensubstanz, sympathischen Lähmungen (Reflex- oder neuritischen Lähmungen, abhängig von Erkrankungen der Blase und Nieren, des Darmkanals, des Uterus, bei entfernten peripheren Verwundungen), Neuritis, nach acuten Krankheiten (Typhus, Cholera, acuten Exanthemen, Erysipel, Diphtherie), Puerperium, Hysterie, Vergiftungen (Blei, Arsen, Phosphor, Alkohol, Mutterkorn, verdorbenes Maismehl (Pellagra), Copaivabalsam, Nitrobenzin, Kohlenoxydgas, Schwefelkohlenstoff), Erkältungen rheumatischer und miasmatischer Ursache, Syphilis, — machtlos bei Zerstörung und Entartung der Nervensubstanz, deren Regeneration nicht mehr hergestellt werden kann, doch soll auch hier eine electrische und gymnastische Behandlung den Fortschritt der Degeneration aufzuhalten suchen.

Hauptmittel: Electricität, und zwar bei Lähmungen in Folge Erkrankung des Gehirns und Rückenmarks die galvanische, bei peripheren Lähmungen oder

zur Erregung der gelähmten peripheren Theile auch die faradische.[1]) Heilgymnastik. Spirituöse Einreibungen. Strychnin. Ueber Balneotherapie und übrige Heilmittel siehe die Allgemeine Therapie der Krankheiten des Rückenmarks.

Spasmi, Convulsiones. *Krämpfe.*

Causalmomente: Erkältung, Ueberanstrengung, mechanische Nervenreizung, Anämie, Hyperämie und Entzündung der Nervencentren. Hohes Fieber, Gifte im Blut (acute Exantheme, Urämie, Cholämie, Metallgifte, Wuthgift, Strychnin). Reflectorisch (Dentition, Würmer, Ingesta, weibl. Sexualorgane etc.), Hysterie, Rachitis.

Brechmittel, Klystiere von Camillenthee mit Castoreum.

Narcotica, besonders *Morphium* subcutan oder intramusculär, oder *Atropin, Chloralhydrat, Chloroform, Natrium bromatum, Amylnitrit, Calabar.*

Nervina — fast sämmtliche.

Derivantia: u. A. warme Bäder mit kalten Uebergiessungen des Kopfes, Sinapismen, Ferr. cand. bei veralteten Krämpfen.

Galvanismus (absteigender Strom auf die Nerven und Muskeln, oder wechselnde Stromesrichtung, oder stabile Einwirkung der Anode).

Dehnung des Facialis gegen mimischen Gesichtskrampf.

Neurosen ohne bekannte anatomische Grundlage.

Chorea, Veitstanz.

Von Causalmomenten zu berücksichtigen: Feuchte Wohnung, Würmer, Zahnen der Kinder, Anämie, Beginn der Menstruation; rheumatische Complicationen, Onanie. Psychische Eindrücke. Erblichkeit. Mitunter zweite Hälfte der ersten Schwangerschaft.

Arsen, 3mal tägl. 3—5 Trpf. Liquor Kalii arsenic. bei Kindern, 8—10 Tropfen bei Erwachsenen, *Zincum oxydat.* in grösseren Dosen, *Natrium bromat.*, *Rad. Valer.*, *Ferr. (cyan., carbon. etc.) Propylamin* ca. 1,0 p. die. In schweren Fällen *Chloral* in schlafmachender Dose (zuweilen auch am Tage), *Chloroform-Inhalationen* 3mal tägl. aber nicht bis zur völligen Narcose; Strychnin nitr. (0,05—100,0 Aq., 2—4 Theelffl. v. tägl.).

---

[1]) Bei hyster. Stimmbandlösung genügt schon die cutane Faradisation oder die Faradisation der grossen Nervenstämme des Halses.

Schwedische Heilgymnastik. Stärkung der Willenskraft. Const. Strom stabil durch die Wirbelsäule. Tägl. protahirte lauwarme *Bäder* oder *Schwefelbäder*, wenn Rheumatismus zu Grunde liegt; oder Kaltwasserbehandlung, feuchte Einwicklung mit folgendem Halbbade von 22° R., bei Kräftigeren mit kalter Uebergiessung, Eisbeutel auf die Wirbelsäule bei kräftiger Kost.

Ruhige Umgebung. Roborantia.

Tetanus und Trismus.

Beseitigung von Wund- und Nervenreizen, Nervendurchschneidung, Morphin local. Aeusserste Ruhe in der Umgebung, Abhaltung der Reize.

Allmälig abgekühltes Bad im Stadium der excessiven Temperatursteigerung. Eis in Kautschukschläuchen (Thier-Därmen) längs der Wirbelsäule. Feuchtkalte Einwicklungen des Körpers. — Bei Tetanus rheumaticus Diaphorese, Dampfbäder, heisse diaphoret. Getränke mit Spirit. Mindereri, Opium in grossen Dosen.

Erhaltung der Kräfte, bei heftigem Trismus durch ernährende Klystiere.

Bei Trismus intramusculäre Morphininjectionen.

Von innerlichen Narcoticis: *Chloral*, 2,5 als einmalige Dosis Abends, wenn die Temperat. 38,5 nicht übersteigt; noch eine Dosis, wenn sie höher steigt, oder Chloral 2,0—3,0 abwechselnd mit *Natr. brom.* 1,0 2stdl. bis Schlaf eintritt. *Opium*, *Morphium*, *Calabar*, *Belladonna*, *Amylnitrit*, *Chloroform - Inhalationen*, *Ammon. carbon.*, *Ol. Terebinth.* im Klystier. *Strychnin. Curare.*

Excision von Narben. Ruhiges dunkles Krankenzimmer.

Epilepsie.

Von Causalmomenten erfordern Berücksichtigung: Periphere Nervenreize wie Narben, Geschwülste, Fremdkörper, cariöse Zähne, Schädelerkrankungen, pathologische Zustände innerer Organe, Neurome, Trunksucht, Bleidyskrasie, Rachitis, Scrofulose, Syphilis, Eingeweidewürmer, Anämie, Plethora, Onanie etc.

Zur Coupirung der Anfälle ist das Abschnüren der betr. Extremität und Compression einer oder beider Carotiden neben dem Ringknorpel, volksthümlilich eine Hand voll Kochsalz in der Aura und kalte Umschläge empfohlen.

Neben der Causalbehandlung sind empirisch zumeist im Gebrauche: *Bromkali* (conf. dieses in Abschnitt II.) anfangs in grossen Dosen zu 8—10--12 Grm., dann in kleineren, wenn die Anfälle längere Zeit ausgeblieben sind. Das Pulver der Wurzelfasern der *Artemisia* (im

Frühling auf hohen trockenen Standorten gesammelt), theelöffelweise mit schwachem, warmem Biere gegeben. Darauf stark schwitzen event. durch Fliederthee mit Spirit. Mindereri unterstützt. Convallaria majalis.

Subcutane Injectionen von *Curare* oder *Strychnin.* *Chinin* bei streng typischen Anfällen; Jod bei Syphilis.

Ausserdem empfohlen: *Zincum oxyd. alb.* mit Extr. Valerian. aeth. oder *Zincum valerianic.* in Pillen; *Atropin. valerian.* 0,1 : 60,0 Aq. täglich 3 mal 3 Tropfen; *Argent. nitr.* in Pillen zu 0,015 2 mal täglich, später 0,1—0,3 p. die; *Liquor. Kalii arsenic.* 5—15 Trpf. tägl.; *Cupr. sulfur. ammoniat.*; Eisenmittel. Als Hausmittel zur Coupirung eines epilept. Anfalles ist Kochsalz, ½—1 Theelffl. voll zu Beginn des Anfalles, bekannt.

Beförderung eines regelmässigen Stuhles. Kaltwasserkur. Beschränkung der Excitantien, dagegen vegetabilische und Milchdiät. Ruhige Lebensweise.

Excision von Narben, Neurotomie, Nervendehnung.

Eklampsia. *(Acute Epilepsie.)*

1. Eklampsia infantum, Fraisen.

Ursachen: Dentition, Gehirnhyperämie, Fieber, Reiz von Ingesten, eingedrungenen Fremdkörpern, Würmern, Dyspepsie, Gemüthsbewegungen der Amme. Miasmatisch-contagiöse Krankheitsgifte (Scharlach, Masern.)

Causalbehandlung: Möglichste Beseitigung der Ursachen. Abhärten der Kinder durch kalte Waschungen, Austragen in frische, selbst kühle Luft.

Trennung des Zahnfleisches oder Einreiben desselben mit *Chloroform* bei Zahnreiz. Bespritzen mit Wasser, bei vollem Magen Brechmittel; *Calomel; Flor. Zinci* bis 0,1 p. die, *Zinc. valerianicum.* Kalte Uebergiessungen bei Sopor. Excitantia bei Collaps. Nervina; Klystiere mit *Asa foetid.*; *Valeriana, Moschus, Bromkalium.* Innerl. *Chloralhydrat.* Die Klystiere mit einigen Tropfen Chloroform oder Aq. Amygd. amar. oder Tinct. Opii; oder mit Seifenwasser und Salz oder mit Essig. — Chloroform-Inhalationen bei Beginn eines Anfalles oder wenn das Kind nicht mehr schluckt.

Subcutan *Atropin* 0,001 bei Kindern bis zu vier Jahren, bei kleinsten genügt Instillation in die Bindehaut.

2. Eklampsia gravidarum et parturientium. (Conf. *Uraemie.*)

Erste Indication: *Chloralhydrat* oder *Morphin* subcutan, *Chloroform*-Inhalationen bis zur Narcose (wäh-

rend der die Kreissende entbunden werden kann), auch *Amylnitrit. Bromkalium*, Eis auf den Kopf.

Zweite Indication: Beschleunigung der Geburt, Blutegel, Aderlass. Senfteige in den Nacken.

In protahirten Fällen, wenn Urämie die Ursache, Behandlung mit warmen Bädern oder kalten Einwickelungen mit nachfolgendem Schwitzen.

3. Eklampsia saturnina.

Keine strenge Antiphlogistik. Exspectative Behandlung. Kalte Umschläge. Vesicantien. Bei allen Formen gute Ernährung; Eisen, Bouillon, Wein. (Conf. *Bleivergiftung.)*

Katalepsie. Starrsucht.

Im Anfalle: Hautreize verschiedener Art, Electricität, kalte Uebergiessungen, Chloroformnarkose. In den freien Intervallen causale Behandlung; bei Erkältung Diaphorese, warme Wasser- oder Schwefelbäder, continuirliche Hautreize, Fontanelle etc.

Hysterie.

Causalmomente: Störungen im Bereich der Sexualorgane, Anämie, psychische Einflüsse, Nachahmung, verkehrte Erziehung, Erblichkeit.

Psychische, diätetische und hygieinische Behandlung; *Roborantia.* In manchen Fällen leistet der Spir. Vin. rectfctss. zu 1—5 Kffl. p. die mit aromatischen Zusätzen gute Dienste.) Eisenmittel.

Geeignete Behandlung etwaiger Affectionen der Sexualorgane. — Sind psychische Einflüsse massgebend, dann Muskelthätigkeit, Kaltwasserkuren; Klystiere mit kaltem Wasser; See- und Flussbäder. — Die Weis-Mitchellkur, für nervöse Erkrankungen verschiedener Art sehr empfohlen, besteht wesentlich in absoluter Bettruhe, strenger Isolirung und reichlicher Nahrungsaufnahme. Daneben spielen später Massage und Electricität eine hervorragende Rolle. — Gegen die Krampfanfälle Castoreum, Asa foetida, Natr. bromat. Liquor. Ammonii anis. und succin., Tribromallyl. Gegen neuralgische Schmerzen und Lähmungen Electricität, kalte Douche, kalte und spirituöse Einreibungen. Morphium subcutan. Gegen Schlaflosigkeit Opium mit Chinin. Bromnatrium, Lactucarium Germ., Chloralhydrat. Abends 1 Glas Bier.

Mit Narcoticis sei man vorsichtig, da die Toleranz der Hysterischen gegen dieselbe eine ausserordentlich verschiedene ist.

Neurasthenie.

(Nervenschwäche. Nervosität.)

Erscheinungen im Allgemeinen, oft wechselnd bei den einzelnen Kranken: Kopfdruck und Schmerz, Hyperästhesie der Kopfhaut, Unfähigkeit zu methodischer geistiger Arbeit, mitunter Schwäche und Druck in den Augen (neurasthenische Asthenopie) und Schlaflosigkeit. Deprimirter Gemüthszustand. Angstzustände; hypochondrische Stimmung. Schwindelgefühl. Allgemeine körperliche Schwäche. Geringer Appetit, träger Stuhl. Trockene Haut mit träger Circulation. Kalte Hände und Füsse. Nervöses Herzklopfen. Starkes Schwitzen. Speichelfluss. Rückenschmerzen. Parästhesien u. Schmerzen in den Extremitäten etc. etc.

Psychische Behandlung und Beruhigung vor Allem. Trostzuspruch. Allgemeine diätische Vorschriften nach den individuellen Verhältnissen des Kranken. Verboten: anstrengende geistige Arbeit, reichlicher Alkoholgenuss, starkes Rauchen und sexuelle Ueberreizung. Mässige Bewegung in frischer Luft und körperliche Ruhe. Gymnastische Uebungen, Zimmergymnastik. Electro- u. Hydrotherapie. Seebäder. Nicht sehr anstrengende Gebirgstouren.

Innerlich: zunächst symptomatisch. *Eisen* und *Chinapräparate*, Solutio Kalii arsenic. bei gleichzeitiger *Anaemie*. *Stomachica* (Salzsäure, Pepsin, Amara) bei *Dyspepsie*. Gegen Schlaflosigkeit (Morphium und Chloral in grossen Dosen möglichst meidend) zunächst Allgemeinbehandlung. Abends ein $^1/_2$stündiges warmes Bad, ein kalter Umschlag auf Kopf oder Nacken; allgemeine Faradisation; ein Glas Bier oder etwas starker Wein machen oft Schlaf. Wenn nicht, dann Bromkalium (3,0—5,0 p. d.). Extract. Cannab. indic., Cannabin. tannic. (Pulver zu 0,2—0,5), Urethan (Abends 1,5—3,0) in Solutio aquosa. Aldehyd (Abends 3,0—5,0).

Delirium tremens siehe *Vergiftungen*.

Dentitio difficilis.

(Conf. *Eklampsia infant.* pag. 294.)

Bei Zahnkrämpfen Ausschneiden eines Stückchens des gespannten Zahnfleisches; dabei Calomel 0,02 Pulv. Jalap. 0,3 dreistündl. Eventuell Einreibungen des Zahnfleisches und der Backen mit Chloroform.

Klystiere mit Camillenthee; warme Bäder mit kalten Uebergiessungen. Natr. bromat. 2,0 : 120,0 Aq. dest.

Bei catarrhalischen Affectionen der Bronchialschleimhaut leichte Abführmittel. Nur im Nothfalle ein Brechmittel.

Bei Magen- und Darmerscheinungen (Erbrechen und Abweichen) bedächtiges Vorgehen, namentlich wenn sie nicht catarrhalischer, sondern reflectorischer Natur sind, die Zunge rein, der Appetit gut ist. Hier nur warme Bäder, event. eine Oelemulsion mit einigen Tropfen Opium-Tinctur. Keine Adstringentien.

Liegt ein *wirklicher Catarrh* zu Grunde, dann Milch mit Sodawasser; Calomel. 0,05 mit Creta alba 0,5, den 5. Theil 2stündl.; Argent. nitr. 0,05 : 100,0 Aq. 3stündl. 1 Theelöffel.

Hautausschläge, namentlich Borken auf Kopf und Gesicht mit Mohnöl tränken und abwaschen. Dabei milde Laxantien. — Roseolaartige Flecken auf der Haut ohne Bedeutung.

V. Krankheiten der Harnorgane.

Krankheiten der Nieren und der Nierenbecken.

Nephritis. *(Morbus Brigthii.)*

1. Nephritis acuta.

Aetiologie. Primär: Erkältungen und Durchnässungen des Körpers. Secundär im Verlaufe anderer Erkrankungen z. B. acuter Exantheme besond. Scharlach; Diphtherie, Variola, Tuberkulose, Typhus, Recurrens, Erysipel, Carbunkeln und Phlegmonen, Alcoholismus, Verbrennungen, Rheumatismus, Zellgewebs- u. a. Vereiterungen, Cholera, Schwangerschaft. Mechanische Hindernisse der Harnausscheidung.

Antiphlogose, Blutegel und Eisblase auf die Nieren-Gegend. Leichte Abführmittel.

Verbleiben im Bett, nahrhafte Kost je nach dem Zustande der Verdauungsorgane, besonders Milch, auch Buttermilch (Cave: Kaffee, Thee).

Methodische Diaphorese: warme Bäder, nach Umständen prolongirt bis zu 1 Stunde, eventuell mit 36° C beginnend und durch Zugiessen von heissem Wasser allmälig bis zu 42° C steigend, mit nachfolgendem Schwitzen in wollenen Decken, oder (bei stärkerem Fieber) nur feuchte Einpackung von längerer Dauer. Cave: römisch-irische Bäder und überhaupt eine allzuforcirte Diaphorese, da der Hydrops ein Reservoir für die schädlichen Harnbestandtheile bildet, deren zu rasche Eindickung zur Urämie führt. — *Jaborandi.* — Die Behandlung des Ascites siehe dort.

Laxantia bei Anurie (Frangula, Senna). Bei Fieber *Chinin, Digitalis*, bei Anämie in länger dauernden Fällen leichte *Eisenpräparate.*

2. Nephritis chronica. *(Nephritis interstitialis.)*

Aetiologie: Lange dauernde Eiterungen (Knochenleiden), Syphilis, Phthisis, anhaltende Einwirkung von Feuchtigkeit und Kälte, Malaria. Selten aus der durch Scharlach, Schwangerschaft, Erkältung entstandenen acuten Form hervorgehend.

Stickstofffreie Kost zum Ersatz der durch den Urin abgehenden Eiweissmengen, also Eier, Braten, Milch, Austern.

Methodische Diaphorese durch eine Schwitzkur (conf. Nephritis acuta) oder Einspritzungen von Pilocarpin. muriat. 0,1 Aq. dest. 0,5, davon täglich 1/2 Spritze voll.

Behandlung des Hydrops mit Digitalis, Kal. acet. (v. Ascites).

Unterdrückung der Eiweiss-Ausscheidung durch Tannin, Plumbum acetic. (?)

3. Nephritis interstitialis suppurativa.

Causalmomente: Trauma, Harnstauung, Concremente, Pyelitis, Gonorrhoe, haemorrhag. Infarct.

Antiphlogose (bei acut entzündlichen Erscheinungen) Narcotica, Mucilaginosa, warme Bäder, Kataplasmen. Katheterismus, Chirurg. Behandlung. Roborantia, China. Karlsbad.

Peri- und Paranephritis.

Anfangs Antiphlogose, Eis so lange, als es den Schmerz mildert, graue Salbe, Narcotica; später Kataplasmen, Incision und zwar zwei Finger breit unterhalb der falschen Rippen an der äusseren Seite des Sacrolumbalis an der dünnsten Stelle der Wand, wo die Aponeurosen der Mm. transversus und obliquus sich vereinigen. (Nephrotomie).

Uraemie.

Beim Drohen urämischer Erscheinungen stärkere Drastica (Colocynth., Aloë, Ol. Croton.). Beim Eintritt derselben Eisblase auf den Kopf; kalte Begiessungen desselben; bei Krämpfen subcutane Morphium-Einspritzungen. Chloral. In den Intervallen, um die Urinsecretion in Gang zu bringen, warme Bäder, reichliches Trinken.

Pyelitis.

Causalmomente: Erkältung, Concremente, Harnstauung, Schwangerschaft, puerperale Entzündungen, Missbrauch der Resinosa, Canthariden.

Bei acuten Fällen Antiphlogose, Blutegel, Schröpfköpfe in die Nierengegend, warme Bäder. Ist Verkältung die Ursache, Diaphorese. Gegen heftige Schmerzen mit Erbrechen warme Bäder, Opium, warme narkotische Umschläge auf die Nierengegend; gegen Tenesmus Lupulin mit oder ohne Tannin.

In chronischen Fällen viel kohlensäurehaltiges Getränke, Karlsbad, Vichy. Bei vorausgegangenem Tripper Balsamica.

Zur Beschränkung der Eiterung im Nierenbecken Tannin, Lycopodium, Ratanhia, Catechu, Aq. Calcis mit Milch. Bei Blutungen Liquor ferri sesquichlor. tropfenweise in Wasser. Extract. Hydrast. Canad. fluid.; Plumb. acetic., letzteres auch zu Injectionen in die Blase empfohlen (0,03—0,1 : 120,0).

Concremente, Nierensteine.

Gegen Sand und Gries aus Harnsäure oder harnsaurem Ammoniak: alkalische kohlensäurehaltige (Soda-) Wässer; Karlsbad, Obersalzbrunn, Wildungen, Tarasp, Kreuznacher Elisabethquelle, Vichy. Natr. bicarbon. tägl. mehrere Theelffl. voll. Natrium phosphor., Kal. und Natr. carbon. Lithium, Lithium salicylicum; die Asmannshäuser oder Obersalzbrunner Lithionquelle. Dabei fleissige Bewegung, vegetabilische Kost, Trauben, Obst, viel Wasser, keine Spirituosen trinken. Nur wenig stickstoffhaltige Nahrung (fette Käse, fette Saucen etc.)

Gegen phosphorsaure Ammoniakmagnesia, Knochenerde, kohlensauren Kalk: reine natronfreie kohlensaure Wasser, Pflanzensäuren, *Acid. lactic.*

Gegen Cystin und oxalsauren Kalk hygienische Allgemeinbehandlung: mässige Lebensweise, Bewegung, reichliches Wassertrinken (warmes Wasser, Selterswasser). Lösungsmittel für oxalsauren Kalk ist das saure phosphorsaure Natron.

Colica renalis.

Blutentziehungen in der Nierengegend, drastische Abführmittel, Morphin subcutan, Opiumklystiere, Chloral, narcotische Kataplasmen, Chloroform-Inhalationen, protrahirte warme Bäder. Viel Trinken von kohlensäurehaltigem Wasser.

Haematuria renalis.

Causalmomente: Gefäss-Ruptur bei Hyperämie (acute Infectionskrankheiten, Froststadium der Intermittens, Scorbut, hämorrhagische Diathese, Diuretica acria — Stauung bei Herz- und Lungenkrankheiten), Traumen, Concremente, Krebs.

Eisblase in die Nierengegend, sehr kalte Klystiere mit Essig, Derivantia. — *Tannin* mit *Plumb. acet., Alumen, Ergotin. Aqua Calcis. Calcaria phosphorica. Säuren. Liquor. ferri sesquichlor.* im Trinkwasser.

Amyloid-Niere und Morbus Addisonii

v. *Constitutionelle Krankheiten.*

Krankheiten der Harnblase.

Cystitis.

1. Cystitis acuta, *acuter Blasencatarrh* oder *Blasenentzündung.*

Aetiologie: Traumen, Canthariden, Harnstauung, Erkältung, junges unvergohrenes Bier, benachbarte Entzündungen, Tripper.

Ruhe, starkes Schwitzen und strenge Diät, schleimige Decocte, Mandelmilch, Milch. (Cave: viel Kochsalz, Gewürze.)

10—12 Blutegel an das Perinäum, bei Frauen an die grossen Labien.

Warme Umschläge, lange warme Bäder. 3stündlich 0,005 *Morphin* (*Belladonna, Cannabis*), *Opium* in Emulsion, auch in Klystieren, oder mit Calomel. Suppositorien. *Kali chloric.* 5% 2—3stündl. 1 Essl.

Gegen Tenesmus täglich mehrmals Infusionen von warmen (30° R.) Stärkeabkochungen (90—120 Grm. mit 20 Tropfen Tinct Opii p. dosi) in die Blase.

In späteren Stadien *Tannin* innerl., *Lign. Campech.* 2,0 p die, *Ol. Tereb.* Katheter (elast.) nur im Nothfall!

Wildunger oder Wernarzer (Brückenauer) Wasser. Decoctum Uvae ursi (15,0 : 120,0).

Bei Abscedirung nach aussen (Cystitis parenchymatosa, Pericystitis) vorsichtige Incision.

2. Cystitis chronica.

Ursachen: Tripper, Pyelitis, Concretionen, Gicht, Hämorrhoiden, unvollständige Harnentleerung (Stricturen, Prostataschwellung, Lähmung).

Cave: Kaffee, Thee, Bier, Kohlensäure, fette Speisen, schwere Gemüse. — Hingegen: leichter Rothwein, Obst, Trauben, Fleisch, Milch.

Anfangs warme, allmälig kalte (Sitz-)Bäder. *Alkalien*, so lange der Urin sauer reagirt, Wildungen, Ems, Vichy, Karlsbad. Aq. Calcis, Natr. bicarb.; hingegen bei alkalischem Urin säuerliche Getränke, *Acid. phosphor.*, *Acid. benzoicum.*

Adstringentia: Alaunmolken, *Tannin*, *Uva ursi*, *Copaiva*, *Terpenthin*, *Aq. picea*, *Chinin.*

Bei gestörtem Allgemeinbefinden milde Eisenpräparate, Vinum Chinae.

Sorge für vollständige Entleerung der Blase; bei Atonie *Ergotin* subcut., nur im Nothfall und bei langer Dauer Einspritzungen von warmen schleimigen Abkochungen (siehe oben!) später unter Zusatz von *Tannin* 0,5% bis allmälig 3%, oder *Plumb. acet.* 0,1%, am besten mit dem Hegar'schen Trichterapparat[1]). Besonders empfohlen täglich zweimalige Ausspülungen der Blase mit *Resorcin* und Trinken von Karlsbader Schlossbrunnen.

Cystolithiasis, Blasenstein.

Conf. *Nierenconcremente.* Ausserdem können direct zur Auflösung kleinerer Concremente die entsprechenden Injectionen gemacht, Karlsbad oder Vichy, auch Obersalzbrunn getrunken, Alkalien angewendet werden; grössere erfordern die Lithotripsie oder Lithotomie.

Spasmus vesicae *(Enuresis spastica, Dysuria spastica).*

Causalmomente: Erkrankungen der Blase, des Mastdarms, des Uterus, der (weibl.) Genitalien, des Rückenmarks, Gehirns — Hysterie, Gemüthsaffecte, Erkältung, geschlechtl. Excesse.

Warme allgemeine und Sitzbäder, warme Umschläge, von Fol. Hyoscyami oder Belladonna oder Nicotiana; später kalte Bäder.

Lycopodium 8,0 : 180,0 Aq. und 2,0 Tinct. thebaic. Esslöffelweise; Leinsamen-Abkochung.

Klystiere (Nervina aromat.) mit *Opium*, *Belladonna.*

Narcotica innerl., subcut., Suppositorien. Bei Hysterischen Vaginalkugeln aus Morphium 0,05 : 3,5 Wachs und etwas Fett (auch mit Choralhydrat) und innerlich Morph. mit Aq. Amygdal. amar. und Tinct. Valerian. Kal. oder Natr. bromat. Kampher.

---

[1]) Ohne Katheter, nur durch den hydrostatischen Druck. Führt man den Katheter in die Blase ein, so versäume man nie die vorherige Desinfection.

Mit Morphium-Salbe bestrichene Wachsbougies, täglich einige Minuten liegen gelassen.

Diät wie bei Blasenkatarrh. — *China, Ferrum.*

Paralysis vesicae.

Causalmomente: Erkrankung der Nervencentren, hyster. Lähmung, typhöse Zustände, übermässige Ausdehnung der Blase, Erkrankung der Blase, Marasmus, geschlechtliche Excesse.

Bei Hyperämie des Rückenmarkes blutige Schröpfköpfe in die Kreuzgegend.

Katheter[1]). Wachsbougies einführen und rasch entfernen, wenn Harndrang eintritt und dies öfter wiederholen. Einspritzung von kühlem Wasser, kalte Douchen und Klystiere. Schwach adstringirende Injectionen von Rothwein, Tannin, Zink in die Blase. — Electrische Behandlung, stärkende Hygiene und Medicamente. Extract. Nuc. vom. spir. 0,02—0.1; Ol. Cantharid. infus. zu 1—6 Tropfen mehrmals tägl. Secale, China, Valeriana, Asa foet. mit Campher- und Ammonium-Präparaten.

Enuresis s. Mictio nocturna.

Causalmomente (?): Helminthiasis, allgemeine Schwäche, lokale Schwäche mit erhöhter Reizbarkeit des Blasenhalses. Erziehungsfehler.

Erweist sich der abendliche Gebrauch von *Chloral* nebst Entziehung flüssiger Nahrung unwirksam, so sind *Eisen* und *Chinin*, kalte Abreibungen der Wirbelsäule, Electricität zu versuchen. Ferner empfohlen: Tinct. Nucum vomic. 3,5 Tr. Opii croc. 2,0 Tinct. Secal. corn. 7,0. Früh und Abends 10—20 Tropfen. Oder: Extr. Nuc. vom. spir. 0,5 Ferri oxyd. nigr. 3,75 f. pil. 25. Tägl. 3 Pillen. Dann Chloralhydrat; Liquor. ferri chlorati tägl. mehrmals einen Tropfen in Zuckerwasser. Liquor ferri sesquichlorati. Strychnin. Dieses alle paar Tage, später nur bei Rückfall, in nicht zu kleiner Dosis in die Kreuzgegend injicirt, ist bei älteren Bettpissern ein sehr wirksames Mittel. Der faradische Strom mit einer kolbigen metallenen Elektrode in den Mastdarm.

Kalte Sitzbäder. Warme aromat. Bäder (Spec. aromat. mit 1 Glas Branntwein). Mehrmals täglich einen dünnen Katheter einführen und 5—10 Minuten liegen lassen.

Verkleben des Präputium mit Collodium für jede Nacht. (?)

---

[1]) Gelingt der Katheterismus nicht, so ist die Aspiration durch eine feine Nadel der Punction vorzuziehen.

VI. Krankheiten der Geschlechtsorgane.

1. Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane.

Gonorrhoe v. *Infectionskrankheiten.*

Epididymitis und Orchitis traumatica.

Anfangs energische Antiphlogose, Eisumschläge, Blutegel an das Scrotum. Keilkissen unter das Scrotum. Bettliegen. Abführmittel. Morphium.

Bei heftiger Entzündung Weglassung aller Injektionen. Später Bepinselungen mit Glycerin (Collodium elastic.) 30,0 Tinct. Jodi 7,0 bis 15,0. Kalte Sitzbäder.

Später *Jodkalium* innerl. *Plumb. jod.*, *Collodium* etc. örtlich, und Fricke'scher Heftpflaster-Verband.

Prostatitis.

Horizontale Lage, warme Breiumschläge über die Ano-Perinäalgegend. Blutegel daselbst. Narcotische Suppositorien, Morphin subcutan. Ungt. ciner. ad perinäum, ölige Klystiere. Reichliches Trinken alkalischer Wasser. Bei deutlicher Fluctuation Incision vom Rectum aus.

Hypertrophia Prostatae.

Im Beginn des Leidens Laxantia, bes. Karlsbad; wenn dies nicht mehr genügt, Gebrauch des Katheters. Parenchymat. Injectionen von *Ergotin*, *Tinct. Jodi.*

Innerlich *Jodkalium.*

Pollutiones nimiae.

Causalmomente: Plethora univ. und abdomin., schlüpfrige Phantasie, volle Blase, reizbare Schwäche — Reconvalescenz von acuten Krankheiten.

Bei Hämorrhoiden Homburg, Marienbad; bei Tuberkulose Molkenkur in Kreuth etc. Kalte Waschungen und Sitzbäder.

Lupulin, *Bromkali*, *Uva ursi*, *Campher*, *Chloralhydrat. Eisen*, *China.*

Einführen von Wachs-Bougies. Kaltwasserkur. Seebäder. Gastein.

Spermatorrhoe.

Causalmomente: Reizbare Schwäche, Kachexie, frühere Onanie, Lokalerkrankungen bestimmter Partien des Urogenitalapparates, Phimose, Obstruction.

Roborantia, Hydrotherapie, Seebäder, Leibesübungen, Milchkuren, Lallemand'sche Aetzung selten. Galvanisation (Mastdarm — Perinäum). — *Nux. vom.*, *Secale cornut.*, *Bromkalium.* Diätetische, im Nothfall medicamentöse Regulirung des Stuhles.

Syphilis v. *Infections-Krankheiten.*

2. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane.

a) Krankheiten des Uterus.

Amenorrhoe.

Aetiologie: Allgemeine oder organische zurückgebliebene Entwicklung, Anämie, Chlorose, Kachexie, Dyskrasien, vicariirende (auch unblutige) Secretionen, andere Uteruserkrankungen, nervöse Torpidität, Erkältung, Gemüthsbewegungen, styptische und evacuirende Medicamente. Atresie des Cervicalkanales.

Causalbehandlung: *Emmenagoga* nur in Ausnahmsfällen, wenn keine örtliche und Allgemeinerkrankung vorhanden ist, unter Umständen *Scarificationen der Vaginalportion*, oder Blutegel hier oder an die Inguinalgegend, oder an die Innenfläche der Schenkel oder Knöchel, auch Schröpfköpfe. Reizende Fuss- oder warme Sitzbäder. Vaginaldoucheu. Blutige Eröffnung des Cervicalkanales.

Dysmenorrhoe (*Uteruskoliken*).

(Entweder organisch [mechanisch], nervös oder congestiv.)

Chirurgische Behandlung. *Discision des Cervix* bezw. des inneren Muttermundes. — Blutegel an die Vaginalportion oder Schenkel, Fussbäder (*Aq. regia*).

Opium, *Belladonna*, *Cannabis ind.* in Klystieren, Vaginalkugeln, Suppositorien, Anaesthetica, *Chloral*, *Ferrum* mit Nervinis,, *Borax*, *Amylnitrit.* — Marienbad, Kissingen, Homburg.

Menorrhagie.

Causalmomente: Noch nicht vollkommen ausgebildeter, infantiler Uterus oder mangelnde Involution, chronische Endometritis; Anämie. Lageveränderungen des Uterus, besonders Retroversionen und Retroflexionen. Submucöse, interstitielle, selten subseröse Uterusfibrome; Polypen, sarcomatöse und carcinomatöse Affectionen, Blutstauungen, Fettleibigkeit, sexuelle Excesse, Texturerkrankungen.

Symptomatisch: *Secale*, 2mal tägl. 1 Grm. als Pulver oder 5,0 : 100,0 Infus, Ergotin 1,0 : 60,0 4—5mal tägl. 1 Theelfl. v. *Extract. Hydrast. Canadens. fluid.* 3mal tägl. 20 Tropfen, längere Zeit und auch während der Blutung fortgesetzt. *Acida. Plumb. acet., Ipecacuanha. Digitalis;* Marienbad.

Oertliche Mittel: Kalte Klystiere, anhaltende kalte Berieselung der Scheide durch den Irrigator; Injectionen mit heissem Wasser. (40° R.)

Metrorrhagie.

Behandlung im Allgemeinen wie bei Menorrhagie. Rundliche Eisstücke, kalte, viel wirksamer aber heisse (Carbol-)Wasser-Irrigationen von 40° R. in die Scheide event. Uterushöhle, im äussersten Falle *Tinct. Jodi* oder *Liquor Ferri sesquichlorati* mit 1—3 Theilen Wasser verdünnt[1]). Ausschaben der gewucherten Schleimhautpartien in der Uterushöhle mit dem scharfen Löffel; vorher Ausspritzungen mit ½ % Carbollösung, nachher mit verdünnter Jodtinctur. Entfernung etwaiger Eireste durch sorgfältiges Austasten der Uterushöhle, Reibungen und Compression des Uterus durch die Bauchdecken, Compression der Aorta abdom., Tamponade. — Bei Collaps Excitantia, Injectionen mit Aether oder Aether camphoratus, Erwärmung der Haut bis zur Transpiration.

Bei Polypen etc. Entfernung dieser, Cauterisation.

Metritis parenchymatosa acuta.

(*Meist mit Catarrh der Schleimhaut complicirt.*)

Causalmomente: Suppressio mensium. Erkältungen, Gemüthsbewegungen, übertriebener Coitus besonders während der Menses, Trippercontagium, mechanische Reize (Pessarien, Sonde, Traumen etc.).

Oertliche Blutentziehungen (Sacrificationen der Vaginalportion oder Blutegel hieher oder auf die Bauchdecken). Priessnitz'sche Umschläge oder Eis auf das Abdomen. Narcotica (per os, vaginam, rectum, cutim). Lauwarme Vollbäder.

Purgantia salina und oleosa. — Absolute Ruhe mit erhöhter Beckengegend.

Cave: Hydrargyrum, reizende Emmenagoga.

Metritis chronica. (*Chronischer Infarct.*)

Causalmomente: Circulationsstörungen: Menstruatio diffic., ununterbrochene oder häufige Schwanger-

[1]) Die sich bildenden Borken müssen 1—2 Tage später durch wiederholte Irrigationen mit 2 pCt. Carbollösung entfernt werden.

schaften mit gestörter involutio uteri, unterbleibende Lactation etc., vernachlässigte Metritis acuta, Endo-, Peri- und Parametritis. Excessiver Geschlechtsgenuss, unvollkommen ausgeführter Coitus, Onanie. Chronische Herz- und Lungenkrankheiten und alles, was häufige Hyperämie hervorruft.

Hauptsymptome: Anämie, Hysterie, Vergrösserung des Uterus; Schmerzhaftigkeit desselben auf Druck. Vergrösserung der Cervicalportion, Cervixcatarrh.

Therapie: Ruhige Lebensweise. Kräftigende Diät. 1—2 mal wöchentlich Scarification der Vaginalportion [1]); regelmässige Entleerung von Blase und Mastdarm, diätetisch oder durch milde Laxantien.

Soweit möglich Beseitigung der Lageveränderungen.

Ergotin innerlich und subcutan, namentlich in das Gewebe der Portio vaginalis.

Längere Zeit täglich 2 mal Heisswasser-Injectionen (40° R.) mit Soolsitzbädern Abends.

Priessnitz'sche Fomente (Neptungürtel) auf den Unterleib. *Jod* (Kal. jodat. 4,0: Glycerin. 30,0 mit einem Schwämmchen über Nacht im Scheidengewölbe liegen zu lassen).

Amputation des Cervix, wenn derselbe stark vergrössert oder mit Erosionen besetzt ist.

Uterusdouche sehr vorsichtig, mässig stark, lau und mit der Temperatur allmälig sinkend oder steigend, je nachdem sie vertragen wird; ebenso Sitzbäder.

Balneotherapie. Trinkkuren: für leichte, frische Fälle ohne Anämie und gestörte Darmfunction Ems, Neuenahr, Vichy. Bei Pastösen mit venösen Hyperämien der Unterleibsorgane Marienbad, Kissingen (Soden, Elster, Franzensbad etc.). Bei Anämischen Schwalbach u. a.

Badekuren: Kohlensäurehaltige und Sool-Bäder (Kreuznach, Dürkheim, Tölz, Kissingen, Neuhaus etc.) Für noch kräftigere Frauen Seebäder, bei schwächlichen und sehr nervösen laue indifferente Thermen (Schlangenbad, Landeck etc.) und Moorbäder.

Nach individuellen Bedürfnissen kann man verschiedenartige Trink- und Badekuren combiniren.

Eventuell *Roborantia* und *Narcotica*.

---

[1]) Ist ganz schmerzlos und der Application von Blutegeln weit vorzuziehen, weil man durch Andrücken eines antiseptischen Watte-Tampons die Blutung jeden Augenblick stillen kann. Jedesmalige Entziehung von ungefähr 1/2—1 Essl. Blut, je nach der Constitution genügt und schadet auch Anämischen nicht.

Endometritis (*Catarrh der ganzen Uterusschleimhaut, vor Allem des Körpers*).

1. Endometritis acuta (selten).

Hauptsymptome: Reichlicher, seröser, später trübeiteriger Ausfluss unter fieberhaften Erscheinungen. Vaginalportion geschwollen, dunkelroth oder bläulich gefärbt.

Aetiologie: Erkältung während der Menstruation, excessiver Coitus, Reizungen (Aetzungen etc.) der Schleimhaut. Onanie. Tripper. — Infection. Reizende Pessarien.

Möglichste Beseitigung der Ursachen. Ruhige Lage, Sorge für leichten Stuhl. Priessnitz'sche Fomente, locale Adstringentien nur bei sehr langer Dauer. Lokalbehandlung überhaupt möglichst zu meiden; nur bei besonderem Schmerze Blutentziehungen an der Vaginalportion.

2. Endometritis chronica.

Aetiologie: Verschleppte acute Form, Scrofulose, Chlorose, Tuberkulose, unterbleibende Lactation, Eireste und die Ursachen der chron. Metritis.

Therapie: Vor Allem eine causale und allgemeine hygieinische. See-, Sool- und Stahlbäder. Leichte Abführmittel. Scarificationen. Milde reinigende Einspritzungen. Wiederholte Ausspülungen mit 1% Carbollösung oder 5% Lösung von Cupr. sulfur.

Nur bei sehr hartnäckigen Blennorrhöen ohne Parenchym-Erkrankung (Empfindlichkeit) topische Mittel: Aetzungen mit einem dicken Lapisstifte, Einspritzung erwärmter Adstringentien 10—15 Trpf. alle 3—4 Tage, erst schwächer, und wenn sie vertragen werden, mit stark verdünntem *Liquor Ferri sesqu.*, *Tinct. Jodi*, *Glycerin* und stärkeren Höllenstein- und Tannin-Lösungen[1]). Einbringung adstringirender Salben mit Ungt. Glycer. oder Ol. Cacao, besser als solide Stifte.

3. Endometritis cervicis, Cervixcatarrh.

(Häufig mit Follicularschwellung und Verschwärung der Schleimhaut).

Aetiologie: wie der allgemeinen Endometritis, ausserdem mechanische Insulte durch Onanie, Gebrauch von Tret-Nähmaschinen etc.

---

[1]) Bedingung ist freier Abfluss der Injectionsflüssigkeit, ausserdem muss erst eine Erweiterung durch (carbolisirten, käuflichen) Presssehwamm (neuestens Tupelostifte) vorgenommen werden, oder man muss die Flüssigkeit nach kurzer Einwirkung wieder in die Spritze zurückziehen. — Sehr wirksam ist die Application von Jodtinctur, Eisenchlorid oder Carbolsäure (1:4 Aq.) mit einer dünnen Sonde aus Fischbein, Metall oder mit der gewöhnlichen Uterussonde, deren Ende mehrere Centimeter weit mit einem Baumwollenfaden umwickelt wird. Behandlung beansprucht sehr lange Zeit.

Therapie wie bei allgem. Endometritis, besonders Application von *Höllenstein* in starker Lösung oder Substanz und *Carbolsäure*. Adstringirende Stifte (mit *Tannin*), umwickelte Sonde. Gegen Granulationen Pressschwamm. Häufiges Aufstechen der Ovula Nabothi; bei starker Wulstung, Wucherungen: Eingiessen von *Acet. pyrolignos.* in's Speculum, Application von *Tinct. Jodi*, *Liquor ferri sesquichlor.*, Ferr. candens. — Amputation des Cervix.

Haematocele retrouterina.

Behandlung exspectativ-symptomatisch. Anfangs kalte Eingiessungen in Rectum und Vagina, Eis auf den Unterleib, Eisstückchen in die Vagina.

Leichte Abführmittel, Narcotica.

Nur in seltenen dringenden Fällen Punction oder Incision von der Scheide aus, bei Verjauchung Einspritzung von Antisepticis, Drainage. (Cave: Lufteintritt).

Perimetritis, Parametritis und Pelveoperitonitis.

Aetiologie: Metritis, Endometritis und Parametritis, Ausdehnung und Lage-Veränderungen des Uterus, Ovarialtumoren, Ruptur kleiner Ovarial-Cysten, Blutung aus einem Graaf'schen Follikel, Tripper, Menstruationsstörungen, Trauma (auch bei schweren Geburten).

Therapie wie Peritonitis, streng antiphlogistisch, Blutegel, Opium, Eis.

Bei chronischer Perimetritis Sacrificationen der Vaginalportion, Priessnitz'sche Fomente, Sitzbäder von 28° R. an, vorsichtig steigend. Sorge für Stuhl. Jod. Jod- und Brom-haltige Soolbäder.

Parametritis ohne Complication erfordert Ruhe, Priessnitz'sche Umschläge, leichte Abführmittel. Nach dem Verschwinden des Fiebers Jodkalium gegen die Exsudate, Moorbäder, Marienbad. Bei stärkerem Fieber Chinin in wirksamen Dosen, oder Salicylsäure, oder ein anderes Antipyreticum; guten Wein in grosser Menge.

Psoitis und Peripsoitis.

Antiphlogose. Blutegel in die Leistengegend, Schröpfköpfe in die Lendengegend, Ungt. ciner., hydropatische Umschläge, welche bei Abscedirung mit Kataplasmen zu vertauschen sind. Chirurgische Behandlung.

Febris puerperalis

v. *Infectionskrankheiten.*

b) Krankheiten der Ovarien.

Oophoritis acuta et chronica.

Entsprechende Diät. Vermeidung jedes geschlechtlichen Verkehrs. Milde Laxantien. Antiphlogose. Wiederholte Blutentziehungen an der Vaginalportion (Scarificationen). Priessnitz'sche Umschläge während der Nacht, Jodbepinselungen des Abdomen. Soolsitzbäder. Behandlung der Anämie. — Ovariotomie.

Hydrops Ovarii und Cystovarium.

Symptomatische, roborirende, leicht eröffnende Mittel.

Jod (Krankenheil) mindert nur die Rapidität der Entwicklung und die Beschwerden, ebenso die Punction nur für einige Zeit, mit gleichzeitiger Jodinjection wird jedoch bei einfächerigen Cysten zuweilen Heilung erzielt. — Ovariotomie.

c) Krankheiten der Vagina.

Vaginitis catarrhalis.

1. Vaginitis acuta.

Aetiologie: Tripperinfection, Traumen, zu heisse oder kalte Injectionen, Ascariden, Pessarien, acute Exantheme. Excesse in Venere.

Entfernung der Ursache. Milde Laxantien, blande Kost, Ruhe in der Rückenlage. Injectionen von Leinsamen- oder Malvenabkochungen, lauwarme Sitzbäder (22 bis 25° R.).

Nach Ablauf des entzündlichen Stadiums eine oder mehrere Cauterisationen mit *Argent. nitr.*, *Tinct. Jodi*, später mildere Adstringentien, Irrigationen mit einer schwachen, lauwarmen Lösung von Kal. hypermangan.; reinigende Ausspülungen und darnach Jodoform-Bestäubung der ganzen Vagina mittels Speculum, während der Nacht Tampons mit Alaunsalbe 5 : 30 Adeps, oder Glycerin pur oder mit Tannin, Acidum boricum, auch Vaginalkugeln mit Tannin.

2. Vaginitis chronica *(Fluor albus vaginalis)*.

Meist Residuum der acuten Form, oder bei Chlorose, congestiven und Texturerkrankungen der Nachbarorgane, mechanischen Reizen.

Reinigende lauwarme Injectionen (alcalische, Ems, Neuenahr), bei älteren Formen mit *Tannin*, *Alaun*, *Zinc.*

sulfur.; in der Armenpraxis Eichenrinden-Abkochung mehrmals täglich. (Eingiessen in's Speculum oder mit Tampons und Schwämmen, oder Tanninpessarien.)

Spasmus (Hyperaesthesia) vaginae, Vaginismus.

Causalmomente: Texturerkrankungen der Geschlechtsorgane, bes. Trauma durch unzweckmässige, oft wiederholte Cohabitations-Versuche, nervöse Zustände, Hysterie. *Aq. Plumbi*, später Pinselungen mit *Argt. nitr.* 1:50, auch *Carbol.* 1:30; zuletzt allmälige Erweiterung des Introitus vag. durch Milchglasspecula, die bis eine Stunde liegen bleiben. Schneller wirkt forcirte Dilatation in der Chloroformnarkose. Am sichersten die sorgfältige, gänzliche Excision der Reste des Hymen und mehrmalige Spaltung der Vaginalschleimhaut in ihrer ganzen Länge nach *Marion Sims.*

Pruritus vulvae.

Aetiologie: Differente Ausflüsse, Textur-Erkrankung des Uterus, der Scheide, Harnröhre, Blase, Nieren. Onanie, Habitueller Gebrauch von Opium und Chloral; auch übermässiger Kaffeegenuss (?). Klimaktarium.

Innerlich Veratrin. Aeusserlich 2 mal täglich ein lauwarmes Sitzbad mit Pottaschezusatz. Application von *Carbol* 1:60—20—10; auch *Alaun*, verdünntem *Liquor Ferr. sesquichlorati. Ichthyol-* oder *Bor-Salbe* mit *Cocain.*

Mastitis.

Abhaltung aller mechanischen Reize, Priessnitz'sche Fomente vor und (warm) während der Eiterung; leichter Druck (Suspensorium mammae). Incisionen allenfalls mit Einlegung von Drainageröhrchen unter gründlicher Desinfection.

Wunde Brustwarzen.

Touchirungen mit 5 proc. Carbollösung 1—2 mal täglich, in der Zwischenzeit 3 proc. Carbolöl, daneben Warzenhütchen; oder Bestreuen mit *Pulv. Gi arab.* nach jedesmaligem Stillen.

Linimente mit *Bals. peruv.*, *Ol. Ricini*, *Benzoë*, *Borax*, *Glycerin*, *Zincum oxydat.* Cauterisation mit *Argent. nitr.*

Prophylaktisch häufige Waschungen mit kaltem Wasser, Franzbranntwein, schwachen Tanninlösungen.

Zur Sistirung der Milchsecretion

scheint *Chloral*, *Bromkal.* und *Atropin*, aber auch *Kalium sulfuric.*, *Melilotus*, *Salvia* (volksthümlich Hopfen oder

Nussblätter auf die Brüste) zu dienen, (während Strychnin, Digitalin, Coffein, Jaborandi eine Vermehrung hervorrufen).

VII. Constitutionelle, von Infection unabhängige Krankheiten.

Chlorose.

Eisen, in kurzer Zeit möglichst viel, aber nur in Präparaten, die der Kranke bezw. der Magen gut verträgt.

Roborantia, Milchkur, zweckmässige Hygieine, Regelung des Stuhles.

Anaemia perniciosa progressiva.

Ferrum. — Transfusion. (Heilung bis jetzt nicht gelungen).

Scorbut.

Prophylaxe: Frische vegetabilische Kost, Citronensaft, reine Luft, trockene Räumlichkeiten. Gutes Trinkwasser. Trockene, warme Kleidung.

Allgemeine Therapie: Frische Pflanzensäfte aller Art, besonders aus der Familie der Cruciferen: Brunnenkresse, Rettig, Senf, Meerrettig; dann Sauerkraut, Salat. Kohl. Säuerliche Früchte: Citronen, Aepfel, Sauerkirschen; Pflanzensäuren: Citronen-, Essig-, Weinsteinsäure; frische Bierhefe ana mit Honig, täglich 180,0—300,0 Obst, gekochten Wein, Mineralsäuren. *Roborantia*, besond. China, bittere, aromatische Mittel.

Zur Ernährung: frisches Fleisch, weiche Eier, Eiermilch, Wein, Bier.

Gegen die scorbutische Mundaffection besonders Spirit. Cochleariae mit Wasser verdünnt zum Mundausspülen. Auch Salvia, Ratanhia, Kal. chloric., Alumen. Pinselungen mit Tinct. Jodi und Tinct. Aconiti ana mit warmem Essig und etwas Branntwein. Gegen den üblen Geruch aus dem Munde Spülungen mit Kal. hypermang. (0,05 : 200,0 Aq.), Salol. oder Lindenkohle mit Wasser.

Gegen scorbutische Geschwüre am Zahnfleisch: Aetzen mit Höllenstein oder Chromsäure (0,5 : 30,0 Aq.) oder Salzsäure (1,0 : 6,0 Aq.).

Gegen Haut-Ecchymosen Waschungen mit kaltem Wasser, Campherspiritus, Umschläge von Bierhefe.

Morbus maculosus Werlhofii.

In der Wesenheit (Blutdissolution) identisch mit Scorbut. Auch die Behandlung ist im Allgemeinen die gleiche; nur hier keine Pflanzen-, sondern Mineralsäuren *(Mixtur. sulfur. acid.* in *Decoct. Chinae* etc.) und *Styptica. Liq. ferri sesquichlor., Plumb. acet. — Analeptica:* Strenge Ruhe.

Leukämie.

Zur Aetiologie: Unterleibsstockungen, Menstruationsanomalien, psychische Einflüsse, Syphilis, Intermittens, Darmcatarrhe.

Chinin in grossen Dosen mit kalter Douche der Milzgegend. — Eucalyptus, Arsen, Phosphor, Eisen, Cort. peruv., Jodkali, Leberthran, Decoct. Zittmanni. Bei Erbrechen Eispillen. Bei Diarrhoe Liq. ferri sesquichlor. in der nöthigen Verdünnung. Wiederholte Transfusionen.

Scrofulose.

Regelung der hygieinischen Verhältnisse, besonders frische Luft, gesunde Schlafräume, stickstoffhaltige (nahrhafte Fleisch-) Kost, Roborantia, besonders Ferrum (pyrophosphor).

Leberthran. Calcaria phosphorica. Jod, entweder Syrup. ferri jodat. oder Jodkali, oder die Wässer von Kreuznach, Heilbronn, Hall, Tölz-Krankenheil, Jastrzemb in Oberschlesien.

Eichelkaffee, Fol. Jugland., Calamus, Rheum, Pulv. Plummeri.

Bäder mit Orber oder Kreuznacher Mutterlauge, (bei Erwachsenen 3, bei Kindern 1 Pfd. pro Bad); Kochsalzsoolbäder (Kissingen, Neuhaus, Salzungen, Wittekind, Kösen, Sulza u. a.), Sool- und Seebäder (cave: scrofulöse Ophthalmien), Kaltwasserkuren (torpide Form mit trägem Stoffwechsel), häufige nasskalte Einpackungen.

Zugleich örtliche Behandlung der Knochen- und Gelenkleiden, Exantheme, Schleimhautcatarrhe, Ophthalmien und besonders der Drüsentumoren (parenchymatöse Jodinjectionen, *Arsen, Collodium, Plumb. jodat.*, frühzeitige Eröffnung bei Abscedirung[1]), Exstirpation. Methodische Einreibung von Schmierseife 2 mal wöchentlich Abends 1 Essl. voll auf die Hinterseite des Körpers und der Beine eingerieben, nach 10 Minuten abgewaschen.

---

[1]) Zur Vermeidung entstellender Narben macht man rechtzeitig eine oder mehrere Punctionen mit einer Hohlnadel, womit die Aspiration verbunden werden kann. Die weitere Entleerung des Eiters nach Entfernung des Instruments erfolgt durch Druck. Alle paar Tage zu wiederholen.

Diabetes insipidus.

Zur Causalbehandlung: Antisyphilitica, Antihysterica, Behandlung von Rückenmarkskrankheiten.

Sorgfältige Hautpflege. Gegen den Durst Eis, leicht säuerliche Getränke. — *Valeriana* in grossen Dosen *Opium*, *Ergotin*, *Jaborandi*. Schweisstreibende Mittel. Constanter Strom auf Wirbelsäule und Nierengegend.

Diabetes mellitus.

Der Diabetiker hat zu meiden alle Stoffe, welche als Zucker wieder ausgeschieden werden, also die Amylaceen und zuckerhaltigen Stoffe: Brod[1]), Kartoffeln, Reis, Bier, süsse Weine und Früchte, wie Trauben, Kirschen, Pflaumen. (Als unschädliches Süssmittel ist neuerlichst *Sacharinum* empfohlen).

Dagegen kann er in mässiger Menge geniessen Milch[2]), grüne Gemüse wie Spinat, Endivien, Blumenkohl, grüne Bohnen, Spargeln, Salat, Nüsse und Mandeln, auch Brod aus Mandeln.

Die Haupt- und möglichst ausschliessliche Nahrung seien Fleischspeisen (bei Verabreichung von Milchsäure[3]): Bouillon, Fleisch (Beefsteak u. dgl. halb gar), Caviar, Fische, Austern, Krebse, Eier, Käse, Butter, Speck und andere Fette. Dabei Kaffee, Thee[4]) und mässig Rothwein in Wasser, Kohlensäuerlinge.

Treten Verdauungsbeschwerden und Widerwillen gegen Fleischspeisen ein, dann etwas Brod neben Fleisch. dies in reducirter Quantität.

Arzneilich Opium 0,1—0,3 p. dosi. Von den Alkalien, der Salicyl- und Carbolsäure, der Milchsäure, dem Glycerin und Arsenik ist wenig zu hoffen. Fleissige aber nicht ermüdende Körperbewegung. Hautpflege. Warme Kleider.

Von Heilbädern Karlsbad und Neuenahr.

Rheumatismus articulorum acutus. Polyarthritis rheumatica acuta.

Natrium salicylicum als Cardinalmittel; auch Antifebrin, Antipyrin, allenfalls noch die sorgfältige Immobi-

---

[1]) Statt Brod Kleien- oder Kleberbrod, oder dünne Brodschnitte mit einem Malzaufguss behandelt (durch dessen Diastase die Stärke in Zucker verwandelt und aufgelöst wird), dann ausgewaschen, getrocknet und leicht geröstet

[2]) Der Milchzucker ist häufig ohne Einfluss auf die Zuckerausscheidung, daher Milch erlaubt ist, wenn sie den Zuckergehalt des Urins nicht nachweissbar vermehrt.

[3]) 2 stündl. 0,5 Natr. bicarb. auf 100,0 milchsäurehaltige Limonade, welche auf 1 l. Wasser 5–20.0 Milchsäure und 20–30,0 aromatisches Wasser (Fenchel, Anis, Zimmt) enthält.

[4]) Kaffee und Thee versüsst mit Mannit oder reinem Glycerin, welche den Zucker ersetzen. In jüngster Zeit *Sacharinum* empfohlen, das sich unvermindert im Urin wieder nachweisen lässt.

lisirung aller ergriffenen Gelenke durch den Papp-Watteverband; fliegende Vesicantien und andere Derivantien, Anästhetica (*Aether*, *Petroleumäther*, *Aethylen. chlorat.*); methodische subcutane Injectionen von 2 % Carbollösung oder Morphin. Eis auf alle afficirten Gelenke. *Chloral. Salol.* (Die Antirheumatica specifica *Colchic.*, *Aconit.*, *Acid. citric.*, *Kalium* und *Natr. nitr.*, *Kal. jodat.*, *Propylamin* meist überflüssig).

Bei intermittirendem Charakter *Chinin* in grossen Dosen (1,0—2,0 zweimal täglich). Zur Verhütung von Complicationen Alkalien (*Natr. bicarb.* 20,0—40,0 p. die in Zuckerwasser, bis der Urin neutral geworden, dann kleinere Dosen). — *Liqu. Ammon. caust.* mehrm. tägl. 1 Tropfen.

Rheumatismus articulorum chronicus.

Bei frischen Fällen Bepinselungen mit Jodtinctur, Vesicatore, bes. aber der constante galvanische Strom. Blutegel, wenn ein Gelenk sehr schmerzhaft und stark geschwollen ist. Versuchsweise die oben genannten Mittel.

Bei altem, eingewurzeltem Rheumatismus eines einzelnen Gelenkes Haarseil, Fontanelle, Moxen.

Gegen zeitweise Schmerzen in Gelenken länger dauernde warme Bäder, russische Dampf-, römische oder heisse Sandbäder. Kalte Douche, Fussbäder.

Bei grosser Hartnäckigkeit sehr heisse Schwefelkalium-Bäder (1/4—1/2 Pfund bei 30° R. und 1/2—1 stünd. Dauer), darnach Einreibungen mit Ol. camphorat. und Einwickeln in Campher-Watte. — Endermatisch Veratrin; Morgens und Abends 0,015 : 0.3 Gi arab. auf eine durch Empl. Canthar. entblösste Stelle nahe dem Gelenke. Nach 2 Tagen wiederholen und dann mit Zinksalbe bedecken.

Badekuren zu Teplitz, Wiesbaden, Aachen; starke, heisse Soolbäder; schwefelhaltige Moorbäder.

Rheumatismus muscularis, Myalgia rheumatica.

Bei ganz frischen Fällen Schröpfköpfe, Bepinseln mit Jodtinctur. Electrischer Pinsel mit starkem galvanischem Strom. Hautröthende Abreibungen mit *Linim. sapon. camphor.* etc. *Veratrin*, *Aconit. Ichthyol. Morphin.* subcutan. *Massage.*

Bei sog. Hexenschuss ausserdem Abführmittel; Breiumschläge und Schröpfköpfe; Blutegel ad anum. Veratrinsalbe auf eine Markstückgrosse durch *Empl. Cantharid.* entblösste Stelle des Rückens. Letzteres auch in chronischen Fällen.

Beim *traumatischen Lumbago* Eisumschläge.

Innerlich: *Chloral* (*Colchicum*, *Guajac.*), Diaphoretica. Jodkali. Lithium salicylicum.

Balneotherapeutisch: Warme Wannen-, Dampf- oder römisch-irische Bäder anfänglich in frischen Fällen: methodisch wiederholt mit sehr warmen Bädern (zuweilen mit *Kal. sulfurat.*) und nachfolgendem Schwitzen in wollenen Decken in chronischen, Kaltwasserkuren in ganz veralteten Fällen. Teplitz, Wiesbaden, Aachen. Schwefel-, Moor-, Sool-, Kohlensäure-Bäder. Heisse Sandbäder.

Arthritis. Podagra.

Behandlung der Diathese: mehr vegetabilische, fettarme Kost, Bewegung, Vermeidung der den Stoffwechsel verlangsamenden Getränke (der Alcoholica, namentlich des Champagners, ausser etwas leichtem Rothwein, Kaffee). Reichlicher Obstgenuss. Milch-, Molken- u. Wasser-, besonders Sodawasser-Trinkkuren; besser noch Mineralwasserkuren (Kissingen, Karlsbad, Teplitz, Wildbad, Wiesbaden). Die Lithionwässer zu Elster, Assmannshausen, Obersalzbrunn und derartige künstliche Wässer. Abreibungen mit kühlem Wasser.

Regelung und Hebung der Verdauung und des Kräftezustandes.

Kalium und *Lithium carbon.* oder *salicylicum*, *Natrium carb.*, *Kalii acet.*, *Calcaria soluta.*

Behandlung des Anfalles: Schmale Kost, Wassersuppen, gekochtes Obst bei Vermeidung jeglicher Fleischnahrung. Sodawasser, bei Sodbrennen *Magnesia.*

Watteeinwickelung, Hochlagerung, Einreibungen von Ol. Hyoscyami mit Chloroform, Opiumsalbe, Petroleumäther, Ichthyolsalbe, in torpiden Fällen *Tinct. Jodi*, hierauf Guttapercha.

Aconit., *Colchicum* (*Tinct. semin. Colchici* 4 mal tgl. 20—30 Tropfen), *Chloral*, *Morphin* subcutan. *Natrium salicylic.* 2 mal tägl. 3,0.

Römisch-irische Bäder.

Arthritis nodosa s. deformans.

Innerlich: *Natrium salicylic.*, *Kal. jodat.*, *Natr. bicarb.* mit *Rheum* für 2—3 malige Ausleerungen.

Aeusserlich: Fernhalten aller Nässe von den Händen; Bepinseln mit Jodtinctur; Einwickeln der Hände in heisse Kleie. Sandbäder. Wildbad. Aachen, Teplitz.

Rachitis.

Verhütung und Sistirung der Verdauungsstörungen und Durchfälle, zweckmässige Ernährung der kleinen

Kinder (Muttermilch! oder doch zweckmässige Ersatzmittel derselben), animalische Kost, Glutinosa, Ungarwein. Bäder, bes. Soolbäder. Reine trockene Luft, Liegen auf Matrazen, für den Kopf ein ringförmiges Kissen.

Oleum Jecoris, Calamus, Rheum, Phosphor, Ferrum pyrophosphor., albuminat. solut. Calcaria phosphorica, carbon. und *Aq. Calcis* Schwalbacher Weinbrunnen.

Orthopädische Behandlung nach vollständigem Ablauf der Krankheit.

Osteomalacia.

Besserung der hygienischen Verhältnisse. Kalk, Lebertran. Eisen. Osteomalacische Frauen sind auf die Gefahr neuer Conception aufmerksam zu machen.

Atrophia muscularis progressiva

v. *Krankheiten des Rückenmarks.*

Pseudohypertrophia musculorum.

Massage, Heilgymnastik, locale Faradisation und Galvanisation.

Trichinosis v. *Krankheiten des Darmkanals.*

Febris rheumatica, catarrhalis, herpetica, ephemera

(mit ganz leichtem mitunter auch kurz dauerndem starkem und zu den leichten Localerscheinungen in keinem Verhältnisse stehendem Fieber).

Längere Diaphorese, Jaborandi, selten noch symptomatische Mittel.

Amyloidkrankheit.

(Fortschreitende Amyloid-Entartung der Leber, Nieren, Milz und Lymphdrüsen.)

Aetiologie: Scrofulose, Rachitis, Phthise, langwierige Eiterungen, Krebs-, Mercurial- und Wechselfieberkachexie, Syphilis, Gicht.

Therapie soweit als möglich eine causale, Entfernung kranker Glieder, gründliche Syphiliskur etc., ausserdem *Kal. jod., Syr. Ferr jod., Ammon. chlorat. ferrat.*, leicht verdauliche nahrhafte Kost, Bäder. Gegen Hydrops *Tart. boraxat.* Schwitzkur. (Cf. Morb. Brightii).

Adiposis. Fettsucht.

Die bekanntesten Methoden für Entfettung sind:

1. Die Banting-Vogel'sche (Fettentziehungs-) Kur.

Vermeidung aller Fette wie Butter, Oel, Speck, fette Fische und Speisen jeder Art, dann der fettbildenden Respirationsmittel wie Stärke, Gummi, Zucker, Honig, Kartoffeln, Mehlspeisen, Brod, malzreiches Bier, schwere, süsse Weine, süsser Grog, etc.

Kostordnung: 1. *Erstes Frühstück*: Kaffee ohne Milch und Zucker oder mit nur wenig von beiden, etwas geröstetes Brod oder Zwieback, keine Butter, kein Kuchen.

2. *Zweites Frühstück* für reichlich essende Personen: 2 weiche Eier, etwas roher, magerer Schinken oder anderes mageres Fleisch, 1 Tasse Thee oder ein Glas leichten, herben Weines.

3. *Mittagessen*: 1 Teller dünne Fleischbrühsuppe, mageres Fleisch gekocht oder gebraten, grünes Gemüse, Compot, einige Kartoffeln und etwas Brod.

4. *Nachmittags*: Schwarzer Kaffee.

5. *Abends*: Fleischbrühsuppe oder Thee mit kaltem Fleische, magerem Schinken, weichen Eiern, Salat und etwas Brod.

Voit berechnet aus *Banting*'s Kostordnung im Mittel: Eiweiss 171, Fett 8, Kohlehydrate 75 Gramm.

Diese Methode bewirkt die Entfettung sicher, birgt aber, zu lange fortgesetzt, ernste Gefahren für das Leben des nunmehr Entfetteten in sich.

2. Die Ebstein'sche Methode.

Verminderung des Nährmateriales, ohne dass abnormes Hungergefühl oder Abnahme der Leistungsfähigkeit entsteht. Drei Mahlzeiten, kein zweites Frühstück, kein Vesperbrod.

Einschränkung der Kohlehydrate; Vermeidung von Zucker, Süssigkeiten, Kartoffeln, Rüben.

Kostordnung bei uncomplicirter Fettleibigkeit: 1. *Frühstück*: (Im Winter um 7½, im Sommer um 6 oder 6½ Uhr.) Eine grosse Tasse schwarzen Thees (ca. 250 ccm) ohne Milch und ohne Zucker; 50 Gramm Weissbrod oder geröstetes Graubrod mit sehr reichlicher Butter (etwa 20—30 Gramm).

2. *Mittagessen* (zwischen 2 und 2½ Uhr): Suppe, häufig mit Knochenmark, welches in consistenter Form, nicht etwa geschmolzen, als eine die Suppe bedeckende Fettschicht servirt wird; 120—180 Gramm gebratenes oder gekochtes Fleisch mit fetter Sauce, besonders fette, dem Patienten bekömmliche Fleischsorten; Gemüse in mässiger Menge, vor Allem Leguminosen, aber auch Kohlarten. (Aeusserst wenig Rüben wegen ihres Zuckergehaltes, gar keine Kartoffeln.) Salat oder etwas ge-

kochtes, gedörrtes Obst; Apfelbrei, gedämpfte Kirschen ohne Zucker. Als Getränk 2—3 Gläser leichten Weissweins. Zum Dessert etwas frisches Obst und bald nach Tisch eine grosse Tasse schwarzen Thees ohne Zucker.

3. *Abendessen* (um 7½—8 Uhr): Im Winter fast regelmässig, im Sommer gelegentlich eine grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker. Ein Ei oder etwas fetter Braten oder beides, oder etwas Schinken mit dem Fett, Cervelatwurst, frischer oder geräucherter Schinken, cca. 30 Gramm Weissbrod mit viel Butter (12—20 Grm), mitunter eine kleine Quantität Käse und etwas frisches Obst.

Voit berechnet aus dieser Kostordnung bei Annahme von 247 Gramm gebratenem Fleisch (also $^3/_5$ der von *Banting* bewilligten Fleischmenge) im Mittel: Eiweiss 102, Fett 85, Kohlehydrate 47 Grm.

Durch die Gegenwart von Fett in der Nahrung wird das Sättigungsgefühl leichter erzielt und dadurch die Einschränkung der Nahrungsmenge auf das nothwendigste Maass für die Dauer ermöglicht.

3. *Oertel's Methode.*

Sie besteht im Allgemeinen in einer Veränderung der Qualität und Quantität der Nahrungsmittel, sowie in einer Umänderung der Lebensweise des Kranken; Uebergang von übermässiger Ruhe und Bequemlichkeit zu Thätigkeit und Bewegung; im Besonderen aber in der Reduction der Flüssigkeitsaufnahme und in der Trennung der festen Speisen von den Getränken.

Die Methode zerfällt also in 2 Theile: 1) Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper, speciell im Blute und 2) mechanische Correction der Kreislaufstörungen und Kräftigung des Herzmuskels.

Kostordnung: (bei einfacher Ueberproduction von Fett ohne Complicationen werden den Kranken weitgehende Concessionen gemacht; für solche mit Veränderungen im Respirations- und Circulationsapparate sind die angegebenen Gewichtsmengen genau einzuhalten).

1 *Frühstück*: Kaffee oder Thee mit Milch zusammen 150 Grm., Brod 75 Grm.

2. *Mittagessen*: 100 Grm. Suppe, 200 Grm. gesottenes oder gebratenes Rindfleisch, Kalbfleisch, Wildpret oder nicht zu fettes Geflügel; Salat oder leichtes Gemüse nach Belieben; Fische ohne viel Fett zubereitet, 25 Grm. Brod oder zeitweise Mehlspeise bis zu 100 Grm. Als Dessert 100—200 Grm. am besten frisches Obst, aber auch eine kleinere Menge eingemachtes. Getränke wird Mittag am besten ganz vermieden. Nur bei sehr heisser Jahreszeit und bei Mangel an Obst etwa $^1/_6$—$^1/_4$ Liter leichten weissen Weines.

3. *Nachmittags*: Kaffee oder Thee wie Morgens mit höchstens $^1/_6$ Liter Wasser, Brod nur ausnahmsweise etwa 25 Grm.

4. *Abends*: 1—2 weiche Eier, 150 Grm. Fleisch, 25 Grm. Brod, ein kleines Schnitzchen Käse, Salat und Obst; als Getränke regelmässig $^1/_6$—$^1/_4$ Liter Wein und etwa $^1/_8$ Liter Wasser dazu.

Als *Regel*: nie eine grössere Quantität Flüssigkeit auf einmal, sondern das für den Tag bestimmte Quantum nur in kleinen Portionen.

Dabei zur Kräftigung des Herzmuskels methodisch anstrengende Bewegungen, je nach dem physischen Können, in der Ebene oder auf ansteigenden Wegen.

Morbus Addisoni.

Behandlung symptomatisch, ruhige Lebensweise, gute Nahrung, Reizmittel für den Herzmuskel, Eisen- und China-Präparate. Stärkende Bäder.

Hydrops.[1])

(Oertliche oder allgemeine Hautwassersucht, häufig mit Bauchwassersucht zusammen.)

Aetiologie des Hydrops (der stets Symptom einer anderen Krankheit ist); Morbus Brigthii. Klappenfehler des Herzens und Hindernisse der Blutströmung in den Lungen (chronische, pneumonische Infiltration, Tuberculose, Emphysem und Atelectase der Lungen). Hohe Schwächezustände und Ernährungsstörungen (Anämie, Chlorose, Intermittens-Cachexie, Typhus).

Bei fortbestehender Ursache bringen nur vorübergehende Beseitigung des Transsudates:

Resorbentia, namentlich methodische *Diaphorese*, vorausgehend ½—1stündige Bäder, durch Zusatz von heissem Wasser allmälig bis auf 40° C. gebracht, Spiritus u. a. Dampfbäder (cave: bei Herzschwäche, Bronchitis capillaris, Fieber, zu grosser Erschöpfung.) Einwickelungen in warme Kleie, Räucherungen mit Wachholderbeeren. *Diuretica* (besonders *Tart. borax.*, *Kal. acet.* in Digitalis-Infus, *Scilla*), Wildunger Wasser. Eventuell vorsichtig *Laxantia drastica.* — *Blatta orientalis* (täglich 0,3 als Pulv.).

Roborantia: *China, Ferr., Card. bened.* etc., Eiweissnahrung, verbesserte allgemeine Lebensbedingungen.

Bei Hydrops-Ascites mit hoher Athemnoth Punction. Wasserabfluss in einzelnen Absätzen, dann comprimirende Einwickelung des Bauches. Cave: Scarificationen.

---

[1]) Conf. Nephritis acuta (Morb. Brightii) und Ascites.

VIII. Infectionskrankheiten.

Typhöse Erkrankungen.

Typhus abdominalis. *Ileotyphus. Typhoid.*

Hygieine. Frische und kühle Luft 11—14° R. (Zelte und Baracken), grosse Reinlichkeit, Ruhe. Glattes, faltenloses Lager, Rücken mit kaltem Wasser waschen.

Häufig Wasser pur oder mit starkem, nicht zu jungem Wein oder etwas Cognac, Citronen, Zucker. Eisstückchen in den Mund und *Acid. muriat. Gtt.* 20 Aq. 120,0 *Syr. spl.* 20,0 S. Stündl. 1 Esslffl. als kühlendes, durstlöschendes Mittel. Bei Diarrhoe dünne Abkochungen von leicht geröstetem Reis oder Gerste, Mandelmilch. Fleischbrühe, Eigelb, Milch. Grütze mit Fruchtsaft, Zucker etc. (Cave: junges Bier, grössere Quantitäten von Proteïnsubstanz, Milch bei zu starker Diarrhoe, consistente Nahrung auch in der Reconvalescenz, wo hingegen Leube's Fleischsolution am Platze ist).

Die Abortivwirkung des *Calomel* wird mit Recht bestritten; gewiss ist aber, dass auf grosse Calomel-Dosen (0,5—1,5 innerhalb weniger Stunden) fast regelmässiger und starker, im Durchschnitt 2° C betragender Temperaturabfall erfolgt.

Zur Bekämpfung des Fiebers: *Thallinum sulfuricum* nach *Ehrlich. Antipyrin. Chinin. sulfur.* 0,5 alle 10 Minuten, bis 1—3 Gramm verbraucht sind und Wiederholung nach etwa 48 Stunden. Oder *Natr. salicylic.* 1,0 stündl., bis zu 5,0 im Ganzen oder 4,0—5,0 auf einmal. Letzteres und die kalten Vollbäder nicht bei Darmblutungen, Perforation oder hohem Collaps.

Wärmeentziehung und Stimulirung nach *Brand*'s antifebriler Methode der Wasserbehandlung, welche als Zweck Niederwerfen des Typhusprocesses so frühzeitig, wie irgend möglich, Verhütung jeder Exacerbation durch Tag und Nacht, vom Anfang bis zum Ende und Fernhalten der Funktionsstörungen der Organe hat. Die Ausführung ist kurz folgende: Alle 3 Stunden ein Bad von 15° R, 15 Minuten Dauer, so lange die Körpertemperatur 39° C übersteigt, verbunden mit kalten Begiessungen und häufig gewechselten Unterleibscompressen. Sind Funktionsstörungen ohne wesentliche Temperatur-Erhöhung vorhanden, so tritt die stimulirende Methode (kalte Begiessungen im lauwarmen Halbbade) allein in Kraft. — Die *Brand*'sche Methode wurde wiederholt auch bei Schwangeren mit bestem Erfolge durchgeführt. —

Kinder setze man in ein Bad von 28° R. und giesse am Kopfende so viel kaltes Wasser hinzu, dass dasselbe auf höchstens 22° abgekühlt wird. Dauer 5—10 Minuten mehrmals täglich.

Werden die Bäder überhaupt gänzlich verweigert, dann Waschungen mit kaltem Wasser, bei Widerstand hiegegen mit Wein oder Essig des ganzen Körpers 1—3 stündl., alternirend mit kalten Klystieren.

Einpackungen in nasskalte Betttücher mit wollenen Decken darüber, je 10 Minuten lang 4—6 mal nacheinander (abwechselnd in zwei nebeneinander stehenden Betten) mehrmals tgl. wiederholt, wenn die Temperatur 39° C übersteigt. Diese Einpackungen als milderes Verfahren, namentlich bei Kindern mit grosser Aufregung, lebhaften Delirien und Jactation.

Kalte Uebergiessungen und Abreibungen im warmen Halbbade. Erstere namentlich bei Somnolenz.

Kalte Douche der Milzgegend ist von besonderem Einflusse auf den Milztumor.

Einzelne Symptome. Collaps: *Excitantia, Alcoholica, Kampher, Aether, Moschus.* Starker Kaffee.

Schlaflosigkeit, Jactation: *Chloralhydrat*, kalte Einpackungen von längerer Dauer.

Delirien, Unbesinnlichkeit, Stupor: Kalte Uebergiessung des Kopfes im lauwarmen Bade; Eisblase auf den Kopf. Klystiere mit Essig und Honig. Kalte Einwickelungen.

Typhöse Lungenaffection: Expectorantia, Excitantia, *Senega, Liq. Ammon. anis., Benzoë* etc. Eisumschläge.

Uebermässige Diarrhoe, d. h. wenn täglich mehr wie 2—3 Stühle erfolgen: *Tannin, Plumb. acet.*, 0,03 mit Opium 0,02; *Strychnos, Bismuth. subnitr.* oder *salicylic., Argent. nitr., Alaun, Opium, Colombo.* Klystiere mit Stärkmehl und Laudanum oder mit *Argent. nitr.* 0,1—0,2 pro clysma.

Darmblutung: Eispillen, Eis auf's Abdomen. *Opium* in häufigen kleinen Dosen, abwechselnd mit *Liqu. Ferr. sesq.* gutt. 5, *Alaunmolken, Ergotin.* (subcutan). Ausserdem Eiswasserklystiere mit Opium und Alaun.

Verstopfung: nur Klystiere von Seifenwasser mit Oel.

Meteorismus: kalte Umschläge auf's Abdomen, halbstdl. gewechselt, Einreibung von *Ol. Terebinth.*, kühle Klystiere mit Oel. Darmrohr.

Harnverhaltung: sofort den Katheter.

Perforation: Opium 2stündl. 0,05; absolute Ruhe. Keinerlei Getränke, nur Eis in den Mund.

Larynxgeschwüre: warme schleimige Getränke.

Decubitus: prophylact. Waschungen mit Weingeist oder Branntwein, Luft- und Wasserkissen. Bei Excoriationen Waschungen mit Bleiwasser, Carbollösung. *Collodium*, *Ungt. Plumb. tann.*, *Cataplasma ad decubitum*.

Typhus exanthematicus.

Die Therapie richtet sich nach denselben Grundsätzen wie bei Typhus abdominalis; daher sorgfältige Pflege und Ernährung und vernünftig geleitete Wärmeentziehung durch Bäder etc. Etwa noch Antipyretica, Chinin etc.

Typhus recurrens.

Behandlung exspectativ-symptomatisch, kühles Verhalten, Eis auf den Kopf, gute Pflege, nahrhafte Kost, Wein. — Chinin fast wirkungslos. Acid. salicylic. Calomel. Analeptica bei Collaps.

Morphin bei heftigen Muskelschmerzen und Delirien nach der Krise (Inanitionsdelirien); für erstere auch Einreibungen mit Chloroformöl.

Acute Exantheme.

Scarlatina. *Scharlach.*

Symptomatische Behandlung. Kühle Zimmertemperatur (12—15° R.), vorsichtige Lüftung. Frisches oder angesäuertes Wasser, Sorge für Stuhl durch (gedämpftes oder gekochtes Obst und dessen Sauce) Klystiere oder leichteste Laxantien. Speck- oder Fetteinreibungen. (1,0 Acid. carbol.: 100,0 Axung). Cave: Calomel

Verbleiben im Bett auch während der Desquamation.

Bei hohem Fieber (39—39,5° C.) kalte Bäder von 15—20° C. während 5—10 Minuten, oder Einwickelungen in nasse kalte Leintücher. Dies wiederholen bei der gleich hohen Temperatur. Chinin oder vorsichtig eines der anderen Antipyretica.

Bei Hirnerscheinungen, Betäubung, Convulsionen kalte Uebergiessungen des Kopfes.

Gegen *Angina* kalte oder Priessnitz'sche Umschläge, desinficirende Gurgelungen.

Bezüglich Diphtheritis conf. diesen Abschnitt.

Gegen Nephritis, falls Blut im Urin ist, einige Blutegel in die Nierengegend und leichte Abführmittel. (Keine Diuretica!) Ist kein Blut im Urin aber noch Hydrops vorhanden, warme Bäder mit nachfolgenden Einwickelungen des Körpers in wollene Decken. Reichliches Wassertrinken. (Sodawasser.)

Gegen Collaps Wein.

Bei langsam erscheinenden Exanthem *Liquor Ammonii anisat.* 1 Theelfl. in einer Tasse Wasser und Einreibungen der Haut mit Senfspiritus, eventuell kalte Wickelung.

Morbilli. *Masern.*

Mässig verdunkeltes, oft gelüftetes, womöglich geräumiges Zimmer von 15—16° Luftwärme. Lauwarme Getränke, Milch, Zuckerwasser, Lindenblüthenthee. Speckeinreibungen. Kalte, leicht adstringirende Umschläge bei Augenaffection.

Leichteste Laxantien bei Verstopfung; bei Diarrhoe Emulsionen und Adstringentien (cave: Narcotica) und kalte Wickelungen; bei Hustenreiz süsse schleimige lauwarme Getränke, im Nothfall Aq. Amygd. amar. oder Eibischdecoct 100,0 mit Tartar. stib. 0,02.

Bei zögerndem Exanthem wie bei Scharlach.

Bei starkem Bronchialcatarrh Einwickelungen der Brust mit in warmes Wasser getauchten und ausgewundenen Handtüchern, um die man Guttapercha schlägt. Waschungen mit Senfspiritus, Frottiren, leichte Abführmittel; nur im Nothfall ein Brechmittel. Pneumonia catarrh (siehe diese).

Gegen Pseudocroup heisse Milch, warme Breiumschläge, nasse heisse Tücher oder Schwämme um den Hals (oder Speck auf den Kehlkopf); im Nothfalle ein Brechmittel.

Bei Convulsionen Calomel mit Jalapa, reizende Klystiere; event. kalte Begiessungen des Kopfes im warmen Bade; Blutegel an den Kopf.

Gegen hohes Fieber Speckeinreibungen; Chinin; Calomel mit Rheum. Kalte Wickelungen.

Rubeolae. *Rötheln.*

Bedürfen keiner Behandlung.

Variola und Variolois[1]). *Blattern. Pocken.*

Exspectativ-symptomatische Behandlung.

Bei starkem Fieber mit brennender Haut Eisblase oder kalte Umschläge auf den Kopf; kalte Waschungen des ganzen Körpers. Abführmittel. Antipyretica. Natr. salicyl. Fetteinreibungen über den ganzen Körper.

---

[1]) Varicellen sind eine blatternähnliche Ausschlagsform bes. der Kinder, die mit Variola und Variolois in gar keinem Zusammenhang steht. Sie erfordern höchstens ein temperirendes Verhalten am Anfang und Schutz der Pusteln vor Reibung.

Xylol als Specificum. Blutegel an den Kopf nur im Nothfalle.

Gegen Angina Eisstückchen in den Mund. Kal. chloric.

Gegen Ophthalmie Eiswassercompressen. Bei Hornhautpusteln Atropin, Oeffnen der Pusteln.

Zur Verhütung entstellender Narben Bestreichen des Gesichtes mit Collodium. Bepinseln mit Jodtinctur. Bedecken mit einem Pflaster aus Ungt. ciner. 12, Cer flav. 5, Pic. liq. 3. Compressen mit Sublimatlösung (0,1—0,25 : 200,0 Aq.) oder Kaltwasserumschläge auf's Gesicht.

Kalte Getränke. Selterswasser. Excitantia, verdünnten Wein. — Behandlung der Complicationen (Laryngitis diphtherica, Glottisödem, Pneumonie, Pleuritis, Pericarditis, Abscesse).

Hebra empfiehlt vom 10. oder 11. Tage an, wo die Pusteln sich mit Eiter zu füllen beginnen, tägl. warme Bäder von 3—6 Std. Dauer.

Cave: Blutentziehungen, stärkere Chlorallösungen innerlich (wegen der Reizwirkung auf die Angina).

Morbus miliaris. *Epidemischer Friesel.*

Kühles Verhalten. Säuerliches Getränke (Mixtura sulfur. acid. oder Acid. muriat. (Gtt. 20 : 120,0 Aq. Wechsel der Wäsche. Gegen Angina Sinapismen, trockene Schröpfköpfe. Waschungen mit lauwarmen Essig. Leichte Abführmittel.

Erysipelas.

Rose.

Einfache diätetische Behandlung. Bei grosser Schmerzhaftigkeit Eiswasser-Umschläge. Ungt. ciner. 10,0 mit Extr. Conii mac. 3,5. Collodium. Jodtinctur. — Subcutan in der Nähe des Erysipels Injectionen von 2 % Carbollösung. Bei *Erysipelas traumat.* Morphin-Injectionen in die angrenzenden gesunden Hauttheile. Einreibungen von Acid. carbol. mit Ol. Terebinth.

Innerlich: symptomatisch, roborirende Diät. Im Nothfalle ein Brechmittel. Antipyretica. Chinin. Natr. salicylicum.

Pseudoerysipelas. *Dermatitis phlegmonosa diffusa.*

Oertliche und allgemeine Antiphlogose. Acid carbol. subcutan. Incisionen. Antiseptica. Roborirende Diät.

Diphtheritis.

Prophylaxe: Strengste Absonderung. Peinlichste Verhütung jeglicher Verletzung der Rachenschleimhaut durch Pinseln, Aetzmittel etc.

Behandlung nach Oertel: Rasche Anregung einer ausgiebigen demarkirenden Eiterung durch heisse Wasserdämpfe[1]) oder 2proc. Lösungen von Kochsalz oder *Kali chlor.* mit einem Dampfzerstäubungsapparat. Dazu antisept. Gurgelwasser *(Kal. chloric.)* oder Ausspritzungen (cave: gewaltsame Pinselungen) mit *Kali hypermang.* 0,3—0,5% oder *Acid. carbol.* 0,5% oder *Thymol* 0,5% (in Wasser und Weingeist ana). Als Specificum *Kal. chloric.* äusserlich und innerlich.

Sehr gerühmt sind auch Pinselungen und Gurgelungen, dann Inhalationen, besser Bestäubungen des Rachens mittels des Richardson'schen Zerstäubers mit Sublimatlösung (ca. 4,0 pro inhalatione) und zwar für Kinder unter 2 Jahren 0,05—0,075 : 200; zwischen 2 und 6 Jahren 0,1 : 200; über 6 Jahren 0,2 : 200.

Bei Erkrankung der Choanen und Nasenhöhle: Sorgfältigste Reinhaltung durch Einspritzungen von den Nasenlöchern aus mit conischer Spritze oder Nasendouche 1—2stündl. mit *Aq. Calc.* und 1—2 Aq. dest. oder 5% *Kal. hypermang.* oder *Acid. carbol.*, dazwischen mit 1½% Kochsalzlösungen oder Camillenthee.

Bei Kehlkopfdiphtherie: ¼—½stündl. ¼stündige Inhalationen von *Aq. Calcis, Acid. lactic., Brom, Natr.* oder *Kali carbon.* Brechmittel aus *Cupr. sulfuric.* — Rechtzeitig, d. h. vor Eintritt der Kohlensäure-Vergiftung ausgeführte Tracheotomie mit nachfolgender Inhalation von *Aq. Calcis* durch die Canüle.

Allgemeinbehandlung: antifebril und roborirend (excitirend), starke Weine (Bordeaux, Portwein, Tokayer, Carlowitzer), Cognac (30,0—50,0 p. die für 3—4jähr. Kinder) mit Syrup; *Tinct. Ferri chlor. aether.*, *Chinin* als Antipyreticum. — Ausserdem noch empfohlen:

Externe Mittel: Im Beginn möglichst oft Eisstückchen; Eiscompressen, aber ebenso sehr empfohlen warme Breiumschläge Tag und Nacht um den Hals mit Cautschouk-Taffet bedeckt und hinter den Kieferwinkeln um den Kopf befestigt. — Inhalation von *Lith. carbon.*, *Brom* (s. Kal. brom.) 2proc. Carbollösung einmal täglich subcutan. Einblasen von nicht gereinigten Schwefel-

[1]) Ueber einem breiten Gefässe mit kochendem Wasser oder Eibischthee werden die Dämpfe durch einen Trichter so warm und reichlich als möglich in den Mund des Kranken geleitet in ½—¼ stdl. Sitzungen, wobei man nur 3—4 Stunden Schlaf gewährt, bis zur Abstossung des grössten Theils der Membranen, dann stündliche, später 2—4stündliche Sitzungen.

blumen. Gurgeln mit *Sol. acid. borici.* Bespülungen oder Inhalationen von Kalkwasser. Gurgeln mit 5—10% Kochsalzlösung und Einblasen von 0,1—0,4 Calomel tgl. 1—2mal. Bepinselungen mit Pilocarpin-Lösung. Neuerlichst Pinselungen mit Balsam. peruvian. verdünnt mit Alkohol und unter Zusatz von *Ol. Terebinth.* Letzteres zugleich innerlich mit Eigelb als Emulsion.

Interne Mittel: *Acid. salicyl.*, *Kali carbon.* Anfangs stündl., später 2stündl. 1 Esslfl. einer ca. 2proc, *Bromkalium*-Lösung mit jedesmaligem Zusatz von 1 Kfl. *Aq. Chlori* (ursprünglich gegen scarlatinöse Diphtherie), *Hydrargyr. cyanat.* 0,01 Aq. dest. 120,0 S. Stündlich 1 Thee- bis 1 Esslfl. je nach dem Alter. *Ol. Terebinth.* pur oder: *Ol. Tereb. rectif.*

Diphtheritische Lähmungen werden erfolgreich mit Eisen und Electricität behandelt.

Cholera asiatica.

Prophylaxe: Desinfection aller Auswurfstoffe, der Leib- und Bettwäsche etc. der Kranken durch Carbol-, besser durch Sublimat-Lösung (1 : 5000).

Mässige Diät, Verhütung auch der geringsten Verdauungsstörung. Beachtung jeder, auch der leichtesten abnormen Darmerscheinung wie Kollern, Neigung zu Durchfall u. s. w.

Bei einfacher Diarrhoe Opium (0,03—0,04), Bettwärme, Pfefferminzthee oder schwarzen Kaffee mit 10—15 Trpf. Laudanum. Strenge Diät, schleimige Kost.

Bei Cholerine und Cholera-Anfall Diaphorese, sehr warme, aromat. Infuse, schwarzen Kaffee mit Rum, warme Breiumschläge auf den Leib. Absolute Ruhe und Diät. Das Hauptmittel ist stets Opium zu 0,03—0,05; Pulv. Ipecac. opiat. 0,25 oder die Tinct. Opii simpl. zu 10—20 Tropfen beide 1—3stdl.; oder Tinct. Opii spl. 1,0 Vini Ipecac. 3,0 Tinct. Valerian. aether. 10,0 Ol. Menth. pip. Gtt. 5 D. 20—30 Tropfen; oder Tinct. Op. benzoic. 10,0 Tinct. Op. spl. 5,0 S. 10—20 Tropfen. Opium mit Calomel ãã 0,03; Opium mit Plumb. acet. ãã 0,02. Klystiere mit gekochter Stärke und Opium oder mit Argent. nitr. und Eigelb. — Eisstückchen und in Eis gekühltes Selterswasser. Salep- oder Hafergrütz-Abkochung mit Rothwein. Subcutane Ergotin-Injectionen zur Contraction der Darm-Capillaren.

Im Stadium algidum nur Reizmittel: Abreibungen des Körpers mit Eiswasser, dann Einwickelung in warme wollene Tücher; kalte Uebergiessungen im warmen Bade; Champagner oder Selterswasser mit Rum in Eis gekühlt; Viertelstündlich einige Tropfen Campherspiritus

in Wasser. Ammon. carbon. Subcutane Injectionen von Aether oder Ol. camphorat. 4—6 auf einmal. Auch Chloral 1 : 10 subcutan.

Gegen Wadenkrämpfe: Reiben der Waden mit Senfspiritus, Chloroform. Bürsten der Haut- Subcutane Morphium-Injectionen. Letztere auch gegen das Erbrechen und gegen Angina pectoris, hier noch Senfteige, Selterswasser in Eis.

Im Reactionsstadium: Ruhe, Schweiss. Gegen Diarrhoe Calomel mit oder ohne Opium. Gegen *Erbrechen* Morphium, Senfteige auf den Magen. Kalte Umschläge auf den Kopf.

Von der Ansicht ausgehend, dass Cholerakranke nur am Wasserverluste ihres Blutes, aber nicht an der Einwanderung des Cholerabacillus sterben hat *Keppler* neuerlichst reichliche Injectionen von $^1/_2$% Kochsalzlösung mit 37,5 – 38° C. in das Zellgewebe des Halses als einzig logische Behandlung empfohlen.

Cholera nostras.

Gegen Brechdurchfall der Kinder (acuter Magendarmcatarrh künstlich ernährter Kinder in der heissen Jahreszeit) Calomel. 0,05 mit Creta 0,5 Sach. 2,0 Div. in p. 6—8 S. 2stdl. 1 P.

Bei Erwachsenen mit Wadenkrämpfen und raschem Collaps: Behandlung wie bei Cholera asiat. geringeren Grades. Extr. Opii 0,02—0,03 zweistündlich. Für Kinder und Erwachsene Resorcin mit Ol. Ricini. Verschlucken von Eisstückchen; Selterswasser mit Eis gekühlt, wenig Trinken. Bettwärme mit Einwickeln in gewärmte Tücher. Warme Umschläge auf den Leib.

Malaria-Erkrankungen.

Febris intermittens

simplex, larvata, perniciosa, remittens. Cachexia malarica.

Prophylaxis: Wo möglich Fiebergegenden, ausserdem feuchte, neblige Morgen-, Abend- und Nachtluft; gastrische Störungen und starke körperliche und geistige Anstrengungen meiden. Wasser nur mit Wein. Keine wässerigen Früchte.

Zur Beseitigung der Anfälle: Bei gastrischen Störungen ein Emeticum. In der Intermission Chinin. muriat. (wird besser vertragen wie sulfuric.) für Erwachsene 0,5—1,0; für Kinder von 4—10 Jahren 0,15—0,3; von 10—14 Jahren 0,3—0,4 p. dosi; im Wiederholungsfall des Fiebers eine zweite gleiche Dosis. In *perniciösen Fällen* 1,5—3,0 im Anfall innerlich, event. in

Klystier oder Chinin. muriat. 0,5 : 0,03 Extr. Opii. Auch Chinin. hydrobrom. subcutan.

Bei *verschleppten, unregelmässigen, stets recidivirenden Fällen*, bei *remittirenden Neuralgien* Solut. Kalii arsenicos. Gtt. 30, Tinct. Op. spl. 2,0 Aq. 90,0 Syr. spl. 15,0 S. 3mal tgl. 1 Essl. v.

Nach Aufhören der Anfälle empfiehlt sich nach längerer Zeit an den Fiebertagen 0,3 Chinin. muriat., bei *Leukämie* wechselnd mit leicht verdaulichen Eisenpräparaten oder Ammon. muriat. ferrugin.

Auch bei Gastricismus China oder Chinin; bei Empfindlichkeit des Magens vorher Aq. Amygdal. amar. oder Opium.

Ebenso bei Milzvergrösserung Chinin. Gegen Leber- und Milz-Hypertrophie Eisen mit Aloë oder Rheum. Ferr. jodat. (0,2—0,3, dreimal tägl. in Pillen).

Gegen Hydrops nach Intermittens China in Substanz mit Tart. boraxat. Einreibungen von Ol. Terebinth. 30,0 : 1 Eigelb 5mal täglich.

Antipyrin und Kairin haben sich gegen Intermittens nicht bewährt. Als Volksmittel sind bekannt: Flor. Meliloti (Steinklee): Terpentinöl 5 Tropfen mit ebensoviel Spiritus in Thee oder Wasser. — Alumen ust. zu 0,5 p. d. 2 Dosen, eine 3, eine 1 Stunde vor dem Anfalle.

Influenza. *Grippe.*

Bettruhe, leichte Diaphorese. Gegen Adynamie stimulirende Expectorantien, auch China und Wein. Gegen den Husten die Inhalationsmethode, Narcotica, Ipecacuanha. Gegen Beklemmungen Hautreize und milde Abführmittel. Tonica in der Reconvalescenz.

Catarrhus aestivus. *Heu-Fieber, Heu-Asthma.*

Symptomatisch: Carbol- oder Chinin-Lösung 1 : 500—1000 oder *Acid. salicyl.* 1 : 500 mit Zusatz von 3,0 Kochsalz mit Spritze oder Nasendouche applicirt. Menthol. 0,2 (oder Cocain. 0,1): Coffeae tost., Sach. albi ää 5,0 als Schnupfpulver. Innerlich: Jodkalium.

Prophylactische Behandlung der dazu disponirten Individuen. Ortsveränderung. Seeküste.

Tussis convulsiva. Pertussis. *Keuchhusten.*

Prophylaxis. Strengste Fernhaltung gesunder von keuchhustenkranken Kindern.

Behandlung. Diätetisch: Gute, reine, möglichst kohlensaure Luft. Viel Aufenthalt im Freien; bei ungünstiger Witterung die Zimmerluft mit Carbolsäure schwängern, durch öfteres Zerstäuben einer 5% Lösung.

Luft- bezw. Wohnort-Wechsel Warme Bäder, täglich auf ½ Stunde protrahirt. Kräftige Fleischnahrung.

Innerlich: *Chinin* zu 0,1—0,3—0,5 mehrmals tgl.; *Extract. Belladonn.* 0,005—0,01, tägl. 3—5 Pulver; *Atropin* sehr vorsichtig 0,001 p. die; *Bromnatrium* 1,0—3,0 p. die; *Chloralhydrat*; kleine Gaben *Morphium* (0,05 : 10.0 Aq. Amygd. davon 2—3 mal tägl. 3—5 Trpf). Dabei Emser Wasser mit kochender Milch oder *Solut. Natr. bicarb.* mit *Syr. Liquirit. Extract. Castaneae vesc. liquid.*

Inhalationen von *Solutio Acid. salicylic.; Acid. carbolic.* (0,5—2,0%); *Kal. bromat.; Chinin* (1,5%); Terpentin und Benzin ää 20—30 Tropfen auf einen mit heissem Wasser getränkten Schwamm gegossen. Auf einem Taschentuche 1—2 Theelfl. voll einzuathmen von: Chloroform. 15,0 Aether. 30,0 Ol. Terebinth. rectif. 5,0. — Anaesthesirung des Rachens und Kehlkopfes mit 10—15% Cocainlösung.

Pneumonia fibrinosa (crouposa, lobaris).

Infectiöse Pneumonie.

Diagnose: Ein intensiver Frostanfall als Beginn einer stark fieberhaften Krankheit bei einem gesunden Menschen. Dyspnoe mit Husten und blutigem Sputum; Bronchialathmen; gedämpfter Percussionsschall meist dem unteren rechten Lappen entsprechend. Krisis zumeist am 7., demnächst am 5. Tage nach dem Frostanfalle.

Behandlung. Diätetisch: Mässig warmes Zimmer und Bett. Reine Luft. Wenig Sprechen. Keine zu kalten Getränke. Nur leichte Suppen. Bei grosser Schwäche aber roborirende Diät; etwas Wein, kräftige Suppen Eigelb, Milch, rohes geschabtes Fleisch, Braten etc. mehrmals täglich.

Innerlich: Campher mit Aether (10,0 : 20,0 D. 20 bis 30 Tropfen in Wein); Aether und Campher-Injectionen gegen Schwäche und Collaps.

Bei sehr hohem Fieber (über 39,5°) Chinin oder Natron salicylicum, Antifebrin, Antipyrin, Thallin. Bäder von 24—20°; nur bei sehr kräftigen Kranken kühler bis zur Temperatur des Brunnenwassers. Die Bäder nach Bedarf wiederholt.

Bei circumscriptem Lungenödem mit grosser Athemnoth, kleinem Puls, beginnender Cyanose, missfarbigem, rothbraunem Sputum sind bei schwachen Kranken trockene oder blutige Schröpfköpfe, bei Kindern einige Blutegel und Eisumschläge, bei kräftigen Kranken eine Venaesection nicht selten nützlich. Mit Blutentziehungen sei man überhaupt, namentlich aber bei Kindern und Greisen sehr vorsichtig.

Gegen heftiges Stechen in der Lunge beim Athmen und Husten örtliche Blutentziehungen, Eisblase, event. eine Morphium-Injection. Letztere auch bei schmerzhaftem *Reizhusten;* dabei innerlich *Natr. bicarb.* mit Morphium.

Gegen zähe, schwer lösliche Sputa Exspectorantien (Tartar. stibiat 0,01, Natr. bicarbon. 0,5 Aq. 120,0 Syrup. Liquirit. 15,0 S. 2stündl. 1 Esslfl.). Bei grosser Schwäche: Infus. Ipecac. mit Liquor Ammon. anisat. oder Infus. fl. Arnicae mit Acid. benzoic. und Syr. Senegae.

Bei hoher Athemnoth ein Bad von ca. 24° R.

Meningitis cerebrospinalis epidemica.

Strenge Antiphlogose. Blutegel hinter die Ohren; Schröpfköpfe seitlich der Wirbelsäule. Calomel. Einreibungen mit Ungt. ciner. Ruhige Lage. Keine Bäder. Bei hoher Temperatur Chinin oder ein anderes Antipyreticum. Gegen heftige Schmerzen, Schlaflosigkeit, Delirien hin und wieder Opium, Morphium, Chloralhydrat. Jodkali.

Dysenterie.

Unterleib warm halten. Isoliren der Kranken und ihrer Dejectionen.

Absolute Diät, später Mucilaginosa, Decoct. alb. Sydenh., Traubenzucker in wenig Rothwein und Wasser, Fleischsolution, Bouillon mit Ei, Leguminosa. Getränke lauwarm.

Kataplasmen; in sehr entzündlichen Fällen eine Zeitlang Eis auf's Abdomen, häufige Eiswasserklystiere, (diese, wie alle anderen Klystiere sogleich nach einer Ausleerung und gleich darnach ein warmes Sitzbad). Bei heftigen Schmerzen Erwachsener 10—20 Blutegel um den After. Wenn nöthig Entleerung des Darmes durch *Ol. Ricini* in warmer Lösung, unter Umständen jeden anderen Tag wiederholt.

Bei wässerig-fäculenten, oder glasig-gallertigen, etwas blutigen Ausleerungen: Extr. Opii 0,02—0,03 3stündlich in Emuls. Amygd. dulc. Bettwärme. Wenig kaltes Wasser mit Eiweiss (1 : $^1/_8$ Liter). ½ Eidotter; 1—2 Esslffl. voll kräftiger Hühner- oder Hafergrütz-Suppe.

Bei intensiverer Erkrankung: Kal. chloric. (5,0 : 200,0, 2stündl. 1 Esslffl.) und Klystiere v. Argent. nitr. (0,1—0,25 : 60,0—120,0 Aq. und Gtt. 10 Laudan). Oder Acid. carbol. 1,0 Spirit. vin. Gtt 15 Tinct. Op. spl. Gtt. 20 Aq. 150,0 Mucil gummi Arab., Syrup. Diacod. ana 25,0 S. 3stündl. 1 Esslffl. v. — Eisstückchen in den Mund.

Bei Kindern warme Umschläge und Klystiere von Argent. nitric. (1—4%) 1—3mal tägl. oder von Kalii chloric. 2,0—4,0 pro clysma.

Analeptica: *Liqu. Ammon. anis. Ol. camphor.* oder *Aether* subcutan. Grog, Punsch, Weinsuppe.

Tuberculöse Erkrankungen.

Tuberculosis (Phthisis) pulmonum.

Tuberculös ist jede Erkrankung, welche durch die pathogene Wirkung einer specifischen Bacterienart, der *Koch*'schen *Tuberkelbacillen*, hervorgerufen ist.

Als *ätiologische Momente* können angenommen werden: 1. die *Vererbung*, aber ohne dass man z. Z. noch mit Bestimmtheit sagen könnte, wie dieselbe zu Stande kommt und was vererbt wird: ob die Lungentuberkulose als solche oder nur die Disposition zu derselben. 2. Die Einathmung *tuberkelbacillenhaltiger Luft*; theils solcher, die von Tuberkulösen ausgeathmet wird, oder solcher, welche durch Zerstäubung eingetrockneter, von Tuberkulösen ausgespieener Sputa entsteht. So kann das Benützen von Betten, Kleidern, Wäschestücken Schwindsüchtiger gefährlich werden. 3. *Resorption von Tuberkelbacillen aus tuberkulösen, käsigen Herden der Lymphdrüsen* und *Knochen*, indem jene in die Lymphgefässe und Venen eingeschwemmt werden und so in die Lungen gelangen. 4. Ob der Genuss von *Milch* tuberkulöser Mütter, Ammen und Kühe Lungentuberkulose erzeugt, ist noch nicht erwiesen. 5. Gelegenheitsursachen: die individuelle angeborene oder erworbene *Disposition*, begünstigt und befördert durch schwächliche, zarte Körperconstitution, (der *tuberkulöse Habitus)*, durch ungenügende Nahrung, verdorbene Luft, schwere Krankheiten, durch das Puerperium, durch Noth und Sorge.

Prophylactisch verhüte man deshalb 1. die *Einathmung von Tuberkelbacillen*. Man vermeide es, mit Tuberkulösen in einem Zimmer zu wohnen, in einem Bette zu schlafen und giesse in ihre Spucknäpfe eine Sublimat-Lösung (1 : 3000). Man benütze Kleider und Leibwäsche derselben gar nicht oder nur desinficirt. Man verhüte 2. die Vererbung der Tuberkulose, indem man dieser Krankheit Verdächtige, bes. aus tuberkulösen Familien Stammende nicht heirathen lässt. 3. *Man erhöhe die Widerstandsfähigkeit gegen die Aufnahme von Tuberkelbacillen und beseitige hiedurch die Disposition zur Schwindsucht* durch Abhärtung und Kräftigung des Körpers.

Für mangelhaft entwickelte und ernährte junge Leute mit flacher, schmaler Brust etc., sowie für solche mit den ersten Anfängen der Lungentuberkulose: kalte Abreibungen, kalte Douchen[1]) für einige Secunden. Klimatische Kur, Aufenthalt auf dem Lande, in alpiner und subalpiner Luft; an der Seeküste.

Behandlung der entwickelten Lungen-Tuberkulose nur symptomatisch.

Gegen quälenden Hustenreiz: Selters- oder Emser Wasser mit heisser Milch: Inhalationen von Kochsalzlösung, von Bromkali; Morphium mit Natrium bicarbon.

Um den Auswurf zu lockern: Lösungen von Kochsalz inhaliren und Tart. stibiat. 0,01, Natr. bicarb. 0,5, Aq. 120,0, Syr. Liquir. 15,0. S. 2stündl. 1 Esslfl., oder Sulf. aurat., oder Apomorphin. Dabei kalte Getränke und ruhe, staubige Luft meiden, den Körper warm halten.

Bei hohem Fieber: Antifebrin, Antipyrin, Thallin, Chinin, Natrium salicylicum etc. Sinkt das Fieber auf diese Mittel namentlich Abends nicht, dann Eisbeutel (schmiegsame von Pflanzenpapier) auf Herzgegend (und Kopf). Dabei Ungarwein (Alkohol) in sehr mässigen Dosen.

Gegen profuse Schweisse: Agaracin, Eserin, Duboisin, Pilocarpin. Atropin. sulfur. 0,005 Pulv. Alth. q. s. ad 10 pil. S. Abends 1—2 Pillen. Kalte Abreibungen; Einpudern des Körpers mit Pulv. salicyl. c. Talco. Auch 1—2 Kaffeelffl. voll echten Cognac in einem Glas kalter Milch Abends oder Nachts. Essigwaschungen. Salbeithee als Volksmittel.

Gegen Durchfälle: Opium und Plumb. acet. oder Tannin.

Gegen schwache Lungenblutungen (blutiger Schleim): 12—15 trockene Schröpfköpfe und Digitalis-Infusum mit Opium; event. subcutane Injectionen von Extract. Secal. cornut. 2,0, Glycerin., Aq. dest. ana 5,0, davon 1—3 Spritzen innerhalb einer Stunde. Bei stärkeren Blutungen möglichste Ruhe, Eisblase auf die Brust, Schlucken von Eisstückchen und für's Erste einige Kaffeelöffel voll Kochsalz mit Wasser. Injectionen von Extract. Secal. corn. und Inhalation von verdünntem Liquor ferri sesquichlorati.

Gegen Erbrechen: Bromnatrium, Chloroform.

Zur Verbesserung des Appetits: Amara wie Tinct. Chinae comp.; Tinct. amar.; wenig guten Wein;

---

[1]) Ein nasses Tuch vom Rücken her über den Körper geworfen und sogleich tüchtig frottirt. Cave: hektisches Stadium, grössere Wärmeentziehungen überhaupt, welche, gleichwie übermässige Bewegung, an sich zur Abmagerung führen.

Chinawein, Chinin. Brehmer empfiehlt bei gutem Magen fette Kost mit viel Wein.

Tuberculosis miliaris acuta.

Behandlung nur prophylactisch und symptomatisch. Gegen Fieber: Antipyretica. Eisblase. Gegen Husten und Athemnoth: Morphium innerlich und subcutan. Gegen Durchfälle: Opium mit Plumb. acet. Leicht verdauliche, nährende Kost: Milch, Cacao, Rothwein, rohes Fleisch, rohen Schinken.

Meningitis basilaris tuberculosa.

(Hydrocephalus acutus.)

Die Prophylaxe wie bei Tuberculosis pulmon.

Im Beginn bei nicht sicherer Diagnose Behandlung wie bei *Meningitis simplex*. Steht die Diagnose fest, dann Eis auf den Kopf, eventuell lokale Blutentziehungen; je nach Umständen *beruhigende Mittel* (Opium, Chloralhydrat). Leichte pflanzliche und salinische *Abführmittel. Jodkalium* bis zu leichter Intoxication. *Chinin.* Kalte Wicklungen bei Fieber, mit Begiessungen bei Coma. *Excitantien* (Wein, Moschus).

Febris puerperalis.

Eine Reihe von Erkrankungsformen, als Folge einer an den Genitalien stattgehabten Infection mit septischen Stoffen und in der Form von Puerperalgeschwüren, Colpitis und Endometritis, Metritis, Perimetritis und Pelveoperitonitis, Parametritis (Phlegmasia alba dolens) puerperalis oder als allgemeine Infection des Organismus, als secundäre Erkrankung entfernter liegender Organe auftretend.

Prophylaxe: Reinhaltung und Desinfection der Hände und Instrumente mittelst Lösungen von Carbolsäure, Sublimat, Resorcin vor und nach jeder Berührung der Gebährenden und Wöchnerinnen. Abspülung und Desinfection aller Verletzungen der Genitalien; Bestreuen derselben mit Jodoform.

Behandlung der einzelnen oben genannten Localerkrankungen: der *Puerperalgeschwüre* mit Carbollösung, Jodtinctur oder Jodoform; der übrigen nach den bekannten Regeln.

Gegen die *Phlegmasia alba dolens:* Eisblase. Blutegel, Jodbepinselungen, Ungt. ciner. Narcotica, leichte Abführmittel. Bei Complication mit *Peritonitis* Blutegel und Eis auf die Bauchdecken. Innerlich 2stündl. 0,15 Calomel mit Rheum, bis mehrere breiige Stühle erfolgen.

Gegen die *Allgemeinerscheinungen* je nach der Indication: Chinin, Natr. salicylic., Säuren; guten Wein in grösserer Menge.

Gegen die *Sepsis acutissima* ist die Therapie machtlos.

Venerische (nicht syphilitische) Infectionen.

Gonorrhoe.

Tripper der Männer.

Vor Allem strengste *Diät.* Keinerlei Spirituosen, nur Brunnenwasser und Milch bei leichter, nicht scharf gesalzener oder gewürzter Kost. Wenig gehen. Suspensorium.

Im *entzündlichen Stadium:* Milch, Mandelemulsion, Leinsamen-Abkochung zum Getränke. Eiswasser-Compressen über den Penis. Abführmittel. Injectionen mit Thallinum sulfuricum oder Oleum Santali ostind.; letzteres auch innerlich. — Gegen den Schmerz beim Uriniren und bei medicamentösen Einspritzungen vorherige Injection einer 2% Cocain-Lösung in die Harnröhre.

Ist die *Entzündung verschwunden* (nach 5—6 Tagen) täglich 3 richtig ausgeführte Injectionen[1]) von Plumb. acet. 0,15, Tinct. Op. spl. 3,0, Solut. gummos. (2,0) 120,0. Nach 3 - 4 Tagen dieselbe Mischung mit 0,03 Zinc. sulfur. mit oder ohne Opiumtinctur. Läuft der Tripper nach 3 Wochen (vom Anfange an gerechnet) noch, dann dieselbe Mixtur mit 0,1 – 0,15 Zincum sulfur. und innerlich täglich 2 Kapseln mit Balsam Copaiv. oder 3 Kaffeelöffel voll Cubebenpulver. (Die gebräuchlichsten Injectionsflüssigkeiten sind ausserdem bei Darreichung von täglich dreimal 10—15 Tropfen Balsam. Copaiv.; Kali hypermang. 0,02 : 100,0; Acid. tannic. 0,2—0,5 : 100,0; Argent. nitr. 0,02—0,05 : 100,0. Neuerlichst empfiehlt man auch Salol.).

Schwindet der Tripper auch jetzt nicht, dann 3 mal täglich eine Injection von Tannin 0,5: Vin. rubr. (oder Solut. gummos. 100,0; oder Cupr. sulfur. 0,1 : 120,0; oder Argent. nitr. 0,05 – 0,15 : 120,0; oder Alumin. 0,05—0,15 : 100,0 Aq. dest.

Gegen *chronischen Tripper*, Nachtripper, Goutte militäre, Einspritzungen von Thallinum sulfuric., Zincum sulfocarbol., Zinc. sulfur. 0,3 — 2,0 : Aq. 100,0 täglich 1—2mal und Einführung eines Thallin-Fettstiftes oder eines mit Glycerin bestrichenen Neusilber-Bougies[2]) jeden

---

[1]) Erst uriniren, dann den Penis straff anziehen und allmälig etwa 5,0 Flüssigkeit injiciren (Glasspritze!); dann die Harnröhre 3—5 Minuten lang zudrücken.

[2]) Bougie-Armirung: Man stellt aus schwefelsaurem Zink, Tannin, Ergotin, Argentum nitr. (je nach der Indication) mit Wal-

2. Tag vor der Einspritzung; oder eines solchen mit Jodoform-Glycerin bestrichenen ohne Einspritzung zur Verhütung der Strictureu. Dabei kalte Waschungen der Genitalien oder kalte Sitz- oder Vollbäder und mässig strenge Diät ohne Bier und Wein

Zur *Abortivbehandlung* des nicht entzündlichen Trippers Injectionen von Argent. nitr. 0,5—1,25 oder Zinc. sulfur. 3,75 : 30,0 Aq. dest.; dabei die Peniswurzel an den Schambogen drücken, um die Blase nicht zu schädigen. (Sehr schmerzhaft!)

Gegen *Eicheltripper*, Balanitis: Reinhaltung und Bepinselung der Eichel mit Argent. nitr. 0,25—0,5 : 20,0 Aq. Lösung von Zinc. sulfocarbol.

Tripper der Frauen.

Sorgfältige Reinhaltung. Injectionen und innere Mittel wie beim Manne. — Besonders empfohlen: Nach Reinigung der Vulva und Vagina mit 0,1% Sublimatlösung wird die Vagina im Simpson'schen Speculum energisch mit 1‰ Sublimatlösung ausgerieben und Jodoform reichlich eingestäubt, darauf Jodoform-Tamponade. Nach 3—4 Tagen Wiederholung. Dann 14 Tage lang ausgeführte Irrigationen mit 0,05% Sublimatlösung. (Statt Jodoform kann man Calomel nach Benetzung mit 5% Salzlösung anwenden.) Ist die Erkrankung auf den Uterus übergegangen, so sind permanente Irrigationen mit 0,02—0,05% Sublimat- oder 2,0% Carbollösung, dann intrauterine Application von Jodtinctur oder Liquor ferri wirksam.

Paraphimosis.

Vorziehen des Praeputiums mit Zeige- und Mittelfinger und kräftiges Zurückdrücken der Glans mit beiden Daumen. Eventuell Durchschneidung der einschnürenden Lamelle. Kalte Umschläge.

Orchitis und Epididymitis gonorrhoica.

(Conf. Orchitis pag. 303.)

Condylome. *Feigwarzen.*

Betupfen mit Chromsäure (1,0 : 3,0 Aq. dest.). Solutio Plencki.

---

rath, Wachs und Balsam. peruvian. eine steife Salbe her, mit welcher man dünne Bougies in Papierdicke überzieht. Im Sommer müssen dieselben vor der Einführung auf Eis gelegt werden. Nach 5—10 Minuten kann man die Sonde herausnehmen, während die zurückbleibende Salbe die ganze Harnröhre ausfüllt.

Zur Application nur auf den Blasenhals füllt man nur die vordere Oeffnung eines Katheters mit dem Medicament. Die Methode ist gegen acuten, ganz besonders aber gegen chronischen Tripper anzuwenden.

Ulcus molle. *Weicher Schanker.*

Stets nur örtliche Erkrankung (ohne nachfolgende Allgemeinerscheinungen), die sofort oder spätestens 4 Tage nach der Infection auftritt.

Alsbald reinigen und wiederholt mit Argent. nitric. ätzen. Dreimal täglich baden und mit 2% Carbollösung getränkte Watte einlegen. Magere Diät.

Bei grosser Empfindlichkeit: Umschläge von kaltem Wasser oder warmem Brei. Abführmittel.

Auf torpide Geschwüre: Calomel, rothen Präcipitat, Lindenkohlenpulver, am besten Jodoform oder Jodol aufstreuen.

Bei phagedänischem oder gangränösem Schanker: Verbesserung der Constitution durch Leberthran, Eisen, Bier, Fleischbrühe etc.

Bubo acutus. *Schankröser Bubo.*

Ruhe, blande Kost, leichte Abführmittel.

Antiphlogose. Leichte schmerzlose Compression. Fomentirung mit Bleiessig. Priessnitz'scher Umschlag. Liquor Plumbi subacet. Warme Breiumschläge.

Einstich, sobald sich Fluctuation zeigt. Fleissiges Ausspritzen der Eiterhöhlen und Einstäuben mit Jodoform oder Jodol. Aetzung etwaiger Wucherungen mit Lapis. — (Kein Quecksilber!)

Syphilis.

Papula et induratio syphilitica. Harter (Hunter'scher) Schanker. Indolenter syphilit. Bubo. Syphilis der Haut und Schleimhaut, der Knochen, Nerven, des Hirns und der inneren Organe.

Oertlich: Gründliche Excision der initialen Induration und Aetzen der Erosionen und Ulcerationen mit Lapis.

Allgemein: Hungerkur (nur Milch und Weissbrod; event. mit wenig Fleischbrühe, magerem Fleisch, Gemüsen und Obst. Kein Fett, keine Spirituosen); Schwitzkur in wollenen Decken mit Lindenblüthen-, Holz-Thee.

Innerlich: Quecksilber. Jodkali. Ferr. jodat., Sarsaparill, Sassafras, Decoct. Zittmanni, Jaborandi. Parenchymatöse Injectionen mit Hydrargyrum chlorat. Schwefelbäder, besonders Aachen. Russische Dampfbäder.

Syphilis congenita s. hereditaria.

Calomel 2mal tägl. 0,007; Hydrarg. c. Creta. Einreibungen von Ungt. ciner. 0,3—0,5 einen Tag um den

anderen nach einem warmen Bade, wenn keine Hautgeschwüre da sind. Sublimatbäder. Ferrum jodat., pyrophosphor. Gute, kräftigende Ernährung.

Infection mit thierischen Giften.

Lyssa, Hydrophobie.

Umschnüren des betreffenden Körpertheils, reichliches Waschen der Wunde, Aussaugen mit Schröpfköpfen oder mit dem Munde, Fomentiren mit Salzwasser bis zur baldigsten Cauterisation mit Glüheisen, Wiener Aetzpaste, *Acid. carbol.* oder *Kali caust.* — Eine vorhandene Narbe ausschneiden und monatelang in Eiterung erhalten.

Möglichste psychische Beruhigung des Gebissenen.

Bei ausgebrochener Krankheit neben humaner und psychischer fast nur symptomatische Behandlung (Vermeidung jeder Aufregung durch Geräusch, Licht, Trinken).

Bei Kräftigen ein Aderlass. Klystiere von Bromkali, auch bei kaltem Wasser zum Kühlen. Narcotisirung. Morphium subcutan. Chloralhydrat. Subcutane Injectionen von *Curare* (Curare 0,3, Glycerin 3,0, Aq. dest. 3,0. S. Den 5. Theil dieser Mischung 3—4stündl. einzuspritzen) sollen Heilung erzielt haben (?).

Empfohlen ist auch *Arsenik* bis zu leichten Intoxicationserscheinungen.

Malleus humidus. *Rotz. Hautwurm.*

Energische locale Zerstörung des Giftes durch Aetzung mit Salpetersäure, Carbol (auch injicirt) etc. Zeitiges Oeffnen der Beulen. Umschläge mit Chlorwasser, Carbollösung. Einspritzungen von Kreosot-Lösung in die Nase.

Innerlich: In acuten Fällen Abführmittel, Chinin, Acid. muriat.; in chronischen Fällen Jodkalium. Kräftige Ernährung, Wein, China.

Pustula maligna. *Milzbrandcarbunkel.*

Sorgfältige Cauterisation (Aetzpasten, Glüheisen, Acid. chromic. (ana Wasser), carbol. oder nitric.), auch mit Ungt. Cantharid. Antiseptischer Verband, besser noch Ausschneiden der Pusteln und brandigen Stellen und dann Aetzen.

Innerlich: vorerst einige grosse Calomel-Dosen, dann grosse Chinin-Dosen mit Acid. muriat., Roborantia.

IX. Hautkrankheiten.

Secretionsanomalien.

Seborrhoea. *Schmeerfluss.*

Erweichung und Entfernung der Borken (Oel, Seifenwasser, Spir. sapon. kalin., Hauben aus Flanell und Wachstaffet), — bei entzündlichem Boden: Zink- oder Bleisalbe, bei Jucken Carbollösung 2—3%. Bei langer Dauer Ableitung auf den Darm durch Rheum mit Magnes. carb. oder mit Pulv. Liquir. comp. Ausserdem Behandlung von Constitutionsanomalien bes. der Scrofulose.

Akne. *Finne.* Comedonen. *Mitesser.*

Bei Comedonen und Akne simpl. (Vereiterung der Talgdrüsen) mehrmalige tägliche Abreibung mit einem nasskalten rauhen wollenen Lappen, besonders nachdem die Comedonen mit einem Uhrschlüssel ausgedrückt sind. — Abendliche Einreibungen mit Spir. sapon. kalin. oder Sapo kalinus (albus), Ammon. caust. solut. oder mit *Sulfur. sublimatum* und *praecipitatum* in verschiedenen Verbindungen. Ichthyol. Naphthol. Jodkalium.

Bei Akne indurata zur Zerstörung der verhärteten Knötchen Einreibungen von Sulf. jodat. 0,5, Adip. 15,0 (täglich frisch bereiten) oder Waschungen mit Hydrarg. bichlor. corros., Ammon. muriat. ää 0,05, Emuls.Amygdal. amar. 200,0.

Bei Akne rosacea *(potatorum)* Beschränkung des Alkoholgenusses. Scarification der Pusteln, Abtragen oder Auskratzen der Protuberanzen. Dreimal wöchentlich Aetzung mit Acid. carbol. 1 : 3 Spirit. Auch hier die eben angegebenen Sublimatwaschungen. Sulfur. sublimat. oder (besonders gerühmt) Ichthyol.

Im Allgemeinen fleissige Bewegung; leicht verdauliche, nahrhafte Kost; Sorge für regelmässigen Stuhl. Behandlung von Störungen im weiblichen Genitalapparat, in der Urinabsonderung und in den Functionen des Magens, der Leber, des Darmes etc.

Hyperidrosis pedum. *Fussschweiss.*

Häufige, nicht zu warme Fusswaschungen und Wechsel der Fussbekleidung; adstringirende Fussbäder (*Decoct. Quercus* etc.), *Ungt. Diachyli albi Hebrae*, Einstreuen der Strümpfe mit *Cremor tartari.* Die täglich zu wechselnden Strümpfe werden in eine Lösung von *Acid. tartaricum* (30,0—60,0) auf eine Kanne Wasser eingetaucht, dann getrocknet und geplättet. (Bindung des Ammoniak.) *Acid. salicyl. cum Talco*, oder blos *Amylum. Lycopo-*

dium. Tanninseife. — Anfänglich 2mal täglich lauwarme Fussbäder mit Einreibung von Boraxseife; nach dem Bade Waschung mit *Solutio Kal. hypermang.* ca. 1 : 200. — Waschungen mit *Alumina acetica.*

Entzündungen der Haut.

1. Acute Entzündungen.

Erysipelas v. *Infections-Krankheiten.*

Erythema exsudativum multiforme.

Keine oder symptomatische Allgemeinbehandlung. Kalte Umschläge mit *Aq. Goulardi*), Entfernung des Reizes. Bei Erythema nodosum s. tuberculatum der Unterextremitäten horizontale Lage.

Intertrigo (Erythema intertrigo). *Frattsein.*

Strengste Reinlichkeit, kalte Waschungen, Bäder. Beseitigung von Diarrhöen. Adstringirende, austrocknende Salben mit Acid. tannic., Bismuth. subnitr. mit ana Glycerin, Zinc. oxyd. pur. Bei Geschwürsbildung Argent. nitr. Dreimal täglich Fomentiren mit 0,05% Sublimatlösung, je 1 Stunde lang. Ungt. Diachyl. Hebrae mit Ol. Olivarum.

Austrocknende Streupulver nur bei erhaltener Epidermis. Magn. carbon., Lycopod. oder Amylum mit 1/5 Flor. Zinc., Tannin. Acid. salicyl. c. Talco. Magnes. carbon.

Urticaria. *Nesselsucht.*

Causalmomente: Brennesseln, Fliegen- und Flohstiche, Kratzen mit den Nägeln. Häufig auf Genuss der verschiedensten Speisen, Arzneien etc. bei manchen Individuen, bes. von Krebsen, Austern, Schwämmen, Fischen, Erdbeeren, Gurken, Essig, Honig, Balsamica, Cubeben, Opium, Chinin u. a. (Idiosyncrasie). — Eingeweidewürmer, Uteruskrankheiten, andere, besonders Hautkrankheiten.

Kalte Douchen oder Waschungen: Wasser mit 1/3 Essig, oder 2,0 Acid. nitr. auf 10 Liter Wasser, Acid. citric. (die Haut mit Citronenscheiben abreiben), Acid. Halleri, Alcohol, Aq. Coloniens., Streupulver aus Amyl: 80,0, Zinc. oxyd. und Camphor. ana 4,0 auf die mit Fliederthee gewaschene Haut. Ichthyol-Vaselin. Laxantia salina.

Bei mehr chronischem Verlauf (Urticatio) Atropin tägl. 1—3 Pillen von 0,0005. Kleine Dosen Arsen. Aconit 0,05 in 24 Stunden und allmälig steigen. Natrium salicyl. in Dosen von 3mal täglich 1,5 event. mit Atropin

und äusserlich Ichthyol. Oefters applicirte Schröpfköpfe. Senffussbäder. Waschungen mit 0,5% Sublimatlösung. (Häufig Alles vergeblich!)

Cave: Fette Speisen, Milch etc.

Herpes. *Bläschenflechte.*

Schützende Bedeckung der Bläschen. Lycopodium, Amylum, Collodium elastic., milde Salben oder Pflaster (Empl. saponat. oder Cerussae), Umschläge von lauwarmem Bleiwasser.

Gegen Herpes praeputialis ein mit Bleiwasser oder Zinksalbe getränktes Leinwandläppchen unter die Vorhaut.

Bei Herpes Zoster Extr. Belladonn. 5 : 30, Morph. subcutan oder in Salben. Reizlose Pflaster mit Extr. Opii. Collodium elast. (S. Neuralgien.)

Furunkel und Carbunkel.

Causalmomente: Mangel an frischer Luft, örtliche Reize, epidemische Einflüsse, Diabetes mellitus, Arthritis etc.

Anfangs Tinct. Jodi, Ungt. ciner. Eis — frühzeitige Spaltung (nach vorhergängiger Aetheraufstäubung), erweichende Pflaster, Kataplasmen, Priessnitz'scher Umschlag. Jodoform. Jodol.

Furunculosis habitualis: Natr. arsenic. 0,1, Aq. dest. 200,0, davon 2mal tägl. 1 Kaffeel. in Zuckerwasser z. n. Nach Verbrauch der Arznei ein salinisches Abführmittel, worauf Wiederbeginn der Kur. Dazu frische Kräutersäfte oder Decoct. Sarsapar., nachher Traubenkur.

2. Subacute und chronische Entzündungen der Haut.

Ekzema simplex und rubrum.

(Nässende Flechten oder *Salzfluss.)*

Gegen einfaches Ekzem des Gesichtes (*Crusta lactea* der Kinder): Umschläge mit kaltem Wasser und reichlich Oel. Zinksalbe. Besonders Sublimatlösung (0,005—0,01 : 50,0 Aq.) oder die weisse Präcipitatsalbe (Hydr. amidat. bichlor. 3,0, Vaselin. 30,0). Ichthyol. (Wird dies Alles nicht vertragen, dann fleissig Pudern mit Zinc. oxyd.).

Gegen sehr ausgebreitetes Ekzem: Regendouche mit 10—15° R. — Sublimatbäder 10,0 (pro balneo) Einreibungen mit Ol. Rusci oder Pix liquida mit Fett; oder mit Hydrag. praecip. alb. 2,0, Adip. 10,0, Acid.

tannic. 2,0, Camphor. 1,0. — Kleine hartnäckige Stellen mit Lapis, Acid. acet. oder chromic. ätzen.

Bei veralteten Ekzemen mit starker Infiltration der Haut: täglich zweimalige Abreibung mit grüner Seife, dann kalte Ueberschläge. Schliesslich täglich eine Einreibung von Pix liquid. mit ää Ol. jecor. Aselli. Resorcin. Ichthyol. Reicht dies nicht aus, dann eine Einpinselung von Kal. caust. 3,75 : Aq. 7,5. Darauf Frottiren mit den nassen Händen, bis ein weisser Schaum entsteht, kalte Umschläge 6—8 Tage lang, bis jeder entzündliche Reiz verschwunden ist, aber dazwischen noch einigemal frottiren.

Zur Unterstützung der Kur die Bäder von Kreuznach, Tölz-Krankenheil, Ems, Leuk, Kohlensäurebäder u. a. Nach der Heilung Friedrichshaller, Mergentheimer, Ofener Bitterwasser.

Das acute Ekzem erfordert nur exspectat. Behandlung mit indifferenten Mitteln, austrocknenden Streupulvern, reizlosen Salben.

Ekzema marginatum vide pag. 346.

Pemphigus chronic. *Blasenausschlag.*

Kleien-Bäder, Priessnitz'sche Einwicklungen; Bor-Vaseline (1 : 50); Chinin bei Fieber, Carbolverbände, Einwickelung von Salicylwatte, Touchiren mit Lapis. Roborantia.

Gegen Pemphigus syphilit. Mercurialien.

Rupia. *Schmutzflechten.*

Erweichen der Borken. Touchiren des Geschwürsgrundes mit Lapis. Antisyphilitica oder Roborantia.

Mentagra, Sycosis. *Bartflechte.*

Erweichen der Borken, Kataplasmen, Epilation, Ungt. Diachyl. *Hebrae.* Sapo kalinus. (Liq. Kal. caust. 3,0 Adip. 6,0). Sulfur. praecip. (mit Glycerin, Alcohol ää). Ungt. praecip. rubr. oder alb. — In hartnäckigen Fällen Aetzung der epilirten Stellen mit Acid. acet. oder Acid. carbol. oder Zinc. chlor. oder dem Kali causticum-Stift.

Impetigo *(Pustelflechte)* und Ekthyma *(Eiterblasen)* [1]).

Scheeren der Haare. Erweichen der Borken mit Oel. Priessnitz'sche Umschläge. Nach Ablösung der Borken

---

[1]) Beides, nach Hebra, keine eigenartigen Hautkrankheiten, sondern nur begleitende, oder Folge-Erscheinungen anderweitiger Erkrankungen.

Einreibung einer Salbe von Hydrarg. chlorat. 3,75, Adip. 30,0 oder Hydrarg. nitr. 1,0, Adip. 20,0 und Aetzen mit Argent. nitr.

Bei Ekthyma cachecticum Roborantia; Leberthran (mit Eisen). Aetzen der Geschwüre mit Lapis.

Bei Ekthyma syphiliticum Mercurialien.

Pityriasis simplex und rubra. *Kopfschuppen.*

Täglich Abends einreiben: Borax 2,0 : 30,0 Axung. und Morgens waschen mit: Kal. carb. 5,0 : 500,0 Aq. Oder Sulfür. sublim. 5,0 : 30,0 Axung. — Volksmittel, den behaarten Kopf täglich mit einem Eidotter kräftig einreiben und dann mit lauwarmem Wasser abwaschen; vorher die Haare kurz schneiden.

Psoriasis. *Schuppenflechte.*

Innerlich: Liq. Kali arsenic. täglich 5 Tropfen in der ersten Woche; jede Woche um 1 Tropfen steigend bis 10, dann ebenso zurück. Oder Acid. arsenic 0,05, Opii 0,2, Sap. med. q. s. ut f. pil. 16. S. in 2 Stdn. Morgens und Abends vor dem Essen. (Cave: Diarrhoe und Dyspepsie). Dabei indifferente Kost, keine Alcoholica.

Hautmacerirende Methoden: täglich 2 mal 3stündige Priessnitz'sche Einwicklung mit starkem Schwitzen (dann kurzes kaltes Bad). Oleum cadinum oder Ol. Rusci tägl. 1—2mal einreiben, nachdem vorher die Schuppen und Theerschichten durch Abreibungen mit Spirit. sapon. kalin. oder Bimstein oder durch protrahirte Seifenbäder entfernt sind. Nach jeder Einreibung mehrstündiges Schwitzen in wollenen Decken.

Sap. vir. 2 mal tägl. unter bes. starker Frottirung der einzelnen Plaques, 6—8 Tage lang bei beständigem Liegen in wollenen Decken, Bad erst einige Tage später nach erfolgter Abhäutung.

Bei geringerer Ausbreitung: Schmierseife als Salbe auf Flanell applicirt oder Bepinseln mit Hydrarg. bichlorat. 0,1 Alcohol und Aq. ãa 50,0 oder mit Collod. cantharid. oder Bestreichen mit Lapis oder einer Salbe von Hydrarg. praecip. alb. 0,2 : 5,0 Axung. 2mal tägl.: oder Acid. carb. 5,0 : Collod. elast. 50,0. Resorcin.

Für umschriebene Stellen im Gesichte: Acid. pyrogallic. 1 : 10 Vaselin.; am Körper: Acid. chrysophanic. 1 : 5—10 Vaselin.

Gegen Psoriasis syphilitica: Mercurialien.

Bäder zu Baden, Aachen, Kreuznach, Krankenheil. Kohlensäure-Bäder.

Ichthyosis.

Besserung möglich durch Abreibungen mit Sapo veral. (Schmierseife) und nachfolgende alkalische Bäder. Arsenik.

Lichen scrofulosorum.

Knötchenflechte. Schwindflechte.

Kindern Ol. jecor. 15,0 Erwachsenen 30,0—60,0 p. die, und dasselbe äusserlich 2mal tägl. eingerieben (darüber einen eng anliegenden Anzug von Flanell.) Behandlung von Scrofulose.

Lichen syphiliticus.

Schmierkur. Decoct. Zittmanni. Behandlung der Syphilis.

Lichen exsudativus ruber.

Arsenik, Ungt. Diachyli. Carbolsäure-Einpinselungen. Roborantia.

Prurigo. *Juckblattern.*

Innerlich: Arsenik.

Aeusserlich: Einreibungen mit Schmierseife, nach der Abhäutung wiederholt oder mit Schwefel als *Solutio Vlemingkx.* (Sulfur. sublim. 500,0 Calc. viv. 25,0 Aq. font. libr. 10 coq. ad reman. lib. 6 filtra), täglich im Bade, nach demselben Bepinselung mit Leberthran und Einwicklung in Leintücher.

Täglich Einpinselung mit Theer (Ol. Rusci 60,0 mit Chloroform 15,0), darauf mehrstündiges Wannenbad. — Seifen mit Theer, Kreosot, Carbolsäure. Schwefel.

Von rascher Wirkung soll sein: Einreibung von Leberthran mehrmals täglich und der fortgesetzte innere Gebrauch von Bromkalium.

Baden, Aachen, Kreuznach etc.

Symptomatisch: Waschungen mit 2—4% Chloral, 5—10% Carbolsäurelösung. Ersteres auch innerlich. Warme Bäder.

Sehr empfohlen täglich einmaliges Einreiben von Hydr. amidato-bichlor. 2,0, Camphor. 4,0, Axung. 30,0; dabei warme Bäder, strenge Diät und öfters Purgiren mit Calomel 0,3 Pulv. Jalap. 0,5.

Pruritus.

(Zumeist nur Theil- und Begleiterscheinung.)

Causalbehandlung: Innerl. Acid. carbol. (auch zu Waschungen 1,5—10!%).

Palliativ: Kaltes Wasser, concentr. Essigsäure, Abreiben mit Citronenscheiben, Alkohol, Elix. acid. Halleri, Aq. Colonieus. Waschungen mit Chlorallösung 2—4% oder Carbollösung 5—10%.

Bei Pruritus vulvae: letztere mehr verdünnt. Borvaselin mit Cocain dies auch bei dem folgenden.

Bei Pruritus ani: Alaun, Zinc sulf., Acid. carbol.

Combustio. *Verbrennung.*

I. Grad (Röthung) — Kälte, Fomentationen mit Weingeist, Petroleum.

II. Grad (Blasenbildung) und III. Grad (Verschorfung.) Anstechen der Blasen, bei blossgelegtem Corium *Aq. Calc.* und *Ol. Lini* ana, Aufstreuen von fein gepulvertem *Natr. bicarb.* und Bedecken mit einem feuchten Lappen oder von *Gummi arab.*, *Collod. elastic.* zur Bildung eines geschmeidigen und dauerhaften schützenden Ueberzuges. Spiritus-Fomentationen, Petroleum. Lister'scher Verband (Spray, Leinwand mit Borsalbe, Carbolgaze oder Salicylwatte mit Makintosch). *Argt. nitr.* einmal täglich. Jodoform. Sapo oleaceus. Zincum sulfoichthyolicum.

Irrigation und continuirliches Wasserbad, Oelbäder. Einwicklung mit Baumwolle, welche nur so weit erneuert wird, als sie durchträukt ist und sich leicht entfernen lässt.

Congelatio. *Erfrierung.*

I. Grad: Anfangs kalte Ueberschläge, Schneeabreibungen, *Aq. plumbi.*

II. und III. Grad: Einfache Geschwürsbehandlung, *Argt. nitr.* 0,3 : 20,0 *Axung.* Entfernung des Schorfes (Amputation des Gliedes).

Bei chronischen Fällen, Pernionen (Stasen, seröses und plastisches Exsudat): Druck durch Pflasterstreifen, Fetteinreibungen, Säuren z. B. Acid. nitr. 3,0 : 96,0 Aq. Cinnam. zum öfteren Bestreichen, Höllenstein, *Tinct. jodi. Collod. elast. Campher*, *Ammoniakalien*, Zinksalben, *Bals. peruv.*, *Ol. terebinth.*, Tanninpulver auf die befeuchtete Haut. Chlorkalk. Ichthyol. *Ergotin* subcutan (gegen erfrorene Nasen am oberen Drittel der Nase, wo man eine Falte erheben kann. Tischlerleim). Sopo oleaceus. Zincum sulfoichthyolic.

Atrophia capillitii. Alopecia. *Haarschwund.*

Causalmomente: Erblichkeit, constitutionelle Krankheiten, andauernde Reizungen oder Erkrankungen der Kopfhaut, der Kopfnerven.

Prophylaxe durch zweckmässige Diätetik der Haare (schonendes Frisiren, Einölen nach Bedürfniss, bei Schuppenbildnng (Pityriasis capitis) Waschungen mit Kleienabkochung, Verreiben von Eidotter alle 2 Wochen. Täglich 1 mal Salben von *Borax* 2,0:30,0 oder *Präcip. alb.* 0,2 : 30,0 auch *Calomel.* Bei geröthet er, juckender Haut auch Waschungen mit *Acid. carbol.* 2,5 : 100,0 *Alcohol* und *Glycerin. Chloral* 4—5% Morgens und Abends.

Erfolgreiche Behandlung nur im 1. und Anfang des 2. Stadiums des Haarschwundes durch Waschungen mit *Sol. Natr. bicarb.* (5,0—10,0). Tinct. Cantharidum. Ol. Sabinae.

Pilocarpin subcutan soll den Haarwuchs sehr befördern.

Zuweilen sind *Amara* und *Martialia* indicirt, auch *Ferrum* mit *Arsen.*

Pigmentflecke und Epheliden.
(Pityriasis versicolor.)

Zweistündiges tägl. Auflegen eines mit Sublimatlösung (0,3 : 30,0) getränkten Lappens, darnach kalte Umschläge zur Beseitigung der folgenden Anschwellungen im Gesichte. *Zincum sulforarbolicum.* Energische Abreibungen mit Solut. Vlemingkx (conf. Prurigo). — Tägl. 3—4 mal Einpinselung mit Jodtinctur. — Sulf. praecip. mit Essigsäure als Paste aufgelegt. — Collodium corros. Resorcin. Acidum carbol.

Neubildungen.

Lupus.

Die Knoten mit dem Kali causticum-Stift bis auf den Grund zerstören. — Auskratzung mit dem scharfen Löffel, bei harten Partien die punktförmige Stichelung mit nachfolgender Aetzung von *Zinc. chlor.* in *Alcoh. ana* mit kalten Umschlägen; nach Abfall des Schorfes (8—10 Tagen) wiederholt, 5 - 8 mal im Ganzen. Oder Aetzen mit *Jod. pur., Kal. jod., Glycerin. ana.* Später wird längere Zeit *Empl. Hydrarg.* aufgelegt. Anhaltendes Auflegen von Eisblasen zur Tödtung der Pilze.

Durch Leberthran, Arsenik und Soolbäder wird die Kur unterstützt.

Lupus erythematodes. *(Der Acne rosacea ähnlich).*

Bedecken mit *Empl. mercur,* Einreibung mit *Spir. sapon. kalin.* Hierauf *Ungt. praccip. alb.* 1 : 10 (mit Zusatz von *1 Magist. Bismuth.*) und jeden dritten Tag

eine Aetzung mit *Kali caust.*: *Aq.* ana oder *Acid. nitr. fumans*, *Acid. phenyl.*, kaustischem *Jodglycerin.*

Wiederholte Stichelungen mit nachfolgendem Aufstreuen von Jodoform oder Bestreichen mit *Acid. pyrogall.* 1 : 10,0 Vaselin.

Innerlich *Ol. jecor. Aselli*, *Arsen*, *Ferrum.*

Infectiöse Hautkrankheiten.

Scabies.

Balsam. peruv., *Styrax liquid.*, auch *Copaiva*, *Petroleum*, *Benzin*, *Acid. carbol.*, *Solutio Vlemingkx* (conf. Prurigo). *Sapo virid.* oder *Kreosoti*, *piceus*, *Styracis.*

Favus Tinea. *Erbgrind — Achorion Schönleinii.*

Erweichen der Borken mit Oel, Epilation, Abreibung mit Sublimat- oder Carbol-Lösung; oder mit *Sap. vir.* 2mal tägl., Bedeckung mit Carbolsäure-Cerat oder Lösung. Mit *Ol. terebinth.*, *Acid. boric.*, 1 : 10 fomentiren, frottiren und eintrocknen lassen.

Herpes tonsurans.

Epilation und Anwendung der pilzzerstörenden Mittel wie bei Favus.

Sehr empfohlen wird folgendes Verfahren: Die kranken Stellen oder der ganze Kopf werden kurz geschoren, um Stirn und Nacken ein Schutztuch gewunden, Terpentinöl auf die kranken Stellen gegossen und mit den Fingern eingerieben. Sowie (nach etwa 3 Min.) Schmerz verspürt wird, mit Carbolseife einschäumen, mit vielem warmem Wasser abwaschen und nun jeden Tag 1—2mal hintereinander Jodtinctur (oder Jod 2% in Terpentin) aufpinseln. Heilung meist in 8 Tagen.

Ekzema marginatum.

Derselbe Pilz wie bei dem vorigen zwischen Scrotum und Oberschenkel, den Hinterbacken, an den Genitalien, überhaupt zwischen sich berührenden, schwitzenden Hautstellen.

Waschungen mit *Acid. boric.* 5 : 500 Aq. — Abreibungen mit Schmierseife und nachfolgenden Einreibungen mit *Ol. Rusci.* — Ueberschläge mit Schmierseife. — Bepinselungen mit *Ungt. Wilkinsonii* (*Sulf. sublim.*, *Ol. Fagi* ana 10,0, *Cret. alb.*, *Sap. virid.*, *Axung.* ana 20,0) zweimal täglich. — *Acid. carbol.* in Alkohol. — Theer.

— *Ol. Terebinth.* — Suspensorium bei *Ekzema marginat.* am Oberschenkel.

Pityriasis versicolor, Kleienflechte
vide *Pigmentflecke* und *Epheliden* pag. 345.

Sykosis parasitica v. *Mentagra* pag. 341.

X. Vergiftungen.

Acute Vergiftungen.

Die acute Wirkung der Gifte ist entweder nur eine örtliche, in der chemischen oder irritirenden Einwirkung auf die berührten Organe bestehende, oder eine allgemeine, nach der Resorption von einer specifischen Einwirkung auf die verschiedenen Nervencentren (vorzugsweise) abhängige, oder beides zugleich.

Zweck der Behandlung kann nur sein, die Aetzwirkung durch Verdünnung oder Neutralisirung der ätzenden Substanzen abzuschwächen, den im Magen-Darmkanal zurückgebliebenen Rest des Giftes zu entfernen (Magenpumpe, Brechact, Abführmittel), oder das Gift in Verbindungen überzuführen, welche entweder unlöslich, oder wie bei den Fällungen der Alcaloide durch Tannin, schwerer löslich oder unschädlich sind. Hiebei kann die evacuirende Behandlung gleichwohl nicht entbehrt werden.

Ist das Gift in den Kreislauf aufgenommen (von Magen und Lungen aus, oder nach hypo- und endermatischer Anwendung), so scheint eine Neutralisation selten mehr möglich (siehe indess gasförmige Gifte, Schwefelwasserstoff), doch dürfte die Transfusion nach vorgängiger ausgiebiger Venaesection (deplethorischer Transfusion) namentlich in schweren Fällen gasförmiger Vergiftungen von Nutzen sein.

Die Einwirkung zahlreicher Gifte auf bestimmte Nervenapparate kann durch andere, dieselben Nervenapparate in entgegengesetzter Weise beeinflussende Mittel aufgehoben werden (Gegengifte, namentlich unter den Alcaloiden, welche aber nie in toxischen Dosen angewendet werden dürfen) oder die Therapie ist eine symptomatische: Excitantia bei Collaps, Venaesection bei starker Gehirncongestion, künstliche Respiration (Sauerstoff!) bei Blausäure, Strichninvergiftung und giftigen Gasen.

Folge der irritirenden und ätzenden Gifte ist heftige Entzündung namentlich der ersten Wege, Verschorfung, unter Umständen Perforation, Hämorrhagien. Conf. *Gastritis toxica* pag. 265).

A. Fixe und flüssige Gifte.

I. Anorganische Gifte.

1. Vergiftungen mit ätzenden und anorganischen Säuren [1]).

Aetzungen der Mund- und Rachen-Schleimhaut, quälender Husten, Erbrechen membranöser (u. blutiger Massen), Leibschmerz, Tenesmus, blutige Stühle, zuweilen hartnäckige Verstopfung, Collaps.

Therapie: Verdünnung und Einhüllung (viel Wasser, schleimige Getränke, wie Leinsamen-, Gersten- u. a. Abkochung, Milch, Oel), Neutralisirung: Kreide, Kalkwasser, kohlensaure oder gebrannte Magnesia; diese mit ca. 20 Theilen Wasser angerührt; Anfangs 1/4stdl. etwa 40 Grm., später seltener; im Nothfall andere Alkalien, Asche, Seifenwasser.

Meist erfolgt von selbst Erbrechen, ja die Hyperemese kann erfordern Eis, kohlensaures Wasser, Opium.

2. Vergiftung mit Metallen, Metalloiden und ihren Verbindungen.

Alkalien und Erden.

Brennen im Munde und Schlunde; Anätzung der Schleimhäute. Erbrechen und Stuhl mit Blut. Heftige Kopfschmerzen, Ohnmachten, Collaps.

Kalium-Vergiftungen ohne kaustische Wirkung (s. Kalium) erfordern Excitantien, bei Salpeter ausserdem nach Brechmitteln einhüllende Mittel, Eiweiss, Opium.

Concentrirte kaustische Alkalien erfordern zur Verdünnung, Neutralisirung und Verseifung: Essig in grossen Mengen, Citronensaft, Fette und Oele.

Chromsaures Kali (caustisch): kohlensaure Magnesia oder *Natr. bicarb.*, dünnen Brei aus Zuckersyrup und Eisenpulver.

Kaustische Erden, Aetzkalk: Kohlensaures Wasser, kaltes Zuckerwasser, (namentl. von den Maurern zum Auswaschen gebraucht, wenn ihnen Kalk in die Augen spritzt). Essig, kohlensaure Alcalien, fette Oele, Eier, Pflanzensäuren.

Baryt und Barytsalze (entzündliche Reizung des Magens, Erbrechen, Schmerz im Epigastrium, Kopfweh, Gesichtsverdunkelung, Ohnmachten, Krämpfe).

Eiweiss, Magnesium, Natr. oder Kal. sulfur. (Bildung unlöslichen Barytsulfats), Kalkwasser zum Trinken. — Herbeiführung von Erbrechen.

---

[1]) Weitaus am häufigsten ist die Vergiftung mit Schwefelsäure.

Antimonialien.

Choleraartige Entleerungen nach oben und unten, Gastroenteritis.

Diluirende und emollirende Mittel, Gerbstoff, Chinatinctur und Abkochungen gerbsäurehaltiger Mittel zur Erzielung einer unlöslichen Verbindung.

Gegen Hyperemesis: Brausemischungen mit Opium. *Tannin*, Eisstückchen. *Aether*, *Tinct. Castorei.*

Argentum nitricum.

Aetzwirkung — Coma und Convulsionen.

Milch und Eiweiss. Kochsalz mit sehr viel Wasser.

Arsenik.

(Arsenige Säure (Rattengift), Arsensäure und deren Verbindungen (Realgar, Operment und arsenhaltige Farben).

Zusammenziehendes Gefühl im Mund, Schmerz im Epigastrium, Erbrechen und Durchfall, zuweilen blutig; heftiger Durst, Kälte der Haut bei subjectivem Hitzegefühl, grosse Angst, Dyspnoe, Ohnmachten und des weiteren das Bild der asphyktischen Cholera, Delirien, Convulsionen.[1])

Antidotum Arsenici (officinell, Gemische aus Liq. ferr. sulf. oxyd. 100 mit Aq. 250 und Magnes. ust. 15 mit Aq. 250 Theilen). Anfangs alle 10 Minuten, später 1/4—2stündl. einige Esslöffel in warmem Wasser, wirkt durch Bittersalzbildung zugleich abführend; oder *Syr. ferr. oxyd.*, oder *Magnesia usta.* Wenn nöthig Beförderung des Erbrechens und des Stuhles (Glaubersalz). Weitere Behandlung symptomatisch. (Conf. *Arsenik-Kachexie.*)

Blei.

(Bleizucker, Bleiweiss, Bleiglätte, Mennige u. A.)[2])

Constriction im Schlunde, brennende Schmerzen im Leibe, Erbrechen, Durchfall, Collaps, zuweilen statt Durchfall hartnäckige Verstopfung mit starker Einziehung der Bauchdecken, Krämpfen.

Eiweiss, Milch, Brechmittel aus *Zinc. sulfuric.*, Laxantia (Emuls. Ol. Ricin.).

Antidote: *Sulfur.*, *Natrium*, *Kalium* oder *Magnesium sulfuricum* (Bildung von Bleisulfat, das aber auch giftig wird, wenn es nicht entleert wird). Im Nothfall Alaun, Phosphate oder verdünnte Schwefelsäure. Opiate erst nach reichlichen Entleerungen.

---

[1]) Arsenik wirkt tödlich durch Lähmung der motorischen Herznerven und der hinteren grauen Substanz des Rückenmarks.

[2]) Diese acute Vergiftung kann leicht stattfinden durch den Gebrauch neuer, schlecht glasirter Töpfe, in denen Säuren oder Fette aufbewahrt wurden.

Jod.

Acuter Jodismus z. B. nach Injectionen grösserer Mengen Jodtinctur in Ovarien- u. a. Cysten etc.

Erbrechen, Blässe und Cyanose der Haut, Collaps. Kleiner sehr frequenter Puls. Mitunter Dyspnoe, Suppressio urinae und Hämoglobinurie. Röthung der Haut. Albuminurie. Angina, Schnupfen, Conjunctivitis, Stirnkopfschmerzen, Exantheme.

Vor Allem Aussetzen des Jodmittels. Eiweiss, Reizmittel, symptomatische Behandlung. (Conf. Chron. Jodvergiftung.)

Jodoform.

Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Hautjucken, Icterus. Singultus. Klonische Krämpfe. Eigenthümliche Psychosen (maniakalische Anfälle, Verfolgungswahn, Nahrungsverweigerung, Obstipation, später Incontinenz). In schweren Fällen Convulsionen, tiefes Coma. Sehr kleiner, frequenter Puls. Jodnachweis im Harn.

Symptomatische Behandlung. Reizmittel, Bäder. Alkalien. Atropin. Morphin-Injectionen. Zwangsweise Ernährung.

Kalium und Natrium bromatum *(Bromismus).*

Cumulativwirkung: Anästhesie der Haut und Schleimhäute, selbst der Cornea, Angina, Kopfschmerz, Gedächtniss-Abnahme, Schläfrigkeit, Abstumpfung der Sinne, akneartige Exantheme, Blässe der ganzen Haut, grosse allgemeine Schwäche, Incontinentia urinae et alvi.

Aussetzen des Mittels, Bäder, Dampfbäder, Purgantien, diuretische und schweisstreibende Tisanen, kräftige flüssige Nahrung, Wasserklystiere, Coffeïn.

Kupfersalze.

Gastroenteritis mit Erbrechen grünlicher, nach Kupfer schmeckender Massen, Kolik und Tenesmus, Delirien und Convulsionen.

Diluentia (cave: Oleosa und Essig), grosse Mengen Eiweiss, Milch, Magnesia usta, Traubenzucker, Honig, Limatura ferri, Ferrocyankalium in Grammdosen, Brei aus Eisenfeile und Schwefelblumen in Zuckersyrup.

Phosphor.[1])

Heftige Gastroenteritis, doch nicht immer; grosser Durst, Collaps, Icterus, Knoblauchgeruch der erbrochenen Massen und Excrete und Phosphorescenz im Dunkeln.

Magenpumpe, Emetica, besonders *Cuprum sulfur.*, dies zuerst als Brechmittel, dann in refr. dosi oder ½stündl. Cupr. carbon. 0,25—0,5 in etwas Wasser, wobei jedesmal ½ Esslöffel Essig mit Wasser nachgetrunken wird. In den Intervallen kaltes Getränk, Fruchteis, nach

[1]) Wenn bei Verbrennungen Phosphor in der Haut zurückbleibt, pinsle man ihn entweder mit Aether aus, oder man wasche die Brandwunde erst mit reinem Wasser, dann mit einem Wasser, welchem 5 Proc. Natron oder Ammoniak zugesetzt sind.

einigen Stunden wieder ein Emeticum aus Cupr. sulfur. Nicht ölige Abführmittel, Klystiere. — (Eiweiss, schleimige Mittel. *Magnesia usta*, *Calcaria chlorata*), als Hauptmittel *Ol. Terebinth.*

Cave: Fette, Milch, Alcoholica (Conf. Chronische Phosphor-Vergiftung).

Quecksilber.

a) Aetzende Quecksilber-Präparate (besonders *Sublimat*).

Brennen und Zusammenschnüren im Schlunde, starker Schmerz im Leib, Würgen, heftiges, zuweilen blutiges Erbrechen, Durchfall mit Tenesmus, Collaps, Convulsionen.

Zunächst ein Brechmittel. Magnesia. Eiweiss, Mehl mit Wasser angerührt, Milch, Zuckerwasser, frisch gefälltes Eisensulfurhydrat (durch Zusatz von Schwefelalkalien zu Eisenvitriollösung).

b) Acuter Mercurialismus.

Catarrhalische oder ulceröse Affection der Mundschleimhaut, Halsschmerzen, Speichelfluss, Lockerung der Zähne, Foetor ex ore, Fiebererscheinungen, Ekel, Kiefernekrose.

Bei Anwendung grauer Salbe Entfernung allenfallsiger Reste mit Seifenwasser, Resorbentia, namentlich warme Bäder, *Sarsaparilla*, *Kal. jodat.*, und Behandlung der Stomatitis und Salivation. (Conf. *Mercuralismus*).

Kalium sulfuratnm. Schwefelleber.

Giftig durch Freiwerden von Schwefelwasserstoff. (Conf. *Gasförmige Vergiftungen).*

Gastritis, Erbrechen, Schwindel, Collaps, Aussetzen der Herzthätigkeit und der Athmung.

Schleimige Mittel, Milch, Chlor, Chlorkalk, Kohle, (absorbirt den Schwefelwasserstoff). — Künstliche Respiration.

Zink- und Zinnsalze.

Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall, starker Durst, Gliederzittern — Gastroenteritis, Leibschmerz, Collaps,

Eiweiss, Milch, *Tannin.*, *Natr. bicarbon.*

II. Organische Gifte.

1. Vergiftung mit animalischen Giften.

Canthariden.

Heftiges, oft blutiges Erbrechen, äusserst intensive Leibschmerzen, Schlundkrämpfe, Speichelfluss, Strangurie, blutiger Urin, geschlechtliche Aufregung, Benommenheit des Sensoriums.

Emetica und Laxantia, dann Mucilaginosa (cave: Oleosa!), kleine Dosen Campher mit Opium. Kataplasmen und Blutegel in die Nierengegend.

Käse-, Wurst-, Fleisch- und Fischgift.

Choleraartiges Erbrechen und Durchfälle, Kolik, doch auch Verstopfung, Schlingbeschwerden, Heiserkeit, Ptosis mit Sehstörung, grosse Hinfälligkeit, Praecordialangst, Irresein, Krämpfe, Petechien, Tod, oder sehr langsame Reconvalescenz.

Therapie vor Allem evacuirend, Emetica und Purgantia; dann excitirend-symptomatisch, Liq. Ammon. anisat., Campher, Ol. Terebinth., starker schwarzer Kaffee, Behandlung der Hyperemese, Sinapismen auf die Magengegend (Strychnin? Pflanzensäuren?).

Schlangenbiss.

Schwindel, Frost, Mattigkeit, Kälte der Extremitäten, Erweiterung der Pupillen, Lähmung. Athemnoth, Dysphagie, Erbrechen, Icterus, Neigung zu Blutextravasaten, starke örtliche Anschwellung, Abscedirung, selbst Gangrän.

Ligatur um das verletzte Glied, Aussaugen der Wunde, Incisionen mit nachfolgend applicirten Schröpfköpfen, Ferr. candens, Kali caust., *Liqu. Ammon. caustici* örtlich, innerlich einige Tropfen im Trinkwasser und 30 Tropfen mit gleichviel (oder 1 : 4) Wasser in die Venen injicirt. Kalium permanganicum subcutan. *Strychnin.* Heisse Spirituosen.

Insecten-Stiche.

(Bienen, Spinnen, Scolopendrina, Scorpione u. a.)

Ausdrücken und Aussaugen der Wunde. Neutralisirung des sauren Giftes durch *Ammoniak*, Salmiakgeist innerlich und örtlich, auch *Aq. Calcis*, *Ol. carbolis.* Gegen Bienen- und Musquito-Stiche besonders Aufpinseln von *Kal. silicic.* oder *Ol. Sassafras.* Kalte Umschläge.

2. Vergiftungen mit giftigen organischen Säuren und ihren Verbindungen.

Oxalsäure.

Wirkt concentrirt örtlich ätzend (Constriction im Schlunde, [blutiges] Erbrechen, Leibschmerz) und narkotisch auf Gehirn- und Rückenmark (Betäubung, Unempfindlichkeit, Gliederzittern, tetanische Krämpfe, Athemnoth, Herzlähmung).

Gegenmittel: Kalk- und Kalksalze, auch Magnesia, Kreide, Eierschalen, — während Alkalien und Ammoniak gleichfalls giftige Verbindungen mit Oxalsäure eingehen; — Brechmittel, wenn nicht von selbst Erbrechen folgt. Excitantia.

Carbolsäure.

(Aehnlich Theer, Kreosot, Anilin, Nitrobenzol, künstliches Bittermandelöl, Pikrinsäure.)

Relativ kleinere Dosen (0,8 p. dosi, 2,0 p. die): Mattigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, kalte Schweisse, Aufstossen, Erbrechen,

Strangurie, selbst Nierenentzündung. Bei Kindern Aufregung, Unruhe, Temperatursteigerung, klonische Krämpfe, tetaniforme Anfälle und Glottiskrampf; eigenthümliche Collaps-Zustände.

Grosse kaustische Dosen: Aetzwirkung, Erbrechen, Ohnmacht, Anästhesie, rauschartige Störung des Bewusstseins mit Schwindel, Delirien, Pulslosigkeit, schneller allgemeiner Collaps, Theergeruch der Exspirationsluft. Olivengrüne Färbung des Harns.

Leichtere Erscheinungen schwinden nach Aussetzen des Mittels von selbst.

Einführung grösserer Mengen Carbol in den Magen erfordert das Auspumpen desselben. Dabei Emollientia, Eiweisssubstanzen, Milch, besonders *Ol. Olivar.* oder *Amygd.* mit etwas *Ol. Ricini. Bewährtes Gegengift:* Natr. sulfur. 5,0 : 100,0 pro die bei Erwachsenen; 2,0—3,0 : 100,0 bei Kindern. Aber auch Calcaria sacharata. In protrahirten Fällen Schwefelsäure-Mixtur stündl. 1 Essl. — Excitantia (per anum). Hautreize.

Blausäure und Nitrobenzin

conf. *Erstickende Gifte* pag. 359.

3. Vergiftungen mit vegetabilischen und organochemischen Giften.

a) Acria.

1. Mit hauptsächlich irritirender Wirkung: *Scilla, Sabina, Mezereum, Euphorbium, Chelidonium,* mehrere *Ranunkeln, Anemone, starke Pfeffer-* und *Senfsorten.*

2. Mit irritirender und stark purgirender Wirkung: *Croton, Scammonium, Elaterium, Gummigutti, (Coloquinthen), Bryonia.*

3. Mit irritirender, vorzugsweise aber narkotischer Wirkung (s. *Nervengifte):* bes. *Colchicum, Lobelia, Ligustrum vulgare, Veratrum, Helleborus, Sabadilla, Staphis agria, Pulsatilla, Rhus Toxicodendron, Delphinium, Oleander,* die Rinde und Blüthe von *Cytisus Laburnum* (Goldregen).

Symptome und Therapie im Allgemeinen:

Brennender, kratzender Schmerz im Mund und Schlund, Gastroenteritis, Schwellung der berührten Schleimhäute, Erbrechen, Durchfall, Tenesmus.

Emetica, Laxantia, Emollientia, Eis, örtliche Blutentziehungen, *Opium, Tannin* bes. bei Ipecacuanha. (Conf. *Gastritis toxica* pag. 265).

b) Muskel- und Nervengifte (Narcotica).[1])

1. Cerebralgifte.

Opium, Morphium.

Kopfschmerz, Ekel, Erbrechen, ungemeine Müdigkeit, Angst, Irrereden, maniakalische Anfälle — Sopor, Delirien, Sehnenhüpfen, zuweilen Convulsionen. Pupillen stark verengt, Puls und Athmung langsam, unregelmässig, Haut mit starkem Schweiss bedeckt.

Starke Emetica oder Magenpumpe noch nach mehreren Stunden. — Gegenmittel: *Tannin* in wiederholten kleineren Gaben, *Atropin* subcutan, Coffeïn (schwarzer Kaffee). Reizmittel. Künstliche Athmung.

---

[1]) Cumulativwirkung haben Digitalis, Belladonna (und die damit verwandten Stoffe) und Nux vomica, — Tabak nur bei ungewöhnlichem Missbrauch, ausserdem tritt vielmehr eine Toleranz ein. —

Eine weitere Eintheilung nach der Wirkung auf die einzelnen Nervenapparate oder das Muskelsystem ist deshalb schwierig, weil diese Wirkung nur bei wenigen eine auf ein einzelnes System isolirte, bei den meisten vielmehr eine mehrfach combinirte ist, so ist

Aconitin ein lähmendes Gift vor Allem für die motorischen Herzganglien, den Herzmuskel, aber auch für die motorischen Nervenendigungen.

Atropin zu gleicher Zeit ein Gift für das Grosshirn, das Rückenmark (periphere Nerven), vor Allem aber ein eminentes Herzgift, das durch Herzlähmung tödtet.

Calabar (Physostigmin) für die Rückenmarksganglien und die motorischen Nerven.

Colchicin für Gehirn und Rückenmark (Herz?).

Coniin für die motorischen peripheren Endorgane und Centren. Der Coniintod ist dadurch ein Respirationstod.

Curare für die willkürlichen (und später auch die unwillkürlichen) Muskelnerven (während das Rückenmark nicht afficirt wird).

Digitalis für das Herz und das vasomotorische Centrum. Die weitere toxische Wirkung (Erbrechen, Schwindel, lähmungsartige Schwäche, Abstumpfung des Sehvermögens, weite starre Pupille) ist ihrem Wesen nach unbekannt.

Muscarin wirkt auf das Grosshirn erst erregend, dann lähmend, vermehrt die Speichelsecretion, wirkt myotisch, ist ein erregendes Gift für die intracardialen Hemmungscentren des Herzens und in diesen Beziehungen Gegengift gegen Atropin.

Nicotin für sämmtliche Nervencentren.

Opium für Grosshirn, Sympathicusganglien, periphere motorische und sensible Nerven.

Solanin lähmt die motorischen Centren.

Strychnin erregend für die Reflexthätigkeit des Rückenmarks (Tod durch Tetanus der Respirationsmuskeln).

Veratrin für die Muskeln, auch den Herzmuskel lähmend, ebenso für die Vagusendigungen in den Lungen, das Athmungsnervencentrum in der Medulla obl., und für die peripheren, sensiblen Nerven.

Vorbehaltlich der Complicirtheit der Wirkung kann man versuchen, eine Zusammenstellung nach der am meisten hervortretenden Wirkung entweder auf Gehirn oder Rückenmark (einschliesslich Muskeln und motorische Nerven) oder Gehirn und Rückenmark zugleich, oder auf's Herz, oder die Respiration (Cyan, wahrscheinlich auch Calabar) zu machen.

Symptomatische Behandlung: Beständiges Herumführen des Kranken, kalte Uebergiessungen event. künstliche Athmung, Excitantia bei Collaps, namentlich Kaffee, Campher (subcutan).

Vegetabilische Säuren (nur nach Entleerung des Opium!) vermindern die Symptome. (Conf. pag. 363.)

Haschich

(s. Cannab. ind. — in den höchsten Graden Convulsionen mit Behinderung des Athmens, Erweiterung der Pupillen).

Therapie wie bei der Opiumvergiftung.

Secale cornutum. Ergotin.

Uebelkeit, Erbrechen, Koliken, Durchfälle. Dann Schwindel, Kopfschmerzen, Muskelschwäche. Pulsverlangsamung. In schweren Fällen Sopor, Respirationsstörungen.

Brechmittel Abführmittel. Tannin. Reizmittel (Aether, Campher, schwarzer Kaffee).

Giftige Schwämme [1])

(Morcheln und Fliegenschwämme. Muscarin).

Auf giftige Morcheln: Uebelkeit, Erbrechen, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Coma, vor Allem aber Hämoglobinurie und hämatogener Icterus. — Auf Fliegenschwamm: Gastrische Erscheinungen. Diarrhoe. Psychische Erregung, Delirien, epileptische und tetanische Anfälle. Puls verlangsamt, weite Pupillen. Sehstörungen. Speichelfluss. Sopor.

Energische Emetica, *Ol. Ricini* und *Crotonis. Tannin.* Reizmittel.

Antidot besonders bei Fliegenschwämmen: kleine Mengen *Atropin*, am besten subcutan.

Alkohol.

Bewusstlosigkeit, Anaesthesie, weite oder enge, meist reactionslose Pupillen, kleiner, langsamer Puls, kühle, klebrige Haut, Erbrechen, stertoröses Athmen. Statt des Coma zuweilen Delirien, klonische Krämpfe.

Bäder mit Uebergiessungen; Reizmittel, je nach Umständen örtliche Blutentziehung, selbst Venaesection. Kalte Umschläge und Begiessungen, Derivantia. (Conf. *Hyperaemia cerebri* pag. 281.)

Starken schwarzen Kaffee mit Citronensaft, *Liqu. Ammon. caust.* als Riechmittel und 2—10 Tropfen in Wasser oder *Liqu. Ammon. anis.*, *Acid. carbon.*

Gegen Katzenjammer: kohlensaures Wasser, starken schwarzen Kaffee, Sardellen, russischen Salat, 1 Glas gutes Lagerbier. *Liquor Ammon. caust.* (Conf. *Delirium tremens* und *Alcohol-Dyscrasie* pag. 363.)

---

[1]) Sonst essbare aber verdorbene Schwämme rufen cholera-artige Erscheinungen hervor.

2. Cerebrospinalgifte.

Chloralhydrat.

Collaps, kalter Schweiss, langsames und tiefes stertoröses Athmen, Injection der Conjunctiva, Pupillenverengerung, Livor der Lippen, Herunterhängen des Kiefers, anfangs kräftiger, langsamer, zuletzt wieder beschleunigter, sehr kleiner Puls.

Magenpumpe, künstliche Respiration, Frottirung und intensive Erwärmung. Uebergiessen mit kaltem Wasser. Gegen die Herzparalyse Einflösen von starkem Kaffee, subcutane Injection von *Strychnin*, erst 0,003, dann kleinere Dosen wiederholt injicirt. Inhalationen von Amylnitrit. *Coffeïn*, *Moschus*, *Campher*, *Aether*. Faradisation des Phrenicus. Transfusion. (Conf. pag. 364.)

Belladonna (Atropin) und Stramonium, Hyoscyamus,

welcher letztere grössere Betäubung, Schlaf mit Delirien, Heiserkeit verursachen soll.

Erweiterte Pupillen, Sehstörung (Blindheit), Puls- und Athmungsbeschleunigung, grosse Trockenheit des Schlundes und der Haut, rauschartiger Zustand mit Delirien, Jactation, darauf Sopor. Zuweilen Erbrechen, Leibschmerz, Diarrhoe (Genuss der Beeren.)

Entleerung des Magens, *Tannin*, Thierkohle, Jod, *Morphin*[1]) subcutan oder Calabar-Extract (Physostigmin). Auch *Jaborandi* (Pilocarpin) als Antidot, grosse Quantitäten *Alcoholica*, symptomatische Weiterbehandlung.

Solanin.

(In Solanum nigr. und Dulcamara, auch in unreifen und kranken Kartoffeln und Kartoffelkeimen.)

Betäubung, weite Pupillen, starke Pulsfrequenz (Pulslosigkeit), Dyspnoe, Convulsionen, heftige Uebelkeit, Erbrechen, trockene, juckende Haut.

Tannin, Brech- und Abführmittel, Excitantia, symptomatische Weiterbehandlung, unter Umständen *Opium*.

Nicotin.[2])

Schwindel, Kopfschmerz, Schläfrigkeit und Abstumpfung der Sinne, Gefühl von grosser Mattigkeit, Wehesein, Ekel, Erbrechen, — enge Pupillen, kalter Schweiss, Collaps, klonische Krämpfe, starke Diurese.

Als Andidot *Tannin* (Magenpumpe). — Symptomatische Behandlung, künstliche Athmung.

---

[1]) Zwischen Opium und den Solaneen: Belladonna, Stramonium und Hyoscyamus scheint ein grosser Antagonismus zu bestehen, so dass sie als gegenseitige Antidote verwendet werden können.

[2]) Die toxischen Stoffe im Tabakrauche sind: Nicotinsalze, Schwefel- und Cyanwasserstoff.

3. Spinalgifte.

Conium.

(Fleck-, Wasser- und kleiner Schierling oder Hundepetersilie, ebenso *Cicuta maculata* und daran anschliessend manche Arten von *Oenanthe* (Rebendolde, mit einem sehr giftigen Milchsaft) auch Wasserfenchel nnd Sumpfporst oder wilder Rosmarin (*Ledum palustre* — zuweilen von Bierbrauern benutzt).

Verursacht vor Allem Parese der willkürlichen und Athmungsmuskeln, welcher zuweilen Convulsionen vorausgehen.

Therapie: Entfernung des Giftes, *Tannin*, künstliche Respiration, *Strychnin*. Excitantien.

Hieher gehören noch: Lobelia, Taxus baccata, manche giftige Schwämme und Pilze.

Strychnos nux vomica.

(Die Alkaloide Strychnin und Brucin sind noch enthalten in der Ignatiusbohne, falschen Angustura-Rinde, im Schlangenholz und im Javanischen Pfeilgifte.)

Symptome: Steifigkeit, Spannung, Zuckungen der Muskeln, Tetanus, in Folge dessen erschwertes Athmen, grosse Angst und Unruhe, Cyanose, weite Pupillen; das Bewusstsein erlischt erst spät. Die geringsten äusseren Reize rufen (reflectorisch) die Anfälle hervor.

Therapie: Entleerung des Giftes durch Emetica; *Ricinus-* und *Croton-Oel*. *Tannin*, *Jodtinctur* zu 10—20 Tropfen in Wasser, öfter wiederholt. Morphininjectionen. *Chloralhydrat* (conf. Strychnin. nitr. pag. 209), *Amylnitrit*, Aetherinhalationen, häufig wiederholte Einathmungen von *Chloroform*, Anwendung des constanten galvanischen Stromes auf die Medulla spinalis, künstliche Respiration.

Semen Cocculi. Kockelkörner, *(Pikrotoxin.)*

Wirkung ähnlich wie bei Strychnin, doch sind die Symptome mehr veitstanzartig, — ausserdem Erbrechen, Coma, Gastroenteritis.

Die Therapie entspricht derjenigen bei Strychninvergiftung.

Curara.

(Pfeilgift der Indianer am Orinocco, **Woorara** oder **Urali** in Gujana und **Ticunas** am Amazonenstrom.)

Wirkt lähmend. — Antidot: *Strychnin*. — Reizmittel, künstliche Respiration, bei vergifteten Wunden Umschnüren des Theils.

Calabar. (*Physostigminum.*)

Erbrechen, grösste Abgeschlagenheit bis zur allgemeinen Lähmung. Harn- und Kothabgang (sehr lebhafte Peristaltik), profuse Speichel- und Schweissabsonderung, Pupillenverengerung, Dyspnoe, zunehmende Pulsverlangsamung und Temperaturerniedrigung.

Herbeiführen von Erbrechen. *Strychnin* oder *Atropin* als Antidot. Künstliche Respiration, starke Excitantien, Erwärmung. Symptomatische Weiterbehandlung.

4. Herzgifte (vorzugsweise).

Aconit.

Brennender Schmerz im Schlund, kriebelndes Gefühl in der Zunge, Magenschmerz, starke Oppression und erschwerte Respiration, Muskelschwäche bis zur Lähmung, weite Pupillen. Kälte und Sensibilitätsverminderung der Haut, Verlangsamung und Verschwinden der Herzthätigkeit.

Brech- und Abführmittel, *Tannin* und *Jod*, Herzreize.

Digitalis.

Gastrische Erscheinungen, Trockenheit im Schlunde, Abnahme des Appetits, Uebligkeit, Erbrechen, Kollern und Schmerzen im Leibe; mitunter Durchfälle. Sinken des Blutdruckes; unregelmässiger Herzschlag; Lähmungs-Erscheinungen am Herzen. Collaps.

Unter Umständen Brechmittel, *Tannin*. Kräftige Excitantien, *Campher*, *Aether*, Wein, Kaffee, Hautreize, *Ammoniak* (injicirt?). Behandlung des Collaps.

Veratrum s. *Helleborus albus.*

(Ferner Helleborus niger und in ähnlicher Weise Staphis agria und Sabadilla.)

Starkes, zuweilen blutiges Erbrechen, Schluchzen, Durchfall, brennende Schmerzen im Magen, Collaps — Sinken des Pulses und der Temperatur, verlangsamte Respiration. Zuckungen, klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit.

Tannin, Excitantia, *Liquor Ammon. anis.*, Emollientia, *Opium*, symptomatisches Verfahren.

Colchicum.

Uebelkeit und anhaltendes Erbrechen, Kolik, Durchfall mit Tenesmus, Sinken der Pulsfrequenz, grosse Muskelschwäche, Verfall des Gesichts, Collaps, Schwindel, doch ungetrübtes Bewusstsein, selten Coma und Convulsionen.

Entleerung des Magens, wenn nicht schon durch das Mittel Brechen und Durchfall erzeugt ist.

Antidot: *Tannin*, dann evacuirende, excitirende symptomatische Therapie. Eis. *Opium.*

5. Erstickende Gifte. (Asphyctica, Venena cyanica.)

Acidum hydrocyanatum.

Kalium cyanatum und noch einige andere Cyanververbindungen.

(Blausäure ist in den bitteren Mandeln, den Blättern des Kirschlorbeers, den Kernen der Kirschen und Weichseln, Pfirsiche und Zwetschgen enthalten.)

Grosse Athemnoth und Muskelschwäche, kühle Extremitäten, Bewusstlosigkeit, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe), Cyanose wie bei Erstickenden. Trismus. Intensiver Geruch nach bitteren Mandeln Wirkt durch chemische Veränderungen des Blutes und auch durch Lähmung des Athmungscentrums vorzugsweise als erstickendes Gift.

Therapie: Entleerung des Magens (Magenpumpe), *Atropin* subcutan, Excitantia, *Ammoniak* in die Venen injicirt (!), eingeathmet und innerlich in Wasser. Kalte Uebergiessungen im warmen Bade, Campher- oder Aether-Injectionen; künstliche Respiration.

Nitrobenzin. *(Anilin und Anilinfarben.)*

Intensiver Bittermandelgeruch. Anfangs Eingenommensein des Kopfes. Rasch bläuliche Färbung der Haut bis zur heftigsten Cyanose. Athemnoth, Bewusstseinstörung bis zu Sopor.

Magenpumpe. Künstliche Respiration. Reizmittel. Transfusion.

Zu den „erstickenden Giften“ gehört auch die folgende Gruppe der gasförmigen Gifte.

B. Gasförmige Gifte.

Acidum hydrothionicum. *Schwefelwasserstoff.*

Uebelkeit, allgemeine Schwäche, Angst und Beklemmung, Verlangsamung und Intermission des Pulses, beschleunigte, dann aussetzende Athmung, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe?).

Wirkungsweise: Es entzieht dem Blute Sauerstoff. (Dasselbe wird schmutziggrün!) Kleine Dosen erregen das regulatorische Herznervensystem, grössere Dosen (direct, oder durch Sauerstoffmangel?) lähmen die musculomotorischen Apparate.

Therapie: Behandlung der Asphyxie. Kalte Uebergiessungen. Künstliche Respiration. Einathmung von schwachem *Chlorgas* (das den Schwefelwasserstoff zersetzt). Chloralhydrat gegen die Convulsionen. Injection von *Ammoniak* in die Venen. Event. ein Emeticum, am besten Apomorphin subcutan. Innerlich verdünnte Jodlösung in grösserer Menge. Symptomatisches Verfahren.

Mephitis. Kloakengas.

(Es ist entweder nur Schwefelwasserstoffgas oder ein Gemenge desselben mit Schwefelammonium, Ammoniakgas und Kohlensäure.)

Erscheinungen und Behandlung wie bei Schwefelwasserstoff.

Kohlenoxyd- (Gruben-) und Beleuchtungs-Gas.

(Letzteres ein Gemenge aus Kohlenoxyd, Grubengas, Wasserstoff, Kohlenwasserstoff u. A. mehr.)

Kopfschmerz, Mattigkeit, unwillkürliche Abgänge, Schwindel, Betäubung, Delirien, Anästhesie, Convulsionen, intermittirende, schnappende Athmung, schwächer werdende Herzthätigkeit, Cyanose, Aufhören der Respiration.

Wirkungsweise: Desoxydirt die Blutkörperchen (Blut hell kirschroth), wirkt narcotisch auf das Grosshirn, lähmt das vasomotorische Nervensystem.

Therapie: Frische Luft, künstliche Respiration, kalte Uebergiessungen, Hautreize, Blutentziehung. *Ergotin* subcutan, Excitantien, hier besonders subcutan Ol. camphorat., 5—6 Spritzen pro die.

Chlor.

Heftiger Reiz zum Niesen und Husten, Erstickungsanfälle, Angina, Coryza, Bronchitis.

Prophylaxe: Vorhalten oder Binden eines mit Weingeist getränkten Schwammes vor den Mund.

Einathmen von warmen Wasserdämpfen, vorsichtig von Salmiakgeist oder Schwefelwasserstoff. Trinken von Eiweiss in Wasser oder Milch.

Kohlensäure.

Beschleunigte Respiration bis zur grössten Dyspnoe, Kopfschmerz, Schwindel, Betäubung, Unmöglichkeit zu sehen und zu hören, Pupillenerweiterung, allgemeine Convulsionen (Reizung des Krampfcentrums in der Pons). Schliesslich allgemeine Asphyxie. Der Puls, bei geringen Mengen unverändert oder etwas beschleunigt, sinkt in Folge der abnormen Erregung des Vaguscentrums unter Zunahme der Spannung.

Behandlung der Asphyxie. Frische Luft (Sauerstoff!), Excitantia, symptomatisches Verfahren.

Ammoniak

ist nicht direct giftig, aber irrespirabel (bewirkt reflectorischen Glottiskrampf) und kann durch ausgebreitete Entzündung der Respirationsschleimhaut noch nach einigen Tagen durch Suffocation tödten.

Aether und Chloroform.

Der Tod erfolgt entweder vom Herzen aus, durch plötzlichen Stillstand in Folge Lähmung des motorischen Apparates, oder durch Lähmung des respiratorischen Centrums in der Medulla oblong., und zwar auch entweder plötzlich, oder allmälig nach längerem erschwertem, oberflächlichem Athmen unter dem Symptomencomplex einer Kohlensäurevergiftung. Am häufigsten hindert die in der Erschlaffung zurückgesunkene Zunge die Respiration mechanisch.

Therapie: Hervorziehen der Zunge, oder, was denselben Effect hat, Anziehen des Unterkiefers („schwedischer Handgriff"). Anspritzen der Brust und des Gesichts mit kaltem Wasser, Kitzeln der Nasen- oder Kehlkopfschleimhaut, künstliche Respiration bei Tieflage des Kopfes durch directes Lufteinblasen von Mund zu Mund oder mittels Blasebalg; oder mechanisch am besten durch abwechselndes Comprimiren des Thorax und plötzlichen Nachlass des Druckes; oder durch electrische Reizung der Nervi phrenici mit breiten, flachen, zu beiden Seiten des Kehlkopfes aufgedrückten Electroden: Strychnin-Injectionen. Inhalation von Amylnitrit. Reizmittel. Hautreize.

Bei Nachlass der Herzthätigkeit Stossen der Herzgegend, Electropunctur des Herzens.

Cyangas

conf. *Acid. hydrocyanatum* pag. 359.

Chronische Vergiftungen.

Argentum nitricum. Argyria.

Graue Hautfärbung, allgemeine Abgeschlagenheit, Eingenommenheit des Kopfes mit Gedächtnisschwäche, Contractur der Nackenmuskeln, Pharynx- und Tubencatarrh, Gesichtsschwäche, chron. Magen- und Darmcatarrh, Albuminurie (Nephritis).

Therapie (?) Aussetzen des Mittels. Kräftige Ernährung. (Conf. pag. 349.)

Arsenik-Kachexie.

Allmälige Abmagerung unter gastrischen Störungen, Kolikschmerzen, heftiger Durst, Erbrechen oder Durchfall. Conjunctivitis (nach längerem Gebrauche von Liq. Kal. arsen.), Stumpfheit des Geistes, Melancholie, trockene, fahle Haut. Exantheme, abendl. Fieber, Beklemmung, Gliederzittern, lähmungsartige Schwäche, Arthralgien, Krämpfe.

Therapie: Gebrauch der Schwefelwässer, mit Vorsicht Jodkalium. Salmiak als Specificum. Dampfbäder. Roborantia, besonders *Ferrum* und *China*. Symptomatische Behandlung. (Conf. *Arsenik* pag. 349.)

Blei.

a) Colica saturnina v. pag. 270 u. 349.

b) Arthralgia saturnina etc.: fixe, remittirende Schmerzen namentlich der Flexoren bes. im Kniegelenke, bei langer Dauer mit Abmagerung des betreffenden Theiles, ferner: Tremor saturninus, Contracturen, Anaesthesie, Eklampsia und Paralysis saturnina (Extensoren).

Therapie: Abführmittel, *warme Bäder* mit Schwefelkalium, *Jodkalium*, *Bromkalium*, Narcotica, Galvanisation (local und Sympathicus), *Strychnin*, kalte Douche, Roborantia.

c) Encephalopathia mit Amaurosis (und Eklampsia) saturnina. Plötzlicher Ausbruch heftiger Kopfschmerzen, starker psychischer Unruhe, Convulsionen, Coma, Delirien.

Therapie exspectativ-symptomatisch. Laue Bäder mit Uebergiessungen. Narcotica. Reizmittel. Jodkalium.

d) Tabes saturnina.

Eisen, Schwefelbäder, Strychnin, Electricität lange fortgesetzt. Abführmittel. Gute Ernährung und gesunde Luft.

Mercurialismus chronicus, Tremor und Cachexia mercurialis.

Harn- und schweisstreibende Mittel, kleine Jodkali-Gaben, Dampfbäder, Schwefelbäder (Aachen, Burtscheid, Baden bei Wien, Nenndorf). Gesunde Luft. Leicht verdauliche, nahrhafte Kost. (Conf. *Quecksilber* pag. 351.)

Zink.

Verdauungsstörungen, Marasmus, Oedeme in Folge Hydraemie.

Die Therapie erfordert nur Aussetzen des Mittels, wonach unter Mithilfe von Roborantien rasche Erholung ohne nachtheilige Folgen einzutreten pflegt. (Conf. p. 351.)

Phosphor.

Gastrische und cardialgische Beschwerden, Aufstossen von Gasen mit Phosphorgeschmack, Schwindel, Mattigkeit, schlechtes Aussehen, Bronchitis, Tuberculose. Reissende Schmerzen, Osteoperiostitis am Kiefer mit Auftreibung desselben.

Therapie: Stimulantien (Campher, Moschus), kräftige Ernährung, Roborantia, Tonica. (Conf. *Phosphor* pag. 350.)

Jodismus chronicus.

Gänzlicher Appetitmangel und gestörte Verdauung, Schnupfen und übrige Erscheinungen des Jodismus acutus (s. d. pag. 350), Leibschmerz mit Durchfall, Heiserkeit, Catarrh, Haemoptoe. Von Seiten des Nervensystems: Unruhe, leichte Erregbarkeit, Kopf-

schmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Glieder, Herzklopfen, allgemeine Schwäche. Jodexantheme (Akne, Erythema, namentlich das nodosum). — Grosse Abmagerung, Atrophie drüsiger Organe.

Therapie: Aussetzen des Mittels. Vorsichtig roborirendes Verfahren. 6 Gramm Sulfanilsäure sollen die Erscheinungen des Jodismus rasch beseitigen. (Conf. *Jod* pag. 350.)

Delirium tremens.

Opium in grossen Dosen. *Chloroform.* *Chloralhydrat* am wirksamsten mit *Morphin* zugleich, Wein als Vehikel. *Bromkalium* 1,5—2,0 2stdl. mit *Tinct. Digit.* ana. — Kalte Uebergiessungen. — Cave: Zwangsjacke. — *Alcoholica* sollen selbst bei Fieber nicht ganz entzogen werden. (Conf. *Alcohol* pag. 353.)

Alkoholdyscrasie.

Allmählige Entwöhnung des Alkohols und Behandlung der hauptsächlichsten Symptome und Organerkrankungen. Besonders empfohlen: gegen den Magencatarrh Amara *(Card. bened., China, Nux vom.)*, kohlensaure Alkalien, *Bismuth. subnitr., Zinc. acetic. Digitalis, Tartarus emet., Argt. nitr., Opium;* gegen den Tremor *Liq. Kalii arsenic.* (subcutan), *Ol. Solani* (Fuselöl) 3mal tägl. 6 Tropfen auf Zucker; gegen ernstere Nervenstörungen (Krämpfe, Hyperästhesien, Delirien, Hallucinationen) *Chloralhydrat, Morphium,* kalte Douche; gegen Ohnmachten etc. *Campher.*

Cave: Blutentziehungen. (Conf. *Alkohol.* pag. 353.)

Opium und Haschisch.

Mässiger Genuss bleibt ohne dauernde Folgen, übertriebene Einverleibung kann zu Magendarmcatarrh, scorbutischem Zahnfleisch, hochgradiger Abmagerung, Gliederzittern, Stumpfsinn und Hallucinationen führen. Haschisch hat Abnahme der Körperkräfte, geistige Stumpfheit und Denkunfähigkeit zur Folge.

Therapie vielleicht excitirend symptomatisch. (Conf. pag. 353 u. 354.)

Morphinismus.

Bleiches Colorit, Hyperidrose, Efflorescenzen, Diplopie, Verengerung oder Ungleichheit der Pupillen, Schlaflosigkeit, Neuralgien und zahlreiche andere nervöse Störungen, Albuminurie, intermittirende Fieber und ein chron. Delirium trem. ohne Erregung.

Plötzliche Entziehung in der Anstaltspraxis (aber sehr vorsichtig, da leicht Collapszustände folgen); allmälige in der Privatpraxis. Zu intensive Abstinenz-Erscheinungen werden durch intercurrirende Morphininjectionen beseitigt. In den ersten Tagen starke Weine. Neuerdings *Cocain* in systematischer Darreichung sehr

empfohlen, aber nur mit äussersterVorsicht zu gebrauchen. (Conf. *Cocain* pag. 87 und *Opium* pag. 354.)

Chloralhydrat.

Conjunctivitis, Pupillenverengerung, Exantheme, bes. Erytheme mit Hitzegefühl, durch Genuss von Alcoholicis und selbst von warmen Speisen hervorgerufen, dyspnoische Anfälle.

Aussetzen des Mittels, Roborantia. (Conf. pag. 356).

Tabak.

Dyspepsie, Rachen- und Kehlkopfcatarrh (Conjunctivis). Herzklopfen. Zittern der Glieder, hypochondrische Stimmung, psychische Alterationen (?), zuweilen Abnahme der Sehschärfe, Amaurose.

Therapie: Abstinenz vom Tabak, symptomatische Behandlung.

Secale cornutum. Extractum Secalis cornuti. Acidum sclerotinicum.

Uebelkeit, Aufstossen, Erbrechen, Durchfall. Gastroënteritis (hämorrhagica). Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, hochgradige Schwäche. Ameisenkriechen, Griebeln, Pelzigsein der Finger und Füsse. Wandernde Schmerzen. Leichte Zuckungen bis zu epileptiformen Krämpfen, tonische Contracturen. Hautanästhesie oder unter heftigen Schmerzen erisypelatöse Anschwellung einer oder mehrerer Extremitäten mit nachfolgender Gangrän. Ergotismus gangraenosus.

Therapie: symptomatisch Brech- und Abführmittel, Tannin. Excitantia. Roborantia.

Gegen die spasmodischen und convulsivischen Erscheinungen: Narcotica und Anaesthetica in den Anfällen, Abführmittel (Anthelminthica), Tonica und roborirende Kost ohne Mehl. (Conf. pag. 353.)

Schwefelkohlenstoff.

(Einathmung der Dämpfe bes. in Kautschuk-Manufacturen.)

Drückender Kopfschmerz, Betäubung, zuweilen ein vorübergehendes Excitationsstadium, Abnahme der Muskelkraft, des Gedächtnisses und der Sehkraft, Ohrenklingen, Muskelzuckungen und Krämpfe, Verdauungsstörungen, melancholische Stimmung.

Dauernde Entfernung aus der schädlichen Atmosphäre.
Phosphor 0,001—0,005 p. die.
Bei Paresen constanter Strom.

Therapeutisches Register.

(Die Zahlen beziehen sich auf die betreffenden Seiten des Buches.)

A.

Abführmittel 1.
Abführmittel siehe auch Obstipation.
Abführwasser moussirendes 171.
Abortiva 10.
Abortus 129. 227.
Accomodationslähmung 59. 64.
Acne 143. 144. 164. 211. 212. 238.
Acne der Nase 131.
Acne rosacea 119.
Acne siehe auch Hautkrankheiten.
Adiposis 316.
Adstringentia 18.
Aetzmittel 3. 227.
Albuminurie 105. 110. 131. 297.
Alcoholismus 209.
Alopecie 71. 166. 193.
Alterantia 17.
Amara 5.
Amaurose 209.
Amblyopie 209.
Amenorrhoe 41. 42. 71. 106. 108. 193. 304.
Amyloidkrankheit 316.
Anaemia 46. 214.
Anaemia perniciosa 311.
Anaesthetica 4. 15. 17. 63. 161. 169. 291.
Anaesthetica, örtliche 37. 38.
Analeptica 4.
Anaphrodisiaca 12.
Aneurysma 107. 202. 280.
Angina diphtheritica siehe Diphtherie.
Angina faucium 24.
Angina Ludovici 262.
Angina membranacea siehe Diphtherie und Croup.
Angina parenchymatosa 260.
Angyna pectoris 49. 88. 89. 169. 172. 287.
Angina phlegmonosa 260.
Angina scarlatinosa 43.
Angina syphilitica 260.
Angina tonsillaris 52. 62. 128. 131. 134. 166. 184. 259.
Antacida 15.
Anthelminthica s. Wurmmittel.
Antiarthritica 12.
Anticonvulsiva 13.
Antidota 11.
Antiemetica 14.
Antifermentativa 9.
Antihydrotica 16.
Antiparasitica 14.
Antiphlogistica 8.
Antipyretica 19. 49. 50. 77. 126. 189. 194.
Antirheumatica 15.
Antiscrofulosa 16.
Antiseptica 9. 49. 50. 79. 119. 131. 170. 189. 194.
Antiseptica siehe auch Desinficientia.
Antispasmotica 13.
Antisyphilitica 16.
Antitetanica 13.
Aphrodisiaca 10.
Aphthen 62. 258.
Appetitmachende Mittel 3.
Arthritis 12. 36. 37. 47. 71. 81. 90. 91. 113. 138. 141. 155. 156. 159. 165. 166. 170. 207. 226. 315.

Arthritis nodosa 315.
Ascariden sieheEingeweidewürmer.
Ascites 276.
Ascites s. auch Hydrops.
Asphyxie 37. 226.
Asthma 49. 58. 80. 83. 88. 93. 98. 101. 113. 141. 143. 145. 153. 156. 169. 172. 178. 182. 187. 203. 207. 217. 221. 253.
Atelectasis pulmonum 254
Auflösende Mittel 3.
Augen-Blenorrhoe 62. 96. 110. 126.
Augenmittel 4.

B.

Balggeschwülste 215.
Bandwurm 83. 84. 109. 113. 146. 147. 192. 217. 220. 275.
Bandwurm s. auch Eingeweidewürmer.
Bartflechte 341.
Bauchwassersucht 276.
Belebende Mittel 4.
Betäubende Mittel 4.
Bienenstiche 146.
Bindehaut-Katarrh 62. 96. 110. 126.
Bittere Mittel 5.
Blähungstreibende Mittel 5.
Bläschenflechte s. Herpes.
Blasenblutungen 223.
Blasenkatarrh 56. 63. 131. 159. 202. 203. 217. 218. 223. 300.
Blasenkrampf 301.
Blasenlähmung 202. 209. 210. 302.
Blasenreizung 111.
Blasenstein 301.
Blasenstein siehe auch Lithiasis.
Blattern 133. 227.
Bleikolik 83. 84. 171. 175. 210.
Bleilähmung 209.
Blenorrhoe 95. 96. 101. 104. 108. 114. 227. 230. 231. 309.
Blenorrhoe siehe auch Fluor albus und Vaginitis.
Blepharitis ciliaris 124.
Blepharospasmus 64. 93. 94. 97. 100. 114. 127.
Blutbildende Mittel 6.
Blutegel verschluckte 168.
Bluthusten und Blutungen aus der Lunge siehe Lungenblutung.
Blutungen 218. 230. 231.
Blutungen äussere 34. 42. 50. 83. 91. 110. 179.
Blutungen innere 134. 183.
Blutungen, innere u. äussere 107. 114.
Blutungen des Uterus 86. 112. 113. 125. 202. 203.
Blutstillende Mittel 6. 10. 14. 18.
Botriocephalus 275.
Botriocephalus siehe auch Bandwurm.
Brechdurchfall 61. 149.
Brechdurchfall der Kinder 229. 122.
Brechmittel 7.
Bronchialkatarrh 44. 46. 59. 60. 68. 72. 101. 134. 166. 168. 178. 182. 188. 200. 203. 207. 248.
Bronchiectasie 252.
Bronchitis 45. 46. 165. 205. 215. 218. Siehe auch Bronchialkatarrh.
Bronchitis blenorrhoica u. capillaris 252. catarrhalis 251. crouposa 252.
Bronchoblenorrhoe 182. 183. 218.
Bronchopneumonie 255.
Bronchorrhoe 57. 149. 154. 163. 203. (Siehe auch Gangraena.)
Brustwarzen, wunde 112. 229. 310.
Bubo 133. 184. 336.

C.

Cachexia malarica 227.
Carbunkel 118. 340.
Carcinom 132. 142. 227. 228.
Carcinom des Darmes und Peritonäus 274.
Carcinoma uteri 24.
Carcinoma ventriculi 267.
Cardialgie 38. 47. 49. 58. 59. 61. 74. 80. 88. 132. 160. 225. 266.
Caries 67.
Caries der Zähne s. Zahncaries.
Carminativa 5.
Catarrh beseitigende Mittel 7.
Catarrh der Augen- und Nasen- etc. Schleimhaut 62. 126.
Catarrhus aestivus 328.
Catarrhus bronchialis siehe Bronchialkatarrh.
Catarrhus gastricus 262.
Catarrhus intestinalis siehe Darmkatarrh.
Catarrhus retronasalis 261.
Catarrhus siccus 215. 218.
Caustica 3. 227.
Cervikalkanal, verengter 111.
Cervixkatarrh 307.
Chlorose 103. 159. 214. 311.
Cholagoga 11.
Cholera asiatica 71. 76. 83. 160. 178. 195. 207. 326.
Cholera asphyctica 36.
Cholera nostras 122. 327.
Cholelithiasis siehe Gallensteine und Lithiasis.
Chorea 28. 49. 50. 58. 62. 64. 68. 96. 127. 140. 186. 229. 231. 292.
Chorda venerea 68. 69. 140. 156.
Cirrhosis hepatis 277.
Circulationsorgane, Krankheiten derselben 279.
Colica hepatica 278.
Colica renalis 299.
Colica saturnina siehe Bleikolik.
Collaps 37. 67. 68. 161.
Combustio s. Verbrennung.
Comedonen 45. 212. 338.
Condylome 27. 121. 122. 139. 184. 193. 207. 228. 335.
Concremente, harnsaure und phosphorsaure 30. 47.
Concremente siehe auch Lithiasis.
Congelatio s. Erfrierung.
Conjunctivitis 176. 184. 228. 229. 231.
Conjunctivitis catarrhalis 62. 96. 110. 126.
Conjunctivitis gonorrhoic. 52.
Constitutionelle Krankheiten 311.
Contusionen 53. 58. 59. 68. 138. 159. 184. 192. 196.
Convulsionen 80. 140 141. 175
Convulsionen siehe auch Krämpfe.
Coryza 101. 167. 247.
Cosmetica 18.
Croup 30. 63. 66. 96. 101. 117. 133. 140. 141. 155. 178. 211. 250.
Croup s. auch Diphtherie.
Cystitis 24. 66. 142. 157. 166. 195. 205. 300.
Cystolithiasis s. Lithiasis.
Cystovarium 309.

D.

Darmblutungen 42. 107. 176. 272.
Darmgeschwüre 61. 92. 101.
Darmkanal, Krankheiten desselben 268.
Darmkatarrh 18. 23. 26. 29. 33. 86. 134. 162. 165. 189. 195. 208. 268—270.

Darmkatarrh siehe auch Diarrhoe.
Decubitus 184. 185.
Delirium potator. 68. 80. 209.
Demulcientia 9.
Dentitio difficilis 296.
Depilatoria 8.
Derivantia 2. 70. 75.
Desinfection der Aborte 23.
Desinficientia 9. 22. 60. 65. 84. 101. 106. 131. 132. 144. 149. 227. (Siehe auch Antiseptica.)
Desodorisantia s. Geruch verbessernde Mittel.
Diabetes insipidus 231. 313.
Diabetes mellitus 21. 30. 33. 43. 111. 132. 140. 149. 177. 195. 313.
Diarrhoe 18. 29. 34. 35. 42. 57. 61. 66. 72. 74. 92. 94. 95. 104. 114. 134. 135. 136. 148. 149. 154. 157. 163. 164. 165. 167. 175. 177. 179. 183. 187. 188. 189. 194. 208. 220. 272.
Diarrhoe der Kinder 29. 52. 122. 157. 194. 229.
Diarrhoe siehe auch Darmkatarrh.
Diathese, harnsaure siehe Lithiasis.
Digestionsorgane, Krankheiten derselben 257.
Digestiva 17.
Dilatatio ventriculi 265.
Diphtherie 23. 24. 25. 27. 29. 30. 63. 119. 128. 129. 140. 141. 142. 155. 165. 178. 189. 211. 216. 217. 220. 221. 250. 260. 325.
Diphtherie s. auch Croup.
Diuretica 12. 70.
Drüsen-Anschwellungen 133. 134. 142. 143. 185.
Drüsen-Entzündungen 117.
Durchfall siehe Diarrhoe.
Dysenterie 53. 134. 148. 163. 164. 171. 330.
Dysmenorrhoe 51. 62. 227. 304.
Dyspepsie 23. 26. 28. 29. 31. 34. 65. 86. 92. 98. 111. 134. 138. 139. 154. 162. 166. 179. 190. 191. 194. 205. 208 230. 231. 262. 265.

E.

Ecbolica 6. 10. 14. 18.
Eclampsia gravidarum et parturientium 129. 294.
Eclampsia infantum 140. 229. 294.
Eclampsia saturnina 295.
Eclampsie 93. 96. 175. Siehe auch Convulsionen und Krämpfe.
Eingeweidewürmer 18. 19. 59. 60. 83. 84. 85. 86. 108. 137. 146. 148. 178. 180. 185. 187. 192. 195. 225. 275.
Eingeweidewürmer s. auch Bandwurm.
Eiterblasen 341.
Eiterungen, offene 216.
Ekzem 21. 22. 23. 25. 31. 42. 62. 110. 131. 156. 182. 183. 221. 340.
Ekzem, nässendes 223.
Ekzem der Nasenhöhle 229.
Ekzema marginatum 347.
Ekzem siehe auch Hautkrankheiten.
Ekthyma 341.
Elephantiasis 56.
Emetica 7. 51.
Emenagoga 6. 10. 14. 18. 192.
Emollientia 9.
Emphysema pulmonum s. Lungen-Emphysem.
Encephalitis 283.
Endometritis acuta, et chronica cervicis 307.
Enteralgie 175. 270.
Enteritis 268—270.
Enteritis follicularis infantum 269.

Enteritis phlegmonosa und diphtheritica 270.
Enterorhagie 272.
Enthaarungsmittel 8.
Entzündungen 8. 10. 115. 226.
Entzündungen oberflächlich gelegener Theile 133.
Enuresis nocturna 81. 209. 302.
Enuresis spastica 301.
Ephelides 121. 230. 345.
Epididymitis 53. 303.
Epilepsie 49. 51. 52. 58. 59. 62. 64. 68. 76. 96. 97. 139. 155. 207. 224. 229. 231. 293.
Epistaxis s. Nasenbluten.
Epithelialkrebs 21.
Epizoën 112. 118.
Erbgrind siehe Favus.
Erbrechen 175. 186. 189. 224.
Erbrechen, nervöses 58. 74.
Erbrechen Schwangerer 83. 88. 265.
Erectionen 104. 140. 156.
Erfrierungen 29. 31. 34. 42. 57. 107. 112. 131. 144. 180. 184. 197. 216. 217. 218. 221. 229. 344.
Erosionen 221.
Erweichende Mittel 9.
Erysipelas 24. 91. 146. 149. 184. 217. 221. 226. 324.
Erythema 339.
Exantheme, acute 170. 322.
Exantheme, chronische 21. 23. 31.
Exantheme, schuppige 111.
Exantheme s. auch Hautkrankheiten.
Excitantia 5. 44.
Excrescenzen, verschiedene 20. 27. 29. 33. 107. 205. 221.
Expectorantia 7. 43. 44. 45. 46. 51.
Exsudate, seröse 132.

F.

Facialis-Lähmung 209.
Fäulnisswidrige Mittel siehe Antiseptica.
Favus 346.
Favus siehe auch Hautkrankheiten.
Febris gastrica 262.
Febris gastrica siehe auch Dyspepsie.
Febris intermittens siehe Intermittens.
Febris puerperalis 333.
Febris rheumatica, catarrhalis, herpetica 316.
Feigwarzen s. Condylome.
Fettsucht 316.
Fiebermittel 10.
Finnen siehe Akne.
Fistelgänge, alte 189. 192.
Filzlaus 210.
Fissura ani 273.
Flatulenz 160. 162.
Flechten siehe Ekzema.
Fluor albus 42. 189. 192. (Siehe auch Blenorrhoe u. Vaginitis.)
Frattsein siehe Intertrigo.
Friesel, epidemischer 324.
Frostbeulen siehe Erfrierungen.
Furunkel 118. 340.
Fussgeschwüre 43. 50.
Fussschweisse 33. 212. 223. 230. 338.
Fussschweisse siehe auch Schweisse, übelriechende.

G.

Gährungsvorgänge im Magen 26. 60. 84. 111. 149. 157. 160. 189. 220.
Gallenfördernde und mindernde Mittel 11.
Gallenstauung 134. 159.
Gallensteine 38. 170. 186. 217. 278.

Gallensteine siehe auch Lithiasis.
Gallensteinkolik 80.
Gallenwege, Krankheiten derselben 277.
Gangraena pulmonum 24. 149. 183. 256.
Gangraena pulmonum siehe auch Bronchorhoe.
Gastralgie 88. 175. 208. 228. 231. 266.
Gastralgie s. auch Cardialgie
Gastricismus s. Dyspepsie.
Gastritis acuta 262, chronica 263, toxica 265.
Gegengifte 11.
Gegengifte siehe auch Vergiftungen.
Gehirn-Krankheiten 281.
Gelenkentzündung 80.
Gelenkentzündung scrofulöse 24.
Gelenkschmerzen 46.
Gelenksteifigkeit 159.
Geruch verbessernde Mittel 11. 20. 89. 102. 145.
Geschlechtsorgane, Krankheiten derselben, männliche 303, weibliche 304.
Geschlechtstrieb, steigernde und herabsetzende Mittel 12.
Geschwülste, scrofulöse 228.
Geschwüre am Gaumen, syphilitische und mercurielle 184.
Geschwüre, atonische 132. 133.
Geschwüre, syphilitische 228.
Gesichtsschmerz siehe Prosopalgie.
Gicht siehe Arthritis.
Gifte, animalische 381, anorganische 348, erstickende 359, gasförmige 359, organische 351, vegetabilische 353.
Gifte, thierische, Infection damit 337.
Glaskörpertrübungen 129.
Globus hystericus 187. 224.
Glossitis parenchymatosa 259.
Glottiskrampf und Oedem 81. 161. 250.
Gonorrhoe 24. 34. 35. 36. 42. 53. 55. 56. 61. 63. 66. 68. 69. 95. 96. 101. 104. 108. 126. 131. 145. 147. 159. 185. 189. 192. 195. 217. 220. 227. 230. 231.
Gonorrhoe der Frauen siehe das vorige, dann Blenorrhoe, Fluor albus und Vaginitis.
Gries- und Steinbildung siehe Lithiasis
Grippe 131. 328.
Granulation, zögernde 216.

H.

Haarfärbemittel 28. 31. 129. 185.
Haaröl und Pomade 71. 79.
Haarwuchs-Beförderung 129.
Hände, rauhe siehe Haut, rauhe.
Haematocele retrouterina 308.
Haematurie 203. 300.
Haemoptoe siehe Blutung.
Haemoptoischer Infarct 255.
Haemoptysis 256.
Haemorrhagia intracerebralis u. meningealis 282.
Haemorrhagia ventriculi 267.
Hämorrhois 24. 41. 110. 114. 170. 171. 202. 273.
Harnblasen-Krankheiten 300.
Harnorgane, Krankheiten derselben 297.

Harntreibende Mittel 12.
Harnsäure-Diathese siehe Lithiasis.
Haut deckende Mittel 9.
Haut-Entzündungen 339.
Hautjucken 88.
Haut, rauhe, aufgesprungene 112. 167. 223.
Haut reizende und röthende Mittel 2. 70.
Hautkrankheiten 21. 23. 31. 56. 85. 112. 113. 114. 124. 129. 131. 132. 141. 146. 153. 164. 170. 174. 181. 184. 189. 197. 221. 223. 225. 226. 338. 341. 346.
Hautkrankheiten, schuppige 56.
Hautkrankheiten, scrofulöse und syphilitische 134.
Hautwurm 337.
Helminthiasis siehe Eingeweidewürmer.
Hepatitis 277.
Hernia incarcerata 37. 274.
Hemicranie und Migraene 32. 49. 50. 68. 69. 76. 89. 90. 132. 160. 165. 169. 170. 178. 179. 226. 231. 287.
Herpes 43. 155. 340.
Herpes tonsurans 346.
Herpes Zoster 91. 156.
Herpes siehe auch Hautkrankheiten.
Herzaffectionen 89. 94. 97. 100. 122. 129. 206. 208. 214. 226. 279. 280.
Herz erregende Mittel 13.
Herz-Hypertrophie 279.
Heufieber 328.
Hirn-Erweichung 283.
Hitzschlag 282.
Hühneraugen 20. 27. 29. 33.
Hühneraugen siehe auch Excrescenzen.
Husten, krampfhafter siehe Krampfhusten.
Hustenreiz 7. 13. 47. 127.
Hydrocele 24. 143. 144.
Hydrocephalus acutus 333.
Hydrocephalus congenitus 283.
Hydrophobie siehe Lyssa.
Hydrops 27. 43. 62. 63. 72. 91. 92. 98. 99. 113. 129. 131. 136. 138. 143. 144. 171. 195. 197. 199. 200. 213. 223. 226. 319.
Hydrops ovarii 309.
Hyperaemie des Gehirns 281.
Hyperaemia pulmonum 254.
Hyperemesis 166. 167.
Hyperdrosis pedum siehe Fussschweiss.
Hypertrophia cordis 279.
Hypertrophien der Drüsen s. Drüsenanschwellungen.
Hypnotica 15. 30. 63. 69. 161. 169. 179. 182. 223.
Hypochondrie 213.
Hypostasis pulmonum 256.
Hysterie 54. 68. 70. 74. 153. 155 187. 221. 224. 225. 295.

I.

Icterus 27. 28. 31. 42. 159. 166. 170. 186. 190. 191. 278.
Ichthyosis 343.
Ichthyosis siehe auch Hautkrankheiten.
Ileotyphus siehe Typhus.
Ileus 176. 274.
Impetigo 223. 341.
Impetigo siehe auch Hautkrankheiten.
Impotenz 63. 181. 209. 210.
Inanitions-Delirien 175.
Indigestion siehe Dyspepsie.
Infectionskrankheiten 84. 320.
Influenza 131. 328.
Inhalationen, medicamentöse 244.

Injectionen, subcutane, mit allgemeiner Wirkung 235, mit örtlicher Wirkung 241.
Insultus apoplecticus 282.
Intermittens 23. 24. 47. 50. 51. 75. 76. 101. 194.
Intermitteus-Cachexie 105.
Intertrigo 156. 157. 184. 197. 212. 229. 339
Intususceptio 274.
Invagination des Mastdarmes 202.
Iritis 129.
Ischias 29. 30. 32. 39. 59. 95. 131. 133. 143. 175. 195. 205. 226. 227. 291.

K.

Katalepsie 295.
Katarrhe der Schleimhäute 96.
Kehlkopf-Krankheiten 248.
Kehlkopfgeschwüre, tuberkulöse 133.
Keratitis vascularis 124.
Keuchhusten siehe Tussis convulsiva.
Kinderlähmung, spinale 172. 286.
Klappenfehler siehe Herzaffectionen.
Knochenbildung befördernde Mittel 13.
Knötchenflechte s. Lichen.
Kolik 37. 160. 163. 175. 177. 191. 217. 270.
Koliken durch Gallen- u. a. Steine 80.
Kopfschuppen 342.
Kräftigende Mittel 13.
Krämpfe 140. 141. 224. 226. 227. 231.
Krämpfe siehe auch Convulsionen.
Krätze siehe Scabies.
Krampfstillende Mittel 13.
Krampfhusten 94. 140. 182, 188.
Krampfwehen 175.
Kropf siehe Struma.
Kühlende Mittel 13.

L.

Lähmende Mittel 14.
Lähmungen 180. 186. 208. 209. 210. 217.
Lähmungen, rheumatische 53. 57.
Laryngitis 144 215.
Laryngitis acuta 248. chronica 249. crouposa 250. phlegmonosa 249.
Laryngospasmus 250.
Larynx-Abscesse 249.
Larynx- u. Pharynxkatarrh 111. 112.
Laxantia 1.
Leber-Atrophie, gelbe acute 277.
Leber- u. a. Hautflecken 230
Leber-Hypertrophie 140.
Leber-Krankheiten 102. 213.
Leber-Schmerzen 182.
Leichenvergiftung 23.
Lepra 56. 149.
Leukaemie 181. 312.
Leukorrhoe 34. 35. 36. 42.
Leukorrhoe siehe auch Blenorrhoe, Gonorrhoe, Vaginitis.
Lichen 343.
Lichen, siehe auch Hautkrankheiten.
Lithiasis 30. 47. 63. 80. 141. 155. 157. 159. 165. 166. 167. 175. 186. 201. 217. 278. 298. 299. 301.
Litholytica 16.
Lumbago 131.
Lungenblutungen 56. 59. 107. 144. 183. 184. 185. 203. 254.
Lungenblutungen s. auch Hämoptoe.

Lungen-Emphysem 145. 254.
Lungen-Gangrän siehe Gangraena pulmon.
Lungen-Katarrh 131.
Lungen-Oedem 183. 256.
Lungen-Parenchym, Krankheiten desselben 254. 277.
Lungen-Tuberkulose siehe Tuberculosis pulmonum.
Lupus 21. 31. 121. 181. 345.
Lyssa 97. 129. 337.

M.

Macula corneae 122.
Madenwurm 275.
Magenberuhigende Mittel 14.
Magen- und Darmblutungen 34.
Magen- und Darmkatarrh 23. 26. 28. 33. 54. 93. 94. 160.
Magen- und Darmkatarrh s. auch Diarrhoe.
Magen-Erweiterung 265.
Magengährung siehe Gährungsvorgänge.
Magengeschwür 104.
Magenkatarrh 105. 107. 131. 134. 138. 139. 141. 162. 165. 166. 167. 168. 171. 179. 189. 205. 208. 230.
Magenkrampf 210. 266.
Magen-Krankheiten 262.
Malaria 21. 75. 79. 114. 170. 327.
Malleus humidus 337.
Mania puerperalis 80.
Mastdarm-Lähmung 210.
Mastitis 117. 124. 310.
Mastodynia 94.
Maximaldosen-Tabelle 233.
Meningen, Krankheiten derselben 281.
Meningitis 215. 283.
Meningitis basilaris acuta 333.
Meningitis cerebrospinalis 330.
Menorrhagie und Metrorrhagie, siehe Blutungen des Uterus.
Menstrualkolik siehe Dysmenorrhoe.
Menstruation befördernde und vermindernde Mittel 6. 10. 14. 18. 192.
Mentagra 223. 341.
Mercurialgeschwüre 96. 101.
Mercurialismus 197.
Mercurialstomatitis siehe Stomatitis mercurialis.
Meteorismus 217. 224.
Metritis acuta und chronica 305.
Migraene siehe Hemicranie.
Milchsecretion, anregende Mittel 110.
Milchsecretion, profuse 195.
Milchsecretion, Sistirung derselben 310.
Milzbrand-Carbunkel 337.
Milz-Hypertrophie 278.
Mitesser siehe Comedonen.
Morbilli 323.
Morbus Addisonii 181. 319.
Morbus Basedowii 98. 287.
Morbus Brightii siehe Albuminurie.
Morbus miliaris 324.
Morbus maculosus Werlhofii 312.
Mundfäule 257.
Mund- und Rachenhöhle, Krankheiten derselben 257.
Mundwasser 79. 163. 188. 195. 231.
Muskel erregende Mittel 14.
Muskelatrophie, progressive 287.
Muskel-Hypertrophie 316.
Muttermal 121. 230. 345.
Myelitis acuta u. chronica 286.

N.

Nachtschweisse der Phthisiker u. a. 39. 58. 64. 100. 114. 129. 160. 182. 195. 229.
Naevus 22.
Naevus vasculosus 280.
Nahrungsmittel 14.
Narcotica 4.
Nase, Eczem derselben 36.
Nase, Krankheiten derselben 247.
Nase, rothe 36. 131.
Nasenbluten 36. 107. 230. 248.
Nasenpolypen 35. 139.
Nasen-Rachenhöhlen-Catarrh 261.
Nausea 26.
Nauseosa 7.
Nephritis 110. 131. 172. 183. 219.
Nephritis acuta 297.
Nephritis chronica 298.
Nephritis interstitialis suppurativa 298.
Nervenleiden 228.
Nervensystem, Krankheiten desselben 281.
Nervina 4. 14. 19. 20.
Nesselsucht s. Urticaria.
Neubildungen 345.
Neuralgia intercostalis 290.
Neuralgia nervi quinti 290.
Neuralgie des Magens 266.
Neuralgien (und Neurosen) 29. 30. 32. 36. 37. 39. 49. 58. 59. 63. 64. 68. 71. 76. 80. 81. 83. 88. 91. 93. 96. 110. 127. 131. 140. 142. 143. 159. 165. 172. 195. 205. 207. 217. 218. 266. 287.
Neurasthenie 140. 296.
Neuritis 205. 287.
Neurosen 21. 76. 81. 155. 226. 229. 231. 292.
Neurosen, luetische 143.
Neurosen des Sympathicus 287.
Nieren-Atrophie 223.
Nieren-Blutung 300.
Nieren-Kolik 299.
Nieren-Krankheiten 297.
Nieren-Steine und Concremente siehe Lithiasis.
Noma 259.
Nutrientia 14. 72.

O.

Obstipation habituelle 41. 42. 58. 92. 95. 110. 114. 129. 157. 158. 170. 171. 185. 186. 187. 189. 190. 191. 192. 204. 208. 211. 212. 213. 214. 271.
Obstruentia 18.
Odontalgie s. Zahnschmerz.
Oedema glottidis 81. 161. 250.
Oedema pulmonum siehe Lungen-Oedem.
Oesophagitis 261.
Oesophagus-Verengerung 262.
Ohrenfluss 195.
Ohrenkatarrh 129.
Ohrenpfröpfe 167.
Ohrensausen 37.
Ohrenschmerzen 88.
Olfactoria 15.
Oophoritis 309.
Ophthalmie 228. 229.
Orchitis 53. 91. 118. 147. 303.
Osteomalacie 66. 67. 181. 316.
Otorrhoe 195.
Ovarien-Krankheiten 309.
Oxyuris siehe Eingeweidewürmer.
Ozoena 24. 145. 167. 195. 247.

P.

Pachymeningitis 283.
Paedatrophie 269.

Palpitatio cordis s. Herzaffectionen.
Panaritium 118.
Paralysen 291.
Paralysis agitans 127.
Paralysis glosso-labio-pharyngea 287.
Paralysis vesicae s. Blasenlähmung.
Paraphimosis 335.
Parasiten 112. 118.
Parasiten und pilztödtende Mittel 14.
Paresen 291.
Parotitis 128. 262.
Peitschenwurm 275.
Peliosis 195.
Pelveoperitonitis 308.
Pemphigus 341.
Pericarditis 144. 279.
Perichondritis laryngea 249.
Perihepatitis 277.
Perinephritis 298.
Peri- und Parametritis 208.
Periproctitis 273.
Peritonäum, Krankheiten desselben 276.
Peritonitis 176. 272.
Perityphlitis 272.
Pernionen siehe Erfrierung.
Pertussis siehe Tussis convulsiva.
Pfortader-Krankheiten 277.
Pharyngitis 167. 168. 188. 260. 261.
Pharyngitis follicularis 134. 142. 143.
Phlebectasia 280.
Phlegmone 24.
Phosphor-Vergiftung siehe Vergiftungen.
Phthisiker s. auch Nachtschweisse.
Phthisis (pulmonum) 20. 21. 24. 47. 79. 111. 149. 160. 195. 331.
Phthisis s. auch Tuberculosis pulmonum.
Pigmentflecken der Haut 120. 230. 345.
Pityriasis 189. 221. 226. 342. 345.
Pityriasis siehe auch Hautkrankheiten.
Placentar-Retention 201.
Plastica 13.
Pleura-Krankheiten 256.
Pleuritis 133. 144. 168. 256.
Pleurodynia 257.
Pneumonia 203. 226.
Pneumonia catarrhalis 255.
Pneumonia crouposa und fibrinosa 329.
Pollutiones nimiae 68. 80. 104. 140. 156. 303.
Pneumothorax 257.
Podagra 315.
Polyarthritis rheumatica 313.
Poliomyelitis anterior acuta und chronica 286. 287.
Priapismus 68. 69. 140. 156.
Prolapsus ani 202. 208. 273.
Proctitis 273.
Prosopalgie 37. 165 290.
Prosopalgie s. auch Hemicranie.
Prostata-Hypertrophie 202. 203.
Prostatitis 203.
Prostatitis gonorrhoica 195.
Prurigo 205. 221. 243.
Prurigo s. auch Hautkrankheiten.
Pruritus 42. 110. 343.
Pruritus der Frauen 226. 310.
Pseudocroup 249.
Pseudoerysipelas 324.
Psoitis 308.
Psoriasis 21. 31. 183. 196. 226. 342.
Psoriasis siehe auch Hautkrankheiten.
Ptyalismus siehe auch Speichelfluss und Stomatitis.
Purpura hämorrhagica 203.

Pustelflechten s. Impetigo.
Pustula maligna 23. 45. 337.
Pyelitis 298.
Pyopneumothorax 257.
Pyrosis 66.

Q.

Quellstifte 111. 122.
Quetschungen 68.

R.

Rachengeschwüre, syphilitische 123.
Rachenhöhle, Krankheiten derselben 257.
Rachenkatarrh 42.
Rachitis 66. 67. 106. 174. 181. 315.
Refrigerantia 13.
Resolventia 3.
Resorbentia 3.
Respirationsorgane, Krankheiten derselben 247.
Retropharyngeal-Abscesse 261.
Rheumatismus articul. und muscul. acut. et chron. 24. 27. 32. 36. 37. 39. 45. 47. 49. 70. 71. 76. 81. 90. 91. 102. 126 131. 133. 138. 143. 144. 146. 159. 168. 170. 175. 180. 186. 194. 195. 197. 205. 207. 210. 217. 220. 226. 313. 314.
Rheumatismus heilende Mittel 15.
Rinitis 247.
Rinorhagie s. Nasenbluten.
Riechmittel 15.
Roborantia 13.
Rose siehe Erysipelas.
Rotz 337.
Rubefacientia 2. 70.
Rubeolae 323.
Rückenmarks-Krankheiten 284.
Ruhr siehe Dysenterie.
Rupia 341.

S.

Salivation siehe Speichelfluss und Stomatitis.
Salzfluss siehe Ekzem.
Saturations-Verhältnisse verschiedener Salze 27.
Säurebildung im Magen 15. 157. 166.
Säurebildung im Magen s. auch Gährungsvorgänge.
Scabies 55. 56. 164. 180. 196. 210. 211. 212. 226. 346.
Scarlatina 322.
Schanker 132. 189. 214. 336.
Scheintod 37.
Schlaflosigkeit 30. 80. 89. 128. 153. 155. 175.
Schlaf machende Mittel 15.
Schlangenbiss 45 145.
Schleimpolypen 230.
Schleim lösende Mittel 7. 13. 15.
Schmeerfluss 338.
Schmerzstillende Mittel 4. 15. 17
Schmierkur 118.
Schmutzflechten 341.
Schnupfen 24. 26. 36. 131.
Schreibekrampf 209.
Schuppenflechte siehe Psoriasis.
Schweisse der Phthisiker s. Nachtschweisse.
Schweisse, profuse 58. 59. 197. 223. 230.
Schweisse, übelriechende 33. 43. 129. 145. 212. 230.
Schweisse, übelriechende, s. auch Fussschweisse.
Schweisstreibende und mindernde Mittel 15. 16.
Schwerhörigkeit 112.
Scorbut 27. 29. 142. 311.
Scrofulose 67. 111. 132. 133. 136. 168. 174. 188. 207. 228. 312.

Seborrhoe 196. 338.
Secretions-Anomalien 338.
Sedativa 4. 14.
Seekrankheit 80. 83. 88. 281.
Sialaloga 16
Sodbrennen 157.
Solventia 7.
Sommerdiarrhoe s. Diarrhoe der Kinder.
Sommersprossen s. Ephelides.
Sonnenstich 282.
Soor 62. 142. 258.
Spasmus glottidis 81. 161. 250.
Spasmus vaginae 310.
Spasmus vesicae 301.
Spasmus s. auch Krämpfe.
Speichelfluss 58. 258.
Speichel vermehrende und vermindernde Mittel 15. 16.
Spermatorrhoe 127 203.
Springwurm und Spulwurm siehe Eingeweidewürmer.
Starrsucht 295.
Status gastricus siehe Dyspepsie.
Stein- und Griesbildung s. Lithiasis.
Stein lösende Mittel 16.
Stenocardie 88.
Stimmbandlähmung 250.
Stomacace 257.
Stomachica 3. 18.
Stomatitis aphthosa, catarrhalis, idiopathica, ulcerosa 96. 101. 142. 184. 257.
Stomatitis mercurialis 28, 31. 258.
Struma 13. 107. 132. 133. 134.
Styptica 6.
Sudorifera 15.
Sycosis 25. 211. 212. 341.
Syphilis 16. 113. 115. 129. 143. 197. 198. 336.
Syphilis der Kinder 122. 123.

T.

Tabes 32. 52. 62. 269. 286.
Taenia siehe Bandwurm u. Eingeweidewürmer.
Teleangiectasie 280.
Temperatur herabsetzende Mittel 49. 50.
Tenesmus recti et vesicae 68. 301.
Tetanus 64. 80. 81. 93. 97. 175. 293.
Therapeutische Notizen 247.
Tinea tonsurans 189. 346.
Tonica 13. 76.
Tracheitis 251.
Tremor senilis und mercurialis 127.
Trichinosis 60. 275.
Trichocephalus siehe Eingeweidewürmer.
Tripper siehe Gonorrhoe.
Trismus 80. 81. 293.
Tuberculosis pulmonum 20. 21. 24. 35. 50. 66. 114. 210. 331.
Tuberculosis pulmonum s. Phthisis pulmonum.
Tuberculosis miliaris acuta 333.
Tussis convulsiva 47. 50. 58. 59. 60. 63. 75. 76. 79. 81. 93. 101. 114. 132. 140. 165. 189. 200. 224. 230. 328.
Tympanites s. Meteorismus.
Typhlitis 272.
Typhus 29. 33. 53. 84. 121. 170. 194. 219. 320.
Typhus exanthematicus und recurrens 322.

U.

Ulcus molle siehe Schanker.
Ulcus ventriculi 61. 171. 266.
Umstimmende Mittel 17.
Unempfindlichmachende Mittel 4. 13. 17.

Uraemie 298.
Urethritis 56.
Urticaria 129. 170. 195. 339.
Uterus-Blutungen s. Blutungen des Uterus.
Uterus-Fibromyome 202.
Uteruskoliken 304.
Uterus-Krankheiten 304.

V.

Vagina, Krankheiten derselben 309.
Vaginismus 310.
Vaginitis 112. 134. 192.
Vaginitis catarrhalis siehe Blenorrhoe u. Fluor albus.
Varicen 107. 131. 202. 280.
Varicocele 202.
Variola und Variolois 112. 118. 323.
Veitstanz siehe Chorea.
Venerische (nicht syphilitische) Affectionen 334.
Verbrennung 23. 53. 57. 61. 66. 91. 131. 132. 149. 161. 166. 184. 185. 197. 221. 344.
Verdauung befördernde Mittel 17.
Verdauungs-Störungen s. Dyspepsie.
Vergiftungen, acute 347, chronische 361.
Vergiftungen mit:
Acidum carbolicum 25. Acidum hydrocyanatum und hydrothionic. 359. Aconit 358. Acriis 353. Aether 361. caustischen Alkalien 348. Alkalien und Erden 20. 348. Alkaloiden 34. Alkohol 355. 363. Ammoniak 360. Anilin 359. Antimonialien 349. Argentum nitric. 168. 349. 361. Arsenik 97. 98. 100. 106. 157. 349. 361. Atropin 34. 59. 356.
Baryt u. Barytsalzen 348. Beleuchtungsgas 360. Belladonna 64. 356. Blausäure 359. Blei 133. 143. 146. 349. 362. Bryonia 353.
Calabar 358. Canthariden 351. Carbolsäure 352. Cerebralgiften 354. Cerebrospinalgiften 356. Chelidonium 353. Chlor 360. Chloralhydrat 81. 356. 364. Chloroform 45. 81. 361. Cicuta 357. Cocain 49. Colchicum 353. 358. Coloquinthen 353. Conium 357. Croton 353. Curara 357. Cyticus 353.
Delphinium 353. Digitalis 97. 98. 100. 106. 358.
Elaterium 353. Ergotin 355. 364. Essigsäure 157. Euphorbium 353. Extract. Secalis corn. 355. 364.
Fischgift, Fleischgift. 352.
Grubengas 360. Gummi gutti 353.
Haschisch 355. 363. Helleborus 353. 358. Herzgiften 358. Hyoscyamus 356.
Insectenstichen 352. Jod 350. 362. Jodoform 350.
Käsegift 352. Kalium 348. Kalium bromatum 350. Kalium chromicum 348. Kalium cyanatum 359. Kalium sulfurat. 351. Kloakengas 360. Kohlenoxydgas 360. Kohlensäure 360. Kupfer 133. 143. 146. 157. 350.
Lauge 20. Ledum palustre 357. Ligustrum vulgare 353. Lobelia 353.

Metallen und Metalloiden 34. 348. Mezereum 353. Morphium 34. 354. 363. Muscarin 355. Muskelgiften 354.

Narcoticis 20. 230. Natrium bromatum 350. Nervengiften 354. Nicotin 356. 364. Nitrobenzin 359.
Oenanthe 357. Oleander 353. Opium 354. 363. Oxalsäure 157. 353.
Pilocarpin 97. 98. 100. 106. Phosphor 350. 362. Picrotoxin 357. Pfeffer 353. Pulsatilla 353.
Quecksilber 133. 143. 146. 351. 362.
Ranunculaceen 353. Rhus toxicod. 353.
Sabadilla 353. Sabina 353. ätzenden und unorganischen Säuren 157. 348. organischen Säuren 157. 352. Scammonium 353. Schierling 357. Schlangenbiss 352. Schwämmen 355. Schwefelkohlenstoff 364. Schwefelleber 351. Schwefelwasserstoff 351. 359. Scilla 353. Secale cornut. 203. 355. 364. Semen Cocculi 357. Senf 353. Solanin 356. Spinalgiften 357. Staphis agria 353. Stramonium 356. Strychnin 64. 68. 80. 97. 98. 100. 106 108. 133. 143. 146. 209. 357. Sublimat 157. 351.
Tabak 356. 364.
Veratrum 353. 358.
Wurstgift 352.
Zink- und Zinnsalzen 351. 362.
Verschönernde Mittel 18.
Verstopfende Mittel siehe Darmkatarrh u. Diarrhoe.
Volvulus 274.
Vomitiva 7.
Vomitus gravidarum siehe Erbrechen Schwangerer.
Vomitus nauticus siehe Seekrankheit.

W.

Warzen s. Excrescenzen.
Wasserkrebs 259.
Wechselfieber siehe Intermittens.
Wehenschwäche 129. 201.
Wehentreibende Mittel 6. 10. 14. 18. 192.
Wunden, giftige 207.
Wurmmitttel s. Bandwurm u. Eingeweidewürmer.

Z.

Zahn-Caries 21. 23. 26. 177. 184. 187. 195. 221.
Zahn-Caries s. auch Zahnschmerz.
Zahnpaste 196.
Zahn-Pulver 67, und -Seife 158.
Zahnreinigung 30. 213.
Zahnschmerz 37. 68. 71. 81. 88. 110. 142. 149. 163. 166. 258.
Zahnschmerz s. auch Zahncaries.
Zoonosen 170.
Zungenlähmung 231.
Zungenkrebs 27.
Zusammenziehende Mittel 18.

In gleichem Verlage sind ferner erschienen:

Andeer, Dr. Just. Einleit. Studien über d. Resorcin, znr Einführ. desselben i. d. prakt. Medizin. ℳ 2.40.

Braun, Prof. Dr. M., Die thier. Parasiten des Menschen, nebst einer Anleitung zur prakt. Beschäftigung mit der Helminthologie für Studirende und Aerzte. Mit 72 Holzschn. ℳ 6.—, geb. ℳ 7.—.

— Zur Entwicklungsgeschichte des breiten Bandwurms (Bothriocephal. latus Brems). Mit 3 Taf. Abb. ℳ 5.—.

— Ueber den Zwischenwirt des breiten Bandwurms. (Bothriocephal. latus Brems). ℳ 1.—.

Diruf, Dr. Osc. in Kissingen. Its baths and mineral springs. ℳ 3.—. geb. ℳ 3.70.

Flesch, Prof. Dr. M., Untersuch. über Verbrechergehirne. Anatom. u. anthropol. Studien. I. Th. Die pathol. Befunde an Verbrecherleichen. Mit 2 lith. Taf. ℳ 4.50.

Geigel, Prof. Dr. A., Geschichte, Pathologie u. Therapie der Syphilis. ℳ 6.—.

Haupt, Dr. med. A., Soden am Taunus als klimatischer Winterkurort und die Neuheimer Stahlquelle. 2. vermehrte Auflage. ℳ 1.20.

Hoppe, Prof. J., Dr. d. Med. u. Philos. etc., Die Zurechnungsfähigkeit. Erklärung, Entstehung und Herkunft. ℳ 3.—.

— Was ist der menschliche Geist? Empirisch-psychologisch beantwortet. ℳ 1.20.

Linhart, Hofrath Dr. W. v., Vorlesungen über Unterleibshernien. Mit Holzschn. Neue Ausgabe. ℳ 3.—.

Maudsley, Dr. M. H., Die Physiologie u. Pathologie der Seele. Nach d. Original, 2. Aufl. deutsch bearbeitet von Prof. Dr. R. Boehm. Vom Verf. autor. Ausg. ℳ 4.—.

Paradoxon, das, d. Venus Urania. Geschr. für Aerzte, Juristen, Geistliche, dann für Freunde der Anthropologie und Physiologie. ℳ —.80.

Reich, Dr. Ed., Grundriss der Hygieine zum Gebrauche für academ. Vorlesungen u. zum Selbststudium. ℳ 4.—.

— Die Hygieine, deren Studium und Ausübung. ℳ 3.—.

Schauenburg, Dr. C. Herm., Ueber Cholera u. die Principien der Mittel zu ihrer Bekämpfung. ℳ 2.—.

Schiller, Dr. C., k. b. Oberstabsarzt, Verband- u. Transportlehre für Sanitätstruppen. 5. gänzl. umgearb. Aufl. Herausg. von D. Mit 100 Holzschnitten. ℳ 3.—.

Vorträge, Sechs, aus dem Gebiete der Nahrungsmittel-Chemie, gehalten bei Gelegenheit der ersten Versammlung bayer. Chemiker zu München. ℳ 1.80.

A. Stuber's Verlagshandlung in Würzburg.